



Monatsbericht Oktober 2015

67. Jahrgang
Nr. 10

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf 069 9566-0
Durchwahlnummer 069 9566-
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telefax 069 9566-3077

Internet <http://www.bundesbank.de>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006 (Druckversion)
ISSN 1861-5872 (Internetversion)

Abgeschlossen am:
23. Oktober 2015, 11.00 Uhr.

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.



■ Inhalt

| | |
|--|----|
| ■ Kurzberichte | 5 |
| Konjunkturlage | 5 |
| Öffentliche Finanzen | 8 |
| Wertpapiermärkte..... | 9 |
| Zahlungsbilanz | 10 |
| | |
| ■ Das Spar- und Anlageverhalten privater Haushalte in Deutschland vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfelds | 13 |
| <i>Berechnung der realen Renditen wesentlicher Anlageformen im Geldvermögen privater Haushalte</i> | 17 |
| <i>Umfrageergebnisse zum Einfluss niedriger Zinsen auf das Spar- und Anlageverhalten privater Haushalte in Deutschland</i> | 29 |
| | |
| ■ Personalausgaben des Staates: Entwicklung und Perspektiven | 33 |
| <i>Personalausgaben in den verschiedenen Statistiken</i> | 35 |
| <i>Personalausgaben in den einzelnen Ländern</i> | 40 |
| <i>Versorgungsrücklagen zur Finanzierung künftiger Pensionen</i> | 49 |

| | |
|---|-----|
| ■ Statistischer Teil..... | 1• |
| Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion..... | 5• |
| Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion | 8• |
| Konsolidierter Ausweis des Eurosystems..... | 16• |
| Banken | 20• |
| Mindestreserven | 42• |
| Zinssätze..... | 43• |
| Versicherungen und Pensionseinrichtungen..... | 48• |
| Kapitalmarkt | 50• |
| Finanzierungsrechnung | 54• |
| Öffentliche Finanzen in Deutschland | 58• |
| Konjunkturlage in Deutschland | 65• |
| Außenwirtschaft | 74• |
| ■ Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank | 83• |

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

■ Kurzberichte

■ Konjunkturlage

Grundtendenzen

Gesamtwirtschaftliche Aufwärtsbewegung von guter Konsumkonjunktur getragen

Die Aufwärtsbewegung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität in Deutschland hat sich im dritten Vierteljahr 2015 fortgesetzt, wenngleich möglicherweise vorübergehend etwas weniger dynamisch als zuvor. Die konjunkturelle Grundtendenz ist jedoch nach wie vor recht kräftig. Ausschlaggebend hierfür ist die anhaltend gute Konsumkonjunktur. Der Beschäftigungsaufbau hat sich verstärkt, und die realen Einkommen der privaten Haushalte profitieren zusätzlich von höheren Verdiensten und niedrigeren Energiepreisen. Dass die Verbraucher die günstigen Rahmenbedingungen für zusätzliche Ausgaben nutzen, zeigt sich an den steigenden Umsätzen in einigen konsumnahen Dienstleistungsbereichen wie dem Einzel- und dem Kfz-Handel sowie dem Gastgewerbe. Hingegen hat die Baukonjunktur seit den witterungsbegünstigten Wintermonaten an Kraft eingebüßt, und die Aktivität in der Industrie kommt weiterhin nicht in Fahrt. Die Industrieproduktion bewegt sich im Großen und Ganzen seitwärts, die Exportgeschäfte konnten das zuvor erreichte sehr hohe Niveau nicht halten, und der industrielle Auftragseingang hat seinen zwischenzeitlichen Schwung wieder verloren. Damit haben sich die zuvor geweckten Erwartungen einer Belebung der Industriekonjunktur nicht erfüllt; es ist aber auch nicht von einer Verschlechterung auszugehen. Darauf deuten die gemäß den Erhebungen des ifo Instituts zuletzt verbesserten Geschäftserwartungen der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe hin. Insbesondere äußerten sich viele Unternehmen hinsichtlich ihrer Produktionspläne wieder spürbar optimistischer.

Industrie

Die industrielle Erzeugung reichte im August aufgrund der vergleichsweise späten Lage der Schulferien saisonbereinigt nicht an das spürbar aufwärts revidierte Niveau des Vormonats heran (–1%). Im Mittel der Monate Juli und August lag die Industrieproduktion damit leicht unter dem Stand des zweiten Vierteljahres (–¼%). Der Anstieg der Produktion von Investitionsgütern (+½%), der im Wesentlichen auf die Automobilindustrie zurückzuführen war, konnte das Minus bei den Vorleistungsgüterproduzenten (–1%) nicht ganz ausgleichen. Die Konsumgüterproduktion lag auf dem Stand des Frühjahrs. Dabei spielt auch eine Rolle, dass sich das Juli-Ergebnis nach revidiertem Datenstand nun merklich günstiger darstellt.

Industrieproduktion leicht unter dem Stand des zweiten Vierteljahres

Die Auftragseingänge in der Industrie haben sich im August gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt erneut recht kräftig verringert (–1¾%) und unterschritten im Durchschnitt der Monate Juli und August deutlich den Stand des zweiten Vierteljahres (–2%). Maßgeblich dafür, dass der Schwung aus dem Frühjahr nicht gehalten werden konnte, war eine erhebliche Rückstufung der Aufträge aus Ländern außerhalb des Euro-Raums (–8%). Dagegen konnten die Bestellungen aus dem Inland ein spürbares Plus verbuchen (+¾%) und die Auftragseingänge aus dem Euro-Raum ihre Aufwärtstendenz mit einem starken Anstieg fortsetzen (+2¾%). Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass ein Auftragsschub dem Luft- und Raumfahrzeugbau zugute kam, dessen originäre Nachfrage teilweise auch Drittstaaten zuzuordnen ist. Insgesamt gab es für die Investitionsgüterproduzenten jedoch einen Rückgang um 2%. Hierbei hat sich vor allem bemerkbar gemacht, dass die Bestellungen von Kfz und Kfz-Teilen aus Ländern außerhalb des Euro-Raums eingebrochen sind. Das Minus der gesamten Auftragseingänge fiel bei Herstellern von Vorleistungsgütern etwas geringer (–1½%)

Auftragseingang hat zwischenzeitlichen Schwung wieder verloren

Zur Wirtschaftslage in Deutschland ^{*)}

saisonbereinigt

| Zeit | Auftragseingang (Volumen); 2010 = 100 | | | |
|------------------------|---------------------------------------|---|--|--|
| | Industrie | | | Bauhaupt- gewerbe |
| | insgesamt | davon: | | |
| | | Inland | Ausland | |
| 2014 4. Vj. | 110,6 | 104,0 | 116,0 | 106,7 |
| 2015 1. Vj. | 109,0 | 105,0 | 112,3 | 114,9 |
| 2. Vj. | 112,2 | 104,3 | 118,6 | 109,5 |
| 2015 Juni | 113,5 | 102,7 | 122,2 | 108,2 |
| Juli | 111,0 | 106,5 | 114,7 | 107,1 |
| Aug. | 109,0 | 103,7 | 113,3 | 107,5 |
| Produktion; 2010 = 100 | | | | |
| Industrie | | | | |
| | insgesamt | darunter: | | Bau- gewerbe |
| | | Vorlei- stungs- güter- produ- zenten | Investi- tions- güter- produ- zenten | |
| 2014 4. Vj. | 110,2 | 106,3 | 117,3 | 107,2 |
| 2015 1. Vj. | 110,5 | 106,6 | 117,7 | 108,6 |
| 2. Vj. | 110,8 | 106,2 | 118,4 | 106,8 |
| 2015 Juni | 110,2 | 105,9 | 116,8 | 104,8 |
| Juli | 111,2 | 105,1 | 120,1 | 107,0 |
| Aug. | 110,0 | 105,1 | 117,6 | 105,6 |
| Außenhandel; Mrd € | | | | nachr.: Leis- tungs- bilanz- saldo; Mrd € |
| | Ausfuhr | Einfuhr | Saldo | |
| 2014 4. Vj. | 291,26 | 231,02 | 60,24 | 58,60 |
| 2015 1. Vj. | 292,95 | 233,82 | 59,13 | 60,35 |
| 2. Vj. | 303,03 | 237,15 | 65,88 | 62,35 |
| 2015 Juni | 100,88 | 78,81 | 22,07 | 21,72 |
| Juli | 103,06 | 80,66 | 22,40 | 24,26 |
| Aug. | 97,72 | 78,05 | 19,67 | 20,87 |
| Arbeitsmarkt | | | | |
| | Erwerbs- tätige | Offene Stellen ¹⁾ | Arbeits- lose | Arbeits- losen- quote in % |
| Anzahl in 1 000 | | | | |
| 2015 1. Vj. | 42 823 | 534 | 2 816 | 6,5 |
| 2. Vj. | 42 871 | 553 | 2 790 | 6,4 |
| 3. Vj. | ... | 575 | 2 795 | 6,4 |
| 2015 Juli | 42 911 | 570 | 2 798 | 6,4 |
| Aug. | 42 960 | 574 | 2 792 | 6,4 |
| Sept. | ... | 579 | 2 795 | 6,4 |
| Preise; 2010 = 100 | | | | |
| | Einfuhr- preise | Erzeu- ger- preise gewerb- licher Produkte | Bau- preise ²⁾ | Ver- braucher- preise |
| 2015 1. Vj. | 101,3 | 104,4 | 110,8 | 106,4 |
| 2. Vj. | 102,7 | 104,4 | 111,1 | 107,1 |
| 3. Vj. | ... | 103,9 | 111,5 | 107,0 |
| 2015 Juli | 101,8 | 104,3 | . | 107,1 |
| Aug. | 100,4 | 103,9 | . | 107,0 |
| Sept. | ... | 103,5 | . | 107,0 |

* Erläuterungen siehe: Statistischer Teil, XI, und Statistisches Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen. ¹ Ohne geförderte Stellen und ohne Saisonstellen. ² Nicht saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

und in der Konsumgüterindustrie wesentlich stärker aus (- 4%).

Die Umsätze in der Industrie sind im August gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt deutlich zurückgegangen (- 1½%). Im Mittel der Monate Juli und August lagen sie knapp auf dem Stand des zweiten Vierteljahres; dies gilt sowohl für die Inlands- als auch für die Auslandsumsätze. Dabei wird jedoch verdeckt, dass die Geschäfte mit den Abnehmern aus Ländern des Euro-Raums ihre Aufwärtstendenz fortsetzen konnten (+ ¼%), während dies in den Drittstaaten nicht der Fall war (- ¼%). Auch die nominalen Warenausfuhren konnten das zuvor erreichte sehr hohe Niveau nicht halten. Im August gab es gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt einen sehr kräftigen Rückgang um 5¼%. Der mittlere Stand der Monate Juli und August lag damit um ½% unter dem Durchschnitt des zweiten Vierteljahres (preisbereinigt ebenfalls - ½%). Die nominalen Wareneinfuhren sind im August saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat ebenfalls deutlich gesunken (- 3¼%), wobei aber auch rückläufige Preise für Energieimporte eine Rolle gespielt haben. Im Mittel der beiden Sommermonate gab es einen spürbaren Anstieg der Importwerte gegenüber dem Durchschnitt des Frühjahrs (+ ½%), der preisbereinigt noch deutlich höher ausfiel (+ 2%).

Umsätze in der Industrie gesunken, Ausfuhren konnten zuvor erreichtes sehr hohes Niveau nicht halten

Baugewerbe

Die Produktion im Baugewerbe ist im August gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt wieder zurückgegangen (- 1¼%) und lag damit im Durchschnitt der Monate Juli und August leicht unter dem Stand des zweiten Vierteljahres (- ½%). Ursächlich hierfür war der deutliche Rückgang der Erzeugung im Bauhauptgewerbe (- 1½%), während es im Ausbaugewerbe ein spürbares Plus gegenüber dem gedrückten Stand des Frühjahrs gab (+ ¾%). Damit folgt bei der Bauproduktion wie schon im Vorjahr auf die durch milde Witterung begünstigten Wintermonate eine recht ausgedehnte Phase der

Bauproduktion leicht rückläufig

Abschwächung, die sich damals auch bis in das dritte Quartal hinein erstreckt hatte. Beim Auftragszugang im Bauhauptgewerbe gab es im Mittel der Monate Juli und August einen spürbaren Rückgang gegenüber dem Stand des zweiten Vierteljahres. Dies lag an rückläufigen Aufträgen aus dem gewerblichen Bereich und von der öffentlichen Hand. Im Wohnungsbau hingegen war ein sehr kräftiger Anstieg der Nachfrage zu verzeichnen.

Arbeitsmarkt

Beschäftigung steigt weiter

Im August erhöhte sich die Beschäftigung recht kräftig. Die Zahl der Erwerbstätigen im Inland vergrößerte sich im Vormonatsvergleich saisonbereinigt um 49 000, gut dreimal so stark wie im Durchschnitt des bisherigen Jahresverlaufs. Dabei spielte eine wichtige Rolle, dass die Ausweitung der Erwerbstätigkeit im Unterschied zu den ersten Monaten des Jahres inzwischen nicht mehr durch einen starken Rückgang der ausschließlich geringfügigen Beschäftigung gedämpft wird. Binnen Jahresfrist expandierte die Summe aller Beschäftigten um 230 000 Personen oder 0,5%. Weiterhin rückläufig ist die Zahl der Selbständigen. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse nahm im Juli den ersten Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit (BA) zufolge etwas verhaltener zu als im Frühjahr. Der Vorjahresstand wurde gleichwohl sehr stark um 608 000 Personen oder 2,0% überschritten. Die Frühindikatoren des ifo Instituts und der BA für den Arbeitsmarkt lassen eine weitere kräftige Zunahme der Beschäftigung erwarten.

Arbeitslosigkeit stabil auf niedrigem Niveau

Der Umfang der registrierten Arbeitslosigkeit variiert seit Frühjahrsbeginn nur wenig und verharrte auch im September saisonbereinigt bei knapp 2,80 Millionen Personen. Die Arbeitslosenquote betrug unverändert 6,4%. Verglichen mit dem Vorjahr gab es 100 000 Arbeitslose weniger und einen Rückgang der Quote um 0,3 Prozentpunkte. Die gesamte Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) nahm im Vormonatsvergleich weiterhin leicht ab, da

weniger Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen betreut wurden. Das Arbeitsmarktbarometer des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung verschlechterte sich im September ein wenig, die Arbeitslosigkeit dürfte gleichwohl auch in den nächsten Monaten stabil bleiben.

Preise

Die Rohölnotierungen haben ihren seit dem Frühjahr zu beobachtenden deutlichen Rückgang beendet und bewegten sich im Verlauf des September im Wesentlichen seitwärts. Gegenüber August notierten sie im Mittel geringfügig höher (+1 $\frac{3}{4}$ %), unterschritten ihren Vorjahresstand aber weiterhin um die Hälfte. In den ersten beiden Wochen des Oktober stiegen die Rohölnotierungen spürbar an, sanken dann aber wieder merklich. Zum Abschluss des Berichts wurden für ein Fass Brent 47 $\frac{1}{2}$ US-\$ gezahlt. Der Aufschlag für zukünftige Rohöllieferungen belief sich bei Bezug in sechs Monaten auf 3 $\frac{3}{4}$ US-\$ und bei Lieferung in 12 Monaten auf 6 $\frac{1}{2}$ US-\$.

Rohölpreise weiterhin erheblich unter Vorjahresniveau

Die Einfuhrpreise gaben im August gegenüber dem Juli in saisonbereinigter Rechnung merklich nach. Dies war zu einem großen Teil auf kräftig gefallene Energiepreise zurückzuführen. Aber auch importierte Industriewaren wurden spürbar günstiger. Im Inlandsabsatz mussten die Erzeuger im August und September ebenfalls niedrigere Preise hinnehmen. Während sich Energie deutlich verbilligte, waren die Preise für Industriewaren im Vormonatsvergleich lediglich geringfügig niedriger. Sowohl bei den Einfuhr- als auch bei den Erzeugerpreisen weitete sich der negative Vorjahresabstand insgesamt deutlich auf zuletzt 3,1% beziehungsweise 2,1% aus.

Einfuhr- und Erzeugerpreise (auch ohne Energie) gesunken

Auf der Verbraucherstufe blieben die Preise im September verglichen mit dem Vormonat saisonbereinigt unverändert. Während die Preise für Energie erneut kräftig sanken, zogen sie ohne Energie gerechnet etwas an. Für Nahrungsmittel musste deutlich mehr gezahlt wer-

Verbraucherpreise mit Seitwärtsbewegung

den. Gewerbliche Waren und Dienstleistungen verteuerten sich moderat. Auch die Wohnungsmieten setzten ihre verhaltene Aufwärtstendenz fort. Die Vorjahresrate reduzierte sich beim nationalen Verbraucherpreisindex insgesamt auf 0,0%. In der harmonisierten Abgrenzung drehte sie leicht ins Negative (-0,2%); in den kommenden Monaten dürfte sie aber in beiden Abgrenzungen wieder positiv ausfallen. Ohne Energie verharnte der Vorjahresabstand nach beiden Definitionen bei etwas über 1%.

■ Öffentliche Finanzen¹⁾

Kommunalfinanzen

Die Gemeindehaushalte (einschl. Extrahaushalte) erzielten im zweiten Quartal 2015 einen Überschuss von fast 4½ Mrd € und übertrafen damit das Vorjahresergebnis um 1½ Mrd €. Die Einnahmen stiegen kräftig um 5½% (3 Mrd €). Das Steueraufkommen wuchs dabei um 7% (1½ Mrd €), wozu insbesondere höhere Einnahmen aus der Gewerbesteuer und den Einkommensteueranteilen beitrugen. Die Schlüsselzuweisungen der Länder übertrafen das Vorjahresergebnis zwar nur noch leicht (½%), die übrigen – teilweise aus Bundesmitteln finanzierten – Zahlungen der Länder legten aber weiter kräftig um 1 Mrd € zu. Die Ausgaben stiegen um insgesamt 3% (1½ Mrd €). Der größte Einzelbeitrag entfiel auf die Sozialleistungen mit einem Plus von 8% (1 Mrd €). Hier kam es bei den Zahlungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zu einem weiteren sprunghaften Anstieg um drei Viertel (knapp ½ Mrd €). Zudem überstiegen die Ausgaben für Personal und laufenden Sachaufwand ihren Vorjahresstand um 3% beziehungsweise 4% (jeweils ½ Mrd €). Bei den Sachinvestitionen stand dagegen wie bereits im ersten Quartal ein deutlicher Rückgang zu Buche (-6½% bzw. -½ Mrd €).

Eine Fortsetzung der günstigen Entwicklung aus dem zweiten Quartal würde für sich genommen für das Gesamtjahr zu einem spürbaren Über-

schuss der Gemeindehaushalte führen. Allerdings dürfte sich der Ausgabenanstieg wieder beschleunigen. So war der Anstieg der Personalaufwendungen im zweiten Quartal wohl nicht zuletzt wegen der nachträglichen Umsetzung der Tarifvereinbarung im Vorjahr gedämpft. Hinzu kommen weitere Belastungen durch die jüngst tarifvertraglich vereinbarten Gehaltsaufschläge im Bereich der Kinderbetreuung. Zudem könnte wegen der seit der Jahresmitte sprunghaft gestiegenen Flüchtlingszuwanderung zusätzliches Personal benötigt werden. In diesem Zusammenhang ist auch eine weitere Beschleunigung der Ausgabenzuwächse bei den Sozialleistungen vorgezeichnet, die allerdings zu einem guten Teil durch Kostenübernahmen seitens der Länder (die wiederum durch erhöhte Umsatzsteuermittelabtretungen des Bundes entlastet werden) ausgeglichen werden könnten. Spürbare Belastungen bestehen auch auf der Einnahmenseite. So fallen nach einer Entscheidung des Bundesfinanzhofs vom letzten Jahr merkliche Gewerbesteuerzurückzahlungen an.²⁾ Vor diesem Hintergrund scheint insgesamt doch eher eine nur moderate Verbesserung beim Finanzierungssaldo gegenüber dem Vorjahr (Defizit von ½ Mrd €) naheliegend. Da vor allem die (weiterhin teilweise aus eigenen Mitteln zu finanzierenden) Ausgaben im Zusammenhang mit Asylbewerberleistungen zumindest im nächsten Jahr weiter stark zunehmen dürften, ist noch nicht mit einer spürbaren Verbesserung der kommunalen Finanzen insgesamt zu rechnen. In den Folgejahren sollten insbesondere die vom Bund vor dem Anwachsen des Flüchtlingsstroms zugesicherten und teilweise bereits verabschiedeten Entlastungen aber eine günstigere Entwicklung ermöglichen.

¹ In den Kurzberichten werden aktuelle Ergebnisse der öffentlichen Finanzen erläutert. In den Vierteljahresberichten (Februar, Mai, August, November) erfolgt eine umfassende Darstellung der Entwicklung der Staatsfinanzen im jeweils vorangegangenen Quartal. Detaillierte Angaben zur Haushaltsentwicklung und zur Verschuldung finden sich im Statistischen Teil dieses Berichts.

² Ein Teil der Belastungen dürfte auch noch Folgejahre betreffen. Die Bundesregierung erwartet insgesamt Gewerbesteuerzurückzahlungen in Höhe von 2½ Mrd €, siehe: Bundestags-Drucksache 18/5560.

Höherer Überschuss im zweiten Quartal bei kräftigem Einnahmenplus

Belastungen im zweiten Halbjahr und in 2016

Leichter Rückgang des Schuldenstandes im zweiten Quartal

Gegenüber dem Stand zum Ende des ersten Quartals 2015 sanken die Schulden der kommunalen Kern- und Extrahaushalte (einschl. Zweckverbände) bis Ende Juni um ½ Mrd € auf 150½ Mrd €. Der Rückgang resultierte nahezu ausschließlich aus der Entwicklung der Kassenkredite. Auf diese Verbindlichkeiten, die eigentlich nur zur Überbrückung von kurzfristigen Finanzierungsengpässen vorgesehen sind, entfiel jedoch mit 51 Mrd € weiter ein beträchtlicher Anteil der kommunalen Gesamtverschuldung. Bemerkenswert erscheint, dass vom relativ hohen Gesamtüberschuss nur ein kleiner Teil umgehend in den Abbau der Schulden geflossen ist. Dies könnte mit den insgesamt äußerst niedrigen Zinskosten zusammenhängen, die Tilgungen weniger dringlich erscheinen lassen, daneben aber auch auf eine weiter wachsende Divergenz der Budgetlagen zwischen den einzelnen Gemeinden zurückzuführen sein.

■ Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

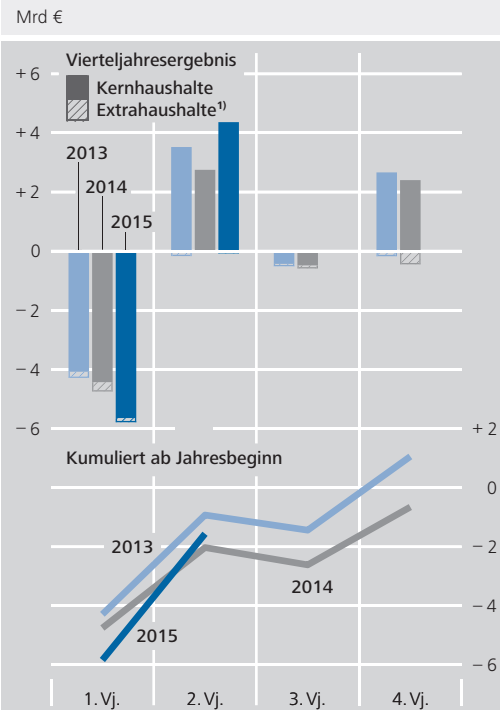
Nettoemissionen am deutschen Rentenmarkt

Das Brutto-Emissionsvolumen am deutschen Rentenmarkt belief sich im August 2015 auf 94,9 Mrd €, nach 117,7 Mrd € im Vormonat. Nach Abzug der deutlich gesunkenen Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten stieg der Umlauf heimischer Rentenwerte um 14,8 Mrd €, verglichen mit einem Rückgang von 3,0 Mrd € im Juli. Der Umlauf ausländischer Schuldverschreibungen am deutschen Rentenmarkt veränderte sich im August im Ergebnis nur marginal.

Gestiegene Kapitalmarktverschuldung der öffentlichen Hand

Die öffentliche Hand nahm den Kapitalmarkt im Berichtsmonat mit netto 11,3 Mrd € in Anspruch, was zum größten Teil auf den Bund zurückzuführen war (9,3 Mrd €). Er begab im Ergebnis vorwiegend zweijährige Schatzanweisungen (5,0 Mrd €) sowie fünfjährige Bundesobligationen (4,6 Mrd €), in geringerem Umfang aber auch zehn- und 30-jährige Anleihen (2,5 Mrd € bzw. 0,3 Mrd €). Hingegen wurden

Finanzierungssalden der Gemeindehaushalte



Quelle: Statistisches Bundesamt. ¹ Ab 2014 umfasst der Saldo der Extrahaushalte auch den der kommunalen Zweckverbände des Staatssektors.
 Deutsche Bundesbank

vor allem unverzinsliche Schatzanweisungen (Bubills, 1,5 Mrd €) per saldo getilgt. Die Länder und Gemeinden nahmen den Kapitalmarkt im Berichtsmonat mit netto 2,0 Mrd € in Anspruch.

Inländische Unternehmen begaben im Berichtsmonat eigene Anleihen per saldo für 1,9 Mrd €, im Vergleich zu Nettoemissionen von 1,7 Mrd € im Juli. Dabei wurden vor allem langfristige Papiere emittiert. Die Emissionen sind weit überwiegend auf Sonstige Finanzinstitute zurückzuführen (1,6 Mrd €).

Nettoemissionen von Unternehmensanleihen

Die heimischen Kreditinstitute erhöhten im August ihre Kapitalmarktverschuldung im Ergebnis um 1,6 Mrd €. Dabei wurden vor allem Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute (1,4 Mrd €) sowie Hypothekendarlehen (1,0 Mrd €) begeben, während der Umlauf flexibel gestaltbarer Sonstiger Bankschuldverschreibungen um 0,9 Mrd € zurückging.

Gestiegene Kapitalmarktverschuldung der Kreditinstitute

Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen

Mrd €

| Position | 2014 | 2015 | |
|--|-------------|------------|-------------|
| | August | Juli | August |
| Absatz | | | |
| Inländische Schuldverschreibungen ¹⁾ | 14,9 | - 3,0 | 14,8 |
| darunter: | | | |
| Bankschuldverschreibungen | 4,7 | 0,6 | 1,6 |
| Anleihen der öffentlichen Hand | 11,5 | - 5,3 | 11,3 |
| Ausländische Schuldverschreibungen ²⁾ | - 4,5 | 3,6 | 0,0 |
| Erwerb | | | |
| Inländer | - 5,2 | 13,4 | 13,5 |
| Kreditinstitute ³⁾ | - 2,7 | 11,6 | - 0,8 |
| Deutsche Bundesbank | - 1,7 | 13,2 | 9,9 |
| Übrige Sektoren ⁴⁾ | - 0,8 | - 11,3 | 4,3 |
| darunter: | | | |
| inländische Schuldverschreibungen | 0,2 | - 21,4 | 5,8 |
| Ausländer ²⁾ | 15,6 | - 12,8 | 1,4 |
| Absatz bzw. Erwerb insgesamt | 10,4 | 0,6 | 14,8 |

¹ Nettoabsatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. ² Transaktionswerte. ³ Buchwerte, statistisch bereinigt. ⁴ Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Erwerb von Schuldverschreibungen

Als Erwerber trat im August im Ergebnis vor allem die Bundesbank am deutschen Rentenmarkt in Erscheinung; sie erwarb – im Rahmen der Ankaufprogramme des Eurosystems – Schuldverschreibungen per saldo für 9,9 Mrd €. Inländische Nichtbanken und ausländische Investoren erwarben Rentenwerte für netto 4,3 Mrd € beziehungsweise 1,4 Mrd €. Hin-gegen trennten sich heimische Kreditinstitute im Ergebnis von Rentenwerten in Höhe von 0,8 Mrd €.

Aktienmarkt

Kaum Nettoemissionen am deutschen Aktienmarkt

Am deutschen Aktienmarkt haben inländische Gesellschaften im Berichtsmont junge Aktien für netto 0,1 Mrd € begeben; dabei handelte es sich vor allem um nicht börsennotierte Unternehmen. Der Umlauf ausländischer Aktien am deutschen Markt stieg gleichzeitig um 1,1 Mrd €. Erworben wurden Dividentitel im Ergebnis ausschließlich von inländischen Nicht-

banken (8,2 Mrd €). Inländische Kreditinstitute sowie ausländische Anleger veräußerten hingegen Aktien für netto 6,7 Mrd € beziehungsweise 0,3 Mrd €.

Investmentfonds

Inländische Investmentfonds verzeichneten im August Mittelzuflüsse in Höhe von netto 10,0 Mrd € (nach 2,2 Mrd € im Juli). Hiervon profitierten überwiegend die den institutionellen Anlegern vorbehaltenen Spezialfonds (7,7 Mrd €). Unter den Anlageklassen konnten vor allem Gemischte Wertpapierfonds (6,1 Mrd €), aber auch Aktienfonds (2,3 Mrd €) und Offene Immobilienfonds (1,1 Mrd €) Anteile am Markt platzieren. Am deutschen Markt vertriebene ausländische Fonds setzten im Berichtsmont Anteilscheine per saldo für 1,3 Mrd € ab. Erworben wurden Investmentzertifikate im Ergebnis nahezu ausschließlich von inländischen Nichtbanken (10,9 Mrd €). Gebietsfremde Investoren erwarben Fondsanteile per saldo für 1,0 Mrd €, während sich heimische Kreditinstitute von Anteilscheinen für netto 0,6 Mrd € trennten.

Deutsche Investmentfonds mit moderaten Mittelzuflüssen

Zahlungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz wies im August 2015 einen Überschuss von 12,3 Mrd € auf. Das Ergebnis lag um 12,4 Mrd € unter dem Niveau des Vormonats. Ursächlich waren hauptsächlich die Verringerung des Außenhandelsüberschusses sowie die Ausweitung des Passivsaldo bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen.

Leistungsbilanzüberschuss massiv gesunken

Der Überschuss im Warenhandel verringerte sich im August gegenüber dem Vormonat erheblich, und zwar um 9,5 Mrd € auf 16,2 Mrd €. Dabei verminderten sich die Warenausfuhren deutlich stärker als die Wareneinfuhren.

Aktivsaldo im Warenhandel erheblich verringert

Der Passivsaldo bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen vergrößerte sich im August um 2,9 Mrd € auf 3,9 Mrd €. Im Wesentlichen war dies auf Saldenverschlechterungen in der

Defizit bei „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen ausgeweitet

Bilanz der Primäreinkommen und in der Dienstleistungsbilanz zurückzuführen. Bei den Primäreinkommen ermäßigten sich die Nettoeinnahmen um 1,4 Mrd € auf 5,6 Mrd €. Maßgeblich hierfür war eine Verminderung der Einnahmen aus Direktinvestitionen, welche vor allem auf eine Abnahme des Postens Dividenden und sonstige ausgeschüttete Gewinne zurückging. Gedämpft wurde der Rückgang allerdings durch einen kräftigen Ertragszuwachs aufseiten der reinvestierten Gewinne. In der Dienstleistungsbilanz vergrößerte sich das Defizit um 1,0 Mrd € auf 6,7 Mrd €. Dazu haben vor allem saisonbedingt gestiegene Ausgaben im Reiseverkehr beigetragen. Hinzu kamen geringere Einnahmen sowohl bei den sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen als auch aus den Finanzdienstleistungen. Bei den Sekundäreinkommen stieg der Negativsaldo leicht um 0,4 Mrd € auf 2,8 Mrd €.

Geringer Mittelabfluss im Wertpapierverkehr

Die internationalen Finanzmärkte standen im August unter dem Einfluss gestiegener Unsicherheit und teilweise turbulenter Entwicklungen angesichts der Abwertung der chinesischen Währung und starker Kurseinbrüche am chinesischen Aktienmarkt. Vor diesem Hintergrund ergab sich im grenzüberschreitenden Wertpapierverkehr Deutschlands ein geringer Nettokapitalexport in Höhe von 0,1 Mrd €. Die Nachfrage gebietsansässiger Anleger nach ausländischen Titeln war merklich verhaltener als in den Vormonaten; sie erwarben im Ausland per saldo Wertpapiere in Höhe von 2,3 Mrd €. Vorwiegend kauften sie dabei Investmentfondsanteile (1,3 Mrd €) und langfristige Schuldverschreibungen (1,2 Mrd €) sowie in geringerem Umfang auch Aktien (0,9 Mrd €). Dagegen trennten sie sich von im Ausland begebenen Geldmarktpapieren (1,2 Mrd €). Auch die Nachfrage ausländischer Anleger nach heimischen Papieren war im Ergebnis moderat. Ausländische Investoren erwarben per saldo deutsche Wertpapiere in Höhe von 2,1 Mrd €. Dabei kauften sie vor allem Geldmarktpapiere (2,9 Mrd €), Unternehmensanleihen (1,3 Mrd €) und Investmentzertifikate (1,0 Mrd €). Dagegen trennten sie sich per saldo von deutschen

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

| Position | 2014 | | 2015 | |
|--|--------|--------|--------------------|--|
| | Aug. | Juli | Aug. ^{p)} | |
| I. Leistungsbilanz | + 11,1 | + 24,7 | + 12,3 | |
| 1. Warenhandel ¹⁾ | + 14,6 | + 25,7 | + 16,2 | |
| Ausfuhr (fob) | 83,2 | 106,1 | 86,9 | |
| Einfuhr (fob) | 68,7 | 80,4 | 70,7 | |
| nachrichtlich: | | | | |
| Außenhandel ²⁾ | + 13,9 | + 25,0 | + 15,3 | |
| Ausfuhr (fob) | 83,9 | 107,2 | 88,0 | |
| Einfuhr (cif) | 70,0 | 82,2 | 72,8 | |
| 2. Dienstleistungen ³⁾ | - 7,0 | - 5,7 | - 6,7 | |
| Einnahmen | 16,5 | 19,7 | 18,2 | |
| Ausgaben | 23,5 | 25,3 | 24,8 | |
| 3. Primäreinkommen | + 5,9 | + 7,1 | + 5,6 | |
| Einnahmen | 15,4 | 16,9 | 15,3 | |
| Ausgaben | 9,5 | 9,8 | 9,7 | |
| 4. Sekundäreinkommen | - 2,4 | - 2,4 | - 2,8 | |
| II. Vermögensänderungsbilanz | + 0,4 | + 0,5 | - 0,0 | |
| III. Kapitalbilanz (Zunahme: +) | + 14,1 | + 22,5 | + 17,1 | |
| 1. Direktinvestition | - 1,7 | + 10,7 | - 2,4 | |
| Inländische Anlagen im Ausland | + 6,2 | + 5,4 | - 0,4 | |
| Ausländische Anlagen im Inland | + 8,0 | - 5,3 | + 2,0 | |
| 2. Wertpapieranlagen | - 20,9 | + 27,5 | + 0,1 | |
| Inländische Anlagen in Wertpapieren ausländischer Emittenten | - 3,5 | + 11,9 | + 2,3 | |
| Aktien ⁴⁾ | - 1,4 | + 3,4 | + 0,9 | |
| Investmentfondsanteile ⁵⁾ | + 2,4 | + 4,8 | + 1,3 | |
| Langfristige Schuldverschreibungen ⁶⁾ | - 2,9 | + 4,7 | + 1,2 | |
| Kurzfristige Schuldverschreibungen ⁷⁾ | - 1,6 | - 1,1 | - 1,2 | |
| Ausländische Anlagen in Wertpapieren inländischer Emittenten | + 17,4 | - 15,6 | + 2,1 | |
| Aktien ⁴⁾ | + 1,4 | - 3,3 | - 0,3 | |
| Investmentfondsanteile | + 0,3 | + 0,4 | + 1,0 | |
| Langfristige Schuldverschreibungen ⁶⁾ | + 7,1 | - 15,9 | - 1,5 | |
| Kurzfristige Schuldverschreibungen ⁷⁾ | + 8,5 | + 3,1 | + 2,9 | |
| 3. Finanzderivate ⁸⁾ | + 1,8 | + 4,8 | - 1,2 | |
| 4. Übriger Kapitalverkehr ⁹⁾ | + 34,7 | - 19,4 | + 20,8 | |
| Monetäre Finanzinstitute ¹⁰⁾ | - 5,0 | - 20,8 | + 3,4 | |
| darunter: kurzfristig Unternehmen und Privatpersonen ¹¹⁾ | - 11,7 | - 19,6 | + 2,8 | |
| Staat | + 10,2 | - 6,0 | - 1,4 | |
| Bundesbank | + 10,3 | + 2,0 | - 1,9 | |
| Bundesbank | + 19,2 | + 5,4 | + 20,6 | |
| 5. Währungsreserven ¹²⁾ | + 0,2 | - 1,2 | - 0,2 | |
| IV. Statistisch nicht aufgliederbare Transaktionen ¹³⁾ | + 2,6 | - 2,7 | + 4,8 | |

1 Ohne Fracht- und Versicherungskosten des Außenhandels. 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). 3 Einschl. Fracht- und Versicherungskosten des Außenhandels. 4 Einschl. Genusscheine. 5 Einschl. reinvestierter Erträge. 6 Langfristig: ursprüngliche Laufzeit von mehr als einem Jahr oder keine Laufzeitbegrenzung. 7 Kurzfristig: ursprüngliche Laufzeit bis zu einem Jahr. 8 Saldo der Transaktionen aus Optionen und Finanztermingeschäften sowie Mitarbeiteraktioptionen. 9 Enthält insbesondere Finanz- und Handelskredite sowie Bargeld und Einlagen. 10 Ohne Bundesbank. 11 Enthält finanzielle Kapitalgesellschaften (ohne die Monetären Finanzinstitute) sowie nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck. 12 Ohne Zuteilung von Sonderziehungsrechten und bewertungsbedingten Änderungen. 13 Statistischer Restposten, der die Differenz zwischen dem Saldo der Kapitalbilanz und den Salden der Leistungsbilanz sowie der Vermögensänderungsbilanz abbildet.

Netto-Kapitalimporte bei den Direktinvestitionen

öffentlichen Anleihen (1,4 Mrd €) und in geringem Umfang auch von deutschen Aktien (0,3 Mrd €).

Im Bereich der Direktinvestitionen kam es im August zu Netto-Kapitaleinfuhren in Höhe von 2,4 Mrd €. Heimische Unternehmen führten per saldo ihr Engagement im Ausland leicht um 0,4 Mrd € zurück. Dahinter standen gegenläufige Entwicklungen bei den grenzüberschreitenden Investitionen in Beteiligungskapital (+ 5,3 Mrd €) und der konzerninternen Kreditgewährung (– 5,7 Mrd €). Aus dem Ausland flossen im Ergebnis Direktinvestitionsmittel in Höhe von 2,0 Mrd € nach Deutschland. Ausländische Investoren stockten ihr Beteiligungskapital an hiesigen Unternehmen um 3,0 Mrd € auf, stellten aber per saldo weniger Mittel über konzerninterne Kredite bereit (1,0 Mrd €).

Im übrigen statistisch erfassten Kapitalverkehr, der sowohl Finanz- und Handelskredite (soweit

diese nicht zu den Direktinvestitionen zählen) als auch Bankguthaben und sonstige Anlagen umfasst, ergaben sich im August Netto-Kapitalexporte in Höhe von 20,8 Mrd €. Während die Forderungen an das Ausland um 18,5 Mrd € stiegen, sanken im gleichen Zeitraum die grenzüberschreitenden Verbindlichkeiten um 2,3 Mrd €. Die monetären Finanzinstitute exportierten dabei Kapital in Höhe von netto 3,4 Mrd € ins Ausland. Auch über die Konten der Bundesbank wurde ein Mittelabfluss (in Höhe von 20,6 Mrd €) verbucht, der zum größten Teil auf gestiegene Forderungen aus den TARGET2-Salden zurückzuführen war (18,7 Mrd €). Zu Netto-Kapitalimporten führten die Dispositionen des deutschen Staates (1,9 Mrd €) sowie der Unternehmen und Privatpersonen (1,4 Mrd €).

Die Währungsreserven der Bundesbank nahmen im August – zu Transaktionswerten gerechnet – leicht ab (0,2 Mrd €).

Mittelabflüsse im übrigen Kapitalverkehr

Währungsreserven

Das Spar- und Anlageverhalten privater Haushalte in Deutschland vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfelds

Seit Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise sind die nominalen Zinsen insbesondere bei Bankeinlagen auf ein historisch niedriges Niveau gesunken. Hiervon sind nicht zuletzt die deutschen Privathaushalte betroffen, die traditionell einen bedeutenden Anteil ihres Geldvermögens in Form dieser Einlagen halten. In der öffentlichen Diskussion wird daher vielfach die Frage gestellt, ob sich Sparen überhaupt noch lohne. Tatsächlich stellen Bankeinlagen aber nicht die einzige Anlageform im Portfolio der privaten Haushalte dar; auch Versicherungsansprüche und Wertpapiere machen einen wesentlichen Anteil ihres Geldvermögens aus. Eine Beschränkung der Diskussion auf Einlagenzinsen greift damit zu kurz. Die Betrachtung der Nominalzinsen ist zudem nur bedingt geeignet, um die Höhe der Vermögenseinkommen adäquat einzuschätzen. Vielmehr ist in diesem Zusammenhang die Betrachtung realer Renditen geboten, welche neben inflationsbedingten Kaufkraftverlusten auch andere Ertragskomponenten wie Bewertungseffekte und Dividenden berücksichtigen.

Bei Einbeziehung aller wesentlichen Anlageformen im Geldvermögen der privaten Haushalte war das reale Renditeniveau in den vergangenen Jahren höher, als es die Einlagenzinsen suggerieren. Ursächlich hierfür ist unter anderem die Tatsache, dass das Geldvermögen auch andere, renditestärkere Anlageformen einschließt. Darüber hinaus war die reale Gesamtrendite der privaten Haushalte auch in der Vergangenheit zeitweise schon niedrig, teils sogar weitaus niedriger als in den letzten Jahren.

Diese realen Renditen haben das Spar- und Anlageverhalten deutscher Privathaushalte seit Beginn der neunziger Jahre indes allenfalls geringfügig beeinflusst. Stattdessen dürften einkommens- und vermögensbezogene sowie demografische Faktoren und der institutionelle Rahmen ungleich wichtigere Determinanten sein. Darüber hinaus scheinen Präferenzen bezüglich der Liquidität und des Risikogehalts der Anlageformen das Verhalten zu prägen. Daran dürfte sich auch im Niedrigzinsumfeld nichts Wesentliches geändert haben. Tatsächlich lässt die anhaltend hohe Risikoaversion die Bedeutung von Renditen als Determinanten des Anlageverhaltens weiter in den Hintergrund rücken.

■ Einleitung

Die nominalen Zinsen sind in Deutschland historisch niedrig ...

Seit Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise sind die nominalen Zinsen in Deutschland auf ein historisch niedriges Niveau gesunken. Besonders deutlich äußert sich dies bei Bankeinlagen, deren Verzinsung inzwischen teils bei null oder in Einzelfällen sogar im negativen Bereich liegt. Private Haushalte, die traditionell einen bedeutenden Anteil ihres Geldvermögens in Form von Bankeinlagen halten, haben in den vergangenen Jahren infolgedessen auf einen nennenswerten Teil ihres Portfolios ein geringeres Vermögenseinkommen erzielt als jemals zuvor.

... und führen zur Diskussion über die Auswirkungen auf das Spar- und Anlageverhalten privater Haushalte

Angesichts dessen wird zunehmend die Frage diskutiert, ob sich das Sparen für private Haushalte überhaupt noch lohne. Damit ist auch die Befürchtung verbunden, dass längerfristige Sparvorhaben, insbesondere die private Vorsorge für das Alter, zur Disposition gestellt werden. Das niedrige Zinsniveau von Bankeinlagen wird dabei bisweilen verallgemeinert, andere Geldanlagen und deren Erträge werden nicht immer angemessen berücksichtigt. Um die potenziellen negativen Folgen reduzierter Sparanstrengungen zu vermeiden, wird vereinzelt sogar ein höheres Engagement des Staates gefordert, der das Sparen über Zulagen und andere Subventionen wieder attraktiver machen soll.

Vor diesem Hintergrund geht der vorliegende Aufsatz im Wesentlichen drei Fragen nach. Erstens: Wie ist die aktuelle Rendite des Geldvermögens privater Haushalte in Deutschland im historischen Kontext und unter Berücksichtigung der verschiedenen Anlageformen einzuordnen?¹⁾ Zweitens: Wie sah das Spar- und Anlageverhalten deutscher Privathaushalte in den letzten Jahrzehnten und in der jüngeren Vergangenheit aus? Und drittens: Inwieweit beeinflussen Renditen dieses Verhalten? Gibt es Hinweise, dass das Niedrigzinsumfeld diesbezüglich zu Veränderungen geführt hat? Die Beantwortung dieser Fragen erfolgt primär aus makroökonomischer Perspektive, Verteilungs-

aspekte innerhalb des Haushaltssektors werden nicht diskutiert. Datengrundlage ist im Wesentlichen die Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung.

■ Reale Renditen – Theorie und Entwicklung in Deutschland

Theoretische Überlegungen

Für private Sparer ist die nominale Verzinsung ihrer Einlagen besonders greifbar. Häufig ist sie den Konditionen einer Geldanlage, etwa den Sparverträgen von Banken, direkt zu entnehmen und steht bei Anlageentscheidungen daher oft im Vordergrund. Unter Nominalzinsen versteht man dabei den aus Zinszahlungen bestehenden Ertrag einer Geldanlage in Relation zu ihrem Nennwert. Bei dieser Betrachtung bleibt jedoch unberücksichtigt, dass die Kaufkraft der nominalen Verzinsung mit der Inflationsrate schwankt.²⁾ So führt eine Inflationsrate, die den nominalen Zins übersteigt, dazu, dass sich das Geldvermögen durch die Zinseinkünfte in nominaler Betrachtung zwar erhöht, damit aber trotzdem weniger Güter und Dienstleistungen als zuvor erworben werden können.

Nominale Verzinsung besonders greifbar, vernachlässigt aber inflationsbedingten Kaufkraftverlust

Ein angemessenerer Indikator für die Höhe der Verzinsung der Vermögenswerte privater Haushalte ist folglich der Realzins r_t . Dieser entspricht näherungsweise der Differenz des Nominalzinses i_t und der über die Laufzeit erwarteten

Realzins als geeigneterer Indikator

¹ Sachvermögen, das insb. aus Immobilien besteht, wird in der Diskussion nicht berücksichtigt. Hintergrund ist zum einen die Überlegung, dass Investitionen in Sachvermögen häufig nicht aus Renditegründen getätigt werden. Vor allem bei Immobilien steht stattdessen häufig der Wunsch nach Eigentum im Vordergrund, unabhängig von der erreichbaren Verzinsung. Zum anderen würde die nur eingeschränkte Verfügbarkeit und Vergleichbarkeit der Daten – das Sachvermögen wird nur jährlich und zudem zu Wiederbeschaffungs- und nicht zu Marktpreisen ausgewiesen – die Analyse erheblich erschweren.

² Aus einer realwirtschaftlichen Perspektive misst der Zins dabei nach der Zeitpräferenz-Theorie die Entlohnung für den Verzicht auf heutigen Konsum zugunsten zukünftigen Konsums. Hingegen ist der Zins nach der Liquiditätspräferenz-Theorie eine Kompensation für die temporäre Überlassung von Liquidität (Zahlungsmitteln).

Inflationsrate π_{t+1}^e . Formal ausgedrückt ergibt sich der folgende Zusammenhang:³⁾

$$r_t = i_t - \pi_{t+1}^e$$

Renditen umfassen neben Zinsen auch Erträge aus Kursänderungen und Dividenden

Zinszahlungen sind jedoch nur eine Möglichkeit, um mit einer Geldanlage einen Ertrag zu erzielen. Je nach Anlageform kommen weitere Komponenten hinzu. Während Zinszahlungen bei Bankeinlagen letztlich die einzige Ertragsquelle darstellen, werden die Erträge von Wertpapieren (d. h. Aktien, Schuldverschreibungen und Investmentfondsanteilen) wesentlich durch Kursänderungen der jeweiligen Titel getrieben. Bei Aktien und einschlägig investierenden Investmentfonds fallen außerdem meist auch Dividenden an. Setzt man den sich aus diesen Komponenten ergebenden Gesamtertrag einer Geldanlage ins Verhältnis zu den investierten finanziellen Mitteln, ergibt sich daraus die Rendite. Die Bereinigung dieser nominalen Rendite um die erwartete Inflationsrate führt wiederum zur realen Rendite der jeweiligen Geldanlage.

Die Verwendung von Inflationserwartungen zur Berechnung realer Renditen ist in der Praxis jedoch mit Schwierigkeiten verbunden. Dies hängt insbesondere mit fehlenden Informationen zum beabsichtigten Anlagehorizont⁴⁾ sowie zu den erwarteten nominalen Renditen zusammen. Ihre Verwendung ist daher mit zusätzlichen Annahmen verbunden und infolgedessen mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Aus Gründen der Konsistenz wird in den folgenden Darstellungen daher durchweg die realisierte Inflationsrate gewählt.⁵⁾

Entwicklung der realen Renditen einzelner Anlageformen

Das Schaubild auf Seite 16 zeigt die Entwicklung der realen Jahresrenditen der zentralen Anlageformen im Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland seit 1991 (zur Berechnung der Renditen siehe Erläuterungen auf S. 17 ff.). Viele der dargestellten Renditen vari-

ierten im Zeitverlauf stark und entwickelten sich teils sehr unterschiedlich. Jedoch kann bei ausgewählten Anlageformen, wie Aktien und Investmentfondsanteilen auf der einen und Einlagen⁶⁾ und Versicherungsansprüchen auf der anderen Seite, ein ähnlicher Renditeverlauf beobachtet werden.

Die reale Rendite von Bankeinlagen unterlag im Zeitverlauf nur vergleichsweise geringen Schwankungen. Seit den neunziger Jahren bewegte sie sich meist unter 1% und war bisweilen sogar negativ, wenngleich in geringerem Ausmaß und deutlich weniger persistent als im aktuellen Umfeld niedriger Nominalzinsen. So fiel die Rendite auch schon Anfang der neunziger Jahre, als die Inflation im Rahmen des Wiedervereinigungsbooms vergleichsweise hoch war, trotz der hohen Nominalzinsen insgesamt niedrig aus. Zum Ende dieser wirtschaftlichen Hochphase und mit dem Rückgang der Inflation ab dem Jahr 1994 stieg sie aber wieder an. Ähnliches zeigte sich auch Ende der neunziger Jahre im Vorfeld des Platzens der New-Economy-Blase sowie in den Jahren vor dem Ausbruch der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Seit Ende 2010 erbrachten Bank-

Reale Renditen der Anlageformen im Portfolio privater Haushalte entwickelten sich im Zeitverlauf unterschiedlich

Reale Rendite von Bankeinlagen war im Zeitverlauf durchweg niedrig

³ Über die Definition des Realzins lässt sich auch die Bedingung für ein Vermögensgleichgewicht formulieren: Geht man davon aus, dass durch Arbitrage der Ertrag einer Geldanlage derjenigen einer realwirtschaftlichen Investition entspricht, gilt die folgende Gleichung: $(1 + i_t) = (1 + r_t) \frac{P_{t+1}^e}{P_t}$. Hierbei ist i_t der Nominalzins der Geldanlage, r_t der Realzins der Sachinvestition und P_t das Preisniveau, jeweils zum Zeitpunkt t . P_{t+1}^e entspricht dem erwarteten Preisniveau in $t+1$. Unter Zuhilfenahme der Definition für die erwartete Inflationsrate ($\pi_{t+1}^e = \frac{P_{t+1}^e}{P_t} - 1$) ergibt sich die sog. Fisher-Gleichung: $(1 + i_t) = (1 + r_t) (1 + \pi_{t+1}^e)$. Nach Ausmultiplizieren der rechten Seite der Gleichung und unter Vernachlässigung des Kreuzprodukts, welches bei niedrigen Inflationsraten und Nominalzinsen sehr gering ist, ergibt sich die oben dargestellte Gleichung als Gleichgewichtsbedingung. Dieser Zusammenhang wurde erstmals formal abgeleitet in: I. Fisher (1896), *Appreciation and Interest*, Publications of the American Economic Association, S. 23–29 und S. 88–92, und findet sich heute in nahezu allen Einführungsbüchern zur Makroökonomie.

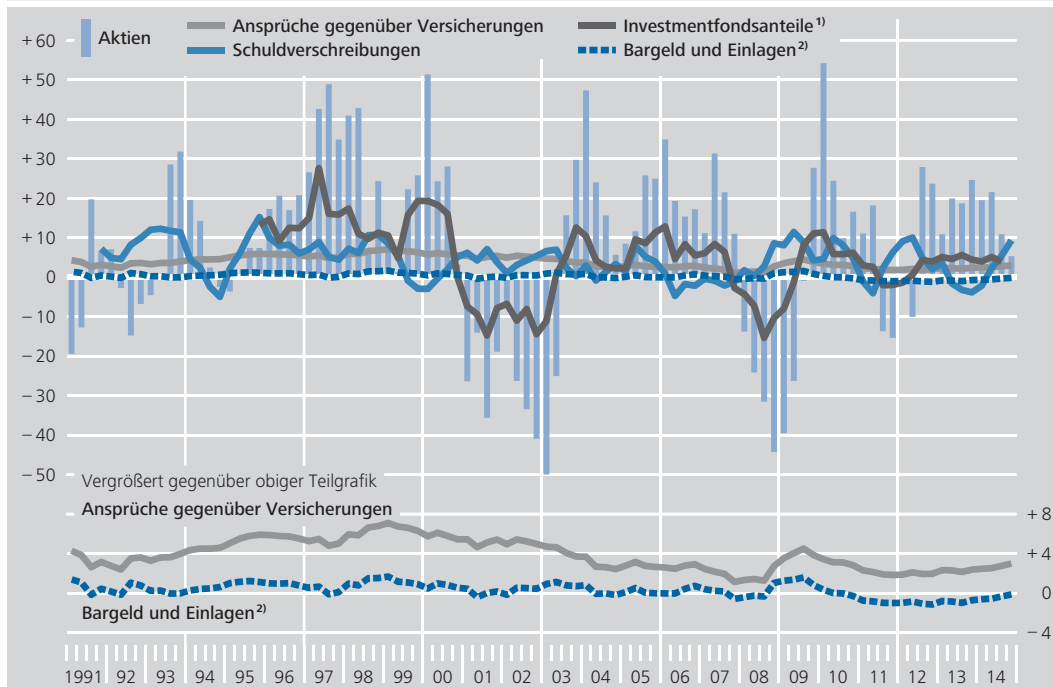
⁴ Hier wird allenfalls zwischen kurz- und langfristigen Laufzeiten unterschieden, eine differenziertere Erfassung der jeweiligen Laufzeiten und Kündigungsfristen erfolgt nicht.

⁵ Entsprechende Berechnungen wurden mithilfe von Inflationserwartungen des Consensus Forecast und verschiedenen Annahmen zum Anlagehorizont durchgeführt, wobei das Gesamtbild im Wesentlichen erhalten blieb.

⁶ Einlagen schließen im Folgenden Bargeld ein.

Reale Renditen verschiedener Anlageformen der privaten Haushalte in Deutschland

% p.a., vierteljährlich



Quellen: Thomson Reuters Datastream, Assekurata, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft und eigene Berechnungen.
1 Angaben zur Jahresrendite von Investmentfondsanteilen sind vom 4. Vj. 1995 bis zum 3. Vj. 2014 verfügbar. **2** Die Angaben zu den nominalen Einlagenzinssätzen bis 2002 basieren auf der Bundesbank-Zinsstatistik und ab 2003 auf der harmonisierten MFI-Zinsstatistik. Der Zeitraum vor 2003 ist mit den Jahren ab 2003 daher nur eingeschränkt vergleichbar.
 Deutsche Bundesbank

einlagen (darunter insb. die täglich fälligen Sichteinlagen) in realer Betrachtung dann jedoch eine negative Rendite, was einem Kaufkraftverlust des als Einlagen gehaltenen Vermögens gleichkommt. Mit dem Rückgang der Inflationsrate seit dem Jahr 2012 stieg die Rendite von Einlagen wieder leicht an und erreichte Ende 2014 einen Wert nahe 0%.

Reale Rendite von Versicherungsansprüchen mit ähnlichem Verlauf auf höherem Niveau

Die Rendite von Versicherungsansprüchen ähnelte in ihrem Verlauf derjenigen von Bankeinlagen. Ihr Niveau lag dabei aber stets einige Prozentpunkte darüber.⁷⁾ Obwohl der Höchstrechnungszins für Lebensversicherungen⁸⁾ (auch Garantiezins genannt) in den vergangenen Jahren sukzessive abgesenkt wurde, bewegte sich die reale Rendite durchweg im positiven Bereich und vollzog seit 2012 sogar einen Anstieg, der vor allem auf die gesunkene Inflationsrate zurückzuführen war. Infolgedessen lag sie auch im Niedrigzinsumfeld meist über 2%. Damit war sie zwar niedriger als im langfristigen Durchschnitt, erreichte aber vor allem zuletzt wieder

das Niveau der frühen neunziger und mittleren 2000er Jahre. Folglich kann in Bezug auf die Ansprüche gegenüber Versicherungen – insbesondere auch im Vergleich zu Bankeinlagen – derzeit nicht von einem außerordentlich niedrigen Renditeumfeld gesprochen werden.

Im Gegensatz zu Bankeinlagen und Versicherungsansprüchen war die Rendite der von den Haushalten gehaltenen Aktien im betrachteten Zeitraum durch eine überaus hohe Volatilität gekennzeichnet. Längere Phasen hoher Renditen, beispielsweise im Umfeld des New-Economy-Booms sowie im Vorfeld der Finanzkrise, wurden von nahezu ebenso ausgeprägten Renditeeinbrüchen gefolgt. Dennoch erbrachten

Aktienrendite deutlich höher, aber überaus volatil

⁷ Vgl. zur Rendite der Kapitalanlagen bei Versicherungen auch: Deutsche Bundesbank, Kennzahlen zur Verzinsung der Kapitalanlagen bei Lebensversicherern, Finanzstabilitätsbericht 2014, S. 55.

⁸ Der Höchstrechnungszins ist derjenige Zinssatz, den Versicherungen ihren Kunden höchstens auf deren Versicherungsansprüche zusichern dürfen. Seine Höhe wird durch das Bundesministerium der Finanzen festgelegt.

Berechnung der realen Renditen wesentlicher Anlageformen im Geldvermögen privater Haushalte

Um die Renditen der wesentlichen von privaten Haushalten gehaltenen Anlageformen zu ermitteln, kann nur bedingt auf bestehende statistische Quellen zurückgegriffen werden. Während Zinsstatistiken einen Großteil der nötigen Informationen für die nominale Verzinsung von Bankeinlagen liefern, lassen sich Renditen von Versicherungsansprüchen, Investmentfondsanteilen, Aktien und Schuldverschreibungen, die auf einer Ex-post-Betrachtung basieren, nur auf Basis von Annahmen abschätzen. Nachfolgend wird erläutert, wie die in diesem Aufsatz dargestellten nominalen Renditen berechnet und in reale Größen überführt werden.¹⁾

Bankeinlagen (einschl. Bargeld)

Die Angaben zu den Zinssätzen für die von privaten Haushalten gehaltenen Bankeinlagen basieren vor 2003 auf der im selben Jahr eingestellten Bundesbank-Zinsstatistik (Erhebung über Soll- und Habenzinsen ausgewählter Kredit- und Einlagenarten, in der ungewichtete Durchschnittzinssätze in nominaler Rechnung ausgewiesen werden) und im Anschluss daran auf der harmonisierten MFI-Zinsstatistik (bei der es sich um volumengewichtete Durchschnittzinssätze und Effektivzinssätze handelt). Der Zeitraum vor 2003 ist mit den Jahren ab 2003 aufgrund der unterschiedlichen Datenquellen nur eingeschränkt vergleichbar.²⁾

Grundlage für die Berechnung der Ex-ante-Rendite von Sichteinlagen ist der Zinssatz für täglich fällige Einlagen. Da dieser erst seit 2003 erhoben wird, wird für den vorangegangenen Zeitraum auf bundesbankinterne Schätzungen auf Basis der alten Bundesbank-Zinsstatistik zurückgegriffen. Den Termineinlagen liegen ab 2003 Zinssätze für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu zwei Jahren sowie über zwei Jahre zu-

grunde, davor werden ebenfalls bundesbankinterne Schätzungen genutzt. Bei Spareinlagen sind es Zinssätze für Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu drei Monaten sowie über drei Monate ab 2003 und zuvor eine Kombination aus Spareinlagen mit Mindest-, Grund- und höherer Verzinsung aus der Bundesbank-Zinsstatistik. Zusammen mit Bargeld, für das eine Nominalrendite von 0% veranschlagt wird, werden die Renditereihen für die einzelnen Einlagenarten mit ihren aus der Finanzierungsrechnung abgeleiteten, zeitvariablen Portfolioanteilen gewichtet und als gewichteter Zinssatz für Einlagen (einschl. Bargeld) dargestellt. Im Ergebnis stellt die resultierende Zeitreihe ein Maß für die durchschnittliche Verzinsung des Einlagenbestandes dar.

Ansprüche gegenüber Versicherungen

Die Rendite, die private Haushalte mit ihren Ansprüchen gegenüber Versicherungen erzielt haben, wird primär anhand der von Assekurata ermittelten laufenden Verzinsung von Lebensversicherungsverträgen berechnet.³⁾ Unter den Versicherungsansprüchen der Haushalte bilden Lebens- und private Rentenversicherungen einen bedeuten-

¹ Konzeptionell unterscheidet sich die Berechnung der Renditen von Wertpapieren und Versicherungsansprüchen von der für Einlagen. Während erstere primär die über einen festgelegten Zeitraum in der Vergangenheit erwirtschafteten Erträge widerspiegeln, sind letztere zum Teil auch zukunftsgerichtet und entsprechen meist einem für einen bestimmten Zeitraum vereinbarten Zinssatz.

² Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die neue EWU-Zinsstatistik – Methodik zur Erhebung des deutschen Beitrags, Monatsbericht, Januar 2004, S. 47–62.

³ Für eine ausführlichere Darstellung der unterschiedlichen Verzinsungsarten von Versicherungen vgl.: Deutsche Bundesbank, Kennzahlen zur Verzinsung der Kapitalanlagen bei Lebensversicherern, Finanzstabilitätsbericht 2014, S. 55.

den Anteil, sodass die laufende Verzinsung dieser Verträge näherungsweise der Verzinsung der gesamten Versicherungsansprüche entsprechen dürfte. Da diese Angaben erst ab 1999 vorliegen, wird die Reihe davor unter anderem mithilfe von Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft zur jährlichen Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von Versicherern zurückgeschätzt.

Aktien

Für die Berechnung der durchschnittlichen Rendite der Aktien im Besitz privater Haushalte wird auf gängige in- und ausländische Indizes zurückgegriffen. Da für die Berechnung einer Ex-post-Gesamtrendite auch Dividendenflüsse berücksichtigt werden müssen, werden Performance- oder Total-Return-Indizes verwendet. Für den Zeitraum vor 2006 wird eine Gesamtrendite aus dem CDAX errechnet, da eine Gewichtung nach Wertpapieremittenten aus Gründen der Datenverfügbarkeit für diese Zeit nicht möglich ist. Ab 2006 werden Subindizes des Prime-All-Share-Index für Banken, Finanzdienstleister und Versicherungen herangezogen, während die Rendite für Aktien nichtfinanzieller Unternehmen ($R_{NFK,t-1,t}$) residual berechnet wird. Für die vierteljährliche Ex-post-Rendite des Prime-All-Share-Index gilt dann:

$$R_{Prime\ All\ Share,t-1,t} = \sum_{i=1}^3 w_{i,t} R_{i,t-1,t} + w_{NFK,t} R_{NFK,t-1,t}$$

Dabei bezeichnet

$$R_{i,t-1,t} = \frac{\text{Performanceindex}_{i,t}}{\text{Performanceindex}_{i,t-1}} - 1$$

die Rendite des Emittentensektors i und

$$w_{i,t} = \frac{\text{Marktkapitalisierung}_{i,t}}{\text{Marktkapitalisierung}_{Prime\ All\ Share,t}}$$

das Gewicht dieses Sektors im Gesamtindex.

$w_{NFK,t}$ bezeichnet das Gewicht von Aktien nichtfinanzieller Unternehmen. Für Aktien

ausländischer Emittenten liegt der Berechnung der MSCI World für Industrieländer zugrunde. Die resultierenden Renditen werden dann den Angaben der Finanzierungsrechnung entsprechend nach in- und ausländischen Emittenten gewichtet und zu einer einzelnen Zeitreihe aggregiert. Schließlich wird die Zeitreihe annualisiert.

Investmentfondsanteile

Für die näherungsweise Bestimmung der durchschnittlichen Rendite der Anlagen in Investmentfonds wird die Preisentwicklung aller Publikumsfonds zugrunde gelegt, die in Deutschland meldepflichtig sind. Aus monatlichen Preisdaten und Bilanzinformationen auf Fondsebene lässt sich für einzelne Fonds folgendes monatliches Renditemaß berechnen:

$$r_{i,t-1,t} = \frac{P_{i,t}}{P_{i,t-1}^*} + \frac{\text{Ausschüttung}_{i,t-1,t}}{FV_{i,t-1}} - 1$$

Dabei bezeichnet $P_{i,t}$ den aktuellen und $P_{i,t-1}^*$ den modifizierten Rücknahmepreis. Der modifizierte Rücknahmepreis $P_{i,t-1}^*$ entspricht dem um zurückliegende Ausschüttungen ergänzten Rücknahmepreis in der Vorperiode. Die Berücksichtigung zurückliegender Ausschüttungen ermöglicht es, ausschüttende und thesaurierende Fonds vergleichbar zu machen. Die Rendite $r_{i,t-1,t}$ des Fonds i setzt sich also aus dem Verhältnis des aktuellen Rücknahmepreises zum modifizierten Rücknahmepreis im Vormonat zuzüglich der Ausschüttungsquote des Fonds im aktuellen Monat zusammen, wobei letztere in Relation zum Fondsvermögen der Vorperiode, $FV_{i,t-1}$, ausgedrückt ist. Diese einzelnen Fondsrenditen werden anschließend zu einer Durchschnittsrendite

$R_{k,t}$ auf der Ebene der Fondsklasse⁴⁾ k zusammengefasst. Dabei wird jede Fondsrendite mit dem entsprechenden Fondsvermögen $FV_{i,t}$ gewichtet. Für die Durchschnittsrendite $R_{k,t}$ der Fondsklasse k ergibt sich:

$$R_{k,t-1,t} = \frac{\sum_i FV_{i,k,t} \cdot r_{i,t-1,t}}{\sum_i FV_{i,k,t}} \quad \forall i \in k$$

Die hierfür notwendigen Daten werden von der Bundesbank seit dem Jahr 1993 in der Statistik über Investmentfonds erhoben. Die Berechnung einer Durchschnittsrendite über alle Fondsklassen hinweg erfolgt schließlich auf Grundlage des Vermögensbestandes $X_{k,\tau}$ der einzelnen Fondsklassen im inländischen Fondsportfolio der privaten Haushalte am Ende des Jahres τ . Hierzu werden Daten aus der Statistik über Wertpapierinvestments mit der Statistik über Investmentfonds kombiniert. Für den Anteil des Bestandes in Fondsklasse k ergibt sich das zeitvariable Gewicht:

$$w_{k,\tau} = \frac{X_{k,\tau}}{\sum_k X_{k,\tau}}$$

Für die Jahre vor 2006 werden Gewichte aus dem Jahr 2006 verwendet, die aufgrund der seit 1993 steigenden Anzahl von Fondsklassen aber ebenfalls sukzessive angepasst werden. Die Gesamtrendite privater Haushalte lässt sich dann wie folgt ausdrücken:

$$R_{t-1,t} = \sum_k w_{k,\tau} R_{k,t-1,t} \quad \forall t \in \tau$$

Für ausländische Fondsanteile im Bestand privater Haushalte wird die vereinfachende Annahme getroffen, dass diese dieselbe Rendite erzielen wie inländische Fondsanteile. Die Renditen in- und ausländischer Fonds dürften umso weniger grundlegende Abweichungen aufweisen, je stärker inländische Fonds im Ausland investiert sind. Die Bestimmung der Jahresänderungsrate der aggregierten Zeitreihe erfolgt analog zur Annualisierung der Aktienrendite.

Schuldverschreibungen

Ähnlich wie bei der Aktienrendite liegt auch der Berechnung der durchschnittlichen Ex-post-Rendite von Schuldverschreibungen eine Unterteilung der Anleihen im Besitz privater Haushalte nach Emittentensektoren zugrunde. Hier wird neben den finanziellen und nichtfinanziellen Unternehmen auch der Staat als Emittent berücksichtigt. Folgende Performance-Indizes werden verwendet: Für den Zeitraum bis 2005 basiert die Berechnung auf dem Renten-Performance-Index REXP, der den Anlageerfolg in deutschen ein- bis zehnjährigen öffentlichen Anleihen misst.⁵⁾ Dies dürfte für diesen Zeitraum eine Untergrenze für die Rendite privater Haushalte aus Schuldverschreibungen darstellen. Ab 2006 wird für öffentliche Emittenten auf eine Kombination des German-Government-Index von Merrill Lynch, des EMU-Germany-Index von J. P. Morgan und des WGBI-Germany-Index der Citigroup zurückgegriffen. Für inländische Kreditinstitute wird näherungsweise der Pfandbrief-Index von FTSE herangezogen. Für Versicherungen, Investmentfonds und Sonstige Finanzinstitute wird der Euro-Financial-Index von Merrill Lynch verwendet, während den Zahlen für nichtfinanzielle Unternehmen eigene Berechnungen auf Basis von Unternehmensanleihen der Ratingklasse BBB (Quelle: Merrill Lynch) zugrunde liegen. Die Renditen von Anleihen ausländischer Emittenten werden mithilfe des WGBI-World-

⁴ Bei den berücksichtigten Fondsklassen handelt es sich um Aktienfonds, Rentenfonds, gemischte Wertpapierfonds, offene Immobilienfonds, Geldmarktfonds, Dachfonds, gemischte Fonds, Altersvorsorgefonds, Hedgefonds, Derivatefonds und sonstige Fonds.

⁵ Der Rentenindex REXP basiert (wie auch der REX) auf gewichteten Durchschnittspreisen aus Anleihen mit Laufzeiten im Spektrum von einem Jahr bis zu zehn Jahren. Er umfasst festverzinsliche Anleihen, Obligationen und Schatzanweisungen des Bundes, des Fonds Deutsche Einheit sowie der früheren Treuhandanstalt. Darin werden nur Anleihen mit einem Mindest-Nominalvolumen in Höhe von 500 Mio. € berücksichtigt. Vgl.: Deutsche Börse AG (2014), Leitfaden zu den REX-Indizes.

Index der Citigroup, des Global-Broad-Market-Index und des Global-Non-Sovereign-Index von Merrill Lynch als Durchschnitt öffentlicher und privater Schuldverschreibungen berechnet. Aus diesen sektoralen Anleiherenditen lässt sich ab dem Jahr 2006 ein aggregiertes Renditemaß bestimmen, wobei wiederum eine Gewichtung mit den sektoralen Anleihebeständen der privaten Haushalte aus der Finanzierungsrechnung vorgenommen wird. Auf dieser Grundlage wird schließlich die Jahresänderungsrate berechnet.

Berechnung realer Renditen

Um die jeweiligen nominalen Renditen in reale Rechnung zu überführen, werden die einzelnen Zeitreihen mithilfe des realisierten Verbraucherpreisindex für Deutschland inflationsbereinigt. Vor dem Hintergrund der Anlageentscheidung privater Haushalte würde

eine präzisere Berechnung der realen Renditen genauere Informationen über den beabsichtigten Anlagehorizont, die künftig erwarteten Renditen sowie die diesem Zeithorizont entsprechenden Inflationserwartungen erfordern. Derartige Informationen sind jedoch weder in adäquater Form noch im benötigten Umfang verfügbar. Dem Consensus Forecast lassen sich lediglich Inflationserwartungen für verschiedene Zeitpunkte in der Zukunft entnehmen; deren Berücksichtigung ändert aber nichts Wesentliches am Gesamtbild und ist der Berechnung der Ex-post-Renditen vor allem aufgrund der fehlenden Informationen zum Anlagehorizont nicht überlegen. Um eine konsistente Berechnung sicherzustellen, werden daher sowohl bei den nominalen Renditen als auch bei der Inflationsrate die ex post realisierten Werte verwendet.

Aktien seit 1991 im Mittel eine jährliche reale Rendite von gut 8% und sind damit die renditestärkste Anlageform im Portfolio. Dies gilt trotz ihrer verhaltenen Entwicklung am aktuellen Rand auch für die vergangenen Jahre.

Die Rendite von Investmentfondsanteilen im Besitz der Privathaushalte entwickelte sich ganz ähnlich, zumal es sich bei einem bedeutenden Teil der gehaltenen Publikumsfonds um Aktienfonds handelt. Ihr Verlauf war gleichwohl deutlich weniger volatil als jener der Aktienrendite. Insgesamt lag die reale Rendite seit Verfügbarkeit der Daten im Jahr 1995 im Mittel knapp unter 5% und damit spürbar niedriger als die Aktienrendite.

Die Rendite der Schuldverschreibungen unterschied sich im gesamten Betrachtungszeitraum deutlich von den Renditen anderer Geldanlagen.⁹⁾ Insbesondere zeigte sich ihr Verlauf weitgehend unabhängig von Krisen und ähnlichen Ereignissen. Sie war weniger volatil und im

langfristigen Mittel gleichzeitig etwas niedriger als bei anderen Wertpapierarten, wengleich spürbar höher als bei Bankeinlagen. Zuletzt haben Schuldverschreibungen aber einen starken, durch Kursgewinne getriebenen Renditezuwachs verbucht.

Entwicklung der Gesamtrendite des Geldvermögens

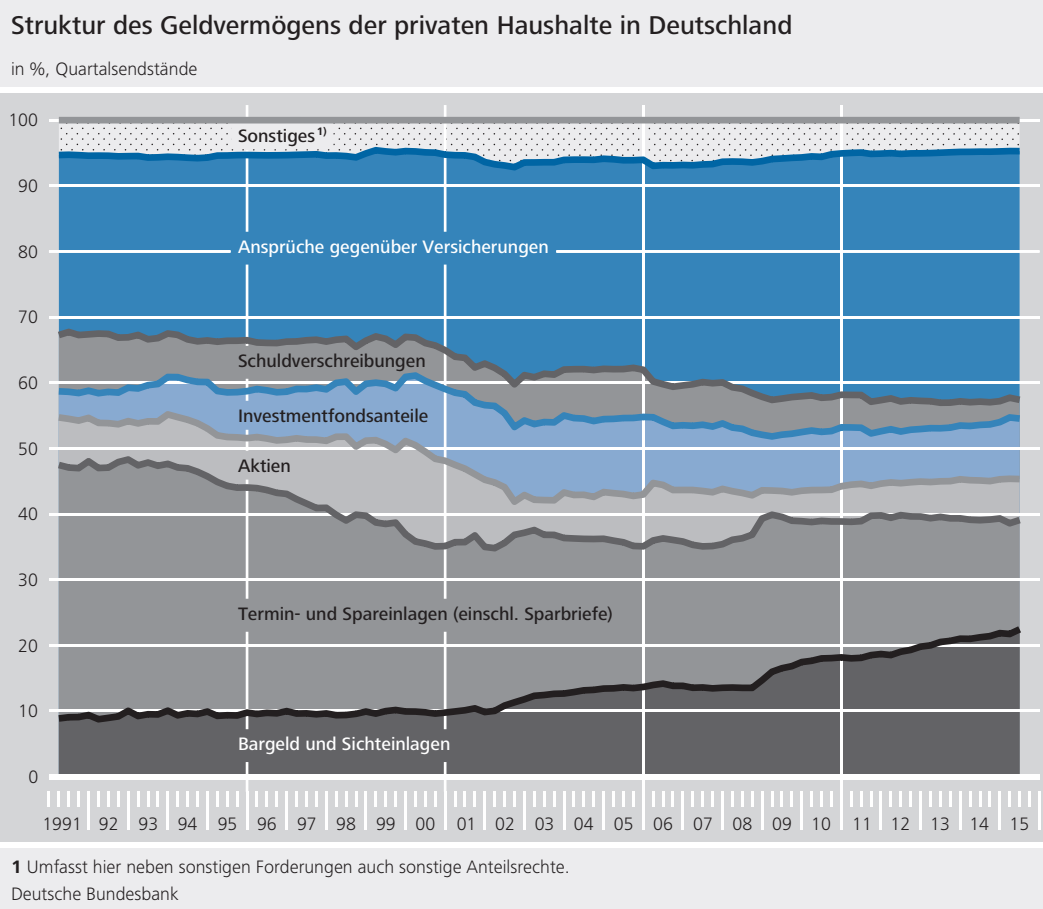
Der Blick auf die realen Renditen der verschiedenen Anlageklassen macht deutlich, dass private Haushalte neben den aktuell besonders renditeschwachen Bankeinlagen auch renditestärkere Anlageformen im Portfolio halten. Für die Einschätzung, inwieweit das derzeitige Umfeld niedriger Nominalzinsen den realen Ertrag des Geldvermögens der privaten Haushalte be-

Reale Gesamtrendite des Geldvermögens auch abhängig von dessen Struktur

Verlauf der Rendite von Investmentfondsanteilen ähnlich, aber weniger volatil als die der Aktien

Reale Rendite von Schuldverschreibungen niedriger als die anderer Wertpapiere

⁹⁾ Die hier ausgewiesenen Renditen für Schuldverschreibungen sind nicht zu verwechseln mit der durchschnittlichen Verzinsung dieser Papiere, bei der Kursveränderungen unberücksichtigt bleiben (Umlaufrendite).



einflusst, ist daher die Rendite des gesamten Portfolios zu betrachten. Diese ergibt sich aus den mit ihrem Anteil am Gesamtportfolio gewichteten Renditen der verschiedenen Anlageklassen, sodass für die Gesamrendite folglich auch die Geldvermögensstruktur der Haushalte relevant ist. Diese wiederum unterlag im Zeitverlauf einigen Änderungen (siehe oben stehendes Schaubild), auf die später ausführlich eingegangen wird.

etwas verhaltenerem Ausmaß, verhielt es sich mit Investmentfondsanteilen, die seit den achtziger Jahren vermehrt aufgelegt wurden.¹⁰ Folglich wurde in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre sowie in geringerem Maß auch Mitte der 2000er Jahre durch hohe Beiträge des direkten oder indirekten Aktienengagements (über Investmentfonds) eine beträchtliche reale Gesamrendite erzielt: Zwischen 1991 und 2007 betrug sie im Mittel 3,5%.

Treiber der Gesamrendite variierten im Zeitverlauf

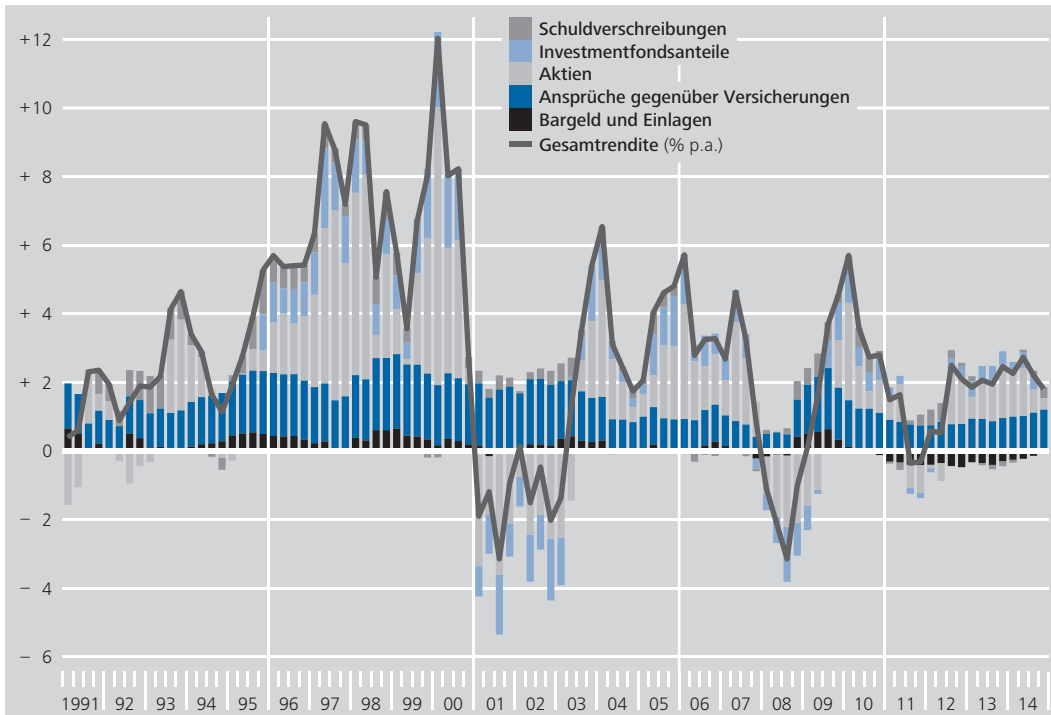
Das Schaubild auf Seite 22 zeigt die Entwicklung der realen Gesamtportfoliorendite zusammen mit den Beiträgen der einzelnen Anlageformen ab 1991. Ansprüche gegenüber Versicherungen trugen nahezu durchgängig – in Krisenzeiten sogar wesentlich – positiv zur Gesamrendite bei. Der Boom der Kommunikations- und Informationstechnologie führte gegen Ende der neunziger Jahre dazu, dass Aktien vor dem Hintergrund deutlicher Kursgewinne zeitweise zum zentralen Treiber der Gesamtportfoliorendite avancierten. Ähnlich, obgleich in

Demgegenüber fiel die reale Portfoliorendite in den Jahren seit Ausbruch der Finanz- und Wirt-

¹⁰ Zur allgemeinen Entwicklung des Geldvermögens der privaten Haushalte in den neunziger Jahren vgl. auch: Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der privaten Vermögenssituation seit Beginn der neunziger Jahre, Monatsbericht, Januar 1999, S. 33–50; und A. Eymann und A. Börsch-Supan (2002), Household Portfolios in Germany, in: L. Guiso, M. Haliassos und T. Jappelli (Hrsg.), Household Portfolios, Massachusetts. Speziell zur frühen Entwicklung der Bedeutung von Investmentfondsanteilen vgl.: Deutsche Bundesbank, Entwicklung und Bedeutung der Geldanlagen in Investmentzertifikaten, Monatsbericht, Oktober 1994, S. 49–72.

Beitrag einzelner Anlageformen¹⁾ zur realen Gesamtrendite der privaten Haushalte in Deutschland

%-Punkte



* Gewichtet gemäß Anteil am Geldvermögen.
 Deutsche Bundesbank

schaftskrise spürbar niedriger aus und lag zwischen 2008 und Anfang 2015 im Mittel bei gut 1,5%. Verantwortlich dafür waren einerseits die realen Renditen von Wertpapieren, die in den letzten Jahren krisenbedingt im Mittel teils niedriger ausfielen als zuvor. Ungleich wichtiger waren jedoch die Veränderungen in der Geldvermögensstruktur der privaten Haushalte, die sich von Termin- und Spareinlagen hin zu den geringer oder gar negativ verzinsten Sichteinlagen verschoben hat.

Bedeutung von Renditen und anderen Determinanten für das Spar- und Anlageverhalten privater Haushalte

Theoretische Überlegungen

Zinsen und Renditen können gemäß der ökonomischen Theorie sowohl die Höhe als auch

die Struktur des Sparens beeinflussen. In Bezug auf die Höhe des Sparens wird der Einfluss von Zinsen formal typischerweise in einem mehrperiodigen Lebenszyklus-Modell beschrieben. In diesem Standardmodell wird die Beziehung zwischen der Ersparnis und dem Zinsniveau im Wesentlichen von drei Effekten geprägt.¹¹⁾ So führt ein Rückgang des Zinsniveaus für sich genommen zunächst einmal dazu, dass für Sparer die Erträge des gesparten Kapitals niedriger ausfallen als zuvor erwartet (Einkommenseffekt). Um den künftigen Konsum auf dem bisher angestrebten Niveau zu halten, müsste in der Gegenwart folglich insgesamt mehr gespart und weniger konsumiert werden.

Zusammenhang zwischen Zinsen und Höhe des Sparens theoretisch geprägt vom Einkommenseffekt, ...

¹¹ Vgl. zu Einkommens-, Vermögens- und Substitutionseffekten z. B.: D.W. Elmendorf (1996), The Effect of Interest-Rate Changes on Household Saving and Consumption: A Survey, Fed Finance and Economics Discussion Series, Nr. 27; sowie: J. M. Poterba (2000), Stock Market Wealth and Consumption, The Journal of Economic Perspectives 14 (2), S. 9–118; und: R. Cromb und E. Fernandez-Corugedo (2004), Long-Term Interest Rates, Wealth and Consumption, Bank of England Working Paper, Nr. 243.

... dem Substitutionseffekt ...

Gleichzeitig kann eine Zinssenkung aber dazu führen, dass der heutige Konsum zulasten des zukünftigen Konsums ausgeweitet wird (Substitutionseffekt): Infolge der niedrigeren Erträge des Sparens wird der heutige Konsum relativ günstiger, da private Haushalte auf geringere Erträge verzichten als zuvor. Infolgedessen wird das laufende Einkommen verstärkt für den heutigen Konsum verwendet, die Ersparnis geht zurück.

... und dem Vermögenseffekt

In dem Maße, in dem die privaten Haushalte über Vermögen verfügen, kommt schließlich ein Vermögenseffekt zum Tragen. Ein Kursanstieg bei den gehaltenen Wertpapieren infolge der Zinssenkungen verbessert in der Theorie grundsätzlich die Konsummöglichkeiten. Dies gilt zumindest dann, wenn dieser Bewertungsgewinn unerwartet ist und als dauerhaft empfunden wird. Substitutions- und Vermögenseffekt wirken dem Einkommenseffekt somit entgegen. Die Zins- und Renditeelastizität des Sparens hängt damit letztlich davon ab, welcher dieser Effekte überwiegt.

Auch das Anlageverhalten hängt in der Theorie von den Zinsen ab

Auch auf die Struktur des Sparens, also das Anlageverhalten, haben Zinsen in der ökonomischen Theorie einen Einfluss. So zeigt etwa die Theorie der Geldnachfrage unter Berücksichtigung portfoliotheoretischer Zusammenhänge, dass mit der Entscheidung über die Haltung bestimmter finanzieller Anlageformen stets ein Vergleich der hiermit erzielbaren Renditen verbunden ist.¹²⁾ Dahinter steht die mikroökonomisch fundierte Überlegung, dass Renditen den Nutzen beeinflussen, den die jeweilige Anlageform dem privaten Haushalt stiftet.¹³⁾ Um ein finanzielles Portfolio zu erhalten, das den Nutzen insgesamt maximiert, wird der Haushalt sein Vermögen folglich so verteilen, dass sich eine für ihn optimale Portfoliostruktur ergibt.

Neben Zinsen nehmen weitere Faktoren theoretisch Einfluss auf das Spar- und Anlageverhalten ...

Renditen sind jedoch nur eine von mehreren Determinanten, die das Verhalten der Haushalte beeinflussen können. In der ökonomischen Theorie werden darüber hinaus weitere Faktoren berücksichtigt. In dem oben genannten

Lebenszyklus-Modell ist das Sparverhalten beispielsweise zusätzlich abhängig vom verfügbaren Einkommen sowie von der individuellen Zeitpräferenz. Auch die persönliche Risikoeinstellung kann in diesem Zusammenhang ein treibender Faktor sein, insbesondere für das Anlageverhalten. So wird der Theorie zufolge beispielsweise die Risikobereitschaft durch das Vermögen beeinflusst.¹⁴⁾ Darüber hinaus können auch Aspekte wie eine unzureichende Weitsicht und negative Erfahrungen aus früheren Anlageentscheidungen sowie die allgemeine oder finanzielle Bildung eine Rolle spielen.¹⁵⁾ Neben diesen individuellen Faktoren können auch die institutionellen Rahmenbedingungen, darunter insbesondere das Steuer- und Sozialsystem, das Spar- und Anlageverhalten über ihre Auswirkungen auf das (künftig zu erwartende) verfügbare Einkommen beeinflussen.¹⁶⁾

Diese Determinanten sind von grundlegender Bedeutung für die Ausprägung der Sparmotive, also die Gründe, warum private Haushalte überhaupt Geld sparen und anlegen. Zu nennen sind hier im Wesentlichen die Bildung von Rücklagen für wirtschaftlich schlechtere Zeiten (Vorsichtssparen), die private Vorsorge für das Alter

... und beeinflussen auch die Ausprägung der Sparmotive

12 Ansatzpunkte zur Bestimmung der optimalen Zusammensetzung des Vermögens liefert die sog. Portfoliotheorie, die grundlegend durch Beiträge von Markowitz und Tobin in den fünfziger Jahren geprägt wurde. Vgl. hierzu: H.M. Markowitz (1952), Portfolio selection, *Journal of Finance* 7 (1), S. 7–91; sowie: J. Tobin, (1958), Liquidity preference as behavior towards risk, *The Review of Economic Studies* 25, S. 65–86. Empirische Analysen zur Geldnachfrageschätzung unter Berücksichtigung portfoliotheoretischer Zusammenhänge sind u. a. zu finden in: R. A. De Santis, C.A. Favero und B. Roffia (2013), Euro area money demand and international portfolio allocation: A contribution to assessing risks to price stability, *Journal of International Money and Finance* 32, S. 377–404; sowie: G. De Bondt (2009), Euro Area Money Demand: Empirical Evidence on the Role of Equity and Labour Markets, ECB Working Paper, Nr. 1086.

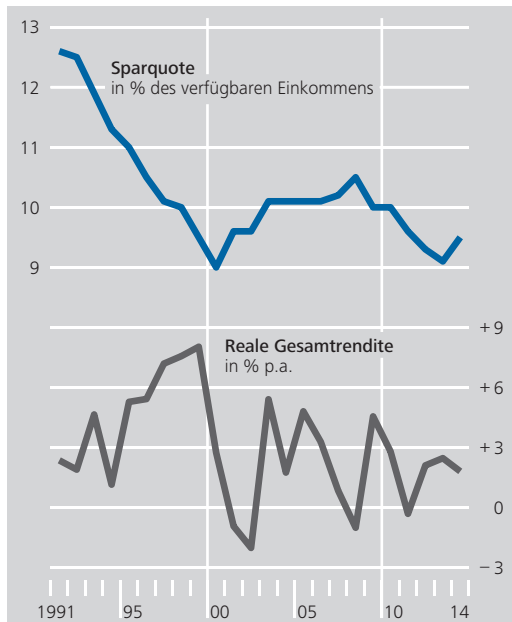
13 Vgl. hierzu: F. Ramb und M. Scharnagl (2011), Households' Portfolio Structure in Germany – Analysis of Financial Accounts Data 1959–2009, ECB Working Paper, Nr. 1355.

14 Vgl. hierzu: C. Gollier (2001), *Economics of risk and time*, Cambridge, MIT Press.

15 Vgl. hierzu: R. H. Thaler (1994), Psychology and Savings Policies, *American Economic Review* 84, S. 186–192.

16 Vgl. hierzu: M. Feldstein (1976), Social Security and Saving: The Extended Life Cycle Theory, *American Economic Review* 66 (2), S. 77–86, und: R. Barro (1974), Are Government Bonds Net Wealth? *Journal of Political Economy* 82, S. 1095–1117.

Sparquote und reale Gesamtrendite des Geldvermögens der privaten Haushalte in Deutschland^{*)}



* Die Sparquote bezieht sich auf private Haushalte einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. Separate Angaben für den Sektor der privaten Haushalte sind in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung derzeit noch nicht verfügbar.
 Deutsche Bundesbank

(Vorsorgesparen) sowie das Erbschaftsmotiv.¹⁷⁾ Vor allem die Bedeutung des Vorsorgesparens kann in den jeweiligen Lebensphasen unterschiedlich ausfallen, da hauptsächlich während der Erwerbszeit Vermögen aufgebaut wird, welches dann in späteren, einkommensschwächeren Phasen der Finanzierung des Konsums dient. Vor diesem Hintergrund hat die Altersstruktur der Bevölkerung wesentlichen Einfluss auf das Spar- und Anlageverhalten der privaten Haushalte insgesamt.

Entwicklung des Spar- und Anlageverhaltens

Das oben stehende Schaubild zeigt die Entwicklung der Sparquote der privaten Haushalte in Deutschland in den letzten Jahrzehnten. Seit 1991 haben sie stets mindestens 9% ihres verfügbaren Einkommens gespart, zeitweise sogar deutlich mehr. Der Verlauf der Sparquote unterlag dabei vergleichsweise geringen Schwankun-

Sparquote der deutschen Privathaushalte unterlag im Zeitverlauf nur graduellen Veränderungen

gen: Abrupte Veränderungen gab es selten, Anpassungen vollzogen sich meist graduell.

So waren die neunziger Jahre geprägt von einem langjährigen und nahezu stetigen Rückgang der Sparquote, bei einer im Trend gleichzeitig ansteigenden Gesamtrendite.¹⁸⁾ In diesem Rückgang spiegelte sich zum einen eine Normalisierung des zuvor erreichten hohen Niveaus wider, nachdem die Steuerreform in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre den Dispositionsspielraum der privaten Haushalte spürbar erhöht hatte. Zum anderen hinterließen die konjunkturelle Schwächephase nach dem Wiedervereinigungsboom sowie auftretende strukturelle Defizite insbesondere in Ostdeutschland ihre Spuren: Sozialleistungen ersetzten immer häufiger Arbeitseinkommen, letztere wurden zudem durch steigende Abgaben belastet – die Möglichkeiten zu sparen nahmen ab.

In den neunziger Jahren ging die Sparquote stetig zurück, ...

Die Jahre nach dem Platzen der New-Economy-Blase waren wiederum geprägt von einer langsamen Erholung der Sparquote. Diese vergleichsweise untypische Erhöhung in einer wirtschaftlichen Schwächephase hing wesentlich mit der zunehmenden Bedeutung des Vorsichts- und Vorsorgesparens zusammen.¹⁹⁾ Mehrere Jahre verhaltener gesamtwirtschaftlicher Dynamik, eine hohe und sich verfesti-

... erholte sich nach dem Platzen der New-Economy-Blase aber wieder etwas

¹⁷ Die theoretischen Erläuterungen der traditionellen Spar-motive sind bereits u. a. in den grundlegenden Arbeiten von Keynes (1936), Modigliani und Brumberg (1954) sowie Friedman (1975) zu finden. Vgl. hierzu: J. M. Keynes (1936), *The General Theory of Employment, Interest and Money*, London, Macmillan; F. Modigliani und R. Brumberg (1954), *Utility Analysis and the Consumption Function: An Interpretation of Cross-section Data*, in: J. H. Flavell und L. Ross (Hrsg.), *Social Cognitive Development Frontiers and Possible Futures*, Cambridge, University Press; sowie: M. Friedman (1975), *A Theory of the Consumption Function*, Princeton, University Press.

¹⁸ Für eine ausführliche Darstellung der Entwicklungen in den neunziger Jahren vgl.: Deutsche Bundesbank, *Zur Entwicklung der privaten Vermögenssituation seit Beginn der neunziger Jahre*, Monatsbericht, Januar 1999, S. 33–50.

¹⁹ In früheren Konjunkturzyklen verhielt sich die Sparquote meist prozyklisch: Während private Haushalte in Phasen gedämpfter gesamtwirtschaftlicher Aktivität einen geringeren Anteil ihrer verfügbaren Einkommen zurücklegten, um ihren Konsum zu stabilisieren, nahm die Sparquote in Zeiten steigender Einkommen wieder zu. Vgl.: Deutsche Bundesbank, *Der private Konsum seit der deutschen Wiedervereinigung*, Monatsbericht, September 2007, S. 41–56.

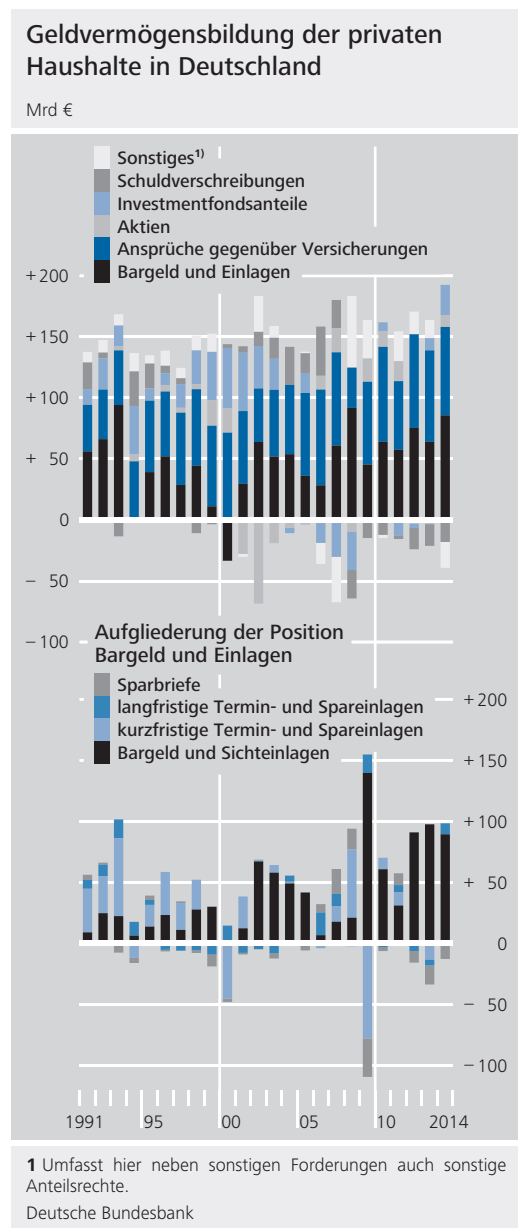
gende Arbeitslosigkeit sowie die verbreitete Unsicherheit über die Auswirkungen der in diesem Zeitraum durchgeführten Arbeitsmarktreformen trugen dazu bei, dass private Haushalte Konsumwünsche aus Vorsichtsgründen in die Zukunft verschoben.²⁰⁾ Darüber hinaus rückte mit der Diskussion über die langfristige Tragfähigkeit der gesetzlichen Rentenversicherung und den durchgeführten Reformen dieses Systems zunehmend die Notwendigkeit der privaten Vorsorge ins Bewusstsein.²¹⁾

Krisenausbruch leitete erneuten Rückgang der Sparquote ein

Mit dem Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise endete der Aufwärtstrend der Sparquote. Die zurückgehende gesamtwirtschaftliche Aktivität wirkte sich negativ auf die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte aus, sodass diese ihre Konsumausgaben stabilisierten, indem sie auf ihre Ersparnisse zurückgriffen. Dies führte zu einem Rückgang der Sparquote. In der anschließenden konjunkturellen Erholung stieg das verfügbare Einkommen mit der sich verbessernden Arbeitsmarktlage wieder langsam an, sodass sich die Sparquote zunächst stabilisierte. Angesichts weiterer Einkommenssteigerungen, der anhaltend stabilen Beschäftigungssituation und eines entsprechend freundlichen Konsumklimas ging die Sparquote in den Folgejahren dann in einem Umfeld verhaltener Renditen weiter zurück. Zuletzt erhielten die realen Haushaltseinkommen vor allem durch zusätzliche Sozialtransfers und den drastischen Rückgang des Rohölpreises weiteren Auftrieb. Die Realeinkommenszuwächse wurden jedoch nur teilweise für Konsumzwecke genutzt, was dafür spricht, dass die privaten Haushalte von dem Ausmaß der Einkommenssteigerung überrascht wurden, und trugen somit zur jüngsten Erholung der Sparquote bei.

Anlageverhalten ebenfalls von graduellen Veränderungen bei durchweg hoher Bedeutung von Bank- einlagen und Versicherungs- ansprüchen geprägt

Neben dem Spar- war auch das Anlageverhalten der privaten Haushalte seit Beginn der neunziger Jahre von graduellen Veränderungen geprägt. So waren Versicherungsansprüche und Bankeinlagen bis auf wenige Ausnahmen die wesentlichen Treiber der Geldvermögensbildung (siehe oben stehendes Schaubild). Ein wichtiges Motiv für die Bildung von Versiche-



rungsansprüchen war neben der Absicherung existenzieller Risiken die private Altersvorsorge (siehe oben).²²⁾ Vor dem Hintergrund steigender Renditen der Versicherungsansprüche bestand in den neunziger Jahren zeitweise rund die Hälfte der Geldvermögensbildung allein aus dieser Anlageform. Entsprechend hoch war ihr

²⁰ Vgl.: Deutsche Bundesbank, Vorsichtssparen und Einkommensunsicherheit privater Haushalte in Deutschland, Monatsbericht, September 2007, S. 52.

²¹ Für eine Übersicht der in diesem Zeitraum durchgeführten Reformen der Rentenversicherung vgl.: Deutsche Bundesbank, Perspektiven der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland, Monatsbericht, April 2008, S. 51–76.

²² Vgl.: Deutsche Bundesbank, Der Versicherungssektor als Finanzintermediär, Monatsbericht, Dezember 2004, S. 31–42.

Anteil am bestehenden Geldvermögen: Ende der neunziger Jahre lag dieser bei knapp 30%. Einen noch höheren Anteil hatten über den gesamten Betrachtungszeitraum lediglich Bank-einlagen. Deren Bedeutung nahm angesichts einer zeitweise schwachen Dotierung – insbesondere von Sichteinlagen – im Verlauf der neunziger Jahre jedoch ab.

Die Bedeutung von Wertpapieren nahm in den neunziger Jahren spürbar zu, ...

Wertpapiere, deren Renditen sich in dieser Zeit dynamisch entwickelten, gewannen hingegen spürbar an Boden. Dahinter standen teils kräftige Mittelzuflüsse, insbesondere in Investmentfondsanteile.²³⁾ Auch Schuldverschreibungen wurden zeitweise gekauft. Die direkte Aktienhaltung gewann erst im Rahmen des New-Economy-Booms und vor dem Hintergrund der in dieser Zeit einsetzenden Deregulierung des Aktienmarkts an Bedeutung.²⁴⁾ Zusammen mit den Bewertungsgewinnen bei den bereits gehaltenen Wertpapieren führte dieses steigende Engagement auf dem Aktienmarkt dazu, dass der Anteil aller Wertpapiere am Geldvermögen der deutschen Privathaushalte in den neunziger Jahren deutlich von rund 20% auf 30% anstieg.

... ging nach dem Platzen der New-Economy-Blase aber erkennbar zurück

Mit dem Platzen der New-Economy-Blase änderten sich diese Verhältnisse grundlegend. Kursverluste und umfangreiche Nettoverkäufe, insbesondere von Aktien, ließen den Wertpapieranteil am Geldvermögen Anfang des Jahrtausends schrumpfen. Lediglich Schuldverschreibungen wurden noch in bedeutendem Umfang erworben. Kräftig dotiert wurden stattdessen Sichteinlagen, was unter anderem mit der erhöhten Unsicherheit infolge der konjunkturellen Schwächephase und der Kapitalmarkt-turbulenzen sowie der damit verbundenen höheren Präferenz für liquide und sichere Anlagen zusammenhängen dürfte. Andere Einlagenarten spielten seitdem – und im Gegensatz zu den neunziger Jahren – keine bedeutende Rolle mehr. Mit Blick auf Versicherungsansprüche, deren Rendite seit der Jahrtausendwende sukzessive gesunken war, verblieb sowohl die Geldvermögensbildung als auch der Anteil am Geldvermögen auf hohem Niveau.

Daran änderte auch die Finanz- und Wirtschaftskrise nichts. Im Gegenteil: Der Anteil von Ansprüchen gegenüber Versicherungen am Geldvermögen nahm seit 2008 erneut zu und erreichte Mitte 2015 knapp 38%. Die Bedeutung von Wertpapieren ging in einem Umfeld moderater, aber positiver Renditen hingegen weiter zurück; mit rund 19% fiel ihr Anteil Anfang 2015 sogar niedriger aus als zu Beginn der neunziger Jahre. Er sank vor allem 2008 abrupt, als es an den Aktienmärkten im Gefolge der Verschärfung der Finanzkrise zu umfangreichen Kursverlusten kam. Trotz der teils kräftigen Kursgewinne in den nachfolgenden Jahren blieb der direkte Aktienwerb seitdem verhalten. Noch geringer fiel das Engagement bei Schuldverschreibungen aus, die seit Verschärfung der Finanz- und Wirtschaftskrise durchweg abgebaut wurden.

Seit Ausbruch der Finanzkrise investierten Haushalte kräftig in Versicherungen, ...

Lediglich Investmentfondsanteile verzeichneten nach zwischenzeitlichen Verkäufen seit 2013 wieder spürbare Zuflüsse. Dabei erwarben private Haushalte insbesondere Aktienfonds, die in den vergangenen Jahren infolgedessen zur wichtigsten Fondsart im Portfolio avancierten (siehe Schaubild auf S. 27). Diese Fonds wiederum investierten die ihnen zugeflossenen Mittel vor allem in Unternehmen im Ausland. Dies steht im Gegensatz zum direkten Aktienengagement der Privathaushalte, welches sich auf Papiere deutscher Emittenten konzentriert, und deutet darauf hin, dass Haushalte Geldanlagen, die aus ihrer Sicht potenziell unsicherer sind, vorzugsweise den typischerweise besser informierten professionellen Investoren anver-

... engagierten sich indirekt auf dem Kapitalmarkt ...

²³ Zur Relevanz von Investmentfondsanteilen für die Geldvermögensbildung in den frühen neunziger Jahren vgl.: Deutsche Bundesbank, Entwicklung und Bedeutung der Geldanlage in Investmentzertifikaten, Monatsbericht, Oktober 1994, S. 49–72.

²⁴ Die Deregulierung des Aktienmarkts führte u. a. zu niedrigeren Transaktionskosten und Markteintrittsbarrieren. Darüber hinaus wurde in diesem Zusammenhang die Marktaufsicht verschärft. Diese Entwicklungen trugen zu einer zunehmenden Popularität der Aktie im Anlageverhalten der deutschen Privathaushalte bei. Vgl.: A. Eymann und A. Börsch-Supan (2002), a. a. O.

trauen.²⁵⁾ Zusammen mit der Tatsache, dass sie ihr direktes Kapitalmarktengagement im Gefolge der Finanzkrise deutlich und zugunsten eines indirekten Engagements reduzierten, spricht dies für eine ausgeprägte und anhaltende Risikoaversion der privaten Haushalte.

... und bauten Sichteinlagen auf

Noch deutlicher kommt die geringe Risikobereitschaft bei den als sicher geltenden Sichteinlagen zum Ausdruck, die seit 2009 im Umfeld eines historisch niedrigen Renditeniveaus die wichtigste Form der Geldvermögensbildung darstellten. Dabei schichteten die Haushalte auch Mittel aus weniger liquiden Einlagen in Sichteinlagen um. Neben der Risikoaversion dürfte dies bis an den aktuellen Rand auch eine stark ausgeprägte Liquiditätspräferenz der privaten Haushalte reflektieren, die neben den aktuell historisch niedrigen Opportunitätskosten der Sichteinlagenhaltung zeitweise auch von einer erhöhten Unsicherheit im Zusammenhang mit der europäischen Staatsschuldenkrise getrieben wurde.

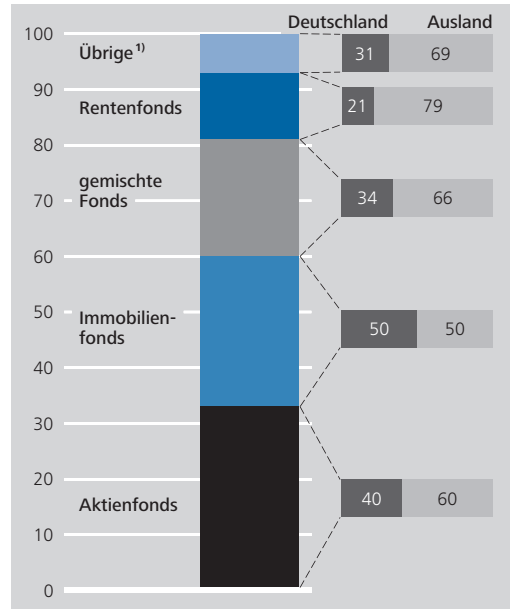
Mögliche Determinanten des Spar- und Anlageverhaltens

Empirische Literatur deutet für Deutschland auf schwachen Zusammenhang zwischen Zinsen und Sparen hin, ...

Die Frage, inwieweit das skizzierte Spar- und Anlageverhalten von den realen Renditen beeinflusst wurde, war bereits in der Vergangenheit Gegenstand empirischer Studien. Deren Ergebnisse sprechen dafür, dass der Zusammenhang zwischen Zinsniveau und Höhe des Sparens in Deutschland unter Berücksichtigung anderer relevanter Bestimmungsfaktoren grundsätzlich eher schwach ist. Je nach Modellspezifikation, Datensatz und Zeitraum fällt dieser mal positiv, mal negativ aus, ist aber durchweg gering; bisweilen wird auch gar kein statistisch signifikanter Zusammenhang gefunden.²⁶⁾ Insgesamt betrachtet scheinen sich die in ihrer Wirkungsrichtung gegenläufigen Effekte – Einkommenseffekt auf der einen und Substitutions- und Vermögenseffekt auf der anderen Seite – somit annähernd auszugleichen. Größere Relevanz haben vielmehr andere Faktoren, darunter insbesondere das verfügbare Einkommen, aber

Investmentfondsvermögen privater Haushalte in Deutschland nach Fondsart sowie Anlageverhalten dieser Fonds nach Region^{*)}

in %, Stand: 1. Vj. 2015



* Offene inländische Investmentfonds. ¹ Umfasst Dachfonds, Geldmarktfonds, Altersvorsorgefonds, Hedgefonds, Derivatefonds und sonstige Fonds.
 Deutsche Bundesbank

²⁵ Der Umstand, dass Anlagen überwiegend auf dem Heimatmarkt erfolgen, wird in der einschlägigen Literatur als „Home Bias“ bezeichnet. Vgl. hierzu exemplarisch: K. French und J. Poterba (1991), Investor Diversification and International Equity Markets, *American Economic Review* 81, S. 222–226. Begründet werden kann dieses Verhalten u. a. durch die Existenz von Transaktionskosten und Informationsasymmetrien. In diesem Zusammenhang erscheint es plausibel, dass vor allem Fondsmanager, die mit der Betreuung umfangreicher Portfolios beauftragt sind, auch über umfassendere Informationen verfügen und demzufolge verstärkt Anlagen im Ausland tätigen. Vgl. u. a. hierzu: J. M. Barron und J. Ni (2008), Endogenous asymmetric information and international equity home bias: The effects of portfolio size and information costs, *Journal of International Money and Finance* 27, S. 617–635.

²⁶ Für einen positiven Zusammenhang zwischen Zinsen und Sparen vgl. exemplarisch: F. Geiger, J. Muellbauer und M. Ruppert (2015), The Housing Market, Household Portfolios and the German Consumer, ECB Working Paper, im Erscheinen; sowie: M. Beznoska und R. Ochmann (2012), The Interest Elasticity of Savings: A Structural Approach with German Micro Data, *Empirical Economics* 45, S. 371–399. Eine negative Zinsabhängigkeit des Sparens finden u. a. F. Hüfner und I. Koske (2010), Explaining Household Saving Rates in G7 Countries: Implications for Germany, OECD Economics Department Working Papers, Nr. 754, während nach H.-J. Hansen (1996), The Impact of Interest Rates on Private Consumption in Germany, Diskussionspapier der Deutschen Bundesbank, Nr. 3/96, sowie R. Cohn und B. Kolluri (2003), Determinants of Household Saving in the G7 countries: Recent Evidence, *Applied Economics* 35, S. 1199–1208, gar kein Zusammenhang besteht.

auch die Altersstruktur der Bevölkerung sowie die Ausgestaltung der sozialen Sicherung, vor allem des Rentensystems. So zeigt sich etwa, dass die für später zu erwartende Rentenhöhe einen wesentlichen Einfluss auf das heutige Vorsorgesparen hat.²⁷⁾

... der auch im aktuellen Umfeld niedriger Nominalzinsen gering sein dürfte

Vor diesem Hintergrund dürfte der direkte Einfluss des niedrigen Zinsniveaus auf die Sparquote auch in den letzten Jahren allenfalls gering gewesen sein. Weitaus prägender für den Verlauf waren vermutlich die jüngst deutlich gestiegenen Realeinkommen, die günstige Arbeitsmarktlage sowie die damit verbundenen verbesserten Einkommensperspektiven. Infolgedessen ließ der private Verbrauch seine langjährige Schwächephase hinter sich und trug spürbar zur gesamtwirtschaftlichen Dynamik bei – mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Sparquote.

Eigene empirische Analysen zum Zusammenhang von Renditen und Anlageverhalten zeigen, ...

Ein ähnliches Bild zeigt sich hinsichtlich der Bedeutung der realen Renditen für die Struktur des Sparens, also das Anlageverhalten. Im Rahmen eigener ökonometrischer Schätzungen wurden die verschiedenen Anlageformen als Anteile am Geldvermögen in einem multivariaten System von Nachfragegleichungen modelliert. Vor dem Hintergrund der theoretischen Überlegungen hing die Portfoliostruktur dabei vom realen Finanzvermögen, von den realen Renditen der Aktiva und von weiteren exogenen Variablen wie beispielsweise demografischen Größen ab.²⁸⁾

... dass Renditen auch für das Anlageverhalten keine zentrale Determinante sind, ...

Derartige ökonometrische Untersuchungen auf makroökonomischer Ebene sind zwar mit methodischen Problemen verbunden, sodass ihre Ergebnisse mit Vorsicht interpretiert werden sollten. Die Ergebnisse deuten jedoch darauf hin, dass reale Renditen zwar grundsätzlich Einfluss auf die Portfoliostruktur der privaten Haushalte in Deutschland haben, dieser Einfluss aber nicht eindeutig und damit – ähnlich wie beim Sparverhalten – insgesamt eher unbedeutend ist. Andere Faktoren scheinen folglich wichtiger zu sein, wenn es um die Verteilung der gesparten Mittel auf verschiedene Anlage-

formen geht. Tatsächlich sprechen die Ergebnisse dafür, dass etwa die Altersstruktur der Bevölkerung oder die Höhe des Vermögens einen vergleichsweise eindeutigen – mit den theoretischen Überlegungen übereinstimmenden – Einfluss auf die Portfoliostruktur haben. So nimmt der Anteil von Aktien und Investmentfondsanteilen und damit von Anlageformen, die typischerweise als riskant wahrgenommen werden, auf makroökonomischer Ebene mit zunehmendem Alter der Gesamtbevölkerung ab. Ein steigendes Vermögen führt hingegen für sich genommen zu einer Erhöhung dieses Anteils.

Das derzeitige Umfeld niedriger Nominalzinsen scheint an diesen Zusammenhängen nichts Wesentliches geändert zu haben. Die Ergebnisse der durchgeführten Schätzungen deuten vielmehr darauf hin, dass reale Renditen weiterhin eine wenig eindeutige und eher untergeordnete Bedeutung für die Portfoliostruktur haben. Dafür spricht, dass private Haushalte auch und gerade in den letzten Jahren verstärkt in Einlagen investiert haben, obwohl deren reale Rendite – im Gegensatz zu allen anderen Anlageformen – über einen längeren Zeitraum negativ war. Auch die jüngsten Ergebnisse der Bundesbankstudie „Private Haushalte und ihre Finanzen (PHF)“, nach der die niedrigen Nominalzinsen bislang kaum das Spar- und

... auch nicht im Niedrigzinsumfeld

²⁷ Vgl. hierzu exemplarisch: J. Le Blanc, A. Poriglia, F. Teppa, J. Zhu und M. Ziegelmeyer (2014), Household saving behavior and credit constraints in the Euro area, Diskussionspapier der Deutschen Bundesbank, Nr. 16/2014.

²⁸ Bei diesem Ansatz handelt es sich um das sog. Financial Almost Ideal Demand System. Um ein konsistentes Nachfragesystem zu erhalten, wird den Koeffizienten eine Reihe von Restriktionen (Adding-up, Symmetrie, Homogenität) auferlegt. Aus den geschätzten Koeffizienten lassen sich Vermögenselastizitäten und Elastizitäten bezüglich der Eigen- und Alternativverzinsung berechnen. Der Ansatz ist jedoch mit Einschränkungen verbunden. So lassen sich die partiellen Effekte aufgrund der hohen Multikollinearität der Renditen trotz verschiedener Modellspezifikationen nur ungenau schätzen. Zudem werden Veränderungen in der Variabilität der Renditen bzw. in der Risikoaversion insgesamt hier nicht modelliert. Für eine ausführliche Darstellung des Ansatzes vgl.: S. Avouyi Dovi, V. Borgy, C. Pfister, M. Scharnagl und F. Sédillot (2013), Households' Financial Portfolio Choices: A Comparison between France and Germany, in: B. Winkler, A. van Riet und P. Bull (Hrsg.), A Flow-of-Funds Perspective on the Financial Crisis, Volume 1, Palgrave Macmillan.

Umfrageergebnisse zum Einfluss niedriger Zinsen auf das Spar- und Anlageverhalten privater Haushalte in Deutschland

Die Analyse des Spar- und Anlageverhaltens privater Haushalte auf makroökonomischer Ebene erlaubt es nicht, das Anlageverhalten unterschiedlicher Gruppen von Haushalten zu betrachten. Dafür werden Mikrodaten benötigt, beispielsweise aus Haushaltserhebungen wie der Studie der Bundesbank „Private Haushalte und ihre Finanzen (PHF)“¹⁾. Die PHF-Studie erfasst neben soziodemografischen Merkmalen der befragten Haushalte (z. B. Alter, Bildung, Erwerbstätigkeit) auch Informationen zu geplanten Aktivitäten und Erwartungen von Haushalten. So wurden im Jahr 2014 unter anderem Fragen zu Zins- und Inflationserwartungen gestellt, aber auch dazu, ob die Haushalte als Reaktion auf die niedrigen Zinsen ihr Sparverhalten verändern.

Die Ergebnisse der PHF-Studie bestätigen die aggregierten Ergebnisse im Haupttext.²⁾ Nur wenige Haushalte gaben im Jahr 2014 an, aufgrund niedriger Zinsen ihr Sparverhalten angepasst zu haben.

Auf die Frage „Haben Sie Ihr Sparverhalten aufgrund der niedrigen Zinsen angepasst?“³⁾ antworteten über drei Viertel (77%) der Befragten mit „Nein“. Nur rund 15% der Haushalte haben ihre Sparleistung reduziert und etwa 7% legen nun anders an als zuvor. Das unveränderte Spar- und Anlageverhalten vieler Haushalte ist auch vor dem Hintergrund überraschend, dass 75% der Haushalte Mitte 2014 negative Realzinsen für das kommende Jahr erwartet haben. Der Anteil der Haushalte mit positiven Realzinsersparungen, die ihr Spar- und Anlageverhalten nicht anpassen, unterscheidet sich nur geringfügig vom entsprechenden Anteil der Haushalte mit negativen Erwartungen. Auch hinsichtlich der erwarteten nominalen Zinsen ergeben sich kaum Unterschiede. Lediglich die Haushalte, die Mitte 2014 einen starken Anstieg der Nominalzinsen erwartet haben, stechen heraus. In dieser Gruppe geben 97% an, ihr Spar- und Anlageverhalten nicht anzupassen.

Zusammengefasst deuten die Ergebnisse darauf hin, dass das Spar- und Anlageverhalten der privaten Haushalte im aktuellen Umfeld niedriger Nominalzinsen nur geringfügig von den Zinsen und Zinserwartungen der Haushalte beeinflusst wird. Es gibt allerdings einzelne Gruppen von Haushalten, die stärker auf die niedrigen Zinsen reagieren als andere. So steigt der Anteil der Haushalte, die ihr Sparverhalten anpassen, mit zunehmendem Vermögen.⁴⁾

Betrachtet man die Haushalte, die ihr Spar- und Anlageverhalten als Resultat niedriger Zinsen verändern, so entsprechen die Ergebnisse den einschlägigen Überlegungen der ökonomischen Theorie. Haushalte mit stärker diversifizierten Portfolios und größerer Risikobereitschaft geben häufiger an, als Folge der niedrigen Sparzinsen jetzt anders zu sparen. Dies wird zum Beispiel an den sehr vermögenden Haushalten deutlich, die typischerweise über einen hohen Anteil an

1 Für weitere Informationen zur Studie „Private Haushalte und ihre Finanzen“ siehe: Deutsche Bundesbank, Vermögen und Finanzen privater Haushalte in Deutschland: Ergebnisse der Bundesbankstudie, Monatsbericht, Juni 2013, S. 25 ff.; und im Internet unter www.bundesbank.de/phf

2 Die hier verwendeten Daten sind noch als vorläufig anzusehen, u. a. sind fehlende Angaben noch nicht imputiert. Haushalte, die zu bestimmten Fragen keine Angaben machen, können in der Analyse daher nicht berücksichtigt werden. Alle Werte sind gewichtet.

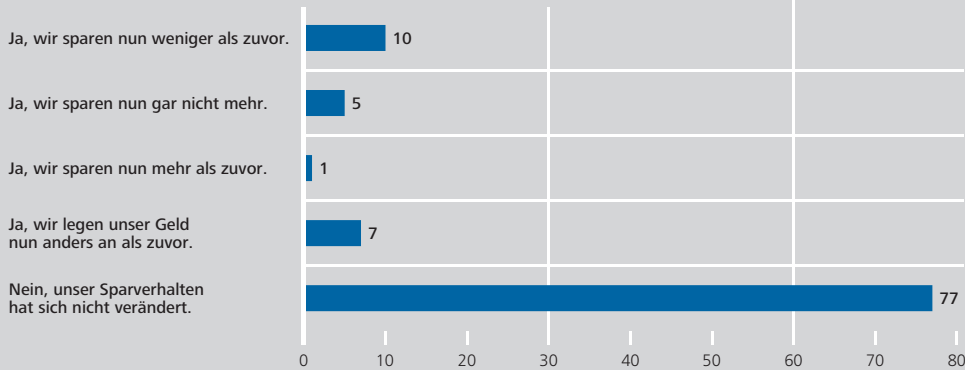
3 Der Begriff „Sparverhalten“ ist in der Frage selbst nicht näher definiert. Die vorgegebenen Antwortmöglichkeiten umfassen aber sowohl die Höhe der Sparleistungen als auch das Anlageverhalten.

4 Die Aufbereitung der Daten der zweiten Erhebungswelle ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Für die hier dargestellte Analyse konnte daher nicht auf ein aus einzelnen Vermögenskomponenten berechnetes Nettovermögen zurückgegriffen werden. Stattdessen wurden die Antworten auf die Frage „Wie hoch schätzen Sie, ist {Ihr Reinvermögen / das Reinvermögen Ihres Haushalts / das Reinvermögen des Haushalts}? Das Reinvermögen ist der Wert all dessen, was den Haushaltsmitgliedern gehört abzüglich aller Verbindlichkeiten.“ verwendet. Die Erfahrung aus der ersten Welle zeigt, dass die selbst geschätzten Nettovermögen indikativ für das aus Einzelkomponenten berechnete Vermögen sind, vor allem die Zuordnung der Haushalte zu einzelnen Quintilen ist vergleichbar.

Einfluss der niedrigen Zinsen auf das Sparverhalten

Anteil der Haushalte in %¹⁾

Beeinflussen die niedrigen Zinsen das Sparverhalten Ihres Haushalts?



Quelle: PHF 2014. 1) Auswertung für Haushalte mit Angaben (4427 von 4461), Mehrfachnennungen möglich.

Deutsche Bundesbank

Wertpapieren im Vermögensportfolio verfügen. In dieser Gruppe liegt der Anteil der Haushalte, die angeben, nun anders zu sparen als zuvor, mit fast 14% am höchsten, obgleich auf insgesamt niedrigem Niveau. Unabhängig vom Vermögen zeigt sich, dass Haushalte, die Wertpapierdepots besitzen, ihr Anlageverhalten eher an das Niedrigzinsumfeld angepasst haben als Haushalte ohne solche Depots. Der Unterschied zwischen den Haushalten mit Wertpapierdepot und denen ohne Depot beläuft sich hier auf 10 Prozentpunkte (mit Depot 15% im Vergleich zu 5%). Der Besitz von Wertpapieren ist ein Hinweis darauf, dass die Haushalte bereit sind, eher Risiken bei ihren Anlagen einzugehen, um höhere Renditen zu erzielen. Dieser Aspekt kann genauer untersucht werden, da die PHF-Studie auch direkte Fragen zur Risikoneigung der Haushalte bei Anlage- und Sparentscheidungen enthält. Hier bestätigen sich die für Wertpapierbesitzer gefundenen Strukturen: Haushalte, die nicht bereit sind, Risiken einzugehen, um höhere Renditen zu erzielen, geben deutlich seltener an, ihr Geld nun anders anzulegen als zuvor (5% versus 14%).

Neben dem Vermögen und ihrem Wertpapierbesitz können die Haushalte auch nach sozio-demografischen Merkmalen klassifiziert werden. Gruppiert man die Haushalte nach ihrem gesamten Bruttoeinkommen, ergibt sich ein sehr ähnliches Bild zur Aufgliederung nach Vermögen. Bei

einem Vergleich unterschiedlicher Haushalte hinsichtlich des Alters des Haupteinkommensbeziehers fällt auf, dass ältere Sparer (55 Jahre und älter) häufiger als jüngere Sparer angeben, wegen der niedrigen Zinsen jetzt weniger zu sparen. In Bezug auf das Anlageverhalten zeigt sich, dass jüngere Sparer häufiger als ältere Haushalte angeben, nun andere Anlageformen zu wählen. Aus der Literatur ist bekannt, dass ältere Haushalte weniger bereit sind, hohe Risiken bei ihren Anlagen einzugehen, und eher traditionelle Portfolios besitzen.⁵⁾ Auch hier gilt also, dass die Haushalte ihr Anlageverhalten der Theorie folgend anpassen.

Insgesamt deuten die bereits vorliegenden Ergebnisse der PHF-Studie aber darauf hin, dass die niedrigen Nominalzinsen bei den privaten Haushalten in Deutschland bislang kaum zu nennenswerten Veränderungen ihres Spar- und Anlageverhaltens geführt haben, und bestätigen damit das auf makroökonomischer Ebene gefundene Bild.

5) Siehe u.a.: J. F. Cocco, F. J. Gomes und P. J. Maenhout (2005), Consumption and Portfolio Choice Over the Life Cycle, *Review of Financial Studies* 18(2), S. 491–533; R. Jagannathan, und N. R. Kocherlakota (1996), Why Should Older People Invest Less in Stocks than Younger People?, *Federal Bank of Minneapolis Quarterly Review* 20(3), S. 11–23.

Anlageverhalten der befragten Haushalte verändert haben, weisen in diese Richtung (siehe Erläuterungen auf S. 29 f.).

Für das Anlageverhalten scheinen somit auch in Zeiten historisch niedriger Nominalzinsen überwiegend andere Faktoren ausschlaggebend zu sein. Neben der genannten Altersstruktur der Bevölkerung sowie der Vermögenshöhe dürfte dazu auch die Unsicherheit zählen, der sich die Privathaushalte im Verlauf der Finanz- und Staatsschuldenkrise – etwa in Form erhöhter Kursschwankungen an den Kapitalmärkten – wiederkehrend ausgesetzt sahen. So bestanden die bereits genannten Investitionen in Einlagen primär aus Zuflüssen in Sichteinlagen, was darauf hindeutet, dass sich die Präferenz der Privathaushalte für hochliquide Anlageformen erhöht hat, die bei Bedarf kurzfristig für Konsumzwecke zur Verfügung stehen. Dies schließt aber nicht aus, dass bei diesen kräftigen Zuflüssen in die Sichteinlagen zeitweilig auch der gesunkene Zinsunterschied zwischen Sicht- und längerfristigen Einlagen eine gewisse Rolle gespielt hat.

Andere Faktoren wie Risikoaversion sind von größerer Bedeutung

Zusätzliche Hinweise auf weitere Faktoren bieten Untersuchungen auf der Ebene einzelner Haushalte. In aktuellen Studien für Deutschland zeigt sich etwa, dass das Anlageverhalten wesentlich von der persönlichen Erfahrung geprägt wird, die ein Haushalt in der Vergangenheit bereits mit bestimmten Anlageformen gemacht hat.²⁹⁾ So können Ereignisse wie etwa hohe finanzielle Verluste während einer Finanzkrise nachhaltig die Risikotoleranz und damit die Bereitschaft, riskantere Aktiva in das Portfolio aufzunehmen, beeinflussen. Die kräftigen Kurseinbrüche an den Kapitalmärkten, die sich im Rahmen des Platzens der New-Economy-Blase und nach Ausbruch der Finanzkrise ergaben, dürften die ohnehin bereits vergleichsweise hohe Risikoaversion der deutschen Privathaushalte somit zusätzlich erhöht haben. Dies wiederum hat vermutlich wesentlich dazu beigetragen, dass ihr Wertpapierengagement seit dem Platzen der New-Economy-Blase zurückging und vor allem seit Ausbruch der Finanz-

und Staatsschuldenkrise wie oben skizziert insgesamt schwach ausfiel – trotz vergleichsweise hoher Renditen.³⁰⁾

■ Schlussbemerkungen

Die nominalen Zinsen in Deutschland liegen seit einiger Zeit auf außergewöhnlich niedrigem Niveau. Infolgedessen fiel in den vergangenen Jahren vor allem die Verzinsung von Bankeinlagen, die einen Gutteil des finanziellen Vermögens privater Haushalte ausmachen, so niedrig aus wie nie zuvor. Dies wiederum führte zu der Befürchtung, dass sich Sparen nicht mehr lohne und private Haushalte ihre Sparanstrengungen reduzierten.

Die vorausgegangenen Überlegungen zeigen jedoch, dass es aus verschiedenen Gründen wenig Anlass für solche Befürchtungen gibt. So wird erstens deutlich, dass die Rendite des Geldvermögens der privaten Haushalte in realer Rechnung und unter Berücksichtigung aller wesentlichen Anlageformen im Portfolio nicht so niedrig ist, wie es die niedrigen nominalen

Bei Berücksichtigung des gesamten Portfolios ist die Rendite im Niedrigzinsumfeld nicht außergewöhnlich niedrig

²⁹ So zeigen etwa Bucher-Koenen und Ziegelmeyer (2013) für Deutschland, dass Personen, die negative Erfahrung mit Kapitalmarktprodukten gemacht haben, diesen Produkten gegenüber skeptisch eingestellt sind und mit einer entsprechend geringeren Wahrscheinlichkeit erneut in solche Papiere investieren. Dieser Zusammenhang scheint umso ausgeprägter zu sein, je geringer die finanzielle Bildung der jeweiligen Haushalte ist. Ampudia und Ehrmann (2014) bestätigen diese Ergebnisse für den Euro-Raum. Ausgangspunkt dieser Studien war die Untersuchung von Malmendier und Nagel (2011), die Vergleichbares für die USA finden. Vgl.: M. Ampudia und M. Ehrmann (2014), *Macroeconomic Experiences and Risk taking of Euro Area Households*, ECB Working Paper, Nr. 1652; T. Bucher-Koenen und M. Ziegelmeyer (2013), *Once Burned, Twice Shy? Financial Literacy and Wealth Losses During the Financial Crisis*, *Review of Finance* 18, S. 2215–2246; und: U. Malmendier und S. Nagel (2011), *Depression Babies: Do Macroeconomic Experiences Affect Risk Taking?*, *The Quarterly Journal of Economics* 126, S. 373–416.

³⁰ Analysen auf Basis des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) bestätigen den Einfluss der Risikoeinstellung des Haushalts auf dessen Portfoliostruktur. Demnach geht eine hohe Risikoaversion mit wenig diversifizierten Portfolios einher, in denen Wertpapiere typischerweise kaum oder gar nicht vorhanden sind. Vgl.: N. Barasinska, D. Schäfer und A. Stephan (2012), *Individual risk attitudes and the composition of financial portfolios: Evidence from German household portfolios*, *Quarterly Review of Economics and Finance* 52, S. 1–14.

Zinsen auf Bankeinlagen auf den ersten Blick vermuten lassen. Neben der derzeitigen geringen Inflation hängt dies wesentlich damit zusammen, dass private Haushalte neben den vergleichsweise renditeschwachen Bankeinlagen auch renditestarke Anlageformen halten. Auch wenn die Gesamrendite seit Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise im Mittel niedriger ausfällt als in den Jahren zuvor, gab es seit Anfang der neunziger Jahre immer wieder Phasen, in denen die reale Rendite des Gesamtportfolios noch deutlich niedriger lag.

Renditen sind nicht zentrale Determinanten des Spar- und Anlageverhaltens

Zweitens spricht vieles dafür, dass reale Renditen keinen prägenden Einfluss auf das Spar- und Anlageverhalten der privaten Haushalte in Deutschland haben. Stattdessen dürfte dieses Verhalten in den letzten Jahrzehnten wesentlich von den Entwicklungen des (erwarteten) verfügbaren Einkommens, den Veränderungen des institutionellen Rahmens (insb. des Steuer- und Sozialsystems), der demografischen Entwicklung, der Vermögenshöhe sowie den Präferenzen und (Risiko-)Einstellungen der Haushalte beeinflusst worden sein. Ein dominierender Ein-

fluss der – spürbaren Schwankungen unterliegenden – realen Rendite(n) auf das Spar- und Anlageverhalten scheint unwahrscheinlich angesichts der Tatsache, dass dieses Verhalten im Zeitverlauf von konstanten Mustern geprägt war und nur graduellen Veränderungen unterlag.

Daran dürfte sich, drittens, auch im Umfeld niedriger Nominalzinsen bislang nichts Wesentliches geändert haben. Private Haushalte sparen weiterhin über 9% ihres verfügbaren Einkommens und damit in etwa so viel wie zu Beginn der 2000er Jahre, als die nominalen Zinsen (aber auch die Inflation) auf spürbar höherem Niveau lagen. Diese Mittel wiederum werden im Rahmen der Geldvermögensbildung primär in liquide Bankeinlagen investiert, trotz ihrer zeitweise negativen realen Rendite. Verantwortlich dafür dürfte unter anderem eine ausgeprägte Risikoaversion der privaten Haushalte sein, die durch die krisenbedingten Kapitalmarkturbulenzen in der jüngeren Vergangenheit noch spürbar zugenommen und Renditegesichtspunkte (weiter) in den Hintergrund geschoben hat.

Auch im Niedrigzinsumfeld keine erkennbare Verhaltensänderung, aber anhaltend starke Risikoaversion

Personalausgaben des Staates: Entwicklung und Perspektiven

Der deutsche Staat hat derzeit einen Personalbestand von rund 4½ Millionen Personen. Diese erbringen öffentliche Leistungen insbesondere in den Bereichen Bildung, Kinderbetreuung, innere und äußere Sicherheit, Justizwesen sowie in der allgemeinen Verwaltung. Die jährlichen Ausgaben für das Personal beliefen sich zuletzt auf über 250 Mrd € und machten damit rund ein Fünftel der Staatsausgaben aus. Die Aufwendungen für aktives Personal wuchsen vor allem infolge eines Personalabbaus seit der Wiedervereinigung spürbar schwächer als die Wirtschaftsleistung. In den letzten Jahren kam dieser Trend aber aufgrund etwas stärkerer Bezügeanhebungen und Personalaufstockungen vor allem für Bildung und Kinderbetreuung zum Ende. Die Ausgaben für Versorgungsempfängerinnen und -empfänger expandierten dagegen wegen deren wachsender Zahl über die gesamte Zeitspanne kräftig.

Der Beschäftigungsumfang beim Staat ist letztlich abhängig von der gewünschten Menge und der Qualität der von ihm selbst erbrachten Leistungen. Für die kommenden Jahre zeichnet sich hier tendenziell eine leichte Ausweitung ab – nicht zuletzt im Zusammenhang mit der hohen Flüchtlingszuwanderung. Hinsichtlich der Bezügeentwicklung ist wohl wie in den letzten Jahren ein grober Gleichlauf mit dem privaten Sektor zu erwarten. Die Versorgungsausgaben werden aufgrund der aktuellen Altersstruktur der Beamtinnen und Beamten kräftiger expandieren, auch wenn Leistungseinschränkungen und ein steigendes Pensionseintrittsalter dämpfend wirken. Die vielfach gebildeten Versorgungsrücklagen und -fonds sind grundsätzlich zu begrüßen. Generell erscheint es wünschenswert, dass sich bereits die Altersvorsorge für das verbeamtete Personal umfassend in den Budgets niederschlägt, um die vollständigen Kosten des laufenden Personaleinsatzes widerzuspiegeln. Eine Entlastung künftiger Budgets würde aber nur erreicht, wenn dafür keine zusätzlichen Kredite aufgenommen werden. Perspektivisch dürfte eine Überprüfung der Pensionsregelungen – wie bei der gesetzlichen Rentenversicherung auch hinsichtlich einer Anhebung der Regelaltersgrenze über 67 Jahre hinaus – auf der Agenda bleiben.

Im Vergleich der staatlichen Ebenen fallen die Personalkosten und dabei insbesondere der absehbare Anstieg der Versorgungsausgaben bei den Ländern am stärksten ins Gewicht. Im Jahr 2020 wird für sie die Schuldenbremse mit der Vorgabe eines (strukturellen) Haushaltsausgleichs endgültig in Kraft treten. Soweit bis dahin noch Konsolidierungsbedarf besteht, sind die Ausgaben für aktives Personal und Versorgungsleistungen aufgrund ihres hohen Gewichts ein wichtiger Ansatzpunkt. Hier besteht die Möglichkeit, beispielsweise bei der Besoldung und gegebenenfalls auch bei den tariflich vereinbarten Entgelten stärker zwischen den Ländern zu differenzieren. Dabei könnten auch unterschiedliche Preisniveaus in den Ländern Abweichungen in den Bezügen rechtfertigen.

Personal-
 ausgaben
 zweitgrößte
 Ausgaben-
 kategorie

Gesamtentwicklung der Personalausgaben im Überblick¹⁾

Die staatlichen Personalausgaben in Deutschland betragen im letzten Jahr nach der Kassenstatistik 255 Mrd € (gut 8 1/2% des Bruttoinlandsprodukts (BIP)) und stellen mit einem Anteil von zuletzt rund einem Fünftel nach den Sozialtransfers die größte Ausgabenkategorie der staatlichen Haushalte dar. Zu den Personalausgaben zählen hier sowohl die Aufwendungen für das aktive Personal als auch für Versorgungsleistungen für Beamtinnen und Beamte im Ruhestand sowie deren Hinterbliebene (vgl.

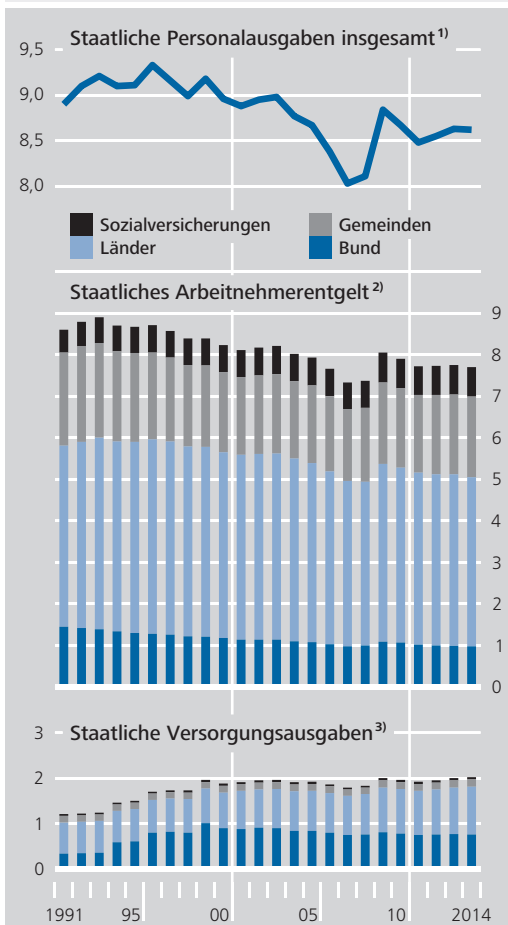
zu den statistischen Grundlagen die Erläuterungen auf S. 35f.).

Nach der Wiedervereinigung machten die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) ausgewiesenen Aufwendungen für aktives Personal noch fast ein Fünftel der staatlichen Gesamtausgaben aus. Nachdem dieser Anteil bis zum Ende des letzten Jahrzehnts rückläufig war, ist in den letzten Jahren ein gewisser Wiederanstieg zu beobachten. Insgesamt wuchs das in den VGR ausgewiesene Arbeitnehmerentgelt mit jahresdurchschnittlich gut 2% schwächer als die (nominale) Wirtschaftsleistung mit gut 2 1/2%, sodass die Relation zum BIP ausgehend von ihrem höchsten Niveau von 9% im Jahr 1993 bis 2007 auf gut 7% zurückging und seitdem per saldo wieder etwas auf zuletzt gut 7 1/2% angestiegen ist (vgl. nebenstehendes Schaubild und Tabelle auf S. 38).²⁾

Staatliche
 Aufwendungen
 für aktives
 Personal mit
 gebremster
 Entwicklung ...

Staatliche Personalausgaben nach Staatsebenen und Ausgabenarten

in % des BIP



Die Versorgungsleistungen sind dagegen im Zeitverlauf kräftig gestiegen. Bei einem jahresdurchschnittlichen Zuwachs von 5% sind sie ausgehend von gut 1% des BIP im Jahr 1991 bis 1999 in mehreren Schüben auf 2% gestiegen und verharren seitdem in dieser Größenordnung. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Anstieg zu einem guten Teil von institutionellen Verschiebungen im Zuge der Umstrukturierungen und teilweisen Privatisierung der Bahn und Post (einschl. Telekom) in den neunziger Jahren getrieben wurde. Dabei wurden die Versorgungslasten für Beamtinnen und Beamte vom Bund übernommen.³⁾ Aber auch die Entwicklung bei den Ländern, auf die zuletzt wieder

... bei
 zunehmender
 Bedeutung der
 Versorgungsausgaben

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.4 (VGR) sowie eigene Berechnungen. **1** Arbeitnehmerentgelt und Versorgungsausgaben, bereinigt um unterstellte Sozialbeiträge. **2** Bruttolöhne und -gehälter sowie Sozialbeiträge des Arbeitgebers (einschl. unterstellter Sozialbeiträge). **3** Einschl. Beihilfe für Versorgungsbeziehende.
 Deutsche Bundesbank

1 Für eine detailliertere Analyse in den frühen Jahren nach der Wiedervereinigung vgl.: Deutsche Bundesbank, Gegenwärtige und künftige finanzielle Belastungen der Gebietskörperschaften durch den Personalaufwand, Monatsbericht, August 1998, S. 61–81.

2 Im Verhältnis zum (um konjunkturelle Einflüsse bereinigten) Trend-BIP werden die Schwankungen der Quote insb. während und nach der Wirtschaftskrise 2008/2009 gedämpft.

3 Dem stehen auf der anderen Seite auch Einnahmen des Bundes aus dem Börsengang sowie Dividenden von Telekom und Post gegenüber. Die Übernahme der Pensionslasten der Bahn begrenzte deren Kreditbedarf, für den der Bund ohnehin in der Verantwortung stand.

Personalausgaben in den verschiedenen Statistiken

Die staatlichen Personalausgaben werden in der Finanzstatistik und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) unterschiedlich ausgewiesen. Grundlegend wird in der Finanzstatistik eine Analyse der Entwicklungen dadurch erschwert, dass die Daten im Zeitverlauf von umfangreichen Privatisierungen und Ausgliederungen von Einheiten aus den staatlichen Kernhaushalten betroffen waren. Die kompensierenden Veränderungen im Berichtskreis wurden in der Vergangenheit blockweise durchgeführt und lösten so weitere Brüche in den Reihen aus. Die VGR verwenden dagegen auch über längere Zeiträume eine einheitliche Abgrenzung des Staatssektors unter Einbeziehung aller dazugehörigen Extrahaushalte. Am aktuellen Rand stimmt die Staatsabgrenzung der VGR aber mit dem Berichtskreis der Finanzstatistik prinzipiell überein. In diesem Bericht wird bei der Beschreibung von Entwicklungen deshalb grundsätzlich auf den Ausweis der VGR abgestellt, wobei detailliertere Angaben aus der Finanz- und der daran anknüpfenden Personalstandstatistik ergänzend hinzugezogen werden.

Die Finanzstatistik ist an die Darstellungen in den herkömmlichen kameralen Haushaltsplänen angelehnt und knüpft an die Klassifizierung im staatlichen Gruppierungsplan an. In der einschlägigen Hauptgruppe 4 finden sich neben den Entgelten für Tarifbeschäftigte und den Bezügen der beamteten Kräfte (einschl. aller Zulagen etwa gemäß dem spezifischen Amt und Familienstand) auch Ausgaben für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung von Beamtinnen und Beamten sowie Soldatinnen und Soldaten (Obergruppe 43) sowie Beihilfen im Krankheitsfall (getrennt für aktives und pensioniertes Personal, Obergruppe 44). Die Altersversorgung der Tarifbeschäftigten erfolgt dagegen über die gesetzliche Rentenversicherung und Zusatzversorgungseinrichtungen. Die diesbezüglichen Beiträge sind Bestandteil der in den staatlichen Haushalten ausgewiesenen Entgelte für die Tarifbeschäftigten. Die späteren Rentenzahlungen sind dann Transfers der (staatlichen) Sozialversicherungen sowie der (nicht im Staatssektor erfassten) Zusatzversor-

gungseinrichtungen. In den Haushalten werden typischerweise auch die Zuführungen an die bundesweit 1999 eingerichteten Versorgungsrücklagen für aktive und pensionierte Beamtinnen und Beamte als Personalausgaben klassifiziert. Die Rücklagen zählen allerdings als Extrahaushalte zum Staatssektor. Wird dieser insgesamt (konsolidiert) dargestellt, werden daher auch die als Personalausgaben ausgewiesenen Finanzbeziehungen zwischen den Kernhaushalten und Rücklagen herausgerechnet und nur die Pensionszahlungen in voller Höhe als Versorgungsausgaben gebucht (unabhängig von der Inanspruchnahme von Rücklagen).

Die VGR zielen dagegen vorrangig auf die Darstellung des Wirtschaftskreislaufs ab. Dabei wird zum einen das Arbeitnehmerentgelt im Rahmen laufender Erwerbstätigkeit (Tarifbeschäftigte und verbeamtetes Personal) ausgewiesen.¹⁾ Zum anderen werden Versorgungsbezüge einschließlich der Beihilfezahlungen als (monetäre) Sozialleistungen erfasst. Da einerseits für die aktiven Beamtinnen und Beamten keine Beiträge an die Sozialversicherungen gezahlt werden und andererseits die VGR auf Vergleichbarkeit mit der statistischen Behandlung von Tarifbeschäftigten auch hinsichtlich der Wertschöpfung abzielen, werden hier unterstellte (fiktive) Sozialbeiträge hinzugerechnet. Das heißt, bei den jeweiligen Gebietskörperschaften werden auf der Ausgabenseite den Personalausgaben unterstellte geleistete Sozialbeiträge²⁾ zugesetzt

1 Bei der im Staatssektor üblichen „Produktion ohne Leistungsvertrieb zu signifikanten Entgelten“ fließt das Entgelt als Maß für die geschaffenen Werte in das BIP ein.

2 Angesetzt werden der jeweilige Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung und ein Zuschlag für darüber hinausgehende Ansprüche nach Maßgabe des Beitragssatzes zur Zusatzversorgung für Tarifbeschäftigte des Bundes und der Länder. Zudem werden als Krankenversicherungsbeitrag Beträge gemäß der Relation aktuelle Beihilfezahlungen zu gezahlten Entgelten zugeschlagen. Vgl.: N. Räh, A. Braakmann et al., Generalrevision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2014 für den Zeitraum 1991 bis 2014, Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik, September 2014, S. 537.

und diese dort gleichzeitig auch als unterstellte empfangene Sozialbeiträge auf der Einnahmenseite gebucht. Bezüglich der Ausgaben für das aktive Personal begründet diese Zusetzung den wesentlichen zahlenmäßigen Unterschied zur zuvor beschriebenen Finanzstatistik.

Insgesamt fällt das Arbeitnehmerentgelt in den VGR dennoch niedriger aus als die finanzstatistisch ausgewiesenen Personalausgaben, weil letztere die Versorgungsbezüge und die für den betroffenen Personenkreis geleisteten Beihilfen einschließen.³⁾ Die Finanzstatistik umfasst damit alle in einem Haushaltsjahr anfallenden von staatlichem Personal bedingten Zahlungslasten. Um ein vergleichbares Gesamtbild auch in der VGR-Abgrenzung zeichnen zu können, werden im Rahmen dieses Aufsatzes bei den VGR-Angaben ergänzend zu dem Arbeitnehmerentgelt auch die als Sozialtransfers ausgewiesenen Versorgungsleistungen (einschl. entsprechender Beihilfen) dargestellt. Damit die tatsächliche Gesamtbelas-

tung der Staatsfinanzen durch Personal nicht überzeichnet wird, werden bei der Zusammenfassung der Aufwendungen für das aktive Personal mit den Versorgungsleistungen die unterstellten Sozialbeiträge für aktive verbeamtete Kräfte abgesetzt.⁴⁾

³ Diese tatsächlichen Versorgungsausgaben übertrafen nicht zuletzt wegen der Übernahme von Versorgungslasten aus dem Unternehmensbereich (Bahn und Post) die unterstellten Sozialbeiträge des Staates deutlich.

⁴ Insoweit wird von der Darstellung in den VGR abgewichen, in der die unterstellten Sozialbeiträge die Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben des Staates erhöhen (analog zu den Arbeitgeberbeiträgen für die Tarifbeschäftigten des Staates).

etwas mehr als die Hälfte der gesamtstaatlichen Versorgungsausgaben entfiel, zeigt einen ausgeprägten Belastungsanstieg.

Insgesamt sind die personalbedingten Lasten in Relation zum BIP damit seit 1991 nur leicht (um 0,3 Prozentpunkte) auf zuletzt gut 8½% gesunken. Der Anteil der Versorgungsleistungen an diesem Ausgabenblock hat sich dabei um 10 Prozentpunkte auf beinahe ein Viertel erhöht.

Gesamtbelastung gegenwärtig nur etwas niedriger als 1991

Das in den VGR ausgewiesene Arbeitnehmerentgelt verteilt sich in sehr unterschiedlichem Maße auf die einzelnen staatlichen Aufgabebereiche. Besonders personalintensiv ist das Bildungswesen, auf das nahezu ein Drittel dieser Ausgaben entfällt (vgl. Schaubild auf S. 37). Hierbei schlägt die Schulbildung am stärksten zu Buche. Ein großes Gewicht haben auch die Bereiche öffentliche Sicherheit und Ordnung (knapp 14%) sowie in zunehmenden Maße die öffentliche Verwaltung (gut 19%). Auf soziale

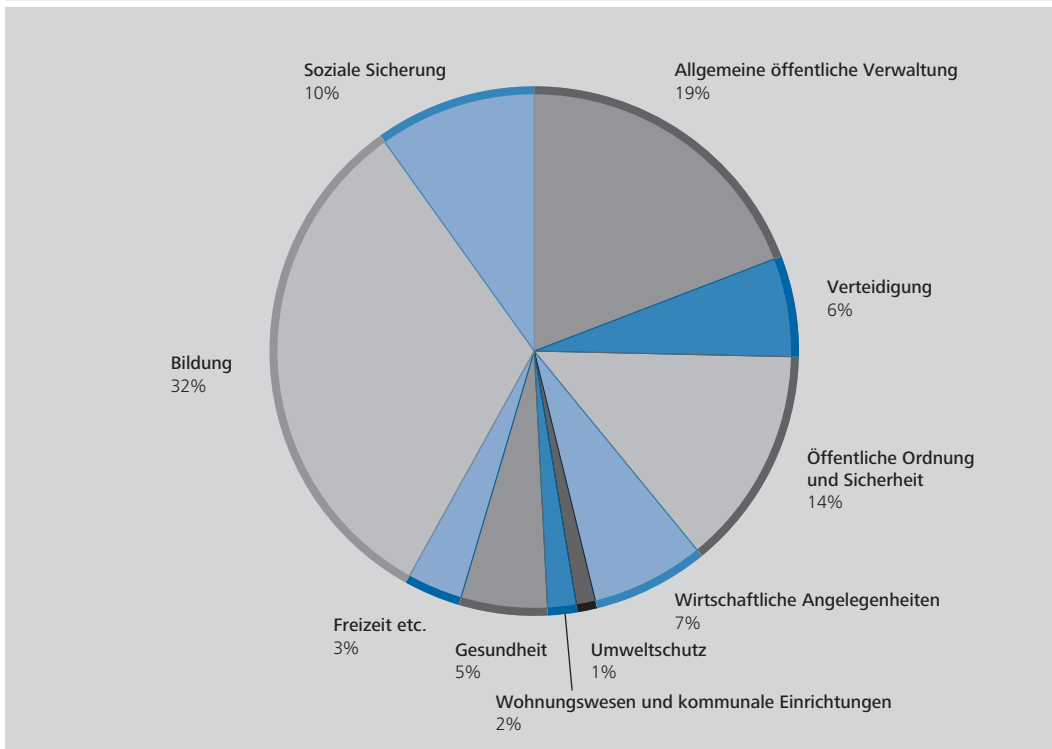
Aufgabebereiche: Bildung, Sicherheit und Ordnung sowie öffentliche Verwaltung personalkostenintensiv

Sicherung entfallen 10%, wobei hier im Bereich Familien und Kinder im Gefolge des Ausbaus der Kindertagesbetreuung seit 2007 ein deutlicher Zuwachs verzeichnet wurde. Aus der Verkleinerung der Bundeswehr resultiert schließlich der spürbare Rückgang im Bereich Verteidigung (auf gut 6%).

Die Aufgabenverteilung im deutschen Bundesstaat spiegelt sich in der Ebenenverteilung der Ausgaben wider. Die Länder übernehmen mit den Bereichen Bildung sowie Sicherheit und Ordnung und einem guten Teil der Verwaltungsaufgaben besonders personalintensive Bereiche. Auf sie entfällt – trotz einer leichten Anteilsverringering seit Mitte des letzten Jahrzehnts – gut die Hälfte der Aufwendungen für das aktive Personal. Bei den Gemeinden mit einem Anteil von einem Viertel folgte einem spürbaren Rückgang bis zur Jahrtausendwende eine Gegenbewegung, sodass sich gegenüber 1991 nur eine leichte Verringerung ergab. Der Anteil des Bundes ging über den gesamten Be-

Ebenen: Länder dominieren, aber auch Gemeinden mit bedeutendem Anteil

Staatliches Arbeitnehmerentgelt nach Aufgabenbereichen^{*)} im Jahr 2013



Quelle: Statistisches Bundesamt sowie eigene Berechnungen. * Aufgabenbereiche nach COFOG.
 Deutsche Bundesbank

trachtungszeitraum nahezu stetig und deutlich auf zuletzt ein Achtel zurück. Das Gewicht der Sozialversicherungen (insb. gesetzliche Krankenversicherung und Arbeitslosenversicherung) erhöhte sich dagegen auf knapp ein Zehntel.

Im internationalen Vergleich fallen die Ausgaben für das aktive Personal des Staates in Deutschland unterdurchschnittlich aus. So liegen sie in Relation zum BIP deutlich unter den Vergleichswerten für die Europäische Union und die USA, jedoch auf einem ähnlichen Niveau wie in der Schweiz und über der Quote für Japan.⁴⁾ Die Ergebnisse spiegeln dabei in hohem Maße Unterschiede in der Aufteilung der Erstellung öffentlicher Leistungen zwischen dem Staat und dem Privatsektor wider.⁵⁾ Ihr Umfang lässt sich schon deshalb nicht allein an den Personalausgaben ablesen und ist auch nicht Thema dieses Aufsatzes.

Im internationalen Vergleich Ausgaben für aktives Personal eher niedrig, aber eingeschränkte Vergleichbarkeit

Bestimmungsfaktoren der Ausgaben für aktives Personal

Die Ausgaben für das aktive Personal des Staates werden zum einen durch die Höhe der Bezüge, zum anderen durch Umfang und Struktur des Personalbestandes beeinflusst. Die Aufwendungen für Personal sind dabei weniger von kurzfristigen konjunkturellen Einflüssen betroffen als von strukturellen Entwicklungen. Dazu gehören Entscheidungen hinsichtlich des Umfangs der Eigenerstellung von Leistungen, aber

Grundsätzliche Bestimmungsfaktoren

⁴ Vgl. die Angaben in der AMECO-Datenbank der Europäischen Kommission unter: http://ec.europa.eu/economy_finance/ameco/

⁵ So werden bspw. in Frankreich Krankenhäuser zum Staatssektor gerechnet und entsprechend die dort anfallenden Personalausgaben beim Staat verbucht. Dagegen werden in Deutschland Krankenhäuser (auch staatlicher Träger) im Unternehmenssektor erfasst und die Zahlungen der gesetzlichen Krankenversicherung als soziale Sachleistungen des Staates ausgewiesen. In anderen Ländern ist der Gesundheitssektor grundsätzlich stärker privat organisiert und finanziert.

Staatliche Personalausgaben nach Staatsebenen und Ausgabenarten (VGR)

| Position | 1991 | 1995 | 2000 | 2005 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | Veränderung |
|-----------------------------------|--------------|--------|-------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------------------|
| | in Mrd € | | | | | | | | | in % p.a. |
| Arbeitnehmerentgelt ¹⁾ | 135,9 | 164,6 | 174,0 | 182,2 | 203,5 | 208,6 | 212,9 | 218,6 | 224,6 | 2,2 |
| Bund | 23,0 | 24,6 | 24,9 | 24,8 | 27,5 | 27,5 | 27,6 | 28,0 | 28,6 | 1,0 |
| Kernhaushalt | 21,9 | 23,4 | 23,5 | 23,0 | 24,5 | 24,1 | 24,1 | 24,3 | 24,7 | 0,5 |
| Extrahaushalte | 1,1 | 1,3 | 1,4 | 1,8 | 3,0 | 3,4 | 3,5 | 3,7 | 3,9 | 5,6 |
| Länder | 68,9 | 87,4 | 94,5 | 99,1 | 108,6 | 111,8 | 113,5 | 116,4 | 118,7 | 2,4 |
| Gemeinden | 35,4 | 40,7 | 40,8 | 43,0 | 49,2 | 50,6 | 52,6 | 54,3 | 56,6 | 2,1 |
| Sozialversicherungen | 8,7 | 12,0 | 13,8 | 15,4 | 18,2 | 18,7 | 19,2 | 20,0 | 20,7 | 3,8 |
| Versorgung ²⁾ | 19,1 | 28,4 | 39,6 | 44,0 | 50,6 | 51,7 | 53,8 | 56,1 | 58,9 | 5,0 |
| Bund | 5,3 | 11,5 | 19,0 | 19,3 | 20,2 | 20,2 | 21,0 | 21,6 | 22,1 | 6,4 |
| Kernhaushalt | 4,9 | 6,7 | 7,5 | 7,8 | 8,5 | 8,6 | 8,9 | 9,1 | 9,4 | 2,9 |
| Extrahaushalte | 0,5 | 4,9 | 11,5 | 11,4 | 11,6 | 11,5 | 12,1 | 12,5 | 12,6 | 15,4 |
| Länder | 10,7 | 13,5 | 16,6 | 20,3 | 25,2 | 26,2 | 27,2 | 28,6 | 30,7 | 4,7 |
| Gemeinden | 2,4 | 2,7 | 3,1 | 3,4 | 4,0 | 4,1 | 4,2 | 4,4 | 4,7 | 3,0 |
| Sozialversicherungen | 0,6 | 0,8 | 1,0 | 1,0 | 1,3 | 1,3 | 1,4 | 1,4 | 1,4 | 3,6 |
| Gesamt (bereinigt) ³⁾ | 140,7 | 173,0 | 189,6 | 199,6 | 223,7 | 229,3 | 235,6 | 243,3 | 251,4 | 2,6 |
| nachrichtlich: Gesamtausgaben | 732,3 | 1037,9 | 947,1 | 1063,0 | 1219,2 | 1208,6 | 1224,5 | 1255,6 | 1290,7 | 2,5 |
| | in % des BIP | | | | | | | | | in Prozentpunkten |
| Arbeitnehmerentgelt | 8,6 | 8,7 | 8,2 | 7,9 | 7,9 | 7,7 | 7,7 | 7,8 | 7,7 | -0,9 |
| Bund | 1,5 | 1,3 | 1,2 | 1,1 | 1,1 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | -0,5 |
| Kernhaushalt | 1,4 | 1,2 | 1,1 | 1,0 | 0,9 | 0,9 | 0,9 | 0,9 | 0,8 | -0,5 |
| Extrahaushalte | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 |
| Länder | 4,4 | 4,6 | 4,5 | 4,3 | 4,2 | 4,1 | 4,1 | 4,1 | 4,1 | -0,3 |
| Gemeinden | 2,2 | 2,1 | 1,9 | 1,9 | 1,9 | 1,9 | 1,9 | 1,9 | 1,9 | -0,3 |
| Sozialversicherungen | 0,6 | 0,6 | 0,6 | 0,7 | 0,7 | 0,7 | 0,7 | 0,7 | 0,7 | 0,2 |
| Versorgung | 1,2 | 1,5 | 1,9 | 1,9 | 2,0 | 1,9 | 2,0 | 2,0 | 2,0 | 0,8 |
| Bund | 0,3 | 0,6 | 0,9 | 0,8 | 0,8 | 0,7 | 0,8 | 0,8 | 0,8 | 0,4 |
| Kernhaushalt | 0,3 | 0,4 | 0,4 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,0 |
| Extrahaushalte | 0,0 | 0,3 | 0,5 | 0,5 | 0,5 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,4 |
| Länder | 0,7 | 0,7 | 0,8 | 0,9 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,1 | 0,4 |
| Gemeinden | 0,2 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,0 |
| Sozialversicherungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,0 |
| Gesamt (bereinigt) | 8,9 | 9,1 | 9,0 | 8,7 | 8,7 | 8,5 | 8,6 | 8,6 | 8,6 | -0,3 |
| nachrichtlich: Gesamtausgaben | 46,4 | 54,7 | 44,7 | 46,2 | 47,3 | 44,7 | 44,4 | 44,5 | 44,3 | -2,1 |

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. **1** Bruttolöhne und -gehälter sowie Sozialbeiträge des Arbeitgebers (einschl. unterstellter Sozialbeiträge). **2** Einschl. Beihilfe für Versorgungsbeziehende. **3** Bereinigt um unterstellte Sozialbeiträge.

Deutsche Bundesbank

auch nicht unmittelbar vom Staat beeinflusste Faktoren wie die demografische Entwicklung, die beispielsweise Rückwirkungen auf das Bildungsangebot haben kann.

Entwicklung der Bezüge

Die Bezüge sowohl für Tarifbeschäftigte als auch für verbeamtetes Personal wurden bis nach der Jahrtausendwende bundeseinheitlich angepasst. Allerdings gab es nach der Wiedervereinigung einen Aufholprozess in den neuen Ländern, der bereits im letzten Jahrzehnt mit einer vollständigen Angleichung der laufenden

Bezüge praktisch abgeschlossen wurde.⁶⁾ Während die Besoldungsanpassungen der Beamtinnen und Beamten durch Gesetze erfolgen, werden für die Tarifbeschäftigten Entgeltanhebungen tarifvertraglich vereinbart. Seit Mitte des letzten Jahrzehnts gilt ein neuer Tarifrahmen für den öffentlichen Dienst (TVöD) beim Bund und mit kleineren Modifikationen auch bei den Gemeinden. Die Länder haben parallel ein eigenes Tarifvertragswerk (TV-L) abgeschlossen. Eine gesetzliche Verpflichtung zur bundeseinheitlichen

Tarifverdienste weitgehend bundeseinheitlich geregelt

⁶ Im Tarifvertrag der Länder vom Frühjahr 2015 wurde dann auch für die Sonderzahlungen eine Angleichung bis 2019 vereinbart.

Regelung der Tarifverdienste in den Ländern gibt es dabei nicht. Abweichende Regelungen gelten etwa in Hessen, und auch Berlin trat vorübergehend aus dem Verbund aus. Im Ergebnis bestehen somit bei den Tarifen prinzipiell vorrangig Unterschiede zwischen einerseits Bund und Gemeinden sowie andererseits den Ländern. Ein Vergleich für 2015 zeigt fast durchgehend einen gewissen Gehaltsvorsprung (von bis zu 4% beim Bund) für die gemäß TVöD Beschäftigten.⁷⁾

Seit der Föderalismusreform 2006 beträchtliche landesspezifische Gestaltungsspielräume bei der Besoldung

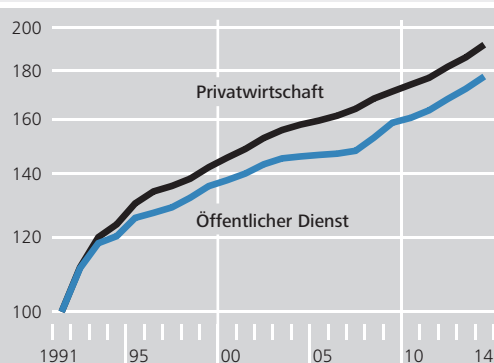
Bei der Besoldung der Beamtinnen und Beamten wurde im Jahr 2003 eine Flexibilisierung eingeleitet. So wurde angesichts teils beträchtlicher Haushaltsanspannungen beschlossen, Sonderzahlungen (wie das Urlaubs- oder das Weihnachtsgeld) landesindividuell festzulegen. Seit der Föderalismusreform 2006 wird die Besoldung vom Bund und den einzelnen Ländern (einschl. ihrer Gemeinden) vollständig separat ausgestaltet.⁸⁾ Gerade für die einzelnen Länder bieten sich somit angesichts des Gewichts dieser Zahlungen Möglichkeiten, ihre jeweilige Haushaltssituation spürbar zu beeinflussen. Dabei sind aber die Vorgaben des Grundgesetzes (Art. 33 V) zu wahren. Hierzu zählt insbesondere das Alimentationsprinzip, das eine amtsangemessene Besoldung mit einer Beteiligung an der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung erfordert. Versuche, höhere Besoldungsgruppen durch deutlich geringere Anpassungen stärker an der Haushaltskonsolidierung zu beteiligen, wurden teilweise gerichtlich verworfen.⁹⁾ Inzwischen hat das Bundesverfassungsgericht in einem Urteil zur Richterbesoldung¹⁰⁾ einen Kriterienkatalog zur Überprüfung von Besoldungsregelungen festgelegt (vgl. Erläuterungen auf S. 40 ff.). Dennoch verbleiben den Gesetzgebern zumeist noch beträchtliche Gestaltungsspielräume.

Insgesamt relativ moderate Entwicklung der öffentlichen Tarifverdienste, ...

Insgesamt nahmen die in der Tarifstatistik ausgewiesenen Einkommen für verbeamtete Kräfte und Tarifbeschäftigte im öffentlichen Dienst seit 1991 – bei mitunter größeren Schwankungen – auf Stundenbasis um jahresdurchschnittlich 2 ½% zu.¹¹⁾ Die entsprechenden Zuwächse in

Tarifverdienste^{*)} im öffentlichen Dienst und in der Privatwirtschaft

1991 = 100, log. Maßstab



* Tarifliche Grundvergütungen einschl. Nebenvereinbarungen (bzw. vergleichbare Regelungen im Beamtenbereich), auf Stundenbasis.

Deutsche Bundesbank

der Privatwirtschaft lagen mit knapp 3% höher (vgl. oben stehendes Schaubild).¹²⁾ In den neunziger Jahren beliefen sich die jahresdurchschnittlichen Anhebungen im öffentlichen Dienst noch auf fast 4%. Bis Ende 2007 betrug sie dann 1%, was in zahlreichen Ländern und beim Bund allerdings auch Anhebungen der Wochenarbeitszeiten widerspiegelte. Danach zogen die

7 Bezüglich der regulären Arbeitszeiten gibt es gewisse Differenzierungen sowohl zwischen den Staatsebenen als auch den einzelnen Ländern. Zum Entgeltvergleich zwischen TVöD und TV-L siehe: <http://oeffentlicher-dienst.info>

8 Dies gilt auch für die Laufbahnen, Dienstzeiten und das Pensionierungsalter. Nur die statusbezogenen Regelungen für die Beamtinnen und Beamten werden weiter bundeseinheitlich geregelt.

9 Vgl. dazu: Urteil des Verfassungsgerichtshofes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 1. Juli 2014 (VerfGH 21/13) unter <http://www.vgh.nrw.de>

10 Vgl. dazu: Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 5. Mai 2015 (2 BvL 17/09 u. a.) unter <http://www.bundesverfassungsgericht.de>

11 Hier nicht erfasste Strukturverschiebungen (zwischen den Entgelt- und Besoldungsgruppen) haben darüber hinaus Auswirkungen auf die Entwicklung der für die Ausgaben ausschlaggebenden durchschnittlichen Tarifverdienste.

12 Neben den tariflichen Entgelten werden im privaten Sektor in größerem Ausmaß ergebnisabhängige Sonderzahlungen sowie in der Tarifstatistik nicht erfasste individuelle Zuschläge (Schichtdienst, Feiertagszulage u. a.) geleistet. Diesbezügliche Anpassungen schlagen sich in den Effektivverdiensten nieder. Die Differenz zwischen den Veränderungsraten von Tarif- und Effektivverdiensten wird als „Wage drift“ in Prozentpunkten ausgewiesen. Diese nimmt in einzelnen Jahren zwar spürbare Beträge an, in der Betrachtungszeit insgesamt übte sie aber nur einen mäßigen (dämpfenden) Einfluss auf die Effektivverdienstentwicklung aus. Außerdem können Tarifverträge zusätzliche Vereinbarungen etwa zur betrieblichen Alterssicherung enthalten, die hier nicht abgebildet sind.

Personalausgaben in den einzelnen Ländern

Eine Aufgliederung der Personalausgaben nach einzelnen Ländern muss sich mangels Verfügbarkeit solcher Daten in den VGR auf die Angaben der Finanzstatistik stützen. Potenziellen Unterschieden bei der Verteilung der Aufgaben zwischen der Landesebene (die bei den Stadtstaaten die kommunale Ebene bereits einschließt) und den Kommunen wird im Folgenden durch das Einbeziehen der Gemeindedaten Rechnung getragen. Im Laufe der Zeit fanden zudem zahlreiche Ausgliederungen staatlicher Einheiten in Extrahaushalte statt. Diese werden aber am aktuellen Rand im Rahmen der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Kassenstatistik im öffentlichen Gesamthaushalt (Staat) einbezogen, sobald die hier relevanten Kriterien erfüllt sind. Damit sollten die staatlichen Personalausgaben für 2014 vollständig erfasst sein.¹⁾ Zu berücksichtigen bleibt gleichwohl, dass in unterschiedlichem Ausmaß Leistungen von der Privatwirtschaft zugekauft werden können, statt diese mit eigenem Personal zu erstellen. So werden beispielsweise Kindertageseinrichtungen mit länderweise abweichenden Anteilen in freier Trägerschaft geführt, wodurch gleiche Leistungen mit niedrigeren Personalausgaben (aber dafür höheren Zuschüssen an die Träger) erbracht werden können. Dies dürfte allerdings bei den für die Länder besonders gewichtigen Bereichen Bildung, innere Sicherheit und allgemeine öffentliche Verwaltung eine weniger starke Rolle spielen, sodass eine länderweise Gesamtbetrachtung durchaus seine Berechtigung hat.

Gemäß den Angaben für 2014 betragen die konsolidierten Personalausgaben (Landes- und Gemeindeebene) im Bundesgebiet insgesamt knapp 2 400 € je Person der Bevölkerung, wobei 77% der Aufwendungen auf das aktive Personal, 18½% auf die Versorgung²⁾ und 4½% auf die Beihilfe entfielen. Die Stadtstaaten Hamburg und Bremen

wiesen mit etwa 3 000 € die höchsten Werte auf, gefolgt von Berlin, Hessen und dem Saarland, während die neuen Länder bis auf Sachsen etwas unter dem Durchschnitt lagen und Schleswig-Holstein diese Größe sogar um ein Zehntel unterschritt.³⁾ Allerdings werden Einsparungen bei überdurchschnittlichen Ausgaben beispielsweise in Bremen dadurch erschwert, dass die Mehrausgaben fast zur Hälfte im weniger flexiblen Versorgungsbereich anfallen. Daneben verzeichneten hier Hamburg und das Saarland besonders hohe Ausgaben, während die neuen Länder (selbst unter Einrechnung der Erstattungen für ehemalige Beschäftigte mit Ansprüchen gegenüber Sonder- oder Zusatzversorgungssystemen) im Mittel um ein Drittel niedrigere Werte als der Bundesdurchschnitt aufwiesen. Der Anteil der Personalausgaben in der hier verwendeten Abgrenzung an den Gesamtausgaben belief sich auf durchschnittlich 40%, womit die besondere Bedeutung der Personallasten bei einem Haushaltskonsolidierungsbedarf deutlich wird.

Unterschiede in den Personalausgaben sind insbesondere auf die Zahl der aktiv Beschäftigten und der Versorgungsbeziehenden sowie die unterschiedlichen Bezügenrelevanz zurückzuführen. Ein Vergleich des Personals im öffentlichen Dienst der einzelnen Länder wird dabei durch Unterschiede beim Ge-

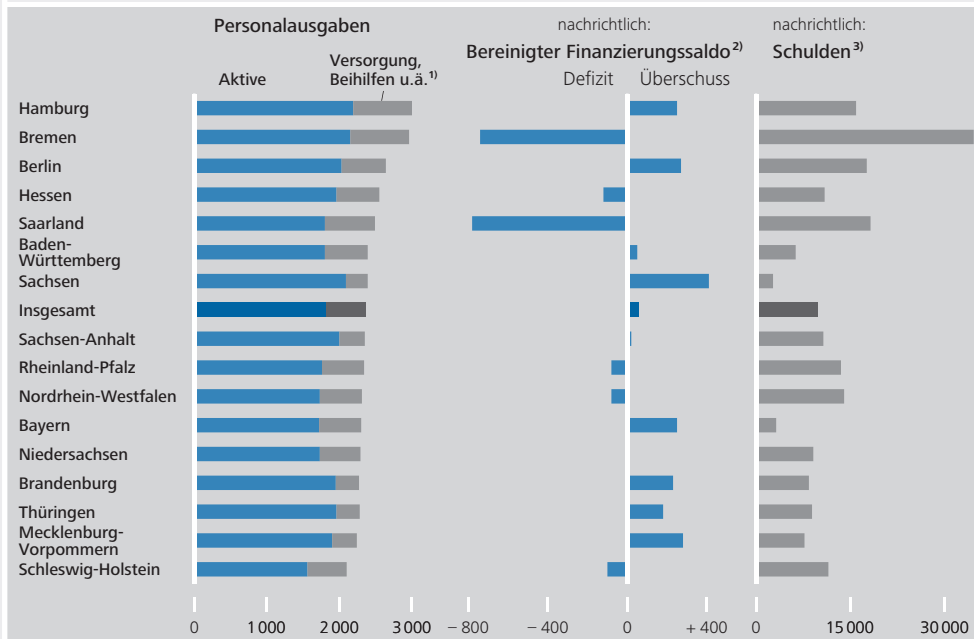
¹ Für die zurückliegenden Jahre sind die Angaben nicht vergleichbar, da sich der Berichtskreis der Kassenstatistik zwischen einzelnen Berichtsjahren geändert hat.

² Ergänzt um die Erstattungen der neuen Länder und Berlins für Rentenzahlungen an deren ehemalige Beschäftigte mit Ansprüchen gegenüber Sonder- oder Zusatzversorgungssystemen.

³ Die Bedeutung überdurchschnittlicher Personalausgaben lässt sich verdeutlichen, wenn die Entlastung, die bei durchschnittlichen Kosten zu erzielen wäre, mit der 2014 bestehenden „Konsolidierungslücke“ (um finanzielle Transaktionen und Konsolidierungshilfen bereinigtes Defizit) verglichen wird. Für Hessen wäre die Lücke etwa geschlossen, für Bremen immerhin zu vier Fünfteln.

Personalausgaben nach Ländern im Jahr 2014¹⁾

€ je Einwohner/in



Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. * Land und Gemeinden. **1** Versorgungsausgaben ergänzt um die Erstattungen der neuen Länder und Berlins für Rentenzahlungen an deren ehemalige Beschäftigte mit Ansprüchen gegenüber Sonder- oder Zusatzversorgungssystemen. **2** Bereinigt um finanzielle Transaktionen und Konsolidierungshilfen. **3** Kreditmarktschulden, Kassenkredite und Schulden bei öffentlichen Haushalten.

Deutsche Bundesbank

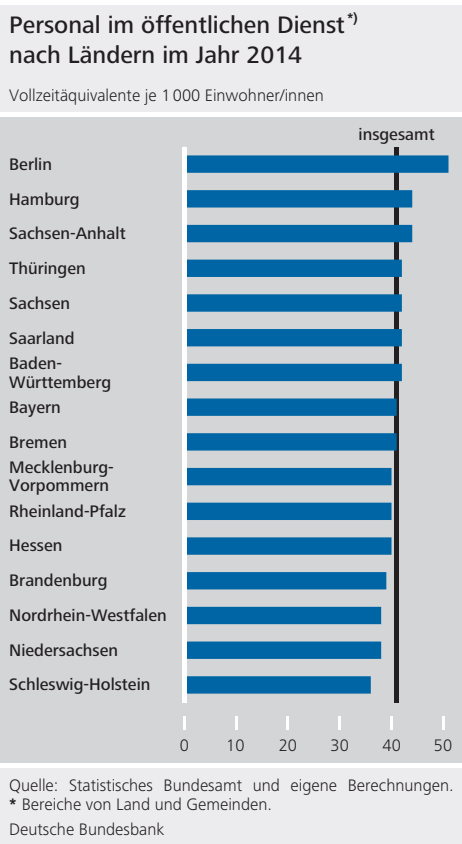
wicht der Teilzeitbeschäftigung⁴⁾ verzerrt, sodass zur Beurteilung des Arbeitseinsatzes eine Betrachtung der Vollzeitäquivalente (VZÄ) gemäß Personalstandstatistik sinnvoller erscheint.⁵⁾ Für den Landes- und Kommunalbereich zusammen weisen bei einem Gesamtwert im Bundesgebiet von 41 VZÄ je 1 000 Personen der Bevölkerung Berlin und mit deutlichem Abstand dahinter Hamburg und Sachsen-Anhalt die höchsten Personalstände aus (51 bzw. 44), Schleswig-Holstein umgekehrt den niedrigsten (36). Im Hinblick auf die Personalstruktur lässt sich feststellen, dass in den alten Ländern und insbesondere in den Stadtstaaten Bremen und Hamburg der Anteil der verbeamteten Kräfte an den Beschäftigten über 40% beträgt, während in den neuen Ländern deutlich niedrigere Quoten verzeichnet werden (in Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern sogar nur ein Viertel).

Bei den Tarifbeschäftigten gibt es durch die im Wesentlichen bundeseinheitliche tarifver-

tragliche Regelung der Entgelte (mit Ausnahme der Landesbeschäftigten Hessens und Einschränkungen bezüglich Berlins) kaum Unterschiede zwischen den Ländern. Dagegen weichen die Besoldungsanpassungen und damit letztlich auch die Bezügniveaus der Landes- und Kommunalbeamtinnen und -beamten seit der Föderalismusreform 2006 spürbar voneinander ab. Die regulären wöchentlichen Dienstzeiten der verbeamteten Kräfte betragen zumeist 40 Wochenstunden, lediglich in Hessen (42 Stunden) sowie Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und beim Bund (41 Stunden) liegen sie höher.

⁴ Bundesweit überzeichnen die Personalbestandszahlen das um Teilzeitbeschäftigung bereinigte Arbeitsvolumen um gut 15%. Die Spannweite reicht immerhin von 10% bis 11% in Berlin und den neuen Ländern bis zu gut 19% in Baden-Württemberg.

⁵ Der unterschiedliche Umfang der regulären Wochenarbeitszeiten in den einzelnen Ländern beeinträchtigt die Aussagekraft der VZÄs nur begrenzt.



Je nach Besoldungsgruppe liegen die (nicht um unterschiedliche reguläre wöchentliche Dienstzeiten bereinigten) Jahresbruttogehälter in Bayern und Berlin, den Ländern mit den höchsten beziehungsweise niedrigsten Werten, in 2015 um 10% bis 15% auseinander.⁶⁾ In Berlin wurden zuletzt angesichts der verbesserten Haushaltslage allerdings auch wieder stärkere Anpassungen vorgenommen, während in anderen Ländern gegenüber dem gemeinsamen Ländertarifvertrag gewisse Abschläge vorgesehen wurden. Deutlich über dem Länderdurchschnitt liegen die Besoldungsniveaus neben Bayern auch in Baden-Württemberg und Hessen, wo eine Berücksichtigung der deutlich höheren Regelarbeitszeit das Ergebnis allerdings bereits umkehren würde und für 2015 eine Nullrunde angekündigt wurde. Nach einer solchen Regelarbeitszeitkorrektur wäre ein durchgehend überdurchschnittliches Niveau auch in Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen festzustellen. Unterdurchschnittliche Bezüge werden neben Berlin – teil-

weise mit Einschränkungen insbesondere bei niedrigen Besoldungsgruppen – vor allem in Brandenburg, Saarland, Rheinland-Pfalz sowie in Bremen gezahlt.⁷⁾

Rechtliche Grenzen einer Differenzierung der Beamtenbesoldung zwischen den Ländern sowie einer möglichen Abkopplung von anderen wichtigen Größen in diesem Zusammenhang hat das Bundesverfassungsgericht mit seiner Entscheidung zur Richterbesoldung vom Mai 2015 gesteckt.⁸⁾ So wurden fünf Kriterien sowie diesbezüglich kritische Schwellenwerte festgelegt. Ein Verstoß gegen das Alimentationsprinzip setzt dabei in der Regel voraus, dass zumindest bei der Mehrzahl dieser Kriterien die Grenzwerte überschritten sind.⁹⁾ Alles in allem dürfte vor diesem Hintergrund bei einem Konsolidierungsbedarf im Regelfall aber noch Handlungsspielraum vorhanden sein.

Beim Vergleich der Besoldung in den einzelnen Bundesländern ist auch zu berücksichtigen, dass sich die regionalen Preisniveaus

6 Vgl.: DGB (2015), Besoldungsreport 2015, Stand März 2015. Ausgewiesen ist das Grundgehalt der Endstufe einschl. der allgemeinen Stellenzulage oder Strukturzulage sowie Sonderzahlungen, jedoch ohne den Familienzuschlag. Damals verabschiedete Anpassungen für 2015 sind dabei in Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz berücksichtigt.

7 Zu berücksichtigen ist bei solchen Vergleichen freilich, dass länderweise auch unterschiedliche durchschnittliche Eingruppierungen bei vergleichbarer Tätigkeit bestehen können.

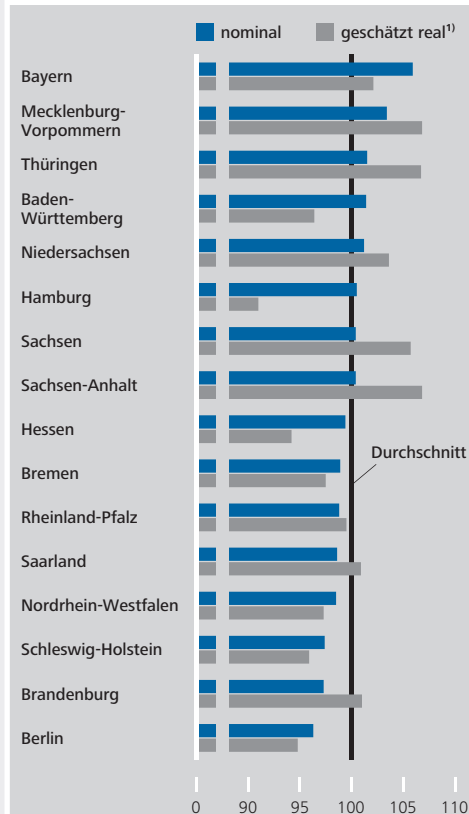
8 Vgl.: Pressemitteilung Nr. 27/2015 des Bundesverfassungsgerichts, Aktenzeichen 2 BvL 17/09 u. a., unter <http://www.bundesverfassungsgericht.de>

9 Die Kriterien berücksichtigen die Besoldungsentwicklung in den letzten 15 Jahren in Relation zu den Tarifanpassungen im öffentlichen Dienst, zur Entwicklung der Nominallohne im betreffenden Gebiet und zum Anstieg der Verbraucherpreise. Soweit in dieser Zeit keine Unterschreitung des Indexwertes der Vergleichsgröße um 5% von dessen Endniveau eingetreten ist, liegt keine Schwellenwertüberschreitung vor. Über zehn Jahre hinweg soll zudem der Abstand zu anderen Besoldungsgruppen desselben Arbeitgebers um nicht mehr als 10% gesunken sein. Der Vergleich zu anderen Dienstherren in Deutschland gilt erst dann als auffällig, wenn der durchschnittliche Vergleichswert für den Bund oder die anderen Länder hinsichtlich des Jahresbruttogehalts um mehr als 10% unterschritten wird.

zum Teil erheblich unterscheiden. So stellt sich die Rangfolge der Besoldungsniveaus der Länder anders dar, wenn solche Differenzen einbezogen werden.¹⁰ Demnach fallen die grob angenäherten realen Bezüge in den neuen Ländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen am höchsten aus und am niedrigsten in Hamburg, gefolgt von Berlin. Das Bundesverfassungsgericht hatte zwar in einem Urteil aus dem Jahr 2007 vor dem Hintergrund der damaligen Verhältnisse eine Verpflichtung zur Gewährung von Ballungsraumzulagen zum Ausgleich dort höherer Lebenshaltungskosten abgelehnt und auf die besondere Attraktivität des Lebens in solchen Zentren verwiesen.¹¹ Allerdings heißt dies nicht, dass Unterschiede in der Besoldung nicht möglich wären. Vielmehr könnten diese gerade bei regionalen Preisunterschieden naheliegender sein. Angesichts der zunehmenden Divergenz insbesondere der Wohnkosten zwischen ländlichen Gebieten und Metropolen erscheint es durchaus erwägenswert, gewisse nominale Unterschiede vorzusehen und sich damit letztlich wohl auch den relevanten regionalen Entwicklungen der Entgelt-niveaus in der privaten Wirtschaft anzunähern – selbst wenn hierzu keine verfassungsrechtliche Verpflichtung besteht. Im Hinblick auf die Anforderungen zur Einhaltung der Schuldenbremse im Jahr 2020 dürften insbesondere in den meisten neuen Ländern angesichts der wegfallenden Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen noch beträchtliche Anstrengungen zur Ausgabenbegrenzung nötig sein.¹² Aufgrund der Kaufkraftunterschiede erscheint dabei die Höhe der Bezüge des verbeamteten Personals ebenso wie bei den Tarifbeschäftigten als durchaus naheliegender Ansatzpunkt.

Jahresbruttobesoldung nach Ländern im Jahr 2015^{*)}

in % des Durchschnitts



Quellen: DGB, Besoldungsreport 2015, Stand März 2015. Für den regionalen Preisindex: J. Zimmer (2016), a.a.O., sowie eigene Berechnungen. * Land und Gemeinden. Grundgehalt Endstufe A13, einschl. allgemeiner Stellenzulage/Strukturzulage und Sonderzahlungen, bezogen auf eine 40-Stunden-Woche. 1 Näherungsweise preisbereinigt mit einem länderspezifischen Verbraucherpreisindex basierend auf dem zuletzt verfügbaren Datenstand (2008).

Deutsche Bundesbank

¹⁰ Vgl.: J. Zimmer (2016), The German Fiscal Equalisation System: Taking Account of Differences in Governmental Purchasing Powers, Mimeo, basierend auf Daten aus R. Kawka, S. Beißwenger, G. Costa, H. Kemmerling, S. Müller, T. Pütz, H. Schmidt, S. Schmidt und M. Trimborn (2009), Regionaler Preisindex, Berichte, Band 30, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. Neuere Preisindizes nach 2008 liegen nicht vor. Da diese Angaben disaggregiert für einzelne Kommunen erhoben waren, wurden in der Studie die länderspezifischen Preisindizes als bevölkerungsgewichtete mittlere Preisindizes der Kommunen berechnet und in Relation zum Ländermittelwert gesetzt.

¹¹ Vgl.: Pressemitteilung Nr. 25/2007 des Bundesverfassungsgerichts, Aktenzeichen 2 BvR 556/04, unter <http://www.bundesverfassungsgericht.de>

¹² Vgl.: Zweite Stellungnahme des Beirats des Stabilitätsrats vom 8. Dezember 2014 sowie die Hintergrundinformation dazu, veröffentlicht als: I. Deubel, J. Hamker, D. Rumpf und D. Stegarescu, Schuldenbremse 2020: große Unterschiede beim Konsolidierungsbedarf der Länder, Wirtschaftsdienst, März 2015, S. 200–207.

Anpassungen mit jahresdurchschnittlich 2½% wieder etwas stärker an. Die niedrigeren Anhebungen insbesondere in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit sind im Zusammenhang mit den dann auch stärkeren Haushaltsanspannungen zu sehen. In den letzten Jahren enthielten die Anpassungen im öffentlichen Dienst teilweise absolute Anhebungsbeträge (in Euro) für alle Entgelt- und Besoldungsgruppen, und es kam auch zu verzögerten Anpassungen bei höheren Besoldungsgruppen. Im Ergebnis hat sich damit die Spreizung der Bezüge verringert.

... bei per saldo etwas höheren Sozialbeitragsätzen

Neben den Bruttoverdiensten sind für die Entwicklung der Aufwendungen für die Tarifbeschäftigten auch die Beitragssätze zur Sozialversicherung von Bedeutung, da die Arbeitgeberbeiträge bei der Ermittlung des Arbeitnehmerentgelts auf die Lohnsumme aufgeschlagen werden. Bis 1998 kam es zu einem diesbezüglichen Beitragssatzanstieg um gut 2½ Prozentpunkte, zu dem allein die 1995 gegründete soziale Pflegeversicherung etwa ein Drittel beitrug. Seit 1998 wurden die Beitragssätze in der gesetzlichen Rentenversicherung gesenkt – zunächst nicht zuletzt mittels Ausweitung der aus Steuermitteln finanzierten Bundeszuschüsse. Weiter wachsende Arbeitgeberbelastungen entstanden dagegen bei der gesetzlichen Krankenversicherung, obwohl hier 2005 ein von den Beschäftigten allein zu zahlender Zusatzbeitragssatz von 0,9% eingeführt worden war. Vor allem die Entlastung aus sinkenden Beiträgen zur Arbeitslosenversicherung bewirkte aber letztlich, dass gegenüber 1998 in der Summe ein Rückgang der Sätze der Arbeitgeberbeiträge von per saldo fast 2 Prozentpunkten zu Buche steht. Alles in allem war damit der direkte Einfluss von Sozialbeitragsänderungen auf die Entwicklung der Personalausgaben seit der Wiedervereinigung eng begrenzt. Darüber hinaus schlugen aber auch noch die Beiträge und Umlagen zur Zusatzversorgung für die Tarifbeschäftigten im öffentlichen Dienst zu Buche, die zwar insgesamt spürbar gestiegen sind, für die aber bisher keine hinreichend differenzierten Angaben veröffentlicht sind.¹³⁾ Die unterstellten Sozialbeiträge für das verbeamtete Personal erhöhten die Wachstums-

rate des gesamten staatlichen Arbeitnehmerentgelts seit 1991 um jahresdurchschnittlich knapp ¼ Prozentpunkt.¹⁴⁾

Entwicklung des Personalbestandes

Das staatliche Personal nahm nach der Wiedervereinigung bis 2013 per saldo um 13½% (jahresdurchschnittlich gut ½%) von gut 5 Millionen Bediensteten auf zuletzt 4½ Millionen Bedienstete ab (vgl. Schaubild auf S. 45 und Tabelle auf S. 46). Der Personalrückgang fällt noch spürbar stärker aus, wenn die zunehmende Teilzeitbeschäftigung im öffentlichen Dienst berücksichtigt wird, die sich zuletzt auf fast ein Drittel belaufen hat.¹⁵⁾ Die Gesamtent-

Insgesamt spürbarer Rückgang beim Personalbestand des Staates

13 Für die Jahre 2002 bis 2014 mussten der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) angeschlossene Arbeitgeber im Tarifverband West 6,45% des maßgeblichen Entgelts als Umlage abführen, im Tarifverband Ost waren es zuletzt hingegen 1%, zuzüglich der hier erhobenen Beiträge von 2% im Kapitaldeckungsverfahren. Außerdem war die Erhebung von Sanierungsumlagen vereinbart worden. Im Tarifverband West betragen sie – bei einer deutlichen Differenzierung zwischen den Arbeitgebern – im Mittel 2% (bezogen auf eine aus 2001 fortgeschriebene Entgeltbezugsgröße), im Tarifverband Ost 1%. Die VBL zählt in den VGR nicht zum Staatssektor und ist nicht an die dort geltenden finanzstatistischen Datenlieferungsverpflichtungen gebunden. Mehr Transparenz wäre hier wünschenswert. Grundsätzlich dürfte zwar mit den im letzten Jahrzehnt hier vollzogenen Reformen eine drohende gravierende Zusatzbelastung der staatlichen Haushalte abgewendet worden sein. Allerdings implizieren auch die nun geltenden Regelungen noch beträchtliche Belastungsanstiege für die Arbeitgeber.

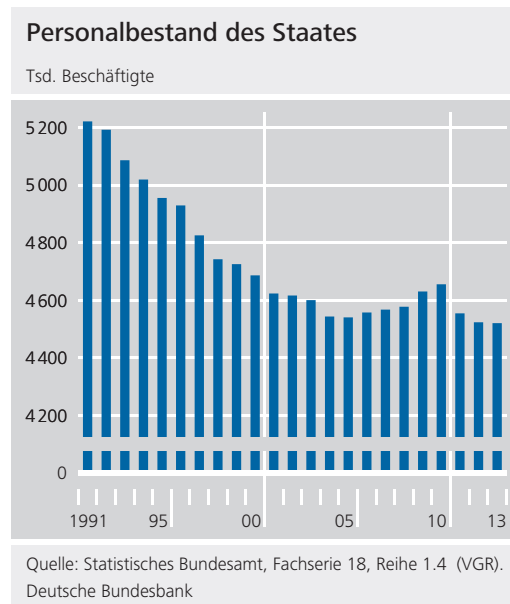
14 Die in den letzten Jahren vielfach eingerichteten kapitalgedeckten Pensionsfonds, die prinzipiell aus versicherungsmathematisch bestimmten Beiträgen während der aktiven Phase des verbeamteten Personals zu speisen sind, schlagen sich hier nicht nieder. Die Zuführungen an sie werden als Vorgänge zwischen Kern- und Extrahaushalten des Staatssektors konsolidiert.

15 Den Angaben zur Gesamtentwicklung seit 1991 liegt die Abgrenzung des Staatssektors aus den VGR zugrunde. Im Vergleich dazu liefert die Personalstandstatistik für den öffentlichen Dienst (zu dem neben den Kernhaushalten insbesondere Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform – wie noch immer zahlreiche Krankenhäuser – zählen, der damit aber nicht genau dem Staatssektor der VGR entspricht) detailliertere Angaben, die in dieser Form jedoch erst ab dem Berichtsjahr 2000 verfügbar sind. Gemäß dieser Statistik entsprachen zur Jahresmitte 2014 die 4,6 Millionen Beschäftigten im öffentlichen Dienst 4 Millionen Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Bei dieser Größe werden in Teilzeit beschäftigte Kräfte nur mit der Relation ihrer vereinbarten zu der regulären vollen Arbeitszeit eingerechnet. Gegenüber dem Berichtsjahr 2000 betrug der Bestandsrückgang bei den Beschäftigten im öffentlichen Dienst 4½%, bei den VZÄ aber 7½%.

wicklung im Staatssektor ging zu einem guten Teil auf die Verringerung relativ hoher Personalbestände in den neuen Ländern, aber auch auf die Verkleinerung der Bundeswehr zurück.¹⁶⁾ Seit dem Jahr 2005 kam es allerdings zu einer Stabilisierung, und es war bereinigt um die Effekte der Aussetzung der Wehrpflicht 2011 wieder ein gewisser Personalaufbau festzustellen. Diese Trendwende ist zum einen auf zusätzliche Stellen in den Aufgabenbereichen Hochschul- und Schulbildung sowie Kindertagesbetreuung seit 2007 zurückzuführen.¹⁷⁾ Zum anderen schwächten sich auch Abbauprozesse in den neuen Ländern und in anderen Bereichen allmählich ab.

*Strukturverschiebungen:
 Anteil verbeamteter
 Kräfte leicht
 gestiegen
 sowie ...*

Veränderungen in der Struktur der Beschäftigung können auch die durchschnittlichen Bezüge beeinflussen.¹⁸⁾ So mögen sich in den staatlichen Haushalten beim Einsatz von Beamtinnen und Beamten zunächst gegenüber vergleichbar eingruppierten Tarifbeschäftigten Entlastungen ergeben, da sich keine Sozialbeiträge auf den Finanzierungssaldo auswirken und die Beihilfeaufwendungen für aktives Personal relativ gering ausfallen. Spätestens langfristig schlagen jedoch Versorgungs- und Beihilfeaufwendungen zu Buche.¹⁹⁾ Bei den Tarifbeschäftigten sind dagegen Beiträge zur Sozialversicherung und zur Zusatzversorgung zu entrichten. Die Renten und Gesundheitsleistungen werden dann von diesen Einheiten gezahlt. Gegenwärtig stellt das verbeamtete Personal (einschl. der hier eingerechneten Richterinnen und Richter sowie der Berufs- und Zeitsoldatinnen und -soldaten) knapp 40% der Kräfte im öffentlichen Dienst (1,8 Millionen Personen). Über zwei Drittel des Bundes- und über die Hälfte des Landespersonals befindet sich in einem Beamtenverhältnis, wobei bei den Ländern die Lehrkräfte an Schulen und der Polizeidienst von besonderer Bedeutung sind. Die Anteile am Gesamtpersonal fallen in den neuen Ländern und Berlin (insg. 37%) weiter deutlich niedriger aus als in Westdeutschland (59%). Bei den Gemeinden und den Sozialversicherungen dominieren dagegen die Tarifbeschäftigten mit etwa neun Zehnteln (vgl. Schaubild auf S. 47). Im Zeitver-



lauf hat sich der Anteil des verbeamteten Personals im öffentlichen Dienst etwas erhöht, da dem Rückgang bei der Tarifbeschäftigtenzahl – trotz Verringerungen etwa bei der Bundeswehr – ein leichter Anstieg der Zahl verbeamteter Kräfte insgesamt gegenüberstand.

Die Verschiebungen zwischen den Laufbahngruppen im öffentlichen Dienst führten für sich genommen zu einem Anstieg der Bezüge. Insbesondere die Anteile der Gruppen des höheren und gehobenen Dienstes am Gesamtpersonal

*... wachsendes
 Gewicht des
 höheren und
 gehobenen
 Dienstes sowie
 steigendes Durch-
 schnittsalter*

16 Diese schlägt sich in den VGR-Angaben – anders als in der Personalstandstatistik – weitaus stärker nieder, da neben den Berufs- und Zeitsoldatinnen und -soldaten auch Wehrpflichtige einbezogen werden.

17 Der hier zugrunde liegende Personalbestand aus der Personalstandstatistik des Statistischen Bundesamtes (deren Angaben an den Berichtskreis der Finanzstatistik für das jeweilige Berichtsjahr anknüpfen) dürfte die letztlich personalbezogenen Ausgaben unterzeichnen, da in den Bereichen Kinderbetreuung, Schulen und Hochschulen zunehmend Einrichtungen in privater oder freier Trägerschaft Aufgaben übernehmen. Staatliche Zuschüsse decken letztlich den Großteil ihrer Personalkosten ab.

18 Die Ausweitung der Teilzeitbeschäftigung wird hier nicht berücksichtigt. Sie senkt zwar formal die Durchschnittsbezüge, wirkt aber eigentlich über die Verringerung des Personals in Vollzeitäquivalenten.

19 Bei Anrechnung von adäquaten Zahlungen an Pensionsfonds auf die Ausschöpfung der Haushaltsspielräume wird dieser Effekt umgehend sichtbar. Das Land Hessen setzt in diesem Sinne etwa bei der Berechnung von Kostensätzen für Einsatzstunden verbeamteten Personals zur Abbildung der dem Land entstehenden vollständigen Kosten deutlich höhere Beträge an als bei vergleichbar eingruppierten Tarifbeschäftigten. Vgl.: Staatsanzeiger für das Land Hessen, 21/2015, S. 574 ff.

Personal im öffentlichen Dienst nach Beschäftigungsverhältnis ¹⁾

| Position | 2000 | 2005 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | Veränderung |
|--------------------------------|-------------------------------------|------|------|------|------|------|------|-------------|
| | Beschäftigte in 1 000 ¹⁾ | | | | | | | in % p.a. |
| Bund ²⁾ | 524 | 510 | 485 | 481 | 472 | 464 | 458 | - 1,0 |
| Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer | 196 | 183 | 160 | 155 | 151 | 148 | 146 | - 2,1 |
| Beamtinnen/Beamte | 328 | 327 | 326 | 326 | 321 | 316 | 312 | - 0,3 |
| Länder | 2391 | 2298 | 2318 | 2337 | 2347 | 2354 | 2357 | - 0,1 |
| Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer | 1136 | 1021 | 1035 | 1043 | 1047 | 1060 | 1077 | - 0,4 |
| Beamtinnen/Beamte | 1255 | 1277 | 1283 | 1294 | 1299 | 1294 | 1280 | 0,1 |
| Gemeinden ³⁾ | 1572 | 1373 | 1355 | 1367 | 1386 | 1406 | 1428 | - 0,7 |
| Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer | 1393 | 1189 | 1169 | 1181 | 1200 | 1220 | 1242 | - 0,8 |
| Beamtinnen/Beamte | 179 | 184 | 186 | 186 | 186 | 186 | 186 | 0,3 |
| Sozialversicherungen | 349 | 367 | 383 | 374 | 371 | 371 | 371 | 0,5 |
| Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer | 307 | 327 | 347 | 338 | 336 | 337 | 338 | 0,7 |
| Beamtinnen/Beamte | 41 | 41 | 36 | 36 | 35 | 34 | 33 | - 1,6 |
| Gesamt | 4835 | 4548 | 4541 | 4559 | 4575 | 4595 | 4614 | - 0,3 |
| Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer | 3033 | 2720 | 2711 | 2717 | 2734 | 2765 | 2803 | - 0,6 |
| Beamtinnen/Beamte | 1803 | 1829 | 1830 | 1842 | 1841 | 1830 | 1811 | 0,0 |
| | Vollzeitäquivalente in 1 000 | | | | | | | |
| Bund | 506 | 482 | 460 | 457 | 450 | 443 | 439 | - 1,0 |
| Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer | 183 | 163 | 142 | 138 | 136 | 134 | 133 | - 2,2 |
| Beamtinnen/Beamte | 324 | 319 | 318 | 319 | 314 | 309 | 306 | - 0,4 |
| Länder | 2170 | 2015 | 2007 | 2032 | 2046 | 2062 | 2069 | - 0,3 |
| Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer | 994 | 853 | 847 | 860 | 868 | 887 | 902 | - 0,7 |
| Beamtinnen/Beamte | 1176 | 1162 | 1160 | 1172 | 1179 | 1176 | 1167 | - 0,1 |
| Gemeinden | 1371 | 1160 | 1132 | 1146 | 1167 | 1189 | 1212 | - 0,9 |
| Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer | 1201 | 990 | 963 | 977 | 997 | 1019 | 1042 | - 1,0 |
| Beamtinnen/Beamte | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 0,0 |
| Sozialversicherungen | 319 | 324 | 334 | 327 | 325 | 326 | 328 | 0,2 |
| Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer | 280 | 288 | 303 | 296 | 294 | 296 | 298 | 0,5 |
| Beamtinnen/Beamte | 39 | 37 | 31 | 32 | 31 | 30 | 29 | - 2,0 |
| Gesamt | 4366 | 3982 | 3934 | 3963 | 3988 | 4021 | 4048 | - 0,5 |
| Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer | 2657 | 2293 | 2254 | 2270 | 2296 | 2336 | 2376 | - 0,8 |
| Beamtinnen/Beamte | 1709 | 1688 | 1680 | 1692 | 1693 | 1685 | 1673 | - 0,2 |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Personal des öffentlichen Dienstes; eigene Berechnungen. * Mittelbarer und unmittelbarer öffentlicher Dienst: Kernhaushalte, Sonderrechnungen und Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform. Stichtag 30. Juni. 1 Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer: Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter; Beamtinnen/Beamte: einschl. Richterinnen/Richter und Berufs- und Zeitsoldatinnen/-soldaten. 2 Ohne Bundeseisenbahnvermögen. 3 Einschl. Zweckverbände (ab 2011 geschätzt).

Deutsche Bundesbank

legten spürbar zu, während es bei den Entgelt- und Besoldungsgruppen mit niedrigeren Bezügen zu gegenläufigen Entwicklungen kam (vgl. Schaubild auf S. 48).²⁰⁾ Das Durchschnittsalter ist insgesamt spürbar gestiegen.²¹⁾ Dabei spielte auch der Rückgang frühzeitiger Pensionierungen wegen Dienstunfähigkeit eine Rolle. Infolge der über die Abstufungen nach Dienstalter positiv mit dem Durchschnittsalter zusammenhängenden Bezügeniveaus dürfte dies für sich genommen ebenfalls höhere Ausgaben für aktives Personal zur Folge gehabt haben.

20 Nach der Föderalismusreform 2006 haben einige Länder die Laufbahngruppen geändert, sodass die Entwicklung nur bis 2010 nachzuzeichnen ist. Im Bundesbereich ist die skizzierte Tendenz auch danach noch statistisch zu belegen. Der starke Rückgang bei den sonstigen Beschäftigungsverhältnissen ist darauf zurückzuführen, dass die im Jahr 2000 hier zugeordneten Arbeiterinnen und Arbeiter 2010 den konkreten Laufbahngruppen (überwiegend dem einfachen Dienst) zugeschrieben sind.

21 Im Jahr 2000 betrug das Durchschnittsalter 42,3 Jahre (Vgl.: A. Altis und S. Koufen (2011), Entwicklung der Beschäftigung im öffentlichen Dienst, Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik, November 2011, S. 1114.). 2014 wurde gemäß der Personalstandstatistik ein Wert von 44,6 Jahren erreicht.

Finanzielle Belastungen durch Versorgungsausgaben

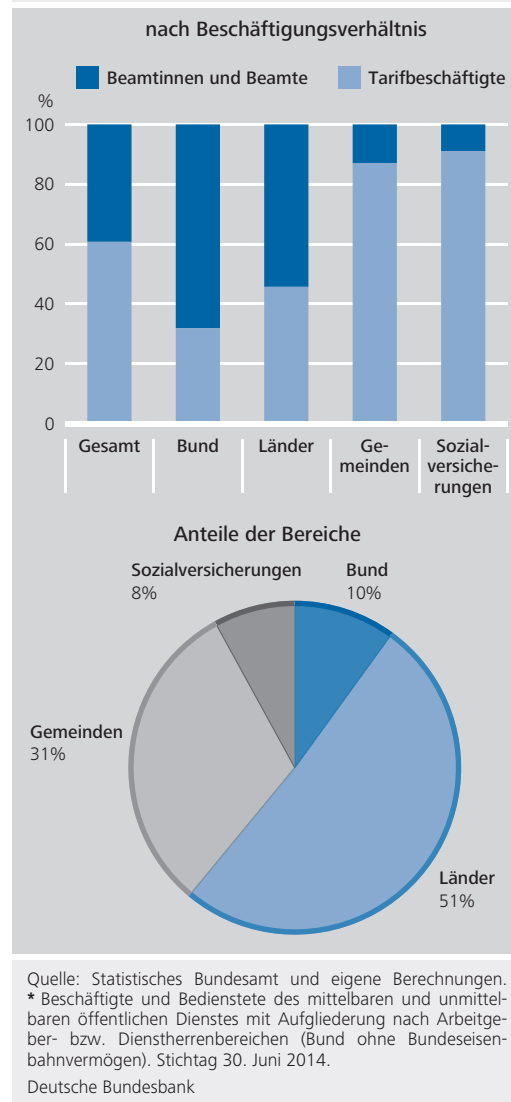
Bestimmungsfaktoren der Versorgungsausgaben

Die Versorgungsausgaben haben die Staatsfinanzen in den vergangenen Jahren zunehmend belastet. Seit 1991 wuchsen sie mit jahresdurchschnittlich 5% doppelt so stark wie die Gesamtausgaben und beliefen sich zuletzt auf 2% des BIP in der VGR-Abgrenzung. Die Versorgungsausgaben hängen von der Zahl der Personen mit Leistungsansprüchen sowie der Höhe der durchschnittlichen Versorgungsbezüge (einschl. Beihilfeleistungen) ab. Erstere wird insbesondere vom vorangegangenen Bestand und der Altersstruktur der aktiven Beamtinnen und Beamten bestimmt. Darüber hinaus spielen die Lebenserwartung, die Einstellungs- und Verbeamtungspraxis und Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen etwa bezüglich Regelaltersgrenze oder wegen daraus resultierender Verhaltensanpassungen auch bezüglich Abschlägen bei früherem Eintritt in die Versorgungsphase eine wichtige Rolle. Für die durchschnittlichen Versorgungsbezüge sind die gesetzlich geregelte Relation von Versorgungsleistung je Dienstjahr zum letzten ruhegehaltfähigen Einkommen, die dabei einzurechnenden Dienstzeiten, die Laufbahn- und Besoldungsstruktur des zuvor aktiven Personals und das Ausmaß der künftigen Bezügeanpassungen relevant.

Gesetzliche Anpassungen dämpfen Anstieg der Versorgungsausgaben

In den vergangenen Jahren wurden vor dem Hintergrund absehbarer Lastverschärfungen verschiedene bundesgesetzliche Anpassungen zur Dämpfung der Versorgungsausgaben beschlossen, mit denen insbesondere die Leistungseinschränkungen im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung auf die Versorgungsberechtigten übertragen werden sollten.²²⁾ So wurde unter anderem die Hinterbliebenenversorgung (insb. das Witwen- und Witwergeld) gekürzt.²³⁾ Das maximale Versorgungsniveau wurde in Anlehnung an die „Riester-Treppe“ ab 2003 in acht Stufen schrittweise um insgesamt 3¼ Prozentpunkte abgesenkt.²⁴⁾ Zudem wurden – zuvor bereits für andere Gründe des vorzeitigen Eintritts in den Ruhestand übliche – Ab-

Personal im öffentlichen Dienst im Jahr 2014*)



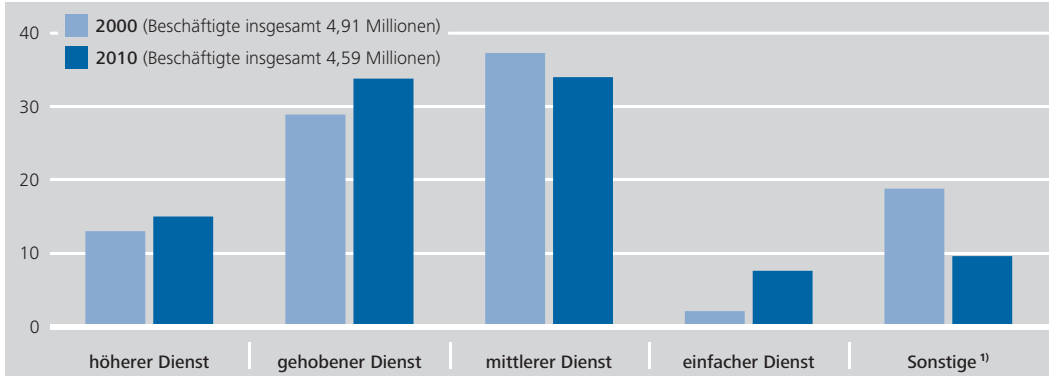
22 Seit der Föderalismusreform 2006 können die einzelnen Länder auch ihre Beamtenversorgung eigenständig regeln. Viele Landesgesetze lehnen sich aber noch immer eng an die Regelungen des Bundes an.

23 Bei der Hinterbliebenenversorgung bestehen nach dem Auslaufen der Übergangsregelungen gemäß dem Versorgungsänderungsgesetz von 2001 folgende Ansprüche: Witwen- bzw. Witwergeld 55%, Waisengeld für Vollwaisen 20% und für Halbwaisen 12% des Ruhegehalts.

24 Die Versorgungszahlung ergibt sich gemäß dem über die Dienstzeit insg. erreichten Ruhegehaltssatz aus den ruhegehaltfähigen Dienstbezügen. Seit 2011 beträgt der Ruhegehaltssatz für jedes Jahr Dienstzeit beim Bund 1,79375% der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge (zuvor 1,875%), und der Höchstruhegehaltssatz von 71,75% (zuvor 75%) wird weiter nach 40 Jahren Dienstzeit erreicht. Bis Anfang der neunziger Jahre gab es höhere Faktoren für die Anfangsjahre, und das Maximalniveau von 75% wurde bereits nach 35 Jahren erreicht.

Personal im öffentlichen Dienst¹⁾ nach Laufbahngruppen

in %



Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. * Einschl. Bundeseisenbahnvermögen. ¹ Nicht zuordenbare Beschäftigte und Personen in Ausbildung. In 2000 einschl. Arbeiterinnen und Arbeiter (0,7 Millionen). Dienstordnungsangestellte im mittelbaren öffentlichen Dienst waren im Jahr 2000 (0,03 Millionen) den Laufbahngruppen zugeordnet, im Jahr 2010 (0,02 Millionen) hingegen unter „Sonstige“ ausgewiesen.

Deutsche Bundesbank

schläge von bis zu 10,8% auch bei Pensionierung wegen Dienstunfähigkeit eingeführt. Wiederum parallel zur Anhebung des gesetzlichen Rentenalters auf 67 Jahre bis 2029 steigt für Bundesbeamtinnen und -beamte die Regelaltersgrenze für den Eintritt in den Ruhestand seit 2012 jährlich um zunächst einen Monat. Gleichzeitig wurden die berücksichtigten Zeiten für ein Hochschulstudium verringert.²⁵⁾ Im Ergebnis lag der durchschnittliche Ruhegehaltsatz im Jahr 2013 bei 67,2%, nach 72,8% in 1994.²⁶⁾ Darüber hinaus wirkten noch die 1998 für Bund und Länder einheitlich beschlossenen Versorgungsrücklagen (vgl. dazu die Erläuterungen auf S. 49 ff.) dämpfend auf die Versorgungsausgaben. So erfolgte im Frühjahr 2015 die bereits neunte gleichmäßige Anpassungskürzung um 0,2 Prozentpunkte bei den Bezügen von Bundesbeamtinnen und -beamten im aktiven Dienst sowie im Ruhestand.

Insgesamt starke Zunahme der Versorgungsbeziehenden im öffentlichen Dienst ...

Die Entwicklung der Zahl der Versorgungsempfängerinnen und -empfänger im öffentlichen Dienst spiegelt einerseits eine höhere Lebenserwartung und eine stärkere Besetzung der pensionsnahen Jahrgänge wider. Andererseits spielten auch die gesetzlichen Änderungen eine Rolle, die den Pensionszugang tendenziell erschweren. Insgesamt ist die Fallzahl seit 1993 um ein Viertel auf gut 1½ Millionen im Jahr

2014 gestiegen (jahresdurchschnittlich gut 1%).²⁷⁾

Die Entwicklung im Bundesbereich ist stark durch die Post und Bahn und deren Nachfolgeunternehmen geprägt. So gehören von den zuletzt 640 000 Versorgungsempfängerinnen und -empfängern des Bundes noch gut zwei Drittel dieser Gruppe an. Dabei stieg die Gesamtzahl in den neunziger Jahren im Zuge umfangreicher Vorruhestandsregelungen und auch aufgrund von Pensionierungen wegen Dienstunfähigkeit zunächst stark an. Mittlerweile ist der Bestand aus dem Bereich der Bahn aber wieder spürbar gesunken. Auch ging die Zahl der vom Bund finanzierten Versorgungsfälle aus Beschäftigungsverhältnissen vor Gründung der

... bei rückläufiger Entwicklung auf Bundesebene ...

²⁵ Diese Regelung sollte ebenfalls eine wirkungsgleiche Übertragung von Kürzungen in der gesetzlichen Rentenversicherung darstellen, bei der etwa die Anrechnung von Studienzeiten sogar vollständig gestrichen wurde. Die Länder folgten hier nicht einheitlich.

²⁶ Vgl.: A. Altis und S. Koufen (2014), Ist die Beamtenversorgung langfristig noch finanzierbar?, Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik, März 2014, S. 181–193.

²⁷ Dabei stieg der Anteil der Fälle von Ruhegehalt von 56% auf 75%, während der von Hinterbliebenenbezügen entsprechend zurückfiel. Die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger von Bahn und Post sind in der hier zugrunde gelegten detaillierten Versorgungsempfängerstatistik (im Gegensatz zum Ausgabenausweis der VGR) durchgehend enthalten. Eine schrittweise Zurechnung wie in den VGR hätte insgesamt zu einer annähernden Verdopplung der Fallzahl seit 1993 geführt.

Versorgungsrücklagen zur Finanzierung künftiger Pensionen

In den neunziger Jahren nahm das Bewusstsein für die stark steigenden Lasten aus der staatlichen Alterssicherung sowohl durch die umlagefinanzierte gesetzliche Rentenversicherung als auch über Pensionszahlungen der Gebietskörperschaften deutlich zu. Die Finanzierung der Pensionen erfolgt letztlich auch im Umlageverfahren: die in der Vergangenheit entstandenen Pensionsverpflichtungen werden aus den aktuellen Haushalten bedient, während die Pensionen der derzeit aktiven Beamten und Beamtinnen künftige Budgets belasten. Daraus ergibt sich ein Belastungsanstieg, wenn beispielsweise eine Personalaufstockung zeitverzögert eine spürbare Zunahme der zu Versorgenden nach sich zieht oder angesichts einer schrumpfenden Bevölkerung (und auch einer sinkenden Zahl der Steuerpflichtigen) die relativen Pensionslasten zunehmen. Weil insbesondere die Länder ihr Personal in den siebziger Jahren deutlich aufstockten, tritt hier inzwischen ein kräftiger Lastenanstieg ein.

Vor diesem Hintergrund wurden seit der zweiten Hälfte der neunziger Jahre Versorgungsrücklagen und -fonds geschaffen. Während einerseits die Rücklagen allgemein zur Abfederung von vorübergehenden Belastungsspitzen gedacht sind, sollen andererseits die Fonds grundsätzlich alle Versorgungsleistungen für (ab der Fondsgründung) neu verbeamtetes Personal versicherungähnlich finanzieren. Die Einrichtungen sollen über Zuweisungen aus den Kernhaushalten befüllt und die angelegten Mittel später zu deren Entlastung eingesetzt werden. Dabei knüpfen die Einzahlungen zu meist an die Entgelte der aktiv Beschäftigten an. Im Hinblick auf eine angemessene Lastverteilung über die Zeit wäre es grundsätzlich sachgerecht, wenn diejenigen, die von den Leistungen der Beamtinnen und Beamten profitieren, auch bereits die damit verbundenen Alterslasten (etwa über ent-

sprechend höhere Steuerzahlungen oder Gebühren) finanzieren. Bei dem angestrebten Wechsel auf ein kapitalgedecktes System ist allerdings stets die Doppelbelastung der Umstellungsgeneration zu berücksichtigen, die sowohl Aufwendungen für das ehemalige als auch (zumindest teilweise) das aktuelle verbeamtete Personal tragen muss. Dies ist jedoch die Voraussetzung für eine Entlastung künftiger staatlicher Haushalte. Werden die Rücklagen dagegen durch eine entsprechend höhere Kreditaufnahme (unter Inkaufnahme damit verbundener zusätzlicher Zinslasten) aufgebaut, werden keine finanziellen Belastungen verschoben, sondern nur ihre formale Ausgestaltung geändert.¹⁾

Konkret wurden im Jahr 1998 zur Abmilderung der damals erwarteten künftigen Belastungsspitzen einheitliche Versorgungsrücklagen für den Bund und alle Länder beschlossen. Diese sollten im Zeitraum 1999 bis 2013 befüllt werden. So sollten die grundsätzlich jährlich vorgesehenen Besoldungserhöhungen um jeweils 0,2 Prozentpunkte gemindert werden und Einlagen in Höhe der kumulierten Minderanpassungen erfolgen.

¹ Im Rahmen der nationalen Haushaltsregeln, die an der Kreditaufnahme anknüpfen, erscheint es wohl prinzipiell möglich, mit Rücklagenbildung Haushalte zu belasten und künftig durch deren Auflösung zu entlasten. Die europäischen Haushaltsregeln knüpfen dagegen direkt an das Konzept der VGR an. Hier beeinflusst weder eine Rücklagenbildung noch eine Rücklagenentnahme das im Zentrum der Regel stehende strukturelle gesamtstaatliche Defizit, da auch die Rücklagen im Staatssektor erfasst werden (und die Zahlungen zwischen Kernhaushalten und Rücklagen konsolidiert werden). Dies würde sich anders darstellen, wenn die Versorgungsansprüche der Beamtinnen und Beamten gegenüber dem Dienstherrn etwa durch Beitragszahlungen an ein Versicherungsunternehmen später außerhalb des Staatssektors wirksam würden – soweit dies mit dem Alimentationsprinzip vereinbar ist.

Der Bund beschloss nach zwischenzeitlichen Minderzuführungen²⁾ und vor dem Hintergrund einer gestiegenen Lebenserwartung der Versorgungsbeziehenden eine Verlängerung der Aufbauphase bis einschließlich 2017. Insgesamt verzeichnete die Rücklage des Bundes Ende 2014 einen Bestand von 8½ Mrd €. Auf der Gegenseite fiel das Entgeltniveau der Bundesbeamtinnen und -beamten nach der Anpassung zum März 2015 seit 1999 um insgesamt 1,8% niedriger aus als ohne die Kürzungen zur Rücklagenauffüllung. Durch die kumulierte Absenkung ergibt sich neben der Verminderung der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge der Aktiven auch eine (über die zwischenzeitliche Absenkung der Ruhegehaltssätze hinausgehende) dauerhafte Kürzung des Umfangs der Versorgungsansprüche.³⁾ Die Versorgungsrücklage des Bundes soll nun ab 2018 über 15 Jahre eingesetzt werden, um den Bundeshaushalt zu entlasten. Die jährlichen Entnahmen könnten sich somit auf gut ½ Mrd € belaufen. Im Verhältnis zu den in der Finanzplanung vom Sommer 2015 für 2018 erwarteten kassenmäßigen Versorgungsausgaben von insgesamt gut 21 Mrd € bliebe die Entlastung somit auf deutlich weniger als 5% pro Jahr begrenzt.

Daneben hat der Bund 2007 ein zusätzliches Sondervermögen „Versorgungsfonds“ geschaffen. Damit soll für neu verbeamtete Kräfte grundsätzlich eine Umstellung auf eine Art kapitalgedecktes Versorgungssystem erfolgen. Der Fonds erhält seit seiner Gründung versicherungsmathematisch kalkulierte Zuweisungen zur dauerhaften Finanzierung aller für dieses Personal ab 2020 anfallenden Versorgungsausgaben.⁴⁾ Er verfügte Ende 2014 über einen Mittelbestand von gut 1½ Mrd €. Die Zuführungen beliefen sich 2014 auf knapp ½ Mrd €.

Insgesamt steht damit derzeit beim Bund ein Vorsorgebestand von 10½ Mrd € zu Buche. Ausweislich der Vermögensrechnung des Bundes wären für eine vollständige Deckung der Versorgungs- und Beihilfe-

ansprüche Rückstellungen in einer Größenordnung von 530 Mrd € zu veranschlagen. Die im letzten Jahr geleisteten Zuführungen an die beiden Vorsorgeeinrichtungen haben dabei etwa die Hälfte der durch aktive Dienstzeit neu entstandenen Verpflichtungen von 3 Mrd € abgedeckt und flossen überwiegend in die Versorgungsrücklage. Darüber hinaus sind die künftigen Verpflichtungen um eine Größenordnung von 25 Mrd € höher bewertet worden, weil angesichts des niedrigen Zinsniveaus ein um 0,35 Prozentpunkte niedrigerer Diskontierungsfaktor (von gut 3%) zugrunde gelegt wurde. Damit wird die große Bedeutung der Diskontierungssätze bei einem langen Zeithorizont deutlich.

Die Länder können seit der Föderalismusreform 2006 individuell über die Fortführung ihrer Versorgungsrücklagen entscheiden. Zunächst wurde allgemein das per Bundesgesetz etablierte System fortgeführt. Angesichts von Haushaltsanspannungen im Gefolge der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 wurden dann erste Korrekturen eingeleitet. So stellte zum Ende des letzten Jahrzehnts Niedersachsen zur Begrenzung seiner Nettokreditaufnahme die Zuführungen ein. In den letzten Jahren waren hier in den Haushaltsplänen sogar schon Entnahmen veranschlagt, von deren Umsetzung dann aber angesichts einer günstiger als geplan-

2 Zur Kürzung des maximalen Ruhegehaltssatzes (Ruhegehalt in Relation zu den ruhegehaltfähigen Bezügen) wurden acht Versorgungsanpassungen zwischen 2003 und 2011 um ½ Prozentpunkt gedämpft. Die Hälfte der Minderanpassungsbeträge floss in die Rücklagen. Die oben genannten allgemeinen Anpassungsabschläge und die daraus ursprünglich vorgesehenen weiteren Anhebungen der Rücklagenzuführungen wurden in dieser Zeit ausgesetzt.

3 Diese Maßnahme war parallel zu Kürzungen in der gesetzlichen Rentenversicherung vorgesehen, die allerdings nach dem Wechsel der Bundesregierung 1998 letztlich bis zur Einführung des Nachhaltigkeitsfaktors 2005 ausgesetzt wurden.

4 Vorgesehen ist eine Überprüfung der Zuweisungssätze in einem dreijährigen Intervall. Die ursprünglichen (für Personal ohne besondere Altersgrenzen vorgeschriebenen) Sätze von etwa 29% für Kräfte im höheren Dienst und fast 25% für solche im gehobenen Dienst wurden ab 2012 auf knapp 37% bzw. gut 29% spürbar angehoben.

ten Haushaltsentwicklung abgesehen wurde. Auch das Land Bremen beendete inzwischen seine Zuführungen zur Versorgungsrücklage. Mittel aus dem Topf werden dort inzwischen zur Ausfinanzierung von Mehrbelastungen aus versorgungsbezogenen Gerichtsurteilen eingesetzt. Rheinland-Pfalz führt der Rücklage zwar weiter Mittel zu, entnimmt aber auch bereits Beträge zur Finanzierung des laufenden Haushalts – allerdings ohne sie entlastend auf den strukturellen Finanzierungssaldo im Rahmen der Schuldenbremse anzurechnen.

Ein vollständig kapitalgedecktes System für seine neu eingestellten Beamtinnen und Beamten hatte Rheinland-Pfalz schon weit vor dem Bund im Jahr 1996 eingeführt, nicht zuletzt um die Transparenz über die vollständigen Kosten für beamtetes Personal zu erhöhen. Die versicherungsmathematisch bestimmten Beiträge des Landes übertrafen die Zuführungen zur Versorgungsrücklage angesichts des inzwischen großen einbezogenen Personenkreises deutlich.⁵⁾ Die meisten anderen Länder errichteten erst – wie der Bund – etwa ein Jahrzehnt später kapitalgedeckte Versorgungsfonds. Allerdings unterscheiden sich die Regelungen beträchtlich. So führt etwa Nordrhein-Westfalen pauschale Monatsbeträge für jede neue Verbeamtung zu, die jedoch hinter den versicherungsmathematisch berechneten Beträgen zurückbleiben dürften.

Die Kapitalanlagen aller Versorgungsrücklagen und -fonds der Länder beliefen sich im Ergebnis ausweislich einer Erhebung des nordrhein-westfälischen Finanzministeriums⁶⁾ Ende 2014 auf eine Größenordnung von insgesamt 30 Mrd € – bei Pensions- und diesbezüglichen Beihilfeaufwendungen allein der Kernhaushalte von 31 Mrd € in dem Jahr. Von den Mitteln entfielen allein 5 Mrd € (rd. 1 300 € je Einwohner) auf Rheinland-Pfalz. Für Bayern betrug das gesamte Rücklagevermögen demnach lediglich gut 2 Mrd € (rd. 200 € je Einwohner). Hier wurden die Zuführungen in den letzten Jahren deutlich ver-

ringert, um Nettokreditaufnahmen zu vermeiden und das Ziel einer vollständigen Schuldentilgung im nächsten Jahrzehnt zu erreichen. Nordrhein-Westfalens Bestände von annähernd 8 Mrd € (rd. 500 € je Einwohner) sollen nach einem Gesetzentwurf der Landesregierung dagegen bis 2016 nach den bisherigen Regeln weiter aufgefüllt werden (mit einem Gesamtbetrag von dann gut 1 Mrd €). 2017 ist eine Zusammenlegung der beiden Vorsorgeeinheiten vorgesehen. Danach soll die Gesamtzuführung auf 200 Mio € gekürzt werden. Weil zunächst noch keine Entnahmen aus dem eigentlich ab 2018 verfügbaren Bestand der alten Versorgungsrücklage vorgesehen sind, überzeichnet die Kürzung der Zuführung die tatsächliche Haushaltsentlastung durch die Umstellung. Da die Zuführungen bisher auf die Ausschöpfung der Neuverschuldungsgrenze angerechnet wurden, fällt gleichwohl zunächst eine gewisse zusätzliche Entlastung für den Landeshaushalt an. Die künftig möglichen Nettoentnahmen und damit später verbundene Erleichterungen bei der Einhaltung der Schuldenbremse werden dadurch aber etwas stärker begrenzt.

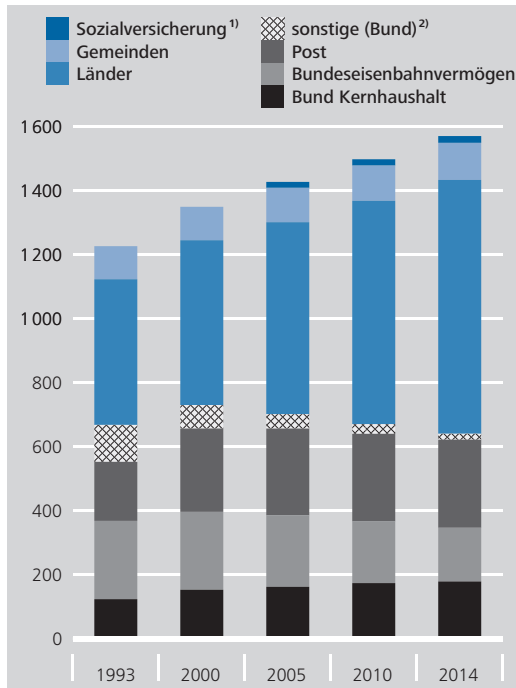
Insgesamt ist es für die Länder wichtig, die Konsolidierung ihrer Haushalte konsequent zu verfolgen, um die Schuldenbremse im Jahr 2020 sicher einzuhalten. Über strukturell ausgeglichene Haushalte hinaus erscheint es zudem sinnvoll, ergänzende Vorsorge zu betreiben, um absehbar hohe Belastungen in künftigen Haushalten zu dämpfen. Perspektivisch erscheint eine vollständige Umstellung auf vorfinanzierte Systeme sinnvoll, um insbesondere die mit dem Einsatz von beamteten Kräften verbundenen Kosten rechtzeitig transparent zu machen.

⁵ Allerdings wurden die Beiträge in Form von Darlehen geleistet. Damit konnten sie im Rahmen der alten Schuldenbegrenzung wie auch im Rahmen der Schuldenbremse voll kreditfinanziert werden. Dementsprechend führen Mittelentnahmen auch nicht zu einer Entlastung beim strukturellen Saldo (jeweils analog zu den europäischen Defizitregeln).

⁶ Vgl. dazu: Pressemitteilung vom 21. August 2015 unter <http://www.fm.nrw.de>

Versorgungsbeziehende nach Dienstherr

Tsd., Stand zum Jahresanfang



Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen.
1 Ab 2005 ausgewiesen. **2** Versorgungsbeziehende nach Kap. I des Gesetzes zu Art. 131 GG (G 131) sowie rechtlich selbständige Einrichtungen.

Deutsche Bundesbank

Bei den Kommunen und den Sozialversicherungen nahm die Zahl der Versorgungsempfängerinnen und -empfänger deutlich schwächer auf zuletzt 115 000 beziehungsweise 20 000 zu, sodass Versorgungslasten hier weitaus weniger gewichtig sind.

Die wachsende Lebenserwartung trug zwar ebenfalls zum allgemeinen Anstieg der Zahl der Personen mit Versorgungsbezügen bei. Diesem Effekt stand jedoch die Zunahme des durchschnittlichen Pensionierungsalters gegenüber. Dieses stieg auch vor der im Jahr 2012 angelaufenen Anhebung der Altersgrenzen infolge der früheren Reformmaßnahmen (Versorgungsabschläge bei frühzeitiger Pensionierung, Auslaufen von Vorruhestandsregelungen, Absenkung des Ruhegehaltssatzes).³⁰⁾ Von Bedeutung war hier offenbar auch die deutliche Abnahme der Dienstunfähigkeit als Pensionierungsgrund insbesondere im Schuldienst der Länder und im kommunalen Bereich. Der Anteil der Versorgungszugänge wegen Dienstunfähigkeit stieg vor Inkrafttreten der gesetzlichen Neuregelung mit Versorgungsabschlägen im Jahr 2001 deutlich auf über 60% an, um anschließend stark auf nur noch etwa ein Sechstel der Zugänge im Jahr 2013 zurückzufallen. Beim Vorruhestand wuchs der Anteil an den Zugängen bis Ende der

Anstieg der Lebenserwartung, aber spätere Übergänge in Versorgungsphase

Bundesrepublik²⁸⁾ stark zurück. Diese beiden Faktoren überwogen die Anstiege im unmittelbaren Bundesbereich (+ 45%) und bei den Postnachfolgeunternehmen per saldo leicht. Insgesamt ging die Fallzahl im Bereich des Bundes somit seit 1993 um 4% zurück.

... und deutlichem Zuwachs im Landesbereich

Bei den Ländern war der Anstieg dagegen mit 74½% auf rund 795 000 überaus kräftig. Bis Anfang der achtziger Jahre hatte es hier umfangreiche Einstellungen gegeben. Diese konzentrierten sich vor allem auf den Schuldienst infolge bis zur Mitte der sechziger Jahre wachsender Geburtenzahlen und des Trends zu höheren Bildungsabschlüssen mit längerer Schulzeit. Der starke Anstieg der Versorgungsbeziehenden in den alten Ländern seit der Jahrtausendwende gründet vor allem auf einer Pensionierungswelle dieser Lehrkräfte. In den neuen Ländern fallen die Versorgungsbeziehenden insgesamt noch immer deutlich weniger ins Gewicht, da Verbeamtungen erst nach der Wiedervereinigung vorgenommen wurden.²⁹⁾

28 Versorgungsempfängerinnen und -empfänger nach Kap. I des Gesetzes zu Art. 131 GG, die dem Bundesbereich zugeordnet werden. Dies umfasst nach dem Zweiten Weltkrieg nicht übernommene Beamtinnen und Beamte, Berufssoldaten der früheren Wehrmacht, Führerinnen und Führer des Reichsarbeitsdienstes und sonstige Bedienstete mit Beamtenversorgung sowie ihre Hinterbliebenen. Vgl.: Statistisches Bundesamt, Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes, Fachserie 14, Reihe 6.1.

29 Die neuen Länder und Berlin haben darüber hinaus noch Aufwendungen im Zusammenhang mit ehemaligen DDR-Staatsbediensteten. Diese Personen erhalten keine Pensionen, sondern eine Altersversorgung von der gesetzlichen Rentenversicherung. Für diese zahlen der Bund und die genannten Länder Erstattungen. Diese werden in den Haushalten nicht als personalbezogene Lasten, sondern als Transfers geführt. Das Gesamtvolumen, zu dem der Bund etwa die Hälfte beisteuert, hat in den letzten Jahren noch moderat zugenommen und belief sich 2014 auf 5 Mrd €.

30 Die Altersteilzeitregelungen könnten hier ebenfalls einen Beitrag geleistet haben. Die Regelung hat letztlich zur Folge, dass die Betroffenen in der Freistellungsphase vor dem Ruhestandseintritt weiterhin als Aktive erfasst werden. Soweit der Vorruhestand als Alternative zu einer frühzeitigen Pensionierung genutzt wird, steigt dadurch das durchschnittliche Pensionierungsalter an.

neunziger Jahre auf etwa ein Viertel an und fiel danach rasch bis auf zuletzt nur noch 4% zurück. Im Ergebnis stellte das Erreichen einer Altersgrenze zuletzt den weit überwiegenden Grund für Pensionierungen (78%) dar. Die allmähliche Erhöhung der Altersgrenzen für die Pensionierung wird demnach Übertritte in die Versorgungsphase weiter hinauszögern und sich so dämpfend auf die Zahl der Versorgungsempfängerinnen und -empfänger auswirken.

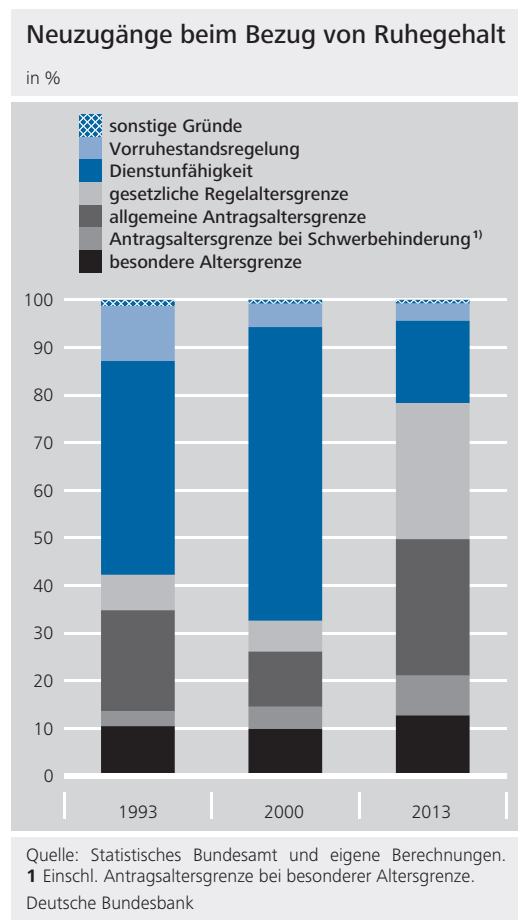
Anpassungen der Versorgungsbezüge gedämpft

Neben der Pensionshöhe zu Beginn des Ruhestandes und der Zahl der Versorgungsbeziehenden sind die regelmäßigen Anpassungen der Bezüge ein entscheidender Parameter für die Entwicklung der Versorgungsausgaben. In der Vergangenheit erfolgten diese regelmäßig zusammen mit denen der Beamtenbezüge, fielen aber vor allem infolge der stufenweisen Absenkung des Versorgungsniveaus ab 2003 über eine Reihe von Jahren spürbar niedriger aus. Den leistungsdämpfenden oben genannten gesetzlichen Maßnahmen standen ausgabensteigernde Struktureffekte gegenüber. Insbesondere abnehmende Gewichte der Hinterbliebenen (mit geringeren Ansprüchen) und der (im Mittel relativ niedrige Bezüge erhaltenden) Berechtigten der Bahn wirkten lastverschärfend. Insgesamt ergab sich seit Mitte der neunziger Jahre ein Anstieg der durchschnittlichen monatlichen Bruttoversorgungsbezüge um knapp 2 1/2% pro Jahr.³¹⁾

Ausblick und Schlussbemerkungen

Weiterer moderater Personalaufbau deutet sich an

In den nächsten Jahren dürfte sich nicht zuletzt angesichts der insgesamt relativ günstigen Haushaltslage der aktuelle Trend eines moderaten Personalaufbaus im öffentlichen Dienst fortsetzen. Dabei könnte der Bedarf insbesondere für die Kinderbetreuung weiter ansteigen. Beim Bund und allmählich auch in den neuen Ländern könnten außerdem die langfristig angelegten Abbauprozesse auslaufen. Zwar könnten Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung – etwa im Zusammenhang mit einer stärker ergebnisbezo-



genen Steuerung des Ressourceneinsatzes – und die bislang erwarteten sinkenden Schülerzahlen³²⁾ für sich genommen einen geringeren Personalbedarf mit sich bringen.³³⁾ Andererseits ergeben sich im Bildungssektor auch gegenläufige strukturelle Veränderungen, wie der vielfach geforderte spürbare Anstieg der Zahl höherer Bildungsabschlüsse und möglicherweise auch aus den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur Integration von Menschen mit Behinderungen in die allgemeinen Bildungseinrichtungen. Der Personalbedarf insbesondere im Bildungssektor könnte sich zudem auf-

31 Die Umstellung von jährlichen Sonderzahlungen auf entsprechend höhere monatliche Bezüge bei einigen Dienstherrn dürfte die tatsächliche Entwicklung über die gesamte Zeit nur leicht überzeichnen.

32 So weist die 13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes vom Frühjahr 2015 einen weiteren Rückgang der Zahl von Personen in einem Alter unter 20 Jahren voraus.

33 Im Falle eines punktuellen größeren Personalabbaubedarfs könnten dabei auch nach der Erleichterung von Personalwechseln in die Privatwirtschaft künftig teilweise vorgezogene Eintritte in den Ruhestand eine Rolle spielen.

grund der aktuell hohen Zuwanderung von Flüchtlingen zumindest vorübergehend spürbar erhöhen. Dies könnte in gewissem Umfang auch für den Verwaltungsbereich gelten.

Wirtschaftlichkeit und alternative Leistungserstellung bei Personalaufbau prüfen

Wichtig erscheint – insbesondere vor einer Aufstockung staatlicher Leistungsangebote – eine sorgfältige Prüfung, ob Umschichtungen zwischen den Aufgabenbereichen und Effizienzsteigerungen beim Ressourceneinsatz möglich sind. Im Falle einer Ausweitung muss über die notwendige Gegenfinanzierung (ggf. über Gebühren) entschieden werden. Auch wäre im Einzelfall zu kalkulieren, ob die Leistungserstellung durch private Anbieter vorteilhafter ist. Dies gilt umso mehr, als eine Entscheidung für zusätzliches Personal im öffentlichen Dienst traditionell eine langfristige finanzielle Bindung mit sich bringt. Hier gibt es in den letzten Jahren aber offenbar eine gewisse Flexibilisierung, die sich insbesondere in einem steigenden Gewicht von – zumindest zum Einstieg – zeitlich befristeten Beschäftigungsverhältnissen widerspiegelt.³⁴⁾ Mit Zeitverträgen lässt sich grundsätzlich auch ein lediglich vorübergehender Bedarf sinnvoll decken.³⁵⁾

Insgesamt keine dauerhafte Abkopplung von Verdiensten in der Privatwirtschaft zu erwarten

Im Hinblick auf die allgemeine Entwicklung der Bezüge im öffentlichen Dienst ist in nächster Zeit – wie in den letzten Jahren – ein grober Gleichlauf mit den Entgeltzuwächsen in der Privatwirtschaft zu erwarten. Angesichts einer günstigen Arbeitsmarktlage und einer insgesamt soliden Haushaltssituation des Staates ist derzeit zumindest nicht von einer stärkeren negativen Abkopplung auszugehen. Überdies wird der Staat als Arbeitgeber bemüht sein müssen, auch im Umfeld des demografischen Wandels weiter hochqualifizierte, leistungsbereite Kräfte anzuziehen. Dies wird auch bei der Bezügeentwicklung der einzelnen Entgelt- und Besoldungsgruppen und etwaigen anderen Reformen im öffentlichen Dienst zu berücksichtigen sein.

Insgesamt werden die Versorgungsausgaben die Staatsfinanzen in den kommenden Jahren spürbar stärker belasten. Die einzelnen Ebenen

werden davon aber sehr unterschiedlich betroffen sein. Einen Ausblick auf die für den Gesamtstaat erwartete Entwicklung der Fallzahlen und Kosten gaben bis zur Föderalismusreform 2006 die Versorgungsberichte der Bundesregierung. Die Vorausberechnungen aus dem Jahr 2013 beziehen sich dagegen nur noch auf den Bundesbereich. Sie zeigen bis 2050 einen spürbaren Rückgang der Fallzahl bei Post und Bahn um mehr als zwei Fünftel. Auch die bisherige Verringerung der Zahl von Berufssoldaten sowie der bisherige allgemeine Stellenabbau wirken sich entlastend aus. Unter der Annahme des Berichts, dass die Versorgungsbezüge ab 2014 jährlich um 2,6% und damit im Einklang mit der dort unterstellten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung angepasst werden, bleiben die Versorgungsausgaben des Bundes ohne Post und Bahn in Relation zum BIP bis 2050 bei 0,2% konstant. Einschließlich dieser Einheiten ist die Versorgungsausgabenquote sogar deutlich rückläufig (von 0,6% in 2013 auf 0,3% in 2050). Der Bund wird von der demografischen Entwicklung somit nicht über die Versorgungsleistungen belastet. Allerdings wird der Mittelbedarf vor allem für die Zuschüsse zur gesetzlichen Rentenversicherung deutlich zunehmen.

Versorgungslasten insgesamt steigend, beim Bund zwar eher rückläufig, aber wachsende Zuschüsse zur Rentenversicherung

Es erschwert die Analyse und beeinträchtigt die Transparenz der Staatsfinanzen, dass es für die Länder keine offiziellen zusammengefassten Vorausberechnungen der Versorgungslasten mehr gibt. Hier wäre es wünschenswert, wenn sich der Stabilitätsrat auf vergleichbare Projektionen und Übersichten verständigen würde. Dadurch würde es erleichtert, im Rahmen der Haushaltsüberwachung potenzielle Handlungsbedarfe frühzeitig zu erkennen und auf etwaige Korrekturen hinzuwirken.³⁶⁾ Verfügbar sind

Spürbarer Anstieg der Versorgungslast der Länder wohl bis etwa 2025

³⁴ Die Personalstandstatistik des Statistischen Bundesamtes weist zum Stichtag 30. Juni 2014 gut 430 000 Beschäftigte mit Zeitverträgen aus. Dies entspricht gut 9% des Gesamtpersonals. Gegenüber dem Jahr 2011 beträgt der Zuwachs der Fallzahl fast ein Zehntel.

³⁵ Zweifelhaft erscheinen dagegen Ausgestaltungsformen, die bspw. primär auf eine darüber hinausgehende Lastabwälzung etwa auf Sozialleistungsträger abzielen.

³⁶ Vgl. auch: Zweite Stellungnahme des Beirats des Stabilitätsrats vom 8. Dezember 2014 sowie die Hintergrundinformation dazu unter <http://www.stabilitaetsrat.de>

Versorgungsberichte einzelner Länder zu landesbezogenen Entwicklungen. Diese zeigen, dass die besonders personalintensiven Länderhaushalte in Westdeutschland in den nächsten Jahren weiter spürbar vom Anstieg der Versorgungslasten betroffen sein werden.³⁷⁾

Wachsenden Versorgungslasten mit Rücklagen allein nur eingeschränkt zu begegnen

Insgesamt gesehen werden die aktuellen Versorgungsrücklagen der Länder bei Weitem nicht ausreichen, um die Belastungszuwächse im nächsten Jahrzehnt deutlich abzufedern. Zwar gibt es beim Bund und zahlreichen Ländern seit einigen Jahren kapitalgedeckte Pensionsfonds. Deren Mittel sind aber ohnehin erst für die in den letzten Jahren neu verbeamteten und damit im Regelfall noch längere Zeit im aktiven Dienst stehenden Kräfte vorgesehen. Insofern werden bei zunehmendem Haushaltsdruck – neben regelmäßigen Anpassungen zur Begrenzung der allgemein hohen Dynamik gesundheitsbezogener Belastungen (Beihilfen) – auch immer wieder Neujustierungen der Pensionsleistungen zu prüfen sein. Dabei sind die grundgesetzlichen Vorgaben zu beachten. In jedem Fall dürfte – wie auch bei der gesetzlichen Rentenversicherung – eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit und eine Erhöhung des Pensionseintrittsalters weiter eine wichtige Rolle spielen. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung mit einer steigenden Lebenserwartung und relativ niedrigen Geburtenraten, die auch nicht durch zusätzliche Zuwanderung grundlegend aufgewogen werden dürften, erscheint künftig auch eine weitere Anhebung der gesetzlichen Altersgrenze über 67 Jahre hinaus naheliegend. Gerade um hier so weit wie möglich Planungssicherheit zu schaffen, wäre eine zeitnahe Diskussion über die weiteren Anpassungen im Zuge des demografischen Wandels wünschenswert. So könnte etwa als Zielgröße vorgesehen werden, dass sich die durchschnittliche Ruhegehaltsbezugs-

zeit und die mittlere Lebensarbeitszeit parallel entwickeln.

Hinsichtlich der Ausgaben für das aktive Personal und die Versorgung ist die unterschiedliche Finanzlage der einzelnen Bundesländer sehr bedeutsam. Die ungünstige Finanzlage in einigen Ländern bei eingeschränkter Flexibilität insbesondere auf der Einnahmenseite spricht dafür, die Ausgaben für das Personal hier möglichst eng zu begrenzen. Dazu gehört insbesondere die Prüfung, ob der Personalbestand zurückgeführt werden kann. Die insgesamt erheblichen Unterschiede beim Personaleinsatz zwischen den Ländern deuten prinzipiell auf Handlungsmöglichkeiten. Darüber hinaus könnte stärker an der wöchentlichen Regelarbeitszeit oder an der Anpassung der Beamtenbesoldung angesetzt werden. Die vom Bundesverfassungsgericht gesteckten Grenzen dürften zumeist noch Spielräume bieten. Aus ökonomischer Sicht vertretbar wäre dabei insbesondere, bei der Festlegung der Bezüge der Beamtinnen und Beamten, aber potenziell auch der Tarifbeschäftigten in den einzelnen Ländern die Unterschiede bezüglich der durchschnittlichen Lebenshaltungskosten und damit der Kaufkraft zu berücksichtigen. Ergänzend könnten vor diesem Hintergrund auch weitere regionale Abstufungen in Betracht gezogen werden. Die unterschiedlichen Preisniveaus dürften sich auch im jeweiligen Entgeltniveau im privaten Sektor widerspiegeln, das zugleich für die im Land vereinnahmten Steuereinnahmen von besonderer Bedeutung ist.

Stärkere länderweise Differenzierung der Entgelte naheliegend

³⁷ Im Versorgungsbericht von 2015 erwartet etwa Baden-Württemberg einen deutlichen Anstieg der Fallzahl um ein Drittel bis zur Mitte des nächsten Jahrzehnts und bis 2050 – abhängig von Annahmen zur Wiederbesetzung frei werdender Stellen – im Wesentlichen eine Stabilisierung auf diesem Niveau. Nordrhein-Westfalen geht in seinem Bericht aus dem Jahr 2012 von einer etwas geringeren Zunahme um gut ein Viertel bis zur Mitte der 2020er Jahre aus, der bis 2040 ein leichter Rückgang folgen soll.

Statistischer Teil

■ Inhalt

■ I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

| | |
|--|----|
| 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze..... | 5* |
| 2. Außenwirtschaft..... | 5* |
| 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren..... | 6* |

■ II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

| | |
|---|-----|
| 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang..... | 8* |
| 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs)..... | 10* |
| 3. Liquiditätsposition des Bankensystems..... | 14* |

■ III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

| | |
|-----------------|-----|
| 1. Aktiva..... | 16* |
| 2. Passiva..... | 18* |

■ IV. Banken

| | |
|--|-----|
| 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Bundesbank) in Deutschland.. | 20* |
| 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen.. | 24* |
| 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland..... | 26* |
| 4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland..... | 28* |
| 5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)..... | 30* |
| 6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche | 32* |
| 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) | 34* |
| 8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck | 36* |
| 9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen | 36* |
| 10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland..... | 38* |
| 11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland..... | 38* |
| 12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland..... | 39* |
| 13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs). | 40* |

■ V. Mindestreserven

| | |
|--|-----|
| 1. Mindestreservebasis und -erfüllung in der Europäischen Währungsunion..... | 42• |
| 2. Mindestreservebasis und -erfüllung in Deutschland..... | 42• |

■ VI. Zinssätze

| | |
|---|-----|
| 1. EZB-Zinssätze..... | 43• |
| 2. Basiszinssätze..... | 43• |
| 3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)..... | 43• |
| 4. Geldmarktsätze nach Monaten..... | 43• |
| 5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs)..... | 44• |

■ VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

| | |
|-----------------|-----|
| 1. Aktiva..... | 48• |
| 2. Passiva..... | 49• |

■ VIII. Kapitalmarkt

| | |
|--|-----|
| 1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland..... | 50• |
| 2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland..... | 51• |
| 3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland..... | 52• |
| 4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten..... | 52• |
| 5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere..... | 53• |
| 6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland..... | 53• |

■ IX. Finanzierungsrechnung

| | |
|--|-----|
| 1. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften..... | 54• |
| 2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften..... | 55• |
| 3. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der privaten Haushalte..... | 56• |
| 4. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte..... | 57• |

■ X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

| | |
|---|-----|
| 1. Gesamtstaat: Defizit und Schuldenstand in „Maastricht-Abgrenzung“..... | 58• |
| 2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen..... | 58• |
| 3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung..... | 59• |
| 4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden..... | 59• |
| 5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen..... | 60• |

| | |
|---|-----|
| 6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten | 60* |
| 7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern..... | 61* |
| 8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen | 61* |
| 9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung..... | 62* |
| 10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung | 62* |
| 11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung | 63* |
| 12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme | 63* |
| 13. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Gläubigern | 63* |
| 14. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Arten..... | 64* |

■ XI. Konjunkturlage in Deutschland

| | |
|--|-----|
| 1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens.. | 65* |
| 2. Produktion im Produzierenden Gewerbe..... | 66* |
| 3. Auftragseingang in der Industrie | 67* |
| 4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe..... | 68* |
| 5. Umsätze des Einzelhandels und des Handels mit Kraftfahrzeugen..... | 68* |
| 6. Arbeitsmarkt..... | 69* |
| 7. Preise | 70* |
| 8. Einkommen der privaten Haushalte | 71* |
| 9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft | 71* |
| 10. Aktiva und Passiva börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen..... | 72* |
| 11. Umsatz und operatives Ergebnis börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen | 73* |

■ XII. Außenwirtschaft

| | |
|--|-----|
| 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion | 74* |
| 2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland..... | 75* |
| 3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern..... | 76* |
| 4. Dienstleistungen sowie Primäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland | 77* |
| 5. Sekundäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland | 77* |
| 6. Vermögensänderungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland | 77* |
| 7. Kapitalbilanz der Bundesrepublik Deutschland | 78* |
| 8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank seit Beginn der EWU | 79* |
| 9. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland | 80* |
| 10. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen..... | 81* |
| 11. Euro-Mitgliedsländer und die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse ihrer Währungen in der dritten Stufe der EWWU..... | 81* |
| 12. Effektive Wechselkurse des Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft | 82* |

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

| Zeit | Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1) 2) | | | | Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1) | | | Zinssätze | | |
|-----------|---|-----|-------|-----------------------------------|--|---|-----------------------|-------------------------------|------------------------|--|
| | M1 | M2 | M3 3) | | MFI-Kredite insgesamt | MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen | Geldkapitalbildung 4) | EONIA 5) 7) | 3-Monats-EURIBOR 6) 7) | Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 8) |
| | | | M3 | gleitender Dreimonatsdurchschnitt | | | | | | |
| | Veränderung gegenüber Vorjahr in % | | | | | | | % p. a. im Monatsdurchschnitt | | |
| 2013 Dez. | 5,7 | 2,5 | 1,0 | 1,2 | - 1,8 | - 2,0 | - 1,2 | 0,17 | 0,27 | 2,9 |
| 2014 Jan. | 6,1 | 2,4 | 1,2 | 1,2 | - 1,8 | - 2,3 | - 1,2 | 0,20 | 0,29 | 2,8 |
| Febr. | 6,1 | 2,4 | 1,3 | 1,2 | - 1,9 | - 2,4 | - 1,3 | 0,16 | 0,29 | 2,6 |
| März | 5,6 | 2,2 | 1,0 | 1,1 | - 2,1 | - 2,5 | - 1,0 | 0,19 | 0,31 | 2,4 |
| April | 5,2 | 2,0 | 0,8 | 1,0 | - 2,3 | - 2,6 | - 1,0 | 0,25 | 0,33 | 2,3 |
| Mai | 5,0 | 2,1 | 1,1 | 1,2 | - 2,5 | - 2,7 | - 1,3 | 0,25 | 0,32 | 2,2 |
| Juni | 5,4 | 2,4 | 1,6 | 1,5 | - 2,4 | - 2,3 | - 1,6 | 0,08 | 0,24 | 2,0 |
| Juli | 5,6 | 2,5 | 1,8 | 1,8 | - 1,8 | - 1,8 | - 1,3 | 0,04 | 0,21 | 1,9 |
| Aug. | 5,8 | 2,7 | 2,1 | 2,1 | - 1,8 | - 1,9 | - 1,1 | 0,02 | 0,19 | 1,7 |
| Sept. | 6,2 | 3,0 | 2,5 | 2,3 | - 1,6 | - 1,9 | - 1,1 | 0,01 | 0,10 | 1,6 |
| Okt. | 6,2 | 2,7 | 2,5 | 2,7 | - 1,3 | - 1,6 | - 1,7 | 0,00 | 0,08 | 1,6 |
| Nov. | 6,9 | 3,3 | 3,1 | 3,1 | - 1,0 | - 1,5 | - 1,9 | - 0,01 | 0,08 | 1,5 |
| Dez. | 7,9 | 3,7 | 3,7 | 3,6 | - 0,1 | - 0,7 | - 2,2 | - 0,03 | 0,08 | 1,3 |
| 2015 Jan. | 8,9 | 4,0 | 3,8 | 3,9 | 0,2 | - 0,4 | - 2,4 | - 0,05 | 0,06 | 1,1 |
| Febr. | 9,1 | 4,1 | 4,1 | 4,2 | 0,3 | - 0,2 | - 2,5 | - 0,04 | 0,05 | 1,0 |
| März | 10,0 | 4,6 | 4,7 | 4,7 | 0,7 | 0,1 | - 2,9 | - 0,05 | 0,03 | 0,8 |
| April | 10,5 | 4,9 | 5,3 | 5,0 | 1,0 | 0,3 | - 3,2 | - 0,07 | 0,00 | 0,8 |
| Mai | 11,2 | 5,0 | 5,0 | 5,1 | 1,3 | 0,6 | - 3,3 | - 0,11 | - 0,01 | 1,3 |
| Juni | 11,7 | 5,2 | 4,9 | 5,1 | 1,3 | 0,3 | - 3,2 | - 0,12 | - 0,01 | 1,6 |
| Juli | 12,2 | 5,4 | 5,3 | 5,0 | 1,9 | 0,9 | - 3,2 | - 0,12 | - 0,02 | 1,5 |
| Aug. | 11,4 | 5,1 | 4,8 | ... | 2,2 | 1,1 | - 3,1 | - 0,12 | - 0,03 | 1,3 |
| Sept. | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | - 0,14 | - 0,04 | 1,3 |

1 Quelle: EZB. 2 Saisonbereinigt. 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen

Nicht-MFIs. 5 Euro OverNight Index Average. 6 Euro Interbank Offered Rate. 7 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.4, S.43. 8 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen. Einbezogene Länder: DE, FR, NL, BE, AT, FI, IE, PT, ES, IT, GR, (nach Umschuldung im März 2012 Neuemission).

2. Außenwirtschaft *)

| Zeit | Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz der EWU *) | | | | | | | | Wechselkurse des Euro 1) | | |
|-----------|--|-----------------------|-----------|---------------------|-------------------|-------------------|------------------------|------------------|--------------------------|---------------------------|---------|
| | Leistungsbilanz | | | | Kapitalbilanz | | | | Dollarkurs | effektiver Wechselkurs 3) | |
| | Saldo | darunter: Warenhandel | Saldo | Direktinvestitionen | Wertpapieranlagen | Finanzderivate 2) | Übriger Kapitalverkehr | Währungsreserven | | nominal | real |
| | Mio € | | | | | | | | 1 EUR = ... USD | 1. Vj. 1999=100 | |
| 2013 Dez. | + 34 854 | + 16 917 | + 98 532 | + 26 785 | + 19 665 | - 1 056 | + 51 763 | + 1 375 | 1,3704 | 103,4 | 100,0 |
| 2014 Jan. | - 720 | + 4 433 | - 16 156 | - 6 485 | - 36 207 | + 4 543 | + 19 313 | + 2 679 | 1,3610 | 103,0 | 99,5 |
| Febr. | + 10 502 | + 19 771 | - 25 445 | - 16 349 | - 59 575 | + 1 315 | + 49 619 | + 455 | 1,3659 | 103,2 | 99,6 |
| März | + 21 987 | + 22 896 | + 116 084 | + 31 947 | + 49 974 | + 4 075 | + 29 848 | + 240 | 1,3823 | 104,3 | 100,6 |
| April | + 14 939 | + 19 446 | + 14 905 | + 20 947 | + 19 798 | + 373 | - 26 614 | + 400 | 1,3813 | 104,2 | 100,4 |
| Mai | + 2 061 | + 20 702 | - 1 159 | + 4 517 | - 69 457 | + 3 471 | + 59 828 | + 482 | 1,3732 | 103,6 | 99,5 |
| Juni | + 18 878 | + 21 097 | + 47 064 | + 11 583 | - 37 375 | + 385 | + 72 918 | - 447 | 1,3592 | 102,7 | 98,7 |
| Juli | + 30 977 | + 26 332 | + 20 134 | + 4 710 | + 26 050 | + 347 | - 10 261 | - 712 | 1,3539 | 102,3 | 98,2 |
| Aug. | + 13 256 | + 10 632 | + 5 805 | - 4 743 | + 2 064 | + 3 978 | + 3 242 | + 1 264 | 1,3316 | 101,5 | 97,5 |
| Sept. | + 33 050 | + 25 478 | + 81 891 | + 9 141 | + 86 258 | + 13 481 | - 25 043 | - 1 946 | 1,2901 | 99,9 | 95,9 |
| Okt. | + 30 262 | + 29 215 | + 50 705 | - 4 220 | + 65 580 | + 4 621 | - 16 321 | + 1 045 | 1,2673 | 99,1 | 95,0 |
| Nov. | + 26 317 | + 25 047 | + 52 039 | + 7 905 | + 5 736 | + 3 120 | + 34 580 | + 698 | 1,2472 | 99,0 | 94,9 |
| Dez. | + 39 536 | + 26 674 | - 42 771 | - 14 620 | + 19 914 | + 2 216 | - 51 402 | + 1 121 | 1,2331 | 99,0 | 94,8 |
| 2015 Jan. | + 8 553 | + 12 757 | - 52 903 | - 4 788 | - 53 196 | + 4 685 | - 885 | + 1 280 | 1,1621 | 95,2 | 91,1 |
| Febr. | + 14 394 | + 26 119 | - 18 805 | + 20 843 | - 41 057 | + 9 514 | - 12 310 | + 4 205 | 1,1350 | 93,3 | 89,5 |
| März | + 30 892 | + 26 835 | + 109 260 | + 91 459 | - 19 366 | + 8 421 | + 28 492 | + 254 | 1,0838 | 90,6 | 86,9 |
| April | + 24 070 | + 27 948 | - 55 809 | - 14 905 | + 24 303 | + 5 138 | - 66 428 | - 3 917 | 1,0779 | 89,7 | 86,1 |
| Mai | + 7 976 | + 25 064 | + 20 747 | - 5 771 | + 45 219 | + 2 933 | - 19 823 | - 1 810 | 1,1150 | 91,6 | 87,9 |
| Juni | + 35 079 | + 33 349 | + 59 363 | - 19 771 | + 56 702 | - 4 279 | + 23 488 | + 3 223 | 1,1213 | 92,3 | 88,5 |
| Juli | + 33 780 | + 34 174 | + 44 167 | + 29 698 | + 58 475 | + 8 596 | - 45 632 | - 6 970 | 1,0996 | 91,3 | p) 87,5 |
| Aug. | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 1,1139 | 93,0 | p) 89,0 |
| Sept. | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 1,1221 | 93,8 | p) 89,6 |

* Quelle: EZB, gemäß den internationalen Standards des Balance of Payments Manual in der 6. Auflage des Internationalen Währungsfonds. 1 Siehe auch Tab.

XII.10 und 12, S. 81*/ 82* 2 Einschl. Mitarbeiteraktienoptionen. 3 Gegenüber den Währungen der EWK-19-Gruppe.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

| Zeit | EWU | Belgien | Deutschland | Estland | Finnland | Frankreich | Griechenland | Irland | Italien | Lettland |
|--|--------|---------|-------------|---------|----------|------------|--------------|--------|---------|----------|
| Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾²⁾³⁾ | | | | | | | | | | |
| 2012 | - 0,8 | 0,1 | 0,4 | 5,2 | - 1,4 | 0,2 | - 7,3 | 0,1 | - 2,8 | 4,0 |
| 2013 | - 0,3 | 0,0 | 0,3 | 1,6 | - 1,1 | 0,7 | - 3,2 | 1,4 | - 1,7 | 3,0 |
| 2014 | 0,9 | 1,3 | 1,6 | 2,9 | - 0,4 | 0,2 | 0,6 | 5,2 | - 0,4 | 2,8 |
| 2014 1.Vj. | 1,1 | 1,3 | 2,6 | 2,5 | - 0,1 | 0,6 | - 0,5 | 4,1 | - 0,3 | 2,8 |
| 2.Vj. | 0,7 | 1,0 | 1,0 | 2,9 | - 0,5 | - 0,2 | 0,4 | 7,0 | - 0,5 | 2,3 |
| 3.Vj. | 0,8 | 1,0 | 1,2 | 2,7 | - 0,5 | 0,1 | 2,0 | 3,7 | - 0,4 | 2,4 |
| 4.Vj. | 0,9 | 1,1 | 1,6 | 3,4 | - 0,5 | 0,2 | 1,2 | 6,0 | - 0,6 | 2,1 |
| 2015 1.Vj. | 1,2 | 1,0 | 1,2 | 1,1 | - 0,2 | 1,0 | 0,2 | 7,2 | 0,2 | 1,9 |
| 2.Vj. | 1,5 | 1,3 | 1,6 | 2,0 | 0,2 | 1,1 | 1,7 | 6,7 | 0,9 | 2,7 |
| Industrieproduktion ¹⁾⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| 2012 | - 2,4 | - 2,1 | - 0,3 | 1,5 | - 1,5 | - 2,6 | - 2,1 | - 1,5 | - 6,3 | 6,2 |
| 2013 | - 0,7 | 0,9 | 0,2 | 4,2 | - 3,2 | - 0,7 | - 3,2 | - 2,2 | - 3,2 | - 0,4 |
| 2014 | 0,7 | 0,9 | 1,3 | 2,4 | - 2,1 | - 1,3 | - 2,0 | 20,9 | - 0,5 | - 0,9 |
| 2014 1.Vj. | 1,3 | 3,3 | 3,0 | - 1,4 | - 3,5 | - 1,2 | - 2,1 | 13,5 | 0,6 | - 2,0 |
| 2.Vj. | 0,8 | 2,1 | 0,9 | 2,4 | - 2,0 | - 2,3 | - 2,8 | 22,8 | 0,0 | - 0,2 |
| 3.Vj. | 0,6 | 0,0 | 0,7 | 3,2 | - 2,1 | - 0,1 | - 3,0 | 21,6 | - 1,4 | - 0,8 |
| 4.Vj. | 0,3 | - 1,5 | 0,7 | 5,3 | - 1,0 | - 1,5 | 0,1 | 25,9 | - 1,4 | - 0,7 |
| 2015 1.Vj. | 1,6 | 0,0 | 0,7 | 2,4 | - 3,7 | 1,7 | 1,8 | 24,9 | - 0,2 | 1,6 |
| 2.Vj. | 1,3 | - 1,8 | p) 1,8 | - 1,7 | - 3,1 | 1,4 | - 3,1 | 9,4 | 1,0 | 5,7 |
| Kapazitätsauslastung in der Industrie ⁵⁾ | | | | | | | | | | |
| 2012 | 79,2 | 77,7 | 83,5 | 70,2 | 78,8 | 82,2 | 64,9 | - | 71,8 | 70,8 |
| 2013 | 78,4 | 76,6 | 82,1 | 71,3 | 78,4 | 80,9 | 65,0 | - | 71,6 | 72,0 |
| 2014 | 80,4 | 79,3 | 83,9 | 73,0 | 79,0 | 81,9 | 67,7 | - | 73,7 | 72,2 |
| 2014 2.Vj. | 80,1 | 79,0 | 83,9 | 72,6 | 79,9 | 81,3 | 67,7 | - | 73,5 | 72,0 |
| 3.Vj. | 80,3 | 79,2 | 84,0 | 74,0 | 78,9 | 82,5 | 70,4 | - | 73,6 | 71,5 |
| 4.Vj. | 80,5 | 79,4 | 84,4 | 73,2 | 77,9 | 82,0 | 66,7 | - | 73,9 | 73,3 |
| 2015 1.Vj. | 81,0 | 79,7 | 84,8 | 71,2 | 78,6 | 81,9 | 69,2 | - | 74,6 | 71,3 |
| 2.Vj. | 81,2 | 79,8 | 84,4 | 70,7 | 79,1 | 82,6 | 67,7 | - | 76,1 | 72,2 |
| 3.Vj. | 81,1 | 80,0 | 84,0 | 72,7 | 79,0 | 82,8 | 63,5 | - | 75,5 | 71,4 |
| Standardisierte Arbeitslosenquote ⁶⁾⁷⁾ | | | | | | | | | | |
| 2012 | 11,4 | 7,6 | 5,4 | 10,0 | 7,7 | 9,8 | 24,5 | 14,7 | 10,7 | 15,0 |
| 2013 | 12,0 | 8,4 | 5,2 | 8,6 | 8,2 | 10,3 | 27,5 | 13,1 | 12,1 | 11,9 |
| 2014 | 11,6 | 8,5 | 5,0 | 7,4 | 8,7 | 10,3 | 26,5 | 11,3 | 12,7 | 10,8 |
| 2015 April | 11,1 | 8,7 | 4,8 | 6,5 | 9,3 | 10,3 | 25,3 | 9,7 | 12,3 | 9,5 |
| Mai | 11,1 | 8,8 | 4,7 | 6,4 | 9,4 | 10,4 | 24,8 | 9,6 | 12,4 | 9,7 |
| Juni | 11,1 | 8,9 | 4,7 | 6,1 | 9,5 | 10,5 | 25,0 | 9,5 | 12,5 | 10,0 |
| Juli | 11,0 | 8,8 | 4,6 | 5,7 | 9,5 | 10,7 | 25,0 | 9,5 | 12,0 | 10,1 |
| Aug. | 11,0 | 8,8 | 4,5 | ... | 9,5 | 10,8 | ... | ... | 11,9 | 9,9 |
| Sept. | ... | ... | ... | ... | 9,5 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Harmonisierter Verbraucherpreisindex ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| 2012 | 2,5 | 2,6 | 2,1 | 4,2 | 3,2 | 2,2 | 1,0 | 1,9 | 3,3 | 2,3 |
| 2013 | 1,4 | 1,2 | 1,6 | 3,2 | 2,2 | 1,0 | - 0,9 | 0,5 | 1,3 | 0,0 |
| 2014 | 8) 0,4 | 0,5 | 0,8 | 0,5 | 1,2 | 0,6 | - 1,4 | 0,3 | 0,2 | 0,7 |
| 2015 April | 9) 0,0 | 0,4 | 0,3 | 0,4 | - 0,1 | 0,1 | - 1,8 | - 0,4 | - 0,1 | 0,6 |
| Mai | 0,3 | 0,8 | 0,7 | 0,5 | 0,1 | 0,3 | - 1,4 | 0,2 | 0,2 | 1,2 |
| Juni | 0,2 | 0,9 | 0,1 | 0,3 | 0,1 | 0,3 | - 1,1 | 0,4 | 0,2 | 0,7 |
| Juli | 0,2 | 0,9 | 0,1 | 0,1 | - 0,1 | 0,2 | - 1,3 | 0,2 | 0,3 | - 0,2 |
| Aug. | 0,1 | 0,8 | 0,1 | 0,2 | - 0,2 | 0,1 | - 0,4 | 0,2 | 0,4 | 0,2 |
| Sept. | - 0,1 | 0,9 | - 0,2 | - 0,3 | - 0,7 | 0,1 | - 0,8 | 0,0 | 0,2 | - 0,4 |
| Staatlicher Finanzierungssaldo ¹⁰⁾ | | | | | | | | | | |
| 2012 | - 3,7 | - 4,1 | - 0,1 | - 0,3 | - 2,1 | - 4,8 | - 8,8 | - 8,0 | - 3,0 | - 0,8 |
| 2013 | - 3,0 | - 2,9 | - 0,1 | - 0,1 | - 2,5 | - 4,1 | - 12,4 | - 5,7 | - 2,9 | - 0,9 |
| 2014 | - 2,6 | - 3,1 | 0,3 | 0,7 | - 3,3 | - 3,9 | - 3,6 | - 3,9 | - 3,0 | - 1,5 |
| Staatliche Verschuldung ¹⁰⁾ | | | | | | | | | | |
| 2012 | 89,3 | 104,1 | 79,7 | 9,5 | 52,9 | 89,6 | 159,4 | 120,2 | 123,2 | 41,4 |
| 2013 | 91,1 | 105,1 | 77,4 | 9,9 | 55,6 | 92,3 | 177,0 | 120,0 | 128,8 | 39,1 |
| 2014 | 92,1 | 106,7 | 74,9 | 10,4 | 59,3 | 95,6 | 178,6 | 107,5 | 132,3 | 40,6 |

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemeldungen und sind vorläufig.
 1 Veränderung gegen Vorjahrszeitraum in Prozent. 2 Bruttoinlandsprodukt des

EWU-Aggregats aus saisonbereinigten Werten berechnet. 3 ESVG 2010. 4 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie; arbeitstäglich bereinigt. 5 Verarbeitendes Gewerbe, in Prozent; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

| Litauen | Luxemburg | Malta | Niederlande | Österreich | Portugal | Slowakische Republik | Slowenien | Spanien | Zypern | Zeit |
|--|-----------|-------|-------------|------------|----------|----------------------|-----------|---------|--------|------------|
| Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾²⁾³⁾ | | | | | | | | | | |
| 3,8 | - 0,8 | 2,5 | - 1,1 | 0,8 | - 4,0 | 1,5 | - 2,7 | - 2,6 | - 2,4 | 2012 |
| 3,6 | 4,3 | 2,6 | - 0,5 | 0,3 | - 1,1 | 1,4 | - 1,1 | - 1,7 | - 5,9 | 2013 |
| 3,0 | 4,1 | 3,5 | 1,0 | 0,4 | 0,9 | 2,5 | 3,0 | 1,4 | - 2,5 | 2014 |
| 4,3 | 3,6 | 3,4 | 0,0 | 0,8 | 0,8 | 2,3 | 2,3 | 0,7 | - 3,4 | 2014 1.Vj. |
| 3,8 | 2,1 | 2,8 | 1,2 | 0,5 | 1,1 | 2,6 | 3,3 | 1,1 | - 1,7 | 2.Vj. |
| 2,6 | 3,8 | 3,1 | 1,2 | 0,3 | 1,4 | 2,4 | 3,6 | 1,7 | - 2,0 | 3.Vj. |
| 1,7 | 6,6 | 4,8 | 1,6 | - 0,2 | 0,3 | 2,4 | 2,8 | 2,1 | - 1,9 | 4.Vj. |
| 0,0 | 5,3 | 4,9 | 2,5 | 0,4 | 1,6 | 3,1 | 2,8 | 2,8 | 0,2 | 2015 1.Vj. |
| 0,7 | 3,0 | 5,2 | 1,8 | 0,5 | 1,6 | 3,2 | 2,6 | 3,2 | 1,2 | 2.Vj. |
| Industrieproduktion ¹⁾⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| 3,7 | - 5,3 | 5,4 | - 0,5 | - 0,3 | - 6,1 | 8,0 | - 0,5 | - 6,9 | - 9,6 | 2012 |
| 3,3 | - 3,9 | 5,3 | 0,5 | 0,8 | 0,5 | 5,2 | - 1,4 | - 1,7 | - 13,5 | 2013 |
| 0,2 | 5,7 | 5,4 | - 3,0 | 0,8 | 1,8 | 3,7 | 1,7 | 1,3 | - 0,9 | 2014 |
| - 6,4 | 6,9 | - 7,4 | - 6,9 | 2,2 | 3,2 | 6,8 | 0,3 | 1,6 | - 2,9 | 2014 1.Vj. |
| 4,7 | 5,3 | - 8,1 | - 1,9 | 0,9 | 2,6 | 5,4 | 1,6 | 2,3 | 0,2 | 2.Vj. |
| - 0,6 | 5,4 | - 5,3 | 0,4 | - 0,2 | 1,8 | 2,3 | 2,7 | 0,8 | - 0,2 | 3.Vj. |
| 3,5 | 5,2 | - 0,2 | - 2,4 | 0,5 | - 0,2 | 0,6 | 2,3 | 0,5 | - 0,8 | 4.Vj. |
| 4,2 | 3,5 | 4,5 | 3,9 | 2,1 | 0,3 | 5,6 | 5,6 | 1,7 | - 0,1 | 2015 1.Vj. |
| 4,6 | 1,0 | 7,8 | - 4,5 | 0,9 | 1,9 | 3,6 | 4,9 | 3,1 | 2,6 | 2.Vj. |
| Kapazitätsauslastung in der Industrie ⁵⁾ | | | | | | | | | | |
| 72,1 | 76,4 | 75,2 | 78,4 | 84,6 | 73,8 | 77,6 | 79,1 | 72,1 | 56,5 | 2012 |
| 73,2 | 64,5 | 77,0 | 76,7 | 83,6 | 73,5 | 77,1 | 78,3 | 73,3 | 49,3 | 2013 |
| 74,9 | 66,2 | 78,1 | 80,2 | 84,3 | 75,6 | 80,7 | 80,3 | 75,8 | 53,9 | 2014 |
| 75,1 | 64,8 | 76,8 | 81,0 | 85,1 | 74,8 | 79,1 | 79,5 | 74,1 | 54,1 | 2014 2.Vj. |
| 75,1 | 65,4 | 77,2 | 79,6 | 84,2 | 75,6 | 83,2 | 80,8 | 75,3 | 54,5 | 3.Vj. |
| 75,1 | 66,9 | 78,1 | 80,3 | 83,7 | 75,5 | 81,1 | 81,2 | 76,9 | 54,5 | 4.Vj. |
| 74,4 | 66,4 | 80,5 | 80,6 | 84,1 | 78,0 | 81,0 | 85,1 | 78,1 | 54,9 | 2015 1.Vj. |
| 74,4 | 65,6 | 78,7 | 82,3 | 84,2 | 77,6 | 79,1 | 83,4 | 77,2 | 60,3 | 2.Vj. |
| 73,6 | 69,0 | 77,2 | 82,2 | 84,4 | 77,7 | 86,2 | 83,6 | 77,6 | 56,4 | 3.Vj. |
| Standardisierte Arbeitslosenquote ⁶⁾⁷⁾ | | | | | | | | | | |
| 13,4 | 5,1 | 6,3 | 5,8 | 4,9 | 15,8 | 14,0 | 8,9 | 24,8 | 11,9 | 2012 |
| 11,8 | 5,9 | 6,4 | 7,3 | 5,4 | 16,4 | 14,2 | 10,1 | 26,1 | 15,9 | 2013 |
| 10,7 | 6,0 | 5,9 | 7,4 | 5,6 | 14,1 | 13,2 | 9,7 | 24,5 | 16,1 | 2014 |
| 9,5 | 5,9 | 5,5 | 7,0 | 5,9 | 12,8 | 11,6 | 9,5 | 22,7 | 15,6 | 2015 April |
| 9,5 | 5,9 | 5,4 | 6,9 | 6,0 | 12,4 | 11,4 | 9,6 | 22,6 | 15,4 | Mai |
| 9,5 | 5,9 | 5,3 | 6,9 | 5,9 | 12,3 | 11,3 | 9,6 | 22,5 | 15,3 | Juni |
| 9,6 | 5,9 | 5,2 | 6,8 | 5,8 | 12,3 | 11,2 | 9,5 | 22,3 | 15,2 | Juli |
| 9,6 | 5,9 | 5,1 | 6,8 | 5,7 | 12,4 | 11,1 | 9,4 | 22,2 | 15,3 | Aug. |
| ... | ... | ... | 6,8 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | Sept. |
| Harmonisierter Verbraucherpreisindex ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| 3,2 | 2,9 | 3,2 | 2,8 | 2,6 | 2,8 | 3,7 | 2,8 | 2,4 | 3,1 | 2012 |
| 1,2 | 1,7 | 1,0 | 2,6 | 2,1 | 0,4 | 1,5 | 1,9 | 1,5 | 0,4 | 2013 |
| 0,2 | 0,7 | 0,8 | 0,3 | 1,5 | - 0,2 | - 0,1 | 0,4 | - 0,2 | - 0,3 | 2014 |
| - 0,6 | 0,0 | 1,4 | 0,0 | 0,9 | 0,5 | - 0,1 | - 0,7 | - 0,7 | - 1,7 | 2015 April |
| - 0,1 | 0,4 | 1,3 | 0,7 | 1,0 | 1,0 | - 0,1 | - 0,8 | - 0,3 | - 1,7 | Mai |
| - 0,2 | 0,5 | 1,1 | 0,5 | 1,0 | 0,8 | - 0,1 | - 0,9 | 0,0 | - 2,1 | Juni |
| - 0,2 | 0,2 | 1,2 | 0,8 | 1,1 | 0,7 | - 0,2 | - 0,7 | 0,0 | - 2,4 | Juli |
| - 1,0 | 0,1 | 1,4 | 0,4 | 0,9 | 0,7 | - 0,2 | - 0,6 | - 0,5 | - 1,9 | Aug. |
| - 0,8 | - 0,2 | 1,6 | 0,3 | 0,6 | 0,9 | - 0,5 | - 1,0 | - 1,1 | - 1,9 | Sept. |
| Staatlicher Finanzierungssaldo ¹⁰⁾ | | | | | | | | | | |
| - 3,1 | 0,2 | - 3,6 | - 3,9 | - 2,2 | - 5,7 | - 4,2 | - 4,1 | - 10,4 | - 5,8 | 2012 |
| - 2,6 | 0,7 | - 2,6 | - 2,4 | - 1,3 | - 4,8 | - 2,6 | - 15,0 | - 6,9 | - 4,9 | 2013 |
| - 0,7 | 1,4 | - 2,1 | - 2,4 | - 2,7 | - 7,2 | - 2,8 | - 5,0 | - 5,9 | - 8,9 | 2014 |
| Staatliche Verschuldung ¹⁰⁾ | | | | | | | | | | |
| 39,8 | 22,1 | 67,6 | 66,4 | 81,6 | 126,2 | 51,9 | 53,7 | 85,4 | 79,3 | 2012 |
| 38,8 | 23,4 | 69,6 | 67,9 | 80,8 | 129,0 | 54,6 | 70,8 | 93,7 | 102,5 | 2013 |
| 40,7 | 23,0 | 68,3 | 68,2 | 84,2 | 130,2 | 53,5 | 80,8 | 99,3 | 108,2 | 2014 |

im Quartal. **6** In Prozent der zivilen Erwerbspersonen; saisonbereinigt. **7** Standardisierte Arbeitslosenquote Deutschland: Eigene Berechnung auf Basis von Ursprungswerten des Statistischen Bundesamtes. **8** Ab 2014 einschl. Lettland.

9 Ab 2015 einschl. Litauen. **10** In Prozent des Bruttoinlandsprodukts (Maastricht-Definition); EWU-Aggregat und Mitgliedstaaten: Eurostat, Deutschland: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *) a) Europäische Währungsunion¹⁾

Mrd €

| Zeit | I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | | | III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | |
|-----------|---|--------------------------------|----------------------|-----------------------|----------------------|--|--|---|--|--|--|--|-------------------------------------|
| | insgesamt | Unternehmen und Privatpersonen | | öffentliche Haushalte | | insgesamt | Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet | Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | insgesamt | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten | Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾ | Kapital und Rücklagen ³⁾ |
| | | zusammen | darunter Wertpapiere | zusammen | darunter Wertpapiere | | | | | | | | |
| 2014 Jan. | 43,5 | - 18,9 | 9,5 | 62,4 | 42,6 | 9,0 | 125,0 | 116,0 | - 1,1 | - 2,7 | 0,1 | - 12,4 | 13,9 |
| Febr. | - 5,1 | - 9,2 | - 16,4 | 4,1 | 12,3 | 32,5 | 16,1 | - 16,4 | - 11,9 | - 5,9 | 0,1 | - 11,3 | 5,2 |
| März | 7,7 | 6,1 | - 3,2 | 1,6 | 3,9 | 12,6 | - 23,6 | - 36,3 | 10,4 | - 8,6 | - 0,2 | - 0,1 | 19,4 |
| April | - 6,1 | - 6,2 | - 17,1 | 0,1 | - 0,1 | - 9,4 | 64,8 | 74,2 | - 24,9 | - 31,1 | - 0,3 | - 0,9 | 7,4 |
| Mai | - 25,7 | - 36,4 | 23,8 | 10,7 | 9,1 | 51,6 | 37,0 | - 14,6 | - 21,0 | - 14,9 | - 0,4 | 3,3 | - 9,0 |
| Juni | 9,3 | 23,6 | - 12,9 | - 14,3 | - 6,4 | 69,3 | - 34,0 | - 103,4 | - 15,4 | - 10,6 | - 1,4 | - 22,3 | 18,8 |
| Juli | - 25,9 | - 15,7 | 6,4 | - 10,2 | - 17,8 | 27,2 | 61,1 | 34,0 | - 6,8 | - 12,4 | 0,6 | - 10,3 | 15,2 |
| Aug. | - 45,7 | - 51,0 | - 15,6 | 5,3 | 15,9 | - 1,3 | - 5,8 | - 4,5 | 0,2 | - 5,0 | 1,3 | - 5,9 | 9,8 |
| Sept. | 34,8 | 26,2 | - 14,5 | 8,6 | 9,2 | - 25,0 | - 17,7 | 7,3 | - 6,0 | - 16,5 | 0,3 | - 12,0 | 22,1 |
| Okt. | 5,0 | - 24,0 | - 9,0 | 29,0 | 23,1 | 10,4 | - 4,0 | - 14,4 | - 37,0 | - 13,9 | - 0,2 | - 26,5 | 3,6 |
| Nov. | 33,7 | 25,6 | 5,5 | 8,1 | 5,2 | 60,2 | 76,5 | 16,3 | - 13,3 | 1,1 | - 0,4 | - 13,1 | - 0,9 |
| Dez. | - 47,1 | - 11,1 | - 10,0 | - 36,0 | - 44,0 | - 0,4 | - 109,0 | - 108,5 | - 37,7 | - 1,0 | 2,3 | - 40,2 | 1,1 |
| 2015 Jan. | 91,1 | 17,6 | 4,3 | 73,5 | 51,7 | - 17,3 | 192,5 | 209,8 | - 13,0 | - 14,3 | 0,3 | - 7,8 | 8,9 |
| Febr. | 9,3 | 19,7 | 2,4 | - 10,4 | - 0,5 | - 24,1 | - 18,9 | 5,2 | - 22,0 | - 8,6 | - 1,3 | - 9,8 | - 2,2 |
| März | 77,7 | 44,6 | - 1,0 | 33,1 | 29,8 | 11,6 | - 29,4 | - 41,0 | - 18,9 | - 12,7 | - 1,3 | - 21,7 | 16,7 |
| April | 52,6 | 15,3 | 16,2 | 37,3 | 32,9 | - 58,1 | 37,6 | 95,7 | - 45,6 | - 20,3 | - 2,1 | - 15,3 | - 7,9 |
| Mai | 21,4 | 4,0 | - 3,8 | 17,4 | 32,1 | 24,4 | - 57,4 | - 81,8 | - 24,2 | - 9,5 | - 1,7 | - 24,1 | 11,2 |
| Juni | 10,5 | - 13,7 | - 26,8 | 24,2 | 25,4 | 53,4 | - 87,5 | - 140,9 | - 9,0 | - 12,0 | - 1,2 | - 12,8 | 17,1 |
| Juli | 60,8 | 56,8 | 51,5 | 4,1 | 4,4 | - 66,9 | - 0,3 | 66,6 | - 9,6 | 10,7 | - 0,7 | - 21,5 | 1,9 |
| Aug. | 9,2 | - 24,3 | 6,1 | 33,5 | 42,5 | - 22,5 | 10,0 | 32,5 | 4,5 | - 2,8 | - 1,4 | - 7,9 | 16,6 |

b) Deutscher Beitrag

| Zeit | I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | | | III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | |
|-----------|---|--------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--|--|---|--|--|--|--|-------------------------------------|
| | insgesamt | Unternehmen und Privatpersonen | | öffentliche Haushalte | | insgesamt | Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet | Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | insgesamt | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten | Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾ | Kapital und Rücklagen ³⁾ |
| | | zusammen | darunter: Wertpapiere | zusammen | darunter: Wertpapiere | | | | | | | | |
| 2014 Jan. | 15,2 | 9,7 | 10,4 | 5,4 | - 0,8 | - 12,1 | 32,5 | 44,7 | - 8,6 | - 1,4 | - 0,5 | - 7,2 | 0,4 |
| Febr. | - 3,1 | - 3,9 | - 8,7 | 0,8 | 4,6 | 24,4 | 4,7 | - 19,7 | - 2,7 | - 3,5 | 0,3 | 0,2 | 0,4 |
| März | 4,1 | 7,8 | 6,0 | - 3,7 | 1,0 | 15,8 | - 3,7 | - 19,6 | - 5,0 | - 2,9 | - 0,0 | - 2,8 | 0,7 |
| April | 21,3 | 20,5 | 13,8 | 0,9 | - 0,1 | 0,4 | 8,2 | 7,8 | - 15,7 | - 3,6 | - 0,3 | - 12,0 | 0,1 |
| Mai | - 2,3 | - 4,7 | - 9,6 | 2,4 | 1,0 | 7,5 | 17,7 | 10,2 | 12,1 | - 2,6 | - 0,2 | 10,8 | 3,9 |
| Juni | - 7,2 | 0,5 | - 0,9 | - 7,8 | 0,6 | 34,6 | 12,3 | - 22,3 | 5,5 | - 3,1 | - 1,1 | - 3,0 | 12,7 |
| Juli | 10,3 | 3,2 | 3,3 | 7,1 | 4,1 | 21,8 | 23,5 | 1,7 | - 1,2 | - 4,3 | 0,7 | - 0,7 | 3,1 |
| Aug. | - 6,4 | 0,8 | - 3,4 | - 7,2 | - 2,0 | - 16,9 | - 11,4 | 5,5 | - 2,7 | - 1,3 | 0,9 | - 2,8 | 0,5 |
| Sept. | 10,2 | 6,2 | 2,1 | 4,0 | 4,8 | - 16,6 | - 14,1 | 2,5 | - 3,2 | - 0,7 | 0,5 | - 4,5 | 1,5 |
| Okt. | 5,3 | - 4,2 | - 4,5 | 9,5 | 2,4 | 16,5 | 10,9 | - 5,6 | - 1,7 | - 2,8 | - 0,2 | 1,2 | 0,1 |
| Nov. | 14,1 | 15,3 | 6,0 | - 1,2 | 1,9 | 12,8 | 30,9 | 18,1 | 0,1 | - 2,7 | - 0,4 | 1,5 | 1,8 |
| Dez. | - 15,5 | 1,5 | 5,4 | - 17,1 | - 10,0 | - 5,7 | - 33,1 | - 27,4 | - 17,5 | - 7,3 | 0,2 | - 8,1 | - 2,2 |
| 2015 Jan. | 28,5 | 13,0 | 7,0 | 15,4 | 6,5 | - 57,6 | 52,2 | 109,8 | - 0,8 | - 3,4 | - 0,0 | 1,8 | 0,8 |
| Febr. | 9,4 | 4,6 | - 1,1 | 4,8 | 1,7 | 2,9 | - 11,1 | - 13,9 | 1,8 | - 1,5 | - 1,3 | 2,3 | 2,3 |
| März | 15,2 | 9,7 | 8,4 | 5,6 | 7,2 | - 12,1 | - 19,0 | - 6,9 | - 15,3 | - 4,8 | - 1,3 | - 9,1 | - 0,1 |
| April | 17,3 | 3,3 | 0,7 | 14,0 | 4,9 | 7,7 | 33,9 | 26,2 | - 13,2 | - 10,0 | - 2,2 | - 0,6 | - 0,4 |
| Mai | - 3,5 | 4,5 | - 4,8 | - 8,0 | 4,4 | 1,1 | - 11,7 | - 12,8 | - 14,6 | - 1,6 | - 1,6 | - 11,7 | 0,4 |
| Juni | - 0,9 | - 2,7 | - 5,7 | 1,7 | 5,1 | 16,2 | - 25,0 | - 41,1 | 0,4 | - 3,8 | - 1,4 | 1,8 | 3,7 |
| Juli | 32,7 | 24,1 | 21,3 | 8,6 | 6,4 | - 28,8 | - 8,3 | 20,6 | 12,5 | 16,5 | - 1,5 | - 0,6 | - 1,9 |
| Aug. | 12,9 | 7,2 | - 1,5 | 5,7 | 9,0 | - 21,1 | - 0,9 | 20,2 | - 7,0 | 0,0 | - 1,5 | - 4,5 | 1,0 |

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe dazu auch die „Hinweise zu den Zahlenwerten“ in den methodischen Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 1, S. 112*). ¹ Quelle: EZB. ² Abzüglich Bestand der MFIs. ³ Nach Abzug der Inter-

MFI-Beteiligungen. ⁴ Einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. ⁵ Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). ⁶ In Deutschland nur Spareinlagen. ⁷ Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. ⁸ Abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

a) Europäische Währungsunion

| IV. Einlagen von Zentralstaaten | V. Sonstige Einflüsse | | VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V) | | | | | | | | | | | Zeit |
|---------------------------------|-----------------------|---|--|--------------|--------------|----------------|-----------------------------|---|--|------|----------------|---|---|------|
| | insgesamt 4) | darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten | insgesamt | Geldmenge M2 | | | | | | | Repo-geschäfte | Geldmarkt-fondsanteile (netto) 2) 7) 8) | Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpap.) (netto) 2) 7) | |
| | | | | zusammen | Geldmenge M1 | | | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5) | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 5) 6) | | | | | |
| | | | | | zusammen | Bargeld-umlauf | täglich fällige Einlagen 5) | | | | | | | |
| 20,4 | 37,7 | - | 4,5 | 39,7 | 36,5 | 13,6 | 23,0 | 15,6 | 12,5 | 6,9 | 25,3 | 0,9 | 2014 Jan. | |
| 36,9 | 13,6 | - | 16,0 | 14,4 | 12,2 | 1,9 | 10,2 | 2,3 | 0,0 | 19,1 | 0,8 | 4,9 | Febr. | |
| - 5,3 | 3,0 | - | 12,3 | 38,5 | 33,0 | 6,3 | 26,7 | 0,6 | 4,9 | 12,8 | 17,6 | 3,2 | März | |
| - 10,7 | 6,8 | - | 26,8 | 27,9 | 38,2 | 5,3 | 32,9 | 7,9 | 2,4 | 8,9 | 5,4 | 11,9 | April | |
| 33,1 | 50,1 | - | 63,8 | 57,8 | 54,9 | 7,1 | 47,8 | 1,0 | 1,9 | 13,9 | 4,1 | 8,6 | Mai | |
| 26,4 | 51,1 | - | 16,6 | 23,1 | 44,4 | 6,4 | 38,0 | 19,4 | 1,9 | 28,1 | 12,9 | 2,4 | Juni | |
| - 23,1 | 2,4 | - | 28,8 | 15,0 | 10,3 | 9,4 | 0,9 | 6,4 | 1,6 | 2,7 | 16,9 | 7,3 | Juli | |
| - 46,4 | 48,2 | - | 47,5 | 40,7 | 34,9 | 2,0 | 32,8 | 3,5 | 2,4 | 2,9 | 3,7 | 2,4 | Aug. | |
| - 6,1 | 22,8 | - | 0,8 | 14,7 | 33,4 | 0,3 | 33,1 | 12,8 | 5,8 | 18,3 | 11,6 | 6,0 | Sept. | |
| - 6,5 | 33,8 | - | 25,2 | 8,8 | 38,3 | 3,5 | 34,8 | 20,6 | 8,9 | 25,6 | 14,6 | 4,3 | Okt. | |
| 25,9 | 11,4 | - | 92,7 | 90,5 | 100,6 | 6,2 | 94,4 | 14,5 | 4,4 | 2,7 | 5,6 | 0,6 | Nov. | |
| - 46,5 | 17,4 | - | 19,3 | 30,6 | 50,8 | 23,8 | 27,0 | 17,8 | 2,4 | 13,8 | 17,7 | 20,3 | Dez. | |
| 80,8 | 39,0 | - | 45,0 | 24,5 | 53,4 | 2,7 | 56,0 | 37,2 | 8,3 | 22,8 | 20,2 | 4,6 | 2015 Jan. | |
| - 28,6 | 9,6 | - | 45,4 | 21,4 | 27,1 | 4,1 | 23,0 | 8,5 | 2,8 | 36,5 | 8,7 | 1,9 | Febr. | |
| 22,6 | 51,8 | - | 33,8 | 57,2 | 53,4 | 7,7 | 45,7 | 5,4 | 9,2 | 1,8 | 9,5 | 7,1 | März | |
| - 43,3 | 28,7 | - | 112,1 | 77,0 | 90,3 | 8,8 | 81,5 | 15,6 | 2,3 | 18,4 | 21,9 | 6,3 | April | |
| 44,1 | 1,9 | - | 27,7 | 61,5 | 91,9 | 6,7 | 85,2 | 35,2 | 4,8 | 4,3 | 9,1 | 6,8 | Mai | |
| 14,0 | 52,6 | - | 6,2 | 39,9 | 65,4 | 10,7 | 54,7 | 25,6 | 0,1 | 22,6 | 17,6 | 8,2 | Juni | |
| - 42,3 | 25,8 | - | 71,6 | 40,9 | 40,0 | 14,2 | 25,8 | 1,4 | 0,6 | 3,4 | 24,1 | 12,2 | Juli | |
| - 14,8 | 9,6 | - | 6,6 | 10,0 | 11,8 | 1,9 | 13,7 | 5,4 | 3,6 | 2,1 | 4,9 | 5,8 | Aug. | |

b) Deutscher Beitrag

| IV. Einlagen von Zentralstaaten | V. Sonstige Einflüsse | | VI. Geldmenge M3, ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf (Saldo I + II - III - IV - V) 10) | | | | | | | | | | | Zeit |
|---------------------------------|-----------------------|--|---|---------------------------|--|---|--|--|-----------|--|----------------|--------------------------------------|---|------|
| | insgesamt | darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) 11) | insgesamt | Komponenten der Geldmenge | | | | | | | Repo-geschäfte | Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8) | Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpapiere) (netto) 7) | |
| | | | | täglich fällige Einlagen | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6) | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten | | | | | | |
| | | | | | | | | | insgesamt | Bargeld-umlauf (bis Dezember 2001 in der Geldmenge M3 enthalten) | | | | |
| - 3,1 | 16,2 | 10,4 | 13,0 | 1,3 | 5,1 | 4,9 | 0,6 | 1,2 | 0,1 | 2,2 | 2,2 | 2014 Jan. | | |
| 3,7 | 5,1 | 2,4 | 0,2 | 15,2 | 8,7 | 4,4 | 0,5 | 0,1 | 0,0 | 1,6 | 1,6 | Febr. | | |
| - 1,6 | 37,3 | 1,6 | 1,9 | 10,7 | 7,9 | 3,7 | 1,2 | 2,8 | 0,2 | 2,2 | 2,2 | März | | |
| - 2,3 | 6,1 | 2,2 | 1,4 | 33,6 | 35,9 | 3,3 | 1,6 | 2,5 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | April | | |
| 1,9 | 24,5 | 3,0 | 1,3 | 15,7 | 11,2 | 7,3 | 0,6 | 3,0 | 0,1 | 0,7 | 0,7 | Mai | | |
| - 0,9 | 30,9 | 2,8 | 1,9 | 8,1 | 8,3 | 2,5 | 0,4 | 0,4 | 0,1 | 2,7 | 2,7 | Juni | | |
| 1,3 | 24,4 | 4,5 | 2,4 | 7,6 | 5,5 | 0,0 | 0,9 | 3,2 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | Juli | | |
| - 4,8 | 38,5 | 3,7 | 0,1 | 22,7 | 15,8 | 2,9 | 0,6 | 1,7 | 0,3 | 2,1 | 2,1 | Aug. | | |
| 1,5 | 4,0 | 3,8 | 0,3 | 0,7 | 6,1 | 4,8 | 0,1 | 2,7 | 0,0 | 0,6 | 0,6 | Sept. | | |
| - 1,3 | 6,5 | 3,2 | 0,8 | 18,2 | 25,6 | 9,3 | 0,3 | 1,8 | 0,0 | 0,4 | 0,4 | Okt. | | |
| - 0,3 | 0,8 | 2,5 | 1,2 | 26,2 | 26,6 | 0,3 | 0,4 | 0,4 | 0,0 | 0,8 | 0,8 | Nov. | | |
| - 1,3 | 12,2 | 3,6 | 5,0 | 14,6 | 18,1 | 8,2 | 2,2 | 6,2 | 0,1 | 0,6 | 0,6 | Dez. | | |
| 6,3 | 59,5 | 2,4 | 0,8 | 24,9 | 26,3 | 5,1 | 1,1 | 3,4 | 0,0 | 1,4 | 1,4 | 2015 Jan. | | |
| - 6,7 | 11,4 | 2,1 | 0,8 | 28,6 | 23,5 | 0,7 | 0,9 | 1,2 | 0,0 | 2,3 | 2,3 | Febr. | | |
| 2,9 | 10,3 | 2,3 | 2,2 | 5,2 | 5,5 | 0,3 | 0,9 | 0,4 | 0,0 | 0,8 | 0,8 | März | | |
| - 2,7 | 5,0 | 2,2 | 1,8 | 35,9 | 29,6 | 1,2 | 0,2 | 3,8 | 0,1 | 4,1 | 4,1 | April | | |
| 1,4 | 4,7 | 2,4 | 1,1 | 15,5 | 28,1 | 3,3 | 0,2 | 6,4 | 0,1 | 3,1 | 3,1 | Mai | | |
| 2,2 | 12,7 | 0,9 | 3,5 | 0,1 | 5,6 | 3,5 | 0,3 | 1,6 | 0,1 | 0,3 | 0,3 | Juni | | |
| - 3,2 | 18,6 | 4,7 | 3,3 | 13,1 | 12,9 | 0,0 | 0,4 | 1,2 | 0,0 | 0,6 | 0,6 | Juli | | |
| - 0,3 | 13,2 | 2,4 | 0,5 | 12,4 | 15,2 | 3,8 | 0,3 | 2,0 | 0,1 | 1,3 | 1,3 | Aug. | | |

9 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. 11 Differenz zwischen den tat-

sächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe dazu auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | Aktiva | | | | | | | | | | |
|---|----------------------------------|--|--------------------------------|------------------------------------|--|-----------------------|------------------|------------------------------------|--|----------------------------------|---------|
| | Aktiva / Passiva insgesamt | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet | sonstige Aktiv- positionen | |
| | | insgesamt | Unternehmen und Privatpersonen | | | öffentliche Haushalte | | | | | |
| | | | Buch- kredite | Schuld- verschrei- bungen 2) | Aktien und sonstige Dividenden- werte | | Buch- kredite | Schuld- verschrei- bungen 3) | | | |
| Europäische Währungsunion (Mrd €) 1) | | | | | | | | | | | |
| 2013 Juli | 25 675,6 | 16 573,2 | 13 113,1 | 10 895,5 | 1 432,0 | 785,7 | 3 460,0 | 1 120,3 | 2 339,8 | 4 636,9 | 4 465,6 |
| Aug. | 25 458,7 | 16 417,2 | 12 977,1 | 10 767,7 | 1 427,9 | 781,6 | 3 440,0 | 1 105,3 | 2 334,8 | 4 661,9 | 4 379,6 |
| Sept. | 25 420,6 | 16 423,1 | 12 996,1 | 10 781,6 | 1 421,9 | 792,7 | 3 426,9 | 1 105,5 | 2 321,4 | 4 587,6 | 4 409,9 |
| Okt. | 25 463,9 | 16 386,4 | 12 927,6 | 10 732,8 | 1 401,5 | 793,3 | 3 458,8 | 1 118,1 | 2 340,7 | 4 625,3 | 4 452,2 |
| Nov. | 25 426,6 | 16 364,8 | 12 929,5 | 10 736,1 | 1 398,2 | 795,2 | 3 435,3 | 1 099,5 | 2 335,8 | 4 616,6 | 4 445,2 |
| Dez. | 24 648,0 | 16 161,5 | 12 802,4 | 10 649,6 | 1 360,8 | 792,1 | 3 359,1 | 1 097,3 | 2 261,8 | 4 487,3 | 3 999,1 |
| 2014 Jan. | 25 041,7 | 16 241,9 | 12 803,5 | 10 640,4 | 1 368,4 | 794,7 | 3 438,5 | 1 118,5 | 2 320,0 | 4 680,4 | 4 119,3 |
| Febr. | 24 985,6 | 16 222,0 | 12 771,6 | 10 635,6 | 1 343,7 | 792,3 | 3 450,4 | 1 110,2 | 2 340,1 | 4 671,5 | 4 092,2 |
| März | 24 905,6 | 16 233,6 | 12 772,9 | 10 638,7 | 1 330,0 | 804,2 | 3 460,6 | 1 108,0 | 2 352,6 | 4 638,6 | 4 033,4 |
| April | 25 042,7 | 16 233,3 | 12 767,4 | 10 647,1 | 1 294,8 | 825,6 | 3 465,9 | 1 107,7 | 2 358,2 | 4 697,2 | 4 112,3 |
| Mai | 25 173,8 | 16 217,0 | 12 733,6 | 10 585,5 | 1 333,1 | 815,0 | 3 483,4 | 1 109,4 | 2 373,9 | 4 770,8 | 4 186,0 |
| Juni | 25 131,3 | 16 209,3 | 12 730,5 | 10 606,7 | 1 318,3 | 805,5 | 3 478,8 | 1 100,9 | 2 377,9 | 4 751,1 | 4 170,9 |
| Juli | 25 303,6 | 16 176,1 | 12 701,1 | 10 574,2 | 1 321,3 | 805,7 | 3 475,0 | 1 110,1 | 2 364,8 | 4 853,0 | 4 274,6 |
| Aug. | 25 538,7 | 16 141,2 | 12 650,4 | 10 537,6 | 1 310,1 | 802,7 | 3 490,8 | 1 099,5 | 2 391,3 | 4 877,2 | 4 520,3 |
| Sept. | 25 682,8 | 16 184,8 | 12 682,5 | 10 580,6 | 1 297,7 | 804,2 | 3 502,3 | 1 099,2 | 2 403,2 | 4 988,6 | 4 509,4 |
| Okt. | 25 677,5 | 16 174,0 | 12 646,8 | 10 556,0 | 1 290,2 | 800,5 | 3 527,2 | 1 106,5 | 2 420,7 | 4 969,1 | 4 534,4 |
| Nov. | 26 010,6 | 16 221,2 | 12 675,7 | 10 573,1 | 1 296,8 | 805,9 | 3 545,5 | 1 109,7 | 2 435,8 | 5 040,3 | 4 749,1 |
| Dez. | 25 873,0 | 16 228,5 | 12 673,2 | 10 631,9 | 1 273,0 | 768,2 | 3 555,3 | 1 132,4 | 2 422,9 | 4 979,6 | 4 664,9 |
| 2015 Jan. | 26 922,2 | 16 392,2 | 12 749,3 | 10 697,5 | 1 275,8 | 776,0 | 3 642,9 | 1 158,4 | 2 484,5 | 5 398,4 | 5 131,6 |
| Febr. | 26 859,8 | 16 415,0 | 12 777,0 | 10 714,8 | 1 278,1 | 784,1 | 3 638,0 | 1 143,6 | 2 494,5 | 5 392,8 | 5 052,0 |
| März | 27 242,7 | 16 510,6 | 12 831,4 | 10 764,4 | 1 275,5 | 791,4 | 3 679,2 | 1 148,2 | 2 531,0 | 5 467,7 | 5 264,5 |
| April | 26 909,9 | 16 533,8 | 12 828,4 | 10 747,5 | 1 273,3 | 807,5 | 3 705,5 | 1 152,3 | 2 553,2 | 5 406,5 | 4 969,5 |
| Mai | 26 741,8 | 16 546,5 | 12 836,6 | 10 757,9 | 1 273,8 | 804,9 | 3 709,9 | 1 137,8 | 2 572,1 | 5 399,0 | 4 796,3 |
| Juni | 26 192,6 | 16 508,8 | 12 800,3 | 10 757,1 | 1 252,6 | 790,6 | 3 708,5 | 1 136,2 | 2 572,3 | 5 258,9 | 4 424,9 |
| Juli | 26 412,1 | 16 592,9 | 12 861,8 | 10 760,6 | 1 299,3 | 801,9 | 3 731,1 | 1 134,8 | 2 596,4 | 5 278,9 | 4 540,3 |
| Aug. | 26 253,0 | 16 566,6 | 12 811,1 | 10 718,3 | 1 305,9 | 786,9 | 3 755,5 | 1 125,9 | 2 629,7 | 5 228,2 | 4 458,1 |
| Deutscher Beitrag (Mrd €) | | | | | | | | | | | |
| 2013 Juli | 5 814,2 | 3 762,3 | 2 990,9 | 2 601,1 | 147,7 | 242,1 | 771,4 | 381,7 | 389,8 | 1 097,2 | 954,7 |
| Aug. | 5 642,3 | 3 656,3 | 2 889,1 | 2 501,7 | 145,7 | 241,7 | 767,2 | 375,7 | 391,5 | 1 100,0 | 886,0 |
| Sept. | 5 637,5 | 3 650,6 | 2 889,5 | 2 500,3 | 144,3 | 244,8 | 761,2 | 374,6 | 386,6 | 1 070,0 | 916,9 |
| Okt. | 5 668,2 | 3 659,4 | 2 887,3 | 2 497,3 | 145,4 | 244,6 | 772,1 | 382,6 | 389,5 | 1 090,1 | 918,8 |
| Nov. | 5 680,6 | 3 663,8 | 2 894,5 | 2 502,7 | 146,9 | 244,9 | 769,3 | 377,9 | 391,4 | 1 101,1 | 915,7 |
| Dez. | 5 571,3 | 3 644,0 | 2 884,1 | 2 498,8 | 145,3 | 240,0 | 759,9 | 371,4 | 388,5 | 1 065,2 | 862,1 |
| 2014 Jan. | 5 651,4 | 3 659,6 | 2 893,1 | 2 498,5 | 144,8 | 249,8 | 766,6 | 377,8 | 388,8 | 1 111,0 | 880,7 |
| Febr. | 5 617,5 | 3 654,6 | 2 886,9 | 2 500,6 | 143,2 | 243,1 | 767,7 | 373,9 | 393,7 | 1 111,8 | 851,1 |
| März | 5 600,4 | 3 658,2 | 2 894,0 | 2 501,7 | 144,3 | 247,9 | 764,3 | 369,2 | 395,0 | 1 105,8 | 836,3 |
| April | 5 631,0 | 3 679,4 | 2 914,4 | 2 508,2 | 145,2 | 261,0 | 765,0 | 369,8 | 395,2 | 1 112,1 | 839,6 |
| Mai | 5 688,2 | 3 679,0 | 2 910,7 | 2 513,9 | 146,5 | 250,4 | 768,2 | 371,2 | 397,0 | 1 136,0 | 873,2 |
| Juni | 5 697,3 | 3 670,8 | 2 910,9 | 2 515,1 | 145,8 | 250,0 | 759,9 | 362,6 | 397,3 | 1 150,9 | 875,5 |
| Juli | 5 765,7 | 3 681,2 | 2 914,0 | 2 515,6 | 143,9 | 254,6 | 767,2 | 365,7 | 401,5 | 1 183,5 | 900,9 |
| Aug. | 5 843,8 | 3 675,7 | 2 915,6 | 2 520,4 | 142,6 | 252,7 | 760,1 | 360,4 | 399,7 | 1 179,0 | 989,0 |
| Sept. | 5 843,6 | 3 688,5 | 2 924,1 | 2 526,7 | 144,0 | 253,5 | 764,4 | 359,8 | 404,6 | 1 182,8 | 972,4 |
| Okt. | 5 864,9 | 3 695,6 | 2 922,0 | 2 528,3 | 141,7 | 251,9 | 773,6 | 366,9 | 406,8 | 1 192,8 | 976,5 |
| Nov. | 5 960,0 | 3 711,2 | 2 938,5 | 2 537,3 | 145,5 | 255,7 | 772,6 | 363,9 | 408,7 | 1 225,3 | 1 023,5 |
| Dez. | 5 973,6 | 3 696,6 | 2 931,7 | 2 527,7 | 143,6 | 260,3 | 764,9 | 364,1 | 400,8 | 1 209,1 | 1 068,0 |
| 2015 Jan. | 6 233,5 | 3 728,6 | 2 948,2 | 2 536,5 | 142,2 | 269,4 | 780,4 | 372,4 | 408,0 | 1 313,5 | 1 191,4 |
| Febr. | 6 174,5 | 3 739,6 | 2 954,1 | 2 542,4 | 142,3 | 269,4 | 785,5 | 375,5 | 410,0 | 1 301,2 | 1 133,7 |
| März | 6 272,4 | 3 758,4 | 2 967,3 | 2 546,4 | 144,1 | 276,7 | 791,2 | 374,0 | 417,2 | 1 306,4 | 1 207,5 |
| April | 6 203,1 | 3 772,8 | 2 967,1 | 2 546,0 | 135,6 | 285,5 | 805,7 | 382,9 | 422,8 | 1 317,1 | 1 113,2 |
| Mai | 6 140,7 | 3 771,0 | 2 972,4 | 2 555,9 | 135,0 | 281,5 | 798,6 | 370,7 | 427,9 | 1 317,8 | 1 052,0 |
| Juni | 5 995,9 | 3 767,4 | 2 967,5 | 2 557,3 | 133,3 | 276,9 | 799,9 | 367,0 | 432,9 | 1 279,1 | 949,4 |
| Juli | 6 058,5 | 3 803,2 | 2 993,2 | 2 561,0 | 153,8 | 278,4 | 810,0 | 368,0 | 442,0 | 1 274,1 | 981,2 |
| Aug. | 6 026,9 | 3 813,2 | 2 996,3 | 2 567,5 | 155,4 | 273,4 | 817,0 | 364,9 | 452,0 | 1 260,5 | 953,1 |

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosistem). 1 Quelle: EZB. 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unter-

nehmen. 3 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarktpapiere von öffentlichen Haushalten. 4 Euro-Bargeldumlauf (siehe auch Anm. 8, S. 12*) Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält den Euro-Banknotenumlauf der

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

| Passiva | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende |
|--|-----------|--------------------------|--------------------------------|-------------------|------------------------------|--|--------------------------|--|---------------------------|-----------|--|
| Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | | | | | |
| Bargeld- umlauf 4) | | | Unternehmen und Privatpersonen | | | | | | | | |
| | insgesamt | darunter: auf Euro 5) | zusammen | täglich fällig | mit vereinbarter Laufzeit | | | mit vereinbarter Kündigungsfrist 6) | | | |
| | | | | | bis zu 1 Jahr | von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren | von mehr als 2 Jahren | bis zu 3 Monaten | von mehr als 3 Monaten | | |
| Europäische Währungsunion (Mrd €) 1) | | | | | | | | | | | |
| 892,8 | 10 958,0 | 10 321,2 | 10 341,5 | 4 181,5 | 1 243,0 | 383,2 | 2 354,4 | 2 090,2 | 89,3 | 2013 Juli | |
| 894,2 | 10 922,7 | 10 336,4 | 10 362,1 | 4 208,3 | 1 241,3 | 385,9 | 2 346,9 | 2 091,3 | 88,4 | Aug. | |
| 894,0 | 10 924,4 | 10 323,2 | 10 348,0 | 4 227,6 | 1 212,3 | 392,3 | 2 343,0 | 2 085,6 | 87,2 | Sept. | |
| 898,0 | 10 915,2 | 10 342,4 | 10 372,6 | 4 264,1 | 1 193,0 | 405,6 | 2 344,3 | 2 078,9 | 86,8 | Okt. | |
| 903,4 | 10 961,8 | 10 369,7 | 10 389,6 | 4 295,5 | 1 162,4 | 419,6 | 2 345,1 | 2 080,3 | 86,7 | Nov. | |
| 921,2 | 10 900,4 | 10 351,8 | 10 401,3 | 4 310,6 | 1 153,6 | 431,3 | 2 334,9 | 2 084,5 | 86,4 | Dez. | |
| 908,3 | 10 919,1 | 10 348,6 | 10 399,4 | 4 304,6 | 1 132,1 | 442,6 | 2 337,6 | 2 096,5 | 86,0 | 2014 Jan. | |
| 910,2 | 10 949,2 | 10 338,5 | 10 382,8 | 4 307,7 | 1 129,1 | 445,4 | 2 319,8 | 2 094,6 | 86,2 | Febr. | |
| 916,5 | 10 966,6 | 10 355,6 | 10 399,0 | 4 332,6 | 1 129,0 | 441,5 | 2 311,4 | 2 098,5 | 86,1 | März | |
| 921,8 | 10 948,1 | 10 350,7 | 10 394,3 | 4 364,8 | 1 124,3 | 442,6 | 2 280,1 | 2 096,5 | 86,0 | April | |
| 928,9 | 11 020,7 | 10 387,2 | 10 425,8 | 4 414,7 | 1 121,4 | 439,4 | 2 266,3 | 2 098,4 | 85,6 | Mai | |
| 935,3 | 11 050,7 | 10 387,6 | 10 424,2 | 4 447,5 | 1 104,4 | 434,9 | 2 255,8 | 2 097,2 | 84,4 | Juni | |
| 944,7 | 11 022,8 | 10 378,1 | 10 420,0 | 4 448,9 | 1 115,3 | 430,6 | 2 244,8 | 2 095,2 | 85,0 | Juli | |
| 946,8 | 11 015,1 | 10 414,4 | 10 454,5 | 4 478,1 | 1 124,0 | 427,2 | 2 241,3 | 2 097,5 | 86,3 | Aug. | |
| 947,0 | 11 017,4 | 10 417,6 | 10 466,0 | 4 522,5 | 1 115,0 | 422,6 | 2 227,3 | 2 091,9 | 86,7 | Sept. | |
| 950,6 | 11 004,8 | 10 402,5 | 10 465,5 | 4 557,8 | 1 109,4 | 415,2 | 2 212,0 | 2 084,5 | 86,5 | Okt. | |
| 956,8 | 11 109,7 | 10 480,5 | 10 532,6 | 4 637,2 | 1 099,7 | 407,6 | 2 213,2 | 2 088,7 | 86,1 | Nov. | |
| 980,6 | 11 156,9 | 10 547,3 | 10 629,2 | 4 746,2 | 1 090,1 | 399,6 | 2 218,6 | 2 087,7 | 87,0 | Dez. | |
| 979,1 | 11 303,0 | 10 590,8 | 10 692,6 | 4 834,9 | 1 073,9 | 389,0 | 2 213,6 | 2 093,0 | 88,2 | 2015 Jan. | |
| 983,2 | 11 286,1 | 10 598,1 | 10 694,8 | 4 853,8 | 1 039,2 | 389,0 | 2 231,3 | 2 094,5 | 87,0 | Febr. | |
| 990,9 | 11 356,3 | 10 635,3 | 10 744,5 | 4 908,3 | 1 040,0 | 384,7 | 2 222,0 | 2 103,7 | 85,7 | März | |
| 999,8 | 11 348,4 | 10 678,3 | 10 776,2 | 4 965,1 | 1 030,6 | 378,5 | 2 198,9 | 2 119,3 | 83,7 | April | |
| 1 006,4 | 11 440,7 | 10 718,7 | 10 812,2 | 5 040,0 | 1 001,7 | 374,1 | 2 190,4 | 2 124,0 | 82,2 | Mai | |
| 1 017,1 | 11 463,3 | 10 720,6 | 10 819,6 | 5 088,8 | 977,6 | 370,1 | 2 177,9 | 2 124,2 | 81,1 | Juni | |
| 1 031,3 | 11 460,7 | 10 752,0 | 10 865,6 | 5 125,2 | 983,2 | 367,8 | 2 187,1 | 2 121,9 | 80,4 | Juli | |
| 1 029,4 | 11 444,8 | 10 749,1 | 10 857,2 | 5 127,3 | 981,5 | 362,4 | 2 182,6 | 2 124,4 | 79,0 | Aug. | |
| Deutscher Beitrag (Mrd €) | | | | | | | | | | | |
| 221,0 | 3 110,3 | 3 040,5 | 2 916,4 | 1 353,3 | 198,9 | 33,3 | 722,9 | 528,2 | 79,9 | 2013 Juli | |
| 220,7 | 3 111,9 | 3 051,4 | 2 924,9 | 1 365,3 | 200,3 | 32,8 | 719,1 | 528,4 | 79,0 | Aug. | |
| 220,9 | 3 115,2 | 3 051,4 | 2 926,9 | 1 378,4 | 193,3 | 32,5 | 716,4 | 528,1 | 78,2 | Sept. | |
| 221,5 | 3 134,5 | 3 075,3 | 2 955,7 | 1 408,4 | 195,1 | 32,9 | 713,0 | 528,1 | 78,1 | Okt. | |
| 222,9 | 3 142,9 | 3 081,9 | 2 956,1 | 1 415,6 | 188,8 | 33,3 | 712,2 | 528,1 | 78,1 | Nov. | |
| 226,6 | 3 140,9 | 3 075,9 | 2 955,8 | 1 403,8 | 197,6 | 33,6 | 710,9 | 532,2 | 77,8 | Dez. | |
| 213,5 | 3 136,4 | 3 074,8 | 2 960,6 | 1 414,2 | 195,0 | 32,8 | 709,6 | 531,7 | 77,3 | 2014 Jan. | |
| 213,7 | 3 149,6 | 3 084,0 | 2 965,9 | 1 419,3 | 198,7 | 32,4 | 705,8 | 532,1 | 77,6 | Febr. | |
| 215,6 | 3 139,6 | 3 074,6 | 2 954,0 | 1 410,5 | 200,0 | 32,0 | 703,1 | 530,9 | 77,5 | März | |
| 217,0 | 3 164,3 | 3 101,6 | 2 984,7 | 1 446,5 | 200,8 | 31,5 | 699,3 | 529,2 | 77,4 | April | |
| 218,3 | 3 182,1 | 3 116,5 | 2 992,7 | 1 455,0 | 203,1 | 32,0 | 696,8 | 528,6 | 77,2 | Mai | |
| 220,3 | 3 165,8 | 3 101,0 | 2 972,3 | 1 446,5 | 195,6 | 32,1 | 693,6 | 528,3 | 76,1 | Juni | |
| 222,6 | 3 168,9 | 3 102,0 | 2 976,7 | 1 455,9 | 195,5 | 31,5 | 689,5 | 527,5 | 76,8 | Juli | |
| 222,5 | 3 183,4 | 3 120,4 | 2 992,8 | 1 467,7 | 199,8 | 31,3 | 688,2 | 528,0 | 77,7 | Aug. | |
| 222,8 | 3 187,6 | 3 124,3 | 2 997,3 | 1 479,1 | 191,5 | 32,7 | 687,6 | 528,2 | 78,2 | Sept. | |
| 223,6 | 3 199,5 | 3 133,6 | 3 020,0 | 1 507,0 | 189,9 | 32,5 | 684,8 | 527,9 | 78,1 | Okt. | |
| 224,8 | 3 222,7 | 3 157,5 | 3 038,6 | 1 531,2 | 186,7 | 33,4 | 682,2 | 527,4 | 77,7 | Nov. | |
| 229,7 | 3 207,5 | 3 142,6 | 3 019,1 | 1 507,1 | 191,8 | 32,3 | 680,6 | 531,0 | 76,4 | Dez. | |
| 228,9 | 3 233,6 | 3 156,6 | 3 045,0 | 1 541,7 | 188,3 | 31,3 | 677,5 | 528,8 | 77,4 | 2015 Jan. | |
| 229,7 | 3 249,6 | 3 172,0 | 3 062,0 | 1 562,7 | 187,1 | 31,0 | 675,4 | 529,6 | 76,1 | Febr. | |
| 232,0 | 3 253,1 | 3 175,8 | 3 062,6 | 1 569,0 | 187,1 | 31,4 | 671,6 | 528,7 | 74,8 | März | |
| 233,8 | 3 265,4 | 3 191,1 | 3 080,3 | 1 598,9 | 187,3 | 31,7 | 661,3 | 528,5 | 72,7 | April | |
| 234,9 | 3 289,4 | 3 214,1 | 3 094,6 | 1 620,0 | 183,7 | 31,9 | 659,5 | 528,5 | 71,1 | Mai | |
| 238,3 | 3 287,5 | 3 208,9 | 3 090,0 | 1 626,3 | 178,9 | 32,2 | 654,6 | 528,3 | 69,7 | Juni | |
| 241,6 | 3 312,5 | 3 236,6 | 3 120,9 | 1 643,3 | 179,8 | 32,4 | 669,3 | 527,9 | 68,2 | Juli | |
| 241,2 | 3 321,2 | 3 246,0 | 3 123,4 | 1 651,5 | 175,8 | 32,2 | 669,1 | 528,2 | 66,7 | Aug. | |

Bundesbank entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe dazu Anm. 2 zum Banknotenumlauf in Tabelle III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit

der Position „Intra-Eurosystem- Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten“ ermitteln (siehe „sonstige Passivpositionen“). 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. 6 In Deutschland nur Spareinlagen.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | noch: Passiva | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|--------------------------------|------------------|--|------------------------------|---------------------|------------------------------|--|-------|-----------|---|--|-----------|-----------------------|--|
| | noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | | | | | Begebene Schuld- | | | |
| | öffentliche Haushalte | | | | | | | | | | | Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet | | | |
| | Zentral- staaten | sonstige öffentliche Haushalte | | | mit vereinbarter Laufzeit | | | mit vereinbarter Kündigungsfrist 2) | | insgesamt | darunter: mit Unterneh- men und Privat- personen | Geldmarkt- fonds- anteile (netto) 3) | insgesamt | darunter: auf Euro | |
| | zusammen | tätlich fällig | bis zu 1 Jahr | von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren | von mehr als 2 Jahren | bis zu 3 Monaten | von mehr als 3 Monaten | | | | | | | | |
| Europäische Währungsunion (Mrd €) 1) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 Juli | 317,4 | 299,1 | 131,9 | 94,1 | 7,2 | 45,1 | 14,9 | 5,8 | 417,1 | 411,3 | 434,8 | 2 656,5 | 2 031,2 | | |
| Aug. | 261,7 | 299,0 | 130,7 | 95,3 | 7,5 | 44,5 | 15,1 | 5,8 | 339,1 | 332,9 | 444,4 | 2 646,2 | 2 012,9 | | |
| Sept. | 272,9 | 303,5 | 133,8 | 96,8 | 7,5 | 44,8 | 15,0 | 5,8 | 331,1 | 325,3 | 417,9 | 2 642,7 | 2 003,7 | | |
| Okt. | 245,2 | 297,3 | 132,3 | 91,8 | 7,9 | 45,0 | 14,7 | 5,6 | 313,9 | 308,0 | 419,1 | 2 638,0 | 2 006,1 | | |
| Nov. | 263,6 | 308,6 | 140,0 | 94,8 | 8,2 | 45,3 | 14,7 | 5,6 | 310,6 | 303,4 | 417,9 | 2 631,1 | 1 999,9 | | |
| Dez. | 214,8 | 284,4 | 121,3 | 92,0 | 8,5 | 45,1 | 12,2 | 5,2 | 294,5 | 287,7 | 404,8 | 2 586,5 | 1 978,6 | | |
| 2014 Jan. | 236,4 | 283,2 | 120,9 | 89,6 | 8,6 | 45,1 | 13,4 | 5,6 | 287,8 | 279,3 | 422,6 | 2 581,8 | 1 969,1 | | |
| Febr. | 272,5 | 293,8 | 127,5 | 91,0 | 9,1 | 45,5 | 15,2 | 5,6 | 306,7 | 295,2 | 421,8 | 2 556,5 | 1 956,7 | | |
| März | 267,2 | 300,4 | 128,2 | 95,9 | 9,1 | 45,4 | 16,4 | 5,5 | 293,9 | 285,4 | 404,1 | 2 558,8 | 1 961,5 | | |
| April | 256,5 | 297,4 | 130,2 | 91,0 | 9,3 | 45,4 | 16,0 | 5,4 | 285,0 | 276,2 | 409,3 | 2 544,4 | 1 948,4 | | |
| Mai | 289,6 | 305,3 | 130,0 | 99,0 | 9,4 | 45,4 | 16,2 | 5,3 | 271,3 | 262,6 | 405,2 | 2 563,1 | 1 948,7 | | |
| Juni | 315,9 | 310,5 | 133,6 | 101,3 | 9,4 | 45,3 | 15,6 | 5,2 | 299,4 | 285,1 | 392,2 | 2 533,2 | 1 919,9 | | |
| Juli | 292,8 | 310,0 | 132,6 | 101,9 | 9,2 | 45,0 | 16,1 | 5,2 | 302,3 | 293,4 | 409,0 | 2 524,2 | 1 898,5 | | |
| Aug. | 246,4 | 314,2 | 138,0 | 100,3 | 9,3 | 45,0 | 16,4 | 5,2 | 305,3 | 296,2 | 412,7 | 2 521,4 | 1 888,8 | | |
| Sept. | 240,6 | 310,8 | 132,1 | 102,9 | 9,1 | 45,2 | 16,4 | 5,1 | 287,6 | 272,5 | 414,4 | 2 526,9 | 1 878,0 | | |
| Okt. | 236,2 | 303,1 | 133,1 | 95,0 | 9,3 | 45,1 | 15,5 | 5,1 | 313,2 | 302,7 | 428,9 | 2 489,0 | 1 839,8 | | |
| Nov. | 262,2 | 315,0 | 142,1 | 97,0 | 10,1 | 44,9 | 15,8 | 5,1 | 310,5 | 301,4 | 434,4 | 2 474,9 | 1 824,9 | | |
| Dez. | 220,4 | 307,3 | 138,0 | 96,9 | 11,5 | 39,6 | 16,3 | 5,1 | 297,0 | 290,7 | 414,6 | 2 476,7 | 1 812,3 | | |
| 2015 Jan. | 300,7 | 309,7 | 135,0 | 99,3 | 11,3 | 39,9 | 18,7 | 5,4 | 321,5 | 311,3 | 438,6 | 2 502,0 | 1 793,3 | | |
| Febr. | 272,1 | 319,3 | 142,2 | 99,8 | 11,6 | 40,0 | 20,2 | 5,3 | 358,1 | 348,0 | 447,3 | 2 498,7 | 1 778,7 | | |
| März | 294,7 | 317,1 | 139,7 | 100,2 | 12,7 | 39,2 | 20,0 | 5,3 | 360,3 | 354,1 | 437,8 | 2 492,5 | 1 762,2 | | |
| April | 251,4 | 320,8 | 145,0 | 97,9 | 12,8 | 39,5 | 20,4 | 5,1 | 341,5 | 333,8 | 459,7 | 2 461,9 | 1 743,2 | | |
| Mai | 295,5 | 333,0 | 157,3 | 97,0 | 13,1 | 39,9 | 20,7 | 5,0 | 337,4 | 330,8 | 450,6 | 2 443,0 | 1 718,5 | | |
| Juni | 309,5 | 334,1 | 157,1 | 97,6 | 13,1 | 40,9 | 20,5 | 4,9 | 314,6 | 311,1 | 433,0 | 2 431,0 | 1 704,1 | | |
| Juli | 267,3 | 327,8 | 148,2 | 100,3 | 13,4 | 38,8 | 22,3 | 4,9 | 311,4 | 308,2 | 457,1 | 2 403,1 | 1 680,3 | | |
| Aug. | 252,5 | 335,1 | 154,3 | 100,4 | 13,4 | 38,8 | 23,4 | 4,8 | 313,2 | 308,0 | 449,5 | 2 376,6 | 1 670,9 | | |
| Deutscher Beitrag (Mrd €) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 Juli | 27,1 | 166,7 | 45,7 | 73,5 | 5,0 | 39,0 | 2,9 | 0,6 | 89,8 | 89,7 | 4,8 | 574,5 | 322,1 | | |
| Aug. | 18,2 | 168,9 | 46,8 | 74,8 | 5,1 | 38,4 | 3,0 | 0,7 | 3,0 | 2,8 | 4,8 | 567,8 | 316,2 | | |
| Sept. | 19,2 | 169,2 | 46,4 | 75,4 | 5,1 | 38,6 | 3,0 | 0,7 | 3,7 | 3,2 | 4,3 | 566,6 | 316,5 | | |
| Okt. | 16,0 | 162,9 | 43,2 | 71,9 | 5,4 | 38,8 | 3,0 | 0,7 | 7,7 | 6,2 | 4,0 | 565,3 | 316,5 | | |
| Nov. | 16,5 | 170,4 | 46,4 | 76,0 | 5,4 | 38,9 | 2,9 | 0,7 | 3,9 | 3,3 | 3,9 | 561,7 | 314,1 | | |
| Dez. | 19,0 | 166,1 | 44,4 | 73,8 | 5,7 | 38,7 | 2,9 | 0,7 | 6,7 | 5,1 | 3,9 | 550,0 | 309,5 | | |
| 2014 Jan. | 15,9 | 159,9 | 39,7 | 72,3 | 5,7 | 38,7 | 2,8 | 0,7 | 7,9 | 7,1 | 4,1 | 545,0 | 304,4 | | |
| Febr. | 18,7 | 165,0 | 42,7 | 73,7 | 6,1 | 38,9 | 2,9 | 0,7 | 8,0 | 6,5 | 4,0 | 543,2 | 303,5 | | |
| März | 17,1 | 168,5 | 43,6 | 76,5 | 6,1 | 38,7 | 2,8 | 0,7 | 5,2 | 4,5 | 3,8 | 538,2 | 305,3 | | |
| April | 14,9 | 164,7 | 43,4 | 72,8 | 6,2 | 38,8 | 2,8 | 0,7 | 7,7 | 7,1 | 3,8 | 525,9 | 293,7 | | |
| Mai | 16,8 | 172,6 | 46,7 | 77,5 | 6,1 | 38,8 | 2,8 | 0,7 | 4,8 | 4,8 | 3,7 | 540,8 | 296,7 | | |
| Juni | 15,9 | 177,6 | 46,8 | 82,4 | 6,1 | 38,9 | 2,8 | 0,7 | 5,2 | 5,2 | 3,7 | 540,3 | 294,3 | | |
| Juli | 17,3 | 174,9 | 43,6 | 83,2 | 5,9 | 38,7 | 2,8 | 0,7 | 8,4 | 7,7 | 3,7 | 543,2 | 291,5 | | |
| Aug. | 12,4 | 178,2 | 47,8 | 82,1 | 6,0 | 38,8 | 2,8 | 0,6 | 10,1 | 9,0 | 3,4 | 541,2 | 289,6 | | |
| Sept. | 13,9 | 176,4 | 43,8 | 84,6 | 5,8 | 38,8 | 2,7 | 0,6 | 7,4 | 5,8 | 3,4 | 546,0 | 285,7 | | |
| Okt. | 12,6 | 166,8 | 41,6 | 77,1 | 5,8 | 38,9 | 2,8 | 0,6 | 9,1 | 8,4 | 3,4 | 549,3 | 287,7 | | |
| Nov. | 12,4 | 171,7 | 44,0 | 79,2 | 6,4 | 38,7 | 2,8 | 0,6 | 9,6 | 9,0 | 3,4 | 550,5 | 285,7 | | |
| Dez. | 11,3 | 177,1 | 50,7 | 82,3 | 7,6 | 32,8 | 3,0 | 0,7 | 3,4 | 3,1 | 3,3 | 547,3 | 280,7 | | |
| 2015 Jan. | 18,7 | 170,0 | 44,7 | 81,2 | 7,5 | 32,9 | 3,1 | 0,7 | 6,8 | 4,7 | 3,3 | 566,9 | 283,7 | | |
| Febr. | 12,0 | 175,7 | 47,5 | 82,9 | 8,1 | 33,5 | 3,1 | 0,7 | 8,0 | 5,6 | 3,3 | 573,3 | 287,6 | | |
| März | 14,7 | 175,8 | 47,7 | 82,3 | 9,2 | 32,8 | 3,1 | 0,7 | 7,6 | 5,2 | 3,3 | 573,0 | 285,6 | | |
| April | 12,0 | 173,1 | 46,9 | 80,2 | 9,3 | 33,0 | 3,1 | 0,7 | 11,4 | 8,7 | 3,2 | 567,3 | 280,9 | | |
| Mai | 13,4 | 181,4 | 54,6 | 80,0 | 9,7 | 33,3 | 3,2 | 0,6 | 5,0 | 3,8 | 3,3 | 557,3 | 272,4 | | |
| Juni | 15,6 | 181,8 | 53,2 | 80,8 | 9,7 | 34,4 | 3,1 | 0,6 | 3,3 | 2,2 | 3,4 | 555,5 | 269,8 | | |
| Juli | 12,4 | 179,3 | 49,8 | 83,6 | 9,8 | 32,3 | 3,1 | 0,6 | 4,5 | 3,3 | 3,4 | 558,4 | 267,2 | | |
| Aug. | 12,1 | 185,7 | 56,0 | 83,8 | 9,8 | 32,5 | 3,1 | 0,6 | 6,6 | 4,6 | 3,5 | 546,9 | 266,9 | | |

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosysteem). 1 Quelle: EZB. 2 In Deutschland nur Spareinlagen. 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. 4 In Deutschland zählen Bank-schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. 5 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Betei-

lungen. 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. 8 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (siehe auch Anm. 4, S. 10*). 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

| verschreibungen (netto) 3) | | | | | | | | | | Nachrichtlich | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende |
|---|---------------------------------|-----------------------|--|--------------------------|--|---------------------------|--|---|----------|---------------|---|------------------------|-----------|--|--|
| mit Laufzeit | | | Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet 5) | Kapital und Rücklagen 6) | Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten | sonstige Passivpositionen | | Geldmengenaggregate 7) (Für deutschen Beitrag ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf) | | | Monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter) 14) | | | | |
| bis zu 1 Jahr 4) | von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren | von mehr als 2 Jahren | | | | insgesamt 8) | darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) | M1 10) | M2 11) | M3 12) | | Geldkapitalbildung 13) | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | |
| Europäische Währungsunion (Mrd €) 1) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 62,1 | 66,7 | 2 527,8 | 3 599,3 | 2 365,2 | - 59,0 | 4 411,0 | - | 5 299,1 | 9 155,4 | 9 841,6 | 7 387,5 | 116,5 | 2013 Juli | | |
| 66,1 | 63,1 | 2 517,0 | 3 572,1 | 2 391,4 | - 61,5 | 4 310,0 | - | 5 325,6 | 9 185,4 | 9 885,0 | 7 394,1 | 115,9 | Aug. | | |
| 76,0 | 58,3 | 2 508,5 | 3 500,7 | 2 372,9 | - 45,1 | 4 381,9 | - | 5 347,6 | 9 181,4 | 9 846,9 | 7 362,1 | 116,6 | Sept. | | |
| 63,7 | 58,1 | 2 516,1 | 3 511,7 | 2 376,8 | - 45,1 | 4 436,5 | - | 5 384,3 | 9 200,5 | 9 859,6 | 7 374,6 | 114,3 | Oktober | | |
| 63,7 | 53,4 | 2 514,0 | 3 474,2 | 2 357,7 | - 51,9 | 4 421,8 | - | 5 432,0 | 9 236,1 | 9 888,4 | 7 354,4 | 117,2 | Nov. | | |
| 38,5 | 49,1 | 2 498,9 | 3 309,4 | 2 340,0 | - 62,6 | 3 953,9 | - | 5 444,5 | 9 249,4 | 9 852,3 | 7 310,4 | 114,1 | Dez. | | |
| 42,3 | 43,9 | 2 495,6 | 3 474,4 | 2 384,6 | - 44,8 | 4 108,0 | - | 5 418,6 | 9 224,2 | 9 854,7 | 7 354,6 | 107,7 | 2014 Jan. | | |
| 42,1 | 39,1 | 2 475,3 | 3 428,5 | 2 405,2 | - 31,4 | 4 039,0 | - | 5 427,9 | 9 235,1 | 9 866,7 | 7 337,6 | 105,3 | Febr. | | |
| 49,1 | 35,4 | 2 474,4 | 3 392,4 | 2 422,0 | - 30,0 | 3 981,3 | - | 5 461,0 | 9 273,8 | 9 879,1 | 7 344,7 | 106,1 | März | | |
| 37,8 | 32,6 | 2 474,0 | 3 463,5 | 2 433,5 | - 23,1 | 4 060,2 | - | 5 498,8 | 9 301,1 | 9 903,1 | 7 324,3 | 104,5 | April | | |
| 43,7 | 35,1 | 2 484,3 | 3 477,3 | 2 426,9 | - 35,6 | 4 116,1 | - | 5 556,5 | 9 362,8 | 9 970,8 | 7 313,8 | 105,4 | Mai | | |
| 44,4 | 35,9 | 2 452,8 | 3 375,2 | 2 456,9 | - 50,4 | 4 138,9 | - | 5 600,8 | 9 386,0 | 9 986,6 | 7 300,5 | 106,7 | Juni | | |
| 37,6 | 35,2 | 2 451,4 | 3 438,4 | 2 469,0 | - 46,1 | 4 239,4 | - | 5 611,4 | 9 402,4 | 10 016,6 | 7 300,4 | 107,8 | Juli | | |
| 41,0 | 34,2 | 2 446,2 | 3 451,1 | 2 493,6 | - 59,1 | 4 451,8 | - | 5 648,2 | 9 445,8 | 10 067,0 | 7 317,6 | 108,3 | Aug. | | |
| 38,7 | 33,1 | 2 455,2 | 3 577,8 | 2 508,5 | - 67,6 | 4 470,9 | - | 5 688,1 | 9 468,9 | 10 079,0 | 7 327,9 | 109,4 | Sept. | | |
| 30,8 | 36,9 | 2 421,3 | 3 563,2 | 2 491,2 | - 83,4 | 4 520,1 | - | 5 726,9 | 9 478,2 | 10 104,8 | 7 261,3 | 107,8 | Oktober | | |
| 29,7 | 38,8 | 2 406,4 | 3 573,4 | 2 504,1 | - 68,5 | 4 715,3 | - | 5 827,3 | 9 568,3 | 10 197,2 | 7 259,8 | 113,3 | Nov. | | |
| 63,1 | 42,9 | 2 370,8 | 3 562,7 | 2 466,8 | - 40,3 | 4 557,9 | - | 5 956,2 | 9 679,2 | 10 312,1 | 7 187,8 | 112,3 | Dez. | | |
| 58,4 | 42,3 | 2 401,2 | 3 906,0 | 2 544,9 | - 95,9 | 5 023,0 | - | 6 038,6 | 9 744,9 | 10 402,2 | 7 293,3 | 110,6 | 2015 Jan. | | |
| 58,3 | 43,3 | 2 397,2 | 3 933,6 | 2 537,8 | - 114,0 | 4 928,9 | - | 6 067,4 | 9 742,7 | 10 423,1 | 7 298,7 | 109,1 | Febr. | | |
| 51,5 | 44,3 | 2 396,7 | 3 964,9 | 2 567,1 | - 67,2 | 5 140,2 | - | 6 128,1 | 9 809,8 | 10 468,4 | 7 316,0 | 109,5 | März | | |
| 55,3 | 45,8 | 2 360,7 | 3 992,4 | 2 534,2 | - 74,7 | 4 846,7 | - | 6 196,8 | 9 877,0 | 10 569,5 | 7 222,3 | 107,6 | April | | |
| 52,5 | 42,1 | 2 348,5 | 3 948,4 | 2 542,6 | - 68,8 | 4 641,4 | - | 6 292,9 | 9 944,1 | 10 603,1 | 7 208,6 | 110,0 | Mai | | |
| 56,9 | 44,8 | 2 329,4 | 3 782,8 | 2 525,7 | - 60,8 | 4 286,0 | - | 6 353,6 | 9 978,4 | 10 602,5 | 7 159,9 | 112,4 | Juni | | |
| 44,2 | 45,1 | 2 313,8 | 3 880,3 | 2 524,7 | - 69,0 | 4 412,5 | - | 6 397,6 | 10 028,3 | 10 683,1 | 7 149,6 | 114,8 | Juli | | |
| 37,8 | 46,3 | 2 292,5 | 3 873,7 | 2 523,7 | - 69,3 | 4 311,3 | - | 6 403,9 | 10 031,2 | 10 670,5 | 7 121,4 | 114,8 | Aug. | | |
| Deutscher Beitrag (Mrd €) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15,8 | 8,8 | 549,9 | 722,1 | 503,6 | - 681,6 | 1 490,7 | 211,5 | 1 399,1 | 2 240,8 | 2 360,0 | 1 895,9 | - | 2013 Juli | | |
| 13,9 | 7,8 | 546,1 | 719,8 | 509,3 | - 696,3 | 1 422,0 | 214,8 | 1 412,2 | 2 256,5 | 2 286,0 | 1 892,6 | - | Aug. | | |
| 12,0 | 7,8 | 546,8 | 676,5 | 502,4 | - 696,5 | 1 465,4 | 218,0 | 1 424,8 | 2 262,2 | 2 290,0 | 1 883,0 | - | Sept. | | |
| 13,6 | 8,2 | 543,6 | 677,2 | 501,5 | - 694,8 | 1 472,8 | 220,2 | 1 451,6 | 2 287,9 | 2 321,4 | 1 875,6 | - | Oktober | | |
| 12,5 | 6,3 | 542,9 | 679,5 | 495,3 | - 679,0 | 1 472,5 | 221,7 | 1 462,1 | 2 296,5 | 2 323,1 | 1 868,1 | - | Nov. | | |
| 8,9 | 5,9 | 535,1 | 610,6 | 490,2 | - 652,9 | 1 422,0 | 224,3 | 1 448,1 | 2 293,9 | 2 319,4 | 1 853,4 | - | Dez. | | |
| 8,4 | 4,3 | 532,3 | 658,5 | 498,1 | - 638,1 | 1 439,4 | 234,7 | 1 453,9 | 2 294,3 | 2 319,0 | 1 856,7 | - | 2014 Jan. | | |
| 9,1 | 5,1 | 528,9 | 634,6 | 502,7 | - 633,8 | 1 409,2 | 237,1 | 1 462,0 | 2 307,9 | 2 334,2 | 1 854,6 | - | Febr. | | |
| 8,0 | 4,0 | 526,2 | 615,1 | 501,1 | - 601,5 | 1 398,8 | 238,7 | 1 454,1 | 2 302,5 | 2 323,5 | 1 847,3 | - | März | | |
| 7,5 | 4,6 | 513,8 | 622,3 | 500,8 | - 594,4 | 1 400,7 | 240,8 | 1 489,9 | 2 333,2 | 2 356,9 | 1 830,8 | - | April | | |
| 7,3 | 5,7 | 527,8 | 636,4 | 504,7 | - 618,1 | 1 433,7 | 243,8 | 1 501,7 | 2 351,8 | 2 373,3 | 1 846,1 | - | Mai | | |
| 9,1 | 6,6 | 524,6 | 613,8 | 521,8 | - 591,5 | 1 438,1 | 246,7 | 1 493,3 | 2 340,6 | 2 365,2 | 1 855,7 | - | Juni | | |
| 9,2 | 6,4 | 527,7 | 619,9 | 526,1 | - 570,3 | 1 465,8 | 251,2 | 1 499,4 | 2 345,9 | 2 373,5 | 1 859,5 | - | Juli | | |
| 10,3 | 7,4 | 523,5 | 628,4 | 531,3 | - 607,0 | 1 553,1 | 254,8 | 1 515,6 | 2 365,6 | 2 396,8 | 1 860,1 | - | Aug. | | |
| 11,3 | 7,4 | 527,4 | 641,5 | 532,3 | - 621,5 | 1 546,9 | 258,7 | 1 522,9 | 2 368,4 | 2 397,9 | 1 865,0 | - | Sept. | | |
| 11,3 | 7,8 | 530,2 | 636,4 | 529,7 | - 620,1 | 1 557,6 | 261,8 | 1 548,6 | 2 384,5 | 2 416,2 | 1 862,2 | - | Oktober | | |
| 10,4 | 7,9 | 532,2 | 654,2 | 532,9 | - 621,3 | 1 608,0 | 264,4 | 1 575,2 | 2 411,1 | 2 442,4 | 1 864,4 | - | Nov. | | |
| 10,3 | 7,7 | 529,4 | 633,4 | 535,7 | - 605,7 | 1 648,7 | 267,9 | 1 557,8 | 2 405,7 | 2 430,3 | 1 855,6 | - | Dez. | | |
| 11,8 | 8,2 | 546,9 | 763,4 | 553,3 | - 674,0 | 1 780,3 | 270,3 | 1 586,4 | 2 426,5 | 2 456,5 | 1 888,6 | - | 2015 Jan. | | |
| 14,3 | 7,9 | 551,0 | 751,7 | 550,7 | - 678,0 | 1 715,9 | 272,4 | 1 610,2 | 2 452,0 | 2 485,5 | 1 887,4 | - | Febr. | | |
| 14,9 | 8,5 | 549,6 | 755,9 | 557,2 | - 670,7 | 1 793,0 | 274,7 | 1 616,8 | 2 458,5 | 2 492,8 | 1 886,7 | - | März | | |
| 18,9 | 8,3 | 540,2 | 770,7 | 553,7 | - 666,9 | 1 698,4 | 276,9 | 1 645,8 | 2 485,8 | 2 527,5 | 1 861,4 | - | April | | |
| 18,6 | 5,6 | 533,1 | 764,2 | 556,8 | - 676,8 | 1 641,5 | 279,3 | 1 674,6 | 2 511,5 | 2 544,0 | 1 854,4 | - | Mai | | |
| 18,5 | 5,4 | 531,7 | 718,1 | 555,8 | - 670,9 | 1 543,2 | 280,2 | 1 679,6 | 2 512,5 | 2 543,1 | 1 846,8 | - | Juni | | |
| 18,2 | 5,2 | 535,1 | 742,1 | 552,4 | - 692,2 | 1 577,2 | 284,9 | 1 693,1 | 2 529,7 | 2 561,0 | 1 857,9 | - | Juli | | |
| 16,1 | 5,8 | 524,9 | 755,0 | 552,8 | - 711,7 | 1 552,7 | 287,3 | 1 707,5 | 2 540,3 | 2 572,3 | 1 846,6 | - | Aug. | | |

entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in Tabelle III.2). **10** Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) Bargeldumlauf sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. **11** M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten)

sowie (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. **12** M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. **13** Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. **14** Kommen in Deutschland nicht vor.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

3. Liquiditätsposition des Bankensystems *) Bestände

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

| Ende der Mindestreserve-Erfüllungsperiode 1) | Liquiditätszuführende Faktoren | | | | | Liquiditätsabschöpfende Faktoren | | | | | Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten (einschl. Mindestreserven) 7) | Basisgeld 8) |
|--|---------------------------------|--|---|---------------------------------|---|----------------------------------|---|---------------------|---------------------------------|------------------------------|---|--------------|
| | Nettoaktiva in Gold und Devisen | Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems | | | | Einlagefazilität | Sonstige liquiditätsabschöpfende Geschäfte 4) | Banknoten-umlauf 5) | Einlagen von Zentralregierungen | Sonstige Faktoren (netto) 6) | | |
| | | Hauptrefinanzierungsgeschäfte | Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte | Spitzenrefinanzierungsfazilität | Sonstige liquiditätszuführende Geschäfte 3) | | | | | | | |
| Eurosystem 2) | | | | | | | | | | | | |
| 2013 April | 656,8 | 123,7 | 782,9 | 0,5 | 269,1 | 133,8 | 205,5 | 889,2 | 89,7 | 168,7 | 346,0 | 1 369,0 |
| Mai | 657,3 | 113,0 | 749,9 | 0,9 | 265,7 | 114,5 | 204,3 | 897,1 | 82,5 | 166,2 | 322,2 | 1 333,8 |
| Juni | 656,0 | 104,7 | 728,4 | 0,5 | 259,9 | 90,5 | 199,4 | 904,1 | 83,1 | 172,3 | 300,3 | 1 294,9 |
| Juli | 615,9 | 108,8 | 708,0 | 1,3 | 256,4 | 92,1 | 195,0 | 909,3 | 92,5 | 115,1 | 286,5 | 1 287,9 |
| Aug. | 532,3 | 104,5 | 698,6 | 0,2 | 255,0 | 82,6 | 195,5 | 917,6 | 97,1 | 28,2 | 269,6 | 1 269,8 |
| Sept. | 531,8 | 97,5 | 692,3 | 0,4 | 251,1 | 79,2 | 191,7 | 920,4 | 72,6 | 34,7 | 274,5 | 1 274,2 |
| Okt. | 538,2 | 96,2 | 674,6 | 0,2 | 248,2 | 58,9 | 189,8 | 918,3 | 80,1 | 41,9 | 268,4 | 1 245,6 |
| Nov. | 550,9 | 90,8 | 652,4 | 0,1 | 244,6 | 52,1 | 187,2 | 920,4 | 70,9 | 63,4 | 244,9 | 1 217,4 |
| Dez. | 550,8 | 91,6 | 625,3 | 0,1 | 241,5 | 48,3 | 177,4 | 925,9 | 80,2 | 57,2 | 220,2 | 1 194,4 |
| 2014 Jan. | 532,7 | 129,3 | 592,1 | 0,3 | 236,8 | 60,1 | 149,3 | 947,9 | 61,2 | - 24,7 | 248,1 | 1 256,0 |
| Febr. | 510,3 | 105,4 | 576,4 | 0,3 | 232,5 | 42,1 | 164,4 | 931,8 | 83,4 | - 12,9 | 216,0 | 1 190,0 |
| März | 510,4 | 91,8 | 570,4 | 0,3 | 229,5 | 29,5 | 175,5 | 932,1 | 81,8 | - 17,6 | 201,1 | 1 162,8 |
| April | 518,9 | 105,4 | 534,6 | 0,7 | 227,5 | 29,2 | 175,5 | 938,4 | 73,8 | - 25,0 | 195,2 | 1 162,8 |
| Mai | 536,4 | 128,1 | 519,6 | 0,2 | 222,6 | 29,7 | 152,4 | 947,9 | 87,7 | - 2,1 | 191,2 | 1 168,8 |
| Juni | 536,8 | 148,1 | 507,8 | 0,1 | 215,9 | 28,3 | 126,0 | 951,0 | 111,6 | - 0,5 | 192,3 | 1 171,6 |
| Juli | 540,0 | 111,7 | 460,1 | 0,1 | 209,0 | 23,9 | 27,2 | 958,1 | 110,0 | - 12,5 | 214,3 | 1 196,3 |
| Aug. | 547,6 | 106,6 | 414,7 | 0,3 | 202,2 | 24,6 | 0,0 | 967,6 | 92,4 | - 23,6 | 210,2 | 1 202,5 |
| Sept. | 547,8 | 114,7 | 387,4 | 0,2 | 196,3 | 25,2 | 0,0 | 971,8 | 66,2 | - 27,0 | 210,1 | 1 207,1 |
| Okt. | 552,0 | 98,9 | 398,2 | 0,2 | 194,7 | 24,3 | 0,0 | 971,3 | 78,4 | - 22,6 | 192,6 | 1 188,2 |
| Nov. | 562,0 | 95,2 | 412,5 | 0,3 | 193,3 | 31,0 | 0,0 | 973,6 | 76,1 | - 5,7 | 188,3 | 1 192,8 |
| Dez. | 564,3 | 103,3 | 396,1 | 0,2 | 202,0 | 27,3 | 0,0 | 979,8 | 71,7 | 1,8 | 185,4 | 1 192,5 |
| 2015 Jan. | 576,4 | 119,0 | 454,4 | 0,5 | 217,9 | 50,2 | 0,0 | 1 005,5 | 66,3 | 9,8 | 236,3 | 1 292,1 |
| Febr. | 589,2 | 142,6 | 375,0 | 0,4 | 230,8 | 42,4 | 0,0 | 1 005,4 | 62,1 | 2,7 | 225,3 | 1 273,1 |
| März | 625,9 | 118,9 | 386,1 | 0,2 | 290,6 | 68,6 | 0,0 | 1 015,9 | 70,2 | 5,1 | 261,8 | 1 346,4 |
| April | 655,7 | 95,9 | 406,6 | 0,1 | 383,1 | 99,7 | 0,0 | 1 027,4 | 76,5 | 34,5 | 303,4 | 1 430,5 |
| Mai | 642,9 | 82,4 | 443,2 | 0,3 | 471,8 | 103,1 | 0,0 | 1 042,7 | 96,3 | 17,2 | 381,4 | 1 527,2 |
| Juli | 627,4 | 72,4 | 462,2 | 0,6 | 550,8 | 148,0 | 0,0 | 1 055,3 | 63,4 | 18,1 | 428,4 | 1 631,8 |
| Aug. | | | | | | | | | | | | |
| Sept. | | | | | | | | | | | | |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | | |
| 2013 April | 177,1 | 0,1 | 21,8 | 0,0 | 65,0 | 24,4 | 95,7 | 221,6 | 1,9 | - 189,2 | 109,7 | 355,8 |
| Mai | 176,7 | 0,3 | 16,2 | 0,0 | 64,3 | 26,8 | 88,2 | 223,2 | 1,0 | - 182,0 | 100,3 | 350,4 |
| Juni | 175,4 | 0,2 | 13,0 | 0,0 | 63,0 | 23,9 | 93,0 | 226,0 | 0,7 | - 189,0 | 97,0 | 346,9 |
| Juli | 161,3 | 0,6 | 11,7 | 0,0 | 61,8 | 26,1 | 79,2 | 226,3 | 0,8 | - 194,0 | 97,0 | 349,4 |
| Aug. | 136,9 | 0,6 | 11,3 | 0,0 | 61,1 | 27,5 | 73,6 | 228,6 | 0,7 | - 207,5 | 87,0 | 343,1 |
| Sept. | 136,3 | 0,2 | 10,6 | 0,0 | 59,7 | 22,3 | 72,2 | 229,2 | 0,7 | - 206,2 | 88,7 | 340,3 |
| Okt. | 138,3 | 0,2 | 10,1 | 0,1 | 58,9 | 15,8 | 63,4 | 229,2 | 1,3 | - 195,0 | 92,9 | 337,9 |
| Nov. | 142,5 | 0,2 | 8,8 | 0,0 | 57,9 | 15,1 | 61,4 | 229,0 | 1,6 | - 176,2 | 78,4 | 322,5 |
| Dez. | 142,3 | 0,3 | 8,5 | 0,0 | 57,0 | 12,9 | 66,7 | 230,0 | 1,4 | - 170,0 | 67,1 | 310,0 |
| 2014 Jan. | 136,4 | 18,3 | 13,2 | 0,1 | 56,0 | 11,0 | 60,2 | 231,1 | 1,9 | - 155,2 | 75,1 | 317,1 |
| Febr. | 128,8 | 13,5 | 10,7 | 0,0 | 54,7 | 9,5 | 58,7 | 219,4 | 1,3 | - 145,3 | 64,1 | 293,0 |
| März | 128,5 | 4,5 | 11,0 | 0,1 | 53,8 | 9,1 | 52,5 | 221,0 | 1,4 | - 147,1 | 61,0 | 291,1 |
| April | 130,9 | 5,5 | 11,6 | 0,1 | 53,2 | 8,2 | 49,0 | 222,6 | 1,4 | - 138,4 | 58,6 | 289,4 |
| Mai | 136,2 | 19,3 | 13,8 | 0,1 | 52,0 | 7,9 | 46,8 | 225,0 | 1,4 | - 115,6 | 55,8 | 288,7 |
| Juni | 136,2 | 28,4 | 18,1 | 0,0 | 50,7 | 7,7 | 41,9 | 226,0 | 1,4 | - 99,0 | 55,5 | 289,2 |
| Juli | 136,9 | 10,0 | 16,1 | 0,1 | 48,9 | 8,4 | 9,0 | 228,1 | 1,6 | - 99,6 | 64,6 | 301,0 |
| Aug. | 138,8 | 6,2 | 11,3 | 0,0 | 47,4 | 6,8 | 0,0 | 230,5 | 0,9 | - 96,7 | 62,3 | 299,5 |
| Sept. | 138,7 | 4,1 | 10,0 | 0,1 | 45,9 | 8,7 | 0,0 | 231,1 | 1,0 | - 103,5 | 61,5 | 301,2 |
| Okt. | 139,4 | 5,6 | 12,2 | 0,0 | 45,5 | 9,0 | 0,0 | 231,7 | 1,2 | - 102,2 | 63,1 | 303,8 |
| Nov. | 141,0 | 8,0 | 14,9 | 0,1 | 45,5 | 9,0 | 0,0 | 231,4 | 0,9 | - 89,5 | 57,6 | 298,0 |
| Dez. | 140,8 | 6,6 | 16,6 | 0,0 | 47,3 | 9,3 | 0,0 | 232,4 | 0,9 | - 86,7 | 55,5 | 297,2 |
| 2015 Jan. | 141,9 | 13,4 | 30,7 | 0,0 | 50,4 | 14,9 | 0,0 | 237,3 | 1,2 | - 92,3 | 75,3 | 327,5 |
| Febr. | | | | | | | | | | | | |
| März | 143,2 | 6,6 | 30,9 | 0,0 | 52,4 | 12,4 | 0,0 | 237,0 | 1,5 | - 92,6 | 74,7 | 324,1 |
| April | 151,5 | 5,6 | 29,5 | 0,1 | 64,8 | 21,2 | 0,0 | 239,9 | 1,1 | - 100,3 | 89,4 | 350,5 |
| Mai | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 159,2 | 3,6 | 28,8 | 0,0 | 83,9 | 28,6 | 0,0 | 242,5 | 2,0 | - 100,4 | 102,8 | 373,9 |
| Juli | 155,4 | 2,1 | 36,4 | 0,0 | 102,5 | 25,5 | 0,0 | 246,2 | 3,4 | - 101,4 | 122,8 | 394,4 |
| Aug. | | | | | | | | | | | | |
| Sept. | 151,2 | 1,8 | 40,0 | 0,0 | 119,1 | 42,4 | 0,0 | 249,5 | 2,9 | - 118,3 | 135,9 | 427,7 |

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. Seit Umstellung auf den neuen, sechswöchigen Zyklus der geldpolitischen EZB-Ratssitzungen endet nicht in jedem Monat eine Mindestreserve-Erfüllungsperiode. In diesen Fällen gibt es keine Werte. 2 Quelle: EZB. 3 Einschl. der Programme des Eurosystems zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen sowie für die Wertpapiermärkte. 4 Ab Aug. 2009 einschl. der durch Devisenwapgeschäfte des Eurosystems abgeschöpften Liquidität. 5 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher

füllungsperiode. In diesen Fällen gibt es keine Werte. 2 Quelle: EZB. 3 Einschl. der Programme des Eurosystems zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen sowie für die Wertpapiermärkte. 4 Ab Aug. 2009 einschl. der durch Devisenwapgeschäfte des Eurosystems abgeschöpften Liquidität. 5 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Veränderungen

| Liquiditätszuführende Faktoren | | | | | Liquiditätsabschöpfende Faktoren | | | | | Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten (einschl. Mindestreserven) 7) | Basisgeld 8) | Ende der Mindestreserveerfüllungsperiode 1) |
|---------------------------------|--|---|---------------------------------|---|----------------------------------|---|---------------------|---------------------------------|------------------------------|---|--------------|---|
| Nettoaktiva in Gold und Devisen | Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems | | | | Einlagefazilität | Sonstige liquiditätsabschöpfende Geschäfte 4) | Banknoten-umlauf 5) | Einlagen von Zentralregierungen | Sonstige Faktoren (netto) 6) | | | |
| | Hauptrefinanzierungsgeschäfte | Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte | Spitzenrefinanzierungsfazilität | Sonstige liquiditätszuführende Geschäfte 3) | | | | | | | | |
| Eurosystem 2) | | | | | | | | | | | | |
| + 1,1 | - 6,8 | - 60,3 | - 0,4 | - 0,8 | - 11,5 | ± 0,0 | + 8,7 | + 10,9 | - 18,4 | - 57,0 | - 59,8 | 2013 April |
| + 0,5 | - 10,7 | - 33,0 | + 0,4 | - 3,4 | - 19,3 | - 1,2 | + 7,9 | - 7,2 | - 2,5 | - 23,8 | - 35,2 | 2013 Mai |
| - 1,3 | - 8,3 | - 21,5 | - 0,4 | - 5,8 | - 24,0 | - 4,9 | + 7,0 | + 0,6 | + 6,1 | - 21,9 | - 38,9 | 2013 Juni |
| - 40,1 | + 4,1 | - 20,4 | + 0,8 | - 3,5 | + 1,6 | - 4,4 | + 5,2 | + 9,4 | - 57,2 | - 13,8 | - 7,0 | 2013 Juli |
| - 83,6 | - 4,3 | - 9,4 | - 1,1 | - 1,4 | - 9,5 | + 0,5 | + 8,3 | + 4,6 | - 86,9 | - 16,9 | - 18,1 | 2013 Aug. |
| - 0,5 | - 7,0 | - 6,3 | + 0,2 | - 3,9 | - 3,4 | - 3,8 | + 2,8 | - 24,5 | + 6,5 | + 4,9 | + 4,4 | 2013 Sept. |
| + 6,4 | - 1,3 | - 17,7 | - 0,2 | - 2,9 | - 20,3 | - 1,9 | - 2,1 | + 7,5 | + 7,2 | - 6,1 | - 28,6 | 2013 Okt. |
| + 12,7 | - 5,4 | - 22,2 | - 0,1 | - 3,6 | - 6,8 | - 2,6 | + 2,1 | + 9,2 | + 21,5 | - 23,5 | - 28,2 | 2013 Nov. |
| - 0,1 | + 0,8 | - 27,1 | + 0,0 | - 3,1 | - 3,8 | - 9,8 | + 5,5 | + 9,3 | - 6,2 | - 24,7 | - 23,0 | 2013 Dez. |
| - 18,1 | + 37,7 | - 33,2 | + 0,2 | - 4,7 | + 11,8 | - 28,1 | + 22,0 | - 19,0 | - 32,5 | + 27,9 | + 61,6 | 2014 Jan. |
| - 22,4 | - 23,9 | - 15,7 | + 0,0 | - 4,3 | - 18,0 | + 15,1 | - 16,1 | + 22,2 | - 37,6 | + 32,1 | - 66,0 | 2014 Febr. |
| + 0,1 | - 13,6 | - 6,0 | + 0,0 | - 3,0 | - 12,6 | + 11,1 | + 0,3 | - 1,6 | - 4,7 | - 14,9 | - 27,2 | 2014 März |
| + 8,5 | + 13,6 | - 35,8 | + 0,4 | - 2,0 | - 0,3 | ± 0,0 | + 6,3 | - 8,0 | - 7,4 | - 5,9 | + 0,0 | 2014 April |
| + 17,5 | + 22,7 | - 15,0 | - 0,5 | - 4,9 | + 0,5 | - 23,1 | + 9,5 | + 13,9 | + 22,9 | - 4,0 | + 6,0 | 2014 Mai |
| + 0,4 | + 20,0 | - 11,8 | - 0,1 | - 6,7 | - 1,4 | - 26,4 | + 3,1 | + 23,9 | + 1,6 | + 1,1 | + 2,8 | 2014 Juni |
| + 3,2 | - 36,4 | - 47,7 | + 0,0 | - 6,9 | - 4,4 | - 98,8 | + 7,1 | - 1,6 | - 12,0 | + 22,0 | + 24,7 | 2014 Juli |
| + 7,6 | - 5,1 | - 45,4 | + 0,2 | - 6,8 | + 0,7 | - 27,2 | + 9,5 | - 17,6 | - 11,1 | + 4,1 | + 6,2 | 2014 Aug. |
| + 0,2 | + 8,1 | - 27,3 | - 0,1 | - 5,9 | + 0,6 | ± 0,0 | + 4,2 | - 26,2 | - 3,4 | - 0,1 | + 4,6 | 2014 Sept. |
| + 4,2 | - 15,8 | + 10,8 | ± 0,0 | - 1,6 | - 0,9 | ± 0,0 | - 0,5 | + 12,2 | + 4,4 | - 17,5 | - 18,9 | 2014 Okt. |
| + 10,0 | - 3,7 | + 14,3 | + 0,1 | - 1,4 | + 6,7 | ± 0,0 | + 2,3 | + 16,9 | + 4,9 | - 4,3 | + 4,6 | 2014 Nov. |
| + 2,3 | + 8,1 | - 16,4 | - 0,1 | + 8,7 | - 3,7 | ± 0,0 | + 6,2 | - 4,4 | + 7,5 | - 2,9 | - 0,3 | 2014 Dez. |
| + 12,1 | + 15,7 | + 58,3 | + 0,3 | + 15,9 | + 22,9 | ± 0,0 | + 25,7 | - 5,4 | + 8,0 | + 50,9 | + 99,6 | 2015 Jan. |
| + 12,8 | + 23,6 | - 79,4 | - 0,1 | + 12,9 | - 7,8 | ± 0,0 | - 0,1 | - 4,2 | - 7,1 | - 11,0 | - 19,0 | 2015 Febr. |
| + 36,7 | - 23,7 | + 11,1 | - 0,2 | + 59,8 | + 26,2 | ± 0,0 | + 10,5 | + 8,1 | + 2,4 | + 36,5 | + 73,3 | 2015 März |
| + 29,8 | - 23,0 | + 20,5 | - 0,1 | + 92,5 | + 31,1 | ± 0,0 | + 11,5 | + 6,3 | + 29,4 | + 41,6 | + 84,1 | 2015 April |
| - 12,8 | - 13,5 | + 36,6 | + 0,2 | + 88,7 | + 3,4 | ± 0,0 | + 15,3 | + 19,8 | - 17,3 | + 78,0 | + 96,7 | 2015 Mai |
| - 15,5 | - 10,0 | + 19,0 | + 0,3 | + 79,0 | + 44,9 | ± 0,0 | + 12,6 | - 32,9 | + 0,9 | + 47,0 | + 104,6 | 2015 Juni |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | | |
| + 0,7 | - 0,5 | - 13,1 | + 0,0 | - 0,3 | - 6,0 | - 11,6 | + 1,9 | - 0,3 | + 14,0 | - 11,2 | - 15,4 | 2013 April |
| - 0,4 | + 0,2 | - 5,6 | - 0,0 | - 0,8 | + 2,5 | - 7,6 | + 1,6 | - 0,8 | + 7,2 | - 9,4 | - 5,4 | 2013 Mai |
| - 1,3 | - 0,2 | - 3,2 | + 0,0 | - 1,3 | - 3,0 | + 4,8 | + 2,8 | - 0,3 | - 7,0 | - 3,3 | - 3,5 | 2013 Juni |
| - 14,2 | + 0,4 | - 1,3 | - 0,0 | - 1,1 | + 2,3 | - 13,8 | + 0,3 | + 0,1 | - 5,0 | - 0,0 | + 2,5 | 2013 Juli |
| - 24,4 | + 0,0 | - 0,5 | - 0,0 | - 0,7 | + 1,4 | - 5,6 | + 2,3 | - 0,2 | - 13,5 | - 9,9 | - 6,3 | 2013 Aug. |
| - 0,5 | - 0,4 | - 0,7 | + 0,0 | - 1,4 | - 5,2 | - 1,4 | + 0,6 | - 0,0 | + 1,3 | + 1,7 | - 2,8 | 2013 Sept. |
| + 2,0 | + 0,0 | - 0,5 | + 0,0 | - 0,8 | - 6,6 | - 8,8 | - 0,0 | + 0,6 | + 11,2 | + 4,2 | - 2,4 | 2013 Okt. |
| + 4,2 | - 0,0 | - 1,3 | - 0,0 | - 1,0 | - 0,7 | - 2,0 | - 0,2 | + 0,3 | + 18,8 | - 14,5 | - 15,3 | 2013 Nov. |
| - 0,2 | + 0,2 | - 0,2 | - 0,0 | - 0,9 | - 2,2 | + 5,3 | + 1,0 | - 0,2 | + 6,2 | - 11,2 | - 12,5 | 2013 Dez. |
| - 5,9 | + 17,9 | + 4,7 | + 0,0 | - 1,0 | - 1,9 | - 6,5 | + 1,1 | + 0,5 | + 14,8 | + 7,9 | + 7,1 | 2014 Jan. |
| - 7,6 | - 4,7 | - 2,5 | - 0,0 | - 1,3 | - 1,5 | - 1,4 | - 11,6 | - 0,5 | + 9,9 | - 11,0 | - 24,1 | 2014 Febr. |
| - 0,3 | - 9,1 | + 0,3 | + 0,0 | - 0,9 | - 0,4 | - 6,3 | + 1,6 | + 0,0 | - 1,8 | - 3,1 | - 1,9 | 2014 März |
| + 2,4 | + 1,1 | + 0,7 | + 0,0 | - 0,6 | - 0,9 | - 3,5 | + 1,6 | + 0,1 | + 8,7 | - 2,4 | - 1,7 | 2014 April |
| + 5,3 | + 13,7 | + 2,2 | - 0,0 | - 1,2 | - 0,3 | - 2,2 | + 2,4 | - 0,0 | + 22,8 | - 2,8 | - 0,7 | 2014 Mai |
| + 0,0 | + 9,1 | + 4,3 | - 0,0 | - 1,4 | - 0,2 | - 5,0 | + 1,0 | - 0,0 | + 16,6 | - 0,3 | + 0,5 | 2014 Juni |
| + 0,7 | - 18,4 | - 2,0 | + 0,1 | - 1,7 | + 0,7 | - 32,9 | + 2,1 | + 0,2 | - 0,6 | + 9,1 | + 11,9 | 2014 Juli |
| + 1,9 | - 3,8 | - 4,8 | - 0,1 | - 1,5 | - 1,6 | - 9,0 | + 2,4 | - 0,6 | + 2,9 | - 2,3 | - 1,5 | 2014 Aug. |
| - 0,2 | - 2,0 | - 1,3 | + 0,1 | - 1,6 | + 1,9 | ± 0,0 | + 0,6 | + 0,1 | - 6,8 | - 0,7 | + 1,7 | 2014 Sept. |
| + 0,8 | + 1,5 | + 2,2 | - 0,0 | - 0,4 | + 0,4 | ± 0,0 | + 0,6 | + 0,2 | + 1,3 | + 1,6 | + 2,5 | 2014 Okt. |
| + 1,5 | + 2,4 | + 2,7 | + 0,1 | - 0,1 | + 0,0 | ± 0,0 | - 0,3 | - 0,3 | + 12,7 | - 5,5 | - 5,8 | 2014 Nov. |
| - 0,1 | - 1,4 | + 1,7 | - 0,1 | + 1,8 | + 0,3 | ± 0,0 | + 1,0 | - 0,0 | + 2,8 | - 2,0 | - 0,8 | 2014 Dez. |
| + 1,1 | + 6,7 | + 14,1 | - 0,0 | + 3,1 | + 5,6 | ± 0,0 | + 4,9 | + 0,3 | - 5,7 | + 19,8 | + 30,4 | 2015 Jan. |
| + 1,2 | - 6,7 | + 0,2 | + 0,0 | + 2,0 | - 2,5 | ± 0,0 | - 0,3 | + 0,3 | - 0,2 | - 0,7 | - 3,5 | 2015 Febr. |
| + 8,3 | - 1,1 | - 1,4 | + 0,0 | + 12,4 | + 8,8 | ± 0,0 | + 3,0 | - 0,4 | - 7,8 | + 14,7 | + 26,4 | 2015 März |
| + 7,7 | - 2,0 | - 0,7 | - 0,0 | + 19,2 | + 7,4 | ± 0,0 | + 2,6 | + 0,8 | - 0,0 | + 13,5 | + 23,4 | 2015 April |
| - 3,8 | - 1,5 | + 7,6 | - 0,0 | + 18,6 | - 3,1 | ± 0,0 | + 3,7 | + 1,4 | - 1,0 | + 19,9 | + 20,5 | 2015 Mai |
| - 4,1 | - 0,3 | + 3,7 | + 0,0 | + 16,6 | + 16,9 | ± 0,0 | + 3,2 | - 0,4 | - 17,0 | + 13,1 | + 33,2 | 2015 Juni |

Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-

Banknoten wird ebenfalls unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Ab 2003 nur Euro-Banknoten. 6 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. 7 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. 8 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknotenumlauf“ und „Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten“.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

1. Aktiva *)

Mrd €

| Stand am Ausweisstichtag/Monatsende 1) | Aktiva insgesamt | Gold und Goldforderungen | Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets | | | Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet | Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets | | |
|--|------------------|--------------------------|--|------------------------|---|--|---|--|---|
| | | | insgesamt | Forderungen an den IWF | Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva | | insgesamt | Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen und Kredite | Forderungen aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II |
| Eurosystem 2) | | | | | | | | | |
| 2015 Febr. 6. | 2 150,2 | 343,9 | 273,1 | 79,9 | 193,2 | 34,2 | 19,8 | 19,8 | – |
| 13. | 2 153,1 | 343,9 | 273,8 | 79,7 | 194,1 | 36,7 | 19,3 | 19,3 | – |
| 20. | 2 167,8 | 343,9 | 275,7 | 79,7 | 195,9 | 35,4 | 20,7 | 20,7 | – |
| 27. | 2 155,8 | 343,9 | 278,5 | 79,4 | 199,1 | 33,0 | 22,0 | 22,0 | – |
| März 6. | 2 134,8 | 343,9 | 277,4 | 79,5 | 197,9 | 35,1 | 22,9 | 22,9 | – |
| 13. | 2 142,1 | 343,8 | 279,8 | 80,8 | 199,0 | 35,1 | 24,3 | 24,3 | – |
| 20. | 2 157,8 | 343,8 | 279,3 | 77,4 | 201,9 | 33,1 | 24,9 | 24,9 | – |
| 27. | 2 250,8 | 343,8 | 281,4 | 77,4 | 204,1 | 31,2 | 24,8 | 24,8 | – |
| April 2. | 2 334,1 | 384,0 | 306,2 | 83,5 | 222,7 | 37,4 | 22,3 | 22,3 | – |
| 10. | 2 349,0 | 384,0 | 305,3 | 83,4 | 221,9 | 38,4 | 22,6 | 22,6 | – |
| 17. | 2 344,1 | 384,0 | 303,0 | 83,4 | 219,6 | 39,4 | 20,8 | 20,8 | – |
| 24. | 2 360,8 | 384,0 | 303,6 | 83,4 | 220,2 | 39,1 | 20,3 | 20,3 | – |
| Mai 1. | 2 372,6 | 384,0 | 304,5 | 83,4 | 221,1 | 38,4 | 20,7 | 20,7 | – |
| 8. | 2 377,9 | 384,0 | 302,8 | 83,1 | 219,8 | 39,5 | 21,1 | 21,1 | – |
| 15. | 2 388,6 | 384,0 | 301,5 | 82,3 | 219,2 | 39,5 | 21,2 | 21,2 | – |
| 22. | 2 402,6 | 384,0 | 302,4 | 82,3 | 220,1 | 38,9 | 21,0 | 21,0 | – |
| 29. | 2 416,7 | 384,0 | 302,7 | 82,3 | 220,4 | 39,6 | 21,7 | 21,7 | – |
| Juni 5. | 2 428,3 | 384,0 | 302,5 | 82,3 | 220,2 | 39,6 | 21,5 | 21,5 | – |
| 12. | 2 442,1 | 384,0 | 303,8 | 82,3 | 221,5 | 40,8 | 22,1 | 22,1 | – |
| 19. | 2 451,9 | 384,0 | 304,2 | 81,9 | 222,3 | 40,3 | 21,0 | 21,0 | – |
| 26. | 2 539,5 | 384,0 | 306,7 | 82,2 | 224,5 | 38,7 | 21,8 | 21,8 | – |
| 2015 Juli 3. | 2 497,0 | 364,5 | 292,8 | 80,5 | 212,3 | 38,4 | 20,1 | 20,1 | – |
| 10. | 2 508,2 | 364,5 | 292,1 | 80,5 | 211,6 | 38,8 | 21,0 | 21,0 | – |
| 17. | 2 519,0 | 364,5 | 290,6 | 80,5 | 210,2 | 40,0 | 21,3 | 21,3 | – |
| 24. | 2 525,2 | 364,5 | 289,4 | 78,4 | 210,9 | 40,0 | 21,3 | 21,3 | – |
| 31. | 2 536,6 | 364,5 | 287,8 | 78,5 | 209,4 | 40,5 | 20,3 | 20,3 | – |
| Aug. 7. | 2 536,6 | 364,5 | 290,3 | 79,1 | 211,2 | 39,9 | 20,0 | 20,0 | – |
| 14. | 2 541,9 | 364,5 | 290,2 | 79,1 | 211,1 | 39,1 | 19,7 | 19,7 | – |
| 21. | 2 549,3 | 364,5 | 292,3 | 79,2 | 213,1 | 36,9 | 19,4 | 19,4 | – |
| 28. | 2 558,8 | 364,5 | 289,5 | 79,2 | 210,3 | 41,0 | 19,3 | 19,3 | – |
| Sept. 4. | 2 568,3 | 364,5 | 289,6 | 79,1 | 210,4 | 40,7 | 19,5 | 19,5 | – |
| 11. | 2 587,3 | 364,5 | 288,8 | 79,1 | 209,6 | 42,0 | 21,1 | 21,1 | – |
| 18. | 2 602,3 | 364,5 | 290,2 | 79,1 | 211,1 | 41,0 | 20,6 | 20,6 | – |
| 25. | 2 620,6 | 364,5 | 291,6 | 79,2 | 212,5 | 39,9 | 21,1 | 21,1 | – |
| Okt. 2. | 2 626,8 | 348,8 | 287,9 | 78,9 | 209,0 | 41,0 | 21,5 | 21,5 | – |
| 9. | 2 632,3 | 348,8 | 288,4 | 78,8 | 209,5 | 39,5 | 19,9 | 19,9 | – |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | |
| 2013 Nov. | 806,9 | 107,7 | 48,8 | 21,0 | 27,8 | 0,1 | – | – | – |
| Dez. | 800,7 | 94,9 | 48,9 | 20,8 | 28,1 | 0,1 | – | – | – |
| 2014 Jan. | 768,1 | 94,9 | 48,5 | 20,8 | 27,7 | 0,1 | – | – | – |
| Febr. | 752,9 | 94,9 | 47,6 | 20,6 | 27,1 | 0,1 | – | – | – |
| März | 737,8 | 102,2 | 48,4 | 20,6 | 27,9 | 0,1 | – | – | – |
| April | 770,6 | 102,2 | 48,6 | 21,0 | 27,6 | 0,1 | – | – | – |
| Mai | 764,9 | 102,1 | 48,0 | 20,9 | 27,0 | 0,1 | – | – | – |
| Juni | 725,5 | 104,6 | 48,4 | 20,8 | 27,6 | 0,1 | – | – | – |
| Juli | 697,1 | 104,6 | 48,8 | 20,9 | 27,9 | 0,1 | – | – | – |
| Aug. | 712,0 | 104,6 | 49,0 | 20,8 | 28,2 | 0,1 | – | – | – |
| Sept. | 738,3 | 104,6 | 51,7 | 21,9 | 29,9 | – | – | – | – |
| Okt. | 736,9 | 104,6 | 51,9 | 21,7 | 30,2 | – | – | – | – |
| Nov. | 734,0 | 104,6 | 52,0 | 21,6 | 30,3 | – | – | – | – |
| Dez. | 771,0 | 107,5 | 51,3 | 20,6 | 30,6 | – | – | – | – |
| 2015 Jan. | 805,7 | 107,5 | 51,6 | 20,4 | 31,2 | – | – | – | – |
| Febr. | 800,2 | 107,5 | 51,9 | 20,3 | 31,6 | – | – | – | – |
| März | 847,9 | 120,0 | 56,9 | 21,3 | 35,7 | – | – | – | – |
| April | 856,5 | 120,0 | 56,9 | 21,2 | 35,6 | 0,0 | – | – | – |
| Mai | 860,3 | 120,0 | 56,8 | 21,1 | 35,7 | 0,0 | – | – | – |
| Juni | 880,1 | 113,8 | 54,5 | 20,6 | 33,8 | – | – | – | – |
| Juli | 903,5 | 113,8 | 53,3 | 19,9 | 33,4 | – | – | – | – |
| Aug. | 930,8 | 113,8 | 53,1 | 20,2 | 32,9 | – | – | – | – |
| Sept. | 936,9 | 109,0 | 53,0 | 20,1 | 32,8 | – | – | – | – |

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitglied-

staaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

| Forderungen aus geldpolitischen Operationen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets | Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet | | | Forderungen an öffentliche Haushalte/Bund | Sonstige Aktiva | Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende ¹⁾ |
|---|-------------------------------|---|---------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|-------------------------------------|--|---|---------------------------------------|----------------------|---|-----------------|--|
| insgesamt | Hauptrefinanzierungsgeschäfte | Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte | Feinsteuerungsoperationen | Strukturelle befristete Operationen | Spitzenrefinanzierungsfazilität | Forderungen aus dem Margenausgleich | | insgesamt | Wertpapiere für geldpolitische Zwecke | sonstige Wertpapiere | | | |
| Eurosystem ²⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| 557,1 | 151,8 | 404,8 | – | – | 0,5 | 0,0 | 64,6 | 601,0 | 226,6 | 374,4 | 26,7 | 229,9 | 2015 Febr. 6. |
| 500,2 | 104,5 | 395,4 | – | – | 0,2 | – | 116,3 | 606,5 | 229,4 | 377,1 | 26,7 | 229,8 | 13. |
| 502,5 | 122,1 | 379,2 | – | – | 1,2 | 0,0 | 121,9 | 610,1 | 231,5 | 378,6 | 26,7 | 231,0 | 20. |
| 488,7 | 165,4 | 323,0 | – | – | 0,3 | 0,0 | 124,9 | 611,6 | 234,2 | 377,4 | 26,7 | 226,6 | 27. |
| 470,9 | 147,9 | 323,0 | – | – | 0,0 | 0,0 | 121,4 | 613,9 | 237,1 | 376,7 | 26,7 | 222,8 | März 6. |
| 465,3 | 141,8 | 323,0 | – | – | 0,5 | 0,0 | 120,6 | 624,0 | 249,4 | 374,6 | 26,7 | 222,4 | 13. |
| 465,6 | 142,4 | 323,0 | – | – | 0,2 | – | 117,7 | 643,4 | 268,8 | 374,6 | 26,7 | 223,3 | 20. |
| 538,3 | 120,5 | 417,6 | – | – | 0,2 | 0,0 | 121,3 | 662,6 | 287,0 | 375,6 | 26,7 | 220,7 | 27. |
| 521,2 | 103,6 | 417,6 | – | – | 0,1 | – | 124,1 | 679,3 | 300,7 | 378,6 | 26,7 | 232,8 | April 2. |
| 525,9 | 108,3 | 417,6 | – | – | 0,1 | – | 121,0 | 690,8 | 312,7 | 378,1 | 26,7 | 234,3 | 10. |
| 514,1 | 96,6 | 417,6 | – | – | 0,0 | – | 121,7 | 701,8 | 325,0 | 376,8 | 26,7 | 232,5 | 17. |
| 513,3 | 95,7 | 417,6 | – | – | 0,0 | – | 123,6 | 717,5 | 339,8 | 377,7 | 26,7 | 232,6 | 24. |
| 517,3 | 108,5 | 408,7 | – | – | 0,0 | – | 127,1 | 724,9 | 350,8 | 374,1 | 25,7 | 229,9 | Mai 1. |
| 504,0 | 95,2 | 408,7 | – | – | 0,1 | – | 128,6 | 742,3 | 367,2 | 375,1 | 25,7 | 229,8 | 8. |
| 499,5 | 90,6 | 408,7 | – | – | 0,1 | – | 130,3 | 757,9 | 384,0 | 373,9 | 25,7 | 229,1 | 15. |
| 497,2 | 88,4 | 408,7 | – | – | 0,1 | – | 131,5 | 771,7 | 398,0 | 373,8 | 25,7 | 230,1 | 22. |
| 495,5 | 100,1 | 395,4 | – | – | 0,1 | – | 131,6 | 787,0 | 413,5 | 373,4 | 25,7 | 228,9 | 29. |
| 488,0 | 92,5 | 395,4 | – | – | 0,1 | – | 135,1 | 802,8 | 428,9 | 373,9 | 25,7 | 229,1 | Juni 5. |
| 485,8 | 90,4 | 395,4 | – | – | 0,1 | – | 133,2 | 816,9 | 442,2 | 374,7 | 25,7 | 229,8 | 12. |
| 485,4 | 89,7 | 395,4 | – | – | 0,4 | – | 136,9 | 824,9 | 451,2 | 373,7 | 25,7 | 229,5 | 19. |
| 555,6 | 88,2 | 467,1 | – | – | 0,3 | – | 134,7 | 839,2 | 465,1 | 374,1 | 25,7 | 233,2 | 26. |
| 544,1 | 76,4 | 467,1 | – | – | 0,6 | – | 134,9 | 845,1 | 477,6 | 367,5 | 25,7 | 231,5 | 2015 Juli 3. |
| 541,8 | 74,5 | 467,1 | – | – | 0,2 | – | 137,0 | 857,5 | 491,9 | 365,6 | 25,6 | 229,9 | 10. |
| 542,7 | 75,5 | 467,1 | – | – | 0,1 | – | 139,4 | 866,2 | 505,2 | 361,0 | 25,6 | 228,5 | 17. |
| 542,6 | 75,2 | 467,1 | – | – | 0,3 | – | 139,7 | 875,2 | 514,7 | 360,5 | 25,2 | 227,4 | 24. |
| 543,6 | 80,0 | 463,5 | – | – | 0,1 | – | 138,2 | 888,2 | 528,3 | 360,0 | 25,2 | 228,3 | 31. |
| 534,7 | 71,0 | 463,5 | – | – | 0,2 | – | 137,7 | 899,2 | 540,9 | 358,3 | 25,2 | 225,2 | Aug. 7. |
| 534,0 | 69,7 | 463,5 | – | – | 0,8 | – | 133,4 | 911,9 | 552,8 | 359,1 | 25,2 | 224,0 | 14. |
| 533,2 | 69,6 | 463,5 | – | – | 0,1 | – | 130,0 | 919,0 | 560,8 | 358,2 | 25,2 | 228,8 | 21. |
| 528,5 | 70,1 | 456,2 | – | – | 2,2 | – | 131,8 | 931,7 | 572,5 | 359,2 | 25,2 | 227,3 | 28. |
| 527,4 | 71,0 | 456,2 | – | – | 0,1 | – | 130,5 | 945,1 | 585,6 | 359,5 | 25,2 | 225,9 | Sept. 4. |
| 527,2 | 70,9 | 456,2 | – | – | 0,1 | – | 134,1 | 961,1 | 602,8 | 358,3 | 25,2 | 223,4 | 11. |
| 527,0 | 70,7 | 456,2 | – | – | 0,1 | – | 136,6 | 975,5 | 617,2 | 358,3 | 25,2 | 221,8 | 18. |
| 527,3 | 71,1 | 456,2 | – | – | 0,0 | – | 138,4 | 990,0 | 631,1 | 358,9 | 25,2 | 222,6 | 25. |
| 539,5 | 72,6 | 466,3 | – | – | 0,6 | – | 137,1 | 1 001,7 | 642,5 | 359,1 | 25,2 | 224,1 | Okt. 2. |
| 536,9 | 70,6 | 466,3 | – | – | 0,0 | – | 135,5 | 1 015,9 | 656,7 | 359,2 | 25,2 | 222,2 | 9. |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | | | |
| 9,2 | 0,7 | 8,4 | – | – | 0,1 | – | 5,1 | 57,0 | 57,0 | – | 4,4 | 574,5 | 2013 Nov. |
| 52,1 | 38,2 | 13,8 | – | – | 0,1 | – | 4,7 | 55,8 | 55,8 | – | 4,4 | 539,8 | Dez. |
| 31,3 | 20,3 | 11,0 | – | – | – | – | 5,1 | 54,2 | 54,2 | – | 4,4 | 529,5 | 2014 Jan. |
| 18,2 | 7,1 | 11,0 | – | – | 0,1 | – | 5,7 | 53,8 | 53,8 | – | 4,4 | 528,2 | Febr. |
| 24,4 | 10,7 | 11,0 | – | – | 2,7 | – | 5,6 | 53,6 | 53,6 | – | 4,4 | 499,0 | März |
| 51,4 | 38,2 | 12,9 | – | – | 0,2 | – | 5,7 | 51,6 | 51,6 | – | 4,4 | 506,7 | April |
| 60,0 | 41,5 | 18,5 | – | – | 0,0 | – | 3,8 | 50,7 | 50,7 | – | 4,4 | 495,8 | Mai |
| 26,1 | 7,4 | 16,1 | – | – | 2,6 | – | 2,3 | 49,0 | 49,0 | – | 4,4 | 490,6 | Juni |
| 17,8 | 7,1 | 10,5 | – | – | 0,2 | – | 1,6 | 47,4 | 47,4 | – | 4,4 | 472,3 | Juli |
| 14,3 | 4,0 | 9,7 | – | – | 0,6 | – | 1,1 | 45,7 | 45,7 | – | 4,4 | 492,7 | Aug. |
| 21,6 | 6,3 | 14,9 | – | – | 0,3 | – | 1,8 | 45,5 | 45,5 | – | 4,4 | 508,6 | Sept. |
| 31,3 | 15,2 | 15,2 | – | – | 0,9 | – | 1,7 | 45,3 | 45,3 | – | 4,4 | 497,5 | Okt. |
| 27,2 | 8,5 | 18,5 | – | – | 0,2 | – | 1,5 | 47,7 | 47,7 | – | 4,4 | 496,6 | Nov. |
| 65,6 | 32,5 | 32,9 | – | – | 0,1 | – | 2,0 | 50,2 | 50,2 | – | 4,4 | 490,0 | Dez. |
| 43,1 | 11,2 | 31,9 | – | – | 0,0 | – | 3,2 | 52,1 | 52,1 | – | 4,4 | 543,7 | 2015 Jan. |
| 37,3 | 8,6 | 28,7 | – | – | 0,0 | – | 4,6 | 52,9 | 52,9 | – | 4,4 | 541,5 | Febr. |
| 37,2 | 7,3 | 29,7 | – | – | 0,1 | – | 3,6 | 65,7 | 65,7 | – | 4,4 | 560,0 | März |
| 33,7 | 4,7 | 29,1 | – | – | – | – | 4,2 | 77,1 | 77,1 | – | 4,4 | 560,2 | April |
| 31,0 | 3,4 | 27,6 | – | – | 0,0 | – | 3,7 | 90,3 | 90,3 | – | 4,4 | 554,2 | Mai |
| 43,3 | 2,5 | 40,7 | – | – | 0,1 | – | 3,3 | 102,1 | 102,1 | – | 4,4 | 558,7 | Juni |
| 42,2 | 2,1 | 40,0 | – | – | 0,1 | – | 5,1 | 114,6 | 114,6 | – | 4,4 | 570,1 | Juli |
| 41,6 | 1,8 | 39,7 | – | – | 0,1 | – | 4,6 | 124,4 | 124,4 | – | 4,4 | 588,9 | Aug. |
| 46,3 | 4,1 | 42,2 | – | – | 0,0 | – | 4,2 | 136,8 | 136,8 | – | 4,4 | 583,2 | Sept. |

-preisen bewertet. **1** Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für Monatsultimo. **2** Quelle: EZB.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

2. Passiva *)

Mrd €

| Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1) | Passiva insgesamt | Banknotenumlauf 2) | Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet | | | | | | Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten des Euro-Währungsgebiets | Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen | Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet | | |
|---|-------------------|--------------------|---|---|------------------|-----------------|--|----------------------------------|--|--|---|--------------------------------------|----------------------------|
| | | | insgesamt | Einlagen auf Girokonten (einschl. Mindestreserveguthaben) | Einlagefazilität | Termin-einlagen | Verbindlichkeiten aus Geschäften mit Rücknahmevereinbarung | Einlagen aus dem Margenausgleich | | | insgesamt | Einlagen von öffentlichen Haushalten | Sonstige Verbindlichkeiten |
| | | | | | | | | | | | | | |
| Eurosystem 4) | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 Febr. 6. | 2 150,2 | 1 004,7 | 269,5 | 233,7 | 35,8 | – | – | 0,0 | – | – | 88,4 | 55,2 | 33,2 |
| 13. | 2 153,1 | 1 005,6 | 272,3 | 226,9 | 45,4 | – | – | 0,0 | – | – | 91,8 | 56,0 | 35,8 |
| 20. 20. | 2 167,8 | 1 005,0 | 271,4 | 229,3 | 42,0 | – | – | 0,0 | – | – | 110,2 | 70,5 | 39,7 |
| 27. | 2 155,8 | 1 007,0 | 272,0 | 235,0 | 37,1 | – | – | – | – | – | 97,4 | 52,4 | 45,0 |
| März 6. | 2 134,8 | 1 009,7 | 254,0 | 206,6 | 47,5 | – | – | – | – | – | 101,5 | 56,2 | 45,3 |
| 13. | 2 142,1 | 1 010,8 | 268,0 | 222,7 | 45,2 | – | – | – | – | – | 101,5 | 55,8 | 45,7 |
| 20. | 2 157,8 | 1 010,9 | 275,2 | 229,6 | 45,7 | – | – | 0,0 | – | – | 118,1 | 67,2 | 51,0 |
| 27. | 2 250,8 | 1 012,9 | 356,6 | 293,0 | 63,6 | – | – | – | – | – | 130,0 | 81,3 | 48,6 |
| April 2. | 2 334,1 | 1 024,8 | 349,2 | 263,3 | 85,9 | – | – | 0,0 | – | – | 126,6 | 68,4 | 58,2 |
| 10. | 2 349,0 | 1 021,0 | 364,9 | 276,8 | 88,0 | – | – | 0,1 | – | – | 132,1 | 75,0 | 57,1 |
| 17. | 2 344,1 | 1 018,1 | 373,6 | 282,6 | 90,6 | – | – | 0,4 | – | – | 126,0 | 67,3 | 58,7 |
| 24. | 2 360,8 | 1 018,4 | 355,6 | 269,4 | 86,2 | – | – | 0,0 | – | – | 159,8 | 101,5 | 58,3 |
| Mai 1. | 2 372,6 | 1 026,6 | 407,8 | 300,2 | 107,6 | – | – | 0,0 | – | – | 112,7 | 50,3 | 62,4 |
| 8. | 2 377,9 | 1 027,3 | 407,5 | 299,0 | 108,5 | – | – | – | – | – | 116,4 | 54,4 | 62,0 |
| 15. | 2 388,6 | 1 028,9 | 407,3 | 306,3 | 101,1 | – | – | – | – | – | 132,5 | 70,0 | 62,5 |
| 22. | 2 402,6 | 1 027,6 | 396,6 | 303,6 | 93,0 | – | – | 0,0 | – | – | 157,0 | 92,1 | 65,0 |
| 29. | 2 416,7 | 1 032,0 | 415,1 | 316,2 | 98,9 | – | – | 0,0 | – | – | 147,4 | 82,8 | 64,6 |
| Juni 5. | 2 428,3 | 1 035,0 | 424,8 | 322,8 | 102,1 | – | – | 0,0 | – | – | 146,1 | 82,9 | 63,3 |
| 12. | 2 442,1 | 1 034,1 | 450,9 | 354,1 | 96,7 | – | – | 0,1 | – | – | 135,4 | 72,9 | 62,5 |
| 19. | 2 451,9 | 1 036,1 | 421,3 | 339,8 | 81,4 | – | – | 0,1 | – | – | 175,4 | 110,5 | 64,9 |
| 26. | 2 539,5 | 1 039,0 | 475,7 | 389,3 | 86,3 | – | – | 0,1 | – | – | 204,0 | 137,6 | 66,4 |
| 2015 Juli 3. | 2 497,0 | 1 047,4 | 504,8 | 392,2 | 112,5 | – | – | 0,1 | – | – | 164,1 | 98,4 | 65,8 |
| 10. | 2 508,2 | 1 050,6 | 507,3 | 383,4 | 123,8 | – | – | 0,1 | – | – | 165,0 | 96,9 | 68,1 |
| 17. | 2 519,0 | 1 052,5 | 533,2 | 414,4 | 118,6 | – | – | 0,2 | – | – | 145,0 | 74,4 | 70,6 |
| 24. | 2 525,2 | 1 052,4 | 503,8 | 386,5 | 117,1 | – | – | 0,1 | – | – | 181,4 | 120,3 | 61,1 |
| 31. | 2 536,6 | 1 057,0 | 549,5 | 412,4 | 137,0 | – | – | 0,1 | – | – | 141,7 | 75,9 | 65,8 |
| Aug. 7. | 2 536,6 | 1 059,4 | 581,8 | 443,9 | 137,7 | – | – | 0,1 | – | – | 105,7 | 39,1 | 66,6 |
| 14. | 2 541,9 | 1 058,8 | 578,3 | 424,0 | 154,2 | – | – | 0,1 | – | – | 121,9 | 52,8 | 69,1 |
| 21. | 2 549,3 | 1 054,5 | 597,9 | 428,6 | 169,1 | – | – | 0,1 | – | – | 116,9 | 50,1 | 66,8 |
| 28. | 2 558,8 | 1 053,2 | 593,0 | 438,5 | 154,4 | – | – | 0,1 | – | – | 132,2 | 67,0 | 65,3 |
| Sept. 4. | 2 568,3 | 1 055,1 | 616,8 | 449,7 | 167,0 | – | – | 0,1 | – | – | 116,3 | 49,7 | 66,6 |
| 11. | 2 587,3 | 1 053,9 | 626,5 | 466,5 | 159,9 | – | – | 0,1 | – | – | 125,2 | 58,1 | 67,1 |
| 18. | 2 602,3 | 1 051,9 | 609,0 | 469,4 | 139,5 | – | – | 0,1 | – | – | 155,4 | 80,3 | 75,0 |
| 25. | 2 620,6 | 1 051,6 | 580,6 | 457,5 | 123,0 | – | – | 0,1 | – | – | 194,0 | 115,4 | 78,6 |
| Okt. 2. | 2 626,8 | 1 054,2 | 621,8 | 473,3 | 148,3 | – | – | 0,2 | – | – | 167,6 | 88,7 | 78,9 |
| 9. | 2 632,3 | 1 054,6 | 644,3 | 472,3 | 171,8 | – | – | 0,2 | – | – | 163,2 | 83,6 | 79,6 |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 Nov. | 806,9 | 230,1 | 135,5 | 64,0 | 13,9 | 57,6 | – | – | – | – | 19,1 | 1,0 | 18,1 |
| Dez. | 800,7 | 237,3 | 141,5 | 83,9 | 10,7 | 46,9 | – | – | – | – | 10,5 | 2,0 | 8,5 |
| 2014 Jan. | 768,1 | 220,6 | 123,2 | 64,1 | 10,7 | 48,4 | – | – | – | – | 9,5 | 1,0 | 8,5 |
| Febr. | 752,9 | 220,9 | 115,0 | 53,0 | 9,1 | 53,0 | – | – | – | – | 11,8 | 1,2 | 10,7 |
| März | 737,8 | 222,2 | 103,3 | 50,2 | 4,7 | 48,5 | – | – | – | – | 8,4 | 1,1 | 7,3 |
| April | 770,6 | 224,5 | 112,6 | 68,4 | 7,8 | 36,4 | – | – | – | – | 26,6 | 1,4 | 25,2 |
| Mai | 764,9 | 225,7 | 103,4 | 62,2 | 7,2 | 34,0 | – | – | – | – | 24,7 | 0,9 | 23,9 |
| Juni | 725,5 | 227,0 | 65,5 | 60,0 | 5,5 | – | – | – | – | – | 18,9 | 1,2 | 17,7 |
| Juli | 697,1 | 229,4 | 56,5 | 49,9 | 6,6 | – | – | – | – | – | 14,2 | 0,8 | 13,4 |
| Aug. | 712,0 | 229,8 | 68,8 | 59,9 | 9,0 | – | – | – | – | – | 12,8 | 0,7 | 12,1 |
| Sept. | 738,3 | 229,8 | 85,1 | 81,1 | 4,0 | – | – | – | – | – | 15,1 | 1,1 | 13,9 |
| Okt. | 736,9 | 230,7 | 72,3 | 62,5 | 9,7 | – | – | – | – | – | 21,8 | 0,8 | 21,0 |
| Nov. | 734,0 | 232,1 | 63,1 | 54,1 | 9,0 | – | – | 0,0 | – | – | 24,7 | 0,7 | 23,9 |
| Dez. | 771,0 | 240,5 | 90,2 | 81,2 | 9,0 | – | – | – | – | – | 9,9 | 1,9 | 7,9 |
| 2015 Jan. | 805,7 | 236,1 | 76,0 | 69,0 | 7,1 | – | – | – | – | – | 19,1 | 0,8 | 18,2 |
| Febr. | 800,2 | 236,8 | 77,3 | 71,0 | 6,2 | – | – | – | – | – | 28,8 | 1,1 | 27,7 |
| März | 847,9 | 239,0 | 115,5 | 99,5 | 16,0 | – | – | – | – | – | 35,1 | 1,7 | 33,4 |
| April | 856,5 | 241,4 | 120,1 | 93,5 | 26,6 | – | – | – | – | – | 38,6 | 1,3 | 37,3 |
| Mai | 860,3 | 242,7 | 122,3 | 97,6 | 24,7 | – | – | – | – | – | 42,0 | 0,7 | 41,2 |
| Juni | 880,1 | 245,1 | 141,6 | 115,5 | 26,1 | – | – | 0,0 | – | – | 45,9 | 3,2 | 42,7 |
| Juli | 903,5 | 248,6 | 155,8 | 118,0 | 37,8 | – | – | – | – | – | 44,3 | 2,3 | 42,0 |
| Aug. | 930,8 | 248,0 | 185,8 | 135,3 | 50,6 | – | – | – | – | – | 42,2 | 1,9 | 40,3 |
| Sept. | 936,9 | 247,5 | 173,5 | 139,4 | 34,1 | – | – | 0,0 | – | – | 56,8 | 2,3 | 54,5 |

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank:

Ausweis für Monatsultimo. 2 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumsatzes zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als „Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten ausgewiesen. Die verbleibenden

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

| Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets | Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet | Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets | | | Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte | Sonstige Passiva ³⁾ | Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten ²⁾ | Neubewertungskonten | Grundkapital und Rücklage | Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende ¹⁾ |
|---|---|---|---|--|--|--------------------------------|--|---------------------|---------------------------|--|
| | | insgesamt | Einlagen, Guthaben und andere Verbindlichkeiten | Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II | | | | | | |
| Eurosystem ⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| 75,9 | 1,5 | 5,7 | 5,7 | – | 56,4 | 216,4 | – | 330,9 | 95,5 | 2015 Febr. 6. |
| 71,5 | 2,0 | 7,6 | 7,6 | – | 56,4 | 214,2 | – | 330,9 | 95,5 | 13. |
| 65,4 | 1,9 | 7,0 | 7,0 | – | 56,4 | 218,9 | – | 330,9 | 95,5 | 20. |
| 62,5 | 2,2 | 6,6 | 6,6 | – | 56,4 | 220,1 | – | 330,9 | 95,5 | 27. |
| 57,5 | 2,1 | 6,4 | 6,4 | – | 56,4 | 215,6 | – | 330,9 | 95,5 | März 6. |
| 54,9 | 1,8 | 7,2 | 7,2 | – | 56,4 | 210,0 | – | 330,9 | 95,5 | 13. |
| 47,9 | 2,1 | 7,0 | 7,0 | – | 56,4 | 208,6 | – | 330,9 | 95,5 | 20. |
| 45,0 | 1,9 | 7,1 | 7,1 | – | 56,4 | 208,7 | – | 330,9 | 95,9 | 27. |
| 38,8 | 1,8 | 7,6 | 7,6 | – | 60,7 | 219,8 | – | 403,3 | 96,0 | April 2. |
| 39,6 | 1,9 | 7,7 | 7,7 | – | 60,7 | 216,1 | – | 403,3 | 96,0 | 10. |
| 37,4 | 1,9 | 7,6 | 7,6 | – | 60,7 | 214,1 | – | 403,3 | 96,0 | 17. |
| 36,5 | 1,8 | 7,7 | 7,7 | – | 60,7 | 215,5 | – | 403,3 | 96,1 | 24. |
| 34,7 | 2,3 | 7,1 | 7,1 | – | 60,7 | 216,0 | – | 403,3 | 96,1 | Mai 1. |
| 33,8 | 2,2 | 8,1 | 8,1 | – | 60,7 | 217,0 | – | 403,3 | 96,1 | 8. |
| 28,1 | 2,1 | 7,1 | 7,1 | – | 60,7 | 217,0 | – | 403,3 | 96,1 | 15. |
| 28,3 | 2,4 | 7,0 | 7,0 | – | 60,7 | 218,1 | – | 403,3 | 96,0 | 22. |
| 28,7 | 2,3 | 7,8 | 7,8 | – | 60,7 | 218,1 | – | 403,3 | 96,0 | 29. |
| 30,6 | 2,1 | 7,6 | 7,6 | – | 60,7 | 215,9 | – | 403,3 | 96,8 | Juni 5. |
| 28,8 | 2,5 | 7,3 | 7,3 | – | 60,7 | 216,7 | – | 403,3 | 96,8 | 12. |
| 28,8 | 2,3 | 6,6 | 6,6 | – | 60,7 | 213,6 | – | 403,3 | 98,5 | 19. |
| 29,6 | 2,3 | 6,4 | 6,4 | – | 60,7 | 215,0 | – | 403,3 | 98,4 | 26. |
| 32,0 | 2,0 | 5,7 | 5,7 | – | 59,5 | 210,7 | – | 367,4 | 98,4 | 2015 Juli 3. |
| 36,8 | 2,3 | 5,2 | 5,2 | – | 59,5 | 210,7 | – | 367,4 | 98,4 | 10. |
| 40,2 | 2,3 | 4,9 | 4,9 | – | 59,5 | 210,5 | – | 367,4 | 98,4 | 17. |
| 38,0 | 2,5 | 5,3 | 5,3 | – | 59,5 | 211,2 | – | 367,4 | 98,4 | 24. |
| 38,2 | 3,0 | 3,9 | 3,9 | – | 59,5 | 212,7 | – | 367,4 | 98,4 | 31. |
| 41,4 | 2,7 | 5,3 | 5,3 | – | 59,5 | 209,9 | – | 367,4 | 98,4 | Aug. 7. |
| 40,8 | 2,4 | 5,2 | 5,2 | – | 59,5 | 203,8 | – | 367,4 | 98,4 | 14. |
| 35,0 | 2,4 | 4,5 | 4,5 | – | 59,5 | 207,6 | – | 367,4 | 98,4 | 21. |
| 33,9 | 2,4 | 4,6 | 4,6 | – | 59,5 | 210,6 | – | 367,4 | 97,2 | 28. |
| 34,7 | 2,3 | 4,1 | 4,1 | – | 59,5 | 210,3 | – | 367,4 | 97,2 | Sept. 4. |
| 33,6 | 2,2 | 4,8 | 4,8 | – | 59,5 | 212,2 | – | 367,4 | 97,2 | 11. |
| 35,9 | 2,3 | 5,1 | 5,1 | – | 59,5 | 213,7 | – | 367,4 | 97,2 | 18. |
| 40,3 | 2,1 | 5,3 | 5,3 | – | 59,5 | 217,8 | – | 367,4 | 97,2 | 25. |
| 47,3 | 2,0 | 4,3 | 4,3 | – | 59,2 | 217,4 | – | 350,7 | 97,2 | Okt. 2. |
| 39,6 | 2,0 | 4,0 | 4,0 | – | 59,2 | 212,5 | – | 350,7 | 97,2 | 9. |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | |
| 52,1 | 0,0 | 0,7 | 0,7 | – | 13,7 | 27,4 | 221,7 | 101,6 | 5,0 | 2013 Nov. |
| 52,0 | 1,8 | 0,0 | 0,0 | – | 13,5 | 26,8 | 224,3 | 88,1 | 5,0 | Dez. |
| 45,3 | 0,4 | 0,8 | 0,8 | – | 13,5 | 27,2 | 234,7 | 88,1 | 5,0 | 2014 Jan. |
| 33,1 | – 0,0 | 0,6 | 0,6 | – | 13,5 | 27,8 | 237,1 | 88,1 | 5,0 | Febr. |
| 26,4 | 0,0 | 1,3 | 1,3 | – | 13,5 | 23,6 | 238,7 | 95,4 | 5,0 | März |
| 27,4 | 0,0 | 1,0 | 1,0 | – | 13,5 | 23,8 | 240,8 | 95,4 | 5,0 | April |
| 28,9 | 0,0 | 0,5 | 0,5 | – | 13,5 | 24,0 | 243,8 | 95,4 | 5,0 | Mai |
| 25,4 | 0,0 | 0,7 | 0,7 | – | 13,7 | 24,4 | 246,7 | 98,3 | 5,0 | Juni |
| 3,4 | 0,0 | 1,0 | 1,0 | – | 13,7 | 24,5 | 251,2 | 98,3 | 5,0 | Juli |
| 2,7 | 0,0 | 1,4 | 1,4 | – | 13,7 | 24,6 | 254,8 | 98,3 | 5,0 | Aug. |
| 3,6 | 0,0 | 1,1 | 1,1 | – | 14,2 | 25,0 | 258,7 | 100,8 | 5,0 | Sept. |
| 3,6 | 0,0 | 1,4 | 1,4 | – | 14,2 | 25,2 | 261,8 | 100,8 | 5,0 | Okt. |
| 2,9 | 0,0 | 1,6 | 1,6 | – | 14,2 | 25,2 | 264,4 | 100,8 | 5,0 | Nov. |
| 12,3 | 0,0 | 0,8 | 0,8 | – | 14,4 | 25,5 | 267,9 | 104,5 | 5,0 | Dez. |
| 54,0 | 0,0 | 1,3 | 1,3 | – | 14,4 | 25,0 | 270,3 | 104,5 | 5,0 | 2015 Jan. |
| 33,9 | 0,0 | 1,9 | 1,9 | – | 14,4 | 25,2 | 272,4 | 104,5 | 5,0 | Febr. |
| 17,1 | 0,0 | 2,1 | 2,1 | – | 15,5 | 23,0 | 274,7 | 121,0 | 5,0 | März |
| 12,9 | 0,0 | 2,1 | 2,1 | – | 15,5 | 23,1 | 276,9 | 121,0 | 5,0 | April |
| 7,2 | 0,0 | 2,2 | 2,2 | – | 15,5 | 23,2 | 279,3 | 121,0 | 5,0 | Mai |
| 9,2 | 0,0 | 1,3 | 1,3 | – | 15,2 | 23,5 | 280,2 | 113,1 | 5,0 | Juni |
| 12,1 | 0,0 | 0,9 | 0,9 | – | 15,2 | 23,6 | 284,9 | 113,1 | 5,0 | Juli |
| 10,0 | 0,0 | 0,5 | 0,5 | – | 15,2 | 23,7 | 287,3 | 113,1 | 5,0 | Aug. |
| 16,2 | 0,0 | 0,5 | 0,5 | – | 15,1 | 24,0 | 290,1 | 108,2 | 5,0 | Sept. |

92 % des Wertes am in Umlauf befindliche Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der

von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als „Intra-Eurosystem-Forderung/Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. ³ Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. ⁴ Quelle: EZB.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)

Aktiva

Mrd €

| Zeit | Bilanz- summe ¹⁾ | Kassen- bestand | Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im | | | | |
|---|--------------------------------|--------------------|---|---------------------|------------------|-----------------------------------|---------------------------------------|------------------|--|---------------|--------------------------|-----------------------------|---------|
| | | | insgesamt | an Banken im Inland | | | an Banken in anderen Mitgliedsländern | | | insgesamt | an Nichtbanken im Inland | | |
| | | | | zu- sammen | Buch- kredite | Wert- papiere von Banken | zu- sammen | Buch- kredite | Wert- papiere von Banken | | zu- sammen | Unternehmen und personen | |
| | | | | | | | | | zu- sammen | zu- sammen | Buch- kredite | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | | | | | | | | | | | | | |
| 2006 | 7 154,4 | 16,4 | 2 314,4 | 1 718,6 | 1 138,6 | 580,0 | 595,8 | 376,8 | 219,0 | 3 462,1 | 3 085,5 | 2 536,1 | 2 241,9 |
| 2007 | 7 592,4 | 17,8 | 2 523,4 | 1 847,9 | 1 290,4 | 557,5 | 675,4 | 421,6 | 253,8 | 3 487,3 | 3 061,8 | 2 556,0 | 2 288,8 |
| 2008 | 7 892,7 | 17,8 | 2 681,8 | 1 990,2 | 1 404,3 | 585,8 | 691,6 | 452,9 | 238,8 | 3 638,2 | 3 163,0 | 2 686,9 | 2 357,3 |
| 2009 | 7 436,1 | 17,2 | 2 480,5 | 1 813,2 | 1 218,4 | 594,8 | 667,3 | 449,5 | 217,8 | 3 638,3 | 3 187,9 | 2 692,9 | 2 357,5 |
| 2010 | 8 304,8 | 16,5 | 2 361,6 | 1 787,8 | 1 276,9 | 510,9 | 573,9 | 372,8 | 201,0 | 3 724,5 | 3 303,0 | 2 669,2 | 2 354,7 |
| 2011 | 8 393,3 | 16,4 | 2 394,4 | 1 844,5 | 1 362,2 | 482,2 | 550,0 | 362,3 | 187,7 | 3 673,5 | 3 270,5 | 2 709,4 | 2 415,1 |
| 2012 | 8 226,6 | 19,2 | 2 309,0 | 1 813,2 | 1 363,8 | 449,4 | 495,9 | 322,2 | 173,7 | 3 688,6 | 3 289,4 | 2 695,5 | 2 435,7 |
| 2013 | 7 528,9 | 18,7 | 2 145,0 | 1 654,8 | 1 239,1 | 415,7 | 490,2 | 324,6 | 165,6 | 3 594,3 | 3 202,1 | 2 616,3 | 2 354,0 |
| 2014 | 7 802,3 | 19,2 | 2 022,8 | 1 530,5 | 1 147,2 | 383,3 | 492,3 | 333,9 | 158,4 | 3 654,5 | 3 239,4 | 2 661,4 | 2 384,8 |
| 2013 Nov. | 7 704,8 | 15,3 | 2 221,4 | 1 713,0 | 1 294,7 | 418,3 | 508,3 | 342,0 | 166,3 | 3 612,6 | 3 208,8 | 2 619,5 | 2 356,1 |
| Dez. | 7 528,9 | 18,7 | 2 145,0 | 1 654,8 | 1 239,1 | 415,7 | 490,2 | 324,6 | 165,6 | 3 594,3 | 3 202,1 | 2 616,3 | 2 354,0 |
| 2014 Jan. | 7 610,4 | 14,9 | 2 156,0 | 1 653,3 | 1 240,7 | 412,6 | 502,7 | 336,9 | 165,8 | 3 610,2 | 3 210,8 | 2 620,3 | 2 351,3 |
| Febr. | 7 563,0 | 15,1 | 2 145,2 | 1 653,5 | 1 244,9 | 408,6 | 491,7 | 328,2 | 163,5 | 3 604,7 | 3 204,2 | 2 616,6 | 2 354,6 |
| März | 7 512,4 | 14,6 | 2 110,7 | 1 625,0 | 1 219,7 | 405,3 | 485,7 | 322,1 | 163,6 | 3 608,1 | 3 206,8 | 2 623,6 | 2 356,3 |
| April | 7 543,0 | 15,5 | 2 107,4 | 1 616,2 | 1 212,2 | 404,1 | 491,1 | 325,6 | 165,6 | 3 630,9 | 3 228,6 | 2 644,2 | 2 359,8 |
| Mai | 7 619,9 | 15,4 | 2 126,3 | 1 632,2 | 1 229,5 | 402,7 | 494,1 | 329,1 | 165,0 | 3 630,4 | 3 225,2 | 2 637,6 | 2 364,9 |
| Juni | 7 589,2 | 14,9 | 2 089,4 | 1 595,1 | 1 196,2 | 398,9 | 494,2 | 330,2 | 164,0 | 3 623,8 | 3 219,0 | 2 637,4 | 2 367,1 |
| Juli | 7 657,0 | 15,0 | 2 089,5 | 1 580,6 | 1 184,2 | 396,4 | 508,9 | 345,9 | 163,0 | 3 635,3 | 3 227,8 | 2 639,9 | 2 366,6 |
| Aug. | 7 750,2 | 15,5 | 2 103,8 | 1 596,1 | 1 201,4 | 394,8 | 507,7 | 345,2 | 162,5 | 3 631,4 | 3 226,7 | 2 643,3 | 2 372,4 |
| Sept. | 7 746,4 | 15,3 | 2 100,2 | 1 593,1 | 1 198,5 | 394,5 | 507,1 | 344,3 | 162,9 | 3 644,2 | 3 237,5 | 2 653,9 | 2 380,5 |
| Okt. | 7 755,6 | 15,4 | 2 084,1 | 1 579,2 | 1 188,8 | 390,4 | 505,0 | 344,4 | 160,6 | 3 653,0 | 3 241,6 | 2 649,8 | 2 378,9 |
| Nov. | 7 840,0 | 15,6 | 2 074,1 | 1 563,1 | 1 174,4 | 388,8 | 510,9 | 351,4 | 159,6 | 3 668,7 | 3 251,5 | 2 662,4 | 2 389,2 |
| Dez. | 7 802,3 | 19,2 | 2 022,8 | 1 530,5 | 1 147,2 | 383,3 | 492,3 | 333,9 | 158,4 | 3 654,5 | 3 239,4 | 2 661,4 | 2 384,8 |
| 2015 Jan. | 8 125,6 | 15,4 | 2 107,0 | 1 582,4 | 1 198,1 | 384,3 | 524,6 | 363,3 | 161,3 | 3 686,5 | 3 263,3 | 2 674,6 | 2 389,2 |
| Febr. | 8 061,5 | 15,4 | 2 096,3 | 1 578,2 | 1 195,7 | 382,4 | 518,2 | 362,5 | 155,7 | 3 698,4 | 3 275,9 | 2 681,1 | 2 397,4 |
| März | 8 173,0 | 15,5 | 2 123,5 | 1 608,3 | 1 224,8 | 383,5 | 515,2 | 360,7 | 154,5 | 3 708,5 | 3 283,5 | 2 690,7 | 2 400,0 |
| April | 8 084,0 | 16,1 | 2 105,0 | 1 587,5 | 1 209,5 | 378,0 | 517,5 | 364,5 | 153,1 | 3 715,9 | 3 292,4 | 2 691,3 | 2 397,8 |
| Mai | 8 004,0 | 16,4 | 2 097,4 | 1 584,0 | 1 209,8 | 374,2 | 513,4 | 361,4 | 151,9 | 3 706,2 | 3 279,2 | 2 694,2 | 2 407,4 |
| Juni | 7 799,5 | 15,3 | 2 040,3 | 1 561,8 | 1 197,9 | 363,9 | 478,5 | 329,7 | 148,8 | 3 695,7 | 3 271,8 | 2 692,1 | 2 413,0 |
| Juli | 7 867,6 | 15,6 | 2 049,3 | 1 569,4 | 1 209,5 | 359,9 | 479,9 | 332,5 | 147,4 | 3 722,3 | 3 299,7 | 2 716,4 | 2 415,5 |
| Aug. | 7 840,0 | 15,5 | 2 059,4 | 1 574,0 | 1 220,8 | 353,2 | 485,3 | 340,0 | 145,3 | 3 726,2 | 3 301,6 | 2 717,2 | 2 421,1 |
| Veränderungen ³⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | 518,3 | 1,5 | 218,9 | 135,5 | 156,3 | - 20,8 | 83,4 | 47,4 | 36,0 | 54,1 | - 1,0 | 38,7 | 53,2 |
| 2008 | 313,3 | - 0,1 | 183,6 | 164,3 | 127,5 | 36,9 | 19,3 | 33,7 | - 14,4 | 140,4 | 102,6 | 130,9 | 65,5 |
| 2009 | - 454,5 | - 0,5 | - 189,0 | - 166,4 | - 182,2 | 15,8 | - 22,5 | - 1,8 | - 20,7 | 17,4 | 38,3 | 17,0 | 6,6 |
| 2010 | - 136,3 | - 0,7 | - 111,6 | - 15,6 | 58,5 | - 74,1 | - 95,9 | - 80,9 | - 15,1 | 96,4 | 126,0 | - 13,7 | 0,7 |
| 2011 | 54,1 | - 0,1 | 32,6 | 58,7 | 91,7 | - 33,0 | - 26,0 | - 12,1 | - 13,9 | - 51,8 | - 35,3 | 38,7 | 56,7 |
| 2012 | - 129,2 | 2,9 | - 81,9 | - 28,4 | 3,0 | - 31,4 | - 53,5 | - 39,7 | - 13,8 | 27,5 | 27,7 | 17,0 | 28,8 |
| 2013 | - 703,6 | - 0,5 | - 257,1 | - 249,2 | - 216,5 | - 32,7 | - 7,9 | 1,6 | - 9,5 | 13,6 | 16,6 | 23,6 | 21,6 |
| 2014 | 206,8 | 0,4 | - 126,3 | - 128,6 | - 95,3 | - 33,4 | 2,4 | 7,1 | - 4,8 | 55,1 | 40,0 | 52,3 | 36,8 |
| 2013 Dez. | - 169,8 | 3,4 | - 75,2 | - 57,6 | - 55,3 | - 2,3 | - 17,6 | - 16,9 | - 0,7 | - 15,8 | - 4,7 | - 1,6 | - 0,7 |
| 2014 Jan. | 71,1 | - 3,8 | 9,8 | - 2,1 | 1,0 | - 3,1 | 11,9 | 11,4 | 0,5 | 16,3 | 9,5 | 4,9 | - 2,4 |
| Febr. | - 37,7 | 0,2 | - 9,3 | 1,0 | 4,7 | - 3,7 | - 10,3 | - 8,0 | - 2,3 | - 3,1 | - 4,9 | - 2,0 | 5,1 |
| März | - 50,8 | - 0,6 | - 34,5 | - 28,5 | - 25,2 | - 3,3 | - 6,0 | - 6,1 | 0,1 | 4,1 | 3,4 | 7,9 | 2,4 |
| April | 32,0 | 1,0 | - 3,1 | - 8,6 | - 7,4 | - 1,2 | 5,5 | 3,6 | 2,0 | 23,2 | 22,1 | 20,6 | 3,6 |
| Mai | 67,8 | - 0,1 | 17,3 | 15,2 | 16,8 | - 1,6 | 2,1 | 2,8 | - 0,7 | - 1,8 | - 4,0 | - 7,1 | 4,7 |
| Juni | - 30,3 | - 0,5 | - 36,5 | - 36,7 | - 33,2 | - 3,5 | 0,2 | 1,1 | - 0,9 | - 6,0 | - 5,6 | 0,2 | 2,4 |
| Juli | 57,7 | 0,1 | - 1,6 | - 15,4 | - 12,6 | - 2,7 | 13,8 | 14,9 | - 1,1 | 11,5 | 8,9 | 2,8 | - 0,7 |
| Aug. | 86,5 | 0,5 | 13,5 | 15,3 | 17,1 | - 1,8 | - 1,8 | - 1,2 | - 0,6 | - 4,7 | - 1,4 | 3,0 | 5,3 |
| Sept. | - 27,7 | - 0,2 | - 7,5 | - 5,0 | - 4,1 | - 0,9 | - 2,4 | - 2,7 | 0,2 | 10,2 | 9,6 | 9,6 | 7,1 |
| Okt. | 8,0 | 0,1 | - 12,3 | - 13,9 | - 9,8 | - 4,0 | 1,6 | 2,6 | - 1,0 | 6,5 | 5,3 | - 3,0 | - 0,6 |
| Nov. | 84,4 | 0,2 | - 8,8 | - 16,0 | - 14,5 | - 1,5 | 7,2 | 7,2 | 0,0 | 14,4 | 9,7 | 12,5 | 10,8 |
| Dez. | - 54,1 | 3,6 | - 53,3 | - 33,9 | - 28,0 | - 6,0 | - 19,4 | - 18,4 | - 1,0 | - 15,5 | - 12,7 | 2,9 | - 0,8 |
| 2015 Jan. | 278,4 | - 3,8 | 75,6 | 46,7 | 46,9 | - 0,2 | 28,9 | 26,3 | 2,6 | 28,5 | 21,9 | 12,1 | 3,6 |
| Febr. | - 70,0 | - 0,0 | - 11,8 | - 4,8 | - 2,5 | - 2,2 | - 7,0 | - 1,2 | - 5,8 | 10,6 | 12,1 | 5,8 | 8,3 |
| März | 86,5 | 0,1 | 23,5 | 28,4 | 27,5 | 0,9 | - 4,9 | - 3,5 | - 1,3 | 6,1 | 4,4 | 6,9 | 1,0 |
| April | - 63,9 | 0,6 | - 14,1 | - 18,8 | - 13,9 | - 4,9 | 4,7 | 5,7 | - 1,0 | 11,3 | 11,9 | 3,2 | - 0,2 |
| Mai | - 92,5 | 0,3 | - 9,5 | - 4,5 | - 0,5 | - 4,0 | - 5,0 | - 3,9 | - 1,2 | - 10,6 | - 13,3 | 2,7 | 9,0 |
| Juni | - 191,7 | - 1,1 | - 55,0 | - 20,9 | - 11,2 | - 9,8 | - 34,0 | - 31,0 | - 3,0 | - 7,8 | - 5,9 | - 0,8 | 6,7 |
| Juli | 59,1 | 0,3 | 7,3 | 6,7 | 11,1 | - 4,3 | 0,6 | 2,0 | - 1,4 | 26,1 | 27,9 | 23,3 | 1,8 |
| Aug. | - 25,0 | - 0,1 | 10,3 | 4,7 | 11,3 | - 6,6 | 5,6 | 7,5 | - 1,9 | 5,7 | 2,9 | 1,9 | 5,8 |

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier

neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. **1** Siehe Tabelle IV.2, Fußnote 1. **2** Einschl. Schuldver-

IV. Banken

| Euro-Währungsgebiet | | | | | | | | | | | Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | | | Zeit |
|---|----------|-----------------------|----------------|--|----------|----------------------|-----------------------|-------------|-------------|-----------|--|---------|-----------------------------|------|
| | | | | an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern | | | | | | | | | Sonstige Aktivpositionen 1) | |
| Privat- | | öffentliche Haushalte | | Unternehmen und Privatpersonen | | | öffentliche Haushalte | | | | | | | |
| Wertpapiere | zusammen | Buchkredite | Wertpapiere 2) | zusammen | zusammen | darunter Buchkredite | zusammen | Buchkredite | Wertpapiere | insgesamt | darunter Buchkredite | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | | | | | | | | | | | | | | |
| 294,1 | 549,5 | 390,2 | 159,2 | 376,6 | 228,1 | 85,2 | 148,5 | 26,1 | 122,4 | 1 172,7 | 936,2 | 188,8 | 2006 | |
| 267,3 | 505,8 | 360,7 | 145,0 | 425,5 | 294,6 | 124,9 | 130,9 | 26,0 | 104,9 | 1 339,5 | 1 026,9 | 224,4 | 2007 | |
| 329,6 | 476,1 | 342,8 | 133,4 | 475,1 | 348,1 | 172,1 | 127,0 | 27,6 | 99,4 | 1 279,2 | 1 008,6 | 275,7 | 2008 | |
| 335,4 | 495,0 | 335,1 | 160,0 | 450,4 | 322,2 | 162,9 | 128,2 | 23,5 | 104,7 | 1 062,6 | 821,1 | 237,5 | 2009 | |
| 314,5 | 633,8 | 418,4 | 215,3 | 421,6 | 289,2 | 164,2 | 132,4 | 24,8 | 107,6 | 1 021,0 | 792,7 | 1 181,1 | 2010 | |
| 294,3 | 561,1 | 359,8 | 201,2 | 403,1 | 276,9 | 161,2 | 126,2 | 32,6 | 93,6 | 995,1 | 770,9 | 1 313,8 | 2011 | |
| 259,8 | 594,0 | 350,3 | 243,7 | 399,2 | 275,1 | 158,1 | 124,1 | 30,4 | 93,7 | 970,3 | 745,0 | 1 239,4 | 2012 | |
| 262,3 | 585,8 | 339,2 | 246,6 | 392,3 | 267,6 | 144,6 | 124,6 | 27,8 | 96,9 | 921,2 | 690,5 | 849,7 | 2013 | |
| 276,6 | 578,0 | 327,9 | 250,2 | 415,0 | 270,0 | 142,7 | 145,0 | 31,9 | 113,2 | 1 050,1 | 805,0 | 1 055,8 | 2014 | |
| 263,4 | 589,3 | 342,6 | 246,7 | 403,8 | 274,8 | 146,4 | 129,0 | 30,8 | 98,1 | 952,7 | 721,5 | 902,8 | 2013 Nov. | |
| 262,3 | 585,8 | 339,2 | 246,6 | 392,3 | 267,6 | 144,6 | 124,6 | 27,8 | 96,9 | 921,2 | 690,5 | 849,7 | Dez. | |
| 268,9 | 590,5 | 345,4 | 245,0 | 399,4 | 272,6 | 146,9 | 126,9 | 27,9 | 99,0 | 960,8 | 729,9 | 868,4 | 2014 Jan. | |
| 262,0 | 587,6 | 341,1 | 246,5 | 400,6 | 270,1 | 145,8 | 130,4 | 28,4 | 102,1 | 959,2 | 735,1 | 838,8 | Febr. | |
| 267,4 | 583,2 | 336,7 | 246,5 | 401,3 | 270,1 | 145,2 | 131,2 | 28,1 | 103,1 | 954,9 | 723,4 | 824,1 | März | |
| 284,3 | 584,4 | 336,7 | 247,7 | 402,4 | 270,0 | 148,1 | 132,4 | 28,7 | 103,7 | 961,7 | 732,7 | 827,4 | April | |
| 272,7 | 587,6 | 338,2 | 249,5 | 405,2 | 273,0 | 148,8 | 132,2 | 28,6 | 103,6 | 986,8 | 754,4 | 861,0 | Mai | |
| 270,2 | 581,7 | 330,2 | 251,4 | 404,8 | 273,3 | 147,8 | 131,4 | 27,9 | 103,5 | 997,6 | 762,8 | 863,5 | Juni | |
| 273,4 | 587,8 | 333,0 | 254,8 | 407,5 | 273,9 | 148,8 | 133,6 | 28,2 | 105,4 | 1 028,4 | 793,4 | 888,9 | Juli | |
| 270,9 | 583,4 | 327,4 | 256,0 | 404,7 | 272,1 | 147,8 | 132,6 | 28,6 | 104,0 | 1 022,4 | 786,3 | 977,2 | Aug. | |
| 273,4 | 583,6 | 326,9 | 256,7 | 406,7 | 270,0 | 145,9 | 136,7 | 28,4 | 108,3 | 1 026,1 | 784,3 | 960,6 | Sept. | |
| 270,9 | 591,9 | 333,3 | 258,6 | 411,3 | 272,0 | 149,3 | 139,3 | 29,2 | 110,2 | 1 038,4 | 799,6 | 964,8 | Okt. | |
| 273,1 | 589,1 | 330,8 | 258,3 | 417,2 | 276,0 | 147,9 | 141,3 | 28,7 | 112,6 | 1 070,0 | 827,9 | 1 011,6 | Nov. | |
| 276,6 | 578,0 | 327,9 | 250,2 | 415,0 | 270,0 | 142,7 | 145,0 | 31,9 | 113,2 | 1 050,1 | 805,0 | 1 055,8 | Dez. | |
| 285,4 | 588,6 | 336,7 | 251,9 | 423,2 | 273,3 | 147,1 | 149,9 | 31,2 | 118,7 | 1 136,5 | 885,6 | 1 180,2 | 2015 Jan. | |
| 283,7 | 594,9 | 339,8 | 255,1 | 422,5 | 272,8 | 144,8 | 149,7 | 31,3 | 118,4 | 1 128,8 | 880,6 | 1 122,6 | Febr. | |
| 290,7 | 592,7 | 339,0 | 253,7 | 425,0 | 276,3 | 146,2 | 148,7 | 30,5 | 118,2 | 1 129,2 | 872,6 | 1 196,3 | März | |
| 293,5 | 601,1 | 347,6 | 253,5 | 423,5 | 275,6 | 148,0 | 147,8 | 30,9 | 117,0 | 1 145,0 | 890,4 | 1 101,9 | April | |
| 286,8 | 585,1 | 336,3 | 248,8 | 427,0 | 278,1 | 148,3 | 148,9 | 29,9 | 119,0 | 1 143,6 | 887,2 | 1 040,4 | Mai | |
| 279,1 | 579,7 | 332,5 | 247,2 | 423,9 | 275,2 | 144,1 | 148,7 | 30,0 | 118,7 | 1 110,5 | 851,9 | 937,6 | Juni | |
| 300,9 | 583,2 | 333,2 | 250,0 | 422,6 | 276,6 | 145,3 | 146,0 | 30,4 | 115,6 | 1 110,7 | 854,8 | 969,6 | Juli | |
| 296,1 | 584,5 | 330,4 | 254,1 | 424,6 | 278,9 | 146,2 | 145,7 | 30,1 | 115,5 | 1 097,3 | 843,1 | 941,6 | Aug. | |
| Veränderungen 3) | | | | | | | | | | | | | | |
| - 14,6 | - 39,6 | - 29,3 | - 10,3 | 55,1 | 73,6 | 41,5 | - 18,6 | 0,0 | - 18,6 | 222,7 | 136,5 | 21,1 | 2007 | |
| 65,4 | - 28,4 | - 16,9 | - 11,5 | 37,8 | 42,3 | 40,4 | - 4,5 | 1,6 | - 6,1 | - 40,3 | - 7,6 | 29,7 | 2008 | |
| 10,5 | 21,3 | - 15,1 | 26,4 | - 20,9 | - 20,9 | - 7,1 | - 0,0 | - 3,9 | 3,9 | - 182,5 | - 162,3 | - 99,8 | 2009 | |
| - 14,3 | 139,7 | - 83,4 | 56,3 | - 29,6 | - 36,4 | - 0,2 | 6,8 | 3,1 | 3,7 | - 74,1 | - 61,9 | - 46,3 | 2010 | |
| - 18,0 | - 74,0 | - 59,1 | - 14,9 | - 16,6 | - 13,8 | - 5,5 | - 2,7 | 8,0 | - 10,7 | - 39,5 | - 34,9 | 112,9 | 2011 | |
| - 11,8 | 10,7 | - 10,5 | 21,2 | - 0,2 | - 0,7 | - 1,5 | - 0,5 | - 2,2 | 2,7 | - 15,5 | - 17,7 | - 62,2 | 2012 | |
| 2,0 | - 7,0 | - 10,9 | 3,9 | - 3,0 | - 3,4 | - 9,3 | 0,5 | - 2,6 | 3,1 | - 38,8 | - 47,2 | - 420,8 | 2013 | |
| 15,5 | - 12,3 | - 15,1 | 2,9 | 15,1 | 0,4 | - 4,0 | 14,6 | 0,9 | 13,8 | 83,6 | 72,0 | 194,0 | 2014 | |
| - 0,9 | - 3,1 | - 3,4 | 0,3 | - 11,0 | - 6,7 | - 1,3 | - 4,4 | - 3,1 | - 1,3 | - 27,1 | - 26,8 | - 55,2 | 2013 Dez. | |
| 7,4 | 4,6 | 6,2 | - 1,6 | 6,8 | 4,8 | 1,8 | 2,0 | 0,1 | 2,0 | 33,4 | 33,3 | 15,3 | 2014 Jan. | |
| - 7,1 | - 2,8 | - 4,3 | 1,5 | 1,7 | - 1,9 | - 0,3 | 3,6 | 0,5 | 3,1 | 5,0 | 11,5 | - 30,5 | Febr. | |
| 5,5 | - 4,4 | - 4,5 | 0,0 | 0,7 | - 0,1 | - 0,6 | 0,8 | - 0,2 | 1,0 | - 4,4 | - 12,0 | - 15,4 | März | |
| 16,9 | 1,6 | 0,4 | 1,2 | 1,1 | - 0,1 | 3,0 | 1,2 | 0,6 | 0,6 | 7,9 | 10,4 | 3,0 | April | |
| - 11,8 | 3,1 | 1,4 | 1,7 | 2,3 | 2,4 | 0,2 | - 0,2 | - 0,1 | - 0,1 | 18,7 | 15,9 | 33,7 | Mai | |
| - 2,2 | - 5,8 | - 7,6 | 1,9 | - 0,4 | 0,3 | - 0,9 | - 0,8 | - 0,7 | - 0,1 | 12,3 | 9,1 | 0,5 | Juni | |
| 3,5 | 6,1 | 2,7 | 3,4 | 2,5 | 0,4 | 0,6 | 2,2 | 0,3 | 1,8 | 23,6 | 23,9 | 24,1 | Juli | |
| - 2,3 | - 4,5 | - 5,5 | 1,1 | - 3,2 | - 2,2 | - 1,1 | - 1,0 | 0,4 | - 1,4 | - 11,1 | - 11,7 | 88,4 | Aug. | |
| 2,5 | - 0,0 | - 0,6 | 0,6 | 0,6 | - 3,4 | - 3,0 | 4,0 | - 0,2 | 4,2 | - 12,8 | - 17,7 | - 17,4 | Sept. | |
| - 2,4 | 8,3 | 6,4 | 1,9 | 1,2 | - 1,3 | 0,9 | 2,4 | 0,7 | 1,7 | 10,8 | 14,3 | 2,8 | Okt. | |
| 1,7 | - 2,8 | - 2,4 | - 0,4 | 4,6 | 2,8 | - 1,5 | 1,8 | - 0,6 | 2,4 | 31,3 | 28,1 | 47,4 | Nov. | |
| 3,7 | - 15,6 | - 7,2 | - 8,4 | - 2,8 | - 1,4 | - 3,0 | - 1,4 | 0,2 | - 1,6 | - 30,9 | - 33,1 | 42,1 | Dez. | |
| 8,5 | 9,9 | 8,2 | 1,6 | 6,5 | 1,0 | 2,5 | 5,5 | 0,6 | 4,9 | 53,7 | 49,4 | 124,4 | 2015 Jan. | |
| - 2,5 | 6,3 | 3,0 | 3,2 | - 1,5 | - 1,2 | - 2,5 | - 0,2 | 0,1 | - 0,3 | - 11,2 | - 7,8 | - 57,6 | Febr. | |
| 5,8 | - 2,4 | - 0,9 | - 1,5 | 1,6 | 2,8 | 0,3 | - 1,2 | - 0,7 | - 0,4 | - 17,0 | - 24,3 | 73,7 | März | |
| 3,4 | 8,7 | 8,7 | 0,0 | 0,6 | 0,0 | 2,8 | - 0,6 | 0,5 | - 1,1 | 32,6 | 34,1 | - 94,4 | April | |
| - 6,3 | - 16,1 | - 11,4 | - 4,6 | 2,7 | 1,8 | 0,3 | 1,0 | - 1,0 | 1,9 | - 11,1 | - 12,2 | - 61,5 | Mai | |
| - 7,5 | - 5,1 | - 3,7 | - 1,5 | - 1,8 | - 1,8 | - 3,7 | 0,0 | 0,3 | - 0,3 | - 25,1 | - 28,1 | - 102,8 | Juni | |
| 21,5 | 4,6 | 1,8 | 2,8 | - 1,8 | 0,8 | 1,1 | - 2,7 | 0,4 | - 3,0 | - 6,6 | - 3,5 | 32,0 | Juli | |
| - 3,9 | 1,0 | 3,1 | 4,1 | 2,8 | 3,2 | 0,9 | - 0,4 | - 0,2 | - 0,2 | - 12,8 | - 11,7 | - 28,0 | Aug. | |

Schreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. 3 Stat. Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe auch Anmerkung * in Tabelle II, 1).

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
 Passiva

Mrd €

| Zeit | Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | | Einlagen von Nicht- | |
|---|---|------------|-----------|--|------------------------------------|----------|----------------|---------------------------|--------------------------|----------------------------------|---------------------------|---------------------|----------------|
| | Bilanzsumme 1) | von Banken | | insgesamt | Einlagen von Nichtbanken im Inland | | | mit vereinbarter Laufzeit | | mit vereinbarter Kündigungsfrist | | zusammen | täglich fällig |
| | | insgesamt | im Inland | | in anderen Mitgliedsländern | zusammen | täglich fällig | zusammen | darunter bis zu 2 Jahren | zusammen | darunter bis zu 3 Monaten | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | | | | | | | | | | | | | |
| 2006 | 7 154,4 | 1 637,7 | 1 348,6 | 289,0 | 2 449,2 | 2 341,6 | 745,8 | 1 009,3 | 310,1 | 586,5 | 487,4 | 62,0 | 13,9 |
| 2007 | 7 592,4 | 1 778,6 | 1 479,0 | 299,6 | 2 633,6 | 2 518,3 | 769,6 | 1 193,3 | 477,9 | 555,4 | 446,0 | 75,1 | 19,6 |
| 2008 | 7 892,7 | 1 827,7 | 1 583,0 | 244,7 | 2 798,2 | 2 687,3 | 809,5 | 1 342,7 | 598,7 | 535,2 | 424,8 | 74,2 | 22,4 |
| 2009 | 7 436,1 | 1 589,7 | 1 355,6 | 234,0 | 2 818,0 | 2 731,3 | 997,8 | 1 139,1 | 356,4 | 594,4 | 474,4 | 63,9 | 17,7 |
| 2010 | 8 304,8 | 1 495,8 | 1 240,1 | 255,7 | 2 925,8 | 2 817,6 | 1 089,1 | 1 110,3 | 304,6 | 618,2 | 512,5 | 68,4 | 19,3 |
| 2011 | 8 393,3 | 1 444,8 | 1 210,3 | 234,5 | 3 033,4 | 2 915,1 | 1 143,3 | 1 155,8 | 362,6 | 616,1 | 515,3 | 78,8 | 25,9 |
| 2012 | 8 226,6 | 1 371,0 | 1 135,9 | 235,1 | 3 091,4 | 2 985,2 | 1 294,9 | 1 072,8 | 320,0 | 617,6 | 528,4 | 77,3 | 31,2 |
| 2013 | 7 528,9 | 1 345,4 | 1 140,3 | 205,1 | 3 130,5 | 3 031,5 | 1 405,3 | 1 016,2 | 293,7 | 610,1 | 532,4 | 81,3 | 33,8 |
| 2014 | 7 802,3 | 1 324,0 | 1 112,3 | 211,7 | 3 197,7 | 3 107,4 | 1 514,3 | 985,4 | 298,1 | 607,7 | 531,3 | 79,7 | 34,4 |
| 2013 Nov. | 7 704,8 | 1 391,9 | 1 161,9 | 230,0 | 3 123,8 | 3 030,2 | 1 409,9 | 1 014,1 | 289,9 | 606,3 | 528,3 | 77,8 | 33,8 |
| 2013 Dez. | 7 528,9 | 1 345,4 | 1 140,3 | 205,1 | 3 130,5 | 3 031,5 | 1 405,3 | 1 016,2 | 293,7 | 610,1 | 532,4 | 81,3 | 33,8 |
| 2014 Jan. | 7 610,4 | 1 363,2 | 1 138,4 | 224,9 | 3 126,9 | 3 034,2 | 1 411,3 | 1 013,8 | 292,6 | 609,1 | 531,8 | 77,7 | 33,9 |
| 2014 Febr. | 7 563,0 | 1 357,9 | 1 148,8 | 209,2 | 3 137,8 | 3 042,7 | 1 416,9 | 1 016,0 | 297,4 | 609,8 | 532,3 | 77,2 | 34,1 |
| 2014 März | 7 512,4 | 1 347,5 | 1 132,2 | 215,3 | 3 131,3 | 3 035,5 | 1 412,2 | 1 014,8 | 298,8 | 608,5 | 531,0 | 79,3 | 34,2 |
| 2014 April | 7 543,0 | 1 376,0 | 1 153,3 | 222,7 | 3 137,7 | 3 043,0 | 1 427,3 | 1 009,0 | 296,3 | 606,6 | 529,3 | 80,7 | 36,9 |
| 2014 Mai | 7 619,9 | 1 378,3 | 1 163,9 | 214,5 | 3 157,4 | 3 061,4 | 1 442,9 | 1 012,5 | 302,7 | 605,9 | 528,8 | 79,9 | 34,7 |
| 2014 Juni | 7 589,2 | 1 370,1 | 1 143,3 | 226,8 | 3 146,9 | 3 053,8 | 1 438,8 | 1 010,4 | 303,4 | 604,5 | 528,4 | 78,1 | 36,5 |
| 2014 Juli | 7 657,0 | 1 376,8 | 1 134,7 | 242,1 | 3 154,6 | 3 061,7 | 1 450,4 | 1 006,9 | 303,9 | 604,3 | 527,6 | 76,3 | 35,5 |
| 2014 Aug. | 7 750,2 | 1 361,0 | 1 124,7 | 236,3 | 3 170,6 | 3 079,8 | 1 468,1 | 1 005,9 | 304,8 | 605,8 | 528,1 | 78,9 | 35,3 |
| 2014 Sept. | 7 746,4 | 1 349,9 | 1 117,3 | 232,6 | 3 172,6 | 3 079,6 | 1 470,2 | 1 002,9 | 300,5 | 606,5 | 528,2 | 80,1 | 38,6 |
| 2014 Okt. | 7 755,6 | 1 353,0 | 1 123,0 | 230,0 | 3 177,6 | 3 085,6 | 1 490,7 | 988,8 | 290,9 | 606,0 | 528,0 | 80,1 | 36,6 |
| 2014 Nov. | 7 840,0 | 1 348,2 | 1 116,1 | 232,1 | 3 198,0 | 3 105,3 | 1 514,5 | 985,5 | 290,7 | 605,3 | 527,6 | 81,0 | 36,6 |
| 2014 Dez. | 7 802,3 | 1 324,0 | 1 112,3 | 211,7 | 3 197,7 | 3 107,4 | 1 514,3 | 985,4 | 298,1 | 607,7 | 531,3 | 79,7 | 34,4 |
| 2015 Jan. | 8 125,6 | 1 383,4 | 1 138,5 | 244,9 | 3 214,5 | 3 114,1 | 1 530,7 | 976,8 | 292,7 | 606,6 | 529,1 | 82,4 | 37,2 |
| 2015 Febr. | 8 061,5 | 1 368,7 | 1 134,4 | 234,3 | 3 220,8 | 3 126,5 | 1 543,4 | 977,0 | 294,6 | 606,1 | 530,0 | 83,3 | 38,9 |
| 2015 März | 8 173,0 | 1 382,3 | 1 134,8 | 247,5 | 3 218,1 | 3 120,2 | 1 542,4 | 973,8 | 295,3 | 603,9 | 529,1 | 84,8 | 40,8 |
| 2015 April | 8 084,0 | 1 367,5 | 1 118,0 | 249,5 | 3 226,8 | 3 129,0 | 1 565,9 | 961,6 | 292,7 | 601,5 | 528,8 | 86,9 | 42,4 |
| 2015 Mai | 8 004,0 | 1 343,4 | 1 103,5 | 239,9 | 3 247,4 | 3 148,5 | 1 592,3 | 956,2 | 289,1 | 600,0 | 529,0 | 86,1 | 40,9 |
| 2015 Juni | 7 799,5 | 1 302,2 | 1 090,5 | 212,7 | 3 241,5 | 3 140,1 | 1 594,8 | 947,1 | 283,6 | 598,3 | 528,6 | 88,9 | 42,0 |
| 2015 Juli | 7 867,6 | 1 294,3 | 1 080,0 | 214,3 | 3 268,2 | 3 169,4 | 1 608,2 | 964,8 | 288,6 | 596,4 | 528,2 | 88,5 | 42,7 |
| 2015 Aug. | 7 840,0 | 1 281,1 | 1 072,9 | 208,1 | 3 279,0 | 3 182,1 | 1 625,2 | 961,8 | 286,7 | 595,1 | 528,5 | 86,5 | 41,8 |
| Veränderungen 4) | | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | 518,3 | 148,4 | 134,8 | 13,6 | 185,1 | 177,3 | 24,5 | 183,9 | 167,8 | - 31,1 | - 41,4 | 13,6 | 5,6 |
| 2008 | 313,3 | 65,8 | 121,7 | - 55,8 | 162,3 | 173,1 | 38,7 | 154,6 | 123,5 | - 20,2 | - 21,2 | 7,5 | 0,1 |
| 2009 | - 454,5 | - 235,4 | - 224,6 | - 10,8 | 31,9 | 43,9 | 205,0 | - 220,4 | - 259,3 | 59,3 | 50,3 | - 9,6 | - 4,1 |
| 2010 | - 136,3 | - 75,2 | - 99,4 | - 24,2 | 72,3 | 59,7 | 88,7 | - 53,0 | - 52,2 | 24,0 | 38,3 | - 4,4 | 2,2 |
| 2011 | 54,1 | - 48,4 | - 28,8 | - 19,6 | 102,1 | 97,4 | 52,4 | 47,6 | 58,8 | - 2,6 | 1,3 | - 4,8 | 6,5 |
| 2012 | - 129,2 | - 68,7 | - 70,0 | 1,3 | 57,8 | 67,1 | 156,1 | - 90,4 | - 50,2 | 1,5 | 14,1 | - 1,4 | 5,4 |
| 2013 | - 703,6 | - 106,2 | - 73,9 | - 32,3 | 39,1 | 47,8 | 111,5 | - 56,3 | - 26,6 | - 7,3 | 4,0 | 2,6 | 3,3 |
| 2014 | 206,8 | - 28,4 | - 32,2 | 3,9 | 62,7 | 71,6 | 106,0 | - 32,1 | 3,1 | - 2,4 | - 2,4 | - 2,5 | - 0,0 |
| 2013 Dez. | - 169,8 | - 45,9 | - 21,3 | - 24,6 | 7,1 | 1,7 | - 4,3 | 2,1 | 3,8 | 3,9 | 4,1 | 3,6 | 0,1 |
| 2014 Jan. | 71,1 | 16,0 | - 2,5 | 18,5 | - 4,4 | 2,0 | 5,5 | - 2,5 | - 1,2 | - 1,0 | - 0,6 | - 3,8 | - 0,0 |
| 2014 Febr. | - 37,7 | - 4,4 | 11,0 | - 15,3 | 11,6 | 8,4 | 6,2 | 1,5 | 4,0 | 0,7 | 0,5 | - 0,4 | 0,2 |
| 2014 März | - 50,8 | - 10,4 | - 16,6 | 6,2 | - 6,6 | - 7,2 | - 4,7 | - 1,2 | 1,4 | - 1,2 | - 1,2 | 2,1 | 0,2 |
| 2014 April | 32,0 | 28,6 | 21,3 | 7,4 | 6,6 | 7,6 | 15,2 | - 5,7 | - 2,4 | - 1,9 | - 1,6 | 1,4 | 2,7 |
| 2014 Mai | 67,8 | 1,5 | 10,0 | - 8,5 | 19,0 | 17,8 | 15,1 | 3,4 | 6,3 | - 0,7 | - 0,5 | - 0,9 | - 2,2 |
| 2014 Juni | - 30,3 | - 8,1 | - 20,5 | 12,4 | - 10,5 | - 7,6 | - 4,1 | - 2,1 | 0,7 | - 1,4 | - 0,4 | - 1,8 | 1,8 |
| 2014 Juli | 57,7 | 5,6 | - 9,2 | 14,9 | 7,1 | 7,4 | 11,0 | - 3,5 | 0,6 | - 0,2 | - 0,8 | - 1,9 | - 1,1 |
| 2014 Aug. | 86,5 | - 16,6 | - 10,4 | - 6,2 | 15,5 | 17,7 | 17,4 | - 1,1 | 0,9 | 1,5 | 0,6 | 2,5 | - 0,2 |
| 2014 Sept. | - 27,7 | - 13,1 | - 8,4 | - 4,7 | 0,4 | - 1,7 | 1,0 | - 3,3 | - 4,5 | 0,6 | 0,1 | 0,9 | 3,2 |
| 2014 Okt. | 8,0 | 2,9 | 5,6 | - 2,7 | 5,0 | 5,9 | 20,5 | - 14,1 | - 9,7 | - 0,4 | - 0,3 | - 0,0 | - 2,0 |
| 2014 Nov. | 84,4 | - 4,9 | - 7,0 | 2,1 | 20,4 | 19,8 | 23,8 | - 3,3 | - 0,2 | - 0,7 | - 0,4 | 0,9 | - 0,0 |
| 2014 Dez. | - 54,1 | - 25,6 | - 5,4 | - 20,2 | - 1,3 | 1,5 | - 0,9 | - 0,0 | 7,3 | 2,4 | 2,2 | - 1,5 | - 2,4 |
| 2015 Jan. | 278,4 | 54,4 | 23,1 | 31,3 | 13,8 | 5,2 | 14,5 | - 8,2 | - 4,7 | - 1,2 | - 1,1 | 2,2 | 2,5 |
| 2015 Febr. | - 70,0 | - 14,9 | - 4,3 | - 10,7 | 5,9 | 12,1 | 12,4 | 0,2 | 1,8 | - 0,5 | 0,8 | 0,8 | 1,7 |
| 2015 März | 86,5 | 10,9 | - 1,2 | 12,0 | - 4,6 | - 8,0 | - 1,9 | - 4,0 | 0,2 | - 2,2 | - 0,9 | 1,2 | 1,8 |
| 2015 April | - 63,9 | - 11,7 | - 15,3 | 3,7 | 9,7 | 10,2 | 24,5 | - 11,9 | - 2,3 | - 2,4 | - 0,2 | 1,7 | 1,0 |
| 2015 Mai | - 92,5 | - 25,5 | - 15,3 | - 10,2 | 19,8 | 18,8 | 25,9 | - 5,6 | - 3,8 | - 1,5 | 0,2 | - 0,9 | - 1,7 |
| 2015 Juni | - 191,7 | - 39,1 | - 12,4 | - 26,7 | - 5,2 | - 7,8 | 2,9 | - 9,0 | - 5,3 | - 1,7 | - 0,4 | 2,9 | 1,2 |
| 2015 Juli | 59,1 | - 9,9 | - 11,0 | 1,1 | 25,9 | 28,6 | 12,9 | - 17,6 | 1,0 | - 1,9 | - 0,4 | - 0,5 | 0,6 |
| 2015 Aug. | - 25,0 | - 13,2 | - 7,1 | - 6,1 | 10,8 | 12,7 | 17,0 | - 3,0 | - 2,0 | - 1,3 | 0,3 | - 2,0 | - 0,9 |

*) Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier

neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. 1 Siehe Tabelle IV, 2 Fußnote 1. 2 Ohne Einlagen von

IV. Banken

| banken in anderen Mitgliedsländern 2) | | | | Einlagen von Zentralstaaten | | Verbindlichkeiten aus Repogeschäften mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet | Geldmarktfondsanteile 3) | Begebene Schuldverschreibungen 3) | | Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | Kapital und Rücklagen | Sonstige Passivpositionen 1) | Zeit | | | |
|---|--------------------------|----------------------------------|---------------------------|-----------------------------|-------------------------------------|---|--------------------------|-----------------------------------|--|---|-----------------------|------------------------------|-----------|--|--|--|
| mit vereinbarter Laufzeit | | mit vereinbarter Kündigungsfrist | | insgesamt | darunter inländische Zentralstaaten | | | insgesamt | darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren 3) | | | | | | | |
| zusammen | darunter bis zu 2 Jahren | zusammen | darunter bis zu 3 Monaten | | | | | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 45,9 | 9,3 | 2,3 | 1,9 | 45,5 | 41,9 | 17,1 | 32,0 | 1 636,7 | 136,4 | 638,5 | 389,6 | 353,7 | 2006 | | | |
| 53,2 | 22,0 | 2,3 | 1,8 | 40,1 | 38,3 | 26,6 | 28,6 | 1 637,6 | 182,3 | 661,0 | 428,2 | 398,2 | 2007 | | | |
| 49,5 | 24,9 | 2,4 | 1,8 | 36,6 | 34,8 | 61,1 | 16,4 | 1 609,9 | 233,3 | 666,3 | 461,7 | 451,5 | 2008 | | | |
| 43,7 | 17,0 | 2,5 | 2,0 | 22,8 | 22,2 | 80,5 | 11,4 | 1 500,5 | 146,3 | 565,6 | 454,8 | 415,6 | 2009 | | | |
| 46,4 | 16,1 | 2,8 | 2,2 | 39,8 | 38,7 | 86,7 | 9,8 | 1 407,8 | 82,3 | 636,0 | 452,6 | 1 290,2 | 2010 | | | |
| 49,6 | 18,4 | 3,3 | 2,5 | 39,5 | 37,9 | 97,1 | 6,2 | 1 345,7 | 75,7 | 561,5 | 468,1 | 1 436,6 | 2011 | | | |
| 42,3 | 14,7 | 3,8 | 2,8 | 28,9 | 25,9 | 80,4 | 7,3 | 1 233,1 | 56,9 | 611,4 | 487,3 | 1 344,7 | 2012 | | | |
| 44,0 | 16,9 | 3,5 | 2,7 | 17,6 | 16,0 | 6,7 | 4,1 | 1 115,2 | 39,0 | 479,5 | 503,0 | 944,5 | 2013 | | | |
| 42,0 | 15,9 | 3,3 | 2,7 | 10,6 | 10,5 | 3,4 | 3,5 | 1 077,6 | 39,6 | 535,3 | 535,4 | 1 125,6 | 2014 | | | |
| 40,5 | 13,6 | 3,5 | 2,7 | 15,8 | 14,3 | 3,9 | 4,6 | 1 129,7 | 42,4 | 535,2 | 515,2 | 1 000,6 | 2013 Nov. | | | |
| 44,0 | 16,9 | 3,5 | 2,7 | 17,6 | 16,0 | 6,7 | 4,1 | 1 115,2 | 39,0 | 479,5 | 503,0 | 944,5 | Dez. | | | |
| 40,3 | 13,2 | 3,5 | 2,7 | 15,1 | 11,7 | 7,9 | 4,3 | 1 107,6 | 35,8 | 518,9 | 517,5 | 964,1 | 2014 Jan. | | | |
| 39,6 | 13,5 | 3,5 | 2,7 | 17,9 | 12,0 | 8,0 | 4,2 | 1 098,5 | 37,4 | 511,3 | 514,6 | 930,7 | Febr. | | | |
| 41,6 | 15,8 | 3,4 | 2,7 | 16,4 | 11,7 | 5,2 | 4,0 | 1 090,4 | 35,1 | 501,5 | 511,5 | 921,0 | März | | | |
| 40,4 | 14,9 | 3,4 | 2,7 | 14,0 | 13,2 | 7,7 | 4,0 | 1 078,9 | 35,4 | 511,2 | 508,3 | 919,0 | April | | | |
| 41,8 | 16,0 | 3,4 | 2,7 | 16,1 | 10,9 | 4,8 | 4,0 | 1 091,2 | 36,7 | 519,8 | 516,8 | 947,6 | Mai | | | |
| 38,3 | 12,8 | 3,4 | 2,7 | 15,0 | 12,8 | 5,2 | 3,9 | 1 085,5 | 39,7 | 498,9 | 531,8 | 946,9 | Juni | | | |
| 37,5 | 12,3 | 3,4 | 2,7 | 16,6 | 11,8 | 8,4 | 3,9 | 1 084,0 | 39,0 | 524,2 | 537,7 | 967,4 | Juli | | | |
| 40,3 | 14,4 | 3,3 | 2,7 | 11,8 | 10,6 | 10,1 | 3,7 | 1 079,7 | 41,0 | 523,9 | 550,3 | 1 051,1 | Aug. | | | |
| 38,1 | 14,1 | 3,3 | 2,7 | 12,9 | 11,5 | 7,4 | 3,7 | 1 084,7 | 42,1 | 537,3 | 550,2 | 1 040,6 | Sept. | | | |
| 40,2 | 14,5 | 3,3 | 2,6 | 12,0 | 11,2 | 9,1 | 3,6 | 1 083,0 | 41,9 | 536,9 | 545,3 | 1 047,1 | Okt. | | | |
| 41,1 | 15,0 | 3,3 | 2,6 | 11,7 | 10,6 | 9,6 | 3,6 | 1 084,8 | 41,3 | 562,0 | 540,1 | 1 093,7 | Nov. | | | |
| 42,0 | 15,9 | 3,3 | 2,7 | 10,6 | 10,5 | 3,4 | 3,5 | 1 077,6 | 39,6 | 535,3 | 535,4 | 1 125,6 | Dez. | | | |
| 41,8 | 15,5 | 3,4 | 2,7 | 18,0 | 12,7 | 6,8 | 3,5 | 1 103,7 | 44,2 | 614,3 | 543,2 | 1 256,2 | 2015 Jan. | | | |
| 41,0 | 14,5 | 3,4 | 2,7 | 11,0 | 8,9 | 8,0 | 3,5 | 1 104,3 | 44,7 | 610,1 | 557,4 | 1 188,7 | Febr. | | | |
| 40,5 | 14,7 | 3,4 | 2,7 | 13,1 | 9,2 | 7,6 | 3,5 | 1 108,0 | 46,2 | 624,5 | 565,4 | 1 263,6 | März | | | |
| 41,1 | 15,7 | 3,4 | 2,7 | 10,9 | 9,4 | 11,4 | 3,3 | 1 098,8 | 47,6 | 647,9 | 563,4 | 1 164,9 | April | | | |
| 41,9 | 16,2 | 3,4 | 2,7 | 12,8 | 9,5 | 5,0 | 3,4 | 1 087,3 | 42,9 | 645,6 | 567,6 | 1 104,3 | Mai | | | |
| 43,5 | 18,0 | 3,4 | 2,8 | 12,5 | 10,9 | 3,3 | 3,5 | 1 076,1 | 41,2 | 605,9 | 564,7 | 1 001,3 | Juni | | | |
| 42,4 | 16,9 | 3,4 | 2,7 | 10,3 | 8,9 | 4,5 | 3,5 | 1 077,7 | 39,0 | 627,0 | 565,1 | 1 027,2 | Juli | | | |
| 41,3 | 14,9 | 3,4 | 2,8 | 10,4 | 9,7 | 6,6 | 3,5 | 1 060,9 | 36,2 | 634,8 | 573,3 | 1 000,8 | Aug. | | | |
| Veränderungen 4) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8,0 | 12,9 | 0,0 | - 0,1 | - 5,8 | - 4,3 | 8,1 | - 3,4 | - 20,9 | 49,3 | - 48,7 | - 42,3 | 68,3 | 2007 | | | |
| - 7,5 | 0,6 | 0,1 | - 0,0 | - 3,3 | - 3,2 | 36,1 | - 12,2 | - 33,9 | 50,2 | - 0,1 | 39,3 | 56,1 | 2008 | | | |
| - 5,7 | - 7,7 | 0,1 | 0,2 | - 2,4 | - 0,8 | 19,4 | - 5,0 | - 104,6 | - 87,1 | - 95,3 | - 0,3 | - 65,0 | 2009 | | | |
| - 6,8 | - 5,8 | 0,3 | 0,3 | 17,0 | 16,5 | 6,2 | - 1,6 | - 106,7 | - 63,2 | - 54,4 | - 7,1 | - 78,6 | 2010 | | | |
| - 2,2 | 1,7 | 0,5 | 0,3 | - 0,1 | - 0,7 | 10,0 | - 3,7 | - 76,9 | - 6,6 | - 80,5 | 13,7 | 137,8 | 2011 | | | |
| - 7,2 | - 3,6 | 0,5 | 0,3 | - 7,9 | - 9,2 | - 19,6 | 1,2 | - 107,0 | - 18,6 | 54,2 | 21,0 | - 68,5 | 2012 | | | |
| - 0,5 | 2,2 | - 0,3 | - 0,1 | - 11,3 | - 10,0 | 4,1 | - 3,2 | - 104,9 | - 17,6 | - 134,1 | 18,9 | - 417,1 | 2013 | | | |
| - 2,3 | - 1,2 | - 0,2 | - 0,1 | - 6,4 | - 4,8 | - 3,4 | - 0,6 | - 63,7 | - 0,2 | 35,9 | 26,1 | 178,2 | 2014 | | | |
| 3,5 | 3,3 | - 0,0 | 0,0 | 1,8 | 1,7 | 2,9 | - 0,5 | - 11,7 | - 3,3 | - 53,7 | - 11,5 | - 56,5 | 2013 Dez. | | | |
| - 3,8 | - 3,7 | - 0,0 | - 0,0 | - 2,5 | - 4,2 | 1,2 | 0,1 | - 12,2 | - 3,3 | 37,2 | 13,5 | 19,8 | 2014 Jan. | | | |
| - 0,6 | 0,3 | - 0,0 | 0,0 | 3,6 | 1,1 | 0,1 | - 0,0 | - 5,1 | 1,7 | - 4,5 | - 2,2 | - 33,2 | Febr. | | | |
| 2,0 | 2,3 | - 0,0 | - 0,0 | - 1,5 | - 0,3 | - 2,8 | - 0,2 | - 8,1 | - 2,3 | - 9,9 | - 3,1 | - 9,7 | März | | | |
| - 1,2 | - 0,9 | - 0,0 | - 0,0 | - 2,4 | 1,5 | 2,5 | 0,0 | - 11,0 | 0,3 | 10,2 | - 3,0 | - 1,9 | April | | | |
| 1,3 | 1,0 | - 0,0 | - 0,0 | 2,2 | - 2,3 | - 3,0 | - 0,0 | 8,6 | 1,2 | 5,7 | 7,6 | 28,4 | Mai | | | |
| - 3,5 | - 3,2 | - 0,0 | - 0,0 | - 1,1 | 1,9 | 0,4 | - 0,1 | - 5,6 | 3,0 | - 20,7 | 15,1 | - 0,8 | Juni | | | |
| - 0,8 | - 0,5 | - 0,0 | - 0,0 | 1,6 | - 1,0 | 3,2 | - 0,0 | - 5,5 | - 0,8 | 22,1 | 5,0 | 20,3 | Juli | | | |
| 2,8 | 2,1 | - 0,0 | - 0,0 | - 4,8 | - 1,1 | 1,7 | - 0,2 | - 6,8 | 1,9 | - 2,5 | 12,1 | 83,4 | Aug. | | | |
| - 2,2 | - 0,3 | - 0,0 | - 0,0 | 1,1 | 0,8 | - 2,7 | 0,0 | - 4,4 | 0,8 | 5,7 | - 2,6 | - 10,9 | Sept. | | | |
| 2,0 | 0,4 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,9 | - 0,3 | 1,8 | - 0,1 | - 2,1 | - 0,2 | - 0,9 | - 4,9 | 6,3 | Okt. | | | |
| 0,9 | 0,5 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,3 | - 0,6 | 0,4 | - 0,0 | 2,2 | - 0,6 | 25,3 | - 5,1 | 46,1 | Nov. | | | |
| 0,9 | 0,8 | 0,0 | 0,0 | - 1,4 | - 0,3 | - 6,2 | - 0,1 | - 13,5 | - 1,9 | - 31,8 | - 6,2 | 30,6 | Dez. | | | |
| - 0,4 | - 0,4 | 0,1 | 0,0 | 6,4 | 1,2 | 3,4 | - 0,0 | 8,1 | 4,0 | 63,5 | 3,9 | 131,3 | 2015 Jan. | | | |
| - 0,9 | - 1,1 | 0,0 | 0,0 | - 7,0 | - 3,8 | 1,2 | - 0,0 | - 1,7 | 0,5 | - 5,7 | 13,6 | - 68,4 | Febr. | | | |
| - 0,5 | 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | 2,2 | 0,4 | - 0,4 | - 0,0 | - 6,5 | 1,2 | 6,4 | 5,4 | 75,3 | März | | | |
| 0,7 | 1,1 | 0,0 | 0,0 | - 2,2 | 0,2 | 3,8 | - 0,2 | 0,4 | 1,7 | 31,8 | 0,6 | - 98,3 | April | | | |
| 0,7 | 0,5 | 0,0 | 0,0 | 1,9 | 0,1 | - 6,4 | 0,1 | - 16,7 | - 4,9 | - 7,1 | 2,8 | - 59,4 | Mai | | | |
| 1,6 | 1,8 | 0,0 | 0,0 | - 0,3 | 1,5 | - 1,6 | 0,1 | - 7,2 | - 1,6 | - 36,0 | - 1,8 | - 100,8 | Juni | | | |
| - 1,1 | - 1,1 | - 0,0 | - 0,0 | - 2,1 | - 2,0 | 1,2 | - 0,0 | - 3,1 | - 2,4 | 19,0 | - 0,7 | 26,6 | Juli | | | |
| - 1,1 | - 2,1 | - 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,8 | 2,0 | 0,0 | - 18,5 | - 4,5 | 7,8 | 9,8 | - 23,8 | Aug. | | | |

Zentralregierungen. 3 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar

2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht. 4 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe a. Anm. * in Tabelle II,1).

IV. Banken

2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Mrd €

| Stand am Monatsende | Anzahl der berichtenden Institute | Bilanzsumme 1) | Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken | Kredite an Banken (MFIs) | | | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | Beteiligungen | Sonstige Aktivpositionen 1) | |
|--|-----------------------------------|----------------|---|--------------------------|--------------------------|------------------------|-------------------------------------|---------------------|-------------|---------|---------------|-----------------------------|-----------------------------|
| | | | | insgesamt | darunter: | | insgesamt | darunter: | | Wechsel | | | Wertpapiere von Nichtbanken |
| | | | | | Guthaben und Buchkredite | Wertpapiere von Banken | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | | | | |
| Alle Bankengruppen | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 März | 1 804 | 8 223,7 | 131,2 | 2 675,6 | 2 071,4 | 590,0 | 3 989,0 | 389,2 | 2 796,6 | 0,5 | 793,9 | 128,7 | 1 299,3 |
| April | 1 804 | 8 134,2 | 127,3 | 2 673,5 | 2 075,9 | 584,1 | 4 001,3 | 406,5 | 2 794,0 | 0,6 | 792,6 | 128,7 | 1 203,4 |
| Mai | 1 803 | 8 053,5 | 130,5 | 2 656,1 | 2 063,1 | 580,3 | 3 995,2 | 397,2 | 2 804,8 | 0,6 | 784,6 | 129,9 | 1 141,9 |
| Juni | 1 798 | 7 848,3 | 148,3 | 2 566,7 | 1 985,1 | 570,1 | 3 966,1 | 380,6 | 2 799,5 | 0,5 | 775,6 | 129,2 | 1 038,0 |
| Juli | 1 791 | 7 916,2 | 150,6 | 2 579,3 | 2 003,8 | 566,1 | 3 988,7 | 373,3 | 2 808,2 | 0,5 | 799,2 | 127,9 | 1 069,7 |
| Aug. | 1 788 | 7 888,3 | 168,3 | 2 558,9 | 1 991,4 | 559,3 | 3 992,4 | 373,9 | 2 812,7 | 0,6 | 797,4 | 127,6 | 1 041,2 |
| Kreditbanken 6) | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 Juli | 273 | 3 107,3 | 80,6 | 1 053,6 | 963,0 | 89,3 | 1 132,7 | 184,8 | 688,0 | 0,3 | 255,0 | 64,5 | 776,0 |
| Aug. | 271 | 3 097,5 | 92,3 | 1 044,9 | 955,5 | 88,0 | 1 138,0 | 189,6 | 689,7 | 0,3 | 253,7 | 64,4 | 757,9 |
| Großbanken 7) | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 Juli | 4 | 1 923,1 | 25,9 | 628,0 | 584,7 | 43,2 | 473,0 | 91,5 | 253,1 | 0,1 | 125,2 | 57,2 | 739,0 |
| Aug. | 4 | 1 903,6 | 31,9 | 616,5 | 574,3 | 42,1 | 477,3 | 97,6 | 253,3 | 0,1 | 122,5 | 57,2 | 720,7 |
| Regionalbanken und sonstige Kreditbanken | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 Juli | 163 | 897,8 | 35,0 | 234,6 | 189,9 | 44,1 | 591,4 | 72,2 | 400,4 | 0,2 | 118,1 | 5,7 | 31,0 |
| Aug. | 160 | 895,2 | 34,3 | 232,0 | 187,4 | 44,0 | 592,3 | 70,9 | 401,2 | 0,2 | 119,5 | 5,6 | 31,0 |
| Zweigstellen ausländischer Banken | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 Juli | 106 | 286,5 | 19,6 | 191,0 | 188,3 | 1,9 | 68,3 | 21,1 | 34,6 | 0,0 | 11,7 | 1,6 | 6,0 |
| Aug. | 107 | 298,7 | 26,1 | 196,4 | 193,7 | 1,9 | 68,5 | 21,1 | 35,2 | 0,0 | 11,7 | 1,6 | 6,2 |
| Landesbanken | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 Juli | 9 | 1 024,4 | 7,5 | 331,2 | 233,0 | 96,4 | 547,7 | 62,4 | 376,8 | 0,1 | 107,4 | 11,4 | 126,6 |
| Aug. | 9 | 1 014,8 | 13,2 | 323,4 | 228,6 | 93,4 | 541,5 | 60,8 | 374,6 | 0,1 | 105,0 | 11,2 | 125,5 |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 Juli | 414 | 1 127,8 | 17,7 | 202,3 | 75,1 | 126,7 | 877,7 | 51,5 | 681,2 | 0,1 | 144,7 | 14,4 | 15,8 |
| Aug. | 414 | 1 132,1 | 18,0 | 202,5 | 76,1 | 125,9 | 881,6 | 50,6 | 684,7 | 0,1 | 146,0 | 14,4 | 15,7 |
| Genossenschaftliche Zentralbanken | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 Juli | 2 | 283,3 | 3,3 | 156,1 | 124,3 | 31,8 | 66,1 | 12,2 | 23,1 | 0,0 | 30,6 | 14,2 | 43,6 |
| Aug. | 2 | 279,0 | 4,2 | 154,0 | 122,4 | 31,6 | 65,9 | 11,9 | 23,1 | 0,0 | 30,7 | 14,2 | 40,8 |
| Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 Juli | 1 037 | 796,7 | 11,7 | 165,8 | 54,9 | 110,7 | 585,8 | 32,1 | 461,4 | 0,1 | 92,1 | 14,6 | 18,7 |
| Aug. | 1 036 | 800,5 | 11,3 | 166,7 | 56,7 | 109,8 | 589,0 | 32,0 | 464,2 | 0,1 | 92,6 | 14,7 | 18,9 |
| Realkreditinstitute | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 Juli | 16 | 369,1 | 2,1 | 80,8 | 54,2 | 26,3 | 271,6 | 5,4 | 202,9 | - | 63,2 | 0,4 | 14,2 |
| Aug. | 16 | 367,2 | 1,0 | 80,2 | 54,0 | 25,9 | 270,6 | 5,1 | 202,4 | - | 63,2 | 0,4 | 15,0 |
| Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 Juli | 21 | 213,2 | 0,0 | 62,1 | 44,5 | 17,6 | 146,0 | 1,5 | 123,1 | . | 21,3 | 0,3 | 4,8 |
| Aug. | 21 | 213,3 | 0,0 | 61,8 | 44,2 | 17,6 | 146,3 | 1,5 | 123,5 | . | 21,3 | 0,3 | 4,9 |
| Banken mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 Juli | 19 | 994,4 | 27,6 | 527,4 | 454,8 | 67,2 | 361,2 | 23,4 | 251,5 | - | 84,9 | 8,2 | 70,1 |
| Aug. | 19 | 984,0 | 28,2 | 525,5 | 453,8 | 67,1 | 359,5 | 22,3 | 250,6 | - | 85,0 | 8,2 | 62,6 |
| Nachrichtlich: Auslandsbanken 8) | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 Juli | 141 | 957,2 | 46,6 | 375,2 | 334,2 | 40,0 | 433,5 | 71,3 | 243,3 | 0,2 | 115,2 | 4,9 | 96,9 |
| Aug. | 142 | 962,0 | 53,2 | 377,4 | 337,5 | 38,9 | 432,8 | 71,5 | 244,7 | 0,2 | 113,6 | 4,9 | 93,6 |
| darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 9) | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 Juli | 35 | 670,8 | 27,0 | 184,2 | 145,8 | 38,1 | 365,3 | 50,2 | 208,8 | 0,2 | 103,5 | 3,4 | 90,9 |
| Aug. | 35 | 663,3 | 27,1 | 181,1 | 143,8 | 37,0 | 364,3 | 50,4 | 209,5 | 0,2 | 101,9 | 3,4 | 87,5 |

* Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden – Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anm. zur Tabelle IV.3. 1 Aufgrund des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts vom 25. Mai 2009 enthalten die "sonstigen Aktiv- bzw. Passivpositionen" ab dem Meldetermin Dezember 2010 derivative Finanzinstrumente des

Handelsbestands (Handelsbestandsderivate) i.S. des § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB i.V.m. § 35 Abs. 1 Nr.1a RechKredV. Eine separate Darstellung der Handelsbestandsderivate finden Sie im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 1, Bankenstatistik, in den Tabellen I.1 bis I.3. 2 Für „Bausparkassen“: Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. 3 In den Termineinlagen enthalten. 4 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 2. 5 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschrei-

IV. Banken

| Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) | | | Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | | | | | Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 5) | Kapital einschl. offener Rücklagen, Genussrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken | Sonstige Passivpositionen 1) | Stand am Monatsende |
|--|---------------|-----------------|--|---------------------|----------------------------------|-------|---|--|-----------|------------|---------|---|---|------------------------------|---------------------|
| insgesamt | darunter: | | insgesamt | darunter: | | | | | insgesamt | Sparbriefe | | | | | |
| | Sichteinlagen | Termin-einlagen | | Sichteinlagen | Termineinlagen mit Befristung 2) | | Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Repos 3) | Spareinlagen 4) | | | | | | | |
| | | | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr 2) | | | darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist | | | | | | | |
| Alle Bankengruppen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 847,0 | 547,6 | 1 299,3 | 3 385,3 | 1 680,0 | 311,2 | 707,2 | 65,7 | 613,2 | 536,6 | 73,7 | 1 204,4 | 468,6 | 1 318,3 | 2015 März | |
| 1 847,4 | 511,5 | 1 335,8 | 3 406,1 | 1 719,3 | 306,5 | 697,8 | 76,9 | 610,7 | 536,3 | 71,8 | 1 191,1 | 470,8 | 1 218,8 | April | |
| 1 817,0 | 522,0 | 1 295,0 | 3 424,2 | 1 740,0 | 310,5 | 693,5 | 76,9 | 609,2 | 536,5 | 70,9 | 1 180,9 | 473,6 | 1 157,7 | Mai | |
| 1 761,5 | 492,8 | 1 268,6 | 3 392,3 | 1 727,8 | 296,7 | 690,1 | 55,3 | 607,5 | 536,1 | 70,1 | 1 162,2 | 478,1 | 1 054,1 | Juni | |
| 1 770,2 | 495,3 | 1 274,8 | 3 423,7 | 1 744,9 | 296,2 | 708,4 | 58,8 | 605,6 | 535,7 | 68,7 | 1 164,1 | 478,3 | 1 079,8 | Juli | |
| 1 754,0 | 483,5 | 1 270,4 | 3 447,4 | 1 766,5 | 299,8 | 709,0 | 69,3 | 604,3 | 536,0 | 67,9 | 1 155,0 | 478,8 | 1 053,2 | Aug. | |
| Kreditbanken 6) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 774,7 | 304,8 | 469,9 | 1 285,3 | 765,9 | 170,1 | 216,6 | 36,5 | 110,0 | 98,1 | 22,7 | 149,3 | 162,6 | 735,4 | 2015 Juli | |
| 767,2 | 305,3 | 461,9 | 1 304,2 | 778,3 | 174,0 | 220,2 | 50,1 | 109,2 | 98,0 | 22,5 | 148,3 | 163,0 | 714,8 | Aug. | |
| Großbanken 7) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 494,0 | 185,4 | 308,6 | 544,7 | 305,0 | 97,0 | 68,5 | 36,2 | 68,4 | 66,3 | 5,8 | 107,7 | 97,1 | 679,5 | 2015 Juli | |
| 482,1 | 183,6 | 298,5 | 558,2 | 313,1 | 102,8 | 68,6 | 49,7 | 67,9 | 66,0 | 5,8 | 107,2 | 97,1 | 659,0 | Aug. | |
| Regionalbanken und sonstige Kreditbanken | | | | | | | | | | | | | | | |
| 150,8 | 51,6 | 99,2 | 600,9 | 371,8 | 53,3 | 118,8 | 0,3 | 41,2 | 31,5 | 15,8 | 40,9 | 56,7 | 48,5 | 2015 Juli | |
| 145,8 | 50,5 | 95,2 | 604,0 | 374,2 | 51,4 | 121,9 | 0,4 | 40,9 | 31,7 | 15,6 | 40,3 | 57,0 | 48,2 | Aug. | |
| Zweigstellen ausländischer Banken | | | | | | | | | | | | | | | |
| 129,8 | 67,8 | 62,1 | 139,7 | 89,1 | 19,7 | 29,4 | - | 0,4 | 0,3 | 1,1 | 0,7 | 8,8 | 7,4 | 2015 Juli | |
| 139,4 | 71,2 | 68,2 | 142,0 | 91,0 | 19,8 | 29,7 | - | 0,4 | 0,3 | 1,1 | 0,8 | 8,9 | 7,6 | Aug. | |
| Landesbanken | | | | | | | | | | | | | | | |
| 290,8 | 58,4 | 232,5 | 300,5 | 126,2 | 52,6 | 107,7 | 18,9 | 13,9 | 10,6 | 0,0 | 242,2 | 56,3 | 134,6 | 2015 Juli | |
| 286,4 | 49,2 | 237,1 | 300,8 | 127,4 | 53,3 | 106,2 | 16,5 | 13,8 | 10,5 | 0,0 | 239,7 | 56,3 | 131,6 | Aug. | |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 140,4 | 15,7 | 124,6 | 835,1 | 470,3 | 20,7 | 15,0 | - | 295,6 | 258,7 | 33,5 | 15,1 | 95,2 | 42,0 | 2015 Juli | |
| 139,1 | 13,7 | 125,4 | 840,3 | 475,6 | 21,1 | 15,1 | - | 295,5 | 259,0 | 33,1 | 15,0 | 95,3 | 42,5 | Aug. | |
| Genossenschaftliche Zentralbanken | | | | | | | | | | | | | | | |
| 141,8 | 40,2 | 101,6 | 30,7 | 12,1 | 7,1 | 9,7 | 2,3 | - | - | 1,7 | 51,7 | 15,7 | 43,4 | 2015 Juli | |
| 141,0 | 42,3 | 98,6 | 30,4 | 13,0 | 6,0 | 9,6 | 1,7 | - | - | 1,7 | 51,1 | 15,7 | 40,9 | Aug. | |
| Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | | | |
| 100,7 | 4,6 | 96,1 | 593,0 | 347,6 | 31,4 | 18,7 | - | 185,6 | 167,9 | 9,7 | 7,6 | 64,1 | 31,2 | 2015 Juli | |
| 101,3 | 5,3 | 96,0 | 596,2 | 351,7 | 31,3 | 18,5 | - | 185,3 | 168,0 | 9,5 | 7,4 | 64,2 | 31,3 | Aug. | |
| Realkreditinstitute | | | | | | | | | | | | | | | |
| 83,5 | 7,2 | 76,3 | 141,0 | 8,9 | 8,5 | 123,4 | - | 0,1 | 0,1 | . | 110,7 | 14,8 | 19,1 | 2015 Juli | |
| 82,0 | 7,0 | 75,0 | 139,9 | 8,5 | 8,5 | 122,7 | - | 0,1 | 0,1 | . | 111,5 | 14,8 | 19,0 | Aug. | |
| Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 24,3 | 3,4 | 20,8 | 162,4 | 1,0 | 0,6 | 159,5 | - | 0,3 | 0,3 | 0,9 | 2,6 | 9,6 | 14,3 | 2015 Juli | |
| 24,3 | 3,2 | 21,1 | 162,2 | 1,0 | 0,6 | 159,4 | - | 0,3 | 0,3 | 1,0 | 2,7 | 9,6 | 14,4 | Aug. | |
| Banken mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | |
| 214,1 | 61,0 | 153,0 | 75,8 | 12,8 | 5,3 | 57,7 | 1,2 | - | - | . | 585,0 | 59,9 | 59,7 | 2015 Juli | |
| 212,7 | 57,4 | 155,4 | 73,3 | 11,0 | 5,1 | 57,3 | 1,0 | - | - | . | 579,3 | 59,9 | 58,8 | Aug. | |
| Nachrichtlich: Auslandsbanken 8) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 277,1 | 126,6 | 150,5 | 503,4 | 337,6 | 56,6 | 77,8 | 7,6 | 21,6 | 21,3 | 9,7 | 24,9 | 50,6 | 101,2 | 2015 Juli | |
| 284,6 | 129,8 | 154,8 | 504,9 | 339,6 | 56,5 | 77,8 | 8,6 | 21,5 | 21,1 | 9,5 | 24,2 | 51,0 | 97,3 | Aug. | |
| darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 9) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 147,2 | 58,8 | 88,5 | 363,7 | 248,5 | 36,9 | 48,5 | 7,6 | 21,2 | 21,0 | 8,6 | 24,2 | 41,8 | 93,8 | 2015 Juli | |
| 145,2 | 58,6 | 86,6 | 362,9 | 248,6 | 36,6 | 48,2 | 8,6 | 21,1 | 20,8 | 8,4 | 23,4 | 42,1 | 89,8 | Aug. | |

bungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. 6 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen „Großbanken“, „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Zweigstellen ausländischer Banken“. 7 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG (bis Nov. 2009), Commerzbank AG, UniCredit Bank AG (vormals Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG) und Deutsche Postbank AG. 8 Summe der in anderen

Bankengruppen enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. 9 Ausgliederung der in anderen Bankengruppen enthaltenen rechtlich selbständigen Banken (MFIs) im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken

3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Mrd €

| Zeit | Kassenbestand an Noten und Münzen in Eurowährungen | Guthaben bei der Deutschen Bundesbank | Kredite an inländische Banken (MFIs) | | | | | Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | |
|--|--|---------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------|---------|--|------------------------|---|-----------|-------------|---------|---|--------------------------------|
| | | | insgesamt | Guthaben und Buchkredite | Wechsel | börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken | Wertpapiere von Banken | Nachrichtlich: Treuhandkredite | insgesamt | Buchkredite | Wechsel | Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken | Wertpapiere von Nichtbanken 1) |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2005 | 15,1 | 47,9 | 1 684,5 | 1 096,8 | 0,0 | 6,7 | 580,9 | 2,1 | 2 995,1 | 2 632,7 | 2,4 | 2,4 | 357,6 |
| 2006 | 16,0 | 49,4 | 1 637,8 | 1 086,3 | - | 9,3 | 542,2 | 1,9 | 3 000,7 | 2 630,3 | 1,9 | 2,0 | 366,5 |
| 2007 | 17,5 | 64,6 | 1 751,8 | 1 222,5 | 0,0 | 25,3 | 504,0 | 2,3 | 2 975,7 | 2 647,9 | 1,6 | 1,5 | 324,7 |
| 2008 | 17,4 | 102,6 | 1 861,7 | 1 298,1 | 0,0 | 55,7 | 507,8 | 2,0 | 3 071,1 | 2 698,9 | 1,2 | 3,1 | 367,9 |
| 2009 | 16,9 | 78,9 | 1 711,5 | 1 138,0 | - | 31,6 | 541,9 | 2,2 | 3 100,1 | 2 691,8 | 0,8 | 4,0 | 403,5 |
| 2010 | 16,0 | 79,6 | 1 686,3 | 1 195,4 | - | 7,5 | 483,5 | 1,8 | 3 220,9 | 2 770,4 | 0,8 | 27,9 | 421,8 |
| 2011 | 15,8 | 93,8 | 1 725,6 | 1 267,9 | - | 7,1 | 450,7 | 2,1 | 3 197,8 | 2 774,6 | 0,8 | 6,4 | 415,9 |
| 2012 | 18,5 | 134,3 | 1 655,0 | 1 229,1 | - | 2,4 | 423,5 | 2,4 | 3 220,4 | 2 785,5 | 0,6 | 2,2 | 432,1 |
| 2013 | 18,5 | 85,6 | 1 545,6 | 1 153,1 | 0,0 | 1,7 | 390,8 | 2,2 | 3 131,6 | 2 692,6 | 0,5 | 1,2 | 437,2 |
| 2014 | 18,9 | 81,3 | 1 425,9 | 1 065,6 | 0,0 | 2,1 | 358,2 | 1,7 | 3 167,3 | 2 712,2 | 0,4 | 0,7 | 454,0 |
| 2014 März | 14,4 | 50,5 | 1 551,1 | 1 168,8 | 0,0 | 1,5 | 380,8 | 1,6 | 3 136,4 | 2 692,5 | 0,4 | 1,4 | 442,1 |
| April | 15,3 | 65,2 | 1 527,8 | 1 146,6 | 0,0 | 1,3 | 379,8 | 1,6 | 3 158,0 | 2 696,1 | 0,4 | 1,7 | 459,8 |
| Mai | 15,2 | 58,4 | 1 550,5 | 1 170,8 | 0,0 | 1,2 | 378,5 | 1,6 | 3 154,3 | 2 702,7 | 0,4 | 1,4 | 449,9 |
| Juni | 14,7 | 59,9 | 1 511,7 | 1 136,0 | 0,0 | 2,6 | 373,0 | 1,6 | 3 147,3 | 2 697,0 | 0,3 | 1,8 | 448,1 |
| Juli | 14,7 | 48,6 | 1 508,3 | 1 135,2 | 0,0 | 2,4 | 370,8 | 1,6 | 3 155,7 | 2 699,2 | 0,3 | 1,9 | 454,3 |
| Aug. | 15,3 | 60,2 | 1 512,3 | 1 140,9 | 0,0 | 2,3 | 369,1 | 1,6 | 3 155,0 | 2 699,5 | 0,3 | 1,4 | 453,8 |
| Sept. | 15,0 | 80,8 | 1 488,5 | 1 117,3 | 0,0 | 2,2 | 369,0 | 1,6 | 3 165,0 | 2 707,1 | 0,3 | 0,9 | 456,7 |
| Okt. | 15,2 | 61,8 | 1 493,6 | 1 126,5 | 0,0 | 2,3 | 364,8 | 1,6 | 3 169,0 | 2 711,8 | 0,3 | 1,2 | 455,7 |
| Nov. | 15,4 | 52,8 | 1 486,8 | 1 121,2 | 0,0 | 2,3 | 363,3 | 1,6 | 3 178,9 | 2 719,7 | 0,3 | 0,9 | 458,1 |
| Dez. | 18,9 | 81,3 | 1 425,9 | 1 065,6 | 0,0 | 2,1 | 358,2 | 1,7 | 3 167,3 | 2 712,2 | 0,4 | 0,7 | 454,0 |
| 2015 Jan. | 15,2 | 69,3 | 1 490,7 | 1 128,5 | 0,0 | 2,7 | 359,4 | 1,7 | 3 191,5 | 2 725,6 | 0,4 | 1,1 | 464,5 |
| Febr. | 15,2 | 69,7 | 1 486,0 | 1 125,7 | 0,0 | 3,1 | 357,2 | 1,6 | 3 205,1 | 2 736,8 | 0,4 | 1,3 | 466,6 |
| März | 15,2 | 97,5 | 1 488,9 | 1 127,0 | 0,0 | 3,2 | 358,6 | 1,6 | 3 212,0 | 2 738,7 | 0,3 | 1,5 | 471,5 |
| April | 15,9 | 91,7 | 1 473,6 | 1 117,3 | 0,0 | 3,4 | 352,8 | 1,6 | 3 221,1 | 2 745,0 | 0,4 | 1,5 | 474,2 |
| Mai | 16,1 | 95,0 | 1 466,4 | 1 114,3 | 0,0 | 3,5 | 348,6 | 1,6 | 3 207,9 | 2 743,3 | 0,3 | 1,7 | 462,5 |
| Juni | 15,1 | 115,4 | 1 424,2 | 1 082,1 | 0,0 | 3,3 | 338,8 | 1,6 | 3 200,4 | 2 745,2 | 0,3 | 2,4 | 452,5 |
| Juli | 15,4 | 116,6 | 1 430,3 | 1 092,4 | 0,0 | 2,7 | 335,2 | 1,6 | 3 228,7 | 2 748,4 | 0,3 | 2,4 | 477,6 |
| Aug. | 15,2 | 133,6 | 1 418,0 | 1 086,8 | 0,0 | 2,1 | 329,1 | 1,6 | 3 230,8 | 2 751,1 | 0,3 | 1,9 | 477,5 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2006 | + 0,9 | + 1,5 | - 3,6 | + 24,5 | - 0,0 | + 2,6 | - 30,6 | - 0,2 | - 12,4 | - 20,3 | - 0,5 | - 0,4 | + 8,8 |
| 2007 | + 1,5 | + 15,2 | + 114,8 | + 137,6 | + 0,0 | + 17,0 | - 39,8 | + 0,4 | - 15,9 | + 12,1 | - 0,3 | - 0,5 | - 27,2 |
| 2008 | - 0,1 | + 39,4 | + 125,9 | + 90,1 | ± 0,0 | + 30,6 | + 5,2 | - 0,8 | + 92,0 | + 47,3 | - 0,4 | + 1,8 | + 43,3 |
| 2009 | - 0,5 | - 23,6 | - 147,2 | - 157,3 | - 0,0 | - 24,1 | + 34,3 | + 0,2 | + 25,7 | - 11,2 | - 0,4 | + 1,4 | + 35,9 |
| 2010 | - 0,9 | + 0,6 | - 19,3 | + 61,5 | ± 0,0 | - 24,0 | - 56,8 | - 0,3 | + 130,5 | + 78,7 | + 0,0 | + 23,8 | + 28,0 |
| 2011 | - 0,2 | + 14,2 | + 47,3 | + 80,5 | - | - 0,4 | - 32,8 | - 0,1 | - 30,6 | - 3,2 | + 0,0 | - 21,5 | - 5,9 |
| 2012 | + 2,7 | + 40,5 | - 68,6 | - 37,5 | - | - 4,6 | - 26,5 | + 0,1 | + 21,0 | + 9,8 | - 0,2 | - 4,3 | + 15,7 |
| 2013 | + 0,0 | - 48,8 | - 204,1 | - 170,6 | + 0,0 | - 0,7 | - 32,7 | - 0,2 | + 4,4 | + 0,3 | - 0,1 | - 0,6 | + 4,8 |
| 2014 | + 0,4 | - 4,3 | - 119,3 | - 87,1 | + 0,0 | + 0,4 | - 32,6 | + 0,1 | + 36,7 | + 20,6 | - 0,1 | - 0,6 | + 16,8 |
| 2014 März | - 0,6 | - 1,0 | - 27,2 | - 24,0 | - | - 0,1 | - 3,0 | - 0,0 | + 2,1 | - 2,7 | - 0,0 | + 0,0 | + 4,7 |
| April | + 0,9 | + 14,7 | - 23,3 | - 22,2 | - | - 0,2 | - 0,9 | - 0,0 | + 21,5 | + 3,6 | + 0,0 | + 0,3 | + 17,7 |
| Mai | - 0,1 | - 6,8 | + 22,7 | + 24,1 | - | - 0,1 | - 1,3 | - 0,0 | - 3,7 | + 6,6 | - 0,0 | - 0,3 | - 9,9 |
| Juni | - 0,6 | + 1,5 | - 38,9 | - 34,8 | + 0,0 | + 1,4 | - 5,5 | + 0,1 | - 6,0 | - 4,7 | - 0,0 | + 0,5 | - 1,7 |
| Juli | + 0,1 | - 11,3 | - 3,4 | - 0,9 | - | - 0,3 | - 2,2 | - 0,1 | + 8,4 | + 2,2 | - 0,0 | + 0,0 | + 6,1 |
| Aug. | + 0,5 | + 11,6 | + 4,3 | + 6,0 | - | - 0,1 | - 1,7 | - 0,0 | - 0,8 | + 0,2 | - 0,0 | - 0,5 | - 0,5 |
| Sept. | - 0,2 | + 20,6 | - 23,7 | - 23,5 | - | - 0,1 | - 0,1 | + 0,0 | + 10,0 | + 7,7 | - 0,0 | - 0,5 | + 2,9 |
| Okt. | + 0,1 | - 19,0 | + 5,1 | + 9,2 | - | + 0,1 | - 4,2 | + 0,0 | + 4,1 | + 4,7 | - 0,0 | + 0,4 | - 1,0 |
| Nov. | + 0,2 | - 9,0 | - 6,9 | - 5,3 | + 0,0 | - 0,0 | - 1,6 | - 0,0 | + 9,9 | + 7,9 | + 0,0 | - 0,4 | + 2,4 |
| Dez. | + 3,6 | + 28,5 | - 60,8 | - 55,6 | + 0,0 | - 0,1 | - 5,1 | + 0,1 | - 11,7 | - 7,6 | + 0,1 | - 0,1 | - 4,1 |
| 2015 Jan. | - 3,8 | - 12,0 | + 63,8 | + 62,0 | - 0,0 | + 0,6 | + 1,3 | - 0,1 | + 26,4 | + 15,6 | - 0,1 | + 0,4 | + 10,5 |
| Febr. | - 0,0 | + 0,4 | - 4,7 | - 2,8 | + 0,0 | + 0,4 | - 2,2 | - 0,0 | + 13,5 | + 11,2 | - 0,0 | + 0,2 | + 2,1 |
| März | + 0,1 | + 27,8 | + 3,0 | + 1,4 | - | + 0,2 | + 1,4 | - 0,0 | + 7,0 | + 1,9 | - 0,0 | + 0,2 | + 4,9 |
| April | + 0,6 | - 5,7 | - 15,3 | - 9,7 | - | + 0,2 | - 5,8 | + 0,0 | + 9,1 | + 6,4 | + 0,0 | - 0,0 | + 2,8 |
| Mai | + 0,3 | + 3,3 | - 7,2 | - 3,0 | + 0,0 | + 0,1 | - 4,3 | - 0,1 | - 13,1 | - 1,5 | - 0,0 | + 0,2 | - 11,7 |
| Juni | - 1,1 | + 20,4 | - 42,1 | - 32,1 | - 0,0 | - 0,2 | - 9,8 | + 0,1 | - 7,5 | + 1,9 | - 0,0 | + 0,7 | - 10,1 |
| Juli | + 0,3 | + 1,2 | + 6,1 | + 10,3 | - 0,0 | - 0,6 | - 3,6 | - 0,0 | + 29,2 | + 4,1 | + 0,0 | + 0,0 | + 25,1 |
| Aug. | - 0,1 | + 17,0 | - 12,4 | - 5,6 | + 0,0 | - 0,7 | - 6,1 | + 0,0 | + 2,3 | + 2,9 | + 0,0 | - 0,5 | - 0,1 |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Schuldver-

schreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; siehe auch Anm. 2. 2 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nach-

IV. Banken

| Ausgleichs- forderungen 2) | Nach- richtlich: Treuhand- kredite | Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen | Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3) | | | | | Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | Nach- richtlich: Treuhand- kredite | Zeit |
|--|---|---|--|--------------------------|--------------------------------|--------------------------------------|---|--|-------------------------|--------------------------------|---------------------------|--------------------|---|-----------|
| | | | insgesamt | Sicht- einlagen 4) | Termin- ein- lagen 4) | weiter- gegebene Wechsel 5) | Nach- richtlich: Treuhand- kredite | insgesamt | Sicht- ein- lagen | Termin- ein- lagen 6) | Spar- ein- lagen 7) | Spar- briefe 8) | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | |
| - | 56,6 | 108,5 | 1 300,0 | 120,5 | 1 179,4 | 0,1 | 26,5 | 2 276,6 | 717,0 | 864,4 | 603,4 | 91,9 | 42,4 | 2005 |
| - | 53,0 | 106,3 | 1 348,2 | 125,4 | 1 222,7 | 0,0 | 22,3 | 2 394,6 | 747,7 | 962,8 | 586,5 | 97,5 | 37,8 | 2006 |
| - | 51,1 | 109,4 | 1 478,6 | 122,1 | 1 356,5 | 0,0 | 20,0 | 2 579,1 | 779,9 | 1 125,4 | 555,4 | 118,4 | 36,4 | 2007 |
| - | 47,2 | 111,2 | 1 582,5 | 138,5 | 1 444,0 | 0,0 | 41,6 | 2 781,4 | 834,6 | 1 276,1 | 535,2 | 135,4 | 32,3 | 2008 |
| - | 43,9 | 106,1 | 1 355,1 | 128,9 | 1 226,2 | 0,0 | 35,7 | 2 829,7 | 1 029,5 | 1 102,6 | 594,5 | 103,2 | 43,4 | 2009 |
| - | 33,7 | 96,8 | 1 238,3 | 135,3 | 1 102,6 | 0,0 | 13,8 | 2 935,2 | 1 104,4 | 1 117,1 | 618,2 | 95,4 | 37,5 | 2010 |
| - | 36,3 | 94,6 | 1 210,5 | 114,8 | 1 095,3 | 0,0 | 36,1 | 3 045,5 | 1 168,3 | 1 156,2 | 616,1 | 104,8 | 36,5 | 2011 |
| - | 34,8 | 90,0 | 1 135,5 | 132,9 | 1 002,6 | 0,0 | 36,3 | 3 090,2 | 1 306,5 | 1 072,5 | 617,6 | 93,6 | 34,9 | 2012 |
| - | 31,6 | 92,3 | 1 140,3 | 125,6 | 1 014,7 | 0,0 | 33,2 | 3 048,7 | 1 409,9 | 952,0 | 610,1 | 76,6 | 32,9 | 2013 |
| - | 26,5 | 94,3 | 1 111,9 | 127,8 | 984,0 | 0,0 | 11,7 | 3 118,2 | 1 517,8 | 926,7 | 607,8 | 66,0 | 30,9 | 2014 |
| - | 27,8 | 92,3 | 1 131,6 | 149,1 | 982,5 | 0,0 | 12,0 | 3 048,0 | 1 416,9 | 948,8 | 608,6 | 73,7 | 32,5 | 2014 März |
| - | 27,6 | 92,5 | 1 153,3 | 148,1 | 1 005,2 | 0,0 | 11,8 | 3 057,2 | 1 431,5 | 947,0 | 606,7 | 72,0 | 32,4 | April |
| - | 27,6 | 92,9 | 1 163,8 | 152,4 | 1 011,4 | 0,0 | 11,9 | 3 072,1 | 1 446,2 | 949,0 | 606,0 | 70,9 | 31,9 | Mai |
| - | 27,5 | 94,0 | 1 144,5 | 166,2 | 978,3 | 0,0 | 12,0 | 3 066,2 | 1 442,8 | 948,4 | 604,5 | 70,5 | 31,4 | Juni |
| - | 27,1 | 94,5 | 1 134,6 | 167,5 | 967,1 | 0,0 | 11,8 | 3 073,9 | 1 455,0 | 945,4 | 604,4 | 69,2 | 31,3 | Juli |
| - | 27,1 | 94,4 | 1 124,5 | 144,1 | 980,4 | 0,0 | 11,8 | 3 091,6 | 1 472,1 | 945,3 | 605,9 | 68,4 | 31,3 | Aug. |
| - | 26,9 | 95,2 | 1 117,2 | 155,7 | 961,5 | 0,0 | 11,8 | 3 092,6 | 1 474,8 | 941,9 | 606,5 | 69,4 | 31,2 | Sept. |
| - | 26,5 | 95,2 | 1 122,7 | 149,1 | 973,6 | 0,0 | 11,5 | 3 097,3 | 1 494,5 | 928,1 | 606,1 | 68,6 | 31,1 | Oktober |
| - | 26,5 | 95,1 | 1 116,1 | 155,8 | 960,2 | 0,0 | 11,5 | 3 116,4 | 1 517,9 | 926,7 | 605,3 | 66,5 | 31,1 | Nov. |
| - | 26,5 | 94,3 | 1 111,9 | 127,8 | 984,0 | 0,0 | 11,7 | 3 118,2 | 1 517,8 | 926,7 | 607,8 | 66,0 | 30,9 | Dez. |
| - | 26,1 | 93,1 | 1 137,9 | 174,9 | 963,1 | 0,0 | 11,3 | 3 128,6 | 1 537,9 | 919,5 | 606,6 | 64,7 | 30,8 | 2015 Jan. |
| - | 26,2 | 92,3 | 1 133,5 | 169,2 | 964,3 | 0,0 | 11,3 | 3 137,7 | 1 549,4 | 918,3 | 606,1 | 63,8 | 30,8 | Febr. |
| - | 25,9 | 92,3 | 1 134,4 | 178,0 | 956,4 | 0,0 | 11,2 | 3 131,7 | 1 548,8 | 916,0 | 603,9 | 63,0 | 30,7 | März |
| - | 25,8 | 92,5 | 1 117,5 | 163,4 | 954,0 | 0,0 | 11,2 | 3 140,9 | 1 572,3 | 905,2 | 601,5 | 61,9 | 30,2 | April |
| - | 25,7 | 92,8 | 1 103,0 | 164,4 | 938,6 | 0,0 | 11,1 | 3 158,8 | 1 597,3 | 900,5 | 600,0 | 61,0 | 30,2 | Mai |
| - | 25,3 | 92,5 | 1 090,2 | 161,7 | 928,4 | 0,0 | 11,1 | 3 151,7 | 1 600,1 | 892,9 | 598,3 | 60,4 | 29,6 | Juni |
| - | 25,0 | 92,4 | 1 079,6 | 152,5 | 927,1 | 0,0 | 10,8 | 3 179,3 | 1 612,9 | 910,4 | 596,4 | 59,5 | 29,5 | Juli |
| - | 25,0 | 92,1 | 1 072,5 | 149,0 | 923,4 | 0,0 | 10,8 | 3 193,8 | 1 630,7 | 909,1 | 595,2 | 58,8 | 29,5 | Aug. |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| - | 3,7 | - 2,2 | + 79,0 | + 8,6 | + 70,5 | - 0,1 | - 4,5 | + 118,0 | + 30,0 | + 97,7 | - 16,8 | + 7,2 | - 4,1 | 2006 |
| - | 2,3 | + 3,1 | + 132,0 | - 3,3 | + 135,3 | - 0,0 | - 2,3 | + 181,1 | + 31,6 | + 160,5 | - 31,1 | + 20,1 | - 2,0 | 2007 |
| - | 5,4 | + 7,8 | + 124,3 | + 23,0 | + 101,3 | - 0,0 | - 3,6 | + 207,6 | + 54,3 | + 156,6 | - 20,2 | + 17,0 | - 1,3 | 2008 |
| - | 4,2 | + 0,7 | - 225,4 | - 9,7 | - 215,7 | - 0,0 | - 5,7 | + 59,7 | + 211,4 | - 179,3 | + 59,3 | + 31,6 | - 0,9 | 2009 |
| - | 2,1 | - 9,2 | - 96,5 | + 22,3 | - 119,1 | - 0,0 | - 0,2 | + 77,8 | + 76,0 | - 18,9 | + 24,0 | - 3,3 | - 1,7 | 2010 |
| - | 1,1 | - 2,2 | - 25,0 | - 20,0 | - 5,1 | - 0,0 | + 0,1 | + 111,2 | + 63,7 | + 40,9 | - 2,6 | + 9,3 | - 1,1 | 2011 |
| - | 1,3 | - 4,1 | - 70,8 | + 21,5 | - 91,9 | - 0,0 | + 0,2 | + 42,2 | + 138,7 | - 86,7 | + 1,5 | - 11,2 | - 1,6 | 2012 |
| - | 3,3 | + 2,4 | - 79,4 | + 24,1 | - 55,3 | + 0,0 | + 3,4 | + 40,2 | + 118,4 | - 53,9 | + 7,4 | - 17,0 | - 1,7 | 2013 |
| - | 1,9 | + 2,0 | - 29,0 | + 2,2 | - 31,2 | - 0,0 | - 0,6 | + 69,7 | + 107,9 | - 25,3 | - 2,4 | - 10,6 | - 2,0 | 2014 |
| - | 0,2 | + 0,7 | - 17,1 | - 4,4 | - 12,8 | - 0,0 | - 0,1 | - 8,7 | - 5,8 | - 0,9 | - 1,2 | - 0,7 | - 0,2 | 2014 März |
| - | 0,2 | + 0,2 | + 21,7 | - 1,0 | + 22,7 | - 0,0 | - 0,2 | + 9,2 | + 14,6 | - 1,8 | - 1,9 | - 1,7 | - 0,1 | April |
| - | + 0,0 | + 0,4 | + 10,4 | + 4,3 | + 6,2 | - 0,0 | + 0,1 | + 15,0 | + 14,7 | + 2,0 | - 0,7 | - 1,1 | - 0,6 | Mai |
| - | 0,1 | + 1,1 | - 19,2 | + 13,8 | - 33,1 | - 0,0 | + 0,1 | - 5,9 | - 3,4 | - 0,6 | - 1,4 | - 0,4 | - 0,5 | Juni |
| - | 0,4 | + 0,5 | - 10,0 | + 1,2 | - 11,2 | - | - 0,2 | + 7,8 | + 12,2 | - 2,9 | - 0,2 | - 1,3 | - 0,0 | Juli |
| - | 0,1 | - 0,1 | - 10,0 | - 23,4 | + 13,3 | - | + 0,0 | + 17,7 | + 17,1 | - 0,1 | + 1,5 | - 0,8 | - 0,0 | Aug. |
| - | 0,2 | + 0,7 | - 7,1 | + 11,6 | - 18,7 | - | - 0,1 | + 0,9 | + 2,7 | - 3,4 | + 0,6 | + 1,0 | - 0,1 | Sept. |
| - | 0,4 | + 0,0 | + 5,5 | - 6,7 | + 12,1 | - | - 0,3 | + 4,7 | + 19,7 | - 13,8 | - 0,4 | - 0,7 | - 0,1 | Oktober |
| - | 0,1 | - 0,1 | - 6,6 | + 6,8 | - 13,4 | - | - 0,0 | + 19,2 | + 23,4 | - 1,4 | - 0,7 | - 2,1 | + 0,0 | Nov. |
| - | + 0,1 | - 0,8 | - 5,0 | - 28,0 | + 23,0 | - | + 0,3 | + 1,7 | - 0,1 | - 0,0 | + 2,4 | - 0,5 | - 0,2 | Dez. |
| - | 0,4 | - 1,2 | + 26,1 | + 47,1 | - 21,0 | - 0,0 | - 0,4 | + 10,5 | + 20,1 | - 7,2 | - 1,1 | - 1,3 | - 0,1 | 2015 Jan. |
| - | + 0,1 | - 0,9 | - 4,4 | + 5,6 | + 1,2 | - | + 0,0 | + 9,1 | + 11,6 | - 1,1 | - 0,5 | - 0,9 | - 0,0 | Febr. |
| - | 0,2 | + 0,1 | + 0,9 | + 8,8 | - 7,9 | + 0,0 | - 0,1 | - 6,0 | - 0,4 | - 2,6 | - 2,2 | - 0,8 | - 0,1 | März |
| - | 0,1 | + 0,2 | - 17,0 | - 14,6 | - 2,4 | - 0,0 | - 0,0 | + 9,2 | + 23,5 | - 10,8 | - 2,4 | - 1,0 | - 0,5 | April |
| - | 0,1 | + 0,3 | - 14,4 | + 1,0 | - 15,4 | + 0,0 | - 0,1 | + 17,9 | + 25,0 | - 4,7 | - 1,5 | - 0,9 | - 0,1 | Mai |
| - | 0,3 | - 0,3 | - 12,9 | - 2,8 | - 10,1 | - 0,0 | - 0,1 | - 7,1 | + 2,7 | - 7,5 | - 1,7 | - 0,6 | - 0,5 | Juni |
| - | 0,3 | - 0,2 | - 10,5 | - 9,2 | - 1,3 | + 0,0 | - 0,2 | + 27,5 | + 12,9 | + 17,7 | - 1,9 | - 1,1 | - 0,1 | Juli |
| - | 0,1 | - 0,3 | - 7,1 | - 3,4 | - 3,7 | - 0,0 | + 0,0 | + 14,5 | + 17,8 | - 1,3 | - 1,3 | - 0,7 | + 0,0 | Aug. |

rangiger Verbindlichkeiten. 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. 5 Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf. 6 Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. 7 Ohne Bauspareinlagen;

siehe auch Anm. 8. 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Mrd €

| Zeit | Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen | Kredite an ausländische Banken (MFIs) | | | | | | | Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | |
|--|--|---------------------------------------|-----------------------------------|--------------|--------------------------|--|------------------------|--------------------------------|--|----------------------|--------------|--------------------------|---|-----------------------------|
| | | insgesamt | Guthaben und Buchkredite, Wechsel | | | börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken | Wertpapiere von Banken | Nachrichtlich: Treuhandkredite | insgesamt | Buchkredite, Wechsel | | | Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken | Wertpapiere von Nichtbanken |
| | | | zu-sammen | kurz-fristig | mittel- und lang-fristig | | | | | zu-sammen | kurz-fristig | mittel- und lang-fristig | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2005 | 0,2 | 1 038,8 | 860,0 | 648,5 | 211,5 | 5,8 | 173,0 | 1,5 | 712,0 | 387,9 | 132,8 | 255,1 | 9,3 | 314,8 |
| 2006 | 0,4 | 1 266,9 | 1 003,2 | 744,5 | 258,7 | 13,3 | 250,4 | 0,8 | 777,0 | 421,0 | 156,0 | 264,9 | 7,2 | 348,9 |
| 2007 | 0,3 | 1 433,5 | 1 105,9 | 803,6 | 302,4 | 13,4 | 314,2 | 0,5 | 908,3 | 492,9 | 197,5 | 295,4 | 27,5 | 387,9 |
| 2008 | 0,3 | 1 446,6 | 1 131,6 | 767,2 | 364,3 | 15,6 | 299,5 | 1,9 | 908,4 | 528,9 | 151,4 | 377,5 | 12,9 | 366,6 |
| 2009 | 0,3 | 1 277,4 | 986,1 | 643,5 | 342,6 | 6,2 | 285,0 | 2,9 | 815,7 | 469,6 | 116,9 | 352,7 | 9,8 | 336,3 |
| 2010 | 0,5 | 1 154,1 | 892,7 | 607,7 | 285,1 | 2,1 | 259,3 | 1,8 | 773,8 | 461,4 | 112,6 | 348,8 | 10,1 | 302,3 |
| 2011 | 0,6 | 1 117,6 | 871,0 | 566,3 | 304,8 | 4,6 | 241,9 | 2,6 | 744,4 | 455,8 | 102,0 | 353,8 | 8,5 | 280,1 |
| 2012 | 0,8 | 1 046,0 | 813,5 | 545,5 | 268,1 | 5,4 | 227,0 | 2,6 | 729,0 | 442,2 | 105,1 | 337,1 | 9,0 | 277,8 |
| 2013 | 0,2 | 1 019,7 | 782,4 | 546,6 | 235,8 | 7,2 | 230,1 | 2,5 | 701,0 | 404,9 | 100,3 | 304,6 | 8,2 | 287,8 |
| 2014 | 0,2 | 1 125,2 | 884,8 | 618,7 | 266,1 | 7,9 | 232,5 | 1,1 | 735,1 | 415,2 | 94,4 | 320,8 | 6,5 | 313,5 |
| 2014 März | 0,2 | 1 030,9 | 792,4 | 554,2 | 238,2 | 7,4 | 231,1 | 1,7 | 715,6 | 413,9 | 108,9 | 305,1 | 9,9 | 291,8 |
| April | 0,2 | 1 037,1 | 796,9 | 560,9 | 235,9 | 8,2 | 232,0 | 1,7 | 719,9 | 423,0 | 118,6 | 304,4 | 10,7 | 286,2 |
| Mai | 0,2 | 1 064,1 | 823,0 | 580,9 | 242,1 | 8,4 | 232,6 | 1,2 | 723,0 | 422,8 | 116,3 | 306,5 | 9,9 | 290,3 |
| Juni | 0,2 | 1 072,0 | 830,7 | 595,3 | 235,4 | 8,4 | 232,8 | 1,1 | 726,9 | 422,7 | 116,9 | 305,9 | 9,9 | 294,3 |
| Juli | 0,2 | 1 109,1 | 868,6 | 634,1 | 234,5 | 8,1 | 232,3 | 1,1 | 737,9 | 432,1 | 122,7 | 309,4 | 9,5 | 296,4 |
| Aug. | 0,2 | 1 103,8 | 862,7 | 624,0 | 238,6 | 8,9 | 232,2 | 1,1 | 733,8 | 430,4 | 118,2 | 312,3 | 9,1 | 294,2 |
| Sept. | 0,2 | 1 098,9 | 855,7 | 607,3 | 248,4 | 8,9 | 234,3 | 1,1 | 741,0 | 429,9 | 111,3 | 318,6 | 7,4 | 303,7 |
| Okt. | 0,2 | 1 119,6 | 878,5 | 628,7 | 249,8 | 8,6 | 232,5 | 1,1 | 738,3 | 429,8 | 110,3 | 319,5 | 7,7 | 300,8 |
| Nov. | 0,2 | 1 151,0 | 907,8 | 658,2 | 249,7 | 8,7 | 234,5 | 1,1 | 749,8 | 433,9 | 113,5 | 320,4 | 8,3 | 307,6 |
| Dez. | 0,2 | 1 125,2 | 884,8 | 618,7 | 266,1 | 7,9 | 232,5 | 1,1 | 735,1 | 415,2 | 94,4 | 320,8 | 6,5 | 313,5 |
| 2015 Jan. | 0,2 | 1 213,2 | 966,6 | 684,2 | 282,4 | 10,9 | 235,7 | 1,1 | 770,7 | 445,3 | 117,5 | 327,8 | 7,0 | 318,4 |
| Febr. | 0,2 | 1 198,1 | 956,6 | 687,3 | 269,3 | 9,3 | 232,2 | 1,1 | 766,7 | 444,5 | 115,7 | 328,9 | 6,6 | 315,5 |
| März | 0,3 | 1 186,6 | 944,4 | 654,9 | 289,5 | 10,9 | 231,4 | 1,1 | 777,0 | 447,4 | 113,2 | 334,2 | 7,2 | 322,4 |
| April | 0,2 | 1 199,9 | 958,7 | 675,5 | 283,1 | 10,0 | 231,3 | 1,1 | 780,2 | 455,7 | 124,6 | 331,1 | 6,1 | 318,4 |
| Mai | 0,3 | 1 189,7 | 948,9 | 665,0 | 284,0 | 9,1 | 231,7 | 1,1 | 787,3 | 459,0 | 127,1 | 331,8 | 6,3 | 322,0 |
| Juni | 0,3 | 1 142,5 | 903,1 | 617,1 | 286,0 | 8,1 | 231,3 | 1,1 | 765,7 | 435,1 | 104,4 | 330,7 | 7,5 | 323,1 |
| Juli | 0,3 | 1 149,0 | 911,5 | 625,0 | 286,5 | 6,6 | 230,9 | 1,1 | 760,0 | 433,4 | 103,3 | 330,1 | 5,0 | 321,6 |
| Aug. | 0,3 | 1 140,9 | 904,7 | 619,3 | 285,3 | 6,1 | 230,2 | 1,1 | 761,5 | 435,8 | 106,9 | 328,8 | 5,8 | 319,9 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2006 | + 0,1 | + 238,3 | + 153,5 | + 109,7 | + 43,8 | + 7,5 | + 77,2 | - 0,7 | + 81,4 | + 51,6 | + 25,9 | + 25,8 | - 1,8 | + 31,5 |
| 2007 | - 0,0 | + 190,3 | + 123,7 | + 72,9 | + 50,8 | + 7,5 | + 59,1 | - 0,4 | + 167,7 | + 94,3 | + 50,1 | + 44,2 | + 20,1 | + 53,3 |
| 2008 | + 0,0 | + 8,5 | + 20,2 | - 43,0 | + 63,2 | + 2,1 | - 13,7 | - 0,0 | + 4,3 | + 45,1 | - 31,9 | + 77,0 | - 14,5 | - 26,3 |
| 2009 | - 0,0 | - 170,0 | - 141,3 | - 122,5 | - 18,8 | - 10,3 | - 18,4 | - 0,2 | - 72,8 | - 43,8 | - 31,7 | - 12,1 | - 3,3 | - 25,7 |
| 2010 | + 0,1 | - 141,5 | - 116,2 | - 47,3 | - 68,9 | - 4,8 | - 20,4 | - 0,2 | - 62,0 | - 24,5 | - 12,6 | - 11,9 | + 0,4 | - 38,0 |
| 2011 | + 0,1 | - 48,4 | - 32,6 | - 45,3 | + 12,7 | + 2,5 | - 18,4 | + 0,0 | - 38,9 | - 13,6 | - 12,8 | - 0,9 | - 1,6 | - 23,6 |
| 2012 | + 0,1 | - 70,1 | - 56,8 | - 23,1 | - 33,7 | + 0,9 | - 14,1 | - 0,1 | - 9,4 | - 7,5 | + 8,3 | - 15,9 | + 0,6 | - 2,5 |
| 2013 | - 0,5 | - 22,7 | - 26,9 | - 1,3 | - 25,6 | + 1,8 | + 2,4 | - 0,0 | - 21,2 | - 33,1 | - 5,8 | - 27,2 | - 0,7 | + 12,6 |
| 2014 | - 0,0 | + 86,1 | + 80,1 | + 63,2 | + 16,8 | + 0,7 | + 5,3 | - 0,6 | + 5,7 | - 10,2 | - 12,8 | + 2,7 | - 1,8 | + 17,7 |
| 2014 März | - 0,0 | - 13,0 | - 14,0 | - 18,4 | + 4,4 | + 0,2 | + 0,7 | - 0,1 | + 4,4 | - 4,0 | - 4,6 | + 0,6 | + 1,5 | + 6,9 |
| April | + 0,0 | + 7,7 | + 5,3 | + 7,2 | - 2,0 | + 0,8 | + 1,6 | + 0,0 | + 4,1 | + 9,5 | + 9,8 | - 0,3 | + 0,8 | - 6,2 |
| Mai | - 0,0 | + 22,7 | + 22,0 | + 17,5 | + 4,5 | + 0,2 | + 0,5 | - 0,5 | + 0,0 | - 2,7 | - 2,9 | + 0,2 | - 0,8 | + 3,5 |
| Juni | + 0,0 | + 8,1 | + 8,0 | + 14,6 | - 6,6 | - 0,0 | + 0,2 | - 0,1 | + 4,0 | + 0,1 | + 0,6 | - 0,5 | - 0,0 | + 4,0 |
| Juli | - 0,0 | + 32,1 | + 33,0 | + 35,7 | - 2,8 | - 0,3 | - 0,6 | - 0,0 | + 7,7 | + 6,6 | + 5,2 | + 1,5 | - 0,4 | + 1,4 |
| Aug. | - 0,0 | - 9,3 | - 9,9 | - 12,6 | + 2,8 | + 0,8 | - 0,2 | + 0,0 | - 6,4 | - 3,5 | - 4,9 | + 1,4 | - 0,3 | - 2,6 |
| Sept. | + 0,0 | - 17,7 | - 19,4 | - 24,7 | + 5,3 | + 0,0 | + 1,8 | + 0,0 | - 0,8 | - 7,1 | - 8,4 | + 1,3 | - 1,8 | + 8,0 |
| Okt. | - 0,0 | + 23,9 | + 24,7 | + 23,5 | + 1,2 | - 0,2 | - 0,6 | + 0,0 | - 6,8 | - 2,9 | - 3,4 | + 0,5 | + 0,3 | - 4,2 |
| Nov. | + 0,0 | + 32,4 | + 29,3 | + 30,4 | - 1,1 | + 0,0 | + 3,0 | + 0,0 | + 10,4 | + 3,8 | + 3,0 | + 0,8 | + 0,6 | + 6,0 |
| Dez. | - 0,0 | - 33,1 | - 30,7 | - 44,4 | + 13,6 | - 0,8 | - 1,6 | - 0,0 | - 20,8 | - 23,1 | - 20,2 | - 2,9 | - 1,9 | + 4,1 |
| 2015 Jan. | + 0,0 | + 62,4 | + 57,8 | + 50,3 | + 7,5 | + 3,0 | + 1,6 | - 0,0 | + 21,4 | + 18,3 | + 20,6 | - 2,3 | + 0,6 | + 2,5 |
| Febr. | + 0,0 | - 17,1 | - 12,0 | + 2,2 | - 14,2 | - 1,5 | - 3,6 | - | - 5,8 | - 2,1 | - 2,2 | + 0,1 | - 0,4 | - 3,2 |
| März | + 0,0 | - 24,0 | - 24,5 | - 39,9 | + 15,4 | + 1,5 | - 1,1 | + 0,0 | + 1,9 | - 3,7 | - 3,9 | + 0,2 | + 0,5 | + 5,1 |
| April | - 0,0 | + 25,3 | + 26,1 | + 27,4 | - 1,3 | - 0,9 | + 0,1 | + 0,0 | + 10,4 | + 14,3 | + 12,7 | + 1,6 | - 1,1 | - 2,9 |
| Mai | + 0,0 | - 17,8 | - 17,3 | - 15,2 | - 2,0 | - 0,9 | + 0,3 | - 0,0 | + 3,3 | + 0,3 | + 1,5 | - 1,2 | + 0,2 | + 2,9 |
| Juni | + 0,0 | - 41,3 | - 40,1 | - 44,0 | + 4,0 | - 0,9 | - 0,3 | - 0,0 | - 18,3 | - 21,2 | - 20,7 | - 0,5 | + 1,2 | + 1,7 |
| Juli | + 0,0 | + 1,3 | + 3,3 | + 4,9 | - 1,6 | - 1,5 | - 0,5 | - | - 8,4 | - 3,7 | - 1,5 | - 2,2 | - 2,5 | - 2,2 |
| Aug. | - 0,0 | + 0,6 | + 1,6 | - 0,3 | + 1,9 | - 0,5 | - 0,5 | - 0,0 | + 6,6 | + 6,4 | + 4,4 | + 2,0 | + 0,8 | - 0,7 |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu be-

trachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt.

IV. Banken

| Nachrichtlich: Treuhandkredite | Beteiligungen an ausländischen Banken und Unternehmen | Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs) | | | | | | Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | | Nachrichtlich: Treuhandkredite | Zeit |
|--|---|---|---------------|--------------------------------------|-------------|-------------------------|--------------------------------|--|---------------|--------------------------------------|-------------|-------------------------|--------------------------------|--------------------------------|------|
| | | insgesamt | Sichteinlagen | Termineinlagen (einschl. Sparbriefe) | | | Nachrichtlich: Treuhandkredite | insgesamt | Sichteinlagen | Termineinlagen (einschl. Sparbriefe) | | | Nachrichtlich: Treuhandkredite | | |
| | | | | zusammen | kurzfristig | mittel- und langfristig | | | | zusammen | kurzfristig | mittel- und langfristig | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 10,6 | 37,2 | 651,7 | 102,9 | 548,8 | 420,4 | 128,4 | 0,6 | 316,4 | 62,0 | 254,4 | 119,4 | 135,0 | 1,2 | 2005 | |
| 5,8 | 50,4 | 689,7 | 168,1 | 521,6 | 397,3 | 124,3 | 0,4 | 310,1 | 82,1 | 228,0 | 111,5 | 116,5 | 1,5 | 2006 | |
| 5,7 | 48,3 | 738,9 | 164,7 | 574,1 | 461,2 | 113,0 | 0,2 | 303,1 | 76,0 | 227,1 | 122,3 | 104,8 | 3,1 | 2007 | |
| 25,5 | 45,1 | 703,3 | 218,1 | 485,1 | 362,3 | 122,9 | 0,3 | 286,1 | 92,2 | 193,9 | 95,1 | 98,8 | 2,5 | 2008 | |
| 32,1 | 45,4 | 652,6 | 213,6 | 439,0 | 307,4 | 131,6 | 0,2 | 216,3 | 78,1 | 138,2 | 73,7 | 64,5 | 1,9 | 2009 | |
| 15,6 | 48,8 | 741,7 | 258,7 | 483,0 | 349,3 | 133,6 | 0,1 | 227,6 | 84,8 | 142,7 | 76,7 | 66,0 | 1,5 | 2010 | |
| 32,9 | 45,0 | 655,7 | 242,6 | 413,1 | 289,4 | 123,7 | 0,1 | 225,9 | 92,3 | 133,6 | 66,9 | 66,6 | 1,3 | 2011 | |
| 32,6 | 46,4 | 691,1 | 289,4 | 401,7 | 284,6 | 117,0 | 0,1 | 237,6 | 107,2 | 130,3 | 69,1 | 61,2 | 1,2 | 2012 | |
| 30,8 | 39,0 | 515,7 | 222,6 | 293,2 | 196,0 | 97,2 | 0,1 | 257,8 | 118,1 | 139,7 | 76,8 | 62,9 | 1,0 | 2013 | |
| 14,0 | 35,6 | 609,2 | 277,1 | 332,1 | 242,7 | 89,4 | 0,1 | 221,0 | 113,0 | 107,9 | 47,8 | 60,1 | 0,7 | 2014 | |
| 14,4 | 39,7 | 554,2 | 257,3 | 297,0 | 200,1 | 96,9 | 0,1 | 251,9 | 129,4 | 122,5 | 62,8 | 59,7 | 1,0 | 2014 März | |
| 14,4 | 39,7 | 567,4 | 254,6 | 312,8 | 215,7 | 97,0 | 0,1 | 255,4 | 134,1 | 121,3 | 61,6 | 59,7 | 1,0 | April | |
| 14,4 | 39,7 | 564,4 | 256,4 | 308,0 | 212,7 | 95,3 | 0,1 | 260,8 | 140,6 | 120,2 | 59,7 | 60,6 | 1,0 | Mai | |
| 14,2 | 38,6 | 556,0 | 272,6 | 283,5 | 190,5 | 92,9 | 0,1 | 256,5 | 144,2 | 112,2 | 53,0 | 59,3 | 1,1 | Juni | |
| 14,3 | 37,7 | 587,4 | 287,2 | 300,2 | 209,6 | 90,5 | 0,1 | 269,1 | 147,3 | 121,8 | 62,8 | 59,0 | 0,9 | Juli | |
| 14,7 | 37,7 | 592,2 | 274,2 | 317,9 | 230,3 | 87,6 | 0,1 | 258,3 | 127,7 | 130,5 | 70,5 | 60,1 | 1,3 | Aug. | |
| 14,7 | 37,7 | 598,2 | 292,6 | 305,6 | 216,9 | 88,8 | 0,1 | 260,2 | 135,1 | 125,2 | 64,9 | 60,2 | 1,3 | Sept. | |
| 14,6 | 37,8 | 597,5 | 289,0 | 308,5 | 220,4 | 88,2 | 0,1 | 260,0 | 137,5 | 122,5 | 62,6 | 59,9 | 1,3 | Okt. | |
| 14,7 | 37,6 | 627,5 | 301,3 | 326,3 | 238,4 | 87,8 | 0,1 | 258,6 | 132,1 | 126,5 | 65,7 | 60,8 | 1,3 | Nov. | |
| 14,0 | 35,6 | 609,2 | 277,1 | 332,1 | 242,7 | 89,4 | 0,1 | 221,0 | 113,0 | 107,9 | 47,8 | 60,1 | 0,7 | Dez. | |
| 14,0 | 35,8 | 691,4 | 338,7 | 352,6 | 260,2 | 92,5 | 0,1 | 260,9 | 141,4 | 119,5 | 59,2 | 60,3 | 0,7 | 2015 Jan. | |
| 14,0 | 35,7 | 672,5 | 310,8 | 361,7 | 269,4 | 92,3 | 0,1 | 263,7 | 143,1 | 120,7 | 61,8 | 58,9 | 0,8 | Febr. | |
| 14,1 | 36,1 | 712,5 | 369,6 | 342,9 | 256,1 | 86,9 | 0,1 | 253,6 | 131,2 | 122,4 | 64,7 | 57,7 | 0,9 | März | |
| 13,8 | 36,0 | 729,9 | 348,1 | 381,8 | 297,3 | 84,5 | 0,1 | 265,1 | 146,9 | 118,2 | 62,3 | 55,9 | 0,9 | April | |
| 13,8 | 36,8 | 714,0 | 357,6 | 356,4 | 270,8 | 85,7 | 0,1 | 265,4 | 142,7 | 122,7 | 70,8 | 51,9 | 0,9 | Mai | |
| 13,6 | 36,4 | 671,4 | 331,2 | 340,2 | 256,3 | 83,9 | 0,1 | 240,5 | 127,7 | 112,8 | 61,6 | 51,2 | 0,9 | Juni | |
| 13,6 | 35,3 | 690,6 | 342,8 | 347,7 | 266,7 | 81,0 | 0,1 | 244,4 | 131,9 | 112,5 | 62,0 | 50,5 | 0,9 | Juli | |
| 13,7 | 35,2 | 681,5 | 334,5 | 347,0 | 264,5 | 82,5 | 0,1 | 253,6 | 135,8 | 117,8 | 65,9 | 51,9 | 0,9 | Aug. | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| - 5,1 | + 13,8 | + 56,2 | + 68,3 | - 12,1 | - 13,7 | + 1,6 | - 0,2 | - 0,8 | + 21,2 | - 22,0 | - 5,1 | - 17,0 | - 0,2 | 2006 | |
| - 0,1 | - 0,8 | + 67,3 | + 1,5 | + 65,8 | + 74,0 | - 8,3 | - 0,1 | + 4,6 | - 5,5 | + 10,2 | + 16,6 | - 6,4 | + 1,6 | 2007 | |
| + 0,7 | - 3,1 | - 50,1 | + 52,2 | - 102,3 | - 120,7 | + 18,5 | + 0,1 | - 12,4 | + 16,1 | - 28,5 | - 19,4 | - 9,1 | - 0,6 | 2008 | |
| - 3,2 | + 0,1 | - 81,4 | - 2,1 | - 79,3 | - 57,5 | - 21,7 | - 0,2 | - 33,5 | - 13,3 | - 20,1 | - 17,0 | - 3,1 | - 0,6 | 2009 | |
| + 0,2 | + 1,4 | + 895,4 | + 42,0 | + 542,4 | + 38,1 | + 136,8 | - 0,1 | - 1,6 | + 6,0 | - 7,6 | - 3,3 | - 4,4 | - 0,4 | 2010 | |
| - 0,1 | - 3,9 | - 88,8 | - 13,8 | - 75,0 | - 61,8 | - 13,1 | - 0,0 | - 9,3 | + 6,4 | - 15,7 | - 10,4 | - 5,3 | - 0,2 | 2011 | |
| - 0,3 | + 1,5 | + 38,2 | + 51,7 | - 13,5 | - 7,5 | - 6,0 | - 0,0 | + 12,6 | + 15,2 | - 2,6 | + 2,5 | - 5,1 | - 0,1 | 2012 | |
| - 1,8 | - 7,2 | - 174,0 | - 75,6 | - 98,4 | - 83,1 | - 15,4 | - 0,0 | + 13,5 | + 9,6 | + 3,9 | + 6,9 | - 3,0 | - 0,2 | 2013 | |
| + 0,1 | - 3,8 | + 76,3 | + 47,8 | + 28,5 | + 39,0 | - 10,5 | - 0,0 | - 43,6 | - 8,3 | - 35,3 | - 30,7 | - 4,6 | + 0,2 | 2014 | |
| + 0,0 | - 0,2 | + 0,0 | + 0,9 | - 0,9 | - 5,5 | + 4,6 | - 0,0 | - 4,3 | + 0,7 | - 5,0 | - 3,4 | - 1,5 | + 0,0 | 2014 März | |
| - 0,1 | - 0,0 | + 13,6 | - 2,4 | + 16,0 | + 15,8 | + 0,2 | - | + 3,7 | + 4,9 | - 1,2 | - 1,2 | + 0,0 | + 0,0 | April | |
| + 0,0 | - 0,1 | - 5,4 | + 0,9 | - 6,3 | - 4,1 | - 2,2 | - | + 4,4 | + 6,0 | - 1,6 | - 2,1 | + 0,6 | + 0,0 | Mai | |
| - 0,2 | - 1,0 | - 8,2 | + 16,2 | - 24,4 | - 22,1 | - 2,3 | - 0,0 | - 4,3 | + 3,7 | - 8,0 | - 6,7 | - 1,3 | + 0,0 | Juni | |
| + 0,1 | - 1,0 | + 28,6 | + 13,5 | + 15,1 | + 18,0 | - 2,8 | - | + 11,6 | + 2,6 | + 9,0 | + 9,6 | - 0,5 | - 0,1 | Juli | |
| + 0,4 | - 0,0 | + 2,7 | - 14,0 | + 16,7 | + 19,8 | - 3,1 | - | - 11,5 | - 20,0 | + 8,4 | + 7,6 | + 0,8 | + 0,3 | Aug. | |
| + 0,1 | - 0,1 | - 0,6 | + 16,1 | - 16,7 | - 16,9 | + 0,2 | - 0,0 | - 0,4 | + 6,2 | - 6,6 | - 6,1 | - 0,5 | + 0,1 | Sept. | |
| - 0,1 | + 0,1 | - 1,1 | - 3,7 | + 2,7 | + 3,3 | - 0,7 | - | - 0,3 | + 2,4 | - 2,7 | - 2,3 | - 0,4 | - 0,0 | Okt. | |
| + 0,0 | - 0,2 | + 30,0 | + 12,2 | + 17,8 | + 18,1 | - 0,3 | - | - 1,4 | - 5,4 | + 4,1 | + 3,2 | + 0,9 | - 0,1 | Nov. | |
| - 0,2 | - 2,1 | - 22,0 | - 25,9 | + 3,9 | + 3,0 | + 0,9 | - 0,0 | - 39,3 | - 19,8 | - 19,5 | - 18,4 | - 1,1 | - 0,1 | Dez. | |
| + 0,0 | - 0,1 | + 68,7 | + 56,0 | + 12,8 | + 11,5 | + 1,3 | - | + 35,9 | + 26,3 | + 9,6 | + 10,6 | - 1,0 | - 0,0 | 2015 Jan. | |
| - 0,0 | - 0,1 | - 20,1 | - 28,2 | + 8,1 | + 8,6 | - 0,5 | - | + 2,3 | + 1,5 | + 0,8 | + 2,3 | - 1,5 | + 0,1 | Febr. | |
| + 0,1 | + 0,3 | + 32,7 | + 56,4 | - 23,8 | - 17,3 | - 6,4 | - 0,0 | - 12,6 | - 13,0 | + 0,4 | + 2,4 | - 2,0 | + 0,0 | März | |
| - 0,4 | - 0,0 | + 25,2 | - 17,7 | + 42,9 | + 44,3 | - 1,3 | - | + 12,9 | + 16,0 | - 3,0 | - 1,9 | - 1,1 | - 0,0 | April | |
| + 0,0 | + 0,1 | - 20,1 | + 8,0 | - 28,1 | - 28,6 | + 0,6 | + 0,0 | - 0,9 | - 4,8 | + 3,9 | + 8,2 | - 4,3 | - 0,0 | Mai | |
| - 0,2 | - 0,3 | - 39,2 | - 25,0 | - 14,1 | - 12,8 | - 1,3 | - 0,0 | - 23,9 | - 14,5 | - 9,3 | - 8,9 | - 0,5 | + 0,0 | Juni | |
| + 0,0 | - 1,2 | + 17,6 | + 10,6 | + 7,0 | + 9,2 | - 2,2 | - 0,0 | + 3,0 | + 3,8 | - 0,8 | + 0,1 | - 0,9 | + 0,0 | Juli | |
| + 0,0 | + 0,0 | - 4,6 | - 6,7 | + 2,1 | + 0,0 | + 2,0 | - | + 10,5 | + 4,4 | + 6,0 | + 4,3 | + 1,7 | - 0,0 | Aug. | |

IV. Banken

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*

Mrd €

| Zeit | Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt mit börsenfähige(n) Geldmarktpapieren(n), Wertpapieren(n), Ausgleichsforderungen | | Kurzfristige Kredite | | | | | | | Mittel- und langfristige | |
|--|--|---------|----------------------|-----------------------------------|-------------------------|-------------------------------|--------------------------|-------------|---------------|--------------------------|----------------|
| | | | insgesamt | an Unternehmen und Privatpersonen | | | an öffentliche Haushalte | | | insgesamt | an Unternehmen |
| | | | | zu-sammen | Buchkredite und Wechsel | börsenfähige Geldmarktpapiere | zu-sammen | Buchkredite | Schatzwechsel | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | |
| 2005 | 2 995,1 | 2 635,1 | 309,7 | 273,5 | 272,9 | 0,6 | 36,2 | 34,4 | 1,8 | 2 685,4 | 2 141,3 |
| 2006 | 3 000,7 | 2 632,2 | 303,1 | 269,8 | 269,3 | 0,6 | 33,3 | 31,9 | 1,4 | 2 697,6 | 2 181,8 |
| 2007 | 2 975,7 | 2 649,5 | 331,2 | 301,8 | 301,5 | 0,3 | 29,4 | 28,2 | 1,2 | 2 644,6 | 2 168,3 |
| 2008 | 3 071,1 | 2 700,1 | 373,0 | 337,5 | 335,3 | 2,2 | 35,5 | 34,5 | 1,0 | 2 698,1 | 2 257,8 |
| 2009 | 3 100,1 | 2 692,6 | 347,3 | 306,3 | 306,2 | 0,1 | 41,0 | 37,1 | 3,9 | 2 752,8 | 2 299,7 |
| 2010 | 3 220,9 | 2 771,3 | 428,0 | 283,0 | 282,8 | 0,2 | 145,0 | 117,2 | 27,7 | 2 793,0 | 2 305,6 |
| 2011 | 3 197,8 | 2 775,4 | 383,3 | 316,5 | 316,1 | 0,4 | 66,8 | 60,7 | 6,0 | 2 814,5 | 2 321,9 |
| 2012 | 3 220,4 | 2 786,1 | 376,1 | 316,8 | 316,3 | 0,5 | 59,3 | 57,6 | 1,7 | 2 844,3 | 2 310,9 |
| 2013 | 3 131,6 | 2 693,2 | 269,1 | 217,7 | 217,0 | 0,6 | 51,4 | 50,8 | 0,6 | 2 862,6 | 2 328,6 |
| 2014 | 3 167,3 | 2 712,6 | 257,5 | 212,7 | 212,1 | 0,6 | 44,8 | 44,7 | 0,1 | 2 909,8 | 2 376,8 |
| 2014 März | 3 136,4 | 2 692,9 | 271,7 | 220,6 | 219,8 | 0,7 | 51,2 | 50,5 | 0,7 | 2 864,7 | 2 333,1 |
| April | 3 158,0 | 2 696,5 | 269,9 | 217,2 | 216,6 | 0,7 | 52,6 | 51,6 | 1,0 | 2 888,1 | 2 356,7 |
| Mai | 3 154,3 | 2 703,1 | 271,1 | 216,5 | 215,7 | 0,9 | 54,5 | 54,0 | 0,5 | 2 883,2 | 2 350,5 |
| Juni | 3 147,3 | 2 697,3 | 273,3 | 223,4 | 222,6 | 0,8 | 49,9 | 48,8 | 1,0 | 2 874,1 | 2 342,6 |
| Juli | 3 155,7 | 2 699,5 | 268,1 | 215,3 | 214,6 | 0,7 | 52,8 | 51,6 | 1,2 | 2 887,6 | 2 352,9 |
| Aug. | 3 155,0 | 2 699,8 | 260,5 | 212,2 | 211,6 | 0,5 | 48,4 | 47,5 | 0,9 | 2 894,4 | 2 359,6 |
| Sept. | 3 165,0 | 2 707,4 | 270,3 | 220,9 | 220,3 | 0,6 | 49,4 | 49,1 | 0,3 | 2 894,7 | 2 360,7 |
| Okt. | 3 169,0 | 2 712,1 | 265,6 | 212,6 | 211,8 | 0,8 | 53,0 | 52,5 | 0,5 | 2 903,4 | 2 364,9 |
| Nov. | 3 178,9 | 2 720,0 | 265,7 | 214,6 | 214,1 | 0,4 | 51,1 | 50,7 | 0,4 | 2 913,3 | 2 375,5 |
| Dez. | 3 167,3 | 2 712,6 | 257,5 | 212,7 | 212,1 | 0,6 | 44,8 | 44,7 | 0,1 | 2 909,8 | 2 376,8 |
| 2015 Jan. | 3 191,5 | 2 726,0 | 267,9 | 214,7 | 214,0 | 0,7 | 53,1 | 52,8 | 0,4 | 2 923,7 | 2 388,4 |
| Febr. | 3 205,1 | 2 737,1 | 275,8 | 218,9 | 217,8 | 1,0 | 57,0 | 56,7 | 0,2 | 2 929,2 | 2 391,5 |
| März | 3 212,0 | 2 739,0 | 278,1 | 220,4 | 219,4 | 1,0 | 57,7 | 57,1 | 0,6 | 2 933,9 | 2 399,1 |
| April | 3 221,1 | 2 745,4 | 284,0 | 216,6 | 215,7 | 1,0 | 67,3 | 66,8 | 0,5 | 2 937,1 | 2 403,4 |
| Mai | 3 207,9 | 2 743,6 | 272,4 | 215,8 | 214,7 | 1,1 | 56,6 | 55,9 | 0,7 | 2 935,5 | 2 407,1 |
| Juni | 3 200,4 | 2 745,5 | 279,2 | 223,8 | 222,5 | 1,3 | 55,4 | 54,3 | 1,1 | 2 921,2 | 2 397,0 |
| Juli | 3 228,7 | 2 748,7 | 273,0 | 215,4 | 214,0 | 1,3 | 57,6 | 56,5 | 1,1 | 2 955,7 | 2 430,2 |
| Aug. | 3 230,8 | 2 751,4 | 269,4 | 214,0 | 212,9 | 1,1 | 55,5 | 54,6 | 0,9 | 2 961,4 | 2 432,5 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | |
| 2006 | - 12,4 | - 20,8 | - 7,1 | - 4,5 | - 4,4 | - 0,0 | - 2,7 | - 2,3 | - 0,4 | - 5,2 | + 23,6 |
| 2007 | - 15,9 | + 11,8 | + 27,6 | + 31,5 | + 31,7 | - 0,2 | - 3,9 | - 3,7 | - 0,3 | - 43,5 | - 7,1 |
| 2008 | + 92,0 | + 46,9 | + 43,1 | + 36,8 | + 34,9 | + 1,8 | + 6,3 | + 6,3 | + 0,0 | + 48,9 | + 83,4 |
| 2009 | + 25,7 | - 11,6 | - 26,1 | - 31,5 | - 30,0 | - 1,5 | + 5,5 | + 2,5 | + 2,9 | + 51,8 | + 36,6 |
| 2010 | + 130,5 | + 78,7 | + 80,4 | - 23,4 | - 23,5 | + 0,1 | + 103,8 | + 80,1 | + 23,7 | + 50,1 | + 14,9 |
| 2011 | - 30,6 | - 3,2 | - 45,2 | + 33,6 | + 33,3 | + 0,2 | - 78,7 | - 57,0 | - 21,7 | + 14,6 | + 9,4 |
| 2012 | + 21,0 | + 9,6 | - 9,7 | - 1,6 | - 1,7 | + 0,1 | - 8,2 | - 3,8 | - 4,3 | + 30,7 | + 10,9 |
| 2013 | + 4,4 | + 0,1 | - 13,8 | - 5,8 | - 6,3 | + 0,5 | - 8,0 | - 7,0 | - 1,1 | + 18,2 | + 17,6 |
| 2014 | + 36,7 | + 20,5 | - 11,6 | - 4,5 | - 4,5 | - 0,0 | - 7,1 | - 6,5 | - 0,6 | + 48,3 | + 52,5 |
| 2014 März | + 2,1 | - 2,7 | + 0,1 | + 4,0 | + 4,1 | - 0,0 | - 3,9 | - 4,0 | + 0,1 | + 2,0 | + 2,5 |
| April | + 21,5 | + 3,6 | - 1,9 | - 3,3 | - 3,3 | - 0,0 | + 1,4 | + 1,1 | + 0,3 | + 23,4 | + 23,2 |
| Mai | - 3,7 | + 6,6 | + 1,2 | - 0,7 | - 0,9 | + 0,2 | + 1,9 | + 2,4 | - 0,5 | + 4,9 | - 6,2 |
| Juni | - 6,0 | - 4,7 | + 2,2 | + 6,8 | + 6,9 | - 0,1 | - 4,6 | - 5,2 | + 0,5 | - 8,2 | - 7,1 |
| Juli | + 8,4 | + 2,2 | - 5,2 | - 8,1 | - 8,0 | - 0,1 | + 2,9 | + 2,8 | + 0,1 | + 13,5 | + 10,2 |
| Aug. | - 0,8 | + 0,2 | - 7,4 | - 3,0 | - 2,8 | - 0,2 | - 4,4 | - 4,1 | - 0,3 | + 6,6 | + 6,4 |
| Sept. | + 10,0 | + 7,7 | + 9,7 | + 8,7 | + 8,6 | + 0,1 | + 1,0 | + 1,6 | - 0,6 | + 0,3 | + 1,3 |
| Okt. | + 4,1 | + 4,7 | - 4,7 | - 8,3 | - 8,5 | + 0,2 | + 3,6 | + 3,4 | + 0,2 | + 8,7 | + 4,1 |
| Nov. | + 9,9 | + 7,9 | + 0,1 | + 2,0 | + 2,3 | - 0,3 | - 1,9 | - 1,8 | - 0,1 | + 9,8 | + 10,7 |
| Dez. | - 11,7 | - 7,4 | - 8,1 | - 1,3 | - 1,5 | + 0,2 | - 6,8 | - 6,5 | - 0,3 | - 3,6 | + 5,1 |
| 2015 Jan. | + 26,4 | + 15,5 | + 10,7 | + 2,4 | + 2,3 | + 0,1 | + 8,3 | + 8,0 | + 0,3 | + 15,7 | + 13,9 |
| Febr. | + 13,5 | + 11,2 | + 8,0 | + 4,1 | + 3,8 | + 0,3 | + 3,8 | + 4,0 | - 0,1 | + 5,6 | + 3,1 |
| März | + 7,0 | + 1,9 | + 2,3 | + 1,5 | + 1,6 | - 0,1 | + 0,7 | + 0,4 | + 0,3 | + 4,7 | + 7,6 |
| April | + 9,1 | + 6,4 | + 5,9 | - 3,7 | - 3,8 | + 0,0 | + 9,6 | + 9,7 | - 0,0 | + 3,3 | + 4,3 |
| Mai | - 13,1 | - 1,6 | - 11,4 | - 0,7 | - 0,8 | + 0,1 | - 10,7 | - 10,9 | + 0,1 | - 1,6 | + 3,8 |
| Juni | - 7,5 | + 1,9 | + 6,8 | + 8,0 | + 7,8 | + 0,2 | - 1,2 | - 1,6 | + 0,4 | - 14,3 | - 10,1 |
| Juli | + 29,2 | + 4,1 | - 5,9 | - 8,1 | - 8,1 | + 0,0 | + 2,2 | + 2,2 | - 0,0 | + 35,1 | + 32,6 |
| Aug. | + 2,3 | + 2,9 | - 3,4 | - 1,3 | - 1,0 | - 0,3 | - 2,2 | - 2,0 | - 0,2 | + 5,7 | + 2,6 |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus

IV. Banken

| Kredite | | | | | | | | | | | | | Zeit |
|--|--------------------|------------------|------------------|---|--------------------------|---------------|--------------------|------------------|---------------------|---|---|-----------|------|
| nehmen und Privatpersonen | | | | | an öffentliche Haushalte | | | | | | | | |
| Buchkredite | | | Wert- papiere | Nach- richtlich: Treuhand- kredite | zu- sammen | Buchkredite | | | Wert- papiere 1) | Aus- gleichs- forde- rungen 2) | Nach- richtlich: Treuhand- kredite | | |
| zu- sammen | mittel- fristig | lang- fristig | | | | zu- sammen | mittel- fristig | lang- fristig | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | |
| 1 953,4 | 194,7 | 1 758,8 | 187,9 | 52,1 | 544,1 | 374,4 | 32,9 | 341,4 | 169,7 | – | 4,5 | 2005 | |
| 1 972,7 | 194,5 | 1 778,1 | 209,1 | 48,2 | 515,8 | 358,4 | 31,7 | 326,6 | 157,4 | – | 4,8 | 2006 | |
| 1 987,3 | 207,7 | 1 779,6 | 181,1 | 46,5 | 476,2 | 332,5 | 31,9 | 300,6 | 143,7 | – | 4,7 | 2007 | |
| 2 022,0 | 222,0 | 1 800,0 | 235,8 | 42,8 | 440,3 | 308,2 | 29,7 | 278,5 | 132,1 | – | 4,5 | 2008 | |
| 2 051,3 | 242,7 | 1 808,6 | 248,4 | 39,6 | 453,1 | 298,0 | 32,2 | 265,8 | 155,1 | – | 4,3 | 2009 | |
| 2 070,0 | 238,1 | 1 831,8 | 235,7 | 30,7 | 487,3 | 301,2 | 36,1 | 265,1 | 186,1 | – | 3,1 | 2010 | |
| 2 099,5 | 247,9 | 1 851,7 | 222,4 | 32,7 | 492,6 | 299,1 | 41,1 | 258,0 | 193,5 | – | 3,6 | 2011 | |
| 2 119,5 | 249,7 | 1 869,8 | 191,4 | 31,4 | 533,4 | 292,7 | 39,4 | 253,3 | 240,7 | – | 3,5 | 2012 | |
| 2 136,9 | 248,0 | 1 888,9 | 191,7 | 28,9 | 534,0 | 288,4 | 38,8 | 249,7 | 245,6 | – | 2,7 | 2013 | |
| 2 172,7 | 251,7 | 1 921,0 | 204,2 | 24,4 | 532,9 | 283,1 | 33,5 | 249,6 | 249,8 | – | 2,1 | 2014 | |
| 2 136,4 | 249,1 | 1 887,3 | 196,7 | 25,5 | 531,6 | 286,2 | 37,4 | 248,8 | 245,4 | – | 2,3 | 2014 März | |
| 2 143,2 | 251,0 | 1 892,3 | 213,4 | 25,4 | 531,4 | 285,1 | 36,7 | 248,4 | 246,3 | – | 2,2 | April | |
| 2 149,2 | 250,1 | 1 899,1 | 201,3 | 25,4 | 532,8 | 284,2 | 36,8 | 247,4 | 248,6 | – | 2,2 | Mai | |
| 2 144,5 | 248,9 | 1 895,6 | 198,1 | 25,3 | 531,5 | 281,4 | 36,1 | 245,4 | 250,0 | – | 2,2 | Juni | |
| 2 151,9 | 249,5 | 1 902,4 | 200,9 | 25,0 | 534,7 | 281,4 | 36,0 | 245,4 | 253,4 | – | 2,1 | Juli | |
| 2 160,8 | 250,6 | 1 910,2 | 198,8 | 24,9 | 534,8 | 279,9 | 32,9 | 247,0 | 255,0 | – | 2,1 | Aug. | |
| 2 160,3 | 250,3 | 1 910,0 | 200,5 | 24,8 | 534,0 | 277,8 | 32,3 | 245,5 | 256,2 | – | 2,1 | Sept. | |
| 2 167,0 | 251,8 | 1 915,3 | 197,8 | 24,4 | 538,6 | 280,7 | 34,5 | 246,3 | 257,9 | – | 2,1 | Okt. | |
| 2 175,1 | 252,6 | 1 922,5 | 200,5 | 24,3 | 537,7 | 280,1 | 33,8 | 246,3 | 257,6 | – | 2,1 | Nov. | |
| 2 172,7 | 251,7 | 1 921,0 | 204,2 | 24,4 | 532,9 | 283,1 | 33,5 | 249,6 | 249,8 | – | 2,1 | Dez. | |
| 2 175,2 | 252,5 | 1 922,7 | 213,2 | 24,0 | 535,3 | 284,0 | 32,7 | 251,3 | 251,3 | – | 2,1 | 2015 Jan. | |
| 2 179,6 | 251,4 | 1 928,1 | 212,0 | 24,1 | 537,7 | 283,1 | 32,7 | 250,4 | 254,6 | – | 2,1 | Febr. | |
| 2 180,6 | 251,7 | 1 928,9 | 218,6 | 23,8 | 534,8 | 281,9 | 32,3 | 249,5 | 252,9 | – | 2,1 | März | |
| 2 182,1 | 250,5 | 1 931,7 | 221,3 | 23,7 | 533,7 | 280,8 | 29,5 | 251,3 | 252,9 | – | 2,1 | April | |
| 2 192,6 | 253,2 | 1 939,4 | 214,5 | 23,6 | 528,4 | 280,4 | 29,5 | 250,9 | 248,0 | – | 2,1 | Mai | |
| 2 190,5 | 251,5 | 1 939,0 | 206,5 | 23,3 | 524,2 | 278,3 | 28,7 | 249,5 | 246,0 | – | 2,0 | Juni | |
| 2 201,5 | 250,8 | 1 950,6 | 228,7 | 23,0 | 525,5 | 276,6 | 28,5 | 248,2 | 248,9 | – | 2,0 | Juli | |
| 2 208,1 | 251,0 | 1 957,2 | 224,4 | 22,9 | 528,9 | 275,8 | 28,2 | 247,6 | 253,1 | – | 2,0 | Aug. | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | |
| + 2,3 | + 0,2 | + 2,2 | + 21,2 | – 3,9 | – 28,8 | – 16,4 | – 1,4 | – 15,0 | – 12,4 | – | + 0,3 | 2006 | |
| + 9,6 | + 10,1 | – 0,6 | – 16,7 | – 2,2 | – 36,3 | – 25,8 | + 0,1 | – 26,0 | – 10,5 | – | – 0,1 | 2007 | |
| + 28,8 | + 12,0 | + 16,8 | + 54,7 | – 5,3 | – 34,5 | – 23,2 | – 2,3 | – 20,8 | – 11,4 | – | – 0,1 | 2008 | |
| + 23,5 | + 17,3 | + 6,3 | + 13,1 | – 3,9 | + 15,2 | – 7,6 | + 2,5 | – 10,2 | + 22,8 | – | – 0,2 | 2009 | |
| + 18,6 | – 4,0 | + 22,6 | – 3,8 | – 1,7 | + 35,2 | + 3,5 | + 3,5 | – 0,0 | + 31,7 | – | – 0,3 | 2010 | |
| + 22,6 | + 2,2 | + 20,4 | – 13,2 | – 1,0 | + 5,2 | – 2,1 | + 4,9 | – 7,0 | + 7,3 | – | – 0,2 | 2011 | |
| + 21,6 | + 1,5 | + 20,1 | – 10,7 | – 1,1 | + 19,8 | – 6,6 | – 1,9 | – 4,7 | + 26,4 | – | – 0,2 | 2012 | |
| + 17,7 | – 0,1 | + 17,8 | – 0,1 | – 2,5 | + 0,6 | – 4,3 | – 0,7 | – 3,6 | + 4,9 | – | – 0,8 | 2013 | |
| + 39,9 | + 5,6 | + 34,3 | + 12,5 | – 1,8 | – 4,1 | – 8,5 | – 5,1 | – 3,4 | + 4,3 | – | – 0,2 | 2014 | |
| – 2,3 | + 0,6 | – 2,9 | + 4,7 | – 0,2 | – 0,5 | – 0,5 | – 0,7 | + 0,2 | + 0,0 | – | – 0,0 | 2014 März | |
| + 6,4 | + 3,4 | + 3,1 | + 16,7 | – 0,1 | + 0,2 | – 0,7 | – 0,6 | – 0,1 | + 0,9 | – | – 0,0 | April | |
| + 6,0 | – 0,9 | + 6,9 | – 12,2 | + 0,0 | + 1,3 | – 0,9 | + 0,1 | – 1,0 | + 2,3 | – | – 0,0 | Mai | |
| – 4,0 | – 1,2 | – 2,8 | – 3,1 | – 0,1 | – 1,0 | – 2,5 | – 0,7 | – 1,7 | + 1,4 | – | – 0,0 | Juni | |
| + 7,4 | + 0,6 | + 6,8 | + 2,8 | – 0,4 | + 3,3 | – 0,0 | – 0,1 | + 0,0 | + 3,3 | – | – 0,0 | Juli | |
| + 8,5 | + 1,0 | + 7,5 | – 2,1 | – 0,1 | + 0,3 | – 1,3 | – 0,7 | – 0,7 | + 1,6 | – | – 0,0 | Aug. | |
| – 0,4 | – 0,3 | – 0,1 | + 1,7 | – 0,2 | – 0,9 | – 2,2 | – 0,5 | – 1,6 | + 1,2 | – | – 0,0 | Sept. | |
| + 6,8 | + 1,5 | + 5,3 | – 2,7 | – 0,4 | + 4,6 | + 2,9 | – 0,0 | + 3,0 | + 1,7 | – | – 0,0 | Okt. | |
| + 8,1 | + 0,8 | + 7,2 | + 2,6 | – 0,1 | – 0,9 | – 0,6 | – 0,7 | + 0,1 | – 0,2 | – | + 0,0 | Nov. | |
| + 1,4 | – 0,7 | + 2,1 | + 3,7 | + 0,1 | – 8,7 | – 0,9 | – 0,4 | – 0,5 | – 7,8 | – | – 0,0 | Dez. | |
| + 4,8 | + 1,6 | + 3,2 | + 9,1 | – 0,4 | + 1,8 | + 0,4 | – 0,9 | + 1,2 | + 1,5 | – | – 0,0 | 2015 Jan. | |
| + 4,4 | – 1,1 | + 5,4 | – 1,2 | + 0,1 | + 2,4 | – 0,9 | – 0,0 | – 0,9 | + 3,4 | – | – | Febr. | |
| + 1,0 | + 0,2 | + 0,8 | + 6,6 | – 0,2 | – 2,9 | – 1,2 | – 0,3 | – 0,9 | – 1,7 | – | – 0,0 | März | |
| + 1,6 | – 1,2 | + 2,8 | + 2,7 | – 0,1 | – 1,0 | – 1,1 | – 1,8 | + 0,7 | + 0,0 | – | – 0,0 | April | |
| + 10,6 | + 2,8 | + 7,8 | – 6,8 | – 0,1 | – 5,5 | – 0,5 | – 0,1 | – 0,5 | – 4,9 | – | – 0,0 | Mai | |
| – 2,1 | – 1,7 | – 0,4 | – 8,0 | – 0,3 | – 4,2 | – 2,1 | – 0,7 | – 1,4 | – 2,0 | – | – 0,1 | Juni | |
| + 10,4 | – 0,3 | + 10,7 | + 22,2 | – 0,3 | + 2,5 | – 0,4 | – 0,2 | – 0,2 | + 2,9 | – | – 0,0 | Juli | |
| + 6,9 | + 0,1 | + 6,8 | – 4,3 | – 0,1 | + 3,2 | – 1,1 | – 0,3 | – 0,8 | + 4,3 | – | – 0,0 | Aug. | |

dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; siehe auch Anm. 2. 2 Einschl. Schuldver-
schreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd €

| Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 1) | | | | | | | | | | | | | | |
|---|-----------|-----------------------------|----------|---------------------------------------|---|----------|--------------------------------------|------------------------|--|------------|--|---|--|---|
| Zeit | darunter: | | | | | | | | | | | | | |
| | insgesamt | Kredite für den Wohnungsbau | | | Kredite an Unternehmen und Selbständige | | | | | | | | | |
| | | insgesamt | zusammen | Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke | sonstige Kredite für den Wohnungsbau | zusammen | darunter Kredite für den Wohnungsbau | Verarbeitendes Gewerbe | Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | Baugewerbe | Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Aquakultur | Verkehr und Lagerei, Nachrichtenübermittlung | Finanzierungsinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungsunternehmen |
| Kredite insgesamt | | | | | | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 | 2 354,0 | 1 179,5 | 1 159,3 | 935,4 | 223,9 | 1 281,1 | 319,2 | 127,7 | 97,3 | 58,9 | 124,2 | 45,7 | 70,0 | 104,9 |
| 2014 Juni | 2 367,1 | 1 181,3 | 1 166,6 | 940,0 | 226,7 | 1 288,3 | 320,9 | 129,1 | 98,1 | 59,9 | 124,3 | 47,0 | 68,7 | 104,7 |
| Sept. | 2 380,6 | 1 187,9 | 1 177,1 | 945,6 | 231,5 | 1 293,2 | 322,9 | 127,1 | 98,7 | 60,3 | 125,9 | 47,8 | 69,4 | 110,2 |
| Dez. | 2 384,8 | 1 225,7 | 1 188,7 | 984,3 | 204,4 | 1 291,6 | 328,3 | 122,9 | 100,1 | 59,8 | 123,7 | 47,8 | 68,4 | 124,8 |
| 2015 März | 2 400,0 | 1 229,7 | 1 192,0 | 987,3 | 204,7 | 1 305,7 | 329,9 | 127,4 | 99,6 | 60,9 | 125,0 | 48,2 | 70,0 | 129,2 |
| Juni | 2 413,0 | 1 234,8 | 1 205,1 | 992,0 | 213,1 | 1 309,4 | 334,8 | 128,1 | 99,4 | 61,4 | 123,2 | 49,1 | 67,1 | 130,2 |
| Kurzfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 | 217,1 | - | 8,3 | - | 8,3 | 180,2 | 4,1 | 33,9 | 6,4 | 12,0 | 40,9 | 3,4 | 6,4 | 22,8 |
| 2014 Juni | 222,6 | - | 8,6 | - | 8,6 | 186,1 | 4,3 | 36,3 | 6,2 | 12,8 | 41,5 | 4,0 | 6,6 | 22,3 |
| Sept. | 220,3 | - | 8,5 | - | 8,5 | 184,2 | 4,3 | 34,5 | 5,6 | 12,7 | 42,9 | 4,0 | 6,3 | 25,6 |
| Dez. | 212,1 | - | 7,6 | - | 7,6 | 177,2 | 3,9 | 32,5 | 6,0 | 11,8 | 41,2 | 3,6 | 5,9 | 23,2 |
| 2015 März | 219,5 | - | 7,7 | - | 7,7 | 184,4 | 3,9 | 34,7 | 6,0 | 13,0 | 42,3 | 3,9 | 6,3 | 25,6 |
| Juni | 222,5 | - | 8,3 | - | 8,3 | 188,3 | 4,2 | 35,5 | 5,5 | 12,9 | 41,4 | 4,3 | 6,0 | 27,7 |
| Mittelfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 | 248,0 | - | 35,6 | - | 35,6 | 173,6 | 12,5 | 24,7 | 6,0 | 9,4 | 16,9 | 3,9 | 11,5 | 35,3 |
| 2014 Juni | 248,9 | - | 35,3 | - | 35,3 | 176,2 | 12,8 | 24,7 | 5,4 | 9,3 | 16,9 | 4,1 | 11,5 | 35,5 |
| Sept. | 250,3 | - | 35,3 | - | 35,3 | 176,7 | 12,7 | 24,5 | 5,6 | 9,7 | 16,9 | 4,2 | 11,7 | 35,9 |
| Dez. | 251,7 | - | 35,8 | - | 35,8 | 178,4 | 13,4 | 23,5 | 5,4 | 9,9 | 16,6 | 4,2 | 11,4 | 39,2 |
| 2015 März | 251,7 | - | 35,3 | - | 35,3 | 179,1 | 13,2 | 24,6 | 5,3 | 10,0 | 16,4 | 4,2 | 11,7 | 39,4 |
| Juni | 251,5 | - | 35,7 | - | 35,7 | 177,9 | 13,6 | 24,3 | 5,2 | 10,2 | 16,1 | 4,3 | 11,5 | 39,3 |
| Langfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 | 1 888,9 | 1 179,5 | 1 115,4 | 935,4 | 180,0 | 927,2 | 302,5 | 69,1 | 84,9 | 37,5 | 66,3 | 38,4 | 52,1 | 46,8 |
| 2014 Juni | 1 895,6 | 1 181,3 | 1 122,8 | 940,0 | 182,9 | 926,1 | 303,8 | 68,1 | 86,5 | 37,8 | 66,0 | 38,9 | 50,7 | 46,9 |
| Sept. | 1 910,0 | 1 187,9 | 1 133,4 | 945,6 | 187,8 | 932,4 | 305,8 | 68,2 | 87,5 | 38,0 | 66,0 | 39,6 | 51,4 | 48,8 |
| Dez. | 1 921,0 | 1 225,7 | 1 145,2 | 984,3 | 160,9 | 936,1 | 310,9 | 66,9 | 88,8 | 38,1 | 65,8 | 39,9 | 51,2 | 62,3 |
| 2015 März | 1 928,9 | 1 229,7 | 1 149,0 | 987,3 | 161,7 | 942,2 | 312,9 | 68,1 | 88,4 | 38,0 | 66,3 | 40,1 | 52,1 | 64,2 |
| Juni | 1 939,0 | 1 234,8 | 1 161,1 | 992,0 | 169,1 | 943,3 | 317,0 | 68,3 | 88,8 | 38,3 | 65,7 | 40,5 | 49,7 | 63,2 |
| Kredite insgesamt | | | | | | | | | | | | | | |
| Veränderungen im Vierteljahr *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2014 2.Vj. | + 11,2 | + 1,3 | + 6,3 | + 2,5 | + 3,8 | + 5,7 | + 1,0 | + 0,0 | + 0,5 | + 0,3 | + 0,2 | + 1,0 | - 0,2 | - 1,4 |
| 3.Vj. | + 13,3 | + 6,6 | + 9,9 | + 5,6 | + 4,3 | + 4,6 | + 2,0 | - 2,0 | + 0,6 | + 0,4 | + 1,6 | + 0,8 | + 0,6 | + 3,7 |
| 4.Vj. | + 8,6 | + 8,5 | + 10,0 | + 8,3 | + 1,7 | + 4,0 | + 3,4 | - 4,3 | + 1,4 | - 0,4 | - 2,2 | - 0,1 | - 1,0 | + 2,0 |
| 2015 1.Vj. | + 17,9 | + 4,0 | + 3,3 | + 3,1 | + 0,3 | + 15,6 | + 1,6 | + 4,5 | + 0,0 | + 1,1 | + 1,4 | + 0,4 | + 1,6 | + 4,1 |
| 2.Vj. | + 13,3 | + 4,7 | + 12,6 | + 7,5 | + 5,2 | + 4,1 | + 4,4 | + 0,7 | - 0,1 | + 0,5 | - 1,8 | + 1,0 | - 2,9 | + 1,8 |
| Kurzfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2014 2.Vj. | + 2,7 | - | 0,0 | - | 0,0 | + 2,6 | - 0,1 | + 0,8 | + 0,3 | + 0,1 | - 0,1 | + 0,4 | + 0,2 | - 1,6 |
| 3.Vj. | - 2,2 | - | 0,1 | - | 0,1 | - 1,8 | + 0,0 | - 1,8 | - 0,6 | - 0,1 | + 1,5 | + 0,0 | - 0,1 | + 3,3 |
| 4.Vj. | - 7,6 | - | 0,3 | - | 0,3 | - 6,4 | - 0,4 | - 2,0 | + 0,3 | - 0,9 | - 1,7 | - 0,4 | - 0,4 | - 2,6 |
| 2015 1.Vj. | + 7,7 | - | 0,1 | - | 0,1 | + 7,5 | - 0,0 | + 2,2 | - 0,0 | + 1,2 | + 1,1 | + 0,3 | + 0,4 | + 2,3 |
| 2.Vj. | + 3,2 | - | 0,6 | - | 0,6 | + 3,9 | + 0,3 | + 0,7 | - 0,5 | - 0,0 | - 0,9 | + 0,4 | - 0,3 | + 2,1 |
| Mittelfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2014 2.Vj. | + 1,3 | - | 0,3 | - | 0,3 | + 1,6 | + 0,4 | - 0,6 | - 0,5 | + 0,0 | + 0,4 | + 0,1 | + 0,1 | - 0,3 |
| 3.Vj. | + 1,3 | - | 0,1 | - | 0,1 | + 0,4 | + 0,1 | - 0,2 | + 0,1 | + 0,4 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,2 | - 0,3 |
| 4.Vj. | + 1,6 | - | 0,4 | - | 0,4 | + 1,8 | + 0,5 | - 0,9 | - 0,2 | + 0,2 | - 0,3 | - 0,0 | - 0,3 | + 2,0 |
| 2015 1.Vj. | + 0,8 | - | 0,6 | - | 0,6 | + 1,3 | - 0,2 | + 1,1 | - 0,1 | + 0,1 | - 0,2 | - 0,0 | + 0,3 | + 0,1 |
| 2.Vj. | - 0,1 | - | 0,4 | - | 0,4 | - 1,2 | + 0,5 | - 0,3 | - 0,1 | + 0,3 | - 0,2 | + 0,1 | - 0,2 | - 0,1 |
| Langfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2014 2.Vj. | + 7,1 | + 1,3 | + 6,0 | + 2,5 | + 3,6 | + 1,5 | + 0,6 | - 0,2 | + 0,7 | + 0,3 | - 0,1 | + 0,4 | - 0,4 | + 0,4 |
| 3.Vj. | + 14,2 | + 6,6 | + 9,9 | + 5,6 | + 4,3 | + 5,9 | + 2,0 | + 0,1 | + 1,0 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,7 | + 0,6 | + 0,7 |
| 4.Vj. | + 14,5 | + 8,5 | + 9,9 | + 8,3 | + 1,6 | + 8,6 | + 3,3 | - 1,3 | + 1,3 | + 0,2 | - 0,1 | + 0,4 | + 0,2 | + 2,6 |
| 2015 1.Vj. | + 9,4 | + 4,0 | + 3,8 | + 3,1 | + 0,8 | + 6,8 | + 1,9 | + 1,2 | + 0,1 | - 0,1 | + 0,5 | + 0,1 | + 0,9 | + 1,6 |
| 2.Vj. | + 10,2 | + 4,7 | + 11,6 | + 7,5 | + 4,1 | + 1,3 | + 3,6 | + 0,3 | + 0,5 | + 0,3 | - 0,6 | + 0,4 | - 2,4 | - 0,2 |

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im

IV. Banken

| Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) | | | | nachrichtlich: | | Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen | | | | | Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck | | Zeit | |
|---|---------------------|----------------------------|-----------------------------|------------------------------|-------------------------|--|-----------------------------|------------------|---|-------|---|--------------------------------------|------------|--------------------------|
| zusammen | darunter: | | | Kredite an Selbstständige 2) | Kredite an das Handwerk | zusammen | Kredite für den Wohnungsbau | sonstige Kredite | | | zusammen | darunter Kredite für den Wohnungsbau | | |
| | Wohnungsunternehmen | Beteiligungsgesellschaften | Sonstiges Grundstücks-wesen | | | | | Ratenkredite 3) | Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *) | | | | | | | | | | | | | | Kredite insgesamt |
| 652,4 | 191,4 | 37,3 | 175,2 | 388,0 | 49,7 | 1 059,4 | 836,6 | 222,8 | 147,3 | 11,9 | 13,6 | 3,5 | 2013 | |
| 656,5 | 192,8 | 39,1 | 176,4 | 388,0 | 49,6 | 1 065,5 | 842,3 | 223,2 | 148,7 | 11,8 | 13,3 | 3,5 | 2014 Juni | |
| 653,8 | 192,3 | 38,0 | 175,4 | 389,3 | 49,1 | 1 074,2 | 850,7 | 223,5 | 149,3 | 11,9 | 13,2 | 3,5 | 2014 Sept. | |
| 644,1 | 188,1 | 33,9 | 173,8 | 389,8 | 47,9 | 1 078,6 | 856,6 | 222,0 | 150,0 | 10,7 | 14,5 | 3,8 | 2014 Dez. | |
| 645,3 | 188,6 | 33,8 | 173,5 | 390,9 | 48,2 | 1 080,0 | 858,2 | 221,8 | 150,0 | 11,3 | 14,4 | 3,9 | 2015 März | |
| 650,7 | 190,9 | 34,8 | 174,6 | 393,1 | 48,1 | 1 089,6 | 866,8 | 222,8 | 151,6 | 11,0 | 14,1 | 3,5 | 2015 Juni | |
| Kurzfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 54,5 | 9,3 | 6,8 | 12,1 | 28,1 | 6,8 | 35,8 | 4,2 | 31,6 | 1,8 | 11,9 | 1,1 | 0,0 | 2013 | |
| 56,5 | 8,8 | 7,8 | 12,6 | 28,0 | 7,2 | 35,7 | 4,2 | 31,5 | 1,7 | 11,8 | 0,9 | 0,0 | 2014 Juni | |
| 52,6 | 8,5 | 6,3 | 12,2 | 27,3 | 6,9 | 35,3 | 4,1 | 31,2 | 1,6 | 11,9 | 0,8 | 0,0 | 2014 Sept. | |
| 52,9 | 8,5 | 6,1 | 11,8 | 26,6 | 6,2 | 34,2 | 3,7 | 30,5 | 1,9 | 10,7 | 0,7 | 0,0 | 2014 Dez. | |
| 52,6 | 8,3 | 5,9 | 11,1 | 27,2 | 6,6 | 34,4 | 3,8 | 30,6 | 2,1 | 11,3 | 0,7 | 0,0 | 2015 März | |
| 54,9 | 8,6 | 6,9 | 10,9 | 27,0 | 6,6 | 33,7 | 4,1 | 29,5 | 1,9 | 11,0 | 0,6 | 0,0 | 2015 Juni | |
| Mittelfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 65,8 | 9,6 | 6,8 | 18,9 | 32,2 | 3,6 | 73,9 | 23,1 | 50,8 | 45,6 | - | 0,5 | 0,0 | 2013 | |
| 68,8 | 10,4 | 7,2 | 20,5 | 31,7 | 3,6 | 72,2 | 22,5 | 49,7 | 44,6 | - | 0,5 | 0,0 | 2014 Juni | |
| 68,2 | 9,9 | 7,2 | 20,0 | 32,0 | 3,6 | 73,1 | 22,5 | 50,6 | 45,4 | - | 0,5 | 0,0 | 2014 Sept. | |
| 68,2 | 9,4 | 7,0 | 19,8 | 32,0 | 3,5 | 72,8 | 22,4 | 50,4 | 45,2 | - | 0,5 | 0,0 | 2014 Dez. | |
| 67,6 | 9,7 | 7,2 | 19,1 | 31,9 | 3,5 | 72,1 | 22,1 | 50,1 | 45,0 | - | 0,5 | 0,0 | 2015 März | |
| 66,9 | 9,9 | 7,0 | 19,4 | 32,1 | 3,6 | 73,2 | 22,0 | 51,2 | 46,2 | - | 0,5 | 0,0 | 2015 Juni | |
| Langfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 532,0 | 172,4 | 23,7 | 144,3 | 327,7 | 39,3 | 949,7 | 809,4 | 140,3 | 99,9 | - | 12,0 | 3,5 | 2013 | |
| 531,2 | 173,6 | 24,2 | 143,3 | 328,3 | 38,8 | 957,6 | 815,6 | 142,0 | 102,3 | - | 12,0 | 3,5 | 2014 Juni | |
| 533,0 | 173,8 | 24,5 | 143,2 | 330,0 | 38,6 | 965,8 | 824,1 | 141,7 | 102,2 | - | 11,8 | 3,5 | 2014 Sept. | |
| 523,0 | 170,2 | 20,9 | 142,2 | 331,2 | 38,2 | 971,6 | 830,5 | 141,1 | 102,8 | - | 13,4 | 3,7 | 2014 Dez. | |
| 525,1 | 170,5 | 20,7 | 143,3 | 331,8 | 38,1 | 973,5 | 832,3 | 141,2 | 102,9 | - | 13,2 | 3,9 | 2015 März | |
| 528,8 | 172,4 | 20,8 | 144,3 | 333,9 | 37,9 | 982,7 | 840,6 | 142,1 | 103,6 | - | 13,0 | 3,5 | 2015 Juni | |
| Veränderungen im Vierteljahr *) | | | | | | | | | | | | | | Kredite insgesamt |
| + 5,2 | + 0,6 | + 2,0 | + 0,6 | + 0,9 | + 0,2 | + 5,6 | + 5,3 | + 0,3 | + 0,8 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,0 | 2014 2.Vj. | |
| - 1,3 | + 0,9 | - 1,1 | - 0,9 | + 1,2 | - 0,4 | + 8,8 | + 7,9 | + 0,9 | + 1,3 | + 0,0 | - 0,0 | - | 2014 3.Vj. | |
| + 8,4 | + 2,5 | + 1,0 | + 1,3 | + 0,4 | - 1,2 | + 4,2 | + 6,4 | - 2,1 | - 0,3 | - 1,1 | + 0,4 | + 0,2 | 2014 4.Vj. | |
| + 2,5 | + 0,4 | + 0,1 | - 0,2 | + 1,2 | + 0,3 | + 2,5 | + 1,6 | + 0,9 | + 1,1 | + 0,5 | - 0,2 | + 0,1 | 2015 1.Vj. | |
| + 4,9 | + 2,0 | + 1,0 | + 0,9 | + 2,3 | - 0,1 | + 9,6 | + 8,6 | + 1,0 | + 1,7 | - 0,3 | - 0,3 | - 0,3 | 2015 2.Vj. | |
| Kurzfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| + 2,5 | - 0,1 | + 1,2 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,0 | + 0,2 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,0 | 2014 2.Vj. | |
| - 4,0 | - 0,3 | - 1,5 | - 0,4 | - 0,7 | - 0,3 | - 0,4 | - 0,1 | - 0,3 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | 2014 3.Vj. | |
| + 1,4 | + 0,2 | + 0,1 | - 0,2 | - 0,7 | - 0,7 | - 1,3 | + 0,1 | - 1,4 | + 0,4 | - 1,1 | + 0,1 | + 0,0 | 2014 4.Vj. | |
| + 0,0 | - 0,2 | - 0,1 | - 0,8 | + 0,6 | + 0,5 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,5 | + 0,0 | + 0,0 | 2015 1.Vj. | |
| + 2,4 | + 0,3 | + 1,0 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,5 | + 0,3 | - 0,9 | - 0,2 | - 0,3 | - 0,1 | - 0,0 | 2015 2.Vj. | |
| Mittelfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| + 2,3 | + 0,5 | + 0,5 | + 0,4 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,3 | - 0,1 | - 0,2 | - 0,1 | - | + 0,1 | + 0,0 | 2014 2.Vj. | |
| + 0,0 | + 0,1 | - 0,0 | - 0,4 | + 0,3 | - 0,0 | + 0,9 | + 0,0 | + 0,9 | + 0,8 | - | + 0,0 | + 0,0 | 2014 3.Vj. | |
| + 1,4 | - 0,3 | - 0,0 | + 0,6 | + 0,0 | - 0,1 | - 0,2 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,1 | - | + 0,0 | - 0,0 | 2014 4.Vj. | |
| + 0,1 | + 0,3 | + 0,2 | - 0,7 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,5 | - 0,3 | - 0,2 | - 0,1 | - | - 0,0 | + 0,0 | 2015 1.Vj. | |
| - 0,6 | + 0,2 | - 0,2 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,1 | + 1,1 | - 0,1 | + 1,1 | + 1,2 | - | + 0,0 | - 0,0 | 2015 2.Vj. | |
| Langfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| + 0,5 | + 0,3 | + 0,3 | - 0,0 | + 0,8 | - 0,1 | + 5,7 | + 5,4 | + 0,3 | + 0,9 | - | - 0,1 | - 0,0 | 2014 2.Vj. | |
| + 2,7 | + 1,1 | + 0,4 | - 0,0 | + 1,6 | - 0,2 | + 8,3 | + 7,9 | + 0,4 | + 0,6 | - | - 0,0 | - 0,0 | 2014 3.Vj. | |
| + 5,7 | + 2,6 | + 0,9 | + 1,0 | + 1,1 | - 0,4 | + 5,7 | + 6,4 | - 0,7 | - 0,6 | - | + 0,3 | + 0,3 | 2014 4.Vj. | |
| + 2,4 | + 0,4 | - 0,0 | + 1,2 | + 0,6 | - 0,2 | + 2,8 | + 1,8 | + 1,0 | + 1,1 | - | - 0,2 | + 0,1 | 2015 1.Vj. | |
| + 3,2 | + 1,5 | + 0,2 | + 0,7 | + 2,3 | - 0,1 | + 9,1 | + 8,3 | + 0,8 | + 0,7 | - | - 0,2 | - 0,3 | 2015 2.Vj. | |

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Treuhandkredite. 2 Einschl. Einzelkaufleute. 3 Ohne Hypothekarkredite und ohne

Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Banken

7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*

Mrd €

| Zeit | Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt | Sichteinlagen | Termineinlagen 1) 2) | | | | | Spareinlagen 3) | Sparbriefe 4) | Nachrichtlich: | | | | |
|--|---|---------------|----------------------|------------------------------------|-----------------------------------|----------------------|--------------|-----------------|---------------|-----------------|---|-----------------------------|--|--|
| | | | insgesamt | mit Befristung bis 1 Jahr einschl. | mit Befristung von über 1 Jahr 2) | | | | | Treuhandkredite | Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) | Verbindlichkeiten aus Repos | | |
| | | | | | zusammen | bis 2 Jahre einschl. | über 2 Jahre | | | | | | | |
| Inländische Nichtbanken insgesamt | | | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | |
| 2012 | 3 090,2 | 1 306,5 | 1 072,5 | 341,3 | 731,2 | 32,0 | 699,2 | 617,6 | 93,6 | 34,9 | 31,7 | 82,9 | | |
| 2013 | 3 048,7 | 1 409,9 | 952,0 | 254,8 | 697,2 | 29,7 | 667,5 | 610,1 | 76,6 | 32,9 | 29,0 | 5,4 | | |
| 2014 | 3 118,2 | 1 517,8 | 926,7 | 257,0 | 669,7 | 29,4 | 640,3 | 607,8 | 66,0 | 30,9 | 26,2 | 1,7 | | |
| 2014 Sept. | 3 092,6 | 1 474,8 | 941,9 | 262,0 | 679,9 | 28,2 | 651,7 | 606,5 | 69,4 | 31,2 | 27,4 | 2,8 | | |
| Okt. | 3 097,3 | 1 494,5 | 928,1 | 252,2 | 676,0 | 28,1 | 647,8 | 606,1 | 68,6 | 31,1 | 27,2 | 1,9 | | |
| Nov. | 3 116,4 | 1 517,9 | 926,7 | 250,6 | 676,1 | 29,2 | 646,9 | 605,3 | 66,5 | 31,1 | 26,6 | 1,7 | | |
| Dez. | 3 118,2 | 1 517,8 | 926,7 | 257,0 | 669,7 | 29,4 | 640,3 | 607,8 | 66,0 | 30,9 | 26,2 | 1,7 | | |
| 2015 Jan. | 3 128,6 | 1 537,9 | 919,5 | 253,1 | 666,4 | 28,6 | 637,8 | 606,6 | 64,7 | 30,8 | 25,8 | 3,2 | | |
| Febr. | 3 137,7 | 1 549,4 | 918,3 | 254,3 | 664,0 | 29,3 | 634,7 | 606,1 | 63,8 | 30,8 | 23,7 | 3,6 | | |
| März | 3 131,7 | 1 548,8 | 916,0 | 254,0 | 662,0 | 30,8 | 631,1 | 603,9 | 63,0 | 30,7 | 23,4 | 3,6 | | |
| April | 3 140,9 | 1 572,3 | 905,2 | 251,8 | 653,4 | 31,3 | 622,1 | 601,5 | 61,9 | 30,2 | 23,3 | 4,0 | | |
| Mai | 3 158,8 | 1 597,3 | 900,5 | 247,2 | 653,2 | 32,3 | 620,9 | 600,0 | 61,0 | 30,2 | 23,2 | 2,2 | | |
| Juni | 3 151,7 | 1 600,1 | 892,9 | 242,7 | 650,2 | 32,9 | 617,4 | 598,3 | 60,4 | 29,6 | 23,1 | 2,2 | | |
| Juli | 3 179,3 | 1 612,9 | 910,4 | 241,8 | 668,6 | 33,6 | 635,1 | 596,4 | 59,5 | 29,5 | 22,8 | 1,7 | | |
| Aug. | 3 193,8 | 1 630,7 | 909,1 | 241,4 | 667,7 | 33,5 | 634,2 | 595,2 | 58,8 | 29,5 | 22,7 | 2,7 | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 | + 40,2 | + 118,4 | - 53,9 | - 22,8 | - 31,1 | - 0,2 | - 30,8 | - 7,4 | - 17,0 | - 1,7 | - 2,7 | + 3,6 | | |
| 2014 | + 69,7 | + 107,9 | - 25,3 | + 2,5 | - 27,8 | - 0,5 | - 27,3 | - 2,4 | - 10,6 | - 2,0 | - 2,8 | - 3,7 | | |
| 2014 Sept. | + 0,9 | + 2,7 | - 3,4 | - 3,6 | + 0,2 | - 0,0 | + 0,2 | + 0,6 | + 1,0 | - 0,1 | - 0,3 | + 0,4 | | |
| Okt. | + 4,7 | + 19,7 | - 13,8 | - 9,8 | - 3,9 | - 0,1 | - 3,9 | - 0,4 | - 0,7 | - 0,1 | - 0,2 | - 0,8 | | |
| Nov. | + 19,2 | + 23,4 | - 1,4 | - 1,6 | + 0,1 | + 1,1 | - 1,0 | - 0,7 | - 2,1 | + 0,0 | - 0,6 | - 0,2 | | |
| Dez. | + 1,7 | - 0,1 | - 0,0 | + 6,7 | - 6,7 | - 0,1 | - 6,6 | + 2,4 | - 0,5 | - 0,2 | - 0,4 | - 0,1 | | |
| 2015 Jan. | + 10,5 | + 20,1 | - 7,2 | - 3,9 | - 3,3 | - 0,7 | - 2,5 | - 1,1 | - 1,3 | - 0,1 | - 0,4 | + 1,6 | | |
| Febr. | + 9,1 | + 11,6 | - 1,1 | + 1,3 | - 2,4 | + 0,7 | - 3,1 | - 0,5 | - 0,9 | - 0,0 | - 2,1 | + 0,3 | | |
| März | - 6,0 | - 0,4 | - 2,6 | - 0,6 | - 2,0 | + 1,5 | - 3,6 | - 2,2 | - 0,8 | - 0,1 | - 0,3 | + 0,1 | | |
| April | + 9,2 | + 23,5 | - 10,8 | - 2,2 | - 8,6 | + 0,5 | - 9,1 | - 2,4 | - 1,0 | - 0,5 | - 0,1 | + 0,3 | | |
| Mai | + 17,9 | + 25,0 | - 4,7 | - 4,5 | - 0,2 | + 1,0 | - 1,2 | - 1,5 | - 0,9 | - 0,1 | - 0,2 | - 1,8 | | |
| Juni | - 7,1 | + 2,7 | - 7,5 | - 4,1 | - 3,5 | + 0,2 | - 3,6 | - 1,7 | - 0,6 | - 0,5 | - 0,1 | + 0,1 | | |
| Juli | + 27,5 | + 12,9 | + 17,7 | - 0,8 | + 18,5 | + 0,7 | + 17,8 | - 1,9 | - 1,1 | - 0,1 | - 0,3 | - 0,6 | | |
| Aug. | + 14,5 | + 17,8 | - 1,3 | - 0,3 | - 1,0 | - 0,1 | - 0,9 | - 1,3 | - 0,7 | + 0,0 | - 0,1 | + 1,1 | | |
| Inländische öffentliche Haushalte | | | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | |
| 2012 | 186,2 | 50,8 | 130,7 | 73,0 | 57,7 | 4,5 | 53,1 | 3,1 | 1,6 | 32,7 | 5,9 | 3,1 | | |
| 2013 | 183,0 | 48,2 | 129,6 | 81,1 | 48,5 | 5,7 | 42,8 | 3,6 | 1,6 | 30,7 | 4,8 | 4,7 | | |
| 2014 | 186,7 | 52,4 | 128,2 | 84,5 | 43,7 | 7,5 | 36,2 | 3,8 | 2,3 | 29,1 | 4,8 | 0,5 | | |
| 2014 Sept. | 189,2 | 47,8 | 136,1 | 88,3 | 47,8 | 5,7 | 42,1 | 3,4 | 1,9 | 29,4 | 4,6 | 1,6 | | |
| Okt. | 178,4 | 44,6 | 128,4 | 80,6 | 47,9 | 5,8 | 42,1 | 3,4 | 1,9 | 29,3 | 4,6 | 0,8 | | |
| Nov. | 182,6 | 46,6 | 130,7 | 82,3 | 48,3 | 6,4 | 42,0 | 3,5 | 1,9 | 29,3 | 4,6 | 0,5 | | |
| Dez. | 186,7 | 52,4 | 128,2 | 84,5 | 43,7 | 7,5 | 36,2 | 3,8 | 2,3 | 29,1 | 4,8 | 0,5 | | |
| 2015 Jan. | 184,5 | 50,7 | 127,6 | 84,0 | 43,6 | 7,4 | 36,1 | 3,8 | 2,4 | 29,1 | 4,8 | 2,2 | | |
| Febr. | 186,8 | 52,4 | 128,0 | 85,4 | 42,7 | 8,0 | 34,7 | 3,8 | 2,6 | 29,0 | 2,9 | 2,4 | | |
| März | 187,3 | 52,9 | 127,8 | 84,9 | 42,9 | 9,1 | 33,8 | 3,8 | 2,7 | 28,9 | 2,8 | 2,4 | | |
| April | 185,0 | 52,3 | 126,1 | 83,1 | 43,0 | 9,2 | 33,8 | 3,8 | 2,8 | 28,8 | 2,8 | 2,8 | | |
| Mai | 191,9 | 58,6 | 126,5 | 82,9 | 43,6 | 9,6 | 34,0 | 3,9 | 2,9 | 28,7 | 2,8 | 1,3 | | |
| Juni | 193,8 | 57,8 | 129,1 | 84,7 | 44,3 | 9,7 | 34,7 | 3,8 | 3,2 | 28,3 | 2,8 | 1,4 | | |
| Juli | 189,2 | 54,0 | 128,1 | 84,2 | 43,9 | 9,7 | 34,2 | 3,7 | 3,4 | 28,2 | 2,8 | 1,3 | | |
| Aug. | 197,1 | 60,8 | 129,2 | 85,3 | 43,8 | 9,7 | 34,1 | 3,7 | 3,5 | 28,2 | 2,8 | 1,9 | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 | - 3,8 | - 2,9 | - 1,4 | + 7,6 | - 9,0 | + 0,8 | - 9,8 | + 0,5 | + 0,1 | - 1,6 | - 1,1 | + 1,6 | | |
| 2014 | - 1,2 | + 1,9 | - 3,9 | + 2,5 | - 6,4 | + 1,0 | - 7,4 | + 0,1 | + 0,7 | - 1,6 | - 0,1 | - 4,2 | | |
| 2014 Sept. | - 0,6 | - 3,4 | + 2,7 | + 2,9 | - 0,2 | - 0,2 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,0 | + 0,5 | | |
| Okt. | - 10,7 | - 3,1 | - 7,7 | - 7,7 | + 0,0 | + 0,1 | - 0,0 | + 0,0 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,8 | | |
| Nov. | + 4,1 | + 2,0 | + 2,2 | + 1,7 | + 0,4 | + 0,6 | - 0,1 | + 0,1 | - 0,0 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,3 | | |
| Dez. | - 0,3 | + 4,1 | - 5,1 | + 1,2 | - 6,3 | + 0,3 | - 6,5 | + 0,3 | + 0,4 | - 0,2 | + 0,1 | - 0,0 | | |
| 2015 Jan. | - 2,2 | - 1,7 | - 0,6 | - 0,4 | - 0,2 | - 0,1 | - 0,1 | + 0,0 | + 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | + 1,7 | | |
| Febr. | + 2,4 | + 1,7 | + 0,5 | + 1,4 | - 0,9 | + 0,6 | - 1,5 | + 0,0 | + 0,2 | - 0,0 | - 1,9 | + 0,2 | | |
| März | + 0,5 | + 0,6 | - 0,2 | - 0,4 | + 0,2 | + 1,1 | - 0,9 | + 0,0 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,1 | + 0,1 | | |
| April | - 2,3 | - 0,6 | - 1,7 | - 1,8 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,0 | - 0,1 | + 0,1 | - 0,1 | + 0,0 | + 0,4 | | |
| Mai | + 6,9 | + 6,3 | + 0,4 | - 0,2 | + 0,6 | + 0,4 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,0 | - 1,6 | | |
| Juni | + 1,8 | - 0,9 | + 2,5 | + 2,0 | + 0,5 | + 0,0 | + 0,5 | - 0,1 | + 0,2 | - 0,5 | - 0,0 | + 0,2 | | |
| Juli | - 4,7 | - 3,8 | - 1,1 | - 0,7 | - 0,4 | + 0,1 | - 0,4 | - 0,0 | + 0,2 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,2 | | |
| Aug. | + 7,9 | + 6,8 | + 1,1 | + 1,2 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,1 | - 0,1 | + 0,1 | + 0,0 | - | + 0,6 | | |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. nachrangiger Verbind-

IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*

Mrd €

| Zeit | Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt | Sichteinlagen | Termineinlagen 1) 2) | | | | | Spareinlagen 3) | Sparbriefe 4) | Nachrichtlich: | | | | |
|---|---|---------------|----------------------|------------------------------------|-----------------------------------|----------------------|--------------|-----------------|---------------|-----------------|---|-----------------------------|--|--|
| | | | insgesamt | mit Befristung bis 1 Jahr einschl. | mit Befristung von über 1 Jahr 2) | | | | | Treuhandkredite | Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) | Verbindlichkeiten aus Repos | | |
| | | | | | zusammen | bis 2 Jahre einschl. | über 2 Jahre | | | | | | | |
| Inländische Unternehmen und Privatpersonen | | | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | |
| 2012 | 2 904,0 | 1 255,7 | 941,7 | 268,3 | 673,5 | 27,5 | 646,0 | 614,5 | 92,0 | 2,2 | 25,8 | 79,8 | | |
| 2013 | 2 865,7 | 1 361,7 | 822,4 | 173,7 | 648,7 | 24,0 | 624,7 | 606,5 | 75,0 | 2,2 | 24,2 | 0,7 | | |
| 2014 | 2 931,5 | 1 465,4 | 798,4 | 172,5 | 625,9 | 21,8 | 604,1 | 604,0 | 63,7 | 1,8 | 21,5 | 1,2 | | |
| 2014 Sept. | 2 903,4 | 1 427,1 | 805,8 | 173,7 | 632,1 | 22,4 | 609,6 | 603,1 | 67,5 | 1,8 | 22,7 | 1,2 | | |
| Okt. | 2 918,9 | 1 449,9 | 799,7 | 171,6 | 628,1 | 22,3 | 605,8 | 602,6 | 66,7 | 1,8 | 22,6 | 1,1 | | |
| Nov. | 2 933,8 | 1 471,3 | 796,0 | 168,3 | 627,7 | 22,8 | 604,9 | 601,8 | 64,6 | 1,8 | 22,0 | 1,2 | | |
| Dez. | 2 931,5 | 1 465,4 | 798,4 | 172,5 | 625,9 | 21,8 | 604,1 | 604,0 | 63,7 | 1,8 | 21,5 | 1,2 | | |
| 2015 Jan. | 2 944,1 | 1 487,2 | 791,9 | 169,0 | 622,8 | 21,2 | 601,6 | 602,8 | 62,3 | 1,8 | 21,0 | 1,1 | | |
| Febr. | 2 950,9 | 1 497,1 | 790,3 | 169,0 | 621,3 | 21,3 | 600,0 | 602,3 | 61,2 | 1,8 | 20,9 | 1,2 | | |
| März | 2 944,4 | 1 495,9 | 788,2 | 169,1 | 619,1 | 21,7 | 597,4 | 600,1 | 60,2 | 1,8 | 20,6 | 1,2 | | |
| April | 2 955,9 | 1 520,0 | 779,1 | 168,7 | 610,4 | 22,1 | 588,3 | 597,7 | 59,1 | 1,4 | 20,5 | 1,2 | | |
| Mai | 2 966,9 | 1 538,7 | 773,9 | 164,4 | 609,6 | 22,7 | 586,9 | 596,2 | 58,0 | 1,4 | 20,4 | 0,9 | | |
| Juni | 2 957,9 | 1 542,3 | 763,8 | 157,9 | 605,9 | 23,2 | 582,7 | 594,6 | 57,2 | 1,4 | 20,3 | 0,8 | | |
| Juli | 2 990,1 | 1 558,9 | 782,3 | 157,6 | 624,7 | 23,8 | 600,9 | 592,7 | 56,1 | 1,4 | 20,0 | 0,4 | | |
| Aug. | 2 996,7 | 1 569,9 | 780,0 | 156,1 | 623,9 | 23,8 | 600,1 | 591,5 | 55,3 | 1,4 | 19,9 | 0,8 | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 | + 43,9 | + 121,3 | - 52,5 | - 30,4 | - 22,1 | - 1,1 | - 21,0 | - 7,9 | - 17,1 | - 0,1 | - 1,6 | + 2,0 | | |
| 2014 | + 70,8 | + 106,0 | - 21,4 | - 0,0 | - 21,4 | - 1,5 | - 19,9 | - 2,5 | - 11,2 | - 0,4 | - 2,7 | + 0,5 | | |
| 2014 Sept. | + 1,6 | + 6,1 | - 6,1 | - 6,6 | + 0,4 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,7 | + 0,9 | - 0,0 | - 0,2 | - 0,1 | | |
| Okt. | + 15,5 | + 22,8 | - 6,1 | - 2,1 | - 4,0 | - 0,1 | - 3,9 | - 0,5 | - 0,8 | - 0,0 | - 0,1 | - 0,1 | | |
| Nov. | + 15,0 | + 21,5 | - 3,6 | - 3,3 | - 0,3 | + 0,5 | - 0,8 | - 0,8 | - 2,1 | - 0,0 | - 0,6 | + 0,1 | | |
| Dez. | + 2,0 | - 4,3 | + 5,0 | + 5,5 | - 0,5 | - 0,4 | - 0,1 | + 2,2 | - 0,9 | + 0,0 | - 0,5 | - 0,0 | | |
| 2015 Jan. | + 12,6 | + 21,8 | - 6,6 | - 3,5 | - 3,1 | - 0,6 | - 2,5 | - 1,2 | - 1,4 | - 0,0 | - 0,4 | - 0,1 | | |
| Febr. | + 6,6 | + 9,8 | - 1,6 | - 0,1 | - 1,5 | + 0,1 | - 1,6 | - 0,5 | - 1,1 | - 0,0 | - 0,2 | + 0,1 | | |
| März | - 6,5 | - 0,9 | - 2,4 | - 0,2 | - 2,2 | + 0,4 | - 2,6 | - 2,2 | - 1,0 | + 0,0 | - 0,2 | + 0,0 | | |
| April | + 11,5 | + 24,2 | - 9,1 | - 0,4 | - 8,7 | + 0,4 | - 9,1 | - 2,4 | - 1,1 | - 0,4 | - 0,1 | - 0,0 | | |
| Mai | + 10,9 | + 18,7 | - 5,1 | - 4,3 | - 0,8 | + 0,6 | - 1,4 | - 1,6 | - 1,1 | - 0,0 | - 0,1 | - 0,2 | | |
| Juni | - 8,8 | + 3,6 | - 10,0 | - 6,0 | - 4,0 | + 0,2 | - 4,1 | - 1,6 | - 0,8 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,1 | | |
| Juli | + 32,2 | + 16,6 | + 18,8 | - 0,1 | + 18,9 | + 0,7 | + 18,2 | - 1,9 | - 1,3 | - 0,0 | - 0,3 | - 0,4 | | |
| Aug. | + 6,6 | + 11,0 | - 2,3 | - 1,5 | - 0,8 | - 0,1 | - 0,8 | - 1,2 | - 0,8 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,4 | | |
| darunter: inländische Unternehmen | | | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | |
| 2012 | 1 105,3 | 414,2 | 668,5 | 185,9 | 482,5 | 10,4 | 472,2 | 6,5 | 16,1 | 2,2 | 18,2 | 79,8 | | |
| 2013 | 1 011,3 | 429,1 | 559,7 | 105,6 | 454,0 | 10,1 | 444,0 | 7,2 | 15,3 | 2,2 | 17,2 | 0,7 | | |
| 2014 | 1 007,9 | 457,1 | 529,1 | 104,1 | 425,0 | 10,4 | 414,6 | 6,9 | 14,9 | 1,8 | 16,4 | 1,2 | | |
| 2014 Sept. | 1 011,6 | 449,5 | 538,4 | 105,8 | 432,6 | 9,3 | 423,3 | 7,5 | 16,2 | 1,8 | 17,1 | 1,2 | | |
| Okt. | 1 014,9 | 458,3 | 532,8 | 104,2 | 428,6 | 9,5 | 419,1 | 7,6 | 16,2 | 1,8 | 17,1 | 1,1 | | |
| Nov. | 1 008,1 | 456,6 | 529,2 | 100,9 | 428,2 | 10,6 | 417,7 | 7,4 | 14,9 | 1,8 | 16,7 | 1,2 | | |
| Dez. | 1 007,9 | 457,1 | 529,1 | 104,1 | 425,0 | 10,4 | 414,6 | 6,9 | 14,9 | 1,8 | 16,4 | 1,2 | | |
| 2015 Jan. | 1 013,7 | 467,2 | 524,8 | 102,7 | 422,1 | 10,3 | 411,9 | 6,8 | 14,8 | 1,8 | 16,2 | 1,1 | | |
| Febr. | 1 008,7 | 464,6 | 522,4 | 102,3 | 420,2 | 10,3 | 409,9 | 6,8 | 14,7 | 1,8 | 16,2 | 1,2 | | |
| März | 1 007,9 | 465,9 | 520,4 | 102,7 | 417,7 | 10,4 | 407,2 | 7,0 | 14,7 | 1,8 | 16,0 | 1,2 | | |
| April | 1 007,8 | 474,3 | 511,9 | 102,9 | 408,9 | 10,6 | 398,3 | 7,0 | 14,6 | 1,4 | 16,0 | 1,2 | | |
| Mai | 1 006,3 | 477,1 | 507,6 | 100,0 | 407,6 | 11,2 | 396,5 | 7,0 | 14,5 | 1,4 | 16,0 | 0,9 | | |
| Juni | 997,9 | 476,9 | 499,5 | 95,6 | 403,9 | 11,7 | 392,2 | 7,1 | 14,4 | 1,3 | 16,0 | 0,8 | | |
| Juli | 1 025,2 | 483,1 | 521,0 | 97,1 | 423,9 | 12,2 | 411,7 | 7,1 | 14,0 | 1,3 | 15,8 | 0,4 | | |
| Aug. | 1 029,4 | 488,2 | 520,1 | 97,0 | 423,1 | 12,1 | 411,0 | 7,1 | 13,9 | 1,3 | 15,7 | 0,8 | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 | - 12,0 | + 30,3 | - 42,3 | - 16,4 | - 25,9 | + 1,9 | - 27,8 | + 0,8 | - 0,8 | - 0,1 | - 1,0 | + 2,0 | | |
| 2014 | - 1,4 | + 28,8 | - 29,5 | - 1,0 | - 28,5 | + 0,4 | - 28,9 | - 0,4 | - 0,3 | - 0,4 | - 0,8 | + 0,5 | | |
| 2014 Sept. | + 6,8 | + 11,5 | - 6,1 | - 5,7 | - 0,4 | - 0,2 | - 0,2 | + 0,0 | + 1,4 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,1 | | |
| Okt. | + 3,3 | + 8,9 | - 5,6 | - 1,6 | - 4,0 | + 0,2 | - 4,1 | + 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,1 | - 0,1 | | |
| Nov. | - 6,8 | - 1,7 | - 3,7 | - 3,3 | - 0,3 | + 1,1 | - 1,4 | - 0,1 | - 1,3 | + 0,0 | - 0,4 | + 0,1 | | |
| Dez. | + 1,3 | + 0,8 | + 1,0 | + 3,9 | - 2,8 | - 0,1 | - 2,8 | - 0,6 | + 0,0 | + 0,0 | - 0,3 | - 0,0 | | |
| 2015 Jan. | + 5,7 | + 10,1 | - 4,3 | - 1,5 | - 2,9 | - 0,2 | - 2,7 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,1 | - 0,2 | - 0,1 | | |
| Febr. | - 5,2 | - 2,7 | - 2,4 | - 0,4 | - 2,0 | + 0,0 | - 2,0 | + 0,0 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,1 | | |
| März | - 0,7 | + 1,5 | - 2,4 | + 0,1 | - 2,5 | + 0,1 | - 2,6 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,0 | - 0,1 | + 0,0 | | |
| April | - 0,2 | + 8,5 | - 8,5 | + 0,2 | - 8,8 | + 0,2 | - 9,0 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,4 | - 0,0 | - 0,0 | | |
| Mai | - 1,5 | + 2,8 | - 4,2 | - 2,9 | - 1,3 | + 0,6 | - 1,8 | + 0,0 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,2 | | |
| Juni | - 8,1 | - 0,2 | - 7,9 | - 4,0 | - 3,9 | + 0,1 | - 4,0 | + 0,0 | - 0,1 | + 0,1 | + 0,0 | - 0,1 | | |
| Juli | + 27,5 | + 6,2 | + 21,6 | + 1,5 | + 20,1 | + 0,5 | + 19,6 | + 0,0 | - 0,4 | - 0,0 | - 0,2 | - 0,4 | | |
| Aug. | + 4,1 | + 5,1 | - 0,9 | - 0,1 | - 0,8 | - 0,1 | - 0,7 | - 0,0 | - 0,1 | - | - 0,1 | + 0,4 | | |

lichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. 2 Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. 3 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch

Anm. 2. 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd €

| Zeit | Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt | Sichteinlagen | | | | | Termineinlagen 1) 2) | | | | | | |
|--|--|---------------|----------------------------|----------------|---------------------------------|-------------------------|----------------------|-----------|--|----------------|---------------------------------|-------------------------|--|
| | | insgesamt | nach Gläubigergruppen | | | | | insgesamt | nach Gläubigergruppen | | | | |
| | | | inländische Privatpersonen | | | | | | inländische Organisationen ohne Erwerbszweck | | | | |
| | | | zusammen | Selbstständige | wirtschaftlich Unselbstständige | sonstige Privatpersonen | | | zusammen | Selbstständige | wirtschaftlich Unselbstständige | sonstige Privatpersonen | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2012 | 1 798,7 | 841,5 | 816,5 | 147,1 | 548,6 | 120,8 | 25,0 | 273,3 | 256,6 | 18,8 | 219,3 | 18,6 | |
| 2013 | 1 854,4 | 932,5 | 906,3 | 161,3 | 613,0 | 132,0 | 26,2 | 262,8 | 247,2 | 16,5 | 215,1 | 15,6 | |
| 2014 | 1 923,6 | 1 008,3 | 980,1 | 173,3 | 673,0 | 133,8 | 28,2 | 269,3 | 254,7 | 27,8 | 185,0 | 41,8 | |
| 2015 März | 1 936,4 | 1 030,0 | 999,4 | 172,2 | 690,1 | 137,0 | 30,6 | 267,8 | 253,4 | 27,0 | 184,5 | 41,9 | |
| April | 1 948,1 | 1 045,7 | 1 015,4 | 177,0 | 699,9 | 138,5 | 30,3 | 267,2 | 252,8 | 27,2 | 183,8 | 41,8 | |
| Mai | 1 960,6 | 1 061,6 | 1 030,5 | 178,8 | 711,3 | 140,4 | 31,1 | 266,3 | 252,0 | 26,9 | 183,5 | 41,6 | |
| Juni | 1 960,1 | 1 065,4 | 1 033,8 | 176,9 | 716,6 | 140,3 | 31,5 | 264,4 | 250,2 | 26,5 | 182,4 | 41,3 | |
| Juli | 1 964,8 | 1 075,8 | 1 043,6 | 183,0 | 720,0 | 140,6 | 32,2 | 261,3 | 247,5 | 26,2 | 180,6 | 40,7 | |
| Aug. | 1 967,3 | 1 081,6 | 1 049,4 | 185,7 | 722,7 | 141,0 | 32,2 | 259,9 | 246,3 | 25,8 | 180,0 | 40,6 | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 | + 56,0 | + 91,0 | + 89,7 | + 14,2 | + 62,1 | + 13,5 | + 1,3 | - 10,1 | - 9,4 | - 2,4 | - 4,5 | - 2,6 | |
| 2014 | + 72,3 | + 77,2 | + 74,0 | + 11,7 | + 57,1 | + 5,3 | + 3,2 | + 8,1 | + 7,6 | + 1,9 | + 6,4 | - 0,6 | |
| 2015 März | - 5,8 | - 2,5 | - 3,3 | - 4,6 | + 0,9 | + 0,4 | + 0,8 | - 0,1 | + 0,1 | + 0,5 | - 0,3 | - 0,1 | |
| April | + 11,7 | + 15,7 | + 16,0 | + 4,8 | + 9,8 | + 1,5 | - 0,3 | - 0,6 | - 0,6 | + 0,2 | - 0,6 | - 0,1 | |
| Mai | + 12,5 | + 15,9 | + 15,1 | + 1,8 | + 11,4 | + 1,9 | + 0,8 | - 0,9 | - 0,8 | - 0,3 | - 0,3 | - 0,1 | |
| Juni | - 0,7 | + 3,8 | + 3,3 | - 1,9 | + 5,3 | - 0,2 | + 0,4 | - 2,1 | - 1,8 | - 0,4 | - 1,1 | - 0,3 | |
| Juli | + 4,8 | + 10,4 | + 9,7 | + 6,0 | + 3,3 | + 0,4 | + 0,7 | - 2,8 | - 2,5 | - 0,4 | - 1,6 | - 0,5 | |
| Aug. | + 2,5 | + 5,8 | + 5,8 | + 2,8 | + 2,7 | + 0,3 | + 0,1 | - 1,5 | - 1,2 | - 0,4 | - 0,6 | - 0,2 | |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. nachrangiger Ver-

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd €

| Zeit | Einlagen und aufgenommene Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---|----------------------------------|---------------|---------------------|-------------|-------|----------------------------------|----------------------------------|----------|---------------|---------------------|-------------|-------|----------------------------------|----------------------------------|
| | inländische öffentliche Haushalte insgesamt | Bund und seine Sondervermögen 1) | | | | | | Länder | | | | | | | |
| | | zusammen | Sichteinlagen | Termineinlagen | | | Spar-einlagen und Spar-briefe 2) | Nach-richtlich: Treuhand-kredite | zusammen | Sichteinlagen | Termineinlagen | | | Spar-einlagen und Spar-briefe 2) | Nach-richtlich: Treuhand-kredite |
| | | | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | | | | | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2012 | 186,2 | 25,9 | 3,7 | 6,0 | 16,2 | 0,1 | 16,4 | 47,2 | 9,1 | 13,7 | 24,2 | 0,2 | 15,9 | | |
| 2013 | 183,0 | 16,0 | 2,9 | 7,7 | 5,3 | 0,1 | 15,7 | 43,6 | 10,2 | 10,1 | 23,0 | 0,2 | 14,6 | | |
| 2014 | 186,7 | 10,5 | 2,6 | 2,4 | 5,5 | 0,1 | 14,6 | 40,2 | 13,4 | 10,4 | 15,8 | 0,7 | 14,1 | | |
| 2015 März | 187,3 | 9,2 | 2,9 | 2,8 | 3,4 | 0,1 | 14,6 | 49,9 | 14,3 | 18,6 | 16,3 | 0,7 | 13,9 | | |
| April | 185,0 | 9,4 | 2,9 | 3,0 | 3,4 | 0,1 | 14,6 | 48,6 | 13,0 | 18,6 | 16,3 | 0,8 | 13,8 | | |
| Mai | 191,9 | 9,5 | 3,0 | 3,0 | 3,4 | 0,1 | 14,6 | 45,0 | 12,6 | 15,4 | 16,3 | 0,7 | 13,7 | | |
| Juni | 193,8 | 10,9 | 3,5 | 4,1 | 3,3 | 0,1 | 14,3 | 47,6 | 13,3 | 17,2 | 16,4 | 0,7 | 13,6 | | |
| Juli | 189,2 | 8,9 | 3,2 | 2,5 | 3,2 | 0,1 | 14,3 | 47,0 | 12,8 | 17,2 | 16,3 | 0,8 | 13,5 | | |
| Aug. | 197,1 | 9,7 | 3,2 | 3,5 | 3,0 | 0,1 | 14,3 | 48,1 | 13,1 | 18,0 | 16,2 | 0,8 | 13,5 | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 | - 3,8 | - 9,8 | - 0,8 | + 1,8 | - 10,8 | - 0,0 | - 0,7 | - 4,2 | + 0,8 | - 3,8 | - 1,1 | + 0,0 | - 0,9 | | |
| 2014 | - 1,2 | - 3,3 | - 0,3 | - 2,9 | - 0,1 | + 0,0 | - 1,0 | - 3,7 | + 2,8 | + 0,4 | - 7,2 | + 0,4 | - 0,5 | | |
| 2015 März | + 0,5 | + 0,4 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,0 | - 0,0 | + 3,2 | + 1,6 | + 1,6 | - 0,0 | + 0,0 | - 0,1 | | |
| April | - 2,3 | + 0,2 | - 0,0 | + 0,2 | - 0,1 | - 0,0 | + 0,0 | - 1,3 | - 1,3 | - 0,1 | + 0,0 | + 0,0 | - 0,1 | | |
| Mai | + 6,9 | + 0,1 | + 0,1 | - 0,1 | + 0,0 | + 0,0 | + 0,0 | - 3,6 | - 0,4 | - 3,2 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,1 | | |
| Juni | + 1,8 | + 1,5 | + 0,5 | + 1,1 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,3 | + 2,6 | + 0,7 | + 1,9 | + 0,0 | + 0,0 | - 0,1 | | |
| Juli | - 4,7 | - 2,0 | - 0,3 | - 1,6 | - 0,0 | + 0,0 | + 0,0 | - 0,6 | - 0,5 | - 0,1 | - 0,0 | + 0,0 | - 0,1 | | |
| Aug. | + 7,9 | + 0,8 | + 0,0 | + 1,0 | - 0,2 | + 0,0 | + 0,0 | + 1,1 | + 0,4 | + 0,8 | - 0,1 | + 0,0 | + 0,0 | | |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom

AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

IV. Banken

| nach Befristung | | | | | Spareinlagen ³⁾ | | | | Nachrichtlich: | | | | Zeit |
|---|---------------------|---------------------------|----------------------|-----------|----------------------------|--|--------------------------|-----------------|---|-----------------------------|--------------|-----------|------|
| inländische Organisationen ohne Erwerbszweck | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr ²⁾ | | insgesamt | inländische Privatpersonen | inländische Organisationen ohne Erwerbszweck | Sparbriefe ⁴⁾ | Treuhandkredite | Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) ⁵⁾ | Verbindlichkeiten aus Repos | | | |
| | | zusammen | darunter: | | | | | | | | | | |
| | | | bis 2 Jahre einschl. | | | | | | | | über 2 Jahre | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)} | | | | | | | | | | | | | |
| 16,7 | 82,3 | 190,9 | 17,1 | 173,8 | 608,0 | 597,8 | 10,2 | 76,0 | 0,0 | 7,6 | – | 2012 | |
| 15,6 | 68,1 | 194,7 | 14,0 | 180,7 | 599,3 | 589,6 | 9,7 | 59,8 | 0,0 | 7,0 | – | 2013 | |
| 14,6 | 68,4 | 200,9 | 11,4 | 189,5 | 597,2 | 587,7 | 9,4 | 48,8 | 0,0 | 5,0 | – | 2014 | |
| 14,4 | 66,4 | 201,4 | 11,3 | 190,1 | 593,1 | 583,6 | 9,5 | 45,5 | 0,0 | 4,6 | – | 2015 März | |
| 14,4 | 65,7 | 201,5 | 11,5 | 190,0 | 590,7 | 581,2 | 9,5 | 44,5 | 0,0 | 4,5 | – | April | |
| 14,3 | 64,4 | 201,9 | 11,5 | 190,4 | 589,1 | 579,7 | 9,4 | 43,5 | 0,0 | 4,4 | – | Mai | |
| 14,2 | 62,4 | 202,0 | 11,5 | 190,5 | 587,5 | 578,2 | 9,3 | 42,8 | 0,0 | 4,3 | – | Juni | |
| 13,8 | 60,5 | 200,8 | 11,6 | 189,2 | 585,6 | 576,3 | 9,3 | 42,1 | 0,0 | 4,2 | – | Juli | |
| 13,5 | 59,1 | 200,7 | 11,7 | 189,1 | 584,4 | 575,1 | 9,3 | 41,4 | 0,0 | 4,2 | – | Aug. | |
| Veränderungen ^{*)} | | | | | | | | | | | | | |
| – 0,7 | – 14,0 | + 3,9 | – 3,0 | + 6,8 | – 8,7 | – 8,3 | – 0,4 | – 16,2 | – 0,0 | – 0,6 | – | 2013 | |
| + 0,5 | + 1,0 | + 7,1 | – 2,0 | + 9,0 | – 2,1 | – 1,9 | – 0,3 | – 10,9 | + 0,0 | – 1,9 | – | 2014 | |
| – 0,2 | – 0,3 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,0 | – 2,3 | – 2,4 | + 0,1 | – 1,0 | + 0,0 | – 0,1 | – | 2015 März | |
| – 0,0 | – 0,6 | + 0,1 | + 0,2 | – 0,2 | – 2,4 | – 2,4 | – 0,0 | – 1,0 | + 0,0 | – 0,1 | – | April | |
| – 0,1 | – 1,3 | + 0,4 | + 0,0 | + 0,4 | – 1,6 | – 1,4 | – 0,2 | – 1,0 | – 0,0 | – 0,1 | – | Mai | |
| – 0,3 | – 2,0 | – 0,1 | + 0,0 | – 0,1 | – 1,6 | – 1,6 | – 0,0 | – 0,7 | + 0,0 | – 0,1 | – | Juni | |
| – 0,4 | – 1,6 | – 1,2 | + 0,1 | – 1,4 | – 1,9 | – 1,9 | – 0,0 | – 0,9 | – 0,0 | – 0,1 | – | Juli | |
| – 0,3 | – 1,4 | – 0,0 | + 0,1 | – 0,1 | – 1,2 | – 1,2 | + 0,0 | – 0,7 | – 0,0 | – 0,0 | – | Aug. | |

bindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. **2** Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. **3** Ohne Bauspareinlagen; siehe auch

Anm. 2. **4** Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. **5** In den Termineinlagen enthalten.

| Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände) | | | | | | Sozialversicherung | | | | | | Zeit |
|--|---------------|------------------------------|-------------|--|--------------------------------|--------------------|---------------|---------------------|-------------|---|--------------------------------|-----------|
| zusammen | Sichteinlagen | Termineinlagen ³⁾ | | Spareinlagen und Sparbriefe ^{2) 4)} | Nachrichtlich: Treuhandkredite | zusammen | Sichteinlagen | Termineinlagen | | Spareinlagen und Sparbriefe ²⁾ | Nachrichtlich: Treuhandkredite | |
| | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | | | | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)} | | | | | | | | | | | | |
| 43,8 | 23,0 | 11,3 | 5,9 | 3,6 | 0,4 | 69,3 | 15,0 | 42,0 | 11,4 | 0,8 | 0,0 | 2012 |
| 44,9 | 23,5 | 10,7 | 6,6 | 4,1 | 0,4 | 78,7 | 11,6 | 52,7 | 13,5 | 0,9 | 0,0 | 2013 |
| 48,0 | 25,3 | 11,2 | 7,0 | 4,5 | 0,4 | 88,0 | 11,1 | 60,6 | 15,4 | 0,9 | – | 2014 |
| 44,1 | 21,9 | 10,0 | 7,3 | 4,8 | 0,4 | 84,1 | 13,8 | 53,5 | 15,9 | 0,9 | – | 2015 März |
| 44,0 | 22,1 | 9,7 | 7,3 | 4,9 | 0,4 | 83,1 | 14,3 | 51,8 | 16,0 | 0,9 | – | April |
| 49,4 | 26,6 | 10,3 | 7,5 | 5,0 | 0,3 | 88,2 | 16,4 | 54,3 | 16,5 | 1,0 | – | Mai |
| 47,6 | 24,8 | 10,0 | 7,7 | 5,1 | 0,4 | 87,8 | 16,2 | 53,5 | 17,0 | 1,0 | – | Juni |
| 46,4 | 24,0 | 9,7 | 7,5 | 5,1 | 0,4 | 86,9 | 14,0 | 54,8 | 16,9 | 1,2 | – | Juli |
| 51,9 | 28,7 | 10,3 | 7,7 | 5,2 | 0,4 | 87,5 | 15,8 | 53,6 | 17,0 | 1,1 | – | Aug. |
| Veränderungen ^{*)} | | | | | | | | | | | | |
| + 1,1 | + 0,5 | – 0,6 | + 0,7 | + 0,5 | – 0,0 | + 9,1 | – 3,4 | + 10,1 | + 2,3 | + 0,1 | – 0,0 | 2013 |
| + 2,9 | + 1,8 | + 0,4 | + 0,3 | + 0,4 | – 0,0 | + 2,9 | – 2,4 | + 4,6 | + 0,6 | – 0,0 | – 0,0 | 2014 |
| – 0,6 | – 0,7 | – 0,1 | + 0,1 | + 0,1 | – 0,0 | – 2,4 | – 0,5 | – 2,0 | + 0,1 | + 0,0 | – | 2015 März |
| – 0,1 | + 0,1 | – 0,3 | – 0,0 | + 0,0 | – | – 1,0 | + 0,5 | – 1,7 | + 0,1 | – 0,0 | – | April |
| + 5,4 | + 4,5 | + 0,5 | + 0,2 | + 0,2 | – 0,0 | + 5,1 | + 2,1 | + 2,5 | + 0,5 | + 0,1 | – | Mai |
| – 1,7 | – 1,7 | – 0,3 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,0 | – 0,5 | – 0,2 | – 0,8 | + 0,5 | + 0,1 | – | Juni |
| – 1,1 | – 0,8 | – 0,3 | – 0,1 | + 0,0 | + 0,0 | – 1,0 | – 2,2 | + 1,2 | – 0,2 | + 0,1 | – | Juli |
| + 5,4 | + 4,6 | + 0,6 | + 0,2 | + 0,1 | – | + 0,6 | + 1,8 | – 1,2 | + 0,1 | – 0,1 | – | Aug. |

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. **1** Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche

Einheit“, Lastenausgleichsfonds. **2** Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. **3** Einschl. Bauspareinlagen. **4** Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 3.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €

| Zeit | Spareinlagen 1) | | | | | | | | Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar- einlagen | Sparbriefe 3), abgegeben an | | | |
|--|-----------------|---------------|--------------------------------------|---|---|---|---------------|---|---|------------------------------------|----------------------------|---|----------------------------------|
| | von Inländern | | | | von Ausländern | | | | | Nicht- banken ins- gesamt | inländische Nichtbanken | | ausländische Nicht- banken |
| | ins- gesamt | zu- sammen | mit dreimonatiger Kündigungsfrist | | mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten | | zu- sammen | darunter mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist | | | zu- sammen | darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren | |
| | | | zu- sammen | darunter Sonder- spar- formen 2) | zu- sammen | darunter Sonder- spar- formen 2) | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2012 | 628,2 | 617,6 | 528,4 | 418,1 | 89,2 | 77,7 | 10,6 | 8,1 | 9,8 | 110,5 | 93,6 | 68,6 | 16,9 |
| 2013 | 620,0 | 610,1 | 532,4 | 413,5 | 77,8 | 65,2 | 9,9 | 7,9 | 7,5 | 92,2 | 76,6 | 59,3 | 15,6 |
| 2014 | 617,0 | 607,8 | 531,3 | 401,4 | 76,4 | 63,3 | 9,2 | 7,4 | 6,1 | 79,8 | 66,0 | 51,4 | 13,8 |
| 2015 April | 610,7 | 601,5 | 528,9 | 392,7 | 72,6 | 59,2 | 9,2 | 7,4 | 0,2 | 71,8 | 61,9 | 49,0 | 9,9 |
| Mai | 609,2 | 600,0 | 529,0 | 389,1 | 71,0 | 57,4 | 9,2 | 7,5 | 0,2 | 70,9 | 61,0 | 48,6 | 9,9 |
| Juni | 607,5 | 598,3 | 528,7 | 380,4 | 69,7 | 56,0 | 9,2 | 7,5 | 0,2 | 70,1 | 60,4 | 48,3 | 9,7 |
| Juli | 605,6 | 596,4 | 528,3 | 378,7 | 68,2 | 54,5 | 9,1 | 7,4 | 0,2 | 68,7 | 59,5 | 43,7 | 9,2 |
| Aug. | 604,3 | 595,2 | 528,5 | 379,6 | 66,6 | 52,9 | 9,1 | 7,4 | 0,2 | 67,9 | 58,8 | 43,2 | 9,1 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 | - 8,0 | - 7,4 | + 4,0 | - 4,4 | - 11,3 | - 12,4 | - 0,7 | - 0,2 | . | - 18,4 | - 17,0 | - 9,3 | - 1,4 |
| 2014 | - 3,0 | - 2,4 | - 2,4 | - 13,0 | + 0,0 | - 1,0 | - 0,6 | - 0,5 | . | - 12,3 | - 10,6 | - 7,8 | - 1,8 |
| 2015 April | - 2,5 | - 2,4 | - 0,3 | - 1,5 | - 2,2 | - 2,2 | - 0,0 | + 0,0 | . | - 1,9 | - 1,0 | - 0,7 | - 0,8 |
| Mai | - 1,5 | - 1,5 | + 0,2 | - 3,5 | - 1,6 | - 1,8 | - 0,0 | + 0,0 | . | - 0,9 | - 0,9 | - 0,5 | + 0,0 |
| Juni | - 1,7 | - 1,7 | - 0,4 | - 8,8 | - 1,3 | - 1,4 | - 0,0 | + 0,0 | . | - 0,7 | - 0,6 | - 0,2 | - 0,2 |
| Juli | - 2,0 | - 1,9 | - 0,4 | - 1,7 | - 1,5 | - 1,6 | - 0,1 | - 0,0 | . | - 1,7 | - 1,1 | - 0,9 | - 0,5 |
| Aug. | - 1,3 | - 1,3 | + 0,3 | + 0,9 | - 1,5 | - 1,5 | - 0,1 | - 0,0 | . | - 0,8 | - 0,7 | - 0,4 | - 0,1 |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Bauspareinlagen, die

den Termineinlagen zugeordnet werden. 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €

| Zeit | Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere | | | | | | | | | Nicht börsenfähige Inhaberschuldver- schreibungen und Geldmarktpapiere 6) | | Nachrangig begebene | | |
|--|--|---|--|---|------------------------------------|---------------|---|---------------|----------------|--|--|---|-----------------|---|
| | ins- gesamt | darunter: | | | | mit Laufzeit | | | ins- gesamt | darunter: mit Laufzeit über 2 Jahre | börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen | nicht börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen | | |
| | | variabel verzins- liche Anlei- hen 1) | Null- Kupon- Anlei- hen 1) 2) | Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 3) 4) | Certi- ficates of Deposit | zu- sammen | bis 1 Jahr einschl. | | | | | | über 2 Jahre | |
| | | | | | | | darunter ohne Nominal- betrags- garantie 5) | zu- sammen | | | | | | darunter ohne Nominal- betrags- garantie 5) |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2012 | 1 265,1 | 346,8 | 31,6 | 362,3 | 58,9 | 76,4 | 3,0 | 51,3 | 4,4 | 1 137,4 | 0,3 | 0,3 | 38,6 | 1,1 |
| 2013 | 1 142,7 | 315,9 | 26,3 | 321,2 | 54,8 | 69,0 | 2,5 | 34,7 | 4,4 | 1 039,0 | 0,6 | 0,2 | 37,0 | 1,1 |
| 2014 | 1 114,2 | 286,4 | 26,3 | 354,0 | 69,2 | 83,6 | 1,8 | 26,3 | 5,0 | 1 004,3 | 1,0 | 0,2 | 33,7 | 1,2 |
| 2015 April | 1 154,2 | 258,7 | 28,9 | 396,0 | 94,5 | 112,5 | 2,4 | 27,4 | 5,5 | 1 014,3 | 0,5 | 0,2 | 36,9 | 1,2 |
| Mai | 1 143,9 | 254,3 | 29,5 | 396,2 | 93,4 | 112,5 | 2,6 | 24,0 | 5,6 | 1 007,4 | 0,5 | 0,2 | 37,0 | 1,2 |
| Juni | 1 125,1 | 248,2 | 28,4 | 388,6 | 86,3 | 104,2 | 2,5 | 23,2 | 5,4 | 997,8 | 0,3 | 0,2 | 37,1 | 1,2 |
| Juli | 1 126,9 | 242,5 | 28,8 | 394,1 | 83,5 | 102,1 | 2,7 | 23,3 | 5,6 | 1 001,5 | 0,3 | 0,2 | 37,2 | 0,7 |
| Aug. | 1 118,0 | 237,6 | 30,6 | 390,0 | 85,2 | 105,6 | 2,5 | 24,7 | 5,7 | 987,7 | 0,2 | 0,2 | 37,0 | 0,7 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 | - 122,4 | - 30,9 | - 5,3 | - 41,2 | - 4,1 | - 7,4 | - 0,4 | - 16,6 | + 0,1 | - 98,4 | + 0,3 | - 0,0 | - 1,6 | - 0,0 |
| 2014 | - 28,7 | - 29,5 | + 0,0 | + 32,7 | + 14,4 | + 14,6 | - 0,7 | - 8,4 | + 0,6 | - 35,0 | + 0,4 | - 0,0 | + 0,2 | + 0,2 |
| 2015 April | - 14,6 | - 9,8 | + 0,2 | - 7,2 | - 1,2 | - 0,5 | + 0,2 | - 2,3 | + 0,3 | - 11,8 | - 0,5 | - 0,0 | + 1,3 | - |
| Mai | - 10,3 | - 4,5 | + 0,6 | + 0,2 | - 1,0 | + 0,0 | + 0,2 | - 3,4 | + 0,1 | - 6,9 | + 0,0 | + 0,0 | + 0,1 | + 0,0 |
| Juni | - 18,7 | - 6,1 | - 1,1 | - 7,6 | - 7,1 | - 8,3 | - 0,0 | - 0,8 | - 0,2 | - 9,6 | - 0,1 | + 0,0 | + 0,1 | - |
| Juli | + 1,7 | - 5,7 | + 0,4 | + 5,5 | - 2,8 | - 2,1 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,2 | + 3,7 | - 0,1 | + 0,0 | + 0,1 | - 0,5 |
| Aug. | - 8,9 | - 4,9 | + 1,8 | - 4,1 | + 1,7 | + 3,5 | - 0,2 | + 1,4 | + 0,1 | - 13,8 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,2 | - |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. 2 Emissionswert bei Auflegung. 3 Einschl. auf Fremdwährung

lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. 4 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. 5 Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen bzw. Geldmarktpapiere mit einer Nominalbetragsgarantie von unter 100 Prozent. 6 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet siehe auch Tab. IV. 10, Anm. 2.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *) Zwischenbilanzen

Mrd €

| Stand am Jahres- bzw. Monats-ende | Anzahl der Institute | Bilanzsumme 13) | Kredite an Banken (MFIs) | | | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 5) | | Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | Inhaberschuldverreibungen im Umlauf | Kapital (einschl. offener Rücklagen) 7) | Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8) |
|-----------------------------------|----------------------|-----------------|---|----------------|---------------------------------|-------------------------------------|---|--|----------|--|----------|--|-----------------------|-------------------------------------|---|--|
| | | | Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1) | Baudarlehen 2) | Bank-schuldver-schrei-bungen 3) | Baudarlehen | | Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schät-ze) 4) | Einlagen | Sicht- und Termin-gelder | Einlagen | Sicht- und Termin-gelder 6) | | | | |
| | | | | | | Bauspar-darlehen | Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-kredite | | | | | | sonstige Baudar-lehen | | | |
| Alle Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 | 22 | 205,2 | 43,6 | 0,0 | 16,9 | 21,0 | 82,5 | 17,0 | 17,6 | 1,6 | 21,1 | 149,0 | 5,7 | 4,0 | 9,0 | 105,4 |
| 2014 | 21 | 211,6 | 45,6 | 0,0 | 16,6 | 18,7 | 87,2 | 17,3 | 20,6 | 1,9 | 21,3 | 156,8 | 5,2 | 2,8 | 9,2 | 94,6 |
| 2015 Juni | 21 | 213,3 | 44,9 | 0,0 | 17,6 | 17,3 | 89,6 | 17,4 | 21,2 | 2,0 | 21,1 | 158,4 | 4,9 | 2,7 | 9,6 | 8,1 |
| Juli | 21 | 213,2 | 44,5 | 0,0 | 17,6 | 17,0 | 90,2 | 17,5 | 21,3 | 2,0 | 22,3 | 157,3 | 5,1 | 2,6 | 9,6 | 8,2 |
| Aug. | 21 | 213,3 | 44,2 | 0,0 | 17,6 | 16,8 | 90,7 | 17,5 | 21,3 | 2,0 | 22,3 | 157,1 | 5,1 | 2,7 | 9,6 | 7,8 |
| Private Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 Juni | 12 | 148,1 | 27,8 | - | 9,7 | 12,5 | 70,0 | 14,8 | 9,0 | 1,3 | 17,3 | 104,7 | 4,5 | 2,7 | 6,4 | 5,1 |
| Juli | 12 | 148,1 | 27,7 | - | 9,7 | 12,3 | 70,4 | 14,9 | 9,0 | 1,3 | 18,2 | 103,6 | 4,9 | 2,6 | 6,4 | 5,1 |
| Aug. | 12 | 148,1 | 27,4 | - | 9,6 | 12,2 | 70,8 | 14,9 | 9,0 | 1,3 | 18,4 | 103,4 | 4,8 | 2,7 | 6,4 | 4,9 |
| Öffentliche Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 Juni | 9 | 65,2 | 17,1 | 0,0 | 8,0 | 4,8 | 19,6 | 2,6 | 12,2 | 0,7 | 3,8 | 53,8 | 0,4 | - | 3,2 | 3,0 |
| Juli | 9 | 65,1 | 16,8 | 0,0 | 8,0 | 4,7 | 19,8 | 2,6 | 12,3 | 0,7 | 4,0 | 53,6 | 0,3 | - | 3,2 | 3,1 |
| Aug. | 9 | 65,2 | 16,8 | 0,0 | 7,9 | 4,6 | 20,0 | 2,6 | 12,3 | 0,7 | 3,9 | 53,7 | 0,3 | - | 3,2 | 2,9 |

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

| Zeit | Umsätze im Sparverkehr | | | Kapitalzusagen | | Kapitalauszahlungen | | | | | Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes | | Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen 10) | | Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 12) | |
|----------------------------------|--------------------------------|--------------------------------------|--|----------------|--------------------------------|---------------------|--------------------|---|--|--|---|--------------------------|--|-------------------------------|--|----------|
| | eingezahlte Bausparbeiträge 9) | Zinsgutschriften auf Bauspäreinlagen | Rückzahlungen von Bauspäreinlagen aus nicht zugeleiteten Verträgen | insgesamt | darunter Netto-Zuteilungen 11) | Zuteilungen | | neu gewährte Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen | darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten | darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten | insgesamt | darunter aus Zuteilungen | insgesamt | darunter Tilgungen im Quartal | | |
| | | | | | | Bauspäreinlagen | Bauspardarlehen 9) | | | | | | | | | zusammen |
| Alle Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 | 29,7 | 2,6 | 6,7 | 47,9 | 30,3 | 41,3 | 18,0 | 4,3 | 6,5 | 3,7 | 16,8 | 13,9 | 8,0 | 11,6 | 9,4 | 0,4 |
| 2014 | 29,5 | 2,5 | 6,5 | 45,7 | 27,9 | 39,9 | 16,7 | 4,2 | 6,1 | 3,6 | 17,1 | 14,5 | 8,0 | 10,1 | 8,4 | 0,4 |
| 2015 Juni | 2,3 | 0,0 | 0,9 | 4,5 | 2,3 | 3,7 | 1,5 | 0,3 | 0,4 | 0,3 | 1,8 | 16,5 | 8,5 | 0,9 | 2,2 | 0,0 |
| Juli | 2,3 | 0,1 | 0,8 | 6,1 | 3,9 | 5,2 | 2,8 | 0,4 | 0,4 | 0,3 | 1,9 | 16,7 | 8,5 | 0,9 | | 0,0 |
| Aug. | 2,2 | 0,0 | 0,6 | 4,2 | 2,5 | 3,8 | 1,7 | 0,3 | 0,4 | 0,3 | 1,6 | 16,6 | 8,5 | 0,7 | | 0,0 |
| Private Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 Juni | 1,6 | 0,0 | 0,3 | 3,3 | 1,6 | 2,8 | 1,1 | 0,3 | 0,3 | 0,2 | 1,4 | 11,5 | 5,0 | 0,6 | 1,5 | 0,0 |
| Juli | 1,5 | 0,0 | 0,4 | 4,9 | 3,1 | 4,1 | 2,3 | 0,3 | 0,3 | 0,2 | 1,5 | 11,8 | 5,1 | 0,6 | | 0,0 |
| Aug. | 1,4 | 0,0 | 0,3 | 3,1 | 1,8 | 2,9 | 1,3 | 0,3 | 0,3 | 0,2 | 1,3 | 11,7 | 5,0 | 0,5 | | 0,0 |
| Öffentliche Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2015 Juni | 0,8 | 0,0 | 0,6 | 1,2 | 0,7 | 0,9 | 0,4 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,4 | 5,0 | 3,6 | 0,2 | 0,6 | 0,0 |
| Juli | 0,8 | 0,0 | 0,4 | 1,2 | 0,8 | 1,0 | 0,5 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,4 | 4,9 | 3,5 | 0,2 | | 0,0 |
| Aug. | 0,8 | 0,0 | 0,3 | 1,1 | 0,7 | 0,8 | 0,4 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,3 | 4,9 | 3,5 | 0,2 | | 0,0 |

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. 4 Einschl. Ausgleichsforderungen. 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. 6 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. 7 Einschl. Genussrechtskapital und Fonds für allgemeine

Bankrisiken. 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. 9 Auszahlungen von Bauspäreinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen“ enthalten. 13 Siehe Tabelle IV. 2, Fußnote 1.

IV. Banken

13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

Mrd €

| Zeit | Anzahl der | | Kredite an Banken (MFIs) | | | | | | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | Sonstige Aktivpositionen *) | | |
|-------------------------|---|---|--------------------------|--------------------------|-----------|-----------------|----------------------|---------------------------------------|-------------------------------------|-----------|--------------------------|------------------------------------|------------|--|--|--|
| | deutschen Banken (MFIs) mit Auslandsfilialen bzw. -töchtern | Auslandsfilialen 1) bzw. Auslands-töchter | Bilanz-summe 7) | Guthaben und Buchkredite | | | | Geldmarkt-papiere, Wertpa-piere 2) 3) | Buchkredite | | | Geldmarkt-papiere, Wertpa-piere 2) | ins-gesamt | darunter: Derivative Finanz-instrumente des Handels-bestands | | |
| | | | | ins-gesamt | zu-sammen | deutsche Banken | auslän-dische Banken | | ins-gesamt | zu-sammen | an deutsche Nicht-banken | | | | an auslän-dische Nicht-banken | |
| Auslandsfilialen | | | | | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | |
| 2012 | 55 | 210 | 2 042,7 | 552,1 | 537,9 | 179,5 | 358,4 | 14,2 | 550,2 | 427,1 | 16,9 | 410,2 | 123,1 | 940,4 | 671,8 | |
| 2013 | 56 | 209 | 1 726,4 | 435,6 | 421,9 | 141,6 | 280,3 | 13,7 | 519,6 | 411,3 | 11,0 | 400,3 | 108,3 | 771,1 | 485,6 | |
| 2014 | 56 | 205 | 1 926,2 | 548,8 | 532,2 | 201,2 | 331,0 | 16,5 | 593,5 | 473,1 | 14,0 | 459,1 | 120,5 | 783,8 | 551,9 | |
| 2014 Okt. | 56 | 205 | 1 910,0 | 525,1 | 509,5 | 154,7 | 354,9 | 15,6 | 609,9 | 494,0 | 13,5 | 480,5 | 115,9 | 775,0 | 509,7 | |
| Nov. | 56 | 205 | 1 982,6 | 540,6 | 525,7 | 173,6 | 352,1 | 14,9 | 616,5 | 499,1 | 14,0 | 485,1 | 117,3 | 825,5 | 549,8 | |
| Dez. | 56 | 205 | 1 926,2 | 548,8 | 532,2 | 201,2 | 331,0 | 16,5 | 593,5 | 473,1 | 14,0 | 459,1 | 120,5 | 783,8 | 551,9 | |
| 2015 Jan. | 54 | 202 | 2 269,7 | 609,8 | 593,0 | 222,4 | 370,7 | 16,8 | 656,5 | 532,1 | 14,6 | 517,5 | 124,4 | 1 003,3 | 714,1 | |
| Febr. | 53 | 202 | 2 152,9 | 589,9 | 573,2 | 208,7 | 364,5 | 16,7 | 666,9 | 539,4 | 14,7 | 524,7 | 127,5 | 896,1 | 626,0 | |
| März | 53 | 200 | 2 175,3 | 602,0 | 585,8 | 218,5 | 367,3 | 16,2 | 668,1 | 547,7 | 14,9 | 532,8 | 120,4 | 905,2 | 660,9 | |
| April | 53 | 200 | 2 127,8 | 622,4 | 606,5 | 210,0 | 396,5 | 15,9 | 660,4 | 535,8 | 14,8 | 521,0 | 124,6 | 845,1 | 588,5 | |
| Mai | 53 | 200 | 2 109,5 | 630,1 | 613,5 | 198,6 | 414,9 | 16,6 | 650,5 | 521,1 | 14,7 | 506,4 | 129,4 | 828,9 | 576,7 | |
| Juni | 53 | 200 | 1 970,5 | 578,9 | 561,3 | 196,5 | 364,8 | 17,6 | 642,2 | 520,2 | 14,5 | 505,6 | 122,1 | 749,3 | 513,7 | |
| Juli | 52 | 201 | 1 983,3 | 579,6 | 561,7 | 199,1 | 362,6 | 17,9 | 632,2 | 512,8 | 14,5 | 498,3 | 119,5 | 771,5 | 538,8 | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 | + 1 | - 1 | - 279,1 | - 98,0 | - 97,7 | - 37,9 | - 59,8 | - 0,3 | - 13,7 | - 2,1 | - 5,9 | + 3,8 | - 11,7 | - 167,4 | - 186,2 | |
| 2014 | - | - 4 | + 119,6 | + 74,4 | + 72,2 | + 59,6 | + 12,6 | + 2,2 | + 38,0 | + 31,4 | + 3,0 | + 28,4 | + 6,6 | + 7,5 | + 66,4 | |
| 2014 Nov. | - | - | + 73,4 | + 15,4 | + 16,0 | + 19,0 | - 3,0 | - 0,6 | + 7,6 | + 5,9 | + 0,5 | + 5,4 | + 1,7 | + 50,5 | + 40,1 | |
| Dez. | - | - | - 75,7 | + 0,6 | + 2,0 | + 27,6 | - 29,6 | + 1,4 | - 32,1 | - 33,9 | - 0,1 | - 33,8 | + 1,8 | - 42,8 | + 2,2 | |
| 2015 Jan. | - 2 | - 3 | + 294,7 | + 38,7 | + 39,0 | + 21,1 | + 17,9 | - 0,4 | + 39,0 | + 38,9 | + 0,7 | + 38,2 | + 0,1 | + 217,1 | + 162,1 | |
| Febr. | - 1 | - | - 122,8 | - 21,9 | - 21,7 | - 13,6 | - 8,0 | - 0,2 | + 6,5 | + 4,0 | + 0,0 | + 3,9 | + 2,5 | - 107,4 | - 88,0 | |
| März | - | - 2 | - 7,1 | - 1,1 | - 0,3 | + 9,8 | - 10,1 | - 0,8 | - 13,0 | - 3,8 | + 0,2 | - 4,0 | - 9,2 | + 7,1 | + 34,8 | |
| April | - | - | - 21,6 | + 31,9 | + 31,9 | - 8,5 | + 40,5 | - 0,0 | + 5,4 | - 0,7 | - 0,1 | - 0,6 | + 6,1 | - 58,9 | - 72,4 | |
| Mai | - | - | - 20,0 | + 1,6 | + 1,0 | - 11,4 | + 12,4 | + 0,6 | - 16,9 | - 20,6 | - 0,1 | - 20,5 | + 3,7 | - 16,1 | - 16,7 | |
| Juni | - | - | - 137,5 | - 45,7 | - 46,8 | - 2,1 | - 44,7 | + 1,1 | - 2,7 | + 3,8 | - 0,1 | + 3,9 | - 6,5 | - 78,1 | - 59,0 | |
| Juli | - 1 | + 1 | + 11,1 | - 4,4 | - 4,5 | + 2,6 | - 7,1 | + 0,2 | - 16,6 | - 13,0 | - 0,1 | - 12,9 | - 3,6 | + 20,5 | + 21,1 | |
| Auslandstöchter | | | | | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | |
| 2012 | 35 | 83 | 458,7 | 199,5 | 166,3 | 94,5 | 71,8 | 33,2 | 204,7 | 162,1 | 30,6 | 131,5 | 42,5 | 54,6 | - | |
| 2013 | 33 | 75 | 425,2 | 187,9 | 158,7 | 91,4 | 67,3 | 29,2 | 185,4 | 148,3 | 26,1 | 122,3 | 37,1 | 52,0 | - | |
| 2014 | 28 | 63 | 389,4 | 154,5 | 137,9 | 83,4 | 54,5 | 16,7 | 172,7 | 141,2 | 21,6 | 119,5 | 31,5 | 62,2 | - | |
| 2014 Okt. | 29 | 64 | 393,2 | 160,0 | 143,0 | 88,7 | 54,3 | 17,0 | 173,6 | 139,5 | 21,5 | 118,0 | 34,0 | 59,6 | - | |
| Nov. | 29 | 64 | 395,0 | 155,5 | 138,1 | 84,7 | 53,4 | 17,4 | 174,5 | 140,1 | 21,4 | 118,7 | 34,3 | 65,1 | - | |
| Dez. | 28 | 63 | 389,4 | 154,5 | 137,9 | 83,4 | 54,5 | 16,7 | 172,7 | 141,2 | 21,6 | 119,5 | 31,5 | 62,2 | - | |
| 2015 Jan. | 28 | 63 | 410,8 | 164,8 | 147,7 | 86,7 | 61,0 | 17,1 | 181,3 | 148,0 | 22,5 | 125,5 | 33,4 | 64,7 | - | |
| Febr. | 28 | 63 | 405,8 | 161,7 | 146,7 | 85,2 | 61,5 | 15,0 | 183,5 | 150,7 | 22,4 | 128,3 | 32,8 | 60,6 | - | |
| März | 28 | 63 | 412,4 | 163,5 | 148,5 | 86,9 | 61,6 | 15,0 | 187,0 | 154,5 | 22,4 | 132,1 | 32,6 | 61,8 | - | |
| April | 27 | 62 | 404,1 | 161,8 | 147,0 | 85,9 | 61,1 | 14,8 | 184,1 | 152,7 | 22,3 | 130,4 | 31,5 | 58,2 | - | |
| Mai | 27 | 62 | 406,3 | 165,5 | 151,2 | 88,4 | 62,8 | 14,3 | 185,7 | 155,1 | 22,1 | 132,9 | 30,6 | 55,0 | - | |
| Juni | 27 | 62 | 386,0 | 140,5 | 124,6 | 67,1 | 57,4 | 15,9 | 188,8 | 155,6 | 22,9 | 132,7 | 33,1 | 56,7 | - | |
| Juli | 25 | 60 | 377,2 | 131,4 | 116,0 | 65,2 | 50,9 | 15,4 | 190,0 | 156,3 | 22,5 | 133,8 | 33,7 | 55,8 | - | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 | - 2 | - 8 | - 28,7 | - 9,0 | - 5,7 | - 3,1 | - 2,7 | - 3,3 | - 17,2 | - 11,5 | - 4,6 | - 7,0 | - 5,7 | - 2,5 | - | |
| 2014 | - 5 | - 12 | - 46,7 | - 39,9 | - 26,3 | - 8,0 | - 18,2 | - 13,6 | - 17,0 | - 11,4 | - 4,4 | - 7,0 | - 5,6 | + 10,1 | - | |
| 2014 Nov. | - | - | + 1,8 | - 4,6 | - 5,0 | - 4,0 | - 0,9 | + 0,4 | + 0,9 | + 0,6 | - 0,1 | + 0,7 | + 0,3 | + 5,4 | - | |
| Dez. | - 1 | - 1 | - 8,2 | - 2,3 | - 1,4 | - 1,3 | - 0,1 | - 1,0 | - 2,9 | - 0,1 | + 0,2 | - 0,3 | - 2,8 | - 2,9 | - | |
| 2015 Jan. | - | - | + 13,8 | + 6,5 | + 6,6 | + 3,3 | + 3,4 | - 0,1 | + 4,9 | + 3,0 | + 0,8 | + 2,1 | + 1,9 | + 2,5 | - | |
| Febr. | - | - | - 5,6 | - 3,4 | - 1,2 | - 1,5 | + 0,3 | - 2,1 | + 1,9 | + 2,5 | - 0,1 | + 2,5 | - 0,6 | - 4,1 | - | |
| März | - | - | + 2,6 | - 0,2 | + 0,2 | + 1,8 | - 1,6 | - 0,4 | + 1,6 | + 1,8 | - 0,0 | + 1,9 | - 0,2 | + 1,2 | - | |
| April | - 1 | - 1 | - 4,7 | + 0,1 | - 0,1 | - 1,1 | + 1,0 | + 0,2 | - 1,2 | - 0,1 | - 0,1 | + 0,0 | - 1,1 | - 3,6 | - | |
| Mai | - | - | + 0,1 | + 2,7 | + 3,4 | + 2,5 | + 0,9 | - 0,7 | + 0,5 | + 1,3 | - 0,1 | + 1,5 | - 0,8 | - 3,2 | - | |
| Juni | - | - | - 18,7 | - 24,3 | - 26,0 | - 21,3 | - 4,8 | + 1,7 | + 3,9 | + 1,4 | + 0,8 | + 0,6 | + 2,5 | + 1,7 | - | |
| Juli | - 2 | - 2 | - 10,4 | - 9,9 | - 9,2 | - 2,0 | - 7,2 | - 0,7 | + 0,4 | - 0,2 | - 0,4 | + 0,2 | + 0,6 | - 1,0 | - | |

* „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichtskreises werden bei den Auslands-töchtern grundsätzlich nicht in den Veränderungswerten ausgeschaltet). Die

Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland

IV. Banken

| Einlagen und aufgenommene Kredite | | | | | | | | | | | | Sonstige Passivpositionen ^{6) 7)} | | Zeit |
|---|-------------------|-----------------|---------------------|------------------------------|------------------------------------|-------------|--------------------------|--------------------------|--|-----------------------------------|-----------|--|-------------------------|------|
| insgesamt | von Banken (MFIs) | | | von Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | Geldmarktpapiere und Schuldverschreibungen im Umlauf ⁵⁾ | Betriebskapital bzw. Eigenkapital | insgesamt | darunter: Derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands | | |
| | zusammen | deutsche Banken | ausländische Banken | insgesamt | deutsche Nichtbanken ⁴⁾ | | | ausländische Nichtbanken | | | | | | |
| | | | | | zusammen | kurzfristig | mittel- und langfristige | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)} | | | | | | | | | | | | | Auslandsfilialen | |
| 1 054,8 | 727,7 | 371,2 | 356,5 | 327,1 | 34,7 | 26,9 | 7,8 | 292,4 | 127,0 | 39,9 | 821,1 | 670,8 | 2012 | |
| 890,9 | 596,4 | 327,0 | 269,4 | 294,5 | 24,2 | 19,1 | 5,1 | 270,3 | 125,4 | 41,2 | 668,9 | 484,1 | 2013 | |
| 1 046,7 | 739,9 | 416,2 | 323,7 | 306,8 | 20,6 | 16,1 | 4,4 | 286,2 | 128,4 | 45,2 | 705,8 | 557,5 | 2014 | |
| 1 077,6 | 733,8 | 390,9 | 342,8 | 343,9 | 22,1 | 17,7 | 4,5 | 321,7 | 133,3 | 41,9 | 657,2 | 517,3 | 2014 Okt. | |
| 1 099,5 | 753,2 | 411,7 | 341,5 | 346,3 | 21,8 | 17,3 | 4,4 | 324,5 | 132,7 | 42,9 | 707,6 | 555,5 | Nov. | |
| 1 046,7 | 739,9 | 416,2 | 323,7 | 306,8 | 20,6 | 16,1 | 4,4 | 286,2 | 128,4 | 45,2 | 705,8 | 557,5 | Dez. | |
| 1 172,6 | 800,9 | 443,0 | 357,9 | 371,8 | 23,5 | 18,4 | 5,2 | 348,3 | 133,2 | 46,4 | 917,4 | 718,3 | 2015 Jan. | |
| 1 161,1 | 786,5 | 436,9 | 349,6 | 374,6 | 24,1 | 18,9 | 5,2 | 350,5 | 139,4 | 47,8 | 804,6 | 625,6 | Febr. | |
| 1 153,3 | 781,8 | 424,9 | 356,9 | 371,5 | 24,9 | 19,6 | 5,3 | 346,6 | 145,8 | 48,4 | 827,7 | 661,5 | März | |
| 1 189,2 | 819,1 | 428,2 | 390,9 | 370,1 | 24,4 | 19,0 | 5,3 | 345,7 | 142,2 | 47,7 | 748,8 | 586,8 | April | |
| 1 191,2 | 822,8 | 425,5 | 397,2 | 368,4 | 22,5 | 17,1 | 5,4 | 345,9 | 144,3 | 48,2 | 725,9 | 574,7 | Mai | |
| 1 139,6 | 798,9 | 433,8 | 365,1 | 340,7 | 20,4 | 15,3 | 5,1 | 320,3 | 144,5 | 47,7 | 638,7 | 509,5 | Juni | |
| 1 143,4 | 792,8 | 417,7 | 375,1 | 350,5 | 20,4 | 15,8 | 4,7 | 330,1 | 144,1 | 47,6 | 648,1 | 536,0 | Juli | |
| Veränderungen ^{*)} | | | | | | | | | | | | | Auslandstöchter | |
| - 142,1 | - 118,2 | - 44,3 | - 74,0 | - 23,9 | - 10,4 | - 7,7 | - 2,7 | - 13,4 | - 1,5 | + 1,2 | - 136,7 | - 186,7 | 2013 | |
| + 101,5 | + 112,9 | + 89,2 | + 23,6 | - 11,4 | - 3,7 | - 3,0 | - 0,7 | - 7,7 | + 3,0 | + 4,0 | + 11,1 | + 73,4 | 2014 | |
| + 22,2 | + 19,3 | + 20,8 | - 1,4 | + 2,9 | - 0,4 | - 0,3 | - 0,0 | + 3,2 | - 0,7 | + 1,0 | + 50,9 | + 38,2 | 2014 Nov. | |
| - 65,6 | - 20,5 | + 4,6 | - 25,1 | - 45,1 | - 1,2 | - 1,2 | - 0,0 | - 43,9 | - 4,2 | + 2,4 | - 8,2 | + 2,0 | Dez. | |
| + 94,4 | + 42,7 | + 26,7 | + 16,0 | + 51,7 | + 2,9 | + 2,2 | + 0,7 | + 48,8 | + 4,8 | + 1,2 | + 194,2 | + 160,7 | 2015 Jan. | |
| - 15,5 | - 16,2 | - 6,1 | - 10,2 | + 0,7 | + 0,6 | + 0,5 | + 0,1 | + 0,2 | + 6,2 | + 1,4 | - 114,8 | - 92,7 | Febr. | |
| - 27,6 | - 15,6 | - 11,9 | - 3,7 | - 11,9 | + 0,9 | + 0,8 | + 0,1 | - 12,8 | + 6,4 | + 0,6 | + 13,5 | + 35,8 | März | |
| + 53,4 | + 47,1 | + 3,3 | + 43,8 | + 6,3 | - 0,5 | - 0,6 | + 0,0 | + 6,8 | - 3,6 | - 0,7 | - 70,6 | - 74,6 | April | |
| - 4,0 | - 2,2 | - 2,7 | + 0,5 | - 1,9 | - 1,9 | - 2,0 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,4 | + 0,5 | - 22,9 | - 17,4 | Mai | |
| - 46,0 | - 18,5 | + 8,3 | - 26,8 | - 27,5 | - 2,0 | - 1,7 | - 0,3 | - 25,5 | + 1,8 | - 0,5 | - 87,2 | - 60,9 | Juni | |
| - 1,6 | - 11,3 | - 16,1 | + 4,9 | + 9,7 | - 0,0 | + 0,5 | - 0,5 | + 9,7 | - 2,1 | - 0,0 | + 9,4 | + 22,1 | Juli | |
| 356,8 | 207,7 | 120,4 | 87,2 | 149,2 | 22,0 | 17,8 | 4,2 | 127,1 | 24,9 | 32,1 | 44,9 | - | 2012 | |
| 334,2 | 201,1 | 113,4 | 87,7 | 133,0 | 18,5 | 16,4 | 2,0 | 114,6 | 21,3 | 30,0 | 39,8 | - | 2013 | |
| 297,1 | 173,6 | 101,1 | 72,5 | 123,5 | 20,3 | 14,5 | 5,8 | 103,2 | 18,4 | 25,9 | 48,0 | - | 2014 | |
| 302,4 | 175,5 | 99,4 | 76,1 | 126,9 | 19,7 | 14,3 | 5,5 | 107,2 | 16,1 | 26,4 | 48,2 | - | 2014 Okt. | |
| 304,2 | 179,1 | 100,6 | 78,5 | 125,2 | 20,6 | 14,5 | 6,1 | 104,6 | 16,1 | 26,3 | 48,4 | - | Nov. | |
| 297,1 | 173,6 | 101,1 | 72,5 | 123,5 | 20,3 | 14,5 | 5,8 | 103,2 | 18,4 | 25,9 | 48,0 | - | Dez. | |
| 311,9 | 183,0 | 104,6 | 78,4 | 128,9 | 19,7 | 14,4 | 5,4 | 109,2 | 19,4 | 26,5 | 53,0 | - | 2015 Jan. | |
| 310,6 | 183,8 | 105,1 | 78,7 | 126,8 | 18,1 | 12,9 | 5,3 | 108,7 | 17,8 | 26,7 | 50,8 | - | Febr. | |
| 316,1 | 182,7 | 102,1 | 80,6 | 133,4 | 18,5 | 13,3 | 5,2 | 114,9 | 17,6 | 27,1 | 51,6 | - | März | |
| 313,7 | 179,1 | 99,3 | 79,8 | 134,5 | 14,9 | 13,1 | 1,8 | 119,7 | 16,4 | 26,2 | 47,9 | - | April | |
| 320,5 | 185,9 | 102,2 | 83,7 | 134,6 | 14,0 | 12,3 | 1,8 | 120,6 | 13,4 | 26,9 | 45,5 | - | Mai | |
| 296,1 | 157,1 | 79,5 | 77,6 | 139,0 | 14,1 | 11,6 | 2,5 | 125,0 | 18,4 | 26,8 | 44,7 | - | Juni | |
| 289,0 | 155,5 | 78,2 | 77,3 | 133,5 | 14,2 | 11,7 | 2,5 | 119,4 | 17,9 | 26,4 | 43,9 | - | Juli | |
| Veränderungen ^{*)} | | | | | | | | | | | | | Auslandstöchter | |
| - 18,9 | - 4,6 | - 7,0 | + 2,4 | - 14,3 | - 3,6 | - 1,4 | - 2,2 | - 10,7 | - 3,6 | - 2,1 | - 4,1 | - | 2013 | |
| - 45,5 | - 32,4 | - 12,3 | - 20,1 | - 13,1 | + 1,8 | - 1,9 | + 3,8 | - 14,9 | - 3,0 | - 4,0 | + 5,8 | - | 2014 | |
| + 1,7 | + 3,5 | + 1,2 | + 2,3 | - 1,8 | + 0,8 | + 0,2 | + 0,6 | - 2,6 | + 0,0 | - 0,1 | + 0,2 | - | 2014 Nov. | |
| - 9,1 | - 6,7 | + 0,5 | - 7,2 | - 2,4 | - 0,3 | + 0,0 | - 0,3 | - 2,2 | + 2,3 | - 0,3 | - 1,0 | - | Dez. | |
| + 9,7 | + 6,6 | + 3,5 | + 3,1 | + 3,1 | - 0,6 | - 0,1 | - 0,4 | + 3,6 | + 1,0 | + 0,6 | + 2,5 | - | 2015 Jan. | |
| - 1,9 | + 0,5 | + 0,5 | - 0,1 | - 2,3 | - 1,6 | - 1,5 | - 0,1 | - 0,7 | - 1,6 | + 0,2 | - 2,3 | - | Febr. | |
| + 2,6 | - 2,8 | - 3,0 | + 0,1 | + 5,4 | + 0,3 | + 0,4 | - 0,1 | + 5,1 | - 0,1 | + 0,4 | - 0,2 | - | März | |
| + 0,4 | - 1,9 | - 2,8 | + 0,9 | + 2,2 | - 3,6 | - 0,2 | - 3,4 | + 5,8 | - 1,2 | - 0,9 | - 2,9 | - | April | |
| + 5,3 | + 5,8 | + 2,9 | + 2,9 | - 0,5 | - 0,8 | - 0,8 | - 0,0 | + 0,4 | - 3,0 | + 0,8 | - 3,0 | - | Mai | |
| - 23,1 | - 28,0 | - 22,7 | - 5,3 | + 4,8 | + 0,0 | - 0,7 | + 0,7 | + 4,8 | + 5,0 | - 0,1 | - 0,4 | - | Juni | |
| - 8,5 | - 2,5 | - 1,3 | - 1,2 | - 6,0 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,0 | - 6,1 | - 0,5 | - 0,4 | - 1,1 | - | Juli | |

zählen als eine Filiale. **2** Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. **3** Einschl. eigener Schuldverschreibungen. **4** Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsenfähige Schuld-

verschreibungen. **5** Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. **6** Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. **7** Siehe Tabelle IV.2, Fußnote 1.

V. Mindestreserven

1. Mindestreservebasis und -erfüllung in der Europäischen Währungsunion

Mrd €

| Reserveperiode beginnend im Monat 1) | Reservebasis 2) | Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3) | Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages 4) | Zentralbankguthaben der Kreditinstitute auf Girokonten 5) | Überschussreserven 6) | Summe aller Unterschreitungen des Reserve-Solls 7) |
|--------------------------------------|-----------------|--|---|---|-----------------------|--|
| 2009 | 10 530,2 | 210,6 | 210,1 | 211,3 | 1,2 | 0,0 |
| 2010 | 10 559,5 | 211,2 | 210,7 | 212,4 | 1,7 | 0,0 |
| 2011 | 10 376,3 | 207,5 | 207,0 | 212,3 | 5,3 | 0,0 |
| 2012 8) | 10 648,6 | 106,5 | 106,0 | 489,0 | 383,0 | 0,0 |
| 2013 | 10 385,9 | 103,9 | 103,4 | 248,1 | 144,8 | 0,0 |
| 2014 9) | 10 677,3 | 106,8 | 106,3 | 236,3 | 130,1 | 0,0 |
| 2015 Juni | 11 275,0 | 112,7 | 112,3 | 381,4 | 269,1 | 0,0 |
| Juli p) | 11 320,1 | 113,2 | 112,7 | 428,4 | 315,7 | 0,0 |
| Aug. | . | . | . | . | . | . |
| Sept. p) | 11 368,6 | 113,7 | 113,2 | ... | ... | ... |

2. Mindestreservebasis und -erfüllung in Deutschland

Mio €

| Reserveperiode beginnend im Monat 1) | Reservebasis 2) | Anteil Deutschlands an der Reservebasis des Eurosystems in % | Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3) | Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages 4) | Zentralbankguthaben der Kreditinstitute auf Girokonten 5) | Überschussreserven 6) | Summe aller Unterschreitungen des Reserve-Solls 7) |
|--------------------------------------|-----------------|--|--|---|---|-----------------------|--|
| 2009 | 2 507 906 | 23,8 | 50 158 | 49 971 | 50 297 | 326 | 0 |
| 2010 | 2 530 997 | 24,0 | 50 620 | 50 435 | 51 336 | 901 | 0 |
| 2011 | 2 666 422 | 25,7 | 53 328 | 53 145 | 54 460 | 1 315 | 1 |
| 2012 8) | 2 874 716 | 27,0 | 28 747 | 28 567 | 158 174 | 129 607 | 1 |
| 2013 | 2 743 933 | 26,4 | 27 439 | 27 262 | 75 062 | 47 800 | 2 |
| 2014 | 2 876 931 | 26,9 | 28 769 | 28 595 | 75 339 | 46 744 | 4 |
| 2015 Juni | 3 094 166 | 27,4 | 30 942 | 30 768 | 122 759 | 91 991 | 0 |
| Juli | 3 113 332 | 27,5 | 31 133 | 30 960 | 135 857 | 104 897 | 0 |
| Aug. | . | . | . | . | . | . | . |
| Sept. p) | 3 121 668 | 27,5 | 31 217 | 31 045 | ... | ... | ... |

a) Reserve-Soll einzelner Bankengruppen

Mio €

| Reserveperiode beginnend im Monat 1) | Großbanken | Regionalbanken und sonstige Kreditbanken | Zweigstellen ausländischer Banken | Landesbanken und Sparkassen | Genossenschaftliche Zentralbanken und Kreditgenossenschaften | Realkreditinstitute | Banken mit Sonderaufgaben und Bausparkassen |
|--------------------------------------|------------|--|-----------------------------------|-----------------------------|--|---------------------|---|
| 2009 | 11 165 | 7 885 | 1 461 | 18 040 | 9 400 | 652 | 1 368 |
| 2010 | 10 633 | 7 949 | 1 845 | 18 128 | 9 914 | 556 | 1 409 |
| 2011 | 10 459 | 8 992 | 3 078 | 18 253 | 10 230 | 601 | 1 531 |
| 2012 8) | 5 388 | 4 696 | 2 477 | 9 626 | 5 262 | 248 | 871 |
| 2013 | 5 189 | 4 705 | 1 437 | 9 306 | 5 479 | 239 | 906 |
| 2014 | 5 593 | 4 966 | 1 507 | 9 626 | 5 753 | 216 | 934 |
| 2015 Juni | 6 299 | 5 227 | 1 848 | 10 064 | 5 939 | 220 | 1 171 |
| Juli | 6 418 | 5 237 | 1 768 | 10 144 | 5 987 | 225 | 1 181 |
| Aug. | . | . | . | . | . | . | . |
| Sept. p) | 6 313 | 5 261 | 1 962 | 10 155 | 6 018 | 224 | 1 111 |

b) Zusammensetzung der Reservebasis nach Verbindlichkeiten

Mio €

| Reserveperiode beginnend im Monat 1) | Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen, Bauspareinlagen und Repos) gegenüber Nicht-MFIs mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl. | Verbindlichkeiten (ohne Bauspareinlagen und Repos) gegenüber nicht der Mindestreserve unterliegenden MFIs in der EWU mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl. | Verbindlichkeiten (ohne Bauspareinlagen und Repos) gegenüber Banken im anderen Ausland außerhalb der EWU mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl. | Spareinlagen mit Kündigungsfrist bis zu 2 Jahren einschl. | Verbindlichkeiten aus ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl. nach Pauschalabzug bzw. Abzug der Beträge im Besitz selbst reservspflichtiger MFIs |
|--------------------------------------|--|---|---|---|---|
| 2009 | 1 473 296 | 6 814 | 309 908 | 572 127 | 145 759 |
| 2010 | 1 484 334 | 2 376 | 344 440 | 594 119 | 105 728 |
| 2011 | 1 609 904 | 3 298 | 354 235 | 596 833 | 102 153 |
| 2012 8) | 1 734 716 | 2 451 | 440 306 | 602 834 | 94 453 |
| 2013 | 1 795 844 | 2 213 | 255 006 | 600 702 | 90 159 |
| 2014 | 1 904 200 | 1 795 | 282 843 | 601 390 | 86 740 |
| 2015 Juni | 1 999 213 | 3 265 | 394 364 | 598 057 | 99 265 |
| Juli | 2 024 341 | 1 908 | 393 322 | 596 917 | 96 849 |
| Aug. | . | . | . | . | . |
| Sept. p) | 2 037 360 | 2 631 | 399 234 | 593 621 | 88 815 |

1 Die Erfüllungsperiode beginnt am Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. Der Reservesatz für Verbindlichkeiten mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu 2 Jahren beträgt 1 %. 4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreserve 5 Durch-

schnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. 8 Der Reservesatz für Verbindlichkeiten mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu 2 Jahren einschl. betrug vom 1. Januar 1999 bis 17. Januar 2012 2 %. Ab dem 18. Januar 2012 liegt er bei 1 %. 9 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages inklusive des Reserve-Solls von Litauen in Höhe von 0,154 Mrd €. Das Reserve-Soll in der Europäischen Währungsunion bis zum 31. Dezember 2014 betrug 106,2 Mrd €.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze

% p.a.

| Gültig ab | Einlage-fazilität | Hauptrefinan-zierungsgeschäfte | | Spitzen-REFI-nanzie-rungs-fazilität | Gültig ab | Einlage-fazilität | Hauptrefinan-zierungsgeschäfte | | Spitzen-REFI-nanzie-rungs-fazilität |
|---------------|-------------------|--------------------------------|-----------------------|-------------------------------------|----------------|-------------------|--------------------------------|-----------------------|-------------------------------------|
| | | Festsatz | Mindest-bietungs-satz | | | | Festsatz | Mindest-bietungs-satz | |
| 2005 6. Dez. | 1,25 | – | 2,25 | 3,25 | 2011 13. April | 0,50 | 1,25 | – | 2,00 |
| 2006 8. März | 1,50 | – | 2,50 | 3,50 | 13. Juli | 0,75 | 1,50 | – | 2,25 |
| 15. Juni | 1,75 | – | 2,75 | 3,75 | 9. Nov. | 0,50 | 1,25 | – | 2,00 |
| 9. Aug. | 2,00 | – | 3,00 | 4,00 | 14. Dez. | 0,25 | 1,00 | – | 1,75 |
| 11. Okt. | 2,25 | – | 3,25 | 4,25 | 2012 11. Juli | 0,00 | 0,75 | – | 1,50 |
| 13. Dez. | 2,50 | – | 3,50 | 4,50 | 2013 8. Mai | 0,00 | 0,50 | – | 1,00 |
| 2007 14. März | 2,75 | – | 3,75 | 4,75 | 13. Nov. | 0,00 | 0,25 | – | 0,75 |
| 13. Juni | 3,00 | – | 4,00 | 5,00 | 2014 11. Juni | –0,10 | 0,15 | – | 0,40 |
| 2008 9. Juli | 3,25 | – | 4,25 | 5,25 | 10. Sept. | –0,20 | 0,05 | – | 0,30 |
| 8. Okt. | 2,75 | – | 3,75 | 4,75 | | | | | |
| 9. Okt. | 3,25 | 3,75 | – | 4,25 | | | | | |
| 12. Nov. | 2,75 | 3,25 | – | 3,75 | | | | | |
| 10. Dez. | 2,00 | 2,50 | – | 3,00 | | | | | |
| 2009 21. Jan. | 1,00 | 2,00 | – | 3,00 | | | | | |
| 11. März | 0,50 | 1,50 | – | 2,50 | | | | | |
| 8. April | 0,25 | 1,25 | – | 2,25 | | | | | |
| 13. Mai | 0,25 | 1,00 | – | 1,75 | | | | | |

1 Gemäß § 247 BGB.

2. Basiszinssätze

% p.a.

| Gültig ab | Basis-zins-satz gemäß BGB 1) | Gültig ab | Basis-zins-satz gemäß BGB 1) |
|--------------|------------------------------|--------------|------------------------------|
| 2002 1. Jan. | 2,57 | 2009 1. Jan. | 1,62 |
| 1. Juli | 2,47 | 1. Juli | 0,12 |
| 2003 1. Jan. | 1,97 | 2011 1. Juli | 0,37 |
| 1. Juli | 1,22 | 2012 1. Jan. | 0,12 |
| 2004 1. Jan. | 1,14 | 2013 1. Jan. | –0,13 |
| 1. Juli | 1,13 | 1. Juli | –0,38 |
| 2005 1. Jan. | 1,21 | 2014 1. Jan. | –0,63 |
| 1. Juli | 1,17 | 1. Juli | –0,73 |
| 2006 1. Jan. | 1,37 | 2015 1. Jan. | –0,83 |
| 1. Juli | 1,95 | | |
| 2007 1. Jan. | 2,70 | | |
| 1. Juli | 3,19 | | |
| 2008 1. Jan. | 3,32 | | |
| 1. Juli | 3,19 | | |

3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren *)

| Gebote Betrag | Zuteilung Betrag | Mengtender | | Zinstender | | Laufzeit |
|--|------------------|------------|-----------------------|--------------------|-------------------------------|----------|
| | | Festsatz | Mindest-bietungs-satz | marginaler Satz 1) | gewichteter Durchschnittssatz | |
| Gutschriftstag | Mio € | % p.a. | | | | Tage |
| Hauptrefinanzierungsgeschäfte | | | | | | |
| 2015 16. Sep. | 70 665 | 70 665 | 0,05 | – | – | 7 |
| 23. Sep. | 71 077 | 71 077 | 0,05 | – | – | 7 |
| 30. Sep. | 72 551 | 72 551 | 0,05 | – | – | 7 |
| 7. Okt. | 70 556 | 70 556 | 0,05 | – | – | 7 |
| 14. Okt. | 69 520 | 69 520 | 0,05 | – | – | 7 |
| 21. Okt. | 65 908 | 65 908 | 0,05 | – | – | 7 |
| Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte | | | | | | |
| 2015 30. Juli | 21 752 | 21 752 | 2) ... | – | – | 91 |
| 27. Aug. | 33 127 | 33 127 | 2) ... | – | – | 91 |
| 30. Sep. | 15 548 | 15 548 | 0,05 | – | – | 1 092 |
| 1. Okt. | 11 842 | 11 842 | 2) ... | – | – | 77 |

* Quelle: EZB. 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden. 2 Berechnung am Ende der Laufzeit; Zuteilung zu

dem durchschnittlichen Mindestbietungs-satz aller Hauptrefinanzierungsgeschäfte während der Laufzeit.

4. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.

| Durchschnitt im Monat | EONIA 1) | EURIBOR 2) | | | | | |
|-----------------------|----------|------------|------------|----------------|------------------|-----------------|------------------|
| | | Wochengeld | Monatsgeld | Dreimonatsgeld | Sechsmontatsgeld | Neunmontatsgeld | Zwölfmontatsgeld |
| 2015 März | –0,05 | –0,04 | –0,01 | 0,03 | 0,10 | 0,15 | 0,21 |
| April | –0,07 | –0,08 | –0,03 | 0,00 | 0,07 | 0,12 | 0,18 |
| Mai | –0,11 | –0,11 | –0,05 | –0,01 | 0,06 | 0,10 | 0,17 |
| Juni | –0,12 | –0,12 | –0,06 | –0,01 | 0,05 | 0,10 | 0,16 |
| Juli | –0,12 | –0,13 | –0,07 | –0,02 | 0,05 | 0,10 | 0,17 |
| Aug. | –0,12 | –0,14 | –0,09 | –0,03 | 0,04 | 0,09 | 0,16 |
| Sept. | –0,14 | –0,15 | –0,11 | –0,04 | 0,04 | 0,09 | 0,15 |

* Monatsdurchschnitte sind eigene Berechnungen. Weder die Deutsche Bundesbank noch eine andere Stelle kann bei Umstimmigkeiten des EONIA Satzes und der EURIBOR Sätze haftbar gemacht werden. 1 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze

nach der Zinsmethode act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tages-gelder im Interbankengeschäft, der von Reuters veröffentlicht wird. 2 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Reuters nach der Zinsmethode act/360 be-rechneter ungewichteter Durchschnittssatz.

VI. Zinssätze

5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
 a) Bestände ^{o)}

| Stand am Monatsende | Einlagen privater Haushalte | | | | Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften | | | |
|---------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|--|---------------------|-------------------------------|---------------------|
| | mit vereinbarter Laufzeit | | | | | | | |
| | bis 2 Jahre | | von über 2 Jahren | | bis 2 Jahre | | von über 2 Jahren | |
| | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € |
| 2014 Aug. | 0,78 | 94 384 | 1,92 | 225 881 | 0,40 | 86 373 | 2,71 | 19 536 |
| Sept. | 0,75 | 93 703 | 1,90 | 225 992 | 0,39 | 83 870 | 2,69 | 19 601 |
| Okt. | 0,73 | 92 778 | 1,89 | 225 657 | 0,38 | 83 587 | 2,65 | 19 663 |
| Nov. | 0,71 | 92 016 | 1,87 | 225 585 | 0,38 | 83 312 | 2,60 | 19 554 |
| Dez. | 0,67 | 92 021 | 1,85 | 227 138 | 0,36 | 80 954 | 2,59 | 19 152 |
| 2015 Jan. | 0,66 | 89 436 | 1,82 | 226 464 | 0,35 | 79 358 | 2,52 | 18 930 |
| Febr. | 0,64 | 89 570 | 1,81 | 226 183 | 0,33 | 79 398 | 2,44 | 18 974 |
| März | 0,62 | 89 298 | 1,79 | 225 561 | 0,32 | 78 982 | 2,36 | 19 063 |
| April | 0,59 | 88 530 | 1,77 | 224 767 | 0,30 | 79 019 | 2,29 | 18 947 |
| Mai | 0,57 | 86 761 | 1,76 | 224 571 | 0,30 | 77 340 | 2,26 | 19 282 |
| Juni | 0,54 | 84 531 | 1,75 | 224 254 | 0,29 | 74 338 | 2,22 | 19 325 |
| Juli | 0,52 | 82 865 | 1,73 | 221 848 | 0,27 | 76 685 | 2,19 | 17 642 |
| Aug. | 0,51 | 81 011 | 1,71 | 221 355 | 0,26 | 77 081 | 2,17 | 17 927 |

| Stand am Monatsende | Wohnungsbaukredite an private Haushalte ³⁾ | | | | | | Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte ^{4) 5)} | | | | | |
|---------------------|---|---------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|---|---------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|
| | mit Ursprungslaufzeit | | | | | | | | | | | |
| | bis 1 Jahr ⁶⁾ | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | | bis 1 Jahr ⁶⁾ | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | |
| | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € |
| 2014 Aug. | 3,06 | 5 667 | 2,84 | 28 220 | 3,77 | 994 510 | 7,72 | 55 731 | 4,86 | 77 128 | 4,87 | 309 772 |
| Sept. | 3,05 | 5 630 | 2,82 | 28 295 | 3,74 | 997 116 | 7,91 | 58 107 | 4,84 | 77 166 | 4,84 | 308 303 |
| Okt. | 3,00 | 5 766 | 2,78 | 28 278 | 3,72 | 1 000 934 | 7,73 | 56 716 | 4,81 | 77 707 | 4,84 | 308 423 |
| Nov. | 2,87 | 5 631 | 2,74 | 28 396 | 3,70 | 1 004 378 | 7,62 | 54 676 | 4,78 | 77 140 | 4,81 | 308 879 |
| Dez. | 2,87 | 5 179 | 2,71 | 28 208 | 3,67 | 1 010 175 | 7,52 | 56 685 | 4,79 | 76 940 | 4,81 | 304 322 |
| 2015 Jan. | 2,85 | 5 263 | 2,68 | 28 082 | 3,64 | 1 008 817 | 7,57 | 55 840 | 4,76 | 76 665 | 4,77 | 303 620 |
| Febr. | 2,79 | 5 119 | 2,65 | 27 981 | 3,62 | 1 011 149 | 7,57 | 55 246 | 4,74 | 76 178 | 4,75 | 304 176 |
| März | 2,79 | 5 188 | 2,62 | 27 863 | 3,59 | 1 012 369 | 7,62 | 57 477 | 4,71 | 76 470 | 4,72 | 303 927 |
| April | 2,72 | 5 144 | 2,59 | 27 828 | 3,56 | 1 015 337 | 7,51 | 56 137 | 4,66 | 77 262 | 4,67 | 304 710 |
| Mai | 2,69 | 5 138 | 2,56 | 27 817 | 3,53 | 1 019 301 | 7,47 | 55 239 | 4,62 | 77 540 | 4,64 | 306 013 |
| Juni | 2,68 | 5 138 | 2,52 | 27 830 | 3,50 | 1 022 718 | 7,60 | 56 765 | 4,58 | 77 795 | 4,62 | 305 203 |
| Juli | 2,64 | 5 301 | 2,49 | 27 836 | 3,46 | 1 028 020 | 7,46 | 54 891 | 4,54 | 78 042 | 4,59 | 306 587 |
| Aug. | 2,63 | 5 239 | 2,46 | 27 884 | 3,44 | 1 032 090 | 7,46 | 54 762 | 4,51 | 78 422 | 4,56 | 307 550 |

| Stand am Monatsende | Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit Ursprungslaufzeit | | | | | |
|---------------------|---|---------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|
| | bis 1 Jahr ⁶⁾ | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | |
| | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € |
| 2014 Aug. | 3,15 | 131 893 | 2,75 | 130 271 | 3,17 | 585 897 |
| Sept. | 3,17 | 132 902 | 2,69 | 129 887 | 3,14 | 584 473 |
| Okt. | 3,08 | 130 017 | 2,64 | 131 515 | 3,10 | 586 281 |
| Nov. | 3,06 | 132 058 | 2,61 | 131 532 | 3,08 | 588 938 |
| Dez. | 3,01 | 128 996 | 2,56 | 128 825 | 3,05 | 574 492 |
| 2015 Jan. | 2,98 | 129 835 | 2,54 | 129 362 | 3,02 | 575 205 |
| Febr. | 2,97 | 132 522 | 2,52 | 128 329 | 3,00 | 577 591 |
| März | 3,00 | 132 002 | 2,50 | 127 655 | 2,96 | 577 082 |
| April | 2,98 | 129 602 | 2,46 | 126 479 | 2,93 | 578 295 |
| Mai | 2,91 | 130 402 | 2,45 | 128 043 | 2,91 | 580 567 |
| Juni | 2,89 | 134 307 | 2,43 | 127 057 | 2,88 | 580 448 |
| Juli | 2,80 | 130 434 | 2,43 | 125 698 | 2,85 | 585 342 |
| Aug. | 2,82 | 130 295 | 2,41 | 126 737 | 2,84 | 587 062 |

* Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Das Hochrechnungsverfahren wurde nach den Vorgaben der EZB (Guideline ECB/2014/15) geändert. Die für Juni 2010 bis Mai 2015 veröffentlichten Daten wurden mit der neuen Methode neu berechnet. Gegenstand der MFI-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstituten (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber in den Mitgliedstaaten der EWU gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur MFI-Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik / Meldewesen / Bankenstatistik / MFI-Zinsstatistik) entnehmen.

o) Die Bestände werden zeitpunktbezogen zum Monatsultimo erhoben. 1 Die Effektivzinssätze werden entweder als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. 2 Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. 3 Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichtigen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. 4 Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. 5 Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. 6 Einschl. Überziehungskredite (s.a. Anm. 13 bis 15 S. 47*).

VI. Zinssätze

noch: 5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

| Einlagen privater Haushalte | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|------------------------------------|---------------------------|------------------------------------|-----------------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|
| täglich fällig | | mit vereinbarter Laufzeit | | | | | | mit vereinbarter Kündigungsfrist 8) | | | | |
| | | bis 1 Jahr | | von über 1 Jahr bis 2 Jahre | | von über 2 Jahren | | bis 3 Monate | | von über 3 Monaten | | |
| Erhebungs- zeitraum | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € |
| 2014 Aug. | 0,26 | 982 182 | 0,54 | 8 010 | 0,90 | 734 | 1,14 | 1 289 | 0,72 | 527 851 | 0,85 | 77 648 |
| Sept. | 0,25 | 976 579 | 0,51 | 8 576 | 0,88 | 704 | 1,19 | 1 266 | 0,70 | 527 990 | 0,83 | 78 170 |
| Okt. | 0,23 | 990 310 | 0,51 | 8 687 | 0,96 | 657 | 1,09 | 1 134 | 0,66 | 527 680 | 0,80 | 77 990 |
| Nov. | 0,23 | 1 013 535 | 0,51 | 8 021 | 0,87 | 719 | 1,19 | 1 173 | 0,63 | 527 234 | 0,77 | 77 625 |
| Dez. | 0,22 | 1 007 229 | 0,37 | 9 654 | 0,79 | 749 | 1,13 | 1 266 | 0,61 | 530 260 | 0,75 | 76 202 |
| 2015 Jan. | 0,22 | 1 017 766 | 0,53 | 8 558 | 0,87 | 856 | 1,08 | 1 305 | 0,58 | 528 544 | 0,73 | 77 361 |
| Febr. | 0,20 | 1 030 249 | 0,53 | 7 278 | 0,71 | 886 | 1,07 | 1 131 | 0,54 | 529 378 | 0,70 | 76 071 |
| März | 0,17 | 1 027 392 | 0,39 | 8 124 | 0,81 | 771 | 1,01 | 1 049 | 0,51 | 528 471 | 0,65 | 74 766 |
| April | 0,16 | 1 043 564 | 0,34 | 7 663 | 0,77 | 653 | 0,94 | 952 | 0,48 | 528 261 | 0,61 | 72 608 |
| Mai | 0,16 | 1 058 904 | 0,36 | 5 630 | 0,74 | 657 | 0,94 | 884 | 0,47 | 528 271 | 0,58 | 71 013 |
| Juni | 0,15 | 1 062 893 | 0,29 | 6 524 | 0,70 | 703 | 0,88 | 880 | 0,46 | 527 934 | 0,56 | 69 686 |
| Juli | 0,14 | 1 073 284 | 0,33 | 6 953 | 0,74 | 656 | 0,93 | 866 | 0,44 | 527 609 | 0,54 | 68 185 |
| Aug. | 0,14 | 1 079 171 | 0,32 | 5 546 | 0,65 | 636 | 0,94 | 879 | 0,43 | 527 949 | 0,52 | 66 653 |

| Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften | | | | | | | | |
|--|-------------------------------|---------------------------|-------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|
| täglich fällig | | mit vereinbarter Laufzeit | | | | | | |
| | | bis 1 Jahr | | von über 1 Jahr bis 2 Jahre | | von über 2 Jahren | | |
| Erhebungs- zeitraum | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € |
| 2014 Aug. | 0,12 | 326 545 | 0,17 | 14 610 | 0,52 | 191 | 0,78 | 319 |
| Sept. | 0,11 | 336 903 | 0,17 | 13 164 | 0,42 | 312 | 0,88 | 401 |
| Okt. | 0,10 | 345 504 | 0,17 | 13 179 | 0,49 | 972 | 0,68 | 435 |
| Nov. | 0,09 | 343 396 | 0,14 | 12 414 | 0,55 | 1 973 | 0,51 | 595 |
| Dez. | 0,09 | 344 692 | 0,15 | 16 156 | 0,48 | 781 | 1,36 | 931 |
| 2015 Jan. | 0,08 | 337 454 | 0,15 | 13 140 | 0,47 | 398 | 0,47 | 654 |
| Febr. | 0,07 | 333 734 | 0,17 | 12 552 | 0,67 | 437 | 0,48 | 584 |
| März | 0,07 | 337 419 | 0,15 | 15 096 | 0,33 | 775 | 0,45 | 863 |
| April | 0,06 | 343 035 | 0,11 | 15 562 | 0,36 | 612 | 0,46 | 660 |
| Mai | 0,06 | 342 155 | 0,12 | 10 161 | 0,33 | 1 010 | 0,55 | 634 |
| Juni | 0,06 | 342 151 | 0,20 | 10 205 | 0,43 | 484 | 0,41 | 512 |
| Juli | 0,06 | 351 672 | 0,17 | 10 002 | 0,31 | 565 | 0,61 | 1 243 |
| Aug. | 0,06 | 354 181 | 0,11 | 8 622 | 0,30 | 310 | 0,73 | 302 |

| Kredite an private Haushalte | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|------------------------------------|---|------------------------------------|-----------------------------|------------------------------------|-----------------------------|------------------------------------|-----------------------------|------------------------------------|-----------------------------|------------------------------------|---|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|--|
| Sonstige Kredite an private Haushalte mit anfänglicher Zinsbindung 5) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| insgesamt | | darunter neu verhandelte Kredite 9) 10) | | | | variabel oder bis 1 Jahr 9) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | | darunter: Kredite an wirtschaftlich selbständige Privatpersonen | | | | | |
| | | variabel oder bis 1 Jahr 9) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | | variabel oder bis 1 Jahr 9) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | | | | | |
| Erhebungs- zeitraum | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | |
| 2014 Aug. | 2,44 | 5 980 | . | . | 2,15 | 3 298 | 3,35 | 742 | 2,58 | 1 940 | 2,27 | 2 147 | 3,48 | 586 | 2,56 | 1 349 | |
| Sept. | 2,30 | 7 724 | . | . | 1,99 | 4 484 | 3,26 | 830 | 2,55 | 2 410 | 2,08 | 2 794 | 3,39 | 648 | 2,48 | 1 610 | |
| Okt. | 2,18 | 7 758 | . | . | 1,82 | 4 560 | 3,08 | 963 | 2,51 | 2 235 | 1,93 | 2 825 | 3,27 | 722 | 2,46 | 1 538 | |
| Nov. | 2,27 | 6 061 | . | . | 2,01 | 3 202 | 3,01 | 796 | 2,38 | 2 063 | 2,02 | 2 226 | 3,18 | 603 | 2,33 | 1 358 | |
| Dez. | 2,11 | 8 817 | 2,15 | 2 843 | 1,80 | 4 820 | 2,86 | 1 162 | 2,33 | 2 835 | 1,95 | 3 191 | 3,00 | 881 | 2,32 | 1 810 | |
| 2015 Jan. | 2,20 | 7 282 | 2,11 | 3 232 | 1,91 | 4 042 | 2,92 | 1 027 | 2,39 | 2 213 | 2,05 | 2 683 | 3,05 | 784 | 2,31 | 1 457 | |
| Febr. | 2,04 | 6 019 | 2,00 | 2 014 | 1,73 | 3 259 | 2,85 | 797 | 2,23 | 1 963 | 1,91 | 1 916 | 3,06 | 570 | 2,12 | 1 302 | |
| März | 2,08 | 8 382 | 2,03 | 3 008 | 1,81 | 4 242 | 2,89 | 1 121 | 2,17 | 3 019 | 1,94 | 2 718 | 3,02 | 869 | 2,17 | 1 968 | |
| April | 2,03 | 7 162 | 1,92 | 2 656 | 1,77 | 3 917 | 2,83 | 934 | 2,15 | 2 311 | 1,94 | 2 381 | 2,97 | 737 | 2,07 | 1 602 | |
| Mai | 1,95 | 6 519 | 1,91 | 2 062 | 1,69 | 3 364 | 2,78 | 815 | 2,03 | 2 340 | 1,96 | 1 983 | 2,92 | 617 | 1,95 | 1 628 | |
| Juni | 1,95 | 8 380 | 2,02 | 2 716 | 1,69 | 4 215 | 2,74 | 998 | 2,05 | 3 167 | 2,01 | 2 452 | 2,84 | 771 | 2,04 | 2 119 | |
| Juli | 2,08 | 8 720 | 1,92 | 3 489 | 1,75 | 4 272 | 2,75 | 1 149 | 2,27 | 3 299 | 1,93 | 2 649 | 2,91 | 868 | 2,21 | 2 152 | |
| Aug. | 2,12 | 6 479 | 2,01 | 2 171 | 1,88 | 3 121 | 2,72 | 910 | 2,20 | 2 448 | 2,06 | 1 801 | 2,83 | 695 | 2,16 | 1 658 | |

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 44*. + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer revolving Krediten und Überziehungskrediten, Kreditkartenkrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtsmonats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist sowie revolving Kredite und Überziehungskredite, Kreditkartenkredite gilt: Das Neugeschäft

wird aus Vereinfachungsgründen wie die Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet, dass sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Melde- monats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen werden. 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels eines geeigneten Schätzverfahrens auf die Grundgesamtheit aller MFIs in Deutschland hochgerechnet. 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. 9 Ohne Überziehungskredite. 10 Ab Dezember 2014 erhoben.

VI. Zinssätze

noch: 5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

| noch: Kredite an private Haushalte | | | | | | | | | | | |
|--|--|------------------------------------|---------------------|--|---------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|
| Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung 4) | | | | | | | | | | | |
| Erhebungs- zeitraum | insgesamt | | | darunter neu verhandelte Kredite 9) 10) | | variabel oder bis 1 Jahr 9) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | |
| | effektiver Jahres- zinssatz 11) % p.a. | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € |
| Kredite insgesamt | | | | | | | | | | | |
| 2014 Aug. | 6,60 | 6,49 | 6 380 | . | . | 4,87 | 349 | 5,16 | 2 709 | 7,75 | 3 322 |
| Sept. | 6,48 | 6,38 | 6 608 | . | . | 4,72 | 366 | 5,07 | 2 833 | 7,64 | 3 409 |
| Okt. | 6,47 | 6,38 | 7 152 | . | . | 4,73 | 369 | 5,01 | 3 055 | 7,67 | 3 728 |
| Nov. | 6,37 | 6,28 | 6 057 | . | . | 4,69 | 331 | 4,99 | 2 581 | 7,51 | 3 145 |
| Dez. | 6,01 | 5,94 | 5 371 | 7,85 | 847 | 4,22 | 383 | 4,89 | 2 448 | 7,21 | 2 540 |
| 2015 Jan. | 6,47 | 6,38 | 7 032 | 7,70 | 1 519 | 4,82 | 358 | 4,99 | 2 774 | 7,52 | 3 900 |
| Febr. | 6,50 | 6,42 | 7 275 | 7,69 | 1 431 | 4,74 | 301 | 5,08 | 2 808 | 7,45 | 4 166 |
| März | 6,08 | 6,01 | 8 735 | 6,98 | 1 593 | 4,84 | 370 | 4,81 | 3 556 | 6,99 | 4 809 |
| April | 6,18 | 6,11 | 8 169 | 7,01 | 1 553 | 5,00 | 326 | 4,94 | 3 104 | 6,95 | 4 739 |
| Mai | 6,31 | 6,24 | 7 346 | 7,46 | 1 458 | 5,08 | 304 | 4,94 | 2 839 | 7,20 | 4 203 |
| Juni | 6,37 | 6,29 | 8 006 | 7,63 | 1 547 | 4,83 | 327 | 4,98 | 3 211 | 7,33 | 4 468 |
| Juli | 6,48 | 6,40 | 8 959 | 7,81 | 1 769 | 5,09 | 361 | 5,01 | 3 554 | 7,47 | 5 044 |
| Aug. | 6,34 | 6,26 | 7 313 | 7,71 | 1 263 | 5,33 | 309 | 4,98 | 3 020 | 7,31 | 3 984 |
| darunter: besicherte Kredite 12) | | | | | | | | | | | |
| 2014 Aug. | . | 4,04 | 197 | . | . | 3,32 | 21 | 4,37 | 122 | 3,59 | 54 |
| Sept. | . | 3,84 | 217 | . | . | 2,76 | 28 | 4,39 | 123 | 3,27 | 66 |
| Okt. | . | 3,74 | 244 | . | . | 2,76 | 33 | 4,22 | 138 | 3,27 | 73 |
| Nov. | . | 3,85 | 215 | . | . | 3,15 | 25 | 4,34 | 122 | 3,24 | 68 |
| Dez. | . | 3,46 | 233 | . | . | 3,13 | 27 | 3,96 | 124 | 2,81 | 82 |
| 2015 Jan. | . | 3,34 | 236 | . | . | 2,77 | 36 | 3,72 | 120 | 3,02 | 80 |
| Febr. | . | 3,10 | 258 | . | . | 3,01 | 25 | 3,76 | 117 | 2,46 | 116 |
| März | . | 3,33 | 276 | . | . | 3,04 | 29 | 3,78 | 149 | 2,73 | 98 |
| April | . | 3,15 | 280 | . | . | 2,58 | 28 | 3,77 | 138 | 2,53 | 114 |
| Mai | . | 3,30 | 226 | . | . | 2,86 | 23 | 3,69 | 128 | 2,78 | 75 |
| Juni | . | 3,11 | 301 | . | . | 2,86 | 35 | 3,59 | 156 | 2,50 | 110 |
| Juli | . | 3,44 | 281 | . | . | 2,81 | 28 | 3,93 | 156 | 2,85 | 97 |
| Aug. | . | 3,51 | 241 | . | . | 3,05 | 18 | 3,86 | 144 | 2,99 | 79 |

| noch: Kredite an private Haushalte | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|------------------------------------|---------------------|--|---------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|
| Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung 3) | | | | | | | | | | | | | |
| Erhebungs- zeitraum | insgesamt | | | darunter neu verhandelte Kredite 9) 10) | | variabel oder bis 1 Jahr 9) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren bis 10 Jahre | | von über 10 Jahren | |
| | effektiver Jahres- zinssatz 11) % p.a. | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € |
| Kredite insgesamt | | | | | | | | | | | | | |
| 2014 Aug. | 2,46 | 2,41 | 15 858 | . | . | 2,53 | 2 427 | 2,13 | 1 907 | 2,37 | 6 205 | 2,50 | 5 319 |
| Sept. | 2,34 | 2,30 | 16 458 | . | . | 2,39 | 2 214 | 2,04 | 1 945 | 2,28 | 6 630 | 2,39 | 5 669 |
| Okt. | 2,28 | 2,25 | 17 938 | . | . | 2,33 | 2 681 | 2,03 | 2 077 | 2,19 | 7 208 | 2,35 | 5 972 |
| Nov. | 2,20 | 2,17 | 16 120 | . | . | 2,32 | 2 253 | 1,83 | 1 979 | 2,11 | 6 201 | 2,28 | 5 687 |
| Dez. | 2,17 | 2,13 | 18 500 | 2,23 | 3 583 | 2,22 | 2 762 | 1,96 | 2 015 | 2,09 | 7 445 | 2,19 | 6 278 |
| 2015 Jan. | 2,15 | 1,96 | 19 769 | 1,80 | 6 334 | 2,23 | 2 606 | 1,95 | 2 006 | 2,02 | 6 927 | 1,83 | 8 230 |
| Febr. | 2,01 | 1,96 | 17 048 | 2,16 | 3 701 | 2,28 | 2 199 | 1,87 | 1 753 | 1,86 | 6 492 | 1,99 | 6 604 |
| März | 1,92 | 1,88 | 21 134 | 2,05 | 4 817 | 2,19 | 2 760 | 1,88 | 2 118 | 1,77 | 7 693 | 1,88 | 8 563 |
| April | 1,91 | 1,87 | 20 486 | 1,94 | 4 301 | 2,11 | 2 640 | 1,83 | 1 935 | 1,70 | 7 330 | 1,95 | 8 581 |
| Mai | 1,81 | 1,77 | 19 549 | 1,95 | 4 229 | 2,20 | 2 315 | 1,84 | 1 754 | 1,61 | 7 123 | 1,78 | 8 357 |
| Juni | 1,89 | 1,85 | 24 015 | 1,98 | 5 330 | 2,11 | 2 798 | 1,81 | 2 197 | 1,72 | 9 297 | 1,92 | 9 723 |
| Juli | 2,04 | 1,99 | 25 310 | 2,06 | 6 017 | 2,17 | 2 915 | 1,91 | 2 502 | 1,86 | 10 095 | 2,10 | 9 798 |
| Aug. | 2,09 | 2,06 | 19 752 | 2,15 | 4 445 | 2,27 | 2 290 | 1,95 | 1 939 | 1,92 | 7 573 | 2,15 | 7 950 |
| darunter: besicherte Kredite 12) | | | | | | | | | | | | | |
| 2014 Aug. | . | 2,34 | 7 249 | . | . | 2,51 | 887 | 2,03 | 946 | 2,30 | 2 895 | 2,45 | 2 521 |
| Sept. | . | 2,23 | 7 374 | . | . | 2,39 | 843 | 1,93 | 957 | 2,18 | 2 960 | 2,35 | 2 614 |
| Okt. | . | 2,18 | 8 147 | . | . | 2,33 | 1 027 | 1,91 | 1 060 | 2,11 | 3 264 | 2,31 | 2 796 |
| Nov. | . | 2,05 | 7 543 | . | . | 2,22 | 916 | 1,58 | 1 157 | 2,02 | 2 858 | 2,23 | 2 612 |
| Dez. | . | 2,06 | 8 434 | . | . | 2,23 | 1 060 | 1,80 | 1 024 | 2,01 | 3 345 | 2,15 | 3 005 |
| 2015 Jan. | . | 1,79 | 10 246 | . | . | 2,16 | 1 063 | 1,82 | 1 061 | 1,93 | 3 426 | 1,60 | 4 696 |
| Febr. | . | 1,89 | 8 025 | . | . | 2,31 | 895 | 1,69 | 945 | 1,77 | 3 166 | 1,96 | 3 019 |
| März | . | 1,79 | 9 735 | . | . | 2,12 | 1 130 | 1,68 | 1 050 | 1,69 | 3 663 | 1,82 | 3 892 |
| April | . | 1,87 | 9 786 | . | . | 2,07 | 1 083 | 1,59 | 1 021 | 1,63 | 3 549 | 2,09 | 4 133 |
| Mai | . | 1,68 | 9 274 | . | . | 2,16 | 879 | 1,56 | 849 | 1,54 | 3 669 | 1,74 | 3 877 |
| Juni | . | 1,76 | 11 120 | . | . | 2,02 | 1 096 | 1,59 | 1 090 | 1,65 | 4 502 | 1,84 | 4 432 |
| Juli | . | 1,91 | 11 976 | . | . | 2,15 | 1 134 | 1,69 | 1 314 | 1,80 | 4 906 | 2,03 | 4 622 |
| Aug. | . | 1,98 | 9 204 | . | . | 2,23 | 794 | 1,71 | 1 016 | 1,86 | 3 654 | 2,11 | 3 740 |

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 44*; Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 45*; Anmerkung 12 s. S. 47*. 11 Effektivzinssatz, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie

z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet.

VI. Zinssätze

noch: 5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
 b) Neugeschäft +)

| Erhebungs- zeitraum | noch: Kredite an private Haushalte | | | | | | Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | | | | | |
|------------------------|---|---------------------|--|---------------------|------------------------------------|---------------------|---|---------------------|--|---------------------|--|---------------------|
| | Revolvierende Kredite 13) und Überziehungskredite 14) Kreditkartenkredite 15) | | darunter | | | | Revolvierende Kredite 13) und Überziehungskredite 14) Kreditkartenkredite 15) | | darunter | | | |
| | | | Revolvierende Kredite 13) und Überziehungskredite 14) | | Echte Kreditkartenkredite | | | | Revolvierende Kredite 13) und Überziehungskredite 14) | | Revolvierende Kredite 13) und Überziehungskredite 14) | |
| | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € |
| 2014 Aug. | 9,27 | 41 864 | 9,37 | 35 283 | 15,46 | 3 721 | 4,45 | 65 743 | 4,46 | 65 562 | | |
| Sept. | 9,40 | 44 311 | 9,51 | 37 656 | 15,43 | 3 783 | 4,51 | 66 516 | 4,52 | 66 287 | | |
| Okt. | 9,27 | 42 611 | 9,34 | 36 051 | 15,44 | 3 770 | 4,45 | 62 839 | 4,46 | 62 600 | | |
| Nov. | 9,20 | 40 795 | 9,22 | 34 390 | 15,44 | 3 788 | 4,36 | 64 435 | 4,38 | 64 185 | | |
| Dez. | 9,20 | 42 857 | 9,27 | 36 194 | 15,42 | 3 815 | 4,31 | 63 192 | 4,33 | 62 988 | | |
| 2015 Jan. | 9,22 | 41 793 | 9,23 | 35 380 | 15,45 | 3 799 | 4,31 | 63 695 | 4,32 | 63 497 | | |
| Febr. | 9,22 | 41 287 | 9,24 | 34 873 | 15,42 | 3 786 | 4,24 | 66 274 | 4,25 | 66 045 | | |
| März | 9,21 | 43 126 | 9,25 | 36 566 | 15,39 | 3 817 | 4,21 | 66 465 | 4,22 | 66 233 | | |
| April | 9,10 | 41 749 | 9,16 | 35 136 | 15,44 | 3 751 | 4,15 | 64 534 | 4,17 | 64 316 | | |
| Mai | 8,99 | 41 166 | 9,03 | 34 577 | 15,44 | 3 755 | 4,09 | 65 569 | 4,10 | 65 334 | | |
| Juni | 9,01 | 43 164 | 9,06 | 36 409 | 15,28 | 3 864 | 4,08 | 68 150 | 4,09 | 67 919 | | |
| Juli | 8,90 | 41 364 | 8,92 | 34 649 | 15,36 | 3 861 | 3,97 | 64 222 | 3,98 | 63 998 | | |
| Aug. | 8,91 | 41 624 | 8,93 | 34 639 | 15,39 | 3 989 | 4,01 | 64 898 | 4,03 | 64 696 | | |

| Erhebungs- zeitraum | noch: Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|------------------------|------------------------------------|------------------------|------------------------------------|------------------------|--|------------------------|------------------------------------|------------------------|---|------------------------|------------------------------------|------------------------|------------------------------------|------------------------|
| | insgesamt | | darunter | | | | Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 16) | | | | Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 16) | | | | | |
| | | | neu verhandelte Kredite 9) 10) | | variabel oder bis 1 Jahr 9) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | | variabel oder bis 1 Jahr 9) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | |
| | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € |
| Kredite insgesamt | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2014 Aug. | 1,89 | 46 871 | . | . | 2,77 | 6 155 | 3,28 | 1 125 | 2,48 | 1 081 | 1,57 | 32 347 | 2,13 | 1 894 | 2,40 | 4 269 |
| Sept. | 1,91 | 59 512 | . | . | 2,76 | 7 508 | 3,27 | 1 240 | 2,38 | 1 129 | 1,64 | 42 008 | 2,35 | 1 720 | 2,25 | 5 907 |
| Okt. | 1,86 | 64 549 | . | . | 2,66 | 8 157 | 3,19 | 1 363 | 2,33 | 1 186 | 1,57 | 44 153 | 2,50 | 3 154 | 2,17 | 6 536 |
| Nov. | 1,87 | 48 253 | . | . | 2,72 | 6 787 | 3,18 | 1 115 | 2,19 | 1 073 | 1,57 | 32 338 | 2,54 | 1 669 | 2,04 | 5 271 |
| Dez. | 1,87 | 72 853 | 1,94 | 21 021 | 2,75 | 7 808 | 3,01 | 1 630 | 2,19 | 1 648 | 1,63 | 48 092 | 2,06 | 3 080 | 2,04 | 10 595 |
| 2015 Jan. | 1,67 | 66 661 | 1,60 | 27 284 | 2,62 | 7 524 | 3,09 | 1 283 | 1,42 | 3 073 | 1,45 | 45 278 | 1,90 | 2 366 | 1,88 | 7 137 |
| Febr. | 1,59 | 53 118 | 1,43 | 18 293 | 2,69 | 6 474 | 3,04 | 1 123 | 2,02 | 1 159 | 1,28 | 37 674 | 1,63 | 1 526 | 1,97 | 5 162 |
| März | 1,73 | 62 691 | 1,76 | 20 557 | 2,67 | 8 150 | 2,94 | 1 516 | 1,98 | 1 510 | 1,49 | 41 003 | 1,63 | 2 066 | 1,75 | 8 446 |
| April | 1,68 | 57 793 | 1,68 | 21 847 | 2,53 | 7 621 | 3,00 | 1 359 | 1,89 | 1 344 | 1,43 | 40 212 | 1,75 | 1 671 | 1,89 | 5 586 |
| Mai | 1,66 | 50 883 | 1,63 | 16 561 | 2,60 | 6 817 | 2,91 | 1 277 | 1,87 | 1 334 | 1,38 | 33 591 | 1,92 | 1 496 | 1,75 | 6 368 |
| Juni | 1,71 | 68 584 | 1,86 | 19 621 | 2,67 | 8 097 | 2,87 | 1 487 | 1,99 | 1 733 | 1,41 | 43 785 | 1,91 | 2 647 | 1,95 | 10 835 |
| Juli | 1,68 | 69 195 | 1,64 | 24 802 | 2,64 | 8 543 | 2,91 | 1 586 | 2,05 | 1 791 | 1,37 | 45 314 | 1,94 | 2 211 | 1,97 | 9 750 |
| Aug. | 1,62 | 49 633 | 1,67 | 14 963 | 2,64 | 6 643 | 2,99 | 1 260 | 2,03 | 1 321 | 1,28 | 33 587 | 1,99 | 1 496 | 1,98 | 5 326 |
| darunter: besicherte Kredite 12) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2014 Aug. | 2,17 | 7 240 | . | . | 2,79 | 799 | 2,40 | 105 | 2,37 | 286 | 1,92 | 4 449 | 2,58 | 938 | 2,43 | 663 |
| Sept. | 2,12 | 9 969 | . | . | 2,70 | 908 | 2,39 | 115 | 2,25 | 325 | 1,97 | 6 516 | 3,06 | 515 | 2,04 | 1 590 |
| Okt. | 2,02 | 13 859 | . | . | 2,43 | 1 148 | 2,35 | 136 | 2,27 | 347 | 1,77 | 9 522 | 3,44 | 848 | 2,35 | 1 858 |
| Nov. | 1,94 | 7 869 | . | . | 2,68 | 822 | 2,30 | 79 | 2,03 | 323 | 1,72 | 4 873 | 2,21 | 695 | 2,10 | 1 077 |
| Dez. | 1,86 | 14 470 | . | . | 2,54 | 1 023 | 2,36 | 184 | 2,02 | 470 | 1,72 | 8 250 | 1,95 | 1 274 | 1,89 | 3 269 |
| 2015 Jan. | 1,64 | 16 136 | . | . | 2,36 | 1 101 | 2,52 | 141 | 1,13 | 2 270 | 1,70 | 8 979 | 1,76 | 821 | 1,49 | 2 824 |
| Febr. | 1,83 | 7 345 | . | . | 2,66 | 791 | 2,44 | 101 | 1,79 | 409 | 1,70 | 4 714 | 2,13 | 172 | 1,72 | 1 158 |
| März | 1,78 | 11 957 | . | . | 2,52 | 935 | 2,42 | 128 | 1,76 | 502 | 1,77 | 6 868 | 1,72 | 658 | 1,55 | 2 866 |
| April | 1,76 | 10 572 | . | . | 2,35 | 981 | 2,62 | 123 | 1,61 | 440 | 1,66 | 7 028 | 2,08 | 406 | 1,75 | 1 594 |
| Mai | 1,84 | 7 214 | . | . | 2,61 | 735 | 2,51 | 102 | 1,68 | 479 | 1,71 | 4 202 | 2,05 | 427 | 1,77 | 1 269 |
| Juni | 1,73 | 10 890 | . | . | 2,11 | 642 | 2,51 | 133 | 1,84 | 561 | 1,53 | 5 897 | 1,90 | 677 | 1,94 | 2 980 |
| Juli | 1,70 | 13 470 | . | . | 1,99 | 894 | 2,59 | 175 | 1,86 | 593 | 1,55 | 8 144 | 1,85 | 592 | 1,87 | 3 072 |
| Aug. | 1,65 | 6 909 | . | . | 2,14 | 546 | 2,69 | 128 | 1,86 | 445 | 1,41 | 4 037 | 1,91 | 302 | 1,93 | 1 451 |

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 44*; Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 45*; Anmerkung 11 s. S. 46*. 12 Für die Zwecke der Zinsstatistik gilt ein Kredit als besichert, wenn für den Kreditbetrag eine Besicherung (u.a. Finanzwerte, Immobiliensicherheiten, Schuldverschreibungen) in mindestens gleicher Höhe bestellt, verpfändet oder abgetreten wurde. 13 Revolvierende Kredite besitzen folgende Eigenschaften: a) der Kreditnehmer kann die Mittel bis zu einem im Voraus genehmigten Kreditlimit nutzen oder abheben, ohne den Kreditgeber davon im Voraus in Kenntnis zu setzen; b) der verfügbare Kreditbetrag kann sich mit Aufnahme und Rückzahlung von Krediten erhöhen bzw. verringern; c) der Kredit kann wiederholt genutzt werden; d) es besteht keine

Pflicht zu regelmäßiger Rückzahlung der Mittel. 14 Überziehungskredite sind als Sollsalde auf laufenden Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. 15 Einschl. echter und unechter Kreditkartenkredite. Unter einem unechten Kreditkartenkredit ist die Stundung von Kreditkartenforderungen, die während der Abrechnungsperiode zusammenkommen, zu verstehen. Da in dieser Phase üblicherweise keine Sollzinsen in Rechnung gestellt werden, ist der Zinssatz für unechte Kreditkartenkredite definitionsgemäß 0 %. 16 Die Betragskategorie bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme.

VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

1. Aktiva *)

Mrd €

| Stand am Jahres- bzw. Quartalsende | Aktiva | | | | | | | | | |
|--|-----------|--------------------|---|---|------------|--------------------------------------|------------------------|--|-----------------------------|-------------------------|
| | insgesamt | Finanzielle Aktiva | | | | | | | | Nichtfinanzielle Aktiva |
| | | insgesamt | Bargeld und Einlagen bei Banken (MFIs) 1) | Schuldverschreibungen (einschl. Finanzderivate) | Kredite 2) | Aktien und sonstige Anteilsrechte 3) | Investmentfondsanteile | Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Bruttorückstellungen | Sonstige finanzielle Aktiva | |
| Versicherungen und Pensionseinrichtungen 4) | | | | | | | | | | |
| 2005 | 1 696,0 | 1 633,7 | 486,8 | 153,0 | 240,8 | 240,3 | 356,4 | 79,6 | 76,9 | 62,4 |
| 2006 | 1 771,5 | 1 709,2 | 524,1 | 149,9 | 244,8 | 261,5 | 385,6 | 74,5 | 68,7 | 62,3 |
| 2007 | 1 838,3 | 1 779,8 | 558,3 | 155,1 | 248,2 | 275,3 | 409,6 | 70,2 | 63,1 | 58,5 |
| 2008 | 1 770,6 | 1 714,8 | 574,5 | 159,4 | 243,3 | 228,9 | 379,7 | 65,8 | 63,4 | 55,8 |
| 2009 | 1 836,8 | 1 779,6 | 588,9 | 173,9 | 259,8 | 210,5 | 426,9 | 58,6 | 61,2 | 57,1 |
| 2010 | 1 961,9 | 1 900,5 | 570,9 | 210,4 | 267,2 | 223,5 | 501,4 | 59,9 | 67,2 | 61,4 |
| 2011 | 2 011,2 | 1 947,8 | 576,3 | 226,2 | 271,9 | 221,9 | 522,1 | 62,2 | 67,1 | 63,4 |
| 2012 | 2 162,8 | 2 095,7 | 560,1 | 287,2 | 277,9 | 223,8 | 619,5 | 63,1 | 64,2 | 67,1 |
| 2013 | 2 236,7 | 2 165,2 | 540,6 | 310,5 | 284,7 | 224,1 | 678,5 | 64,2 | 62,7 | 71,5 |
| 2014 | 2 426,9 | 2 350,6 | 522,3 | 384,2 | 299,2 | 230,0 | 784,2 | 68,4 | 62,3 | 76,3 |
| 2013 3.Vj. | 2 214,8 | 2 144,9 | 547,3 | 302,3 | 283,7 | 224,1 | 660,9 | 63,3 | 63,4 | 69,9 |
| 4.Vj. | 2 236,7 | 2 165,2 | 540,6 | 310,5 | 284,7 | 224,1 | 678,5 | 64,2 | 62,7 | 71,5 |
| 2014 1.Vj. | 2 294,4 | 2 221,8 | 542,3 | 328,0 | 288,7 | 225,5 | 709,9 | 65,1 | 62,3 | 72,5 |
| 2.Vj. | 2 339,8 | 2 266,5 | 538,5 | 345,4 | 291,6 | 226,3 | 736,6 | 66,1 | 61,9 | 73,3 |
| 3.Vj. | 2 380,2 | 2 305,6 | 530,3 | 366,1 | 293,9 | 227,3 | 758,5 | 67,2 | 62,3 | 74,7 |
| 4.Vj. | 2 426,9 | 2 350,6 | 522,3 | 384,2 | 299,2 | 230,0 | 784,2 | 68,4 | 62,3 | 76,3 |
| 2015 1.Vj. | 2 531,6 | 2 454,3 | 517,8 | 411,7 | 305,0 | 239,5 | 845,5 | 70,7 | 64,2 | 77,3 |
| 2.Vj. | 2 471,6 | 2 394,1 | 509,8 | 393,4 | 305,3 | 236,1 | 813,8 | 70,7 | 65,1 | 77,5 |
| Versicherungen | | | | | | | | | | |
| 2005 | 1 436,7 | 1 391,4 | 384,7 | 130,4 | 221,3 | 234,2 | 272,0 | 78,6 | 70,2 | 45,3 |
| 2006 | 1 489,2 | 1 444,6 | 410,4 | 127,6 | 224,7 | 254,2 | 292,7 | 73,1 | 62,0 | 44,6 |
| 2007 | 1 526,2 | 1 485,5 | 432,5 | 130,7 | 226,4 | 267,1 | 304,0 | 68,2 | 56,6 | 40,7 |
| 2008 | 1 454,7 | 1 416,5 | 436,7 | 133,7 | 221,7 | 221,4 | 284,3 | 63,4 | 55,2 | 38,2 |
| 2009 | 1 490,3 | 1 452,2 | 440,4 | 146,2 | 236,4 | 202,7 | 317,6 | 55,6 | 53,2 | 38,1 |
| 2010 | 1 553,3 | 1 513,1 | 420,0 | 170,9 | 243,2 | 210,7 | 356,5 | 56,5 | 55,4 | 40,3 |
| 2011 | 1 584,6 | 1 542,9 | 419,8 | 191,3 | 246,0 | 210,4 | 361,4 | 58,4 | 55,5 | 41,7 |
| 2012 | 1 694,4 | 1 651,1 | 405,1 | 246,2 | 251,7 | 211,4 | 425,1 | 59,0 | 52,7 | 43,3 |
| 2013 | 1 742,1 | 1 695,7 | 386,3 | 268,0 | 257,1 | 211,1 | 462,3 | 59,8 | 51,0 | 46,4 |
| 2014 | 1 890,8 | 1 841,4 | 367,9 | 331,1 | 270,7 | 215,9 | 542,3 | 63,6 | 50,1 | 49,3 |
| 2013 3.Vj. | 1 728,5 | 1 683,1 | 392,6 | 261,9 | 256,4 | 211,3 | 450,1 | 58,9 | 51,8 | 45,4 |
| 4.Vj. | 1 742,1 | 1 695,7 | 386,3 | 268,0 | 257,1 | 211,1 | 462,3 | 59,8 | 51,0 | 46,4 |
| 2014 1.Vj. | 1 789,2 | 1 742,2 | 385,8 | 285,3 | 260,9 | 212,2 | 486,9 | 60,6 | 50,5 | 47,0 |
| 2.Vj. | 1 823,8 | 1 776,3 | 381,8 | 299,8 | 263,8 | 212,9 | 506,6 | 61,5 | 50,0 | 47,5 |
| 3.Vj. | 1 855,8 | 1 807,3 | 375,2 | 316,5 | 266,1 | 213,5 | 523,2 | 62,5 | 50,3 | 48,5 |
| 4.Vj. | 1 890,8 | 1 841,4 | 367,9 | 331,1 | 270,7 | 215,9 | 542,3 | 63,6 | 50,1 | 49,3 |
| 2015 1.Vj. | 1 976,3 | 1 926,5 | 362,6 | 355,3 | 276,2 | 224,9 | 590,0 | 65,7 | 51,8 | 49,9 |
| 2.Vj. | 1 927,0 | 1 877,1 | 355,5 | 339,5 | 276,4 | 221,6 | 565,7 | 65,8 | 52,6 | 49,9 |
| Pensionseinrichtungen 4) | | | | | | | | | | |
| 2005 | 259,3 | 242,3 | 102,0 | 22,6 | 19,5 | 6,1 | 84,4 | 1,0 | 6,6 | 17,0 |
| 2006 | 282,3 | 264,6 | 113,8 | 22,4 | 20,1 | 7,3 | 92,8 | 1,5 | 6,7 | 17,7 |
| 2007 | 312,1 | 294,3 | 125,8 | 24,4 | 21,9 | 8,2 | 105,6 | 1,9 | 6,6 | 17,8 |
| 2008 | 315,9 | 298,3 | 137,8 | 25,6 | 21,6 | 7,4 | 95,3 | 2,4 | 8,2 | 17,5 |
| 2009 | 346,5 | 327,4 | 148,4 | 27,7 | 23,3 | 7,7 | 109,3 | 3,0 | 8,0 | 19,1 |
| 2010 | 408,5 | 387,4 | 150,9 | 39,5 | 24,0 | 12,8 | 144,9 | 3,5 | 11,8 | 21,1 |
| 2011 | 426,6 | 404,9 | 156,5 | 34,9 | 25,9 | 11,5 | 160,8 | 3,8 | 11,6 | 21,7 |
| 2012 | 468,4 | 444,6 | 155,1 | 40,9 | 26,2 | 12,4 | 194,4 | 4,1 | 11,5 | 23,8 |
| 2013 | 494,6 | 469,6 | 154,3 | 42,5 | 27,6 | 13,0 | 216,2 | 4,4 | 11,7 | 25,1 |
| 2014 | 536,1 | 509,2 | 154,4 | 53,1 | 28,5 | 14,1 | 241,9 | 4,9 | 12,3 | 27,0 |
| 2013 3.Vj. | 486,3 | 461,8 | 154,6 | 40,4 | 27,3 | 12,7 | 210,8 | 4,3 | 11,6 | 24,5 |
| 4.Vj. | 494,6 | 469,6 | 154,3 | 42,5 | 27,6 | 13,0 | 216,2 | 4,4 | 11,7 | 25,1 |
| 2014 1.Vj. | 505,2 | 479,6 | 156,5 | 42,8 | 27,8 | 13,3 | 223,0 | 4,5 | 11,8 | 25,5 |
| 2.Vj. | 516,0 | 490,2 | 156,8 | 45,6 | 27,8 | 13,4 | 230,0 | 4,6 | 11,9 | 25,8 |
| 3.Vj. | 524,4 | 498,3 | 155,1 | 49,6 | 27,8 | 13,8 | 235,2 | 4,7 | 12,0 | 26,1 |
| 4.Vj. | 536,1 | 509,2 | 154,4 | 53,1 | 28,5 | 14,1 | 241,9 | 4,9 | 12,3 | 27,0 |
| 2015 1.Vj. | 555,2 | 527,8 | 155,2 | 56,4 | 28,8 | 14,6 | 255,4 | 4,9 | 12,4 | 27,4 |
| 2.Vj. | 544,6 | 517,0 | 154,2 | 53,9 | 28,9 | 14,5 | 248,1 | 5,0 | 12,5 | 27,6 |

Quelle: Eigene Berechnungen unter Verwendung von Aufsichtsdaten der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. * Bewertung der Wertpapierpositionen zu Zeitwerten, der übrigen Positionen zu Buchwerten. Werte ab 2013 wurden revidiert. 1 Einschl. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Pfandbriefe von Kreditinstituten. 2 Einschl. Depotforderungen. 3 Einschl. Genuss-Scheine. 4 Der Begriff „Pensionseinrichtungen“ bezieht sich auf den institutionellen Sektor „Versiche-

rungsgesellschaften und Pensionskassen“ („insurance corporations and pension funds“) des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Die Pensionseinrichtungen umfassen demnach Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge (Pensionskassen, Pensionsfonds, Pensionsstreuhand (CTAs; ab 2010 enthalten) und öffentliche, kirchliche und kommunale Zusatzversorgungseinrichtungen) sowie die Versorgungswerke der freien Berufe, nicht jedoch Einrichtungen der Sozialversicherung.

VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

2. Passiva *)

Mrd €

| Stand am Jahres- bzw. Quartalsende | Passiva | | | | Versicherungstechnische Rückstellungen | | | Sonstige Ver- bindlichkeiten | Reinvermögen 4) |
|--|-----------|--|------------|--|--|--|--|---------------------------------|-----------------|
| | insgesamt | Schuld- verschreibungen (einschl. Finanzderivate) | Kredite 1) | Aktien und sonstige Anteilsrechte 2) | insgesamt | Ansprüche pri- vater Haushalte aus Rückstel- lungen bei Le- bensversiche- rungen und Pen- sionseinrich- tungen 3) | Beitragsüber- träge und Rück- stellungen für eingetretene Versicherungsf- fälle | | |
| | | | | | | | | | |
| Versicherungen und Pensionseinrichtungen 5) | | | | | | | | | |
| 2005 | 1 696,0 | 6,7 | 89,8 | 186,0 | 1 263,8 | 989,0 | 274,8 | 83,9 | 65,8 |
| 2006 | 1 771,5 | 8,4 | 91,6 | 210,0 | 1 318,8 | 1 049,1 | 269,6 | 81,3 | 61,5 |
| 2007 | 1 838,3 | 11,7 | 88,9 | 214,8 | 1 377,9 | 1 119,2 | 258,7 | 78,2 | 66,9 |
| 2008 | 1 770,6 | 14,7 | 77,0 | 136,0 | 1 396,3 | 1 141,5 | 254,8 | 74,7 | 71,8 |
| 2009 | 1 836,8 | 16,2 | 71,6 | 136,2 | 1 460,5 | 1 211,6 | 249,0 | 73,1 | 79,2 |
| 2010 | 1 961,9 | 17,8 | 72,3 | 137,6 | 1 573,3 | 1 318,9 | 254,4 | 71,5 | 89,3 |
| 2011 | 2 011,2 | 17,0 | 72,1 | 111,8 | 1 625,0 | 1 360,3 | 264,7 | 71,5 | 113,8 |
| 2012 | 2 162,8 | 22,4 | 77,1 | 158,9 | 1 708,3 | 1 437,1 | 271,2 | 71,3 | 124,8 |
| 2013 | 2 236,7 | 16,9 | 81,8 | 197,7 | 1 794,1 | 1 514,4 | 279,7 | 71,7 | 74,5 |
| 2014 | 2 426,9 | 17,3 | 88,9 | 202,7 | 1 887,5 | 1 591,5 | 296,0 | 72,9 | 157,7 |
| 2013 3.Vj. | 2 214,8 | 16,5 | 81,8 | 177,0 | 1 773,5 | 1 495,2 | 278,3 | 71,0 | 95,1 |
| 4.Vj. | 2 236,7 | 16,9 | 81,8 | 197,7 | 1 794,1 | 1 514,4 | 279,7 | 71,7 | 74,5 |
| 2014 1.Vj. | 2 294,4 | 16,3 | 85,1 | 191,3 | 1 825,5 | 1 536,6 | 288,9 | 72,6 | 103,5 |
| 2.Vj. | 2 339,8 | 16,2 | 86,7 | 184,1 | 1 844,3 | 1 553,4 | 290,9 | 72,6 | 136,1 |
| 3.Vj. | 2 380,2 | 17,6 | 86,3 | 188,0 | 1 861,3 | 1 568,1 | 293,3 | 72,6 | 154,4 |
| 4.Vj. | 2 426,9 | 17,3 | 88,9 | 202,7 | 1 887,5 | 1 591,5 | 296,0 | 72,9 | 157,7 |
| 2015 1.Vj. | 2 531,6 | 17,7 | 90,8 | 223,1 | 1 937,6 | 1 631,9 | 305,8 | 74,8 | 187,5 |
| 2.Vj. | 2 471,6 | 17,9 | 91,1 | 206,2 | 1 942,6 | 1 636,5 | 306,1 | 75,0 | 138,8 |
| Versicherungen | | | | | | | | | |
| 2005 | 1 436,7 | 6,7 | 88,4 | 178,9 | 1 025,7 | 751,3 | 274,4 | 81,9 | 55,1 |
| 2006 | 1 489,2 | 8,4 | 89,8 | 202,0 | 1 061,3 | 792,0 | 269,2 | 79,1 | 48,6 |
| 2007 | 1 526,2 | 11,7 | 86,4 | 206,7 | 1 090,1 | 831,7 | 258,3 | 75,7 | 55,6 |
| 2008 | 1 454,7 | 14,7 | 74,2 | 130,6 | 1 095,7 | 841,3 | 254,4 | 72,3 | 67,2 |
| 2009 | 1 490,3 | 16,2 | 68,3 | 130,8 | 1 136,4 | 887,8 | 248,5 | 71,1 | 67,5 |
| 2010 | 1 553,3 | 17,8 | 68,7 | 131,8 | 1 191,3 | 937,3 | 254,0 | 69,4 | 74,4 |
| 2011 | 1 584,6 | 17,0 | 68,3 | 107,0 | 1 224,3 | 960,1 | 264,2 | 69,6 | 98,3 |
| 2012 | 1 694,4 | 22,4 | 73,1 | 152,0 | 1 280,0 | 1 009,2 | 270,8 | 69,5 | 97,4 |
| 2013 | 1 742,1 | 16,9 | 77,7 | 188,7 | 1 340,7 | 1 061,4 | 279,3 | 68,8 | 49,2 |
| 2014 | 1 890,8 | 17,3 | 84,2 | 193,1 | 1 409,4 | 1 113,8 | 295,6 | 69,8 | 117,2 |
| 2013 3.Vj. | 1 728,5 | 16,5 | 77,7 | 169,1 | 1 328,4 | 1 050,6 | 277,8 | 69,2 | 67,6 |
| 4.Vj. | 1 742,1 | 16,9 | 77,7 | 188,7 | 1 340,7 | 1 061,4 | 279,3 | 68,8 | 49,2 |
| 2014 1.Vj. | 1 789,2 | 16,3 | 80,8 | 182,7 | 1 366,9 | 1 078,4 | 288,4 | 69,7 | 72,9 |
| 2.Vj. | 1 823,8 | 16,2 | 82,3 | 175,6 | 1 380,4 | 1 090,0 | 290,4 | 69,6 | 99,8 |
| 3.Vj. | 1 855,8 | 17,6 | 81,8 | 179,3 | 1 392,5 | 1 099,7 | 292,8 | 69,6 | 115,1 |
| 4.Vj. | 1 890,8 | 17,3 | 84,2 | 193,1 | 1 409,4 | 1 113,8 | 295,6 | 69,8 | 117,2 |
| 2015 1.Vj. | 1 976,3 | 17,7 | 86,1 | 212,6 | 1 449,7 | 1 144,4 | 305,3 | 71,6 | 138,7 |
| 2.Vj. | 1 927,0 | 17,9 | 86,3 | 196,5 | 1 452,9 | 1 147,3 | 305,6 | 71,8 | 101,7 |
| Pensionseinrichtungen 5) | | | | | | | | | |
| 2005 | 259,3 | - | 1,3 | 7,2 | 238,1 | 237,7 | 0,4 | 2,0 | 10,7 |
| 2006 | 282,3 | - | 1,8 | 8,0 | 257,5 | 257,1 | 0,4 | 2,1 | 12,9 |
| 2007 | 312,1 | - | 2,4 | 8,1 | 287,8 | 287,5 | 0,3 | 2,5 | 11,2 |
| 2008 | 315,9 | - | 2,8 | 5,4 | 300,6 | 300,2 | 0,4 | 2,4 | 4,7 |
| 2009 | 346,5 | - | 3,2 | 5,4 | 324,2 | 323,7 | 0,4 | 1,9 | 11,7 |
| 2010 | 408,5 | - | 3,6 | 5,8 | 382,1 | 381,7 | 0,4 | 2,1 | 15,0 |
| 2011 | 426,6 | - | 3,8 | 4,8 | 400,6 | 400,2 | 0,5 | 1,9 | 15,5 |
| 2012 | 468,4 | - | 4,1 | 6,9 | 428,3 | 427,9 | 0,4 | 1,8 | 27,3 |
| 2013 | 494,6 | - | 4,2 | 8,9 | 453,4 | 452,9 | 0,5 | 2,9 | 25,3 |
| 2014 | 536,1 | - | 4,7 | 9,6 | 478,2 | 477,7 | 0,5 | 3,2 | 40,5 |
| 2013 3.Vj. | 486,3 | - | 4,1 | 7,8 | 445,0 | 444,6 | 0,4 | 1,8 | 27,5 |
| 4.Vj. | 494,6 | - | 4,2 | 8,9 | 453,4 | 452,9 | 0,5 | 2,9 | 25,3 |
| 2014 1.Vj. | 505,2 | - | 4,3 | 8,6 | 458,7 | 458,2 | 0,5 | 2,9 | 30,6 |
| 2.Vj. | 516,0 | - | 4,4 | 8,4 | 463,9 | 463,4 | 0,5 | 3,0 | 36,3 |
| 3.Vj. | 524,4 | - | 4,5 | 8,7 | 468,9 | 468,4 | 0,5 | 3,1 | 39,3 |
| 4.Vj. | 536,1 | - | 4,7 | 9,6 | 478,2 | 477,7 | 0,5 | 3,2 | 40,5 |
| 2015 1.Vj. | 555,2 | - | 4,8 | 10,5 | 487,9 | 487,4 | 0,5 | 3,2 | 48,8 |
| 2.Vj. | 544,6 | - | 4,8 | 9,7 | 489,8 | 489,3 | 0,5 | 3,2 | 37,1 |

Quelle: Eigene Berechnungen unter Verwendung von Aufsichtsdaten der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. * Bewertung der Wertpapierpositionen zu Zeitwerten, der übrigen Positionen zu Buchwerten. Unterjährige Werte sowie Werte ab 2013 sind teilweise geschätzt. Werte ab 2013 wurden revidiert. 1 Einschl. Depotverbindlichkeiten. 2 Einschl. Genuss-Scheine. 3 Einschl. Altersrückstellungen der Krankenversicherungen und Deckungsrückstellungen der Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr. 4 Nach der Definition des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) berechnet sich das Reinvermögen als Summe der Aktiva abzüglich Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen. Das Eigenkapital setzt

sich danach aus der Summe aus Reinvermögen und der Passivposition „Aktien und sonstige Anteilsrechte“ zusammen. 5 Der Begriff „Pensionseinrichtungen“ bezieht sich auf den institutionellen Sektor „Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen“ („insurance corporations and pension funds“) des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Die Pensionseinrichtungen umfassen demnach Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge (Pensionskassen, Pensionsfonds, Pensionsstreuhand (CTAs; ab 2010 enthalten) und öffentliche, kirchliche und kommunale Zusatzversorgungseinrichtungen) sowie die Versorgungswerke der freien Berufe, nicht jedoch Einrichtungen der Sozialversicherung.

VIII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland

Mio €

| Zeit | Festverzinsliche Wertpapiere | | | | | | | | | | |
|-----------|---------------------------------|---|--|---|---|------------------|--|------------------------|-----------------------|-------------------|---------|
| | Absatz = Erwerb insgesamt | Absatz | | | | | Erwerb | | | | |
| | | inländische Schuldverschreibungen 1) | | | | | Inländer | | | | |
| | zu- sammen | Bank- schuld- ver- schrei- bungen | Anleihen von Unter- nehmen 2) (Nicht-MFIs) | Anleihen der öffent- lichen Hand 3) | aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 4) | zu- sammen 5) | Kredit- institute einschließ- lich Bauspar- kassen 6) | Deutsche Bundesbank | übrige Sektoren 7) | Aus- länder 8) | |
| 2003 | 184 679 | 134 455 | 31 404 | 30 262 | 72 788 | 50 224 | 105 557 | 35 748 | . | 69 809 | 79 122 |
| 2004 | 233 890 | 133 711 | 64 231 | 10 778 | 58 703 | 100 179 | 108 119 | 121 841 | . | 13 723 | 125 772 |
| 2005 | 252 658 | 110 542 | 39 898 | 2 682 | 67 965 | 142 116 | 94 718 | 61 740 | . | 32 978 | 157 940 |
| 2006 | 242 006 | 102 379 | 40 995 | 8 943 | 52 446 | 139 627 | 125 423 | 68 893 | . | 56 530 | 116 583 |
| 2007 | 217 798 | 90 270 | 42 034 | 20 123 | 28 111 | 127 528 | 96 476 | 96 476 | . | 123 238 | 244 560 |
| 2008 | 76 490 | 66 139 | 45 712 | 86 527 | 25 322 | 10 351 | 18 236 | 68 049 | . | 49 813 | 58 254 |
| 2009 | 70 208 | 538 | 114 902 | 22 709 | 91 655 | 70 747 | 90 154 | 12 973 | 8 645 | 77 181 | 19 945 |
| 2010 | 146 620 | 1 212 | 7 621 | 24 044 | 17 635 | 147 831 | 92 682 | 103 271 | 22 967 | 172 986 | 53 938 |
| 2011 | 33 649 | 13 575 | 46 796 | 850 | 59 521 | 20 075 | 23 876 | 94 793 | 36 805 | 34 112 | 57 525 |
| 2012 | 54 952 | 21 419 | 98 820 | 8 701 | 86 103 | 76 370 | 1 139 | 42 017 | 3 573 | 44 450 | 56 092 |
| 2013 | 9 340 | 101 616 | 117 187 | 153 | 15 415 | 92 275 | 23 033 | 25 778 | 12 708 | 61 521 | 32 374 |
| 2014 | 68 626 | 31 962 | 47 404 | 1 330 | 16 776 | 100 586 | 49 633 | 12 124 | 11 951 | 73 707 | 18 993 |
| 2014 Okt. | 5 342 | 2 321 | 6 304 | 1 626 | 5 609 | 7 663 | 6 756 | 5 699 | 981 | 13 436 | 1 414 |
| Nov. | 20 323 | 2 177 | 4 561 | 305 | 7 044 | 18 145 | 10 445 | 8 392 | 660 | 2 713 | 9 877 |
| Dez. | 23 629 | 23 897 | 7 257 | 227 | 16 867 | 268 | 4 942 | 15 485 | 27 | 10 516 | 18 687 |
| 2015 Jan. | 23 198 | 12 020 | 9 062 | 2 258 | 700 | 11 178 | 1 533 | 11 589 | 736 | 9 320 | 21 665 |
| Febr. | 18 624 | 8 157 | 4 938 | 5 576 | 2 357 | 10 467 | 25 502 | 4 119 | 681 | 28 940 | 6 879 |
| März | 12 043 | 5 223 | 3 851 | 2 007 | 3 379 | 17 266 | 26 677 | 2 266 | 12 589 | 11 822 | 14 635 |
| April | 8 386 | 4 097 | 6 508 | 3 328 | 5 740 | 4 289 | 8 469 | 15 908 | 11 397 | 12 980 | 83 |
| Mai | 936 | 506 | 13 628 | 1 127 | 11 994 | 1 442 | 8 063 | 9 509 | 13 328 | 4 244 | 7 127 |
| Juni | 23 009 | 25 695 | 10 836 | 3 872 | 10 987 | 2 685 | 174 | 13 948 | 11 459 | 2 663 | 23 183 |
| Juli | 614 | 2 977 | 585 | 1 688 | 5 251 | 3 591 | 13 429 | 11 603 | 13 155 | 11 329 | 12 815 |
| Aug. | 14 844 | 14 808 | 1 576 | 1 949 | 11 284 | 36 | 13 470 | 781 | 9 915 | 4 336 | 1 374 |

Mio €

| Zeit | Aktien | | | | | | |
|-----------|---------------------------------|----------------------------|-------------------|----------------------------|------------------------|---------------|---------------|
| | Absatz = Erwerb insgesamt | Absatz | | | Erwerb | | |
| | | inländische Aktien 9) | | ausländische Aktien 10) | Inländer | | Ausländer 13) |
| | zu- sammen | ausländische Aktien 10) | zu- sammen 11) | Kredit- institute 6) | übrige Sektoren 12) | Ausländer 13) | |
| 2003 | 11 896 | 16 838 | 4 946 | 7 056 | 22 177 | 27 016 | |
| 2004 | 3 317 | 10 157 | 13 474 | 5 045 | 2 387 | 10 748 | |
| 2005 | 32 364 | 13 766 | 18 597 | 1 036 | 9 172 | 31 329 | |
| 2006 | 26 276 | 9 061 | 17 214 | 7 528 | 3 795 | 18 748 | |
| 2007 | 5 009 | 10 053 | 15 062 | 62 308 | 55 606 | 57 299 | |
| 2008 | 29 452 | 11 326 | 40 778 | 2 743 | 25 822 | 32 194 | |
| 2009 | 35 980 | 23 962 | 12 018 | 30 496 | 38 831 | 5 484 | |
| 2010 | 37 767 | 20 049 | 17 719 | 36 406 | 29 066 | 1 361 | |
| 2011 | 25 833 | 21 713 | 4 120 | 40 804 | 670 | 14 971 | |
| 2012 | 17 426 | 5 120 | 12 306 | 16 126 | 5 867 | 1 300 | |
| 2013 | 29 243 | 10 106 | 19 137 | 24 322 | 11 991 | 4 921 | |
| 2014 | 45 491 | 18 778 | 26 713 | 33 307 | 17 203 | 12 184 | |
| 2014 Okt. | 1 951 | 1 221 | 3 172 | 8 030 | 4 565 | 6 079 | |
| Nov. | 270 | 245 | 515 | 2 412 | 2 047 | 2 682 | |
| Dez. | 11 881 | 189 | 11 692 | 12 527 | 7 435 | 646 | |
| 2015 Jan. | 735 | 78 | 657 | 6 696 | 7 111 | 5 961 | |
| Febr. | 3 393 | 117 | 3 276 | 3 057 | 5 160 | 6 450 | |
| März | 388 | 49 | 339 | 5 103 | 8 523 | 5 491 | |
| April | 2 706 | 1 751 | 955 | 7 164 | 6 803 | 4 458 | |
| Mai | 11 766 | 155 | 11 611 | 9 720 | 5 586 | 2 046 | |
| Juni | 4 582 | 1 277 | 3 305 | 6 664 | 4 056 | 11 246 | |
| Juli | 5 247 | 510 | 4 737 | 8 516 | 1 279 | 3 269 | |
| Aug. | 1 244 | 122 | 1 122 | 1 501 | 6 693 | 257 | |

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. 2 Ab Januar 2011 inklusive grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungen. 3 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. 5 In- und ausländische Schuldverschreibungen. 6 Buchwerte; statistisch bereinigt. 7 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. Bis Ende 2008 einschließlich Deutsche Bundesbank. 8 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktions-

werte. 9 Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften; zu Emissionskursen. 10 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschließlich Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. 11 In- und ausländische Aktien. 12 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. 13 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VIII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Mio € Nominalwert

| Zeit | Insgesamt | Bankschuldverschreibungen ¹⁾ | | | | | Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs) ²⁾ | Anleihen der öffentlichen Hand ³⁾ | Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben |
|---|-----------|---|--------------------|----------------------|---|------------------------------------|---|--|--|
| | | zusammen | Hypothekendarlehen | Öffentliche Darlehen | Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten | Sonstige Bankschuldverschreibungen | | | |
| Brutto-Absatz ⁴⁾ | | | | | | | | | |
| 2003 | 958 917 | 668 002 | 47 828 | 107 918 | 140 398 | 371 858 | 22 510 | 268 406 | 2 850 |
| 2004 | 990 399 | 688 844 | 33 774 | 90 815 | 162 353 | 401 904 | 31 517 | 270 040 | 12 344 |
| 2005 | 988 911 | 692 182 | 28 217 | 103 984 | 160 010 | 399 969 | 24 352 | 272 380 | 600 |
| 2006 | 925 863 | 622 055 | 24 483 | 99 628 | 139 193 | 358 750 | 29 975 | 273 834 | 69 |
| 2007 | 1 021 533 | 743 616 | 19 211 | 82 720 | 195 722 | 445 963 | 15 043 | 262 872 | – |
| 2008 | 1 337 337 | 961 271 | 51 259 | 70 520 | 382 814 | 456 676 | 95 093 | 280 974 | – |
| 2009 | 1 533 616 | 1 058 815 | 40 421 | 37 615 | 331 566 | 649 215 | 76 379 | 398 423 | – |
| 2010 | 1 375 138 | 757 754 | 36 226 | 33 539 | 363 828 | 324 160 | 53 654 | 563 731 | – |
| 2011 | 1 337 772 | 658 781 | 31 431 | 24 295 | 376 876 | 226 180 | 86 615 | 592 376 | – |
| 2012 | 1 340 568 | 702 781 | 36 593 | 11 413 | 446 153 | 208 623 | 63 259 | 574 529 | – |
| 2013 | 1 433 628 | 908 107 | 25 775 | 12 963 | 692 611 | 176 758 | 66 630 | 458 891 | – |
| 2014 | 1 362 056 | 829 864 | 24 202 | 13 016 | 620 409 | 172 236 | 79 873 | 452 321 | – |
| 2015 Jan. | 139 925 | 90 524 | 3 485 | 795 | 63 247 | 22 996 | 6 550 | 42 851 | – |
| Febr. | 129 489 | 87 976 | 3 401 | 1 493 | 64 175 | 18 907 | 7 601 | 33 912 | – |
| März | 128 867 | 81 088 | 3 531 | 1 598 | 56 183 | 19 775 | 11 000 | 36 779 | – |
| April | 125 845 | 74 835 | 2 844 | 1 159 | 50 226 | 20 605 | 15 536 | 35 474 | – |
| Mai | 88 059 | 53 509 | 1 616 | 914 | 39 135 | 11 844 | 4 488 | 30 062 | – |
| Juni | 89 201 | 56 164 | 3 128 | 627 | 38 323 | 14 085 | 4 311 | 28 726 | – |
| Juli | 114 390 | 67 339 | 5 861 | 965 | 40 146 | 20 367 | 6 331 | 40 719 | – |
| Aug. | 92 367 | 55 370 | 1 407 | 527 | 34 542 | 18 895 | 6 418 | 30 579 | – |
| darunter: Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren ⁵⁾ | | | | | | | | | |
| 2003 | 369 336 | 220 103 | 23 210 | 55 165 | 49 518 | 92 209 | 10 977 | 138 256 | 2 850 |
| 2004 | 424 769 | 275 808 | 20 060 | 48 249 | 54 075 | 153 423 | 20 286 | 128 676 | 4 320 |
| 2005 | 425 523 | 277 686 | 20 862 | 63 851 | 49 842 | 143 129 | 16 360 | 131 479 | 400 |
| 2006 | 337 969 | 190 836 | 17 267 | 47 814 | 47 000 | 78 756 | 14 422 | 132 711 | 69 |
| 2007 | 315 418 | 183 660 | 10 183 | 31 331 | 50 563 | 91 586 | 13 100 | 118 659 | – |
| 2008 | 387 516 | 190 698 | 13 186 | 31 393 | 54 834 | 91 289 | 84 410 | 112 407 | – |
| 2009 | 361 999 | 185 575 | 20 235 | 20 490 | 59 809 | 85 043 | 55 240 | 121 185 | – |
| 2010 | 381 687 | 169 174 | 15 469 | 15 139 | 72 796 | 65 769 | 34 649 | 177 863 | – |
| 2011 | 368 039 | 153 309 | 13 142 | 8 500 | 72 985 | 58 684 | 41 299 | 173 431 | – |
| 2012 | 421 018 | 177 086 | 23 374 | 6 482 | 74 386 | 72 845 | 44 042 | 199 888 | – |
| 2013 | 372 805 | 151 797 | 16 482 | 10 007 | 60 662 | 64 646 | 45 244 | 175 765 | – |
| 2014 | 420 006 | 157 720 | 17 678 | 8 904 | 61 674 | 69 462 | 56 249 | 206 037 | – |
| 2015 Jan. | 44 986 | 19 854 | 3 185 | 400 | 9 064 | 7 205 | 2 400 | 22 733 | – |
| Febr. | 34 715 | 15 495 | 2 581 | 887 | 4 767 | 7 260 | 3 704 | 15 516 | – |
| März | 31 221 | 12 771 | 2 374 | 1 548 | 1 548 | 7 301 | 6 717 | 11 733 | – |
| April | 49 360 | 22 094 | 2 813 | 663 | 10 892 | 7 726 | 11 404 | 15 862 | – |
| Mai | 20 791 | 6 990 | 1 285 | 414 | 1 219 | 4 072 | 2 200 | 11 601 | – |
| Juni | 30 382 | 16 718 | 3 061 | 524 | 8 526 | 4 608 | 1 715 | 11 949 | – |
| Juli | 37 991 | 18 950 | 3 099 | 190 | 5 835 | 9 826 | 3 079 | 15 962 | – |
| Aug. | 27 132 | 13 254 | 1 078 | 527 | 2 557 | 9 092 | 3 004 | 10 875 | – |
| Netto-Absatz ⁶⁾ | | | | | | | | | |
| 2003 | 124 556 | 40 873 | 2 700 | – | 42 521 | 44 173 | 18 431 | 65 253 | – |
| 2004 | 167 233 | 81 860 | 1 039 | – | 52 615 | 50 142 | 18 768 | 66 605 | – |
| 2005 | 141 715 | 65 798 | – | 2 151 | – | 37 242 | 10 099 | 65 819 | – |
| 2006 | 129 423 | 58 336 | – | 12 811 | – | 44 890 | 15 605 | 55 482 | – |
| 2007 | 86 579 | 58 168 | – | 10 896 | – | 42 567 | – | 32 093 | – |
| 2008 | 119 472 | 8 517 | – | 15 052 | – | 25 165 | – | 28 302 | – |
| 2009 | 76 441 | – | – | 858 | – | 25 579 | – | 103 482 | – |
| 2010 | 21 566 | – | – | 3 754 | – | 28 296 | – | 85 464 | – |
| 2011 | 22 518 | – | – | 1 657 | – | 32 904 | – | 80 289 | – |
| 2012 | – | 85 298 | – | 4 177 | – | 3 259 | – | 21 298 | – |
| 2013 | – | 140 017 | – | 17 364 | – | 4 027 | – | 15 479 | – |
| 2014 | – | 34 020 | – | 6 313 | – | 862 | – | 12 383 | – |
| 2015 Jan. | 10 747 | 17 476 | – | 1 453 | – | 9 886 | – | 8 277 | – |
| Febr. | 11 007 | 6 697 | – | 601 | – | 11 970 | – | 2 669 | – |
| März | – | 5 487 | – | 3 480 | – | 3 224 | – | 3 965 | – |
| April | 1 355 | 1 980 | – | 1 392 | – | 981 | – | 3 164 | – |
| Mai | – | 4 331 | – | 1 269 | – | 7 711 | – | 9 905 | – |
| Juni | – | 28 026 | – | 1 654 | – | 1 319 | – | 10 573 | – |
| Juli | – | 6 422 | – | 4 338 | – | 6 351 | – | 1 472 | – |
| Aug. | – | 12 820 | – | 1 768 | – | 1 257 | – | 12 554 | – |

* Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen im Statistischen Beihet 2 Kapitalmarktstatistik, S. 63 ff. **1** Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. **2** Ab Januar 2011 inklusive grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungen. **3** Einschl. Bundes-

eisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. **4** Brutto-Absatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere. **5** Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. **6** Brutto-Absatz minus Tilgung.

VIII. Kapitalmarkt

3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Mio € Nominalwert

| Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren | Bankschuldverschreibungen 1) | | | | | | Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs) | Anleihen der öffentlichen Hand | Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben |
|--|------------------------------|-----------|--------------------|-------------------------|---|------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|--|
| | Insgesamt | zusammen | Hypothekendarlehen | Öffentliche Pfandbriefe | Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten | Sonstige Bankschuldverschreibungen | | | |
| 2003 | 2 605 775 | 1 603 906 | 158 321 | 606 541 | 266 602 | 572 442 | 55 076 | 946 793 | 192 666 |
| 2004 | 2 773 007 | 1 685 766 | 159 360 | 553 927 | 316 745 | 655 734 | 73 844 | 1 013 397 | 170 543 |
| 2005 | 2 914 723 | 1 751 563 | 157 209 | 519 674 | 323 587 | 751 093 | 83 942 | 1 079 218 | 134 580 |
| 2006 | 3 044 145 | 1 809 899 | 144 397 | 499 525 | 368 476 | 797 502 | 99 545 | 1 134 701 | 115 373 |
| 2007 | 3 130 723 | 1 868 066 | 133 501 | 452 896 | 411 041 | 870 629 | 95 863 | 1 166 794 | 85 623 |
| 2008 | 3 250 195 | 1 876 583 | 150 302 | 377 091 | 490 641 | 858 550 | 178 515 | 1 195 097 | 54 015 |
| 2009 | 3 326 635 | 1 801 029 | 151 160 | 296 445 | 516 221 | 837 203 | 227 024 | 1 298 581 | 32 978 |
| 2010 | 3 348 201 2) | 1 570 490 | 147 529 | 232 954 | 544 517 2) | 645 491 | 250 774 2) | 1 526 937 | 22 074 |
| 2011 | 3 370 721 | 1 515 911 | 149 185 | 188 663 | 577 423 | 600 640 | 247 585 | 1 607 226 | 16 085 |
| 2012 | 3 285 422 2) | 1 414 349 | 145 007 | 147 070 | 574 163 2) | 548 109 2) | 220 456 2) | 1 650 617 | 13 481 |
| 2013 | 3 145 329 | 1 288 340 | 127 641 | 109 290 | 570 136 | 481 273 | 221 851 | 1 635 138 | 10 422 |
| 2014 | 3 111 308 | 1 231 445 | 121 328 | 85 434 | 569 409 | 455 274 | 232 342 | 1 647 520 | 7 797 |
| 2015 Febr. | 3 133 061 | 1 257 618 | 122 180 | 84 442 | 591 265 | 459 731 | 238 838 | 1 636 605 | 6 547 |
| März | 3 127 575 | 1 254 139 | 124 498 | 84 741 | 588 041 | 456 859 | 240 796 | 1 632 640 | 6 547 |
| April | 3 128 930 | 1 256 119 | 125 890 | 82 898 | 589 022 | 458 310 | 243 336 | 1 629 476 | 6 547 |
| Mai | 3 124 599 | 1 241 270 | 124 620 | 82 822 | 581 311 | 452 517 | 243 948 | 1 639 381 | 6 547 |
| Juni | 3 096 573 | 1 226 621 | 122 966 | 78 641 | 579 992 | 445 023 | 241 144 | 1 628 808 | 6 547 |
| Juli | 3 090 151 | 1 221 858 | 127 304 | 78 068 | 573 641 | 442 844 | 240 956 | 1 627 336 | 6 547 |
| Aug. | 3 102 971 | 1 220 091 | 127 949 | 78 219 | 575 058 | 438 864 | 242 990 | 1 639 890 | 6 547 |

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3)

Stand Ende: August 2015

| | | | | | | | | | |
|-----------------|-----------|---------|--------|--------|---------|---------|--------|---------|-------|
| bis unter 2 | 1 122 433 | 533 192 | 43 219 | 35 593 | 241 934 | 212 448 | 52 083 | 537 158 | 2 973 |
| 2 bis unter 4 | 648 129 | 283 277 | 38 064 | 21 795 | 145 966 | 77 451 | 38 795 | 326 055 | 273 |
| 4 bis unter 6 | 459 021 | 179 717 | 22 599 | 9 552 | 98 822 | 48 745 | 42 101 | 237 203 | 179 |
| 6 bis unter 8 | 279 513 | 78 158 | 13 142 | 5 303 | 32 166 | 27 547 | 23 141 | 178 213 | 523 |
| 8 bis unter 10 | 226 210 | 64 219 | 7 778 | 4 332 | 28 163 | 23 945 | 12 527 | 149 465 | 1 092 |
| 10 bis unter 15 | 106 971 | 27 180 | 2 846 | 1 461 | 10 964 | 11 910 | 8 546 | 71 244 | 530 |
| 15 bis unter 20 | 59 520 | 11 930 | 40 | 83 | 6 872 | 4 936 | 7 534 | 40 055 | 10 |
| 20 und darüber | 201 175 | 42 417 | 263 | 100 | 10 170 | 31 884 | 58 262 | 100 495 | 967 |

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. 2 Änderung in der sektoralen Zuordnung von Schuldverschreibungen. 3 Gerechnet

vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtjährigen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht gesamtjährigen Schuldverschreibungen.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten *)

Mio € Nominalwert

| Zeit | Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichtszeitraums | Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum | Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von | | | | | | | | | Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitalisierung) Stand am Ende des Berichtszeitraums 2) | | |
|------------|--|--|---|-----------------------------------|--|---|--|--|-----------------------------------|---|--------|---|-------|-----------|
| | | | Bareinzahlung und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen 1) | Ausgabe von Kapitalberichtsaktien | Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten | Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.Ä. | Verschmelzung und Vermögensübertragung | Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform | Kapitalherabsetzung und Auflösung | | | | | |
| 2003 | 162 131 | - | 6 585 | 4 482 | 923 | 211 | 513 | - | 322 | - | 10 806 | - | 1 584 | 851 001 |
| 2004 | 164 802 | - | 2 669 | 3 960 | 1 566 | 276 | 696 | - | 220 | - | 1 760 | - | 2 286 | 887 217 |
| 2005 | 163 071 | - | 1 733 | 2 470 | 1 040 | 694 | 268 | - | 1 443 | - | 3 060 | - | 1 703 | 1 058 532 |
| 2006 | 163 764 | - | 695 | 2 670 | 3 347 | 604 | 954 | - | 1 868 | - | 1 256 | - | 3 761 | 1 279 638 |
| 2007 | 164 560 | - | 799 | 3 164 | 1 322 | 200 | 269 | - | 682 | - | 1 847 | - | 1 636 | 1 481 930 |
| 2008 | 168 701 | - | 4 142 | 5 006 | 1 319 | 152 | 0 | - | 428 | - | 608 | - | 1 306 | 830 622 |
| 2009 | 175 691 | - | 6 989 | 12 476 | 398 | 97 | - | - | 3 741 | - | 1 269 | - | 974 | 927 256 |
| 2010 | 174 596 | - | 1 096 | 3 265 | 497 | 178 | 10 | - | 486 | - | 993 | - | 3 569 | 1 091 220 |
| 2011 | 177 167 | - | 2 570 | 6 390 | 552 | 462 | 9 | - | 552 | - | 762 | - | 3 532 | 924 214 |
| 2012 | 178 617 | - | 1 449 | 3 046 | 129 | 570 | - | - | 478 | - | 594 | - | 2 411 | 1 150 188 |
| 2013 | 171 741 | - | 6 879 | 2 971 | 718 | 476 | - | - | 1 432 | - | 619 | - | 8 992 | 1 432 658 |
| 2014 | 177 097 | - | 5 356 | 5 332 | 1 265 | 1 714 | - | - | 465 | - | 1 044 | - | 1 446 | 1 478 063 |
| 2015 Febr. | 177 200 | - | 97 | 87 | 1 | 64 | - | - | 0 | - | 20 | - | 35 | 1 690 516 |
| März | 177 159 | - | 41 | 43 | - | 78 | - | - | 47 | - | 16 | - | 99 | 1 773 480 |
| April | 177 577 | - | 418 | 461 | 10 | - | - | - | 36 | - | 29 | - | 47 | 1 715 289 |
| Mai | 177 532 | - | 45 | 106 | - | 4 | - | - | 44 | - | 73 | - | 38 | 1 709 211 |
| Juni | 178 051 | - | 519 | 330 | 251 | 202 | - | - | 37 | - | 154 | - | 73 | 1 645 417 |
| Juli | 178 106 | - | 55 | 157 | 21 | 109 | - | - | 135 | - | 40 | - | 58 | 1 671 490 |
| Aug. | 177 064 | - | 1 042 | 119 | 72 | 2 | - | - | 1 050 | - | 77 | - | 109 | 1 544 386 |

* Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. 2 Einbezogen sind Gesellschaften, deren Aktien zum Regulierten Markt (mit dessen Einführung wurde am 1. November 2007 die Unterteilung der organisierten Zulassungssegmente in den Amtlichen und Regierten Markt aufge-

hoben) oder zum Neuen Markt (Börsensegment wurde am 24. März 2003 eingestellt) zugelassen sind; ferner auch Gesellschaften, deren Aktien im Open Market (Freiverkehr) gehandelt werden. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft Wertpapier-Mitteilungen und der Deutsche Börse AG.

VIII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

| Zeit | Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten ¹⁾ | | | | | | | Indizes ^{2) 3)} | | | |
|------------|--|----------|----------------------------------|--|----------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------|-------------------------------|----------------|------------------------------|
| | Anleihen der öffentlichen Hand | | | | Bank-schuldverschreibungen | | Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs) | Renten | | Aktien | |
| | insgesamt | zusammen | börsennotierte Bundeswertpapiere | | zusammen | mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre | | Deutscher Renten-index (REX) | iBoxx-€-Deutschland-Kursindex | CDAX-Kursindex | Deutscher Aktien-index (DAX) |
| | | | zusammen | mit Restlaufzeit von 9 bis 10 Jahren ⁴⁾ | | | | | | | |
| % p.a. | | | | | | | Tagesdurchschnittskurs | Ende 1998=100 | Ende 1987=100 | Ende 1987=1000 | |
| 2003 | 3,7 | 3,8 | 3,8 | 4,1 | 3,7 | 4,3 | 5,0 | 117,36 | 97,09 | 252,48 | 3 965,16 |
| 2004 | 3,7 | 3,7 | 3,7 | 4,0 | 3,6 | 4,2 | 4,0 | 120,19 | 99,89 | 268,32 | 4 256,08 |
| 2005 | 3,1 | 3,2 | 3,2 | 3,4 | 3,1 | 3,5 | 3,7 | 120,92 | 101,09 | 335,59 | 5 408,26 |
| 2006 | 3,8 | 3,7 | 3,7 | 3,8 | 3,8 | 4,0 | 4,2 | 116,78 | 96,69 | 407,16 | 6 596,92 |
| 2007 | 4,3 | 4,3 | 4,2 | 4,2 | 4,4 | 4,5 | 5,0 | 114,85 | 94,62 | 478,65 | 8 067,32 |
| 2008 | 4,2 | 4,0 | 4,0 | 4,0 | 4,5 | 4,7 | 6,3 | 121,68 | 102,06 | 266,33 | 4 810,20 |
| 2009 | 3,2 | 3,1 | 3,0 | 3,2 | 3,5 | 4,0 | 5,5 | 123,62 | 100,12 | 320,32 | 5 957,43 |
| 2010 | 2,5 | 2,4 | 2,4 | 2,7 | 2,7 | 3,3 | 4,0 | 124,96 | 102,95 | 368,72 | 6 914,19 |
| 2011 | 2,6 | 2,4 | 2,4 | 2,6 | 2,9 | 3,5 | 4,3 | 131,48 | 109,53 | 304,60 | 5 898,35 |
| 2012 | 1,4 | 1,3 | 1,3 | 1,5 | 1,6 | 2,1 | 3,7 | 135,11 | 111,18 | 380,03 | 7 612,39 |
| 2013 | 1,4 | 1,3 | 1,3 | 1,6 | 1,3 | 2,1 | 3,4 | 132,11 | 105,92 | 466,53 | 9 552,16 |
| 2014 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,2 | 0,9 | 1,7 | 3,0 | 139,68 | 114,37 | 468,39 | 9 805,55 |
| 2015 April | 0,2 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,3 | 0,7 | 2,0 | 139,85 | 116,16 | 543,36 | 11 454,38 |
| Mai | 0,5 | 0,5 | 0,5 | 0,6 | 0,5 | 1,1 | 2,2 | 139,56 | 114,65 | 534,29 | 11 413,82 |
| Juni | 0,7 | 0,7 | 0,6 | 0,8 | 0,7 | 1,5 | 2,4 | 138,37 | 111,96 | 512,30 | 10 944,97 |
| Juli | 0,6 | 0,6 | 0,6 | 0,7 | 0,6 | 1,4 | 2,4 | 139,21 | 113,45 | 530,65 | 11 308,99 |
| Aug. | 0,5 | 0,5 | 0,5 | 0,6 | 0,6 | 1,5 | 2,4 | 139,19 | 112,18 | 486,17 | 10 259,46 |
| Sept. | 0,6 | 0,5 | 0,5 | 0,7 | 0,6 | 1,6 | 2,7 | 139,69 | 113,41 | 460,31 | 9 660,44 |

¹⁾ Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.Ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in Euro denominiert sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapier-

arten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. ²⁾ Stand am Jahres- bzw. Monatsende. ³⁾ Quelle: Deutsche Börse AG. ⁴⁾ Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt.

6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland

| Zeit | Absatz | | | | | | | | Erwerb | | | | | | |
|-----------------|--|----------------|-----------|------------------|------------------|---------|--------|---------------|----------------------------------|--|-----------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------------|
| | Offene inländische Fonds ¹⁾ (Mittelaufkommen) | | | | | | | | Inländer | | | | | | |
| | Absatz = Erwerb insgesamt | Publikumsfonds | | | | | | | ausländische Fonds ⁴⁾ | Kreditinstitute ²⁾ einschl. Bausparkassen | | | übrige Sektoren ³⁾ | | |
| | | zu-sammen | zu-sammen | darunter | | | | Spezial-fonds | | zu-sammen | zu-sammen | darunter ausländische Anteile | zu-sammen | darunter ausländische Anteile | Aus-länder ⁵⁾ |
| Geldmarkt-fonds | | | | Wertpapier-fonds | Immobilien-fonds | | | | | | | | | | |
| 2003 | 47 754 | 43 943 | 20 079 | - 924 | 7 408 | 14 166 | 23 864 | 3 811 | 49 547 | - 2 658 | 734 | 52 205 | 3 077 | - 1 793 | |
| 2004 | 14 435 | 1 453 | - 3 978 | - 6 160 | - 1 246 | 3 245 | 5 431 | 12 982 | 10 267 | 8 446 | 3 796 | 1 821 | 9 186 | 4 168 | |
| 2005 | 85 268 | 41 718 | 6 400 | - 124 | 7 001 | - 3 186 | 35 317 | 43 550 | 79 252 | 21 290 | 7 761 | 57 962 | 35 789 | 6 016 | |
| 2006 | 47 264 | 19 535 | - 14 257 | 490 | - 9 362 | - 8 814 | 33 791 | 27 729 | 39 006 | 14 676 | 5 221 | 24 330 | 22 508 | 8 258 | |
| 2007 | 55 778 | 13 436 | - 7 872 | - 4 839 | - 12 848 | 6 840 | 21 307 | 42 342 | 51 309 | - 229 | 4 240 | 51 538 | 38 102 | 4 469 | |
| 2008 | 2 598 | - 7 911 | - 14 409 | - 12 171 | - 11 149 | 799 | 6 498 | 10 509 | 11 315 | - 16 625 | - 9 252 | 27 940 | 19 761 | - 8 717 | |
| 2009 | 49 929 | 43 747 | 10 966 | - 5 047 | 11 749 | 2 686 | 32 780 | 6 182 | 38 132 | - 14 995 | - 8 178 | 53 127 | 14 361 | 11 796 | |
| 2010 | 106 190 | 84 906 | 13 381 | - 148 | 8 683 | 1 897 | 71 345 | 21 284 | 102 591 | 3 873 | 6 290 | 98 718 | 14 994 | 3 598 | |
| 2011 | 46 511 | 45 221 | - 1 340 | - 379 | - 2 037 | 1 562 | 46 561 | 1 291 | 39 474 | - 7 576 | - 694 | 47 050 | 1 984 | 7 036 | |
| 2012 | 111 609 | 89 942 | 2 084 | - 1 036 | 97 | 3 450 | 87 859 | 21 667 | 115 031 | - 3 062 | - 1 562 | 118 093 | 23 229 | - 3 422 | |
| 2013 | 123 276 | 91 337 | 9 184 | - 574 | 5 596 | 3 376 | 82 153 | 31 939 | 117 189 | 771 | 100 | 116 418 | 31 838 | 6 086 | |
| 2014 | 136 035 | 97 711 | 3 998 | - 473 | 862 | 1 000 | 93 713 | 38 324 | 141 680 | 819 | - 1 745 | 140 861 | 40 069 | - 5 642 | |
| 2015 Febr. | 25 786 | 19 185 | 4 085 | - 20 | 3 661 | 386 | 15 100 | 6 601 | 23 346 | 1 001 | 355 | 22 345 | 6 246 | 2 440 | |
| März | 23 298 | 14 363 | 1 673 | - 43 | 669 | 433 | 12 690 | 8 934 | 22 494 | 1 968 | 1 450 | 20 526 | 7 484 | 803 | |
| April | 12 804 | 10 144 | 136 | - 11 | - 799 | 221 | 10 008 | 2 660 | 16 252 | 1 496 | 897 | 14 756 | 1 763 | - 3 448 | |
| Mai | 11 011 | 6 520 | 1 285 | 129 | 805 | - 50 | 5 236 | 4 490 | 11 155 | 1 899 | 619 | 9 256 | 3 871 | - 145 | |
| Juni | 11 449 | 10 457 | 1 132 | 141 | 107 | 769 | 9 325 | 9 911 | 11 612 | 350 | - 531 | 11 262 | 1 522 | - 163 | |
| Juli | 7 058 | 2 216 | 2 851 | - 22 | 2 652 | - 263 | - 635 | 4 841 | 6 620 | 1 317 | - 60 | 5 303 | 4 901 | 437 | |
| Aug. | 11 250 | 9 967 | 2 248 | 89 | 1 686 | 331 | 7 719 | 1 283 | 10 223 | - 636 | - 500 | 10 859 | 1 783 | 1 027 | |

¹⁾ Einschl. Investmentaktiengesellschaften. ²⁾ Buchwerte. ³⁾ Als Rest errechnet. ⁴⁾ Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentfondsanteile durch Inländer; Transaktionswerte. ⁵⁾ Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-)

inländischer Investmentfondsanteile durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

IX. Finanzierungsrechnung

1. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (unkonsolidiert)

Mrd €

| Positionen | 2012 | 2013 | 2014 | 2014 | | | | 2015 | |
|--|---------------|---------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|----------------|--------------|
| | | | | 1.Vj. | 2.Vj. | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | 2.Vj. |
| Geldvermögensbildung | | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | - 1,51 | 0,61 | - 10,68 | - 13,00 | - 7,22 | 14,39 | - 4,86 | - 8,74 | 6,37 |
| Schuldverschreibungen insgesamt | - 2,65 | 0,18 | - 1,63 | 1,52 | 0,29 | 0,10 | - 3,53 | - 1,47 | 0,49 |
| kurzfristige Schuldverschreibungen | - 2,61 | 1,56 | - 1,62 | 1,79 | - 0,13 | - 0,44 | 0,40 | - 1,06 | 0,93 |
| langfristige Schuldverschreibungen | - 0,03 | - 1,39 | - 3,24 | - 0,27 | 0,42 | 0,54 | - 3,93 | - 0,42 | - 0,43 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen inländischer Sektoren | - 4,87 | - 1,27 | - 1,88 | - 0,26 | 1,05 | 0,06 | - 2,74 | - 0,07 | 0,24 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | . | 0,81 | - 0,05 | 0,03 | 0,34 | - 0,32 | - 0,10 | - 0,53 | 0,59 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | . | - 2,14 | - 1,26 | - 0,37 | 0,05 | - 0,43 | - 0,52 | 0,75 | - 0,27 |
| Staat | . | 0,07 | - 0,57 | 0,08 | 0,66 | 0,80 | - 2,12 | - 0,28 | 0,08 |
| Schuldverschreibungen des Auslands | 2,22 | 1,44 | 0,26 | 1,78 | - 0,76 | 0,04 | - 0,80 | - 1,40 | 0,25 |
| Kredite insgesamt | 20,32 | 39,10 | 38,09 | 8,39 | 2,50 | 15,94 | 11,26 | 18,79 | 0,90 |
| kurzfristige Kredite | 9,78 | 55,02 | 33,53 | 7,11 | 6,02 | 16,28 | 4,11 | 21,85 | 1,70 |
| langfristige Kredite | 10,54 | - 15,92 | 4,56 | 1,28 | - 3,53 | - 0,34 | 7,15 | - 3,06 | - 0,79 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Kredite an inländische Sektoren | 19,11 | 32,01 | 34,55 | 5,92 | 6,00 | 7,68 | 14,94 | 12,33 | - 6,46 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 8,87 | 29,84 | 20,30 | - 0,17 | 1,80 | 5,14 | 13,53 | - 0,19 | - 1,27 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | 9,73 | 1,92 | 14,36 | 6,12 | 4,23 | 2,57 | 1,45 | 12,52 | - 5,19 |
| Staat | 0,50 | 0,26 | - 0,11 | - 0,03 | - 0,03 | - 0,03 | - 0,03 | 0,00 | 0,00 |
| Kredite an das Ausland | 1,21 | 7,08 | 3,54 | 2,47 | - 3,51 | 8,26 | - 3,69 | 6,46 | 7,36 |
| Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds | 43,30 | 26,82 | 13,38 | 10,00 | - 1,65 | 10,49 | - 5,47 | 4,68 | 12,75 |
| Anteilsrechte insgesamt | 43,49 | 19,17 | 23,76 | 8,84 | 0,53 | 9,37 | 5,03 | - 3,47 | 9,92 |
| Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren | . | 8,70 | - 1,62 | - 0,93 | - 0,69 | 2,77 | - 2,76 | - 16,68 | 1,41 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | . | 9,65 | - 5,39 | - 0,94 | - 0,79 | 2,29 | - 5,95 | - 14,10 | 1,07 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | . | - 0,95 | 3,78 | 0,02 | 0,10 | 0,47 | 3,19 | - 2,59 | 0,34 |
| Börsennotierte Aktien des Auslands | . | 1,41 | 9,16 | 2,58 | 7,92 | - 1,41 | 0,06 | 8,82 | - 0,16 |
| Übrige Anteilsrechte 1) | 44,93 | 9,07 | 16,21 | 7,18 | - 6,71 | 8,01 | 7,73 | 4,39 | 8,68 |
| Anteile an Investmentfonds | - 0,20 | 7,65 | - 10,38 | 1,17 | - 2,18 | 1,13 | - 10,50 | 8,15 | 2,82 |
| Geldmarktfonds | 0,03 | - 0,15 | 0,23 | 0,48 | - 0,16 | - 0,01 | - 0,08 | - 0,25 | 0,17 |
| Sonstige Investmentfonds | - 0,22 | 7,80 | - 10,61 | 0,68 | - 2,02 | 1,14 | - 10,41 | 8,40 | 2,65 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 1,34 | 2,82 | 1,05 | 0,33 | 0,32 | 0,36 | 0,06 | 0,33 | 0,35 |
| Finanzderivate | 0,72 | 6,49 | 5,82 | - 2,83 | - 0,41 | - 0,28 | 9,35 | 3,48 | - 2,00 |
| Sonstige Forderungen | 86,39 | 165,90 | - 76,99 | 7,73 | - 25,34 | - 19,04 | - 40,34 | - 31,94 | 64,32 |
| Insgesamt | 147,90 | 241,91 | - 30,96 | 12,15 | - 31,53 | 21,96 | - 33,54 | - 14,87 | 83,19 |
| Außenfinanzierung | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen insgesamt | 18,72 | 12,78 | 1,26 | 1,18 | - 6,30 | 2,05 | 4,32 | 3,58 | 4,91 |
| kurzfristige Schuldverschreibungen | - 1,58 | - 1,12 | - 11,63 | - 2,75 | - 6,35 | - 1,65 | - 0,88 | 1,26 | - 0,04 |
| langfristige Schuldverschreibungen | 20,30 | 13,90 | 12,89 | 3,93 | 0,05 | 3,70 | 5,20 | 2,32 | 4,95 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen inländischer Sektoren | . | 5,10 | 4,23 | 2,46 | 1,76 | - 0,15 | 0,15 | 0,95 | 2,73 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | . | 0,81 | - 0,05 | 0,03 | 0,34 | - 0,32 | - 0,10 | - 0,53 | 0,59 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | . | 2,85 | 4,08 | 2,33 | 1,10 | 0,24 | 0,42 | 1,26 | 1,86 |
| Staat | . | - 0,05 | 0,00 | - 0,01 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,01 | - 0,00 |
| Private Haushalte | . | 1,50 | 0,20 | 0,11 | 0,32 | - 0,07 | 0,16 | 0,22 | 0,29 |
| Schuldverschreibungen des Auslands | . | 7,67 | - 2,97 | - 1,28 | - 8,06 | 2,20 | 4,17 | 2,63 | 2,18 |
| Kredite insgesamt | 3,16 | 48,82 | 17,81 | 15,80 | 27,71 | - 17,71 | - 7,99 | 40,24 | 19,57 |
| kurzfristige Kredite | 7,84 | 43,15 | - 5,53 | 13,23 | 13,80 | - 12,51 | - 20,04 | 21,95 | 18,29 |
| langfristige Kredite | - 4,68 | 5,67 | 23,34 | 2,57 | 13,92 | - 5,20 | 12,05 | 18,29 | 1,28 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Kredite von inländischen Sektoren | - 18,60 | 17,03 | 37,42 | 19,32 | 20,95 | - 7,54 | 4,69 | 29,14 | 7,20 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 8,87 | 29,84 | 20,30 | - 0,17 | 1,80 | 5,14 | 13,53 | - 0,19 | - 1,27 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | - 8,62 | 8,99 | 18,39 | 18,99 | 8,94 | - 4,01 | - 5,54 | 22,28 | 9,26 |
| Staat | - 18,85 | - 21,80 | - 1,27 | 0,49 | 10,21 | - 8,67 | - 3,30 | 7,05 | - 0,79 |
| Kredite aus dem Ausland | 21,77 | 31,74 | - 19,61 | - 3,52 | 6,76 | - 10,17 | - 12,68 | 11,10 | 12,37 |
| Anteilsrechte insgesamt | 12,74 | 15,94 | 23,88 | 2,31 | 2,57 | 5,05 | 13,95 | - 0,70 | 5,15 |
| Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren | . | - 4,47 | - 0,97 | 3,32 | - 0,32 | 0,72 | - 4,69 | - 15,75 | - 4,67 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | . | 9,65 | - 5,39 | - 0,94 | - 0,79 | 2,29 | - 5,95 | - 14,10 | 1,07 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | . | - 5,02 | 1,59 | 4,41 | - 0,01 | - 2,49 | - 0,31 | 3,78 | - 6,34 |
| Staat | . | - 0,88 | 0,03 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,00 | 0,00 |
| Private Haushalte | . | - 8,21 | 2,80 | - 0,15 | 0,47 | 0,90 | 1,57 | - 5,43 | 0,61 |
| Börsennotierte Aktien des Auslands | . | 7,80 | 9,72 | - 2,71 | 2,19 | 3,59 | 6,65 | 16,02 | 6,38 |
| Übrige Anteilsrechte 1) | 9,44 | 12,60 | 15,13 | 1,69 | 0,70 | 0,75 | 11,99 | - 0,97 | 3,44 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 7,74 | 6,34 | 6,05 | 1,51 | 1,51 | 1,51 | 1,51 | 1,51 | 1,51 |
| Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen | 8,09 | 3,72 | 16,75 | 2,28 | 2,46 | 2,47 | 9,55 | 9,92 | - 17,30 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 18,80 | 29,82 | - 2,09 | - 3,66 | - 2,78 | 15,85 | - 11,50 | 30,86 | 21,88 |
| Insgesamt | 69,25 | 117,42 | 63,66 | 19,42 | 25,18 | 9,22 | 9,84 | 85,42 | 35,72 |

1 Einschl. nichtbörsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte.

IX. Finanzierungsrechnung

2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (unkonsolidiert)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €

| Positionen | 2012 | 2013 | 2014 | 2014 | | | | 2015 | |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | | | | 1.Vj. | 2.Vj. | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | 2.Vj. |
| Geldvermögen | | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | 413,7 | 411,8 | 406,4 | 372,5 | 359,0 | 389,9 | 406,4 | 385,1 | 395,4 |
| Schuldverschreibungen insgesamt | 51,9 | 48,6 | 47,5 | 50,4 | 50,9 | 51,1 | 47,5 | 46,5 | 46,2 |
| kurzfristige Schuldverschreibungen | 3,6 | 5,1 | 6,8 | 6,9 | 6,8 | 6,4 | 6,8 | 5,7 | 6,7 |
| langfristige Schuldverschreibungen | 48,3 | 43,5 | 40,8 | 43,4 | 44,1 | 44,7 | 40,8 | 40,8 | 39,5 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen inländischer Sektoren | . | 24,6 | 22,9 | 24,4 | 25,5 | 25,6 | 22,9 | 23,0 | 23,0 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | . | 4,7 | 4,6 | 4,7 | 5,0 | 4,7 | 4,6 | 4,1 | 4,5 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | . | 13,8 | 12,7 | 13,5 | 13,6 | 13,2 | 12,7 | 13,5 | 13,2 |
| Staat | . | 6,1 | 5,7 | 6,2 | 6,9 | 7,7 | 5,7 | 5,4 | 5,3 |
| Schuldverschreibungen des Auslands | . | 24,0 | 24,6 | 26,0 | 25,4 | 25,5 | 24,6 | 23,5 | 23,2 |
| Kredite insgesamt | 411,5 | 456,6 | 499,1 | 463,5 | 470,1 | 488,1 | 499,1 | 518,7 | 518,5 |
| kurzfristige Kredite | 291,4 | 351,7 | 386,1 | 357,4 | 364,8 | 382,1 | 386,1 | 407,0 | 408,0 |
| langfristige Kredite | 120,1 | 104,9 | 113,0 | 106,0 | 105,3 | 106,0 | 113,0 | 111,7 | 110,5 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Kredite an inländische Sektoren | 284,8 | 316,8 | 351,3 | 322,7 | 328,7 | 336,4 | 351,3 | 361,4 | 354,9 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 197,6 | 227,4 | 247,7 | 227,2 | 229,0 | 234,2 | 247,7 | 247,5 | 246,2 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | 80,9 | 82,9 | 97,2 | 89,0 | 93,2 | 95,8 | 97,2 | 107,4 | 102,3 |
| Staat | 6,3 | 6,5 | 6,4 | 6,5 | 6,5 | 6,5 | 6,4 | 6,4 | 6,4 |
| Kredite an das Ausland | 126,7 | 139,8 | 147,8 | 140,8 | 141,4 | 151,7 | 147,8 | 157,3 | 163,6 |
| Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds | 1 638,4 | 1 806,0 | 1 901,8 | 1 807,7 | 1 831,4 | 1 870,6 | 1 901,8 | 2 126,5 | 2 049,6 |
| Anteilsrechte insgesamt | 1 509,5 | 1 667,9 | 1 766,3 | 1 666,8 | 1 689,5 | 1 725,4 | 1 766,3 | 1 975,5 | 1 899,6 |
| Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren | . | 275,4 | 262,2 | 266,3 | 266,0 | 254,6 | 262,2 | 290,6 | 274,6 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | . | 269,8 | 252,2 | 260,5 | 260,5 | 248,9 | 252,2 | 283,1 | 267,4 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | . | 5,7 | 10,0 | 5,7 | 5,5 | 5,7 | 10,0 | 7,4 | 7,2 |
| Börsennotierte Aktien des Auslands | . | 52,2 | 62,1 | 55,5 | 63,5 | 62,1 | 62,1 | 72,6 | 70,4 |
| Übrige Anteilsrechte ¹⁾ | 1 240,4 | 1 340,3 | 1 442,0 | 1 345,1 | 1 359,9 | 1 408,6 | 1 442,0 | 1 612,3 | 1 554,6 |
| Anteile an Investmentfonds | 129,0 | 138,1 | 135,5 | 140,9 | 141,9 | 145,2 | 135,5 | 151,0 | 150,0 |
| Geldmarktfonds | . | 1,1 | 1,2 | 1,6 | 1,5 | 1,4 | 1,2 | 0,9 | 1,1 |
| Sonstige Investmentfonds | 129,0 | 137,0 | 134,4 | 139,3 | 140,4 | 143,9 | 134,4 | 150,1 | 149,0 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 43,3 | 46,1 | 47,3 | 46,5 | 46,8 | 47,2 | 47,3 | 47,6 | 48,0 |
| Finanzderivate | 18,0 | 16,8 | 22,6 | 13,9 | 13,5 | 13,2 | 22,6 | 26,0 | 24,0 |
| Sonstige Forderungen | 824,3 | 893,3 | 868,6 | 874,2 | 859,8 | 866,4 | 868,6 | 911,4 | 937,8 |
| Insgesamt | 3 400,9 | 3 679,3 | 3 793,2 | 3 628,6 | 3 631,6 | 3 726,6 | 3 793,2 | 4 061,8 | 4 019,6 |
| Verbindlichkeiten | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen insgesamt | 130,9 | 138,9 | 150,9 | 142,5 | 138,0 | 143,1 | 150,9 | 159,5 | 157,2 |
| kurzfristige Schuldverschreibungen | 14,6 | 13,4 | 1,8 | 10,7 | 4,4 | 2,7 | 1,8 | 2,3 | 2,3 |
| langfristige Schuldverschreibungen | 116,3 | 125,4 | 149,1 | 131,8 | 133,6 | 140,4 | 149,1 | 157,1 | 154,9 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen inländischer Sektoren | . | 51,1 | 60,0 | 54,7 | 57,4 | 58,5 | 60,0 | 63,3 | 63,7 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | . | 4,7 | 4,6 | 4,7 | 5,0 | 4,7 | 4,6 | 4,1 | 4,5 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | . | 30,8 | 39,6 | 34,3 | 36,1 | 37,7 | 39,6 | 42,7 | 43,8 |
| Staat | . | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 |
| Private Haushalte | . | 15,6 | 15,8 | 15,7 | 16,2 | 16,0 | 15,8 | 16,4 | 15,3 |
| Schuldverschreibungen des Auslands | . | 87,8 | 90,9 | 87,8 | 80,6 | 84,6 | 90,9 | 96,2 | 93,5 |
| Kredite insgesamt | 1 326,1 | 1 415,4 | 1 410,1 | 1 423,4 | 1 452,6 | 1 436,2 | 1 410,1 | 1 454,4 | 1 473,4 |
| kurzfristige Kredite | 429,1 | 486,7 | 480,5 | 499,3 | 511,9 | 501,5 | 480,5 | 507,0 | 521,5 |
| langfristige Kredite | 897,0 | 928,7 | 929,6 | 924,2 | 940,7 | 934,7 | 929,6 | 947,4 | 951,9 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Kredite von inländischen Sektoren | 1 049,5 | 1 101,1 | 1 112,2 | 1 117,2 | 1 135,1 | 1 126,1 | 1 112,2 | 1 139,5 | 1 147,2 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 197,6 | 227,4 | 247,7 | 227,2 | 229,0 | 234,2 | 247,7 | 247,5 | 246,2 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | 805,7 | 811,8 | 810,1 | 828,5 | 838,0 | 832,6 | 810,1 | 831,8 | 841,4 |
| Staat | 46,3 | 61,9 | 54,5 | 61,5 | 68,0 | 59,4 | 54,5 | 60,2 | 59,6 |
| Kredite aus dem Ausland | 276,7 | 314,3 | 297,9 | 306,2 | 317,5 | 310,1 | 297,9 | 314,9 | 326,3 |
| Anteilsrechte insgesamt | 2 127,9 | 2 433,5 | 2 535,1 | 2 443,3 | 2 464,9 | 2 425,1 | 2 535,1 | 2 852,3 | 2 707,6 |
| Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren | . | 571,9 | 557,7 | 568,7 | 572,9 | 542,1 | 557,7 | 651,4 | 597,2 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | . | 269,8 | 252,2 | 260,5 | 260,5 | 248,9 | 252,2 | 283,1 | 267,4 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | . | 120,3 | 121,6 | 124,4 | 125,6 | 116,7 | 121,6 | 152,0 | 131,5 |
| Staat | . | 35,2 | 35,2 | 34,2 | 35,6 | 34,1 | 35,2 | 42,9 | 39,5 |
| Private Haushalte | . | 146,6 | 148,7 | 149,6 | 151,2 | 142,4 | 148,7 | 173,4 | 158,8 |
| Börsennotierte Aktien des Auslands | . | 670,8 | 732,2 | 680,4 | 693,0 | 674,9 | 732,2 | 869,7 | 817,5 |
| Übrige Anteilsrechte ¹⁾ | 1 132,8 | 1 190,9 | 1 245,2 | 1 194,2 | 1 198,9 | 1 208,1 | 1 245,2 | 1 331,2 | 1 292,9 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 237,6 | 243,9 | 249,9 | 245,4 | 246,9 | 248,4 | 249,9 | 251,5 | 253,0 |
| Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen | 40,2 | 37,3 | 54,0 | 39,5 | 42,0 | 44,4 | 54,0 | 63,9 | 46,6 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 952,2 | 972,1 | 1 002,1 | 951,0 | 950,0 | 978,0 | 1 002,1 | 1 047,3 | 1 037,9 |
| Insgesamt | 4 814,9 | 5 241,0 | 5 402,1 | 5 245,3 | 5 294,3 | 5 275,2 | 5 402,1 | 5 828,8 | 5 675,6 |

¹ Einschl. nichtbörsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte.

IX. Finanzierungsrechnung

3. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der privaten Haushalte (unkonsolidiert)

Mrd €

| Positionen | 2012 | 2013 | 2014 | 2014 | | | | 2015 | |
|---|---------------|---------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | | | | 1.Vj. | 2.Vj. | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | 2.Vj. |
| Geldvermögensbildung | | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | 75,38 | 63,95 | 85,72 | 8,70 | 20,35 | 16,44 | 40,23 | 14,68 | 27,71 |
| Bargeld | 0,91 | 8,16 | 15,52 | 0,79 | 4,54 | 3,28 | 6,91 | 4,19 | 3,75 |
| Einlagen insgesamt | 74,47 | 55,79 | 70,20 | 7,92 | 15,81 | 13,15 | 33,32 | 10,49 | 23,96 |
| Sichteinlagen | 90,08 | 89,41 | 73,84 | 8,42 | 19,91 | 11,88 | 33,62 | 19,30 | 34,43 |
| Termineinlagen | - 5,21 | - 9,78 | 8,76 | 2,37 | 1,31 | 0,94 | 4,14 | - 2,32 | - 3,12 |
| Spareinlagen einschl. Sparbriefe | - 10,39 | - 23,85 | - 12,41 | - 2,88 | - 5,42 | 0,33 | - 4,44 | - 6,49 | - 7,35 |
| Schuldverschreibungen insgesamt | - 17,39 | - 17,81 | - 18,00 | - 2,12 | - 2,52 | - 7,47 | - 5,89 | - 7,38 | - 5,09 |
| kurzfristige Schuldverschreibungen | - 0,26 | - 0,36 | - 0,67 | 0,11 | - 0,08 | - 0,39 | - 0,32 | 0,29 | 0,31 |
| langfristige Schuldverschreibungen | - 17,13 | - 17,45 | - 17,33 | - 2,24 | - 2,44 | - 7,09 | - 5,57 | - 7,66 | - 5,40 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen inländischer Sektoren | | - 14,86 | - 15,08 | - 2,27 | - 2,64 | - 5,92 | - 4,25 | - 4,76 | - 2,98 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | | 1,24 | 0,02 | 0,09 | 0,27 | - 0,11 | - 0,23 | 0,21 | 0,23 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | | - 12,46 | - 12,52 | - 1,77 | - 2,25 | - 4,92 | - 3,58 | - 4,05 | - 2,40 |
| Staat | | - 3,64 | - 2,58 | - 0,60 | - 0,65 | - 0,89 | - 0,44 | - 0,91 | - 0,81 |
| Schuldverschreibungen des Auslands | | - 2,94 | - 2,93 | 0,15 | 0,12 | - 1,56 | - 1,64 | - 2,62 | - 2,11 |
| Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds | - 3,51 | 9,63 | 36,87 | 8,19 | 10,69 | 7,55 | 10,43 | 4,53 | 8,00 |
| Anteilsrechte insgesamt | - 0,08 | - 0,41 | 12,17 | 3,44 | 3,79 | 1,00 | 3,94 | - 6,26 | 2,87 |
| Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren | | - 5,63 | 4,61 | 0,51 | 2,07 | 0,25 | 1,79 | - 6,53 | 1,13 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | | - 5,29 | 2,69 | - 0,15 | 0,44 | 0,85 | 1,55 | - 5,50 | 0,49 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | | - 0,35 | 1,93 | - 2,27 | - 2,64 | - 5,92 | - 4,25 | - 1,03 | 0,64 |
| Börsennotierte Aktien des Auslands | | 2,99 | 3,70 | 1,91 | 0,65 | 0,08 | 1,06 | 0,66 | 0,80 |
| Übrige Anteilsrechte 1) | 2,58 | 2,24 | 3,86 | 1,02 | 1,06 | 0,68 | 1,10 | - 0,39 | 0,95 |
| Anteile an Investmentfonds | - 3,42 | 10,04 | 24,70 | 4,75 | 6,91 | 6,55 | 6,49 | 10,79 | 5,13 |
| Geldmarktfonds | 0,46 | - 0,30 | - 0,34 | - 0,20 | - 0,16 | - 0,10 | 0,12 | - 0,16 | - 0,02 |
| Sonstige Investmentfonds | - 3,88 | 10,34 | 25,04 | 4,95 | 7,07 | 6,65 | 6,37 | 10,95 | 5,14 |
| Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Nichtlebensversicherungen sowie aus Forderungen im Rahmen standardisierter Garantien | 22,62 | 26,02 | 22,96 | 6,63 | 5,64 | 5,20 | 5,48 | 4,20 | 4,20 |
| Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen | 26,68 | 29,45 | 29,55 | 10,52 | 6,27 | 4,96 | 7,80 | 13,03 | 8,15 |
| Ansprüche aus Rückstellungen bei Alterssicherungssystemen, Ansprüche von Alterssicherungssystemen an die Träger von Alterssicherungssystemen und auf andere Leistungen als Alterssicherungsleistungen | 27,39 | 19,39 | 19,90 | 7,96 | 4,23 | 2,73 | 4,97 | 9,66 | 4,95 |
| Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Forderungen 2) | 15,54 | 11,93 | - 23,57 | 5,21 | - 9,05 | 3,55 | - 23,27 | 13,18 | - 6,63 |
| Insgesamt | 146,72 | 142,56 | 153,41 | 45,09 | 35,62 | 32,95 | 39,76 | 51,91 | 41,28 |
| Außenfinanzierung | | | | | | | | | |
| Kredite insgesamt | 15,65 | 11,96 | 19,33 | 0,02 | 5,93 | 9,18 | 4,20 | 3,59 | 11,78 |
| kurzfristige Kredite | - 1,16 | - 3,31 | - 1,98 | 0,83 | 0,50 | - 1,26 | - 2,04 | 1,00 | - 1,26 |
| langfristige Kredite | 16,81 | 15,27 | 21,31 | - 0,81 | 5,43 | 10,44 | 6,24 | 2,59 | 13,04 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Wohnungsbaukredite | 18,59 | 18,89 | 23,60 | 0,41 | 5,75 | 9,10 | 8,35 | 2,30 | 10,24 |
| Konsumentenkredite | - 0,99 | - 0,30 | 1,21 | 1,46 | 0,13 | 1,33 | - 1,71 | 1,57 | 2,15 |
| Gewerbliche Kredite | - 1,95 | - 6,64 | - 5,49 | - 1,84 | 0,04 | - 1,25 | - 2,44 | - 0,29 | - 0,61 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Kredite von Monetären Finanzinstituten | 15,17 | 12,60 | 18,87 | - 0,99 | 6,10 | 9,60 | 4,17 | 3,27 | 11,60 |
| Kredite von sonstigen Finanzinstituten | 0,48 | - 0,60 | 0,45 | 1,01 | - 0,17 | - 0,42 | 0,03 | 0,32 | 0,18 |
| Kredite vom Staat und Ausland | 0,00 | - 0,05 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Finanzderivate | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1,36 | - 0,01 | - 0,12 | 0,19 | - 0,02 | 0,30 | - 0,59 | 0,34 | 0,05 |
| Insgesamt | 17,01 | 11,94 | 19,20 | 0,21 | 5,91 | 9,48 | 3,61 | 3,93 | 11,82 |

1 Einschl. nichtbörsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte. 2 Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

IX. Finanzierungsrechnung

4. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte (unkonsolidiert)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €

| Positionen | 2012 | 2013 | 2014 | 2014 | | | | 2015 | |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | | | | 1.Vj. | 2.Vj. | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | 2.Vj. |
| Geldvermögen | | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | 1 848,7 | 1 912,4 | 1 997,9 | 1 920,8 | 1 941,1 | 1 957,6 | 1 997,9 | 2 014,2 | 2 041,9 |
| Bargeld | 105,5 | 113,6 | 129,1 | 114,4 | 119,0 | 122,2 | 129,1 | 133,3 | 137,1 |
| Einlagen insgesamt | 1 743,2 | 1 798,8 | 1 868,7 | 1 806,4 | 1 822,2 | 1 835,4 | 1 868,7 | 1 880,9 | 1 904,8 |
| Sichteinlagen | 818,3 | 907,8 | 981,4 | 916,0 | 935,9 | 947,8 | 981,4 | 1 000,6 | 1 035,1 |
| Termineinlagen | 255,9 | 245,9 | 254,7 | 248,2 | 249,5 | 250,5 | 254,7 | 254,0 | 250,9 |
| Spareinlagen einschl. Sparbriefe | 669,0 | 645,1 | 632,7 | 642,2 | 636,8 | 637,1 | 632,7 | 626,2 | 618,9 |
| Schuldverschreibungen insgesamt | 200,1 | 179,0 | 162,2 | 177,7 | 176,4 | 168,9 | 162,2 | 156,8 | 149,2 |
| kurzfristige Schuldverschreibungen | 3,1 | 2,7 | 2,1 | 2,8 | 2,8 | 2,4 | 2,1 | 2,4 | 2,7 |
| langfristige Schuldverschreibungen | 197,0 | 176,3 | 160,1 | 174,9 | 173,6 | 166,5 | 160,1 | 154,3 | 146,5 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen inländischer Sektoren | | 116,9 | 102,4 | 115,1 | 112,9 | 107,1 | 102,4 | 98,6 | 94,3 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | | 14,2 | 14,1 | 14,2 | 14,7 | 14,5 | 14,1 | 14,8 | 13,7 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | | 90,7 | 78,7 | 89,4 | 87,4 | 82,6 | 78,7 | 75,1 | 72,9 |
| Staat | | 12,0 | 9,6 | 11,5 | 10,9 | 10,0 | 9,6 | 8,7 | 7,8 |
| Schuldverschreibungen des Auslands | | 62,0 | 59,8 | 62,7 | 63,4 | 61,8 | 59,8 | 58,2 | 54,9 |
| Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds | 820,2 | 885,9 | 951,4 | 901,6 | 923,4 | 928,9 | 951,4 | 1 051,1 | 1 018,4 |
| Anteilsrechte insgesamt | 446,8 | 487,6 | 508,9 | 496,3 | 502,8 | 497,2 | 508,9 | 563,4 | 537,0 |
| Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren | | 167,4 | 169,7 | 170,5 | 171,5 | 163,0 | 169,7 | 197,9 | 179,6 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | | 140,4 | 142,1 | 143,3 | 144,9 | 136,2 | 142,1 | 165,4 | 151,1 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | | 26,9 | 27,6 | 27,1 | 26,6 | 26,9 | 27,6 | 32,5 | 28,5 |
| Börsennotierte Aktien des Auslands | | 55,8 | 64,0 | 57,9 | 60,6 | 63,2 | 64,0 | 74,6 | 71,7 |
| Übrige Anteilsrechte 1) | 255,7 | 264,4 | 275,3 | 267,9 | 270,7 | 271,0 | 275,3 | 290,9 | 285,7 |
| Anteile an Investmentfonds | 373,4 | 398,3 | 442,5 | 405,3 | 420,6 | 431,7 | 442,5 | 487,7 | 481,3 |
| Geldmarktfonds | 23,7 | 4,4 | 4,0 | 4,2 | 4,1 | 4,0 | 4,0 | 3,8 | 3,8 |
| Sonstige Investmentfonds | 349,7 | 393,8 | 438,5 | 401,0 | 416,5 | 427,7 | 438,5 | 483,8 | 477,5 |
| Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Nichtlebensversicherungen sowie aus Forderungen im Rahmen standardisierter Garantien | 273,3 | 291,3 | 307,3 | 295,4 | 299,5 | 303,6 | 307,3 | 311,5 | 315,7 |
| Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen | 809,1 | 847,3 | 885,6 | 861,2 | 869,7 | 876,0 | 885,6 | 899,7 | 908,5 |
| Ansprüche aus Rückstellungen bei Alterssicherungssystemen, Ansprüche von Alterssicherungssystemen an die Träger von Alterssicherungssystemen und auf andere Leistungen als Alterssicherungsleistungen | 677,1 | 708,3 | 740,0 | 715,8 | 723,0 | 728,8 | 740,0 | 749,6 | 754,6 |
| Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Forderungen 2) | 37,1 | 36,7 | 35,8 | 36,6 | 36,4 | 36,0 | 35,8 | 35,6 | 35,5 |
| Insgesamt | 4 665,5 | 4 860,9 | 5 080,2 | 4 909,2 | 4 969,5 | 4 999,8 | 5 080,2 | 5 218,5 | 5 223,7 |
| Verbindlichkeiten | | | | | | | | | |
| Kredite insgesamt | 1 538,5 | 1 549,6 | 1 569,2 | 1 549,6 | 1 555,5 | 1 564,7 | 1 569,2 | 1 571,6 | 1 583,2 |
| kurzfristige Kredite | 71,5 | 66,4 | 64,6 | 67,2 | 67,7 | 66,5 | 64,6 | 65,6 | 64,1 |
| langfristige Kredite | 1 467,0 | 1 483,2 | 1 504,7 | 1 482,4 | 1 487,8 | 1 498,3 | 1 504,7 | 1 506,0 | 1 519,1 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Wohnungsbaukredite | 1 072,7 | 1 092,9 | 1 116,8 | 1 093,3 | 1 099,1 | 1 108,9 | 1 116,8 | 1 119,1 | 1 129,5 |
| Konsumentenkredite | 194,3 | 188,7 | 188,9 | 190,1 | 189,9 | 190,6 | 188,9 | 189,2 | 191,2 |
| Gewerbliche Kredite | 271,4 | 268,0 | 263,6 | 266,2 | 266,5 | 265,2 | 263,6 | 263,3 | 262,5 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Kredite von Monetären Finanzinstituten | 1 446,6 | 1 458,4 | 1 477,6 | 1 457,4 | 1 463,5 | 1 473,1 | 1 477,6 | 1 479,6 | 1 491,0 |
| Kredite von sonstigen Finanzinstituten | 91,8 | 91,2 | 91,7 | 92,2 | 92,1 | 91,7 | 91,7 | 92,0 | 92,2 |
| Kredite vom Staat und Ausland | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Finanzderivate | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 14,9 | 15,0 | 14,9 | 16,0 | 15,9 | 16,7 | 14,9 | 16,3 | 16,0 |
| Insgesamt | 1 553,4 | 1 564,6 | 1 584,2 | 1 565,7 | 1 571,4 | 1 581,4 | 1 584,2 | 1 587,9 | 1 599,1 |

1 Einschl. nichtbörsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte. 2 Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Gesamtstaat: Defizit und Schuldenstand in Maastricht-Abgrenzung

| Zeit | Mrd € | | | | | in % des BIP | | | | |
|---|-------------|---------|--------|-----------|---------------------------|--------------|-------|--------|-----------|---------------------------|
| | Gesamtstaat | Bund | Länder | Gemeinden | Sozialver- sicherungen | Gesamtstaat | Bund | Länder | Gemeinden | Sozialver- sicherungen |
| Finanzierungssaldo ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| 2009 | - 79,6 | - 40,5 | - 19,5 | - 5,1 | - 14,4 | - 3,2 | - 1,6 | - 0,8 | - 0,2 | - 0,6 |
| 2010 ²⁾ | - 108,9 | - 84,1 | - 20,6 | - 8,1 | + 3,8 | - 4,2 | - 3,3 | - 0,8 | - 0,3 | + 0,1 |
| 2011 | - 25,9 | - 29,4 | - 11,4 | - 0,3 | + 15,3 | - 1,0 | - 1,1 | - 0,4 | - 0,0 | + 0,6 |
| 2012 ^{p)} | - 2,4 | - 16,3 | - 7,3 | + 2,9 | + 18,3 | - 0,1 | - 0,6 | - 0,3 | + 0,1 | + 0,7 |
| 2013 ^{p)} | - 3,1 | - 7,7 | - 3,1 | + 2,3 | + 5,3 | - 0,1 | - 0,3 | - 0,1 | + 0,1 | + 0,2 |
| 2014 ^{p)} | + 8,9 | + 8,6 | - 0,6 | - 2,4 | + 3,4 | + 0,3 | + 0,3 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,1 |
| 2013 1.Hj. ^{p)} | + 2,9 | - 5,1 | - 0,2 | + 4,6 | + 3,7 | + 0,2 | - 0,4 | - 0,0 | + 0,3 | + 0,3 |
| 2.Hj. ^{p)} | - 6,0 | - 2,6 | - 2,9 | - 2,2 | + 1,7 | - 0,4 | - 0,2 | - 0,2 | - 0,2 | + 0,1 |
| 2014 1.Hj. ^{p)} | + 11,1 | + 1,7 | - 0,7 | + 3,5 | + 6,5 | + 0,8 | + 0,1 | - 0,0 | + 0,2 | + 0,5 |
| 2.Hj. ^{p)} | - 2,2 | + 6,9 | + 0,1 | - 5,9 | - 3,2 | - 0,1 | + 0,5 | + 0,0 | - 0,4 | - 0,2 |
| 2015 1.Hj. ^{3)ts)} | + 21,1 | + 10,5 | + 2,6 | + 4,2 | + 3,7 | + 1,4 | + 0,7 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,3 |
| Schuldenstand ⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Quartalsende | | | | | | | | | | |
| 2009 | 1 783,7 | 1 079,7 | 585,3 | 133,3 | 1,3 | 72,5 | 43,9 | 23,8 | 5,4 | 0,1 |
| 2010 | 2 090,0 | 1 332,2 | 631,5 | 142,8 | 1,3 | 81,0 | 51,6 | 24,5 | 5,5 | 0,1 |
| 2011 ^{p)} | 2 118,5 | 1 341,5 | 646,6 | 146,7 | 1,3 | 78,4 | 49,6 | 23,9 | 5,4 | 0,0 |
| 2012 ^{p)} | 2 195,8 | 1 386,2 | 675,2 | 150,8 | 1,2 | 79,7 | 50,3 | 24,5 | 5,5 | 0,0 |
| 2013 ^{p)} | 2 181,9 | 1 389,5 | 656,4 | 153,4 | 1,3 | 77,4 | 49,3 | 23,3 | 5,4 | 0,0 |
| 2014 ^{p)} | 2 184,3 | 1 396,4 | 649,6 | 154,7 | 1,4 | 74,9 | 47,9 | 22,3 | 5,3 | 0,0 |
| 2013 1.Vj. ^{p)} | 2 185,0 | 1 386,2 | 667,7 | 152,6 | 1,2 | 79,2 | 50,3 | 24,2 | 5,5 | 0,0 |
| 2.Vj. ^{p)} | 2 185,6 | 1 393,8 | 657,4 | 152,3 | 1,1 | 78,7 | 50,2 | 23,7 | 5,5 | 0,0 |
| 3.Vj. ^{p)} | 2 167,0 | 1 379,2 | 650,2 | 153,0 | 1,1 | 77,4 | 49,3 | 23,2 | 5,5 | 0,0 |
| 4.Vj. ^{p)} | 2 181,9 | 1 389,5 | 656,4 | 153,4 | 1,3 | 77,4 | 49,3 | 23,3 | 5,4 | 0,0 |
| 2014 1.Vj. ^{p)} | 2 171,0 | 1 386,7 | 648,6 | 153,2 | 1,2 | 76,1 | 48,6 | 22,7 | 5,4 | 0,0 |
| 2.Vj. ^{p)} | 2 179,0 | 1 395,3 | 647,6 | 154,1 | 1,1 | 75,9 | 48,6 | 22,6 | 5,4 | 0,0 |
| 3.Vj. ^{p)} | 2 180,2 | 1 391,4 | 650,2 | 154,5 | 1,1 | 75,4 | 48,1 | 22,5 | 5,3 | 0,0 |
| 4.Vj. ^{p)} | 2 184,3 | 1 396,4 | 649,6 | 154,7 | 1,4 | 74,9 | 47,9 | 22,3 | 5,3 | 0,0 |
| 2015 1.Vj. ^{ts)} | 2 183,8 | 1 397,8 | 650,9 | 156,1 | 1,4 | 74,3 | 47,6 | 22,1 | 5,3 | 0,0 |
| 2.Vj. ^{ts)} | 2 150,0 | 1 380,7 | 631,5 | 155,7 | 1,4 | 72,5 | 46,6 | 21,3 | 5,2 | 0,0 |

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. **1** Der Finanzierungssaldo gemäß ESVG 2010 entspricht der Maastricht-Abgrenzung. **2** Einschl. der Erlöse aus der Frequenzversteigerung 2010 in Höhe von 4,4 Mrd €. **3** Einschl. der Erlöse aus der Frequenzversteigerung 2015 in Höhe von 5,1 Mrd €. **4** Vierteljahresangaben in % des BIP sind auf die Wirtschaftsleistung der vier vorangegangenen Quartale bezogen.

2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen *)

| Zeit | Einnahmen | | | | Ausgaben | | | | | Finanzierungssaldo | Nachrichtlich: Fiskalische Belastung insgesamt ¹⁾ | |
|--------------------------|-----------|----------------|----------------|----------|-----------------------|-------------------------|----------------------|--------|---------------------|---------------------|--|----------|
| | insgesamt | davon: Steuern | Sozialbeiträge | sonstige | insgesamt | davon: Sozialleistungen | Arbeitnehmerentgelte | Zinsen | Bruttoinvestitionen | | | sonstige |
| Mrd € | | | | | | | | | | | | |
| 2009 | 1 090,9 | 554,7 | 415,6 | 120,6 | 1 170,5 | 624,8 | 197,8 | 65,0 | 58,3 | 224,6 | - 79,6 | 974,3 |
| 2010 | 1 110,3 | 556,2 | 426,2 | 127,9 | ²⁾ 1 219,2 | 634,5 | 203,5 | 63,9 | 59,4 | ²⁾ 258,0 | ²⁾ -108,9 | 986,5 |
| 2011 | 1 182,7 | 598,8 | 442,3 | 141,7 | 1 208,6 | 633,9 | 208,6 | 67,5 | 61,4 | 237,2 | - 25,9 | 1 045,6 |
| 2012 ^{p)} | 1 222,1 | 623,9 | 454,2 | 144,0 | 1 224,5 | 644,4 | 212,9 | 63,1 | 62,2 | 241,9 | - 2,4 | 1 082,6 |
| 2013 ^{p)} | 1 252,5 | 642,0 | 464,9 | 145,5 | 1 255,6 | 665,7 | 218,6 | 56,0 | 63,5 | 251,7 | - 3,1 | 1 111,3 |
| 2014 ^{p)} | 1 299,6 | 665,1 | 481,9 | 152,6 | 1 290,7 | 691,1 | 224,6 | 51,5 | 63,2 | 260,3 | + 8,9 | 1 151,5 |
| in % des BIP | | | | | | | | | | | | |
| 2009 | 44,3 | 22,5 | 16,9 | 4,9 | 47,6 | 25,4 | 8,0 | 2,6 | 2,4 | 9,1 | - 3,2 | 39,6 |
| 2010 | 43,0 | 21,6 | 16,5 | 5,0 | ²⁾ 47,3 | 24,6 | 7,9 | 2,5 | 2,3 | ²⁾ 10,0 | ²⁾ - 4,2 | 38,2 |
| 2011 | 43,8 | 22,2 | 16,4 | 5,2 | 44,7 | 23,4 | 7,7 | 2,5 | 2,3 | 8,8 | - 1,0 | 38,7 |
| 2012 ^{p)} | 44,4 | 22,6 | 16,5 | 5,2 | 44,4 | 23,4 | 7,7 | 2,3 | 2,3 | 8,8 | - 0,1 | 39,3 |
| 2013 ^{p)} | 44,4 | 22,8 | 16,5 | 5,2 | 44,5 | 23,6 | 7,8 | 2,0 | 2,3 | 8,9 | - 0,1 | 39,4 |
| 2014 ^{p)} | 44,6 | 22,8 | 16,5 | 5,2 | 44,3 | 23,7 | 7,7 | 1,8 | 2,2 | 8,9 | + 0,3 | 39,5 |
| Zuwachsraten in % | | | | | | | | | | | | |
| 2009 | - 1,9 | - 5,3 | + 0,8 | + 6,4 | + 4,9 | + 5,5 | + 4,6 | - 5,1 | + 10,7 | + 5,1 | . | - 2,9 |
| 2010 | + 1,8 | + 0,3 | + 2,5 | + 6,1 | + 4,2 | + 1,5 | + 2,9 | - 1,7 | + 1,9 | + 14,8 | . | + 1,3 |
| 2011 | + 6,5 | + 7,7 | + 3,8 | + 10,7 | - 0,9 | - 0,1 | + 2,5 | + 5,7 | + 3,3 | - 8,1 | . | + 6,0 |
| 2012 ^{p)} | + 3,3 | + 4,2 | + 2,7 | + 1,6 | + 1,3 | + 1,7 | + 2,0 | - 6,5 | + 1,4 | + 2,0 | . | + 3,5 |
| 2013 ^{p)} | + 2,5 | + 2,9 | + 2,4 | + 1,1 | + 2,5 | + 3,3 | + 2,7 | - 11,2 | + 2,1 | + 4,0 | . | + 2,6 |
| 2014 ^{p)} | + 3,8 | + 3,6 | + 3,7 | + 4,9 | + 2,8 | + 3,8 | + 2,7 | - 8,1 | - 0,5 | + 3,4 | . | + 3,6 |

Quelle: Statistisches Bundesamt. * Ergebnisse gemäß ESVG 2010. **1** Steuern und Sozialbeiträge zzgl. Zöllen. **2** Einschl. der Erlöse aus der Frequenzversteigerung 2010 in

Höhe von 4,4 Mrd €, die in den VGR von den sonstigen Ausgaben abgesetzt werden.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)

Mrd €

| Zeit | Gebietskörperschaften 1) | | | | | | | | | Sozialversicherungen 2) | | | Öffentliche Haushalte insgesamt | | | |
|---------------|--------------------------|-----------|------------------------------|--------------|-------------------|---------------------|---------------|--------------------|------------------------------|-------------------------|--------------|----------|---------------------------------|-----------|----------|---------|
| | Einnahmen | | | Ausgaben | | | | | | Saldo | Einnahmen 6) | Ausgaben | Saldo | Einnahmen | Ausgaben | Saldo |
| | insgesamt 4) | darunter: | | insgesamt 4) | darunter: 3) | | | | | | | | | | | |
| | | Steuern | Finanzielle Transaktionen 5) | | Personal-ausgaben | Laufen-de Zuschüsse | Zins-ausgaben | Sach-investitionen | Finanzielle Transaktionen 5) | | | | | | | |
| 2008 | 665,7 | 561,2 | 13,9 | 674,9 | 180,2 | 272,8 | 67,2 | 35,0 | 18,5 | - 9,2 | 485,5 | 479,0 | + 6,5 | 1 055,1 | 1 057,7 | - 2,7 |
| 2009 | 623,0 | 524,0 | 7,1 | 713,1 | 187,1 | 286,6 | 63,4 | 38,6 | 34,8 | - 90,1 | 492,1 | 506,0 | - 14,0 | 1 013,4 | 1 117,5 | - 104,0 |
| 2010 | 634,7 | 530,6 | 7,9 | 713,6 | 190,7 | 308,5 | 57,7 | 39,7 | 11,4 | - 78,9 | 516,5 | 512,9 | + 3,7 | 1 033,7 | 1 108,9 | - 75,2 |
| 2011 | 689,6 | 573,4 | 22,8 | 711,6 | 194,3 | 301,3 | 56,8 | 38,5 | 13,7 | - 22,0 | 526,3 | 511,3 | + 15,0 | 1 104,2 | 1 111,2 | - 7,0 |
| 2012 p) | 745,0 | 600,0 | 14,7 | 770,2 | 218,8 | 285,2 | 69,9 | 42,6 | 25,5 | - 25,2 | 536,2 | 518,9 | + 17,3 | 1 171,1 | 1 179,0 | - 7,9 |
| 2013 p) | 761,8 | 619,7 | 14,7 | 773,6 | 225,3 | 286,9 | 65,7 | 42,8 | 23,5 | - 11,8 | 536,7 | 532,0 | + 4,7 | 1 198,1 | 1 205,2 | - 7,0 |
| 2014 p) | 789,8 | 643,6 | 11,3 | 786,3 | 235,7 | 293,9 | 56,9 | 46,1 | 17,6 | + 3,6 | 554,5 | 551,0 | + 3,5 | 1 243,2 | 1 236,2 | + 7,1 |
| 2013 1.Vj. p) | 178,0 | 148,6 | 2,6 | 187,8 | 53,7 | 74,9 | 22,5 | 6,0 | 2,9 | - 9,8 | 128,5 | 132,3 | - 3,8 | 281,3 | 294,9 | - 13,6 |
| 2.Vj. p) | 193,8 | 155,3 | 4,8 | 185,0 | 54,7 | 68,7 | 14,2 | 8,5 | 8,0 | + 8,8 | 133,1 | 132,6 | + 0,5 | 302,0 | 292,7 | + 9,4 |
| 3.Vj. p) | 183,8 | 151,8 | 2,4 | 192,3 | 55,2 | 70,9 | 20,1 | 11,6 | 3,2 | - 8,5 | 131,6 | 132,6 | - 1,0 | 290,4 | 299,9 | - 9,5 |
| 4.Vj. p) | 204,7 | 164,2 | 4,6 | 207,5 | 60,8 | 71,0 | 10,0 | 15,4 | 8,3 | - 2,8 | 142,7 | 134,2 | + 8,5 | 321,9 | 316,2 | + 5,7 |
| 2014 1.Vj. p) | 188,1 | 153,6 | 2,0 | 193,8 | 56,7 | 77,8 | 20,1 | 7,8 | 2,3 | - 5,7 | 132,8 | 136,1 | - 3,3 | 295,9 | 304,9 | - 8,9 |
| 2.Vj. p) | 193,2 | 157,4 | 2,2 | 188,3 | 56,9 | 71,9 | 9,8 | 9,8 | 8,2 | + 4,9 | 136,4 | 135,8 | + 0,6 | 304,6 | 299,1 | + 5,5 |
| 3.Vj. p) | 186,3 | 157,5 | 3,4 | 188,0 | 57,0 | 70,8 | 12,2 | 11,3 | 4,0 | - 1,7 | 136,3 | 137,4 | - 1,1 | 297,2 | 300,0 | - 2,7 |
| 4.Vj. p) | 222,8 | 175,0 | 3,5 | 217,0 | 65,2 | 74,8 | 14,8 | 16,8 | 3,1 | + 5,8 | 148,3 | 141,5 | + 6,8 | 345,5 | 332,8 | + 12,6 |

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. 1 Jahresangaben gemäß den Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes. Eigene Zuschätzungen für die noch nicht vorliegenden Berichtsjahre nach 2011. Die Vierteljahresangaben enthalten zwar nicht die in den Rechnungsergebnissen einbezogenen Zweckverbände, dafür aber zahlreiche weitere Extrahaushalte, die dem Staatssektor in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zuzurechnen sind. Ab 2012 auch einschl. Bad Bank FMSW. 2 Die Jahresergebnisse weichen darüber hinaus von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei Letzte-

ren stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. 3 Die Entwicklungen bei den ausgewiesenen Ausgabenarten werden teilweise durch statistische Umstellungen beeinflusst. 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. 5 Auf der Einnahmenseite beinhaltet dies als Beteiligungsveräußerungen und als Darlehensrückflüsse verbuchte Erlöse, auf der Ausgabenseite Beteiligungserwerbe und Darlehensvergaben. 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesagentur für Arbeit.

4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)

Mrd €

| Zeit | Bund | | | Länder 2) 3) | | | Gemeinden 3) | | |
|---------------|--------------|----------|--------|--------------|----------|--------|--------------|----------|-------|
| | Einnahmen 1) | Ausgaben | Saldo | Einnahmen | Ausgaben | Saldo | Einnahmen | Ausgaben | Saldo |
| 2008 | 292,8 | 304,6 | - 11,8 | 276,2 | 275,7 | + 0,5 | 176,4 | 168,0 | + 8,4 |
| 2009 | 282,6 | 317,1 | - 34,5 | 260,1 | 287,1 | - 26,9 | 170,8 | 178,3 | - 7,5 |
| 2010 | 288,7 | 333,1 | - 44,4 | 266,8 | 287,3 | - 20,5 | 175,4 | 182,3 | - 6,9 |
| 2011 | 307,1 | 324,9 | - 17,7 | 286,5 | 295,9 | - 9,4 | 183,9 | 184,9 | - 1,0 |
| 2012 p) | 312,5 | 335,3 | - 22,8 | 311,0 | 316,1 | - 5,1 | 200,0 | 198,5 | + 1,5 |
| 2013 p) | 313,2 | 335,6 | - 22,4 | 324,3 | 323,9 | + 0,4 | 207,6 | 206,3 | + 1,3 |
| 2014 p) | 322,9 | 323,2 | - 0,3 | 338,1 | 335,9 | + 2,2 | 218,8 | 219,0 | - 0,2 |
| 2013 1.Vj. p) | 66,9 | 79,9 | - 13,0 | 77,4 | 77,9 | - 0,5 | 42,1 | 46,4 | - 4,3 |
| 2.Vj. p) | 78,7 | 77,8 | + 0,9 | 81,5 | 78,1 | + 3,3 | 51,7 | 48,4 | + 3,4 |
| 3.Vj. p) | 77,4 | 85,2 | - 7,8 | 78,7 | 78,9 | - 0,2 | 51,5 | 52,1 | - 0,5 |
| 4.Vj. p) | 90,2 | 92,7 | - 2,5 | 85,8 | 88,6 | - 2,9 | 60,3 | 57,9 | + 2,4 |
| 2014 1.Vj. p) | 69,8 | 80,4 | - 10,6 | 80,3 | 81,0 | - 0,7 | 45,1 | 49,9 | - 4,8 |
| 2.Vj. p) | 77,7 | 76,7 | + 0,9 | 82,3 | 80,4 | + 1,9 | 54,9 | 52,2 | + 2,7 |
| 3.Vj. p) | 82,5 | 85,3 | - 2,9 | 82,7 | 80,4 | + 2,3 | 53,9 | 54,5 | - 0,6 |
| 4.Vj. p) | 92,9 | 80,8 | + 12,2 | 92,0 | 94,0 | - 2,0 | 63,2 | 61,2 | + 2,0 |
| 2015 1.Vj. p) | 74,4 | 81,6 | - 7,1 | 84,2 | 84,5 | - 0,3 | 46,3 | 52,1 | - 5,8 |

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. 1 Soweit die Gewinnabführung der Bundesbank nach Überschreiten eines Schwellenwerts bei Sondervermögen des Bundes zur Schuldentilgung eingesetzt wird, bleibt sie hier unberücksichtigt. 2 Einschl. der Kommunalebene der Stadtstaaten. 3 Für Länder ab 2011, für Gemeinden ab 2012 Quartalsdaten der Kern- und der

zum Staatssektor zählenden Extrahaushalte, bis einschl. 2013 ohne Zweckverbände. Jahresangaben bis einschl. 2011 ohne Extrahaushalte, aber mit Zweckverbänden und Sonderrechnungen gemäß den Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes, für die Folgejahre eigene Zuschätzungen.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen

Mio €

| Zeit | Insgesamt | Bund, Länder und Europäische Union | | | | | Gemeinden 3) | Saldo nicht verrechneter Steueranteile 4) | | Nachrichtlich: Im Bundeshaushalt abgesetzte Beträge 5) |
|------------|-----------|------------------------------------|---------|-----------|----------------------|--------|--------------|---|--------|--|
| | | zusammen | Bund 1) | Länder 1) | Europäische Union 2) | | | | | |
| 2008 | 561 182 | 484 182 | 260 690 | 200 411 | 23 081 | 77 190 | - | 190 | 21 510 | |
| 2009 | 524 000 | 455 615 | 252 842 | 182 273 | 20 501 | 68 419 | - | 34 | 24 846 | |
| 2010 | 530 587 | 460 230 | 254 537 | 181 326 | 24 367 | 70 385 | - | 28 | 28 726 | |
| 2011 | 573 352 | 496 738 | 276 598 | 195 676 | 24 464 | 76 570 | + | 43 | 28 615 | |
| 2012 | 600 046 | 518 963 | 284 801 | 207 846 | 26 316 | 81 184 | - | 101 | 28 498 | |
| 2013 | 619 708 | 535 173 | 287 641 | 216 430 | 31 101 | 84 274 | + | 262 | 27 775 | |
| 2014 | 643 624 | 556 008 | 298 518 | 226 504 | 30 986 | 87 418 | + | 198 | 27 772 | |
| 2013 1.Vj. | 148 936 | 126 532 | 63 351 | 52 078 | 11 103 | 15 051 | + | 7 353 | 6 494 | |
| 2.Vj. | 155 507 | 133 820 | 72 708 | 54 570 | 6 542 | 21 934 | - | 246 | 6 914 | |
| 3.Vj. | 151 383 | 130 589 | 71 238 | 52 601 | 6 750 | 20 948 | - | 155 | 7 554 | |
| 4.Vj. | 163 882 | 144 230 | 80 343 | 57 181 | 6 706 | 26 341 | - | 6 690 | 6 813 | |
| 2014 1.Vj. | 153 971 | 130 986 | 64 962 | 54 529 | 11 495 | 15 287 | + | 7 698 | 6 638 | |
| 2.Vj. | 158 118 | 135 358 | 72 082 | 56 178 | 7 098 | 23 160 | - | 400 | 6 803 | |
| 3.Vj. | 156 886 | 135 698 | 75 711 | 55 194 | 4 794 | 21 380 | - | 192 | 7 577 | |
| 4.Vj. | 174 650 | 153 966 | 85 763 | 60 603 | 7 599 | 27 592 | - | 6 908 | 6 754 | |
| 2015 1.Vj. | 161 068 | 137 183 | 68 215 | 57 237 | 11 731 | 15 722 | + | 8 163 | 6 433 | |
| 2.Vj. p) | 167 763 | 143 248 | 76 762 | 59 298 | 7 188 | 24 814 | - | 299 | 6 633 | |
| 2014 Juli | . | 42 841 | 23 111 | 17 896 | 1 834 | . | . | . | 3 059 | |
| Aug. | . | 39 413 | 22 405 | 15 317 | 1 691 | . | . | . | 2 259 | |
| 2015 Juli | . | 46 607 | 25 316 | 19 962 | 1 329 | . | . | . | 3 053 | |
| Aug. | . | 42 043 | 23 429 | 16 559 | 2 055 | . | . | . | 2 253 | |

Quellen: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. 1 Vor Abzug bzw. Zusetzung der vom Bund an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ), Anteile am Energiesteuerertrag, Kompensation für die Übertragung der Kraftfahrzeugsteuer auf den Bund und Konsolidierungshilfen. Zum Umfang dieser im Bundeshaushalt von den Steuereinnahmen abgesetzten Beträge siehe letzte Spalte. 2 Zölle sowie die zulasten der Steuereinnahmen des Bun-

des verbuchten Mehrwertsteuer- und Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel. 3 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. Inklusive Einnahmen aus Offshore-Windparks. 4 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern (s. hierzu Tabelle X. 6) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. 5 Umfang der in Fußnote 1 genannten Positionen.

6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten

Mio €

| Zeit | Insgesamt 1) | Gemeinschaftliche Steuern | | | | | | | | | Bundessteuern 7) | Ländersteuern 7) | EU-Zölle | Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern |
|------------|--------------|---------------------------|---------------|----------------------------|--------------------|------------------------|-----------------------|--------------|---------------------|-------------------------|------------------|------------------|----------|---|
| | | Einkommensteuern 2) | | | | | Steuern vom Umsatz 5) | | | | | | | |
| | | zusammen | Lohnsteuer 3) | Veranlagte Einkommensteuer | Körperschaftsteuer | Kapitalertragsteuer 4) | zusammen | Umsatzsteuer | Einfuhrumsatzsteuer | Gewerbesteuerumlagen 6) | | | | |
| 2008 | 515 498 | 220 483 | 141 895 | 32 685 | 15 868 | 30 035 | 175 989 | 130 789 | 45 200 | 6 784 | 86 302 | 21 937 | 4 002 | 31 316 |
| 2009 | 484 880 | 193 684 | 135 165 | 26 430 | 7 173 | 24 916 | 176 991 | 141 907 | 35 084 | 4 908 | 89 318 | 16 375 | 3 604 | 29 265 |
| 2010 | 488 731 | 192 816 | 127 904 | 31 179 | 12 041 | 21 691 | 180 042 | 136 459 | 43 582 | 5 925 | 93 426 | 12 146 | 4 378 | 28 501 |
| 2011 | 527 255 | 213 534 | 139 749 | 31 996 | 15 634 | 26 155 | 190 033 | 138 957 | 51 076 | 6 888 | 99 133 | 13 095 | 4 571 | 30 517 |
| 2012 | 551 785 | 231 555 | 149 065 | 37 262 | 16 934 | 28 294 | 194 635 | 142 439 | 52 196 | 7 137 | 99 794 | 14 201 | 4 462 | 32 822 |
| 2013 | 570 213 | 245 909 | 158 198 | 42 280 | 19 508 | 25 923 | 196 843 | 148 315 | 48 528 | 7 053 | 100 454 | 15 723 | 4 231 | 35 040 |
| 2014 | 593 039 | 258 875 | 167 983 | 45 613 | 20 044 | 25 236 | 203 110 | 154 228 | 48 883 | 7 142 | 101 804 | 17 556 | 4 552 | 37 031 |
| 2013 1.Vj. | 135 026 | 59 835 | 36 468 | 10 750 | 6 014 | 6 603 | 49 167 | 37 466 | 11 701 | 125 | 20 971 | 3 889 | 1 039 | 8 493 |
| 2.Vj. | 142 450 | 64 448 | 38 827 | 11 084 | 5 427 | 9 110 | 47 136 | 35 052 | 12 083 | 1 799 | 24 355 | 3 762 | 950 | 8 630 |
| 3.Vj. | 138 958 | 56 791 | 38 008 | 9 815 | 3 309 | 5 659 | 50 033 | 37 661 | 12 372 | 1 875 | 25 011 | 4 111 | 1 137 | 8 369 |
| 4.Vj. | 153 779 | 64 834 | 44 896 | 10 631 | 4 757 | 4 551 | 50 507 | 38 136 | 12 372 | 3 254 | 30 116 | 3 961 | 1 106 | 9 548 |
| 2014 1.Vj. | 140 035 | 62 941 | 39 035 | 11 808 | 5 610 | 6 487 | 50 533 | 38 904 | 11 629 | 134 | 20 893 | 4 481 | 1 053 | 9 049 |
| 2.Vj. | 144 418 | 65 233 | 40 767 | 11 963 | 5 068 | 7 435 | 49 166 | 37 194 | 11 972 | 1 785 | 22 874 | 4 318 | 1 042 | 9 059 |
| 3.Vj. | 144 482 | 60 838 | 40 538 | 10 022 | 4 314 | 5 965 | 51 148 | 38 733 | 12 415 | 1 911 | 24 945 | 4 395 | 1 244 | 8 783 |
| 4.Vj. | 164 104 | 69 863 | 47 642 | 11 820 | 5 052 | 5 349 | 52 264 | 39 397 | 12 867 | 3 312 | 33 091 | 4 361 | 1 214 | 10 139 |
| 2015 1.Vj. | 146 924 | 66 225 | 41 557 | 13 134 | 5 438 | 6 097 | 51 852 | 40 050 | 11 803 | 143 | 22 268 | 5 207 | 1 228 | 9 741 |
| 2.Vj. | 153 155 | 69 728 | 44 267 | 12 323 | 5 851 | 7 287 | 50 754 | 38 063 | 12 691 | 1 760 | 24 892 | 4 838 | 1 183 | 9 907 |
| 2014 Juli | 45 404 | 17 472 | 14 792 | - 471 | - 335 | 3 487 | 16 572 | 12 638 | 3 934 | 1 651 | 7 825 | 1 512 | 372 | 2 563 |
| Aug. | 41 743 | 14 310 | 13 261 | - 408 | 292 | 1 165 | 17 264 | 12 783 | 4 482 | 255 | 8 104 | 1 372 | 438 | 2 329 |
| 2015 Juli | 49 328 | 20 202 | 15 708 | - 598 | - 141 | 5 233 | 17 178 | 12 760 | 4 418 | 1 731 | 8 074 | 1 705 | 439 | 2 722 |
| Aug. | 44 611 | 14 861 | 14 299 | - 419 | - 441 | 1 423 | 18 770 | 14 150 | 4 620 | 284 | 8 590 | 1 613 | 493 | 2 568 |

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, eigene Berechnungen. 1 Im Gegensatz zur Summe in Tabelle X. 5 sind hier die Einnahmen aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Umlagen), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. 2 Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in %) Lohn- und veranlagte Einkommensteuer 42,5/42,5/15, Körperschaftsteuer und nicht veranlagte Steuern vom Ertrag 50/50/-, Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge 44/44/12. 3 Nach Abzug von Kin-

dergeld und Altersvorsorgezulage. 4 Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag. 5 Die häufiger angepasste Verteilung des Aufkommens auf Bund, Länder und Gemeinden ist in § 1 FAG geregelt. Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in %) für 2014: 53,5/44,5/2,0. Der EU-Anteil geht vom Bundesanteil ab. 6 Anteile von Bund/Ländern (in %) für 2014: 22,4/77,6. 7 Aufgliederung s. Tabelle X. 7.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern

Mio €

| Zeit | Bundessteuern 1) | | | | | | | | Ländersteuern 1) | | | | Gemeindesteuern | | |
|------------|------------------|-------------|----------------------|---------------------|------------------------|-------------|-------------------|----------|------------------------|-----------------|------------------|-------------|-----------------|-------------------|---------------|
| | Energiesteuer | Tabaksteuer | Solidaritätszuschlag | Versicherungssteuer | Kraftfahrzeugsteuer 2) | Stromsteuer | Branntweinabgaben | sonstige | Kraftfahrzeugsteuer 2) | Grundwerbsteuer | Erb-schaftsteuer | sonstige 3) | insgesamt | darunter: | |
| | | | | | | | | | | | | | | Gewerbe-steuer 4) | Grund-steuern |
| 2008 | 39 248 | 13 574 | 13 146 | 10 478 | . | 6 261 | 2 126 | 1 470 | 8 842 | 5 728 | 4 771 | 2 596 | 52 468 | 41 037 | 10 807 |
| 2009 | 39 822 | 13 366 | 11 927 | 10 548 | 3 803 | 6 278 | 2 101 | 1 473 | 4 398 | 4 857 | 4 550 | 2 571 | 44 028 | 32 421 | 10 936 |
| 2010 | 39 838 | 13 492 | 11 713 | 10 284 | 8 488 | 6 171 | 1 990 | 1 449 | . | 5 290 | 4 404 | 2 452 | 47 780 | 35 712 | 11 315 |
| 2011 | 40 036 | 14 414 | 12 781 | 10 755 | 8 422 | 7 247 | 2 149 | 3 329 | . | 6 366 | 4 246 | 2 484 | 52 984 | 40 424 | 11 674 |
| 2012 | 39 305 | 14 143 | 13 624 | 11 138 | 8 443 | 6 973 | 2 121 | 4 047 | . | 7 389 | 4 305 | 2 508 | 55 398 | 42 345 | 12 017 |
| 2013 | 39 364 | 13 820 | 14 378 | 11 553 | 8 490 | 7 009 | 2 102 | 3 737 | . | 8 394 | 4 633 | 2 696 | 56 549 | 43 027 | 12 377 |
| 2014 | 39 758 | 14 612 | 15 047 | 12 046 | 8 501 | 6 638 | 2 060 | 3 143 | . | 9 339 | 5 452 | 2 764 | 57 728 | 43 763 | 12 691 |
| 2013 1.Vj. | 4 672 | 2 141 | 3 473 | 5 429 | 2 304 | 1 797 | 580 | 575 | . | 2 144 | 1 007 | 738 | 14 035 | 10 912 | 2 803 |
| 2.Vj. | 9 472 | 3 504 | 3 843 | 2 050 | 2 284 | 2 009 | 471 | 721 | . | 1 942 | 1 137 | 683 | 14 858 | 11 377 | 3 205 |
| 3.Vj. | 10 101 | 3 858 | 3 314 | 2 255 | 2 053 | 1 602 | 507 | 1 320 | . | 2 203 | 1 261 | 647 | 14 299 | 10 339 | 3 659 |
| 4.Vj. | 15 119 | 4 316 | 3 748 | 1 818 | 1 849 | 1 600 | 545 | 1 121 | . | 2 106 | 1 227 | 628 | 13 357 | 10 400 | 2 710 |
| 2014 1.Vj. | 4 675 | 2 477 | 3 577 | 5 642 | 1 861 | 1 550 | 556 | 555 | . | 2 385 | 1 314 | 782 | 14 070 | 10 829 | 2 880 |
| 2.Vj. | 9 868 | 3 708 | 3 955 | 2 096 | 2 517 | 1 718 | 470 | - 1 458 | . | 2 149 | 1 501 | 668 | 15 485 | 11 684 | 3 495 |
| 3.Vj. | 10 029 | 3 735 | 3 498 | 2 423 | 2 265 | 1 716 | 499 | 779 | . | 2 387 | 1 331 | 677 | 14 316 | 10 458 | 3 529 |
| 4.Vj. | 15 185 | 4 691 | 4 016 | 1 886 | 1 859 | 1 653 | 535 | 3 266 | . | 2 418 | 1 306 | 638 | 13 858 | 10 792 | 2 786 |
| 2015 1.Vj. | 4 704 | 2 223 | 3 783 | 5 825 | 2 454 | 1 806 | 570 | 904 | . | 2 760 | 1 668 | 779 | 14 288 | 10 912 | 2 982 |
| 2.Vj. p) | 9 512 | 3 683 | 4 278 | 2 187 | 2 361 | 1 465 | 470 | 937 | . | 2 561 | 1 617 | 660 | 16 368 | 12 383 | 3 636 |
| 2014 Juli | 3 320 | 1 185 | 953 | 620 | 846 | 557 | 155 | 189 | . | 787 | 482 | 243 | . | . | . |
| Aug. | 3 149 | 1 299 | 856 | 1 244 | 580 | 596 | 174 | 205 | . | 762 | 390 | 219 | . | . | . |
| 2015 Juli | 3 201 | 1 374 | 1 027 | 628 | 756 | 584 | 156 | 347 | . | 1 029 | 446 | 229 | . | . | . |
| Aug. | 3 366 | 1 406 | 874 | 1 257 | 650 | 553 | 169 | 315 | . | 997 | 394 | 222 | . | . | . |

Quellen: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. 1 Für die Summe siehe Tabelle X. 6. 2 Ab dem 1. Juli 2009 steht das Aufkommen aus der Kraftfahrzeugsteuer dem Bund zu. Buchungen bei den Ländern in der

Zeit danach sind kassentechnisch bedingt. 3 Insbesondere Rennwett- und Lotteriesteuer sowie Biersteuer. 4 Inklusive Einnahmen aus Offshore-Windparks.

8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen *)

Mio €

| Zeit | Einnahmen 1) 2) | | | Ausgaben 1) 2) | | | Saldo der Einnahmen und Ausgaben | Vermögen 1) 4) | | | | | Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen |
|------------|-----------------|-------------|-----------------------|----------------|-----------|----------------------------------|----------------------------------|----------------|--------------|--------------|--|--------------|------------------------------------|
| | insgesamt | darunter: | | insgesamt | darunter: | | | insgesamt | Ein-lagen 5) | Wertpa-piere | Betei-ligungen, Darlehen und Hypo-thenken 6) | Grund-stücke | |
| | | Beiträge 3) | Zahlun-gen des Bundes | | Renten | Kranken-versicherung der Rentner | | | | | | | |
| 2008 | 242 770 | 167 611 | 73 381 | 238 995 | 204 071 | 14 051 | + 3 775 | 16 531 | 16 313 | 36 | 56 | 126 | 4 645 |
| 2009 | 244 689 | 169 183 | 74 313 | 244 478 | 208 475 | 14 431 | + 211 | 16 821 | 16 614 | 23 | 64 | 120 | 4 525 |
| 2010 | 250 133 | 172 767 | 76 173 | 248 076 | 211 852 | 14 343 | + 2 057 | 19 375 | 18 077 | 1 120 | 73 | 105 | 4 464 |
| 2011 | 254 968 | 177 424 | 76 200 | 250 241 | 212 602 | 15 015 | + 4 727 | 24 965 | 22 241 | 2 519 | 88 | 117 | 4 379 |
| 2012 | 259 700 | 181 262 | 77 193 | 254 604 | 216 450 | 15 283 | + 5 096 | 30 481 | 28 519 | 1 756 | 104 | 102 | 4 315 |
| 2013 | 260 166 | 181 991 | 77 067 | 258 268 | 219 560 | 15 528 | + 1 898 | 33 114 | 29 193 | 3 701 | 119 | 100 | 4 250 |
| 2014 | 269 115 | 189 080 | 78 940 | 265 949 | 226 204 | 15 978 | + 3 166 | 36 462 | 32 905 | 3 317 | 146 | 94 | 4 263 |
| 2013 1.Vj. | 62 211 | 42 779 | 19 173 | 64 193 | 54 940 | 3 871 | - 1 982 | 28 616 | 26 044 | 2 356 | 106 | 110 | 4 292 |
| 2.Vj. | 64 751 | 45 399 | 19 090 | 64 188 | 54 660 | 3 858 | + 563 | 29 380 | 26 938 | 2 221 | 111 | 110 | 4 294 |
| 3.Vj. | 63 610 | 44 194 | 19 154 | 64 775 | 55 169 | 3 898 | - 1 165 | 28 647 | 25 262 | 3 161 | 113 | 110 | 4 291 |
| 4.Vj. | 69 503 | 49 609 | 19 626 | 64 855 | 55 108 | 3 894 | + 4 648 | 33 667 | 29 201 | 4 251 | 114 | 101 | 4 290 |
| 2014 1.Vj. | 64 138 | 44 355 | 19 534 | 64 615 | 55 266 | 3 897 | - 477 | 32 669 | 28 668 | 3 781 | 121 | 99 | 4 251 |
| 2.Vj. | 66 857 | 47 145 | 19 453 | 64 697 | 55 085 | 3 891 | + 2 160 | 35 181 | 31 167 | 3 791 | 126 | 97 | 4 260 |
| 3.Vj. | 66 129 | 45 992 | 19 865 | 66 801 | 56 909 | 3 991 | - 672 | 33 678 | 30 264 | 3 191 | 129 | 94 | 4 256 |
| 4.Vj. | 71 927 | 51 577 | 20 096 | 69 548 | 59 225 | 4 192 | + 2 379 | 36 442 | 32 901 | 3 317 | 129 | 94 | 4 275 |
| 2015 1.Vj. | 65 923 | 45 653 | 20 025 | 68 435 | 58 671 | 4 125 | - 2 512 | 34 084 | 31 583 | 2 262 | 148 | 92 | 4 255 |
| 2.Vj. | 68 700 | 48 483 | 19 945 | 68 443 | 58 390 | 4 113 | + 257 | 34 319 | 31 797 | 2 276 | 152 | 93 | 4 254 |

Quellen: Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie Deutsche Rentenversicherung. * Ohne „Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn/See“ 1 Die endgültigen Jahresergebnisse weichen von den Vierteljahresergebnissen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. 2 Einschl. Finanzausgleichsleistun-

gen. Ohne Ergebnisse der Kapitalrechnung. 3 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. 4 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. 5 Einschl. Barmittel. 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung *)

Mio €

| Zeit | Einnahmen | | | | Ausgaben | | | | | | | Saldo der Einnahmen und Ausgaben | Zuschuss zum Defizit-ausgleich bzw. Darlehen des Bundes |
|------------|---------------|-----------|-----------------------|--------------------|------------|-----------------------|-----------------------|-------------------------|----------------------------|----------------|--------------------------|----------------------------------|---|
| | ins-gesamt 1) | darunter: | | | ins-gesamt | darunter: | | | | | | | |
| | | Beiträge | Insolvenz-geld-umlage | Bundes-beteiligung | | Arbeits-losen-geld 2) | Kurz-arbeiter-geld 3) | berufliche Förderung 4) | Ein-gliederungs-beitrag 5) | Insolvenz-geld | Ver-waltungs-ausgaben 6) | | |
| 2008 | 38 289 | 26 452 | 673 | 7 583 | 39 407 | 13 864 | 544 | 8 586 | 5 000 | 654 | 4 495 | - 1 118 | - |
| 2009 | 34 254 | 22 046 | 711 | 7 777 | 48 057 | 17 291 | 5 322 | 9 849 | 4 866 | 1 617 | 5 398 | - 13 804 | - |
| 2010 | 37 070 | 22 614 | 2 929 | 7 927 | 45 213 | 16 602 | 4 125 | 9 297 | 5 256 | 740 | 5 322 | - 8 143 | 5 207 |
| 2011 | 37 563 | 25 433 | 37 | 8 046 | 37 524 | 13 776 | 1 324 | 8 369 | 4 510 | 683 | 5 090 | + 40 | - |
| 2012 | 37 429 | 26 570 | 314 | 7 238 | 34 842 | 13 823 | 828 | 6 699 | 3 822 | 982 | 5 117 | + 2 587 | - |
| 2013 | 32 636 | 27 594 | 1 224 | 245 | 32 574 | 15 411 | 1 082 | 6 040 | . | 912 | 5 349 | + 61 | - |
| 2014 | 33 725 | 28 714 | 1 296 | - | 32 147 | 15 368 | 710 | 6 264 | . | 694 | 5 493 | + 1 578 | - |
| 2013 1.Vj. | 7 762 | 6 429 | 276 | 245 | 8 612 | 4 301 | 494 | 1 493 | . | 194 | 1 193 | - 850 | - |
| 2.Vj. | 8 041 | 6 870 | 310 | - | 8 230 | 3 969 | 384 | 1 498 | . | 204 | 1 266 | - 189 | - |
| 3.Vj. | 7 898 | 6 708 | 303 | - | 7 580 | 3 644 | 109 | 1 420 | . | 228 | 1 284 | + 318 | - |
| 4.Vj. | 8 935 | 7 587 | 335 | - | 8 153 | 3 497 | 96 | 1 630 | . | 287 | 1 606 | + 782 | - |
| 2014 1.Vj. | 7 844 | 6 696 | 299 | - | 8 693 | 4 379 | 311 | 1 605 | . | 199 | 1 239 | - 849 | - |
| 2.Vj. | 8 352 | 7 143 | 331 | - | 8 036 | 3 902 | 197 | 1 593 | . | 211 | 1 259 | + 316 | - |
| 3.Vj. | 8 249 | 6 991 | 318 | - | 7 551 | 3 641 | 123 | 1 458 | . | 163 | 1 313 | + 698 | - |
| 4.Vj. | 9 280 | 7 884 | 347 | - | 7 868 | 3 446 | 79 | 1 609 | . | 122 | 1 682 | + 1 412 | - |
| 2015 1.Vj. | 8 209 | 6 969 | 310 | - | 8 599 | 4 267 | 387 | 1 586 | . | 165 | 1 287 | - 390 | - |
| 2.Vj. | 8 758 | 7 467 | 326 | - | 7 856 | 3 758 | 214 | 1 591 | . | 172 | 1 318 | + 902 | - |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. * Einschl. der Zuführungen an den Versorgungsfonds. 1 Ohne Zuschuss zum Defizitausgleich bzw. Darlehen des Bundes. 2 Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit. 3 Einschl. Saison- und Transferkurzarbeitergeld, Transfermaßnahmen und Erstattungen von Sozialbeiträgen. 4 Berufliche Bildung, Förde-

rung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Entgeltsicherung und Förderung von Existenzgründungen. 5 Bis einschl. 2012. Von 2005 bis 2007: Aussteuerungsbeitrag. 6 Einschl. Einzugskostenvergütung an andere Sozialversicherungsträger, ohne Verwaltungskosten im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

| Zeit | Einnahmen 1) | | | Ausgaben 1) | | | | | | | | Saldo der Einnahmen und Ausgaben |
|------------|--------------|-------------|------------------|-------------|------------------------|---------------|----------------------|------------------------------|-----------------------|--------------|--------------------------|----------------------------------|
| | ins-gesamt | darunter: | | ins-gesamt | darunter: | | | | | | | |
| | | Beiträge 2) | Bundes-mittel 3) | | Krankenhaus-behandlung | Arznei-mittel | Ärztliche Behandlung | Zahn-ärztliche Behandlung 4) | Heil- und Hilfsmittel | Kranken-geld | Ver-waltungs-ausgaben 5) | |
| 2008 | 162 516 | 155 883 | 2 500 | 161 334 | 52 623 | 29 145 | 25 887 | 10 926 | 9 095 | 6 583 | 8 680 | + 1 182 |
| 2009 | 169 837 | 158 662 | 7 200 | 170 825 | 55 977 | 30 696 | 27 635 | 11 219 | 9 578 | 7 258 | 8 949 | - 988 |
| 2010 6) | 179 529 | 160 797 | 15 700 | 175 804 | 56 697 | 30 147 | 28 432 | 11 419 | 10 609 | 7 797 | 9 554 | + 3 725 |
| 2011 | 189 049 | 170 875 | 15 300 | 179 599 | 58 501 | 28 939 | 29 056 | 11 651 | 11 193 | 8 529 | 9 488 | + 9 450 |
| 2012 | 193 314 | 176 388 | 14 000 | 184 289 | 60 157 | 29 156 | 29 682 | 11 749 | 11 477 | 9 171 | 9 711 | + 9 025 |
| 2013 | 196 405 | 182 179 | 11 500 | 194 537 | 62 886 | 30 052 | 32 799 | 12 619 | 12 087 | 9 758 | 9 979 | + 1 867 |
| 2014 | 203 143 | 189 089 | 10 500 | 205 589 | 65 711 | 33 093 | 34 202 | 13 028 | 13 083 | 10 619 | 10 063 | - 2 445 |
| 2013 1.Vj. | 47 115 | 43 645 | 2 875 | 48 030 | 15 955 | 7 445 | 8 258 | 3 139 | 2 786 | 2 518 | 2 256 | - 915 |
| 2.Vj. | 48 604 | 45 199 | 2 875 | 48 577 | 15 815 | 7 486 | 8 227 | 3 142 | 3 007 | 2 465 | 2 336 | + 26 |
| 3.Vj. | 48 337 | 44 917 | 2 875 | 48 435 | 15 839 | 7 456 | 8 149 | 3 070 | 3 043 | 2 356 | 2 378 | - 98 |
| 4.Vj. | 52 127 | 48 392 | 2 875 | 49 451 | 15 295 | 7 759 | 8 200 | 3 218 | 3 264 | 2 409 | 2 958 | + 2 676 |
| 2014 1.Vj. | 49 164 | 45 113 | 3 500 | 50 990 | 16 868 | 8 097 | 8 582 | 3 262 | 3 029 | 2 693 | 2 313 | - 1 827 |
| 2.Vj. | 49 290 | 46 757 | 1 769 | 51 332 | 16 463 | 8 234 | 8 600 | 3 304 | 3 282 | 2 651 | 2 404 | - 2 042 |
| 3.Vj. | 49 992 | 46 637 | 2 634 | 51 035 | 16 335 | 8 266 | 8 392 | 3 152 | 3 313 | 2 607 | 2 391 | - 1 043 |
| 4.Vj. | 54 604 | 50 593 | 2 597 | 52 017 | 15 997 | 8 496 | 8 642 | 3 347 | 3 444 | 2 665 | 2 907 | + 2 588 |
| 2015 1.Vj. | 50 407 | 46 846 | 2 875 | 53 255 | 17 532 | 8 554 | 8 961 | 3 379 | 3 216 | 2 935 | 2 360 | - 2 848 |
| 2.Vj. | 51 850 | 48 371 | 2 875 | 53 351 | 17 157 | 8 661 | 8 976 | 3 385 | 3 376 | 2 730 | 2 433 | - 1 501 |

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. 1 Die endgültigen Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ohne Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Risikostrukturausgleichs. 2 Einschl. Beiträge aus geringfügigen Beschäftigungen. 3 Bundeszuschuss und Liquiditätshilfen. 4 Einschl. Zahnersatz. 5 Netto, d. h. nach Abzug der Kostener-

stattungen für den Beitragseinzug durch andere Sozialversicherungsträger. Einschl. Verwaltungsausgaben für Disease-Management-Programme. 6 Angaben zu einzelnen Ausgabenkategorien für 2010 wegen geänderter statistischer Abgrenzung nur begrenzt mit Vorjahresangaben vergleichbar.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung *)

Mio €

| Zeit | Einnahmen 1) | | Ausgaben 1) | | | | | Saldo der Einnahmen und Ausgaben | | |
|------------|--------------|-----------------------|-------------|--------------------|-----------------------|------------|------------------------------------|----------------------------------|---------------------|-----|
| | insgesamt | darunter: Beiträge 2) | insgesamt | darunter: | | | | | | |
| | | | | Pflegesachleistung | Vollstationäre Pflege | Pflegegeld | Beiträge zur Rentenversicherung 3) | | Verwaltungsausgaben | |
| 2008 | 19 785 | 19 608 | 19 163 | 2 605 | 9 054 | 4 225 | 868 | 941 | + | 622 |
| 2009 | 21 300 | 21 137 | 20 314 | 2 742 | 9 274 | 4 443 | 878 | 984 | + | 986 |
| 2010 | 21 864 | 21 659 | 21 539 | 2 933 | 9 567 | 4 673 | 869 | 1 028 | + | 325 |
| 2011 | 22 294 | 22 145 | 21 962 | 3 002 | 9 700 | 4 735 | 881 | 1 034 | + | 331 |
| 2012 | 23 082 | 22 953 | 22 988 | 3 135 | 9 961 | 5 073 | 881 | 1 083 | + | 95 |
| 2013 | 24 972 | 24 891 | 24 405 | 3 389 | 10 058 | 5 674 | 896 | 1 155 | + | 567 |
| 2014 | 25 974 | 25 893 | 25 457 | 3 570 | 10 263 | 5 893 | 946 | 1 216 | + | 517 |
| 2013 1.Vj. | 5 907 | 5 871 | 5 916 | 805 | 2 489 | 1 359 | 212 | 294 | - | 9 |
| 2.Vj. | 6 229 | 6 207 | 6 037 | 827 | 2 498 | 1 436 | 217 | 289 | + | 192 |
| 3.Vj. | 6 183 | 6 166 | 6 205 | 868 | 2 534 | 1 441 | 223 | 290 | - | 21 |
| 4.Vj. | 6 635 | 6 619 | 6 171 | 865 | 2 537 | 1 451 | 221 | 278 | + | 464 |
| 2014 1.Vj. | 6 168 | 6 141 | 6 290 | 871 | 2 542 | 1 463 | 229 | 315 | - | 123 |
| 2.Vj. | 6 404 | 6 386 | 6 260 | 848 | 2 554 | 1 466 | 236 | 309 | + | 144 |
| 3.Vj. | 6 405 | 6 386 | 6 442 | 932 | 2 577 | 1 481 | 237 | 299 | - | 37 |
| 4.Vj. | 6 933 | 6 918 | 6 462 | 907 | 2 590 | 1 529 | 238 | 288 | + | 471 |
| 2015 1.Vj. | 7 252 | 7 228 | 6 906 | 906 | 2 655 | 1 571 | 236 | 333 | + | 346 |
| 2.Vj. | 7 611 | 7 592 | 7 139 | 902 | 2 666 | 1 591 | 239 | 311 | + | 472 |

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. * Einschl. der Zuführungen an den Vorsorgefonds. 1 Die endgültigen Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. 2 Seit 2005:

Einschl. Sonderbeitrag Kinderloser (0,25 % des beitragspflichtigen Einkommens). 3 Für nicht erwerbsmäßige Pflegepersonen.

12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme

Mio €

| Zeit | Neuverschuldung, gesamt 1) | | darunter: Veränderung der Geldmarktkredite | Veränderung der Geldmarkteinlagen | Zeit (Stand am Jahres- bzw. Quartalsende) |
|------------|----------------------------|----------|--|-----------------------------------|---|
| | brutto 2) | netto | | | |
| 2008 | + 233 356 | + 26 208 | + 6 888 | + 9 036 | 2008 |
| 2009 | + 312 729 | + 66 821 | - 8 184 | + 106 | 2009 |
| 2010 | + 302 694 | + 42 397 | - 5 041 | + 1 607 | 2010 |
| 2011 | + 264 572 | + 5 890 | - 4 876 | - 9 036 | 2011 |
| 2012 | + 263 334 | + 31 728 | + 6 183 | + 13 375 | 2012 |
| 2013 | + 246 781 | + 19 473 | + 7 292 | - 4 601 | 2013 |
| 2014 | + 192 540 | - 2 378 | - 3 190 | + 891 | 2014 |
| 2013 1.Vj. | + 62 030 | + 9 538 | + 1 303 | - 11 879 | 2013 1.Vj. |
| 2.Vj. | + 73 126 | + 8 483 | + 11 024 | + 9 979 | 2.Vj. |
| 3.Vj. | + 48 764 | - 11 984 | - 13 555 | - 18 090 | 3.Vj. |
| 4.Vj. | + 62 862 | + 13 436 | + 8 521 | + 15 389 | 4.Vj. |
| 2014 1.Vj. | + 43 862 | - 3 551 | - 9 267 | - 9 556 | 2014 1.Vj. |
| 2.Vj. | + 58 444 | + 9 500 | + 6 281 | + 10 589 | 2.Vj. |
| 3.Vj. | + 47 215 | - 8 035 | - 2 111 | - 10 817 | 3.Vj. |
| 4.Vj. | + 43 018 | - 292 | + 1 907 | + 10 675 | 4.Vj. |
| 2015 1.Vj. | + 52 024 | - 3 086 | + 4 710 | - 7 612 | 2015 1.Vj. p) |
| 2.Vj. | + 36 214 | - 5 404 | - 12 133 | + 6 930 | 2.Vj. ts) |

Quelle: Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH. 1 Einschl. „Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung“ sowie der Sondervermögen „Investitions- und Tilgungsfonds“ und „Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute“. 2 Nach Abzug der Rückkäufe.

13. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Gläubigern *)

Mio €

| Zeit | insgesamt | Bankensystem | | Inländische Nichtbanken | | Ausland ts) |
|---------------|-----------|--------------|---------------------|-------------------------|-------------|-------------|
| | | Bundesbank | Kreditinstitute ts) | Sozialversicherungen | sonstige 1) | |
| | | | | | | |
| 2008 | 1 564 590 | 4 440 | 435 600 | 62 | 314 588 | 809 900 |
| 2009 | 1 657 842 | 4 440 | 438 700 | 59 | 317 743 | 896 900 |
| 2010 | 1 732 851 | 4 440 | 400 200 | 21 | 382 690 | 945 500 |
| 2011 | 1 752 605 | 4 440 | 356 800 | 102 | 406 863 | 984 400 |
| 2012 | 1 791 241 | 4 440 | 426 700 | 70 | 279 031 | 1 081 000 |
| 2013 | 1 816 536 | 4 440 | 439 600 | 46 | 260 751 | 1 111 700 |
| 2014 | 1 822 784 | 4 440 | 425 300 | 42 | 258 602 | 1 134 400 |
| 2013 1.Vj. | 1 802 340 | 4 440 | 430 600 | 20 | 253 580 | 1 113 700 |
| 2.Vj. | 1 806 613 | 4 440 | 425 500 | 23 | 279 650 | 1 097 000 |
| 3.Vj. | 1 794 764 | 4 440 | 424 100 | 28 | 268 596 | 1 097 600 |
| 4.Vj. | 1 816 536 | 4 440 | 439 600 | 46 | 260 751 | 1 111 700 |
| 2014 1.Vj. | 1 809 802 | 4 440 | 438 200 | 21 | 235 441 | 1 131 700 |
| 2.Vj. | 1 822 342 | 4 440 | 440 300 | 16 | 248 186 | 1 129 400 |
| 3.Vj. | 1 818 961 | 4 440 | 430 700 | 16 | 266 205 | 1 117 600 |
| 4.Vj. | 1 822 784 | 4 440 | 425 300 | 42 | 258 602 | 1 134 400 |
| 2015 1.Vj. p) | 1 821 960 | 4 440 | 431 500 | 42 | 279 978 | 1 106 000 |
| 2.Vj. ts) | 1 806 898 | 4 440 | 423 600 | 42 | 302 516 | 1 076 300 |

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. * Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. 1 Als Differenz ermittelt.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

14. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Arten ^{*)}

Mio €

| Zeit (Stand am Jahres- bzw. Quartalsende) | Ins- gesamt | Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1) | Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3) | Bundes- obliga- tionen 2) | Bundes- schatz- briefe | Anleihen 2) | Tages- anleihe | Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4) | Darlehen von Nichtbanken | | Altschulden | |
|--|----------------|---|--|---------------------------------|------------------------------|----------------|-------------------|--|--------------------------------|-------------|---|-------------------|
| | | | | | | | | | Sozial- versiche- rungen | sonstige 4) | Aus- gleichs- forde- rungen 5) | sonstige 5) 6) |
| Gebietskörperschaften | | | | | | | | | | | | |
| 2009 | 1 657 842 | 105 970 | 361 727 | 174 219 | 9 471 | 594 999 | 2 495 | 300 927 | 59 | 103 462 | 4 442 | 71 |
| 2010 | 1 732 851 | 87 042 | 391 851 | 195 534 | 8 704 | 628 957 | 1 975 | 302 716 | 21 | 111 609 | 4 440 | 2 |
| 2011 | 1 752 605 | 60 272 | 414 250 | 214 211 | 8 208 | 644 894 | 2 154 | 292 307 | 102 | 111 765 | 4 440 | 2 |
| 2012 | 1 791 241 | 57 172 | 417 469 | 234 355 | 6 818 | 667 198 | 1 725 | 288 793 | 70 | 113 198 | 4 440 | 2 |
| 2013 1.Vj. | 1 802 340 | 56 911 | 416 586 | 248 589 | 6 354 | 666 922 | 1 580 | 289 587 | 20 | 111 350 | 4 440 | 2 |
| 2.Vj. | 1 806 613 | 57 919 | 415 548 | 234 612 | 5 890 | 679 494 | 1 516 | 295 700 | 23 | 111 469 | 4 440 | 2 |
| 3.Vj. | 1 794 764 | 54 808 | 417 120 | 247 942 | 4 970 | 672 215 | 1 464 | 280 055 | 28 | 111 721 | 4 440 | 2 |
| 4.Vj. | 1 816 536 | 50 128 | 423 441 | 245 372 | 4 488 | 684 951 | 1 397 | 291 948 | 46 | 110 323 | 4 440 | 2 |
| 2014 1.Vj. | 1 809 802 | 41 870 | 417 260 | 259 344 | 4 130 | 688 047 | 1 314 | 282 899 | 21 | 110 476 | 4 440 | 2 |
| 2.Vj. | 1 822 342 | 39 049 | 419 662 | 253 524 | 3 773 | 703 513 | 1 262 | 286 242 | 16 | 110 859 | 4 440 | 2 |
| 3.Vj. | 1 818 961 | 34 149 | 427 125 | 265 789 | 3 068 | 691 607 | 1 219 | 281 400 | 16 | 110 147 | 4 440 | 2 |
| 4.Vj. | 1 822 784 | 27 951 | 429 633 | 259 186 | 2 375 | 703 812 | 1 187 | 282 492 | 42 | 111 664 | 4 440 | 2 |
| 2015 1.Vj. p) | 1 821 960 | 28 317 | 425 257 | 250 432 | 2 271 | 707 905 | 1 155 | 290 579 | 42 | 111 561 | 4 440 | 2 |
| 2.Vj. ts) | 1 806 898 | 29 575 | 421 582 | 243 299 | 2 031 | 722 562 | 1 133 | 271 289 | 42 | 110 944 | 4 440 | 2 |
| Bund 7) 8) 9) 10) | | | | | | | | | | | | |
| 2009 | 1 033 017 | 104 409 | 113 637 | 174 219 | 9 471 | 594 780 | 2 495 | 18 347 | - | 11 148 | 4 442 | 70 |
| 2010 | 1 075 415 | 85 867 | 126 220 | 195 534 | 8 704 | 628 582 | 1 975 | 13 349 | - | 10 743 | 4 440 | 2 |
| 2011 | 1 081 304 | 58 297 | 130 648 | 214 211 | 8 208 | 644 513 | 2 154 | 9 382 | - | 9 450 | 4 440 | 2 |
| 2012 | 1 113 032 | 56 222 | 117 719 | 234 355 | 6 818 | 666 775 | 1 725 | 16 193 | - | 8 784 | 4 440 | 2 |
| 2013 1.Vj. | 1 122 570 | 54 962 | 113 866 | 248 589 | 6 354 | 666 499 | 1 580 | 17 469 | - | 8 811 | 4 440 | 2 |
| 2.Vj. | 1 131 053 | 56 494 | 111 826 | 234 612 | 5 890 | 678 971 | 1 516 | 28 735 | - | 8 568 | 4 440 | 2 |
| 3.Vj. | 1 119 069 | 54 539 | 110 074 | 247 942 | 4 970 | 671 692 | 1 464 | 15 246 | - | 8 702 | 4 440 | 2 |
| 4.Vj. | 1 132 505 | 50 004 | 110 029 | 245 372 | 4 488 | 684 305 | 1 397 | 23 817 | - | 8 652 | 4 440 | 2 |
| 2014 1.Vj. | 1 128 954 | 41 608 | 107 914 | 259 344 | 4 130 | 687 001 | 1 314 | 14 551 | - | 8 651 | 4 440 | 2 |
| 2.Vj. | 1 138 455 | 37 951 | 105 639 | 253 524 | 3 773 | 702 467 | 1 262 | 20 781 | - | 8 616 | 4 440 | 2 |
| 3.Vj. | 1 130 420 | 33 293 | 104 763 | 265 789 | 3 068 | 690 561 | 1 219 | 18 745 | - | 8 541 | 4 440 | 2 |
| 4.Vj. | 1 130 128 | 27 951 | 103 445 | 259 186 | 2 375 | 702 515 | 1 187 | 20 509 | - | 8 518 | 4 440 | 2 |
| 2015 1.Vj. | 1 127 042 | 26 495 | 102 203 | 250 432 | 2 271 | 706 308 | 1 155 | 25 289 | - | 8 448 | 4 440 | 2 |
| 2.Vj. | 1 121 637 | 27 535 | 101 090 | 243 299 | 2 031 | 720 715 | 1 133 | 13 021 | - | 8 373 | 4 440 | 2 |
| Länder | | | | | | | | | | | | |
| 2009 | 505 359 | 1 561 | 248 091 | . | . | . | . | 167 310 | 8 | 88 389 | . | 1 |
| 2010 | 528 696 | 1 176 | 265 631 | . | . | . | . | 167 429 | 1 | 94 459 | . | 1 |
| 2011 | 537 571 | 1 975 | 283 601 | . | . | . | . | 154 545 | 62 | 97 387 | . | 1 |
| 2012 | 540 822 | 950 | 299 750 | . | . | . | . | 138 684 | 52 | 101 386 | . | 1 |
| 2013 1.Vj. | 541 400 | 1 949 | 302 720 | . | . | . | . | 137 220 | 2 | 99 510 | . | 1 |
| 2.Vj. | 538 458 | 1 425 | 303 722 | . | . | . | . | 133 435 | 5 | 99 871 | . | 1 |
| 3.Vj. | 538 070 | 270 | 307 046 | . | . | . | . | 130 755 | 10 | 99 989 | . | 1 |
| 4.Vj. | 546 334 | 125 | 313 412 | . | . | . | . | 134 418 | 35 | 98 343 | . | 1 |
| 2014 1.Vj. | 540 650 | 261 | 309 346 | . | . | . | . | 132 537 | 10 | 98 495 | . | 1 |
| 2.Vj. | 543 169 | 1 098 | 314 024 | . | . | . | . | 129 130 | 5 | 98 913 | . | 1 |
| 3.Vj. | 547 267 | 856 | 322 362 | . | . | . | . | 125 767 | 5 | 98 276 | . | 1 |
| 4.Vj. | 550 200 | 0 | 326 188 | . | . | . | . | 125 310 | 5 | 98 697 | . | 1 |
| 2015 1.Vj. p) | 547 688 | 1 821 | 323 055 | . | . | . | . | 124 144 | 5 | 98 662 | . | 1 |
| 2.Vj. p) | 538 485 | 2 040 | 320 492 | . | . | . | . | 117 826 | 5 | 98 121 | . | 1 |
| Gemeinden ¹¹⁾ | | | | | | | | | | | | |
| 2009 | 119 466 | . | . | . | . | 219 | . | 115 270 | 52 | 3 925 | . | . |
| 2010 | 128 740 | . | . | . | . | 375 | . | 121 938 | 20 | 6 407 | . | . |
| 2011 | 133 730 | . | . | . | . | 381 | . | 128 380 | 40 | 4 929 | . | . |
| 2012 | 137 386 | . | . | . | . | 423 | . | 133 916 | 18 | 3 029 | . | . |
| 2013 1.Vj. | 138 370 | . | . | . | . | 423 | . | 134 898 | 18 | 3 030 | . | . |
| 2.Vj. | 137 102 | . | . | . | . | 523 | . | 133 530 | 18 | 3 030 | . | . |
| 3.Vj. | 137 625 | . | . | . | . | 523 | . | 134 053 | 18 | 3 030 | . | . |
| 4.Vj. | 137 697 | . | . | . | . | 646 | . | 133 713 | 11 | 3 328 | . | . |
| 2014 1.Vj. | 140 198 | . | . | . | . | 1 046 | . | 135 811 | 11 | 3 330 | . | . |
| 2.Vj. | 140 719 | . | . | . | . | 1 046 | . | 136 332 | 11 | 3 330 | . | . |
| 3.Vj. | 141 274 | . | . | . | . | 1 046 | . | 136 888 | 11 | 3 330 | . | . |
| 4.Vj. | 142 456 | . | . | . | . | 1 297 | . | 136 674 | 37 | 4 448 | . | . |
| 2015 1.Vj. p) | 147 230 | . | . | . | . | 1 597 | . | 141 146 | 37 | 4 450 | . | . |
| 2.Vj. ts) | 146 776 | . | . | . | . | 1 847 | . | 140 442 | 37 | 4 450 | . | . |

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. * Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. 1 Einschl. Finanzierungsschätze. 2 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. 3 Die Länderschatzanweisungen decken auch den langfristigen Laufzeitbereich ab. 4 Im Wesentlichen Schuldenscheindarlehen und Kassenkredite. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungskassen und der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. 5 Ohne Gegenrechnung offener Forderungen. 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen, Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten; ohne im eige-

nen Bestand befindliche Stücke. 7 Die durch die gemeinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier – im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik – entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. 8 Ab Dezember 2008 einschl. Verschuldung des „Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung“. 9 Ab März 2009 einschl. Verschuldung des Sondervermögens „Investitions- und Tilgungsfonds“. 10 Ab Januar 2011 einschl. Verschuldung des Sondervermögens „Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute“. 11 Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände, Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens

| Position | 2012 | 2013 | 2014 | 2012 | 2013 | 2014 | 2013 | | | | | 2014 | | 2015 | |
|--|------------------|----------------|----------------|--------------------------------|--------------|------------|------------|------------|--------------|------------|------------|--------------|------------|-------|-------|
| | 2012 | 2013 | 2014 | 2012 | 2013 | 2014 | 4.Vj. | 1.Vj. | 2.Vj. | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | 2.Vj. | 1.Vj. | 2.Vj. |
| | Index 2010 = 100 | | | Veränderung gegen Vorjahr in % | | | | | | | | | | | |
| Preisbereinigt, verkettet | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Entstehung des Inlandsprodukts | | | | | | | | | | | | | | | |
| Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) | 105,9 | 106,3 | 108,1 | 0,5 | 0,4 | 1,6 | 2,9 | 3,5 | 0,4 | 1,6 | 1,1 | 1,2 | 2,4 | | |
| Baugewerbe | 102,6 | 101,3 | 104,0 | - 1,2 | - 1,2 | 2,6 | 1,9 | 11,6 | 1,7 | 0,2 | - 0,4 | - 1,9 | - 0,1 | | |
| Handel, Verkehr, Gastgewerbe | 106,4 | 103,9 | 105,2 | 2,4 | - 2,4 | 1,3 | - 1,5 | 2,5 | 0,6 | 0,7 | 1,5 | 2,0 | 2,1 | | |
| Information und Kommunikation | 115,6 | 122,6 | 125,5 | 4,1 | 6,0 | 2,4 | 5,6 | 2,4 | 2,2 | 2,5 | 2,4 | 2,1 | 2,8 | | |
| Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 98,7 | 99,1 | 99,8 | - 1,7 | 0,5 | 0,6 | 0,2 | 0,6 | 1,9 | - 0,0 | 0,2 | 0,2 | - 1,0 | | |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 101,1 | 102,6 | 103,6 | - 2,3 | 1,4 | 1,0 | 1,7 | 1,3 | 0,9 | 1,0 | 0,9 | 0,8 | 1,0 | | |
| Unternehmensdienstleister ¹⁾ | 103,4 | 104,0 | 106,6 | 1,0 | 0,6 | 2,4 | 1,7 | 3,0 | 1,7 | 2,6 | 2,2 | 2,0 | 2,4 | | |
| Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit | 102,0 | 102,6 | 103,7 | 0,4 | 0,6 | 1,0 | 0,7 | 1,6 | 0,6 | 0,7 | 1,2 | 0,8 | 1,2 | | |
| Sonstige Dienstleister | 99,3 | 98,4 | 98,5 | - 0,6 | - 0,9 | 0,1 | - 0,4 | 0,9 | - 0,4 | - 0,0 | 0,0 | - 0,1 | 0,1 | | |
| Bruttowertschöpfung | 104,1 | 104,4 | 106,0 | 0,5 | 0,3 | 1,5 | 1,4 | 2,6 | 0,9 | 1,3 | 1,2 | 1,1 | 1,6 | | |
| Bruttoinlandsprodukt ²⁾ | 104,1 | 104,4 | 106,1 | 0,4 | 0,3 | 1,6 | 1,2 | 2,6 | 1,0 | 1,2 | 1,6 | 1,2 | 1,6 | | |
| II. Verwendung des Inlandsprodukts | | | | | | | | | | | | | | | |
| Private Konsumausgaben ³⁾ | 102,3 | 103,0 | 103,9 | 1,0 | 0,6 | 0,9 | 0,9 | 1,0 | 0,6 | 0,5 | 1,6 | 2,3 | 1,8 | | |
| Konsumausgaben des Staates | 102,2 | 103,0 | 104,8 | 1,3 | 0,8 | 1,7 | 0,6 | 1,1 | 1,9 | 1,8 | 2,0 | 2,3 | 1,9 | | |
| Ausrüstungen | 104,0 | 101,6 | 106,3 | - 2,6 | - 2,3 | 4,5 | 2,6 | 8,4 | 4,5 | 3,8 | 2,3 | 3,9 | 3,0 | | |
| Bauten | 108,7 | 107,5 | 110,7 | 0,5 | - 1,1 | 2,9 | 0,3 | 12,3 | 0,5 | - 0,0 | 1,1 | - 1,7 | 0,8 | | |
| Sonstige Anlagen ⁴⁾ | 106,7 | 106,3 | 109,7 | 1,3 | - 0,3 | 3,1 | 0,7 | 1,9 | 3,2 | 3,7 | 3,7 | 2,7 | 2,7 | | |
| Vorratsveränderungen ^{5) 6)} | . | . | . | - 1,6 | 0,6 | - 0,3 | 0,2 | 0,2 | - 0,1 | - 0,9 | - 0,3 | - 0,5 | - 1,0 | | |
| Inländische Verwendung | 101,9 | 102,7 | 104,1 | - 1,0 | 0,8 | 1,3 | 1,2 | 2,6 | 1,1 | 0,0 | 1,5 | 1,5 | 0,8 | | |
| Außenbeitrag ⁶⁾ | . | . | . | 1,4 | - 0,5 | 0,4 | 0,1 | 0,2 | - 0,1 | 1,1 | 0,2 | - 0,1 | 0,9 | | |
| Exporte | 111,3 | 113,0 | 117,6 | 2,8 | 1,6 | 4,0 | 4,3 | 4,4 | 2,7 | 4,7 | 4,4 | 4,5 | 6,6 | | |
| Importe | 106,7 | 109,9 | 114,0 | - 0,3 | 3,1 | 3,7 | 4,7 | 4,7 | 3,3 | 2,4 | 4,6 | 5,6 | 5,6 | | |
| Bruttoinlandsprodukt ²⁾ | 104,1 | 104,4 | 106,1 | 0,4 | 0,3 | 1,6 | 1,2 | 2,6 | 1,0 | 1,2 | 1,6 | 1,2 | 1,6 | | |
| In jeweiligen Preisen (Mrd €) | | | | | | | | | | | | | | | |
| III. Verwendung des Inlandsprodukts | | | | | | | | | | | | | | | |
| Private Konsumausgaben ³⁾ | 1 533,8 | 1 562,7 | 1 592,2 | 2,6 | 1,9 | 1,9 | 2,0 | 2,1 | 1,7 | 1,5 | 2,3 | 2,7 | 2,7 | | |
| Konsumausgaben des Staates | 522,7 | 541,9 | 564,0 | 3,4 | 3,7 | 4,1 | 3,3 | 3,8 | 4,5 | 4,1 | 4,0 | 3,8 | 3,7 | | |
| Ausrüstungen | 184,9 | 181,3 | 189,8 | - 1,8 | - 2,0 | 4,7 | 3,0 | 8,5 | 4,4 | 4,0 | 2,6 | 4,2 | 3,2 | | |
| Bauten | 272,9 | 277,2 | 291,8 | 3,3 | 1,6 | 5,2 | 3,7 | 15,6 | 3,3 | 1,8 | 2,7 | 0,2 | 2,5 | | |
| Sonstige Anlagen ⁴⁾ | 98,0 | 98,8 | 103,5 | 2,8 | 0,9 | 4,8 | 2,4 | 3,2 | 4,9 | 5,6 | 5,4 | 4,8 | 4,8 | | |
| Vorratsveränderungen ⁵⁾ | - 25,3 | - 10,5 | - 22,0 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | | |
| Inländische Verwendung | 2 587,1 | 2 651,4 | 2 719,3 | 0,6 | 2,5 | 2,6 | 2,6 | 4,1 | 2,6 | 1,3 | 2,4 | 2,3 | 2,0 | | |
| Außenbeitrag | 167,7 | 169,4 | 196,4 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | | |
| Exporte | 1 266,9 | 1 283,1 | 1 333,2 | 4,6 | 1,3 | 3,9 | 3,6 | 3,8 | 2,2 | 4,8 | 4,7 | 5,2 | 8,4 | | |
| Importe | 1 099,2 | 1 113,7 | 1 136,8 | 1,8 | 1,3 | 2,1 | 2,3 | 2,6 | 1,5 | 1,1 | 3,1 | 3,2 | 5,2 | | |
| Bruttoinlandsprodukt ²⁾ | 2 754,9 | 2 820,8 | 2 915,7 | 1,9 | 2,4 | 3,4 | 3,2 | 4,5 | 2,8 | 2,9 | 3,2 | 3,2 | 3,7 | | |
| IV. Preise (2010 = 100) | | | | | | | | | | | | | | | |
| Privater Konsum | 103,7 | 104,9 | 105,9 | 1,6 | 1,2 | 1,0 | 1,1 | 1,1 | 1,0 | 1,0 | 0,7 | 0,4 | 0,9 | | |
| Bruttoinlandsprodukt | 102,6 | 104,7 | 106,6 | 1,5 | 2,1 | 1,7 | 2,0 | 1,8 | 1,8 | 1,7 | 1,6 | 2,0 | 2,1 | | |
| Terms of Trade | 96,9 | 98,3 | 99,7 | - 0,4 | 1,4 | 1,5 | 1,6 | 1,5 | 1,4 | 1,3 | 1,7 | 3,1 | 2,1 | | |
| V. Verteilung des Volkseinkommens | | | | | | | | | | | | | | | |
| Arbeitnehmerentgelt | 1 391,5 | 1 430,8 | 1 485,3 | 3,9 | 2,8 | 3,8 | 2,9 | 3,9 | 3,8 | 3,8 | 3,7 | 3,4 | 3,8 | | |
| Unternehmens- und Vermögenseinkommen | 660,2 | 665,8 | 690,9 | - 4,1 | 0,9 | 3,8 | 5,4 | 8,5 | 0,3 | 4,2 | 1,5 | 3,9 | 3,3 | | |
| Volkseinkommen | 2 051,7 | 2 096,6 | 2 176,2 | 1,2 | 2,2 | 3,8 | 3,6 | 5,5 | 2,7 | 3,9 | 3,1 | 3,6 | 3,7 | | |
| Nachr.: Bruttonationaleinkommen | 2 820,4 | 2 882,0 | 2 982,4 | 1,8 | 2,2 | 3,5 | 3,2 | 4,8 | 2,7 | 3,4 | 3,1 | 3,3 | 3,3 | | |

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: August 2015. **1** Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. **2** Bruttowertschöpfung zuzüglich Gütersteuern (saldiert mit Gütersubven-

tionen). **3** Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. **4** Geistiges Eigentum (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. **5** Einschl. Nettozugang an Wertsachen. **6** Wachstumsbeitrag zum BIP.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe ¹⁾

Arbeitstäglich bereinigt ²⁾

| | davon: | | | | | | | | | | | |
|---|------------------------|------------|---------|-----------|------------------------------|------------------------------|---------------------------|---|--|--|--------------|---|
| | Produzierendes Gewerbe | Baugewerbe | Energie | Industrie | | | | darunter: ausgewählte Wirtschaftszweige | | | | |
| | | | | zusammen | Vorleistungsgüterproduzenten | Investitionsgüterproduzenten | Gebrauchsgüterproduzenten | Verbrauchsgüterproduzenten | Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen | Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie von elektrischen Ausrüstungen | Maschinenbau | Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen |
| 2010=100 | | | | | | | | | | | | |
| Gewicht in % ¹⁾ | 100.00 | 11.24 | 10.14 | 78.62 | 31.02 | 33.31 | 2.49 | 11.80 | 10.41 | 10.37 | 12.17 | 11.62 |
| Zeit | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | 106,7 | 107,0 | 95,6 | 108,1 | 107,0 | 111,9 | 104,2 | 101,3 | 109,2 | 110,2 | 113,2 | 112,6 |
| 2012 | 106,2 | 105,9 | 97,3 | 107,5 | 104,6 | 113,3 | 100,5 | 99,8 | 107,3 | 107,8 | 115,2 | 112,8 |
| 2013 | 106,4 | 105,6 | 96,4 | 107,8 | 104,4 | 114,0 | 100,1 | 100,6 | 108,3 | 106,0 | 113,7 | 114,8 |
| 2014 | 107,9 | 108,4 | 92,7 | 109,8 | 106,3 | 116,6 | 100,5 | 102,2 | 111,3 | 108,7 | 115,1 | 119,5 |
| 2014 2.Vj. | 107,1 | 110,5 | 85,8 | 109,4 | 107,4 | 115,5 | 98,1 | 100,1 | 112,4 | 106,7 | 112,1 | 121,9 |
| 3.Vj. | 107,9 | 116,4 | 86,6 | 109,4 | 107,2 | 114,8 | 97,0 | 102,8 | 111,1 | 110,6 | 115,1 | 114,6 |
| 4.Vj. | 111,6 | 118,9 | 99,6 | 112,1 | 103,6 | 122,8 | 104,7 | 106,1 | 110,7 | 111,2 | 125,3 | 119,0 |
| 2015 1.Vj. | 2) 105,4 | 2) 85,0 | 103,7 | 108,5 | 106,2 | 114,3 | 104,0 | 99,3 | 110,4 | 107,5 | 105,5 | 126,4 |
| 2.Vj. x) | 2) 108,7 | 2) 109,3 | 91,9 | 110,7 | 107,5 | 117,9 | 101,2 | 101,0 | 113,4 | 107,5 | 113,3 | 124,2 |
| 2014 Aug. 3) | 99,7 | 111,8 | 85,0 | 99,9 | 101,9 | 99,1 | 83,5 | 100,5 | 103,9 | 105,3 | 106,3 | 83,8 |
| Sept. | 113,1 | 118,2 | 89,9 | 115,3 | 109,3 | 124,9 | 110,5 | 105,2 | 114,8 | 115,2 | 124,3 | 130,2 |
| Okt. | 113,7 | 120,0 | 98,4 | 114,8 | 111,0 | 120,6 | 108,2 | 109,8 | 116,8 | 114,5 | 116,3 | 125,9 |
| Nov. | 115,7 | 120,7 | 98,4 | 117,3 | 109,5 | 128,1 | 111,9 | 108,5 | 119,0 | 116,3 | 123,4 | 134,4 |
| Dez. | 105,3 | 115,9 | 101,9 | 104,3 | 90,3 | 119,7 | 93,9 | 100,0 | 96,3 | 102,7 | 136,1 | 96,6 |
| 2015 Jan. | 98,3 | 71,6 | 105,5 | 101,2 | 102,0 | 102,2 | 95,7 | 97,5 | 105,1 | 100,6 | 94,1 | 111,5 |
| Febr. | 102,6 | 79,4 | 100,3 | 106,2 | 103,2 | 113,2 | 103,2 | 94,7 | 107,6 | 105,9 | 102,2 | 128,9 |
| März | 2) 115,3 | 2) 104,1 | 105,3 | 118,2 | 113,3 | 127,5 | 113,2 | 105,6 | 118,5 | 116,0 | 120,1 | 138,7 |
| April x) | 2) 107,9 | 2) 107,1 | 96,3 | 109,5 | 106,7 | 116,4 | 101,9 | 98,9 | 112,8 | 104,5 | 109,5 | 125,6 |
| Mai x) | 2) 107,5 | 2) 108,8 | 89,7 | 109,6 | 106,8 | 116,1 | 100,2 | 100,9 | 112,7 | 106,1 | 110,8 | 123,8 |
| Juni x) | 2) 110,6 | 2) 112,1 | 89,8 | 113,1 | 109,1 | 121,2 | 101,6 | 103,3 | 114,8 | 111,9 | 119,7 | 123,1 |
| Juli 3)x) | 2) 111,9 | 2) 118,8 | 94,8 | 113,1 | 109,2 | 121,0 | 97,5 | 104,3 | 114,0 | 110,5 | 113,7 | 129,8 |
| Aug. 3)x)p) | 2) 102,0 | 2) 110,1 | 92,2 | 102,1 | 101,9 | 103,7 | 91,5 | 100,3 | 105,5 | 103,4 | 103,6 | 99,3 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | + 7,2 | + 7,9 | - 4,5 | + 8,8 | + 7,5 | + 12,7 | + 4,8 | + 1,7 | + 9,9 | + 11,0 | + 14,0 | + 13,5 |
| 2012 | - 0,5 | - 1,0 | + 1,8 | - 0,6 | - 2,2 | + 1,3 | - 3,6 | - 1,5 | - 1,7 | - 2,2 | + 1,8 | + 0,2 |
| 2013 | + 0,2 | - 0,3 | - 0,9 | + 0,3 | - 0,2 | + 0,6 | - 0,4 | + 0,8 | + 0,9 | - 1,7 | - 1,3 | + 1,8 |
| 2014 | + 1,4 | + 2,7 | - 3,8 | + 1,9 | + 1,8 | + 2,3 | + 0,4 | + 1,6 | + 2,8 | + 2,5 | + 1,2 | + 4,1 |
| 2014 2.Vj. | + 1,0 | + 1,6 | - 4,7 | + 1,6 | + 1,8 | + 1,5 | ± 0,0 | + 2,1 | + 3,0 | + 1,7 | - 1,4 | + 5,2 |
| 3.Vj. | + 0,6 | - 0,8 | - 4,9 | + 1,3 | + 1,1 | + 1,7 | - 1,9 | + 1,5 | + 1,6 | + 4,2 | + 2,6 | + 0,5 |
| 4.Vj. | + 0,5 | - 0,4 | - 0,1 | + 0,8 | ± 0,0 | + 1,5 | + 1,8 | + 0,3 | + 1,4 | + 2,6 | + 1,7 | + 1,8 |
| 2015 1.Vj. | 2) + 0,2 | 2) - 3,3 | + 4,8 | + 0,1 | - 0,6 | + 0,9 | + 1,6 | - 0,7 | - 0,6 | + 1,3 | - 2,3 | + 3,1 |
| 2.Vj. x) | 2) + 1,5 | 2) - 1,1 | + 7,1 | + 1,2 | + 0,2 | + 2,1 | + 3,2 | + 0,9 | + 0,9 | + 0,7 | + 1,1 | + 1,8 |
| 2014 Aug. 3) | - 2,0 | - 1,1 | - 4,8 | - 1,8 | + 0,7 | - 4,9 | - 2,1 | + 1,4 | + 1,4 | + 3,4 | + 3,5 | - 20,0 |
| Sept. | + 0,4 | - 0,8 | - 3,1 | + 1,0 | + 0,5 | + 1,8 | - 3,2 | + 0,8 | - 0,1 | + 3,5 | + 3,0 | + 1,6 |
| Okt. | + 1,2 | ± 0,0 | - 0,7 | + 1,7 | + 0,1 | + 3,2 | + 1,0 | + 1,5 | + 1,1 | + 3,7 | + 3,0 | + 4,6 |
| Nov. | - 0,3 | - 0,4 | - 1,0 | - 0,3 | - 0,5 | ± 0,0 | + 0,2 | - 0,5 | + 1,3 | + 0,7 | + 0,4 | + 0,2 |
| Dez. | + 0,8 | - 0,8 | + 1,3 | + 1,1 | + 0,7 | + 1,5 | + 4,7 | - 0,1 | + 1,9 | + 3,6 | + 1,8 | + 0,5 |
| 2015 Jan. | + 0,4 | - 2,5 | + 1,5 | + 0,6 | + 0,2 | + 1,2 | + 2,4 | - 0,6 | + 0,3 | + 2,2 | - 2,3 | + 3,5 |
| Febr. | + 0,2 | - 7,0 | + 6,3 | + 0,4 | - 0,7 | + 1,6 | + 2,1 | - 1,3 | - 0,3 | + 1,5 | - 1,7 | + 4,6 |
| März | 2) + 0,1 | 2) - 1,0 | + 6,8 | - 0,5 | - 1,3 | - 0,1 | + 0,6 | - 0,2 | - 1,6 | + 0,2 | - 2,9 | + 1,5 |
| April x) | 2) + 1,1 | 2) - 1,4 | + 8,8 | + 0,6 | - 0,8 | + 2,6 | + 3,8 | - 2,4 | + 0,6 | - 0,7 | + 1,2 | + 2,5 |
| Mai x) | 2) + 2,4 | 2) + 1,1 | + 4,7 | + 2,2 | + 1,0 | + 2,9 | + 5,9 | + 2,7 | + 2,3 | + 2,5 | + 1,7 | + 2,9 |
| Juni x) | 2) + 0,9 | 2) - 2,8 | + 7,9 | + 0,8 | + 0,3 | + 0,8 | ± 0,0 | + 2,5 | - 0,2 | + 0,4 | + 0,3 | + 0,1 |
| Juli 3)x) | 2) + 0,8 | 2) - 0,4 | + 11,7 | ± 0,0 | - 1,1 | + 0,5 | + 0,5 | + 1,6 | - 0,6 | - 0,7 | - 0,8 | ± 0,0 |
| Aug. 3)x)p) | 2) + 2,3 | 2) - 1,5 | + 8,5 | + 2,2 | ± 0,0 | + 4,6 | + 9,6 | - 0,2 | + 1,5 | - 1,8 | - 2,5 | + 18,5 |

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * Erläuterungen siehe Statistisches Beihft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabellen II.10 bis II.12. ¹⁾ Mithilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. ²⁾ Anteil an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten des Produzierenden Gewerbes im Basisjahr 2010. ³⁾ Vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die

Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe (durchschnittlich + 4%). ³⁾ Beeinflusst durch Verschiebung der Ferientermine. ^{x)} Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung bzw. der Vierteljährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

3. Auftragseingang in der Industrie *)

Arbeitstäglich bereinigt ◊

| Zeit | Industrie | | davon: | | | | | | | | | |
|------------------------|-----------|-----------------------------|------------------------------|-----------------------------|------------------------------|-----------------------------|------------------------|-----------------------------|----------|-----------------------------|----------|-----------------------------|
| | 2010=100 | Veränderung gegen Vorjahr % | Vorleistungsgüterproduzenten | | Investitionsgüterproduzenten | | Konsumgüterproduzenten | | davon: | | | |
| | | | 2010=100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2010=100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2010=100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2010=100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2010=100 | Veränderung gegen Vorjahr % |
| insgesamt | | | | | | | | | | | | |
| 2010 | 99,5 | + 24,7 | 99,5 | + 27,9 | 99,5 | + 25,3 | 99,6 | + 5,3 | 99,5 | + 14,6 | 99,6 | + 2,5 |
| 2011 | 109,9 | + 10,5 | 109,1 | + 9,6 | 111,2 | + 11,8 | 103,8 | + 4,2 | 105,3 | + 5,8 | 103,3 | + 3,7 |
| 2012 | 106,9 | - 2,7 | 104,2 | - 4,5 | 109,2 | - 1,8 | 103,8 | ± 0,0 | 99,4 | - 5,6 | 105,3 | + 1,9 |
| 2013 | 109,4 | + 2,3 | 103,2 | - 1,0 | 114,3 | + 4,7 | 105,9 | + 2,0 | 101,8 | + 2,4 | 107,4 | + 2,0 |
| 2014 | 112,4 | + 2,7 | 103,9 | + 0,7 | 118,6 | + 3,8 | 110,8 | + 4,6 | 102,4 | + 0,6 | 113,7 | + 5,9 |
| 2014 Aug. | 100,3 | + 0,5 | 94,5 | - 1,3 | 102,9 | + 0,7 | 110,6 | + 6,6 | 94,2 | + 2,8 | 116,3 | + 7,8 |
| Sept. | 111,9 | - 0,4 | 101,8 | - 0,2 | 118,9 | - 0,6 | 112,4 | + 0,4 | 109,0 | - 2,2 | 113,6 | + 1,2 |
| Okt. | 115,0 | + 3,4 | 107,1 | - 0,5 | 120,5 | + 6,1 | 114,6 | + 2,3 | 108,4 | - 1,5 | 116,7 | + 3,5 |
| Nov. | 114,7 | + 0,1 | 104,2 | - 1,7 | 122,4 | + 1,2 | 113,4 | + 0,5 | 104,9 | - 2,4 | 116,3 | + 1,4 |
| Dez. | 112,7 | + 4,5 | 92,6 | + 2,7 | 128,9 | + 5,7 | 97,7 | + 3,1 | 92,9 | + 5,1 | 99,4 | + 2,4 |
| 2015 Jan. | 112,8 | + 0,5 | 107,3 | - 1,4 | 116,8 | + 2,4 | 111,6 | - 2,9 | 104,8 | + 3,6 | 114,0 | - 4,8 |
| Febr. | 111,9 | - 0,4 | 101,7 | - 2,4 | 118,0 | + 0,7 | 119,8 | + 2,0 | 101,4 | + 4,8 | 126,2 | + 1,3 |
| März | 125,0 | + 3,7 | 113,0 | - 0,1 | 134,3 | + 5,9 | 118,6 | + 5,3 | 113,0 | + 0,3 | 120,5 | + 6,9 |
| April | 116,2 | + 3,4 | 104,4 | - 1,1 | 125,1 | + 5,9 | 111,2 | + 3,9 | 104,2 | - 3,6 | 113,6 | + 6,6 |
| Mai | 114,1 | + 6,4 | 105,0 | + 2,7 | 120,8 | + 8,8 | 111,8 | + 5,8 | 102,3 | + 4,3 | 115,1 | + 6,1 |
| Juni | 123,0 | + 8,8 | 106,6 | + 0,9 | 135,9 | + 14,3 | 113,8 | + 4,9 | 106,9 | + 1,9 | 116,2 | + 5,9 |
| Juli | 116,5 | - 0,1 | 105,1 | - 1,2 | 124,3 | + 0,2 | 118,7 | + 3,5 | 108,0 | + 10,3 | 122,4 | + 1,6 |
| Aug. p) | 103,2 | + 2,9 | 94,2 | - 0,3 | 108,6 | + 5,5 | 110,2 | - 0,4 | 100,3 | + 6,5 | 113,6 | - 2,3 |
| aus dem Inland | | | | | | | | | | | | |
| 2010 | 99,5 | + 18,7 | 99,5 | + 28,9 | 99,5 | + 13,1 | 99,6 | + 1,4 | 99,4 | + 4,5 | 99,6 | + 0,4 |
| 2011 | 109,8 | + 10,4 | 109,7 | + 10,3 | 110,8 | + 11,4 | 103,5 | + 3,9 | 110,2 | + 10,9 | 101,1 | + 1,5 |
| 2012 | 103,9 | - 5,4 | 103,3 | - 5,8 | 105,4 | - 4,9 | 99,2 | - 4,2 | 101,9 | - 7,5 | 98,2 | - 2,9 |
| 2013 | 104,4 | + 0,5 | 101,9 | - 1,4 | 107,6 | + 2,1 | 100,4 | + 1,2 | 102,9 | + 1,0 | 99,5 | + 1,3 |
| 2014 | 105,6 | + 1,1 | 100,8 | - 1,1 | 110,9 | + 3,1 | 102,4 | + 2,0 | 102,9 | ± 0,0 | 102,2 | + 2,7 |
| 2014 Aug. | 97,9 | - 2,3 | 94,0 | - 2,6 | 100,9 | - 2,7 | 103,0 | + 1,6 | 95,8 | + 3,2 | 105,5 | + 1,1 |
| Sept. | 102,2 | - 3,6 | 96,8 | - 4,1 | 107,1 | - 3,7 | 105,3 | + 0,2 | 112,3 | - 1,1 | 102,8 | + 0,7 |
| Okt. | 109,0 | + 3,4 | 102,0 | - 1,5 | 116,3 | + 8,6 | 106,7 | + 1,1 | 110,7 | - 5,6 | 105,3 | + 3,8 |
| Nov. | 105,9 | - 3,4 | 100,2 | - 4,9 | 112,1 | - 2,3 | 102,6 | - 1,8 | 106,3 | - 2,1 | 101,3 | - 1,7 |
| Dez. | 97,2 | + 3,4 | 87,8 | - 0,1 | 108,0 | + 6,2 | 88,4 | + 4,6 | 84,8 | + 4,2 | 89,7 | + 4,8 |
| 2015 Jan. | 105,6 | - 1,1 | 103,0 | - 3,6 | 108,5 | + 1,0 | 104,2 | + 0,9 | 103,2 | + 0,8 | 104,5 | + 0,9 |
| Febr. | 104,9 | - 1,2 | 96,7 | - 5,8 | 112,2 | + 2,7 | 110,5 | + 1,7 | 100,6 | + 0,4 | 114,0 | + 2,1 |
| März | 121,2 | + 3,8 | 108,2 | ± 0,0 | 136,1 | + 7,3 | 110,5 | + 2,4 | 108,5 | - 4,0 | 111,2 | + 4,8 |
| April | 108,5 | + 0,7 | 100,9 | - 3,1 | 117,5 | + 4,2 | 99,8 | + 0,8 | 102,8 | - 4,5 | 98,8 | + 2,9 |
| Mai | 106,2 | + 2,2 | 101,6 | + 0,3 | 111,7 | + 3,5 | 101,0 | + 5,9 | 94,4 | + 1,5 | 103,3 | + 7,3 |
| Juni | 106,7 | + 1,4 | 100,6 | - 1,3 | 113,8 | + 4,1 | 101,3 | + 1,4 | 100,9 | - 5,3 | 101,4 | + 3,9 |
| Juli | 111,9 | + 3,1 | 101,4 | - 2,5 | 122,8 | + 8,6 | 109,5 | + 1,1 | 106,1 | + 4,4 | 110,7 | ± 0,0 |
| Aug. p) | 99,7 | + 1,8 | 93,9 | - 0,1 | 104,5 | + 3,6 | 105,6 | + 2,5 | 99,7 | + 4,1 | 107,7 | + 2,1 |
| aus dem Ausland | | | | | | | | | | | | |
| 2010 | 99,6 | + 29,9 | 99,6 | + 26,9 | 99,6 | + 34,4 | 99,6 | + 8,9 | 99,6 | + 25,3 | 99,6 | + 4,2 |
| 2011 | 110,0 | + 10,4 | 108,4 | + 8,8 | 111,4 | + 11,8 | 104,1 | + 4,5 | 101,0 | + 1,4 | 105,2 | + 5,6 |
| 2012 | 109,3 | - 0,6 | 105,2 | - 3,0 | 111,6 | + 0,2 | 107,8 | + 3,6 | 97,4 | - 3,6 | 111,3 | + 5,8 |
| 2013 | 113,5 | + 3,8 | 104,7 | - 0,5 | 118,5 | + 6,2 | 110,7 | + 2,7 | 100,9 | + 3,6 | 114,1 | + 2,5 |
| 2014 | 117,9 | + 3,9 | 107,4 | + 2,6 | 123,4 | + 4,1 | 118,0 | + 6,6 | 102,1 | + 1,2 | 123,5 | + 8,2 |
| 2014 Aug. | 102,2 | + 2,7 | 95,1 | + 0,3 | 104,1 | + 2,9 | 117,1 | + 10,7 | 92,8 | + 2,4 | 125,4 | + 13,1 |
| Sept. | 119,7 | + 1,9 | 107,7 | + 4,2 | 126,1 | + 1,0 | 118,5 | + 0,6 | 106,2 | - 3,1 | 122,7 | + 1,7 |
| Okt. | 119,8 | + 3,4 | 113,1 | + 0,6 | 123,1 | + 4,7 | 121,3 | + 3,1 | 106,4 | + 2,7 | 126,4 | + 3,3 |
| Nov. | 121,9 | + 2,8 | 108,9 | + 2,0 | 128,7 | + 3,2 | 122,6 | + 2,3 | 103,6 | - 2,7 | 129,1 | + 3,7 |
| Dez. | 125,3 | + 5,3 | 98,3 | + 5,7 | 141,8 | + 5,4 | 105,7 | + 1,9 | 100,0 | + 5,8 | 107,6 | + 0,7 |
| 2015 Jan. | 118,7 | + 1,9 | 112,3 | + 1,1 | 122,0 | + 3,1 | 118,0 | - 5,5 | 106,2 | + 6,1 | 122,0 | - 8,5 |
| Febr. | 117,6 | + 0,3 | 107,6 | + 1,6 | 121,5 | - 0,6 | 127,8 | + 2,3 | 102,1 | + 8,7 | 136,6 | + 0,7 |
| März | 128,0 | + 3,6 | 118,7 | - 0,2 | 133,2 | + 5,0 | 125,5 | + 7,5 | 117,0 | + 4,1 | 128,4 | + 8,5 |
| April | 122,4 | + 5,2 | 108,5 | + 1,1 | 129,8 | + 7,0 | 120,9 | + 6,2 | 105,5 | - 2,9 | 126,1 | + 9,1 |
| Mai | 120,5 | + 9,6 | 109,0 | + 5,6 | 126,4 | + 12,0 | 121,1 | + 5,7 | 109,2 | + 6,5 | 125,2 | + 5,4 |
| Juni | 136,3 | + 14,1 | 113,7 | + 3,3 | 149,5 | + 19,7 | 124,5 | + 7,5 | 112,2 | + 8,4 | 128,7 | + 7,3 |
| Juli | 120,3 | - 2,3 | 109,4 | + 0,1 | 125,3 | - 4,2 | 126,5 | + 5,3 | 109,6 | + 15,7 | 132,4 | + 2,7 |
| Aug. p) | 106,1 | + 3,8 | 94,5 | - 0,6 | 111,2 | + 6,8 | 114,1 | - 2,6 | 100,8 | + 8,6 | 118,6 | - 5,4 |

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * In jeweiligen Preisen; Erläuterungen siehe Statistisches Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabellen II.14

bis II.16. ◊ Mithilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitsmäßig bereinigt ○)

| Zeit | Gliederung nach Bauarten | | | | | | | | | | Gliederung nach Bauherren 1) | | | | | |
|------------|-----------------------------|------------|-----------------------------|------------|-----------------------------|------------|-----------------------------|------------|-----------------------------|------------|------------------------------|------------|-----------------------------|------------|-----------------------------|--------|
| | Hochbau | | | | | | | | | | Tiefbau | | | | | |
| | Insgesamt | | zusammen | | Wohnungsbau | | gewerblicher Hochbau | | öffentlicher Hochbau | | gewerbliche Auftraggeber | | öffentliche Auftraggeber 2) | | | |
| 2010 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2010 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2010 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2010 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2010 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2010 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2010 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2010 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | |
| 2010 | 99,6 | + 1,3 | 99,7 | + 6,0 | 99,6 | + 9,6 | 99,7 | + 4,6 | 99,6 | + 2,8 | 99,5 | - 2,8 | 99,6 | + 5,7 | 99,6 | - 5,5 |
| 2011 | 107,0 | + 7,4 | 112,2 | + 12,5 | 120,5 | + 21,0 | 113,6 | + 13,9 | 91,5 | - 8,1 | 102,0 | + 2,5 | 112,7 | + 13,2 | 95,9 | - 3,7 |
| 2012 | 114,7 | + 7,2 | 121,4 | + 8,2 | 132,4 | + 9,9 | 124,2 | + 9,3 | 91,8 | + 0,3 | 108,0 | + 5,9 | 118,8 | + 5,4 | 103,4 | + 7,8 |
| 2013 | 119,2 | + 3,9 | 126,5 | + 4,2 | 140,7 | + 6,3 | 128,1 | + 3,1 | 93,9 | + 2,3 | 111,9 | + 3,6 | 121,9 | + 2,6 | 107,7 | + 4,2 |
| 2014 | 118,6 | - 0,5 | 127,2 | + 0,6 | 146,6 | + 4,2 | 126,8 | - 1,0 | 90,6 | - 3,5 | 109,9 | - 1,8 | 121,8 | - 0,1 | 104,1 | - 3,3 |
| 2014 Juli | 136,5 | - 4,1 | 139,8 | - 1,4 | 144,0 | - 8,9 | 147,3 | + 3,5 | 109,2 | + 0,6 | 133,2 | - 6,9 | 139,6 | + 4,9 | 130,4 | - 10,5 |
| 2014 Aug. | 121,5 | - 1,9 | 122,6 | - 1,2 | 127,0 | - 12,3 | 130,7 | + 7,9 | 89,8 | - 2,8 | 120,4 | - 2,5 | 124,8 | + 4,6 | 115,9 | - 3,3 |
| 2014 Sept. | 121,8 | - 3,3 | 130,0 | - 4,3 | 149,0 | - 2,5 | 128,9 | - 2,9 | 96,1 | - 13,4 | 113,6 | - 2,2 | 123,3 | - 5,4 | 109,3 | - 1,1 |
| 2014 Okt. | 113,7 | - 3,2 | 129,3 | + 0,5 | 152,0 | + 7,5 | 129,4 | - 3,9 | 84,5 | - 1,2 | 98,0 | - 7,9 | 119,1 | - 4,9 | 92,7 | - 7,2 |
| 2014 Nov. | 99,4 | - 6,8 | 113,0 | - 5,5 | 130,2 | + 5,9 | 116,7 | - 11,9 | 68,3 | - 9,1 | 85,7 | - 8,5 | 109,0 | - 11,5 | 77,2 | - 7,3 |
| 2014 Dez. | 102,0 | - 5,1 | 122,1 | + 1,5 | 154,4 | + 12,8 | 115,2 | - 5,0 | 79,3 | - 6,6 | 81,8 | - 13,6 | 109,8 | - 4,6 | 72,9 | - 17,2 |
| 2015 Jan. | 95,4 | + 2,5 | 101,9 | - 4,3 | 122,3 | + 8,3 | 100,6 | - 11,2 | 65,8 | - 10,6 | 88,8 | + 11,4 | 104,3 | - 5,8 | 75,4 | + 12,4 |
| 2015 Febr. | 104,9 | + 2,6 | 113,5 | + 0,6 | 136,7 | + 2,0 | 105,7 | - 7,5 | 90,9 | + 35,9 | 96,3 | + 5,0 | 103,6 | - 2,6 | 93,4 | + 9,5 |
| 2015 März | 142,6 | + 2,7 | 149,9 | + 2,3 | 189,6 | + 14,8 | 133,5 | - 9,7 | 120,5 | + 14,2 | 135,3 | + 3,1 | 136,8 | - 3,0 | 129,6 | + 2,9 |
| 2015 April | 126,9 | - 5,3 | 133,1 | - 0,2 | 171,4 | + 0,8 | 118,5 | - 2,5 | 100,9 | + 5,3 | 120,8 | - 10,3 | 118,1 | - 5,8 | 118,2 | - 7,9 |
| 2015 Mai | 132,9 | + 4,1 | 138,3 | + 5,7 | 167,9 | + 6,9 | 131,1 | + 6,7 | 101,4 | - 1,5 | 127,5 | + 2,4 | 130,8 | + 8,7 | 121,0 | - 2,0 |
| 2015 Juni | 137,7 | + 4,2 | 145,5 | + 3,9 | 175,0 | + 7,4 | 139,1 | + 4,5 | 106,6 | - 7,5 | 129,9 | + 4,6 | 134,0 | + 1,7 | 126,5 | + 5,2 |
| 2015 Juli | 131,9 | - 3,4 | 139,3 | - 0,4 | 184,5 | + 28,1 | 120,3 | - 18,3 | 107,1 | - 1,9 | 124,5 | - 6,5 | 120,7 | - 13,5 | 122,3 | - 6,2 |

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * In jeweiligen Preisen; Angaben ohne Mehrwertsteuer; Erläuterungen siehe Statistisches Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabelle II.21. ○ Mithilfe des Verfahrens

Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. 1 Ohne Wohnungsbauaufträge. 2 Einschl. Straßenbau.

5. Umsätze des Einzelhandels und des Handels mit Kraftfahrzeugen *)

Kalenderbereinigt ○)

| Zeit | Einzelhandel | | | | | | | | | | | | Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | | | |
|-----------------------|---|---------------------|---------------------------------------|-----------------------|---|-----------------------|--|-----------------------|---|-----------------------|---|-----------------------|--|--------|-------|--------|
| | darunter nach dem Sortimentsschwerpunkt der Unternehmen: 1) | | | | | | | | | | | | | | | |
| | insgesamt | | Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren 2) | | Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren | | Geräte der Informations- und Kommunikationstechnik | | Baubedarf, Fußbodenbeläge, Haushaltsgeräte, Möbel | | Apotheken, Facheinzelhandel mit medizinischen und kosmetischen Artikeln | | | | | |
| in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % | in Preisen von 2010 | Veränderung gegen Vorjahr % | in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % | in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % | in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % | in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % | in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % | | | |
| 2011 | 102,6 | + 2,5 | 101,0 | + 1,0 | 102,5 | + 2,3 | 101,6 | + 1,8 | 99,4 | - 0,5 | 103,7 | + 3,7 | 100,5 | + 0,3 | 107,0 | + 7,8 |
| 2012 | 104,5 | + 1,9 | 100,9 | - 0,1 | 105,2 | + 2,6 | 102,3 | + 0,7 | 99,0 | - 0,4 | 104,5 | + 0,8 | 100,4 | - 0,1 | 105,8 | - 1,1 |
| 2013 | 106,3 | + 1,7 | 101,3 | + 0,4 | 109,0 | + 3,6 | 103,0 | + 0,7 | 95,4 | - 3,6 | 102,3 | - 2,1 | 103,1 | + 2,7 | 104,5 | - 1,2 |
| 2014 3) | 108,3 | + 1,9 | 102,9 | + 1,6 | 111,6 | + 2,4 | 105,0 | + 1,9 | 94,0 | - 1,5 | 102,1 | - 0,2 | 110,8 | + 7,5 | 107,1 | + 2,5 |
| 2014 Aug. 3) | 105,8 | + 2,3 | 100,7 | + 1,8 | 108,5 | + 0,5 | 107,2 | + 10,4 | 83,2 | - 4,9 | 99,4 | + 1,4 | 106,3 | + 7,4 | 99,5 | + 1,9 |
| 2014 Sept. | 104,7 | + 0,1 | 99,0 | - 0,5 | 106,1 | + 2,5 | 107,5 | - 6,2 | 91,1 | - 2,8 | 98,8 | - 2,9 | 108,0 | + 6,4 | 107,2 | + 1,9 |
| 2014 Okt. | 111,8 | + 2,3 | 106,0 | + 2,1 | 113,6 | + 2,5 | 113,7 | - 3,1 | 98,0 | + 1,7 | 108,7 | - 0,1 | 114,9 | + 8,3 | 116,2 | + 0,4 |
| 2014 Nov. | 112,8 | + 0,7 | 107,5 | + 0,9 | 113,1 | + 0,9 | 107,7 | - 2,4 | 108,9 | + 2,7 | 110,8 | + 0,5 | 115,8 | + 9,0 | 112,7 | + 0,4 |
| 2014 Dez. | 127,3 | + 3,9 | 122,0 | + 4,3 | 129,3 | + 4,1 | 123,6 | + 3,4 | 145,9 | + 3,4 | 107,5 | + 4,0 | 128,0 | + 10,1 | 101,9 | + 4,2 |
| 2015 Jan. | 101,9 | + 2,4 | 98,3 | + 3,4 | 105,0 | + 3,4 | 89,7 | - 1,2 | 101,4 | + 2,2 | 91,6 | + 3,9 | 111,9 | + 6,5 | 95,9 | + 4,7 |
| 2015 Febr. | 98,1 | + 2,2 | 93,9 | + 3,0 | 102,1 | + 1,4 | 82,0 | - 0,6 | 85,5 | + 6,1 | 91,4 | + 1,4 | 108,9 | + 6,1 | 101,6 | + 6,2 |
| 2015 März | 113,1 | + 1,6 | 107,1 | + 1,9 | 115,8 | ± 0,0 | 106,2 | - 3,5 | 89,6 | + 5,3 | 113,5 | + 1,1 | 118,9 | + 8,5 | 128,4 | + 8,4 |
| 2015 April | 112,1 | + 3,3 | 105,5 | + 3,0 | 116,9 | + 2,8 | 109,9 | + 5,4 | 81,9 | + 1,1 | 110,1 | + 2,7 | 117,3 | + 7,4 | 123,3 | + 9,3 |
| 2015 Mai | 111,9 | + 3,9 | 105,4 | + 3,5 | 117,4 | + 5,2 | 108,6 | + 1,8 | 81,5 | - 2,9 | 109,1 | + 6,0 | 113,6 | + 6,6 | 120,4 | + 10,0 |
| 2015 Juni | 108,2 | + 1,1 | 102,3 | + 0,9 | 114,0 | + 0,3 | 105,5 | + 2,8 | 81,7 | ± 0,0 | 102,8 | + 3,4 | 113,0 | + 3,6 | 121,5 | + 9,7 |
| 2015 Juli | 111,8 | + 4,1 | 106,5 | + 4,2 | 115,4 | + 3,0 | 108,7 | + 5,2 | 89,6 | + 0,1 | 103,5 | + 4,1 | 119,5 | + 4,5 | 118,4 | + 9,0 |
| 2015 Aug. | 108,0 | + 2,1 | 102,8 | + 2,1 | 115,1 | + 6,1 | 97,2 | - 9,3 | 85,9 | + 3,2 | 100,3 | + 0,9 | 113,5 | + 6,8 | ... | ... |

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * Ohne Mehrwertsteuer; Erläuterungen siehe Statistisches Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabelle II.24. ○ Mithilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. 1 In Verkaufs-

räumen. 2 Auch an Verkaufsständen und auf Märkten. 3 Ergebnisse ab Januar 2014 vorläufig, teilweise revidiert und in den jüngsten Monaten aufgrund von Schätzungen für fehlende Meldungen besonders unsicher.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

6. Arbeitsmarkt *)

| Zeit | Erwerbstätige 1) | | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2) 3) | | | | | | Ausschl. geringfügig entlohnte Beschäftigte 2) | Kurzarbeiter 4) | | Arbeitslose 5) | | Arbeitslosenquote 5) 6) in % | Offene Stellen 5) 7) in Tsd |
|------------|------------------|--------------------------------|---|--------------------------------|------------------------|---|-------------------------|-----------|--|---------------------------------|-----------|----------------|---|------------------------------|-----------------------------|
| | Tsd | Veränderung gegen Vorjahr in % | insgesamt | | darunter: | | | insgesamt | | darunter: konjunkturell bedingt | insgesamt | darunter: | | | |
| | | | Tsd | Veränderung gegen Vorjahr in % | Produzierendes Gewerbe | Dienstleistungsbereich ohne Arbeitnehmerüberlassung | Arbeitnehmerüberlassung | | | | | | Empfänger von Arbeitslosengeld nach dem SGB III | | |
| 2010 | 41 020 | + 0,3 | 28 008 | + 1,0 | 8 421 | 18 693 | 675 | 5 025 | 503 | 429 | 3 239 | 1 076 | 7,7 | 359 | |
| 2011 | 41 577 | + 1,4 | 28 687 | + 2,4 | 8 579 | 19 091 | 794 | 5 014 | 148 | 100 | 2 976 | 893 | 7,1 | 466 | |
| 2012 | 42 060 | + 1,2 | 29 341 | + 2,3 | 8 738 | 19 600 | 773 | 4 981 | 112 | 67 | 2 897 | 902 | 6,8 | 478 | |
| 2013 | 42 328 | + 0,6 | 29 713 | + 1,3 | 8 782 | 19 954 | 743 | 5 017 | 124 | 77 | 2 950 | 970 | 6,9 | 457 | |
| 2014 | 42 703 | + 0,9 | 30 197 | + 1,6 | 8 859 | 20 723 | 770 | 5 029 | 94 | 49 | 2 898 | 933 | 6,7 | 490 | |
| 2012 3.Vj. | 42 262 | + 1,1 | 29 416 | + 2,1 | 8 776 | 19 604 | 798 | 5 006 | 56 | 43 | 2 856 | 885 | 6,7 | 493 | |
| 4.Vj. | 42 418 | + 1,0 | 29 757 | + 1,8 | 8 840 | 19 919 | 766 | 4 990 | 113 | 76 | 2 782 | 878 | 6,6 | 446 | |
| 2013 1.Vj. | 41 880 | + 0,7 | 29 385 | + 1,4 | 8 697 | 19 771 | 701 | 4 972 | 234 | 102 | 3 131 | 1 109 | 7,4 | 444 | |
| 2.Vj. | 42 249 | + 0,6 | 29 573 | + 1,2 | 8 746 | 19 864 | 725 | 5 016 | 99 | 87 | 2 941 | 945 | 6,8 | 459 | |
| 3.Vj. | 42 515 | + 0,6 | 29 776 | + 1,2 | 8 809 | 19 952 | 772 | 5 050 | 70 | 57 | 2 903 | 934 | 6,7 | 471 | |
| 4.Vj. | 42 666 | + 0,6 | 30 118 | + 1,2 | 8 877 | 20 230 | 774 | 5 028 | 92 | 61 | 2 827 | 891 | 6,6 | 455 | |
| 2014 1.Vj. | 42 226 | + 0,8 | 29 809 | + 1,4 | 8 759 | 20 099 | 730 | 4 991 | 178 | 58 | 3 109 | 1 078 | 7,2 | 452 | |
| 2.Vj. | 42 667 | + 1,0 | 30 080 | + 1,7 | 8 828 | 20 251 | 753 | 5 043 | 72 | 56 | 2 886 | 900 | 6,6 | 487 | |
| 3.Vj. | 42 903 | + 0,9 | 30 284 | + 1,7 | 8 895 | 20 341 | 799 | 5 065 | 50 | 37 | 2 860 | 909 | 6,6 | 512 | |
| 4.Vj. | 43 016 | + 0,8 | 30 614 | + 1,6 | 8 955 | 20 622 | 796 | 5 018 | 77 | 46 | 2 738 | 846 | 6,3 | 510 | |
| 2015 1.Vj. | 42 469 | + 0,6 | 30 360 | + 1,8 | 8 831 | 20 547 | 756 | 4 863 | 169 | 51 | 2 993 | 1 011 | 6,9 | 515 | |
| 2.Vj. | 8) 42 842 | 8) + 0,4 | 9) 30 676 | 9) + 2,0 | 9) 8 896 | 9) 20 740 | 9) 792 | 9) 4 858 | 9) ... | 9) 48 | 2 772 | 822 | 10) 6,3 | 560 | |
| 3.Vj. | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 2 759 | 827 | 6,3 | 595 | |
| 2012 Mai | 42 018 | + 1,2 | 29 289 | + 2,4 | 8 724 | 19 548 | 778 | 5 002 | 77 | 65 | 2 855 | 831 | 6,7 | 499 | |
| Juni | 42 120 | + 1,1 | 29 280 | + 2,2 | 8 733 | 19 519 | 790 | 5 032 | 71 | 58 | 2 809 | 817 | 6,6 | 499 | |
| Juli | 42 149 | + 1,3 | 29 255 | + 2,3 | 8 737 | 19 478 | 804 | 5 038 | 54 | 42 | 2 876 | 885 | 6,8 | 500 | |
| Aug. | 42 246 | + 1,1 | 29 477 | + 2,0 | 8 793 | 19 645 | 801 | 4 986 | 47 | 34 | 2 905 | 910 | 6,8 | 493 | |
| Sept. | 42 391 | + 1,0 | 29 754 | + 1,8 | 8 865 | 19 858 | 787 | 4 958 | 66 | 54 | 2 788 | 862 | 6,5 | 485 | |
| Okt. | 42 494 | + 1,1 | 29 823 | + 1,9 | 8 866 | 19 936 | 780 | 4 972 | 85 | 70 | 2 753 | 846 | 6,5 | 468 | |
| Nov. | 42 494 | + 1,0 | 29 809 | + 1,8 | 8 848 | 19 965 | 766 | 5 010 | 98 | 85 | 2 751 | 864 | 6,5 | 451 | |
| Dez. | 42 265 | + 0,9 | 29 528 | + 1,7 | 8 747 | 19 856 | 714 | 5 018 | 156 | 72 | 2 840 | 924 | 6,7 | 421 | |
| 2013 Jan. | 41 862 | + 0,8 | 29 334 | + 1,4 | 8 685 | 19 737 | 697 | 4 961 | 234 | 104 | 3 138 | 1 121 | 7,4 | 420 | |
| Febr. | 41 853 | + 0,8 | 29 345 | + 1,5 | 8 682 | 19 749 | 698 | 4 962 | 245 | 104 | 3 156 | 1 132 | 7,4 | 448 | |
| März | 41 926 | + 0,7 | 29 423 | + 1,2 | 8 701 | 19 798 | 698 | 4 969 | 222 | 98 | 3 098 | 1 072 | 7,3 | 463 | |
| April | 42 083 | + 0,6 | 29 562 | + 1,2 | 8 744 | 19 863 | 718 | 4 994 | 113 | 100 | 3 020 | 1 001 | 7,1 | 460 | |
| Mai | 42 288 | + 0,6 | 29 637 | + 1,2 | 8 762 | 19 899 | 734 | 5 036 | 86 | 74 | 2 937 | 935 | 6,8 | 457 | |
| Juni | 42 376 | + 0,6 | 29 616 | + 1,1 | 8 763 | 19 863 | 747 | 5 066 | 99 | 86 | 2 865 | 897 | 6,6 | 459 | |
| Juli | 42 419 | + 0,6 | 29 596 | + 1,2 | 8 768 | 19 814 | 773 | 5 086 | 81 | 68 | 2 914 | 943 | 6,8 | 469 | |
| Aug. | 42 484 | + 0,6 | 29 843 | + 1,2 | 8 825 | 19 998 | 776 | 5 031 | 60 | 47 | 2 946 | 956 | 6,8 | 471 | |
| Sept. | 42 641 | + 0,6 | 30 165 | + 1,4 | 8 905 | 20 224 | 786 | 5 003 | 70 | 56 | 2 849 | 904 | 6,6 | 473 | |
| Okt. | 42 746 | + 0,6 | 30 181 | + 1,2 | 8 899 | 20 252 | 785 | 5 011 | 83 | 70 | 2 801 | 870 | 6,5 | 466 | |
| Nov. | 42 730 | + 0,6 | 30 149 | + 1,1 | 8 888 | 20 249 | 779 | 5 048 | 80 | 67 | 2 806 | 881 | 6,5 | 458 | |
| Dez. | 42 523 | + 0,6 | 29 884 | + 1,2 | 8 781 | 20 158 | 731 | 5 048 | 114 | 45 | 2 874 | 923 | 6,7 | 440 | |
| 2014 Jan. | 42 170 | + 0,7 | 29 736 | + 1,4 | 8 738 | 20 054 | 726 | 4 977 | 189 | 63 | 3 136 | 1 104 | 7,3 | 425 | |
| Febr. | 42 195 | + 0,8 | 29 784 | + 1,5 | 8 749 | 20 085 | 728 | 4 976 | 193 | 57 | 3 138 | 1 105 | 7,3 | 456 | |
| März | 42 312 | + 0,9 | 29 932 | + 1,7 | 8 796 | 20 158 | 742 | 4 990 | 152 | 55 | 3 055 | 1 026 | 7,1 | 476 | |
| April | 42 522 | + 1,0 | 30 060 | + 1,7 | 8 825 | 20 240 | 749 | 5 030 | 77 | 60 | 2 943 | 938 | 6,8 | 485 | |
| Mai | 42 684 | + 0,9 | 30 125 | + 1,6 | 8 835 | 20 289 | 750 | 5 060 | 72 | 56 | 2 882 | 893 | 6,6 | 481 | |
| Juni | 42 795 | + 1,0 | 30 175 | + 1,9 | 8 853 | 20 292 | 779 | 5 087 | 66 | 52 | 2 833 | 869 | 6,5 | 495 | |
| Juli | 42 833 | + 1,0 | 30 121 | + 1,8 | 8 859 | 20 217 | 800 | 5 100 | 54 | 40 | 2 871 | 909 | 6,6 | 502 | |
| Aug. | 42 857 | + 0,9 | 30 312 | + 1,6 | 8 903 | 20 358 | 802 | 5 046 | 44 | 32 | 2 902 | 934 | 6,7 | 515 | |
| Sept. | 43 020 | + 0,9 | 30 663 | + 1,7 | 8 991 | 20 603 | 812 | 5 013 | 51 | 39 | 2 808 | 885 | 6,5 | 517 | |
| Okt. | 43 118 | + 0,9 | 30 676 | + 1,6 | 8 979 | 20 641 | 808 | 5 021 | 61 | 49 | 2 733 | 836 | 6,3 | 517 | |
| Nov. | 43 067 | + 0,8 | 30 636 | + 1,6 | 8 960 | 20 642 | 798 | 5 020 | 63 | 52 | 2 717 | 834 | 6,3 | 515 | |
| Dez. | 42 862 | + 0,8 | 30 398 | + 1,7 | 8 863 | 20 563 | 753 | 5 012 | 107 | 39 | 2 764 | 867 | 6,4 | 498 | |
| 2015 Jan. | 42 449 | + 0,7 | 30 276 | + 1,8 | 8 813 | 20 493 | 747 | 4 846 | 169 | 50 | 3 032 | 1 043 | 7,0 | 485 | |
| Febr. | 42 432 | + 0,6 | 30 342 | + 1,9 | 8 818 | 20 542 | 756 | 4 821 | 183 | 52 | 3 017 | 1 034 | 6,9 | 519 | |
| März | 42 525 | + 0,5 | 30 528 | + 2,0 | 8 864 | 20 649 | 777 | 4 829 | 154 | 50 | 2 932 | 955 | 6,8 | 542 | |
| April | 42 707 | + 0,4 | 9) 30 650 | 9) + 2,0 | 9) 8 896 | 9) 20 723 | 9) 784 | 9) 4 845 | 9) ... | 9) 54 | 2 843 | 868 | 10) 6,5 | 552 | |
| Mai | 42 866 | + 0,4 | 9) 30 724 | 9) + 2,0 | 9) 8 902 | 9) 20 777 | 9) 794 | 9) 4 864 | 9) ... | 9) 44 | 2 762 | 815 | 6,3 | 557 | |
| Juni | 8) 42 952 | 8) + 0,4 | 9) 30 778 | 9) + 2,0 | 9) 8 916 | 9) 20 791 | 9) 820 | 9) 4 901 | 9) ... | 9) 46 | 2 711 | 782 | 6,2 | 572 | |
| Juli | 8) 42 993 | 8) + 0,4 | 9) 30 729 | 9) + 2,0 | 9) 8 936 | 9) 20 706 | 9) 840 | 9) 4 910 | 9) ... | 9) 32 | 2 773 | 830 | 6,3 | 589 | |
| Aug. | 8) 43 087 | 8) + 0,5 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 2 796 | 851 | 6,4 | 597 | |
| Sept. | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 2 708 | 799 | 6,2 | 600 | |

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. * Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte; eigene Berechnung, die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind runderungsbedingt. 1 Inlandskonzept; Durchschnitte. 2 Monatswerte: Endstände. 3 Ab Januar 2012 ohne Personen, die den Bundesfreiwilligendienst oder ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr ableisten. 4 Anzahl innerhalb eines Monats. 5 Stand zur Monatsmitte. 6 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. 7 Gemeldete Arbeitsstellen ohne geförderte Stellen und ohne Saisonstellen, einschl. Stellen

mit Arbeitsort im Ausland. 8 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamts. 9 Ursprungswerte von der Bundesagentur für Arbeit geschätzt. Die Schätzwerte für Deutschland wichen im Betrag in den Jahren 2013 und 2014 bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um maximal 1,4 % , bei den ausschließlich geringfügig entlohnenden Beschäftigten um maximal 6,0 % sowie bei den konjunkturell bedingten Kurzarbeitern um maximal 21,3 % von den endgültigen Angaben ab. 10 Ab Mai 2015 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

7. Preise

| Zeit | Verbraucherpreisindex | | | | | | Baupreisindex | Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 3) | Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 3) | Indizes der Preise im Außenhandel | | Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 4) | |
|---|-----------------------|---|------------|-------------------------------------|---------------|-------|---------------|--|---|-----------------------------------|---------|--|-----------------------|
| | insgesamt | darunter: | | | | | | | | Ausfuhr | Einfuhr | Energie 5) | sonstige Rohstoffe 6) |
| | Nahrungsmittel | andere Ver- u. Gebrauchsgüter ohne Energie 1) | Energie 1) | Dienstleistungen ohne Wohnmieten 2) | Wohnmieten 2) | | | | | | | | |
| 2010 = 100 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 2010 | 7) 102,1 | 102,2 | 100,8 | 110,1 | 101,0 | 101,3 | 102,9 | 105,3 | 113,4 | 103,3 | 106,4 | 132,2 | 113,5 |
| 2011 | 7) 104,1 | 105,7 | 102,0 | 116,4 | 102,4 | 102,5 | 105,7 | 107,0 | 119,4 | 104,9 | 108,7 | 141,9 | 110,4 |
| 2012 | 105,7 | 110,4 | 103,0 | 118,0 | 103,8 | 103,8 | 107,9 | 106,9 | 120,7 | 104,3 | 105,9 | 133,1 | 101,0 |
| 2013 | 106,6 | 111,5 | 103,9 | 115,5 | 105,5 | 105,4 | 109,7 | 105,8 | 111,8 | 104,0 | 103,6 | 120,8 | 96,8 |
| 2013 Nov. | 106,1 | 110,4 | 103,9 | 116,4 | 104,3 | 104,4 | 108,4 | 106,5 | 122,3 | 103,9 | 104,9 | 130,3 | 96,3 |
| Dez. | 106,5 | 112,1 | 103,3 | 116,8 | 105,5 | 104,5 | | 106,6 | 122,4 | 103,8 | 104,9 | 131,5 | 96,6 |
| 2014 Jan. | 105,9 | 112,9 | 102,8 | 116,0 | 104,1 | 104,7 | | 106,5 | 119,5 | 104,0 | 104,8 | 129,4 | 96,0 |
| Febr. | 106,4 | 112,7 | 103,2 | 116,3 | 105,1 | 104,8 | 109,2 | 106,5 | 119,4 | 104,0 | 104,7 | 129,3 | 97,2 |
| März | 106,7 | 112,3 | 104,2 | 115,9 | 105,4 | 104,9 | | 106,2 | 120,4 | 103,8 | 104,1 | 126,0 | 96,9 |
| April | 106,5 | 112,0 | 104,2 | 116,7 | 104,7 | 105,1 | | 106,1 | 121,1 | 103,9 | 103,8 | 126,2 | 99,3 |
| Mai | 106,4 | 111,6 | 103,9 | 116,7 | 104,3 | 105,2 | 109,5 | 105,9 | 118,8 | 103,9 | 103,8 | 129,2 | 98,9 |
| Juni | 106,7 | 111,5 | 103,5 | 117,3 | 105,4 | 105,3 | | 105,9 | 117,7 | 104,0 | 104,0 | 133,0 | 97,4 |
| Juli | 107,0 | 111,3 | 103,2 | 117,0 | 106,7 | 105,4 | | 105,8 | 113,9 | 104,1 | 103,6 | 127,7 | 95,6 |
| Aug. | 107,0 | 110,6 | 103,5 | 116,4 | 106,9 | 105,6 | 110,0 | 105,7 | 111,5 | 104,1 | 103,5 | 123,6 | 96,3 |
| Sept. | 107,0 | 110,9 | 104,5 | 116,5 | 105,8 | 105,6 | | 105,7 | 108,6 | 104,3 | 103,8 | 122,2 | 95,0 |
| Okt. | 106,7 | 110,9 | 104,5 | 114,8 | 105,4 | 105,8 | | 105,5 | 104,4 | 104,2 | 103,5 | 111,9 | 95,5 |
| Nov. | 106,7 | 110,4 | 104,7 | 113,5 | 105,7 | 105,9 | 110,1 | 105,5 | 104,3 | 104,2 | 102,7 | 103,1 | 97,5 |
| Dez. | 106,7 | 110,8 | 104,4 | 109,1 | 107,0 | 106,0 | | 104,8 | 103,4 | 103,9 | 101,0 | 84,3 | 96,0 |
| 2015 Jan. | 105,6 | 111,4 | 103,6 | 105,6 | 105,3 | 106,1 | | 104,2 | 8) 103,1 | 104,4 | 100,2 | 71,4 | 97,7 |
| Febr. | 106,5 | 112,3 | 104,0 | 107,8 | 106,9 | 106,2 | 110,8 | 104,3 | 105,5 | 104,7 | 101,6 | 86,2 | 97,2 |
| März | 107,0 | 112,2 | 105,1 | 109,3 | 106,8 | 106,3 | | 104,4 | 105,8 | 105,3 | 102,6 | 86,9 | 98,9 |
| April | 107,0 | 113,2 | 105,3 | 109,8 | 106,0 | 106,5 | | 104,5 | 106,7 | 105,6 | 103,2 | 94,0 | 98,3 |
| Mai | 107,1 | 113,2 | 105,1 | 110,9 | 106,2 | 106,5 | 111,1 | 104,5 | 105,5 | 105,4 | 103,0 | 96,9 | 96,4 |
| Juni | 107,0 | 112,6 | 104,9 | 110,4 | 106,3 | 106,6 | | 104,4 | 106,0 | 105,3 | 102,5 | 93,3 | 94,9 |
| Juli | 107,2 | 111,8 | 104,4 | 109,8 | 107,8 | 106,7 | | 104,4 | 105,2 | 105,4 | 101,8 | 85,5 | 94,8 |
| Aug. | 107,2 | 111,5 | 104,9 | 107,5 | 108,1 | 106,8 | 111,5 | 103,9 | 102,7 | 104,9 | 100,3 | 72,3 | 89,0 |
| Sept. | 107,0 | 112,1 | 105,9 | 107,5 | 107,0 | 106,9 | | 103,5 | ... | ... | ... | 71,8 | 87,0 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 | + 1,1 | + 1,4 | + 0,6 | + 4,0 | + 0,5 | + 1,2 | + 0,9 | + 1,5 | + 13,5 | + 3,1 | + 7,1 | + 37,4 | + 34,2 |
| 2011 | 7) + 2,1 | + 2,2 | + 0,8 | + 10,1 | + 1,0 | + 1,3 | + 2,9 | + 5,3 | + 13,4 | + 3,3 | + 6,4 | + 32,2 | + 13,5 |
| 2012 | 7) + 2,0 | + 3,4 | + 1,2 | + 5,7 | + 1,4 | + 1,2 | + 2,7 | + 1,6 | + 5,3 | + 1,5 | + 2,2 | + 7,3 | + 2,7 |
| 2013 | + 1,5 | + 4,4 | + 1,0 | + 1,4 | + 1,4 | + 1,3 | + 2,1 | - 0,1 | + 1,1 | - 0,6 | - 2,6 | - 6,2 | - 8,5 |
| 2014 | + 0,9 | + 1,0 | + 0,9 | - 2,1 | + 1,6 | + 1,5 | + 1,7 | - 1,0 | - 7,4 | - 0,3 | - 2,2 | - 9,2 | - 4,2 |
| 2013 Nov. | + 1,3 | + 3,2 | + 1,1 | - 0,3 | + 1,6 | + 1,5 | + 2,0 | - 0,8 | - 2,6 | - 1,1 | - 2,9 | - 5,9 | - 10,0 |
| Dez. | + 1,4 | + 3,8 | + 0,6 | + 1,1 | + 1,4 | + 1,6 | | - 0,5 | - 1,9 | - 1,0 | - 2,3 | - 3,5 | - 9,3 |
| 2014 Jan. | + 1,3 | + 3,6 | + 1,1 | - 1,8 | + 2,2 | + 1,5 | | - 1,1 | - 3,8 | - 0,8 | - 2,3 | - 6,6 | - 9,6 |
| Febr. | + 1,2 | + 3,5 | + 1,0 | - 2,7 | + 2,0 | + 1,5 | + 2,0 | - 0,9 | - 4,2 | - 0,7 | - 2,7 | - 8,8 | - 9,1 |
| März | + 1,0 | + 2,2 | + 1,0 | - 1,6 | + 1,6 | + 1,5 | | - 0,9 | - 3,1 | - 1,0 | - 3,3 | - 7,6 | - 10,0 |
| April | + 1,3 | + 1,8 | + 0,9 | - 1,3 | + 2,8 | + 1,5 | | - 0,9 | - 3,0 | - 0,8 | - 2,4 | - 1,3 | - 4,5 |
| Mai | + 0,9 | + 0,5 | + 0,7 | - 0,8 | + 1,1 | + 1,5 | + 1,7 | - 0,8 | - 4,6 | - 0,6 | - 2,1 | + 0,2 | - 4,3 |
| Juni | + 1,0 | ± 0,0 | + 0,6 | - 0,3 | + 1,6 | + 1,5 | | - 0,7 | - 3,7 | - 0,1 | - 1,2 | + 4,6 | - 3,3 |
| Juli | + 0,8 | + 0,1 | + 0,8 | - 1,5 | + 1,5 | + 1,4 | | - 0,8 | - 4,6 | - 0,1 | - 1,7 | - 4,5 | - 4,3 |
| Aug. | + 0,8 | + 0,3 | + 1,1 | - 1,9 | + 1,5 | + 1,5 | + 1,7 | - 0,8 | - 6,5 | - 0,1 | - 1,9 | - 8,6 | - 1,8 |
| Sept. | + 0,8 | + 0,9 | + 1,1 | - 2,2 | + 1,4 | + 1,4 | | - 1,0 | - 10,1 | + 0,1 | - 1,6 | - 9,9 | - 2,4 |
| Okt. | + 0,8 | + 0,7 | + 0,6 | - 2,3 | + 1,7 | + 1,6 | | - 1,0 | - 13,9 | + 0,3 | - 1,2 | - 14,0 | + 0,2 |
| Nov. | + 0,6 | ± 0,0 | + 0,8 | - 2,5 | + 1,3 | + 1,4 | + 1,6 | - 0,9 | - 14,7 | + 0,3 | - 2,1 | - 20,9 | + 1,2 |
| Dez. | + 0,2 | - 1,2 | + 1,1 | - 6,6 | + 1,4 | + 1,4 | | - 1,7 | - 15,5 | + 0,1 | - 3,7 | - 35,9 | - 0,6 |
| 2015 Jan. | - 0,3 | - 1,3 | + 0,8 | - 9,0 | + 1,2 | + 1,3 | | - 2,2 | 8) - 13,7 | + 0,4 | - 4,4 | - 44,8 | + 1,8 |
| Febr. | + 0,1 | - 0,4 | + 0,8 | - 7,3 | + 1,7 | + 1,3 | + 1,5 | - 2,1 | - 11,6 | + 0,7 | - 3,0 | - 33,3 | ± 0,0 |
| März | + 0,3 | - 0,1 | + 0,9 | - 5,7 | + 1,3 | + 1,3 | | - 1,7 | - 12,1 | + 1,4 | - 1,4 | - 31,0 | + 2,1 |
| April | + 0,5 | + 1,1 | + 1,1 | - 5,9 | + 1,2 | + 1,3 | | - 1,5 | - 11,9 | + 1,6 | - 0,6 | - 25,5 | - 1,0 |
| Mai | + 0,7 | + 1,4 | + 1,2 | - 5,0 | + 1,8 | + 1,2 | + 1,5 | - 1,3 | - 11,2 | + 1,4 | - 0,8 | - 25,0 | - 2,5 |
| Juni | + 0,3 | + 1,0 | + 1,4 | - 5,9 | + 0,9 | + 1,2 | | - 1,4 | - 9,9 | + 1,3 | - 1,4 | - 29,8 | - 2,6 |
| Juli | + 0,2 | + 0,4 | + 1,2 | - 6,2 | + 1,0 | + 1,2 | | - 1,3 | - 7,6 | + 1,2 | - 1,7 | - 33,0 | - 0,8 |
| Aug. | + 0,2 | + 0,8 | + 1,4 | - 7,6 | + 1,1 | + 1,1 | + 1,4 | - 1,7 | - 7,9 | + 0,8 | - 3,1 | - 41,5 | - 7,6 |
| Sept. | ± 0,0 | + 1,1 | + 1,3 | - 9,3 | + 1,1 | + 1,2 | | - 2,1 | ... | ... | ... | - 41,2 | - 8,4 |

Quelle: Statistisches Bundesamt bzw. eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts; für den Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe: HWWI. 1 Strom, Gas und andere Brennstoffe sowie Kraftstoffe. 2 Nettomieten. 3 Ohne Mehrwertsteuer. 4 HWWI-Rohstoffpreisindex „Euroland“ auf

Euro-Basis. 5 Kohle und Rohöl (Brent). 6 Nahrungs- und Genussmittel sowie Industrierohstoffe. 7 Ab Mai 2011 sowie ab Januar 2012 Erhöhung der Tabaksteuer. 8 Ab Januar 2015 vorläufig.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

8. Einkommen der privaten Haushalte *)

| Zeit | Bruttolöhne und -gehälter 1) | | Nettolöhne und -gehälter 2) | | Empfangene monetäre Sozialleistungen 3) | | Massen-einkommen 4) | | Verfügbares Einkommen 5) | | Sparen 6) | | Spar- quote 7) |
|------------|------------------------------|---|-----------------------------|---|---|---|---------------------|---|--------------------------|---|-----------|---|-------------------|
| | Mrd € | Ver- änderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Ver- änderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Ver- änderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Ver- änderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Ver- änderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Ver- änderung gegen Vorjahr % | % |
| 2007 | 969,3 | 3,3 | 648,9 | 2,9 | 356,4 | - 0,7 | 1 005,3 | 1,6 | 1 543,0 | 1,8 | 158,1 | 3,5 | 10,2 |
| 2008 | 1 008,1 | 4,0 | 670,8 | 3,4 | 358,2 | 0,5 | 1 029,1 | 2,4 | 1 582,6 | 2,6 | 165,9 | 4,9 | 10,5 |
| 2009 | 1 009,5 | 0,1 | 672,6 | 0,3 | 383,2 | 7,0 | 1 055,7 | 2,6 | 1 569,2 | - 0,8 | 156,2 | - 5,9 | 10,0 |
| 2010 | 1 039,0 | 2,9 | 702,2 | 4,4 | 387,7 | 1,2 | 1 089,9 | 3,2 | 1 606,4 | 2,4 | 160,1 | - 2,5 | 10,0 |
| 2011 | 1 088,6 | 4,8 | 729,4 | 3,9 | 383,0 | - 1,2 | 1 112,4 | 2,1 | 1 653,7 | 2,9 | 158,2 | - 1,2 | 9,6 |
| 2012 | 1 133,5 | 4,1 | 757,8 | 3,9 | 389,3 | 1,6 | 1 147,1 | 3,1 | 1 690,4 | 2,2 | 156,5 | - 1,0 | 9,3 |
| 2013 | 1 168,3 | 3,1 | 779,7 | 2,9 | 398,5 | 2,4 | 1 178,2 | 2,7 | 1 719,8 | 1,7 | 157,1 | 0,4 | 9,1 |
| 2014 | 1 213,7 | 3,9 | 808,1 | 3,6 | 409,8 | 2,8 | 1 217,8 | 3,4 | 1 759,7 | 2,3 | 167,6 | 6,7 | 9,5 |
| 2014 1.Vj. | 282,7 | 4,0 | 188,6 | 3,6 | 104,1 | 2,5 | 292,8 | 3,2 | 436,1 | 2,4 | 55,7 | 4,6 | 12,8 |
| 2.Vj. | 296,5 | 3,9 | 193,5 | 3,8 | 100,5 | 1,5 | 294,0 | 3,0 | 435,5 | 2,0 | 39,8 | 6,0 | 9,1 |
| 3.Vj. | 299,7 | 3,8 | 203,9 | 3,6 | 102,5 | 2,7 | 306,5 | 3,3 | 440,6 | 1,7 | 35,4 | 4,4 | 8,0 |
| 4.Vj. | 334,8 | 3,8 | 222,0 | 3,5 | 102,6 | 4,7 | 324,6 | 3,9 | 447,5 | 3,1 | 36,7 | 13,0 | 8,2 |
| 2015 1.Vj. | 292,5 | 3,5 | 194,0 | 2,8 | 107,3 | 3,1 | 301,3 | 2,9 | 448,9 | 2,9 | 58,4 | 4,7 | 13,0 |
| 2.Vj. | 308,2 | 4,0 | 199,9 | 3,3 | 105,8 | 5,3 | 305,6 | 4,0 | 448,0 | 2,9 | 41,6 | 4,7 | 9,3 |

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: August 2015. * Private Haushalte einsch. private Organisationen ohne Erwerbszweck. 1 Inländerkonzept. 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich empfangene mo-

netäre Sozialleistungen. 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einsch. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. 6 Einsch. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft

| Zeit | Tariflohnindex 1) | | | | | | | | nachrichtlich: Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer 3) | |
|------------|-------------------|--------------------|-----------------|--------------------|------------|--------------------|---------------------|--------------------|--|--------------------|
| | auf Stundenbasis | | auf Monatsbasis | | | | Grundvergütungen 2) | | | |
| | 2010 = 100 | % gegen Vorjahr | 2010 = 100 | % gegen Vorjahr | 2010 = 100 | % gegen Vorjahr | 2010 = 100 | % gegen Vorjahr | 2010 = 100 | % gegen Vorjahr |
| 2007 | 93,9 | 1,3 | 93,7 | 1,5 | 93,4 | 1,5 | 92,9 | 1,4 | 95,3 | 1,4 |
| 2008 | 96,5 | 2,7 | 96,4 | 2,8 | 96,2 | 3,0 | 95,9 | 3,2 | 97,6 | 2,4 |
| 2009 | 98,4 | 2,0 | 98,3 | 2,0 | 98,4 | 2,3 | 98,3 | 2,4 | 97,6 | - 0,1 |
| 2010 | 100,0 | 1,6 | 100,0 | 1,7 | 100,0 | 1,7 | 100,0 | 1,8 | 100,0 | 2,5 |
| 2011 | 101,8 | 1,8 | 101,8 | 1,8 | 101,8 | 1,8 | 101,8 | 1,8 | 103,4 | 3,4 |
| 2012 | 104,5 | 2,7 | 104,5 | 2,6 | 104,8 | 2,9 | 104,7 | 2,9 | 106,2 | 2,8 |
| 2013 | 107,1 | 2,4 | 107,0 | 2,4 | 107,3 | 2,5 | 107,3 | 2,4 | 108,4 | 2,1 |
| 2014 | 110,3 | 3,0 | 110,2 | 2,9 | 110,3 | 2,8 | 110,3 | 2,9 | 111,4 | 2,7 |
| 2014 1.Vj. | 102,2 | 3,1 | 102,1 | 3,0 | 101,9 | 2,5 | 109,1 | 2,5 | 104,9 | 2,9 |
| 2.Vj. | 103,5 | 3,2 | 103,4 | 3,1 | 103,6 | 3,1 | 110,2 | 3,3 | 109,0 | 2,6 |
| 3.Vj. | 112,3 | 2,8 | 112,2 | 2,8 | 112,5 | 2,8 | 110,9 | 2,8 | 109,7 | 2,6 |
| 4.Vj. | 123,2 | 2,9 | 123,0 | 2,9 | 123,4 | 2,8 | 111,2 | 2,9 | 121,7 | 2,7 |
| 2015 1.Vj. | 104,4 | 2,2 | 104,3 | 2,1 | 104,2 | 2,3 | 111,6 | 2,3 | 107,7 | 2,6 |
| 2.Vj. | 105,8 | 2,3 | 105,7 | 2,2 | 106,0 | 2,3 | 112,8 | 2,3 | 112,5 | 3,2 |
| 2015 Febr. | 104,1 | 2,5 | 103,9 | 2,5 | 104,0 | 2,3 | 111,4 | 2,3 | . | . |
| März | 105,2 | 3,1 | 105,0 | 3,1 | 104,6 | 2,3 | 112,1 | 2,4 | . | . |
| April | 106,1 | 2,6 | 105,9 | 2,5 | 106,2 | 2,6 | 112,6 | 2,6 | . | . |
| Mai | 106,1 | 2,0 | 105,9 | 2,0 | 106,2 | 2,1 | 112,7 | 2,1 | . | . |
| Juni | 105,4 | 2,2 | 105,2 | 2,2 | 105,6 | 2,2 | 113,1 | 2,2 | . | . |
| Juli | 133,3 | 2,4 | 133,0 | 2,3 | 133,3 | 2,2 | 113,5 | 2,4 | . | . |
| Aug. | 105,9 | 2,5 | 105,8 | 2,5 | 106,1 | 2,5 | 113,7 | 2,5 | . | . |

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen korrigiert. 2 Ohne Einmalzahlungen sowie ohne Nebenvereinbarungen (VermL, Sonder-

zahlungen z.B Jahresgratifikation, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld (13.ME) und Altersvorsorgeleistungen). 3 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: August 2015.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

10. Aktiva und Passiva börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen ^{*)}

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende

| Zeit | Aktiva | | | | | | | | | Passiva | | | | | | |
|--|-------------|---|---|------------------|---|---|-----------|--|--|-------------------|----------------|------------------|------------------|---|---------------------------------------|-------|
| | Bilanzsumme | darunter: | | | finanz- zielle Vermö- gens- werte | kurz- fristige Vermö- gens- werte | darunter: | | | Eigen- kapital | Schulden | | | Verbind- lichkeiten aus Liefer- ungen und Leist- ungen | | |
| | | lang- fristige Vermö- gens- werte | imma- terielle Vermö- gens- werte | Sach- anlagen | | | Vorräte | For- derun- gen aus Liefer- ungen und Leist- ungen | Zah- lungs- mittel ¹⁾ | | ins- gesamt | lang- fristig | kurz- fristig | | darunter: Finanz- schul- den | |
| Insgesamt (Mrd €) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | 1 838,5 | 1 116,0 | 340,0 | 477,4 | 232,9 | 722,5 | 190,6 | 180,4 | 119,3 | 537,8 | 1 300,7 | 663,6 | 347,3 | 637,1 | 176,8 | 160,9 |
| 2012 | 1 904,5 | 1 178,2 | 380,2 | 490,5 | 240,8 | 726,4 | 189,8 | 179,1 | 125,9 | 561,4 | 1 343,1 | 719,6 | 380,8 | 623,6 | 179,5 | 160,6 |
| 2013 | 1 938,4 | 1 196,1 | 387,1 | 499,5 | 241,0 | 742,3 | 189,0 | 179,8 | 139,0 | 576,1 | 1 362,3 | 726,4 | 383,3 | 635,9 | 191,3 | 166,8 |
| 2014 | 2 117,2 | 1 310,4 | 432,7 | 534,4 | 260,4 | 806,8 | 204,4 | 190,7 | 135,8 | 588,3 | 1 528,9 | 834,9 | 434,2 | 694,0 | 216,2 | 179,8 |
| 2014 2.Vj. | 1 982,5 | 1 224,8 | 394,0 | 505,9 | 253,8 | 757,6 | 200,9 | 189,9 | 123,3 | 568,7 | 1 413,8 | 763,3 | 395,0 | 650,5 | 199,7 | 162,6 |
| 3.Vj. | 2 043,4 | 1 263,4 | 403,1 | 522,2 | 259,4 | 780,0 | 206,8 | 190,0 | 136,0 | 586,1 | 1 457,3 | 793,2 | 407,0 | 664,0 | 200,6 | 172,0 |
| 4.Vj. | 2 117,2 | 1 310,4 | 432,7 | 534,4 | 260,4 | 806,8 | 204,4 | 190,7 | 135,8 | 588,3 | 1 528,9 | 834,9 | 434,2 | 694,0 | 216,2 | 179,8 |
| 2015 1.Vj. ^{*)} | 2 257,4 | 1 399,4 | 456,7 | 558,9 | 284,4 | 858,0 | 220,3 | 212,3 | 139,0 | 607,7 | 1 649,8 | 910,0 | 454,1 | 739,7 | 224,7 | 184,3 |
| in % der Bilanzsumme | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | 100,0 | 60,7 | 18,5 | 26,0 | 12,7 | 39,3 | 10,4 | 9,8 | 6,5 | 29,3 | 70,8 | 36,1 | 18,9 | 34,7 | 9,6 | 8,8 |
| 2012 | 100,0 | 61,9 | 20,0 | 25,8 | 12,7 | 38,1 | 10,0 | 9,4 | 6,6 | 29,5 | 70,5 | 37,8 | 20,0 | 32,7 | 9,4 | 8,4 |
| 2013 | 100,0 | 61,7 | 20,0 | 25,8 | 12,4 | 38,3 | 9,8 | 9,3 | 7,2 | 29,7 | 70,3 | 37,5 | 19,8 | 32,8 | 9,9 | 8,6 |
| 2014 | 100,0 | 61,9 | 20,4 | 25,2 | 12,3 | 38,1 | 9,7 | 9,0 | 6,4 | 27,8 | 72,2 | 39,4 | 20,5 | 32,8 | 10,2 | 8,5 |
| 2014 2.Vj. | 100,0 | 61,8 | 19,9 | 25,5 | 12,8 | 38,2 | 10,1 | 9,6 | 6,2 | 28,7 | 71,3 | 38,5 | 19,9 | 32,8 | 10,1 | 8,2 |
| 3.Vj. | 100,0 | 61,8 | 19,7 | 25,6 | 12,7 | 38,2 | 10,1 | 9,3 | 6,7 | 28,7 | 71,3 | 38,8 | 19,9 | 32,5 | 9,8 | 8,4 |
| 4.Vj. | 100,0 | 61,9 | 20,4 | 25,2 | 12,3 | 38,1 | 9,7 | 9,0 | 6,4 | 27,8 | 72,2 | 39,4 | 20,5 | 32,8 | 10,2 | 8,5 |
| 2015 1.Vj. ^{*)} | 100,0 | 62,0 | 20,2 | 24,8 | 12,6 | 38,0 | 9,8 | 9,4 | 6,2 | 26,9 | 73,1 | 40,3 | 20,1 | 32,8 | 10,0 | 8,2 |
| Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe (Mrd € ²⁾) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | 1 474,2 | 860,6 | 221,7 | 373,8 | 214,9 | 613,6 | 172,3 | 143,6 | 92,7 | 421,6 | 1 052,6 | 530,5 | 260,8 | 522,2 | 151,2 | 116,7 |
| 2012 | 1 540,7 | 921,3 | 258,9 | 388,0 | 222,1 | 619,4 | 172,5 | 140,4 | 98,1 | 443,7 | 1 097,0 | 581,8 | 286,6 | 515,2 | 161,0 | 116,5 |
| 2013 | 1 559,6 | 933,2 | 259,1 | 398,7 | 224,1 | 626,4 | 172,7 | 140,0 | 106,6 | 457,3 | 1 102,3 | 580,9 | 286,2 | 521,4 | 170,4 | 118,6 |
| 2014 | 1 695,5 | 1 016,5 | 278,4 | 425,9 | 246,5 | 679,0 | 187,3 | 143,8 | 103,2 | 457,3 | 1 238,1 | 667,5 | 325,9 | 570,7 | 194,4 | 126,9 |
| 2014 2.Vj. | 1 604,2 | 956,5 | 260,9 | 403,7 | 237,0 | 647,7 | 184,7 | 147,7 | 97,0 | 451,5 | 1 152,7 | 617,5 | 301,8 | 535,2 | 177,9 | 118,2 |
| 3.Vj. | 1 647,8 | 986,3 | 265,4 | 418,1 | 241,3 | 661,5 | 190,7 | 146,2 | 102,1 | 461,3 | 1 186,5 | 640,3 | 310,4 | 546,2 | 176,4 | 125,4 |
| 4.Vj. | 1 695,5 | 1 016,5 | 278,4 | 425,9 | 246,5 | 679,0 | 187,3 | 143,8 | 103,2 | 457,3 | 1 238,1 | 667,5 | 325,9 | 570,7 | 194,4 | 126,9 |
| 2015 1.Vj. ^{*)} | 1 812,8 | 1 085,7 | 292,1 | 445,6 | 269,4 | 727,1 | 202,8 | 163,1 | 109,6 | 471,7 | 1 341,1 | 730,4 | 341,8 | 610,6 | 201,8 | 135,1 |
| in % der Bilanzsumme | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | 100,0 | 58,4 | 15,0 | 25,4 | 14,6 | 41,6 | 11,7 | 9,7 | 6,3 | 28,6 | 71,4 | 36,0 | 17,7 | 35,4 | 10,3 | 7,9 |
| 2012 | 100,0 | 59,8 | 16,8 | 25,2 | 14,4 | 40,2 | 11,2 | 9,1 | 6,4 | 28,8 | 71,2 | 37,8 | 18,6 | 33,4 | 10,5 | 7,6 |
| 2013 | 100,0 | 59,8 | 16,6 | 25,6 | 14,4 | 40,2 | 11,1 | 9,0 | 6,8 | 29,3 | 70,7 | 37,3 | 18,4 | 33,4 | 10,9 | 7,6 |
| 2014 | 100,0 | 60,0 | 16,4 | 25,1 | 14,5 | 40,1 | 11,1 | 8,5 | 6,1 | 27,0 | 73,0 | 39,4 | 19,2 | 33,7 | 11,5 | 7,5 |
| 2014 2.Vj. | 100,0 | 59,6 | 16,3 | 25,2 | 14,8 | 40,4 | 11,5 | 9,2 | 6,1 | 28,1 | 71,9 | 38,5 | 18,8 | 33,4 | 11,1 | 7,4 |
| 3.Vj. | 100,0 | 59,9 | 16,1 | 25,4 | 14,7 | 40,1 | 11,6 | 8,9 | 6,2 | 28,0 | 72,0 | 38,9 | 18,8 | 33,2 | 10,7 | 7,6 |
| 4.Vj. | 100,0 | 60,0 | 16,4 | 25,1 | 14,5 | 40,1 | 11,1 | 8,5 | 6,1 | 27,0 | 73,0 | 39,4 | 19,2 | 33,7 | 11,5 | 7,5 |
| 2015 1.Vj. ^{*)} | 100,0 | 59,9 | 16,1 | 24,6 | 14,9 | 40,1 | 11,2 | 9,0 | 6,0 | 26,0 | 74,0 | 40,3 | 18,9 | 33,7 | 11,1 | 7,5 |
| Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Dienstleistungssektor (Mrd €) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | 364,3 | 255,4 | 118,3 | 103,6 | 17,9 | 108,9 | 18,3 | 36,8 | 26,6 | 116,2 | 248,1 | 133,1 | 86,5 | 115,0 | 25,6 | 44,1 |
| 2012 | 363,8 | 256,9 | 121,3 | 102,6 | 18,7 | 106,9 | 17,4 | 38,7 | 27,9 | 117,7 | 246,1 | 137,7 | 94,2 | 108,4 | 18,4 | 44,2 |
| 2013 | 378,8 | 262,9 | 128,0 | 100,8 | 16,8 | 115,9 | 16,3 | 39,8 | 32,4 | 118,8 | 260,0 | 145,4 | 97,1 | 114,5 | 20,8 | 48,2 |
| 2014 | 421,7 | 294,0 | 154,4 | 108,5 | 13,9 | 127,7 | 17,1 | 46,9 | 32,6 | 131,0 | 290,7 | 167,4 | 108,3 | 123,3 | 21,8 | 52,9 |
| 2014 2.Vj. | 378,3 | 268,4 | 133,1 | 102,2 | 16,9 | 109,9 | 16,2 | 42,1 | 26,2 | 117,2 | 261,1 | 145,8 | 93,2 | 115,3 | 21,8 | 44,4 |
| 3.Vj. | 395,6 | 277,1 | 137,7 | 104,2 | 18,1 | 118,5 | 16,1 | 43,8 | 33,9 | 124,8 | 270,8 | 152,9 | 96,6 | 117,9 | 24,2 | 46,5 |
| 4.Vj. | 421,7 | 294,0 | 154,4 | 108,5 | 13,9 | 127,7 | 17,1 | 46,9 | 32,6 | 131,0 | 290,7 | 167,4 | 108,3 | 123,3 | 21,8 | 52,9 |
| 2015 1.Vj. ^{*)} | 444,7 | 313,7 | 164,6 | 113,3 | 14,9 | 130,9 | 17,5 | 49,2 | 29,4 | 135,9 | 308,7 | 179,6 | 112,4 | 129,1 | 23,0 | 49,1 |
| in % der Bilanzsumme | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | 100,0 | 70,1 | 32,5 | 28,5 | 4,9 | 29,9 | 5,0 | 10,1 | 7,3 | 31,9 | 68,1 | 36,5 | 23,8 | 31,6 | 7,0 | 12,1 |
| 2012 | 100,0 | 70,6 | 33,4 | 28,2 | 5,1 | 29,4 | 4,8 | 10,6 | 7,7 | 32,4 | 67,7 | 37,9 | 25,9 | 29,8 | 5,1 | 12,1 |
| 2013 | 100,0 | 69,4 | 33,8 | 26,6 | 4,4 | 30,6 | 4,3 | 10,5 | 8,6 | 31,4 | 68,6 | 38,4 | 25,6 | 30,2 | 5,5 | 12,7 |
| 2014 | 100,0 | 69,7 | 36,6 | 25,7 | 3,3 | 30,3 | 4,1 | 11,1 | 7,7 | 31,1 | 68,9 | 39,7 | 25,7 | 29,2 | 5,2 | 12,6 |
| 2014 2.Vj. | 100,0 | 70,9 | 35,2 | 27,0 | 4,5 | 29,1 | 4,3 | 11,1 | 6,9 | 31,0 | 69,0 | 38,5 | 24,7 | 30,5 | 5,8 | 11,7 |
| 3.Vj. | 100,0 | 70,0 | 34,8 | 26,3 | 4,6 | 30,0 | 4,1 | 11,1 | 8,6 | 31,6 | 68,4 | 38,7 | 24,4 | 29,8 | 6,1 | 11,8 |
| 4.Vj. | 100,0 | 69,7 | 36,6 | 25,7 | 3,3 | 30,3 | 4,1 | 11,1 | 7,7 | 31,1 | 68,9 | 39,7 | 25,7 | 29,2 | 5,2 | 12,6 |
| 2015 1.Vj. ^{*)} | 100,0 | 70,6 | 37,0 | 25,5 | 3,4 | 29,4 | 3,9 | 11,1 | 6,6 | 30,6 | 69,4 | 40,4 | 25,3 | 29,0 | 5,2 | 11,1 |

* In Deutschland börsennotierte nichtfinanzielle Unternehmensgruppen, die vierteljährlich IFRS-Konzernabschlüsse publizieren und einen nennenswerten Wertschöpfungsbeitrag in Deutschland erbringen. Ohne Grundstücks- und Wohnungs-

wesen. ¹ Einschl. Zahlungsmitteläquivalente. ² Einschl. Unternehmensgruppen der Land- und Forstwirtschaft.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

11. Umsatz und operatives Ergebnis börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen *)

| Zeit | Umsatz | | Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA 1) in % des Umsatzes | | | | Verteilung 2) | | | Operatives Ergebnis (EBIT) | | Operatives Ergebnis (EBIT) in % des Umsatzes | | | | |
|---|---------|-----------------------------------|---|---|------------------------|---------------|---------------|-----------|----------------------------|-----------------------------------|---|--|--------|-----------|-----|------|
| | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr in % 3) | Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA 1) | | Gewogener Durchschnitt | Verteilung 2) | | | Operatives Ergebnis (EBIT) | Veränderung gegen Vorjahr in % 3) | Gewogener Durchschnitt | Verteilung 2) | | | | |
| | | | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr in % 3) | | 1.Quartil | Median | 3.Quartil | | | | 1.Quartil | Median | 3.Quartil | | |
| | | | % | Veränderung gegen Vorjahr in %-Punkten 3) | % | % | % | Mrd € | | % | Veränderung gegen Vorjahr in %-Punkten 3) | % | % | % | | |
| Insgesamt | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2006 | 1 209,4 | 10,6 | 154,8 | 3,4 | 12,8 | -0,9 | 7,1 | 11,4 | 17,5 | 75,7 | 3,4 | 6,3 | -0,4 | 3,8 | 7,6 | 11,4 |
| 2007 | 1 234,0 | 4,4 | 173,5 | 15,0 | 14,1 | 1,3 | 7,8 | 12,7 | 18,4 | 95,5 | 27,5 | 7,7 | 1,4 | 4,2 | 8,4 | 13,1 |
| 2008 | 1 307,5 | 6,4 | 164,5 | -5,6 | 12,6 | -1,6 | 5,8 | 11,6 | 17,6 | 80,9 | -16,6 | 6,2 | -1,7 | 2,5 | 6,6 | 12,1 |
| 2009 | 1 175,4 | -10,5 | 138,4 | -16,4 | 11,8 | -0,8 | 4,0 | 9,5 | 15,8 | 57,9 | -28,0 | 4,9 | -1,2 | 0,3 | 5,1 | 9,3 |
| 2010 | 1 340,0 | 13,2 | 184,3 | 30,4 | 13,8 | 1,8 | 6,0 | 11,2 | 18,6 | 100,4 | 64,9 | 7,5 | 2,3 | 3,1 | 6,5 | 12,1 |
| 2011 | 1 434,5 | 8,4 | 177,9 | -0,3 | 12,4 | -1,1 | 5,5 | 10,7 | 17,4 | 94,6 | -5,4 | 6,6 | -1,0 | 2,7 | 6,6 | 11,9 |
| 2012 | 1 552,5 | 6,6 | 190,8 | 3,3 | 12,3 | -0,4 | 5,1 | 10,1 | 17,5 | 96,9 | -7,1 | 6,2 | -0,9 | 1,8 | 6,1 | 11,0 |
| 2013 | 1 557,4 | -0,5 | 188,5 | -2,5 | 12,1 | -0,2 | 5,0 | 9,9 | 18,2 | 99,9 | 6,2 | 6,4 | 0,4 | 1,8 | 5,8 | 10,8 |
| 2014 | 1 585,8 | 0,9 | 200,7 | 4,9 | 12,7 | 0,5 | 5,6 | 10,2 | 17,2 | 109,2 | 7,4 | 6,9 | 0,4 | 1,8 | 6,2 | 11,1 |
| 2012 3.Vj. | 384,3 | 7,1 | 47,8 | 4,3 | 12,4 | -0,3 | 4,7 | 10,3 | 17,2 | 16,6 | -49,8 | 4,3 | -3,9 | 1,7 | 6,2 | 11,9 |
| 4.Vj. | 406,9 | 3,4 | 48,2 | 0,6 | 11,9 | -0,3 | 4,0 | 10,8 | 18,5 | 23,6 | 23,8 | 5,8 | 0,9 | 0,1 | 6,4 | 12,3 |
| 2013 1.Vj. | 376,2 | -1,2 | 45,4 | -5,9 | 12,1 | -0,6 | 2,4 | 8,3 | 15,7 | 26,4 | -10,9 | 7,0 | -0,8 | -1,4 | 4,5 | 10,0 |
| 2.Vj. | 393,6 | 1,1 | 48,3 | -1,4 | 12,3 | -0,3 | 4,1 | 9,2 | 16,7 | 27,3 | -4,8 | 6,9 | -0,4 | 0,9 | 4,9 | 10,2 |
| 3.Vj. | 384,3 | -1,6 | 47,2 | -1,0 | 12,3 | 0,1 | 5,1 | 10,3 | 16,1 | 25,6 | 99,8 | 6,7 | 3,5 | 1,3 | 5,8 | 11,8 |
| 4.Vj. | 406,7 | -0,4 | 47,6 | -1,5 | 11,7 | -0,1 | 5,2 | 11,1 | 19,5 | 20,5 | -12,2 | 5,0 | -0,7 | 0,9 | 6,7 | 12,6 |
| 2014 1.Vj. | 381,5 | -0,1 | 50,2 | 8,9 | 13,2 | 1,1 | 3,7 | 8,7 | 16,2 | 30,6 | 15,3 | 8,0 | 1,1 | 0,1 | 5,1 | 10,2 |
| 2.Vj. | 386,7 | -2,0 | 47,9 | -0,2 | 12,4 | 0,2 | 4,6 | 9,7 | 16,9 | 26,4 | -2,3 | 6,8 | -0,0 | 1,3 | 5,7 | 11,1 |
| 3.Vj. | 394,7 | 2,8 | 49,9 | 3,9 | 12,6 | 0,1 | 5,4 | 11,3 | 18,3 | 28,6 | 8,2 | 7,2 | 0,4 | 1,8 | 6,8 | 12,7 |
| 4.Vj. | 423,4 | 2,9 | 52,7 | 7,2 | 12,5 | 0,5 | 4,0 | 11,6 | 19,3 | 23,5 | 8,6 | 5,6 | 0,3 | 0,5 | 6,7 | 12,0 |
| 2015 1.Vj. p) | 409,8 | 7,2 | 51,2 | 1,9 | 12,5 | -0,7 | 4,5 | 9,7 | 17,2 | 28,8 | -5,9 | 7,0 | -1,0 | -0,8 | 5,9 | 11,4 |
| Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe 4) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2006 | 898,7 | 9,8 | 114,8 | 6,4 | 12,8 | -0,4 | 7,4 | 12,1 | 17,6 | 55,8 | 7,2 | 6,2 | -0,2 | 4,1 | 8,1 | 11,4 |
| 2007 | 900,5 | 3,8 | 129,6 | 16,8 | 14,4 | 1,6 | 7,8 | 12,7 | 17,6 | 73,8 | 33,0 | 8,2 | 1,8 | 5,0 | 8,6 | 12,5 |
| 2008 | 966,1 | 7,2 | 122,6 | -6,1 | 12,7 | -1,8 | 5,8 | 11,3 | 15,6 | 62,0 | -17,1 | 6,4 | -1,9 | 2,4 | 6,7 | 11,4 |
| 2009 | 854,1 | -11,5 | 97,7 | -19,9 | 11,4 | -1,2 | 2,9 | 9,2 | 14,0 | 41,9 | -31,0 | 4,9 | -1,4 | -1,3 | 4,7 | 8,8 |
| 2010 | 999,2 | 15,7 | 139,1 | 38,1 | 13,9 | 2,3 | 6,3 | 11,2 | 16,2 | 77,7 | 70,0 | 7,8 | 2,5 | 2,9 | 7,0 | 11,9 |
| 2011 | 1 098,9 | 10,6 | 131,9 | -2,6 | 12,0 | -1,6 | 5,3 | 10,7 | 16,2 | 74,8 | -6,5 | 6,8 | -1,3 | 2,1 | 6,8 | 11,2 |
| 2012 | 1 194,3 | 7,6 | 143,1 | 5,5 | 12,0 | -0,2 | 5,2 | 10,2 | 15,9 | 83,0 | -2,8 | 7,0 | -0,3 | 1,8 | 6,1 | 9,8 |
| 2013 | 1 195,9 | -0,7 | 140,2 | -2,2 | 11,7 | -0,2 | 4,3 | 9,9 | 15,4 | 75,1 | -5,1 | 6,3 | -0,3 | 1,2 | 5,6 | 9,8 |
| 2014 | 1 218,3 | 0,9 | 150,0 | 5,7 | 12,3 | 0,6 | 5,1 | 9,5 | 15,1 | 81,9 | 7,8 | 6,7 | 0,4 | 1,0 | 5,9 | 9,9 |
| 2012 3.Vj. | 292,4 | 8,3 | 34,1 | 4,7 | 11,7 | -0,4 | 5,0 | 10,3 | 15,0 | 19,2 | -11,0 | 6,6 | -1,2 | 1,7 | 5,7 | 10,7 |
| 4.Vj. | 311,7 | 3,8 | 34,3 | 5,2 | 11,0 | 0,2 | 3,4 | 10,5 | 15,7 | 15,9 | 14,1 | 5,1 | 0,5 | -1,2 | 5,3 | 10,7 |
| 2013 1.Vj. | 292,2 | -1,4 | 36,2 | -7,5 | 12,4 | -0,8 | 2,4 | 8,4 | 14,3 | 22,6 | -13,6 | 7,7 | -1,1 | -1,4 | 4,7 | 9,4 |
| 2.Vj. | 303,3 | 1,4 | 36,0 | -2,1 | 11,9 | -0,4 | 3,6 | 9,1 | 15,2 | 20,6 | -8,4 | 6,8 | -0,7 | 0,4 | 5,0 | 9,4 |
| 3.Vj. | 290,7 | -2,2 | 33,4 | -0,4 | 11,5 | 0,2 | 4,5 | 10,1 | 15,0 | 17,5 | 15,3 | 6,0 | 1,0 | 0,8 | 5,7 | 10,1 |
| 4.Vj. | 311,6 | -0,5 | 34,6 | 2,0 | 11,1 | 0,3 | 4,5 | 10,7 | 15,5 | 14,3 | -7,3 | 4,6 | -0,4 | 0,0 | 6,0 | 10,4 |
| 2014 1.Vj. | 297,8 | 0,1 | 39,1 | 6,4 | 13,1 | 0,8 | 3,5 | 8,7 | 14,5 | 25,0 | 10,4 | 8,4 | 0,8 | 0,3 | 5,3 | 9,0 |
| 2.Vj. | 297,2 | -2,3 | 36,1 | 0,3 | 12,1 | 0,3 | 4,0 | 9,4 | 15,3 | 20,5 | -0,2 | 6,9 | 0,2 | 1,1 | 5,3 | 10,6 |
| 3.Vj. | 300,0 | 3,3 | 36,4 | 6,3 | 12,1 | 0,3 | 4,2 | 10,3 | 16,0 | 20,9 | 12,6 | 7,0 | 0,6 | 1,2 | 6,3 | 10,3 |
| 4.Vj. | 323,6 | 2,7 | 38,4 | 10,1 | 11,9 | 0,8 | 3,3 | 10,5 | 15,6 | 15,5 | 9,1 | 4,8 | 0,3 | -0,6 | 6,2 | 10,3 |
| 2015 1.Vj. p) | 319,7 | 7,3 | 41,2 | 5,5 | 12,9 | -0,2 | 5,3 | 9,7 | 14,9 | 25,3 | 1,6 | 7,9 | -0,5 | 1,0 | 6,0 | 9,5 |
| Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Dienstleistungssektor | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2006 | 310,7 | 12,9 | 40,0 | -5,0 | 12,9 | -2,4 | 6,8 | 11,2 | 16,7 | 19,9 | -7,0 | 6,4 | -1,3 | 3,2 | 6,4 | 11,2 |
| 2007 | 333,5 | 6,4 | 43,9 | 9,3 | 13,2 | 0,4 | 7,0 | 12,7 | 20,6 | 21,8 | 9,6 | 6,5 | 0,2 | 3,3 | 7,8 | 14,2 |
| 2008 | 341,4 | 4,0 | 41,9 | -3,7 | 12,3 | -1,0 | 5,9 | 12,5 | 19,7 | 19,0 | -14,6 | 5,6 | -1,2 | 2,8 | 6,6 | 12,7 |
| 2009 | 321,3 | -7,4 | 40,8 | -4,9 | 12,7 | 0,3 | 4,7 | 10,7 | 20,3 | 16,0 | -16,3 | 5,0 | -0,5 | 1,7 | 5,7 | 12,7 |
| 2010 | 340,8 | 5,8 | 45,2 | 8,7 | 13,3 | 0,3 | 5,9 | 10,8 | 19,9 | 22,7 | 46,7 | 6,7 | 1,7 | 3,3 | 5,9 | 12,4 |
| 2011 | 335,6 | 1,5 | 45,9 | 7,6 | 13,7 | 0,8 | 5,7 | 10,6 | 20,9 | 19,8 | -0,8 | 5,9 | -0,1 | 3,2 | 6,4 | 13,8 |
| 2012 | 358,2 | 3,0 | 47,6 | -3,3 | 13,3 | -0,9 | 5,1 | 10,0 | 23,2 | 13,9 | -47,1 | 3,9 | -3,0 | 2,1 | 5,7 | 14,0 |
| 2013 | 361,5 | -0,1 | 48,2 | -3,5 | 13,3 | -0,5 | 5,3 | 9,9 | 21,1 | 24,8 | 91,7 | 6,9 | 3,0 | 2,7 | 5,9 | 12,2 |
| 2014 | 367,5 | 1,0 | 50,7 | 2,2 | 13,8 | 0,2 | 6,1 | 12,7 | 23,6 | 27,3 | 5,7 | 7,4 | 0,3 | 2,7 | 6,9 | 14,4 |
| 2012 3.Vj. | 91,9 | 3,1 | 13,7 | 3,3 | 14,9 | 0,0 | 4,4 | 11,0 | 20,6 | -2,6 | -147,5 | -2,9 | -13,2 | 1,6 | 7,5 | 13,5 |
| 4.Vj. | 95,2 | 1,9 | 13,9 | -10,1 | 14,6 | -2,0 | 5,2 | 11,4 | 25,4 | 7,7 | 55,8 | 8,0 | 2,7 | 1,9 | 7,8 | 15,9 |
| 2013 1.Vj. | 84,0 | -0,6 | 9,2 | 1,4 | 10,9 | 0,2 | 2,4 | 7,8 | 20,0 | 3,8 | 14,9 | 4,5 | 0,6 | -1,6 | 4,4 | 12,3 |
| 2.Vj. | 90,3 | -0,3 | 12,2 | 1,0 | 13,5 | 0,2 | 4,9 | 9,4 | 19,2 | 6,7 | 12,0 | 7,4 | 0,8 | 1,2 | 4,8 | 13,9 |
| 3.Vj. | 93,5 | 0,5 | 13,8 | -2,8 | 14,8 | -0,5 | 5,7 | 10,7 | 21,0 | 8,1 | 307,7 | 8,6 | 12,5 | 2,0 | 6,2 | 13,1 |
| 4.Vj. | 95,1 | 0,1 | 13,0 | -11,1 | 13,6 | -1,7 | 6,4 | 13,2 | 24,0 | 6,2 | -24,2 | 6,6 | -1,9 | 2,0 | 8,1 | 16,1 |
| 2014 1.Vj. | 83,7 | -0,6 | 11,1 | 20,1 | 13,3 | 2,3 | 3,8 | 8,9 | 21,2 | 5,6 | 49,8 | 6,7 | 2,2 | -0,4 | 4,6 | 13,1 |
| 2.Vj. | 89,5 | -0,5 | 11,9 | -1,8 | 13,3 | -0,2 | 4,8 | 10,4 | 18,7 | 6,0 | -10,0 | 6,7 | -0,7 | 1,4 | 6,0 | 13,0 |
| 3.Vj. | 94,7 | 1,1 | 13,5 | -2,9 | 14,2 | -0,6 | 7,1 | 13,1 | 24,6 | 7,7 | -3,4 | 8,1 | -0,4 | 3,1 | 7,8 | 13,8 |
| 4.Vj. | 99,8 | 3,7 | 14,3 | -1,6 | 14,3 | -0,7 | 5,2 | 16,5 | 25,4 | 8,0 | 7,5 | 8,0 | 0,2 | 2,1 | 8,3 | 19,8 |
| 2015 1.Vj. p) | 90,2 | 7,1 | 10,0 | -12,7 | 11,1 | -2,5 | 3,8 | 9,6 | 21,3 | 3,5 | -45,6 | 3,9 | -3,1 | -2,6 | 5,6 | 14,3 |

* In Deutschland börsennotierte nichtfinanzielle Unternehmensgruppen, die vierteljährlich IFRS-Konzernabschlüsse publizieren und einen nennenswerten Wertschöpfungsbeitrag in Deutschland erbringen. Ohne Grundstücks- und Wohnungswesen. 1 Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation. 2 Quantilsangaben basieren auf den ungewogenen Umsatzen der Unternehmensgruppen. 3 Bereinigt

um erhebliche Veränderungen im Konsolidierungskreis großer Unternehmensgruppen sowie im Berichtskreis. Siehe Erläuterungen im Statistischen Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen. 4 Einschl. Unternehmensgruppen der Land- und Forstwirtschaft.

XII. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion *)

Mio €

| Position | 2012 r) | 2013 r) | 2014 r) | 2014 r) | 2015 | | | | |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|----------|----------|----------|
| | | | | 4.Vj. | 1.Vj. r) | 2.Vj. r) | Mai r) | Juni | Juli p) |
| A. Leistungsbilanz | + 124 314 | + 193 936 | + 241 045 | + 96 115 | + 53 839 | + 67 125 | + 7 976 | + 35 079 | + 33 780 |
| 1. Warenhandel | | | | | | | | | |
| Ausfuhr | 1 889 125 | 1 921 961 | 1 974 263 | 515 635 | 498 353 | 530 017 | 167 516 | 186 055 | 181 558 |
| Einfuhr | 1 764 373 | 1 710 845 | 1 722 540 | 434 699 | 432 640 | 443 657 | 142 452 | 152 707 | 147 384 |
| Saldo | + 124 750 | + 211 116 | + 251 723 | + 80 936 | + 65 711 | + 86 361 | + 25 064 | + 33 349 | + 34 174 |
| 2. Dienstleistungen | | | | | | | | | |
| Einnahmen | 615 336 | 645 414 | 699 846 | 182 405 | 168 633 | 188 224 | 61 838 | 67 213 | 67 557 |
| Ausgaben | 556 310 | 576 931 | 628 334 | 167 906 | 160 691 | 168 785 | 54 203 | 59 573 | 62 434 |
| Saldo | + 59 029 | + 68 484 | + 71 512 | + 14 500 | + 7 942 | + 19 440 | + 7 636 | + 7 640 | + 5 123 |
| 3. Primäreinkommen | | | | | | | | | |
| Einnahmen | 610 498 | 606 642 | 638 728 | 159 503 | 150 647 | 156 095 | 49 950 | 55 097 | 47 880 |
| Ausgaben | 535 461 | 550 199 | 580 750 | 127 004 | 120 709 | 165 362 | 64 730 | 52 314 | 44 777 |
| Saldo | + 75 035 | + 56 441 | + 57 976 | + 32 497 | + 29 938 | - 9 266 | - 14 780 | + 2 783 | + 3 103 |
| 4. Sekundäreinkommen | | | | | | | | | |
| Einnahmen | 86 711 | 92 221 | 93 943 | 24 290 | 24 196 | 29 474 | 11 289 | 9 893 | 7 981 |
| Ausgaben | 221 213 | 234 325 | 234 107 | 56 107 | 73 948 | 58 882 | 21 232 | 18 585 | 16 602 |
| Saldo | - 134 500 | - 142 106 | - 140 163 | - 31 818 | - 49 752 | - 29 408 | - 9 943 | - 8 692 | - 8 621 |
| B. Vermögensänderungsbilanz | + 11 011 | + 21 594 | + 20 051 | + 6 776 | + 1 181 | - 27 587 | + 2 040 | - 31 149 | + 1 490 |
| C. Kapitalbilanz (Zunahme: +) | + 130 276 | + 320 540 | + 303 096 | + 59 973 | + 37 552 | + 24 301 | + 20 747 | + 59 363 | + 44 167 |
| 1. Direktinvestitionen | + 21 282 | - 69 643 | + 44 333 | - 10 935 | + 107 514 | - 40 447 | - 5 771 | - 19 771 | + 29 698 |
| Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets | + 511 890 | + 584 150 | + 146 132 | + 67 763 | + 195 702 | + 84 530 | + 39 489 | + 27 884 | + 22 569 |
| Ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet | + 490 609 | + 653 792 | + 101 799 | + 78 698 | + 88 187 | + 124 978 | + 45 261 | + 47 655 | - 7 129 |
| 2. Wertpapieranlagen | - 148 060 | - 9 649 | + 72 760 | + 91 230 | - 113 619 | + 126 224 | + 45 219 | + 56 702 | + 58 475 |
| Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets | + 187 017 | + 251 832 | + 440 775 | + 103 538 | + 137 125 | + 122 932 | + 64 447 | + 32 303 | - 787 |
| Aktien und Investmentfondsanteile | + 48 839 | + 165 187 | + 126 455 | + 19 295 | - 12 742 | + 32 273 | + 19 070 | - 397 | + 5 802 |
| Langfristige Schuldverschreibungen | + 141 918 | + 79 145 | + 224 870 | + 64 784 | + 136 763 | + 96 115 | + 41 306 | + 27 244 | + 1 938 |
| Kurzfristige Schuldverschreibungen | - 3 739 | + 7 501 | + 89 456 | + 19 462 | + 13 104 | - 5 455 | + 4 071 | + 5 457 | - 8 526 |
| Ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet | + 335 077 | + 261 481 | + 368 016 | + 12 308 | + 250 743 | - 3 293 | + 19 228 | - 24 399 | - 59 262 |
| Aktien und Investmentfondsanteile | + 164 812 | + 194 155 | + 291 633 | + 49 545 | + 144 498 | + 20 248 | + 4 952 | + 3 132 | - 16 111 |
| Langfristige Schuldverschreibungen | + 186 924 | + 58 916 | + 99 049 | + 20 103 | + 83 735 | - 208 | + 24 760 | - 1 410 | - 36 024 |
| Kurzfristige Schuldverschreibungen | - 16 659 | + 8 412 | - 22 667 | - 57 340 | + 22 511 | - 23 333 | - 10 483 | - 26 121 | - 7 127 |
| 3. Finanzderivate und Mitarbeiteraktioptionen | + 31 970 | + 14 372 | + 41 925 | + 9 957 | + 22 620 | + 3 792 | + 2 933 | - 4 279 | + 8 596 |
| 4. Übriger Kapitalverkehr | + 210 335 | + 380 752 | + 139 707 | - 33 143 | + 15 297 | - 62 763 | - 19 823 | + 23 488 | - 45 632 |
| Eurosysteem | - 12 878 | + 57 789 | + 55 747 | - 479 | - 1 523 | + 2 972 | + 3 368 | - 5 746 | - 8 365 |
| Staat | + 996 | - 10 141 | + 10 643 | + 19 217 | + 18 071 | - 7 298 | - 5 113 | - 2 936 | + 4 719 |
| Monetäre Finanzinstitute (Ohne Eurosysteem) | + 95 018 | + 262 952 | + 107 263 | - 6 690 | + 11 730 | - 67 976 | - 13 517 | + 15 659 | - 35 264 |
| Unternehmen und Privatpersonen | + 127 196 | + 70 149 | - 33 947 | - 45 191 | - 12 982 | + 9 538 | - 4 560 | + 16 511 | - 6 721 |
| 5. Währungsreserven des Eurowährungssystems | + 14 753 | + 4 707 | + 4 369 | + 2 864 | + 5 739 | - 2 504 | - 1 810 | + 3 223 | - 6 970 |
| D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen | - 5 048 | + 105 010 | + 41 998 | - 42 919 | - 17 470 | - 15 237 | + 10 731 | + 55 433 | + 8 897 |

* Quelle: EZB, gemäß den internationalen Standards des Balance of Payments Manual in der 6. Auflage des Internationalen Währungsfonds.

XII. Außenwirtschaft

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
 (Salden)

Mio €

| Zeit | Leistungsbilanz | | | | | | Kapitalbilanz (Zunahme an Nettoauslands- vermögen: + / Abnahme: -) | | | Statistisch nicht auf- gliederbare Trans- aktionen 5) |
|------------|-----------------|---|----------|---------------------------------------|----------------------|------------------------|--|-----------|------------------------------------|---|
| | Insgesamt | Warenhandel (fob/fob) 1) | | Dienst- leistungen (fob/fob) 3) | Primär- einkommen | Sekundär- einkommen | Vermögens- änderungs- bilanz 4) | Insgesamt | darunter: Währungs- reserven | |
| | Insgesamt | darunter: Ergänzungen zum Außen- handel, Saldo 2) | | | | | | | | |
| 2000 | - 36 962 | + 64 061 | + 1 645 | - 58 370 | - 12 722 | - 29 931 | + 5 091 | - 42 531 | - 5 844 | - 10 660 |
| 2001 | - 7 912 | + 101 273 | + 3 321 | - 62 833 | - 17 195 | - 29 156 | - 3 258 | + 947 | - 6 032 | + 12 117 |
| 2002 | + 41 701 | + 142 103 | + 6 008 | - 45 440 | - 25 596 | - 29 367 | - 4 010 | + 8 029 | - 2 065 | - 29 661 |
| 2003 | + 31 215 | + 130 021 | - 2 105 | - 48 694 | - 18 933 | - 31 179 | + 5 920 | + 47 555 | - 445 | + 10 420 |
| 2004 | + 100 835 | + 153 166 | - 6 859 | - 38 748 | + 16 895 | - 30 479 | - 119 | + 112 832 | - 1 470 | + 12 116 |
| 2005 | + 106 140 | + 157 010 | - 6 068 | - 40 660 | + 20 965 | - 31 175 | - 2 334 | + 96 432 | - 2 182 | - 7 374 |
| 2006 | + 135 939 | + 161 447 | - 4 205 | - 34 759 | + 41 571 | - 32 320 | - 1 328 | + 157 134 | - 2 934 | + 22 523 |
| 2007 | + 169 595 | + 201 989 | - 922 | - 35 032 | + 36 483 | - 33 845 | - 1 597 | + 183 158 | + 953 | + 15 160 |
| 2008 | + 143 317 | + 184 521 | - 3 586 | - 31 608 | + 24 865 | - 34 462 | - 893 | + 121 326 | + 2 008 | - 21 097 |
| 2009 | + 141 117 | + 141 167 | - 6 064 | - 19 909 | + 55 018 | - 35 159 | - 1 858 | + 117 837 | - 3 200 | - 21 423 |
| 2010 | + 145 101 | + 161 146 | - 5 892 | - 27 477 | + 51 101 | - 39 669 | + 1 219 | + 92 759 | + 1 613 | - 53 560 |
| 2011 | + 164 552 | + 163 426 | - 8 900 | - 32 471 | + 69 102 | - 35 505 | + 1 642 | + 120 849 | + 2 836 | - 45 345 |
| 2012 | + 187 345 | + 196 579 | - 10 694 | - 35 905 | + 66 811 | - 40 139 | + 1 427 | + 157 461 | + 1 297 | - 31 312 |
| 2013 | + 179 743 | + 207 597 | - 5 236 | - 44 755 | + 59 941 | - 43 041 | + 1 142 | + 207 920 | + 838 | + 27 035 |
| 2014 | + 215 421 | + 229 301 | - 6 351 | - 39 967 | + 66 744 | - 40 658 | + 2 826 | + 243 320 | - 2 564 | + 25 074 |
| 2012 3.Vj. | + 45 856 | + 52 191 | - 2 392 | - 15 516 | + 17 714 | - 8 533 | + 1 342 | + 40 448 | + 59 | - 6 750 |
| 4.Vj. | + 54 761 | + 45 332 | - 3 422 | - 4 435 | + 24 962 | - 11 099 | - 120 | + 62 900 | - 494 | + 8 260 |
| 2013 1.Vj. | + 40 674 | + 51 585 | - 1 335 | - 10 480 | + 14 761 | - 15 192 | + 420 | + 36 822 | + 86 | - 4 272 |
| 2.Vj. | + 42 520 | + 54 180 | + 1 595 | - 10 657 | + 6 370 | - 7 373 | + 760 | + 58 926 | + 72 | + 15 646 |
| 3.Vj. | + 37 146 | + 49 141 | - 4 067 | - 16 907 | + 14 375 | - 9 463 | + 438 | + 48 587 | - 785 | + 11 003 |
| 4.Vj. | + 59 403 | + 52 691 | - 1 429 | - 6 712 | + 24 436 | - 11 013 | - 476 | + 63 585 | + 1 464 | + 4 658 |
| 2014 1.Vj. | + 48 458 | + 53 324 | + 1 177 | - 7 378 | + 17 521 | - 15 009 | + 2 182 | + 60 123 | - 565 | + 9 483 |
| 2.Vj. | + 45 461 | + 54 760 | - 1 105 | - 8 201 | + 5 735 | - 6 833 | + 542 | + 58 926 | + 610 | + 11 180 |
| 3.Vj. | + 54 954 | + 61 098 | - 2 693 | - 17 089 | + 18 747 | - 7 802 | + 783 | + 68 150 | + 332 | + 12 413 |
| 4.Vj. | + 66 548 | + 60 119 | - 3 729 | - 7 299 | + 24 740 | - 11 013 | - 681 | + 57 863 | - 1 722 | - 8 003 |
| 2015 1.Vj. | + 56 787 | + 60 383 | - 1 619 | - 6 553 | + 18 947 | - 15 990 | + 249 | + 56 475 | - 211 | - 561 |
| 2.Vj. | + 57 184 | + 69 387 | - 2 079 | - 8 508 | + 3 647 | - 7 342 | + 1 135 | + 76 275 | - 465 | + 17 956 |
| 2013 März | + 20 210 | + 20 966 | + 502 | - 3 183 | + 5 509 | - 3 082 | + 360 | + 34 276 | - 86 | + 13 705 |
| April | + 15 408 | + 19 987 | + 498 | - 2 425 | + 180 | - 2 333 | + 188 | + 20 636 | + 56 | + 5 041 |
| Mai | + 11 852 | + 16 471 | + 1 917 | - 4 221 | + 1 817 | - 2 215 | + 268 | + 9 952 | - 22 | - 2 168 |
| Juni | + 15 260 | + 17 722 | - 820 | - 4 010 | + 4 373 | - 2 824 | + 304 | + 28 338 | + 38 | + 12 773 |
| Juli | + 11 469 | + 16 143 | - 1 005 | - 6 491 | + 5 048 | - 3 230 | + 126 | + 4 633 | - 654 | - 6 963 |
| Aug. | + 7 342 | + 12 722 | - 1 776 | - 6 786 | + 5 027 | - 3 621 | + 184 | + 24 787 | + 425 | + 17 261 |
| Sept. | + 18 335 | + 20 276 | - 1 285 | - 3 629 | + 4 300 | - 2 612 | + 128 | + 19 168 | - 556 | + 705 |
| Okt. | + 15 783 | + 18 903 | - 362 | - 5 875 | + 5 544 | - 2 789 | + 514 | + 16 097 | - 212 | - 200 |
| Nov. | + 21 452 | + 19 822 | + 192 | - 2 141 | + 5 997 | - 2 226 | + 176 | + 21 190 | + 407 | - 439 |
| Dez. | + 22 167 | + 13 966 | - 1 258 | + 1 305 | + 12 895 | - 5 998 | - 1 166 | + 26 299 | + 1 269 | + 5 298 |
| 2014 Jan. | + 13 851 | + 15 962 | - 748 | - 2 882 | + 5 238 | - 4 466 | + 1 500 | + 1 320 | - 375 | - 14 032 |
| Febr. | + 13 066 | + 17 277 | - 9 | - 2 817 | + 5 842 | - 7 236 | + 433 | + 23 601 | - 898 | + 10 101 |
| März | + 21 541 | + 20 085 | + 1 933 | - 1 680 | + 6 442 | - 3 307 | + 249 | + 35 203 | + 708 | + 13 413 |
| April | + 16 597 | + 18 601 | - 329 | - 1 857 | + 3 231 | - 3 378 | + 194 | + 29 421 | + 151 | + 12 630 |
| Mai | + 11 945 | + 17 921 | - 1 532 | - 2 392 | - 2 350 | - 1 233 | - 54 | + 12 151 | - 631 | + 260 |
| Juni | + 16 919 | + 18 238 | + 756 | - 3 951 | + 4 854 | - 2 222 | + 402 | + 15 611 | - 130 | - 1 709 |
| Juli | + 20 591 | + 22 871 | - 1 837 | - 5 393 | + 6 036 | - 2 923 | - 8 | + 18 353 | + 431 | - 2 230 |
| Aug. | + 11 056 | + 14 558 | - 675 | - 6 974 | + 5 875 | - 2 403 | + 439 | + 14 135 | + 166 | + 2 640 |
| Sept. | + 23 308 | + 23 669 | - 182 | - 4 721 | + 6 837 | - 2 477 | + 352 | + 35 662 | - 265 | + 12 003 |
| Okt. | + 22 195 | + 23 474 | - 1 539 | - 5 488 | + 6 600 | - 2 392 | - 109 | + 12 134 | + 203 | - 9 951 |
| Nov. | + 18 985 | + 18 355 | - 480 | - 2 418 | + 6 603 | - 3 555 | + 134 | + 21 558 | + 30 | - 2 440 |
| Dez. | + 25 368 | + 18 290 | - 1 710 | + 607 | + 11 537 | - 5 066 | - 706 | + 24 171 | - 1 955 | - 492 |
| 2015 Jan. | + 14 513 | + 15 592 | - 1 190 | - 2 372 | + 5 551 | - 4 258 | + 27 | - 3 047 | + 372 | - 17 587 |
| Febr. | + 15 509 | + 19 583 | - 872 | - 2 372 | + 5 873 | - 7 575 | + 37 | + 35 137 | + 266 | + 19 590 |
| März | + 26 765 | + 25 208 | + 444 | - 1 809 | + 7 523 | - 4 156 | + 185 | + 24 386 | - 660 | - 2 565 |
| April | + 21 162 | + 22 536 | - 1 197 | - 2 098 | + 3 671 | - 2 947 | + 370 | + 34 680 | - 69 | + 13 148 |
| Mai | + 11 633 | + 21 354 | - 477 | - 2 572 | - 5 019 | - 2 130 | + 565 | + 16 319 | - 78 | + 4 121 |
| Juni | + 24 389 | + 25 497 | - 404 | - 3 838 | + 4 995 | - 2 265 | + 200 | + 25 276 | - 318 | + 687 |
| Juli | + 24 692 | + 25 684 | - 973 | - 5 683 | + 7 053 | - 2 362 | + 469 | + 22 466 | - 1 170 | - 2 695 |
| Aug. p) | + 12 309 | + 16 172 | - 215 | - 6 676 | + 5 608 | - 2 795 | - 36 | + 17 065 | - 180 | + 4 792 |

1 Ohne Fracht- und Versicherungskosten des Außenhandels. 2 Unter anderem Lager-
 verkehr auf inländische Rechnung, Absetzungen der Rückwaren und Absetzungen
 der Aus- bzw. Einfuhren in Verbindung mit Lohnveredelung. 3 Einschl. Fracht- und
 Versicherungskosten des Außenhandels. 4 Einschl. Nettoerwerb/veräußerung von

nichtproduzierten Sachvermögen. 5 Statistischer Restposten, der die Differenz
 zwischen dem Saldo der Kapitalbilanz und den Salden der Leistungs- sowie der
 Vermögensänderungsbilanz abbildet.

XII. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio €

| Ländergruppe/Land | | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | | | | | |
|---|---------|-----------|-----------|-----------|-------------|----------|----------|----------|----------|-----------|
| | | | | | Jan. / Jul. | April | Mai | Juni | Juli | August P) |
| Alle Länder 1) | Ausfuhr | 1 095 766 | 1 093 115 | 1 133 541 | 702 103 | 100 393 | 95 661 | 105 774 | 107 200 | 88 046 |
| | Einfuhr | 905 925 | 898 164 | 916 636 | 553 441 | 78 629 | 76 254 | 81 640 | 82 173 | 72 786 |
| | Saldo | + 189 841 | + 194 950 | + 216 905 | + 148 661 | + 21 764 | + 19 407 | + 24 134 | + 25 027 | + 15 260 |
| I. Europäische Länder | Ausfuhr | 751 071 | 748 156 | 770 937 | 473 051 | 66 523 | 65 119 | 71 560 | 70 496 | ... |
| | Einfuhr | 629 305 | 633 706 | 650 004 | 384 029 | 55 265 | 53 779 | 56 921 | 56 940 | ... |
| | Saldo | + 121 766 | + 114 451 | + 120 932 | + 89 022 | + 11 258 | + 11 340 | + 14 639 | + 13 556 | ... |
| 1. EU-Länder (28) | Ausfuhr | 622 674 | 623 472 | 657 164 | 407 463 | 57 095 | 56 376 | 61 273 | 60 488 | ... |
| | Einfuhr | 504 494 | 513 463 | 532 904 | 318 507 | 45 755 | 44 786 | 47 012 | 47 373 | ... |
| | Saldo | + 118 180 | + 110 009 | + 124 261 | + 88 956 | + 11 340 | + 11 590 | + 14 261 | + 13 116 | ... |
| EWU-Länder (19) | Ausfuhr | 410 039 | 406 064 | 417 128 | 257 279 | 36 323 | 35 583 | 38 851 | 37 846 | ... |
| | Einfuhr | 340 845 | 344 143 | 352 369 | 210 191 | 30 354 | 29 490 | 31 116 | 31 236 | ... |
| | Saldo | + 69 194 | + 61 921 | + 64 759 | + 47 088 | + 5 968 | + 6 093 | + 7 735 | + 6 610 | ... |
| darunter: | | | | | | | | | | |
| Belgien und Luxemburg | Ausfuhr | 49 424 | 47 980 | 47 654 | 27 624 | 3 988 | 3 825 | 4 189 | 3 809 | ... |
| | Einfuhr | 40 528 | 42 033 | 42 956 | 23 618 | 3 441 | 3 325 | 3 395 | 3 350 | ... |
| | Saldo | + 8 896 | + 5 947 | + 4 698 | + 4 006 | + 547 | + 500 | + 794 | + 458 | ... |
| Frankreich | Ausfuhr | 102 911 | 99 980 | 101 944 | 62 127 | 9 000 | 8 601 | 9 089 | 8 611 | ... |
| | Einfuhr | 64 035 | 64 018 | 67 447 | 39 419 | 5 399 | 5 269 | 5 939 | 5 546 | ... |
| | Saldo | + 38 875 | + 35 962 | + 34 497 | + 22 708 | + 3 601 | + 3 331 | + 3 150 | + 3 065 | ... |
| Italien | Ausfuhr | 55 529 | 53 247 | 54 483 | 34 739 | 4 788 | 4 870 | 5 377 | 5 271 | ... |
| | Einfuhr | 47 957 | 46 930 | 48 556 | 29 233 | 4 171 | 4 077 | 4 426 | 4 690 | ... |
| | Saldo | + 7 572 | + 6 317 | + 5 927 | + 5 506 | + 618 | + 793 | + 952 | + 581 | ... |
| Niederlande | Ausfuhr | 70 381 | 70 970 | 73 104 | 46 138 | 6 504 | 6 154 | 7 229 | 7 129 | ... |
| | Einfuhr | 85 738 | 88 680 | 88 165 | 51 529 | 7 558 | 7 508 | 7 571 | 7 488 | ... |
| | Saldo | - 15 357 | - 17 709 | - 15 062 | - 5 391 | - 1 054 | - 1 354 | - 342 | - 359 | ... |
| Österreich | Ausfuhr | 56 591 | 56 276 | 56 150 | 33 439 | 4 685 | 4 610 | 5 036 | 5 054 | ... |
| | Einfuhr | 36 419 | 36 793 | 36 360 | 21 849 | 3 217 | 3 019 | 3 170 | 3 339 | ... |
| | Saldo | + 20 172 | + 19 484 | + 19 790 | + 11 590 | + 1 469 | + 1 591 | + 1 866 | + 1 714 | ... |
| Spanien | Ausfuhr | 31 047 | 31 349 | 34 953 | 23 024 | 3 075 | 3 281 | 3 471 | 3 552 | ... |
| | Einfuhr | 23 206 | 23 639 | 24 844 | 15 774 | 2 217 | 2 301 | 2 329 | 2 397 | ... |
| | Saldo | + 7 841 | + 7 709 | + 10 109 | + 7 250 | + 858 | + 980 | + 1 141 | + 1 154 | ... |
| Andere EU-Länder | Ausfuhr | 212 635 | 217 408 | 240 036 | 150 184 | 20 772 | 20 792 | 22 422 | 22 642 | ... |
| | Einfuhr | 163 649 | 169 320 | 180 534 | 108 316 | 15 400 | 15 296 | 15 896 | 16 136 | ... |
| | Saldo | + 48 986 | + 48 088 | + 59 502 | + 41 868 | + 5 372 | + 5 496 | + 6 526 | + 6 506 | ... |
| darunter: | | | | | | | | | | |
| Vereinigtes Königreich | Ausfuhr | 73 283 | 75 488 | 84 097 | 53 309 | 7 386 | 7 023 | 7 901 | 8 277 | ... |
| | Einfuhr | 42 820 | 42 513 | 42 244 | 22 793 | 3 262 | 3 168 | 3 195 | 3 306 | ... |
| | Saldo | + 30 462 | + 32 975 | + 41 853 | + 30 515 | + 4 124 | + 3 855 | + 4 707 | + 4 971 | ... |
| 2. Andere europäische Länder | Ausfuhr | 128 398 | 124 684 | 113 772 | 65 588 | 9 429 | 8 744 | 10 287 | 10 008 | ... |
| | Einfuhr | 124 811 | 120 242 | 117 101 | 65 523 | 9 510 | 8 993 | 9 909 | 9 567 | ... |
| | Saldo | + 3 586 | + 4 442 | - 3 329 | + 66 | - 82 | - 250 | + 378 | + 441 | ... |
| darunter: | | | | | | | | | | |
| Schweiz | Ausfuhr | 48 933 | 46 924 | 46 270 | 29 032 | 4 158 | 3 775 | 4 412 | 4 277 | ... |
| | Einfuhr | 37 775 | 38 321 | 39 345 | 24 877 | 3 463 | 3 406 | 3 800 | 3 732 | ... |
| | Saldo | + 11 158 | + 8 603 | + 6 925 | + 4 155 | + 695 | + 369 | + 612 | + 544 | ... |
| II. Außereuropäische Länder | Ausfuhr | 340 980 | 341 213 | 359 131 | 227 660 | 33 647 | 30 461 | 33 953 | 36 453 | ... |
| | Einfuhr | 276 620 | 264 459 | 266 632 | 169 463 | 23 363 | 22 526 | 24 719 | 25 233 | ... |
| | Saldo | + 64 360 | + 76 754 | + 92 500 | + 58 198 | + 10 283 | + 7 935 | + 9 234 | + 11 219 | ... |
| 1. Afrika | Ausfuhr | 21 920 | 21 803 | 22 602 | 14 480 | 2 176 | 1 924 | 2 208 | 2 221 | ... |
| | Einfuhr | 24 145 | 23 108 | 20 196 | 11 107 | 1 574 | 1 622 | 1 686 | 1 580 | ... |
| | Saldo | - 2 224 | - 1 305 | + 2 406 | + 3 373 | + 602 | + 302 | + 522 | + 641 | ... |
| 2. Amerika | Ausfuhr | 128 703 | 130 427 | 135 530 | 91 839 | 13 455 | 12 359 | 14 066 | 14 480 | ... |
| | Einfuhr | 80 549 | 75 023 | 73 707 | 49 146 | 7 539 | 6 628 | 7 335 | 7 140 | ... |
| | Saldo | + 48 154 | + 55 404 | + 61 823 | + 42 693 | + 5 915 | + 5 731 | + 6 730 | + 7 340 | ... |
| darunter: | | | | | | | | | | |
| Vereinigte Staaten | Ausfuhr | 86 971 | 89 348 | 96 077 | 66 292 | 9 814 | 8 666 | 10 005 | 10 543 | ... |
| | Einfuhr | 51 070 | 48 582 | 48 595 | 34 359 | 5 287 | 4 478 | 5 127 | 4 937 | ... |
| | Saldo | + 35 901 | + 40 766 | + 47 482 | + 31 933 | + 4 528 | + 4 188 | + 4 878 | + 5 607 | ... |
| 3. Asien | Ausfuhr | 179 630 | 179 038 | 191 421 | 115 464 | 17 199 | 15 378 | 16 823 | 18 725 | ... |
| | Einfuhr | 167 873 | 162 960 | 169 811 | 107 471 | 14 043 | 14 030 | 15 410 | 16 221 | ... |
| | Saldo | + 11 757 | + 16 077 | + 21 610 | + 7 993 | + 3 156 | + 1 348 | + 1 413 | + 2 504 | ... |
| darunter: | | | | | | | | | | |
| Länder des nahen und mittleren Ostens | Ausfuhr | 32 503 | 32 754 | 35 611 | 22 561 | 3 695 | 3 167 | 3 181 | 3 920 | ... |
| | Einfuhr | 8 134 | 8 921 | 7 845 | 4 383 | 504 | 663 | 697 | 625 | ... |
| | Saldo | + 24 369 | + 23 833 | + 27 766 | + 18 178 | + 3 191 | + 2 504 | + 2 483 | + 3 295 | ... |
| Japan | Ausfuhr | 17 138 | 17 076 | 16 919 | 9 913 | 1 308 | 1 168 | 1 484 | 1 666 | ... |
| | Einfuhr | 21 910 | 19 492 | 19 038 | 11 741 | 1 692 | 1 661 | 1 704 | 1 695 | ... |
| | Saldo | - 4 772 | - 2 416 | - 2 119 | - 1 827 | - 384 | - 493 | - 221 | - 28 | ... |
| Volksrepublik China 2) | Ausfuhr | 66 746 | 66 912 | 74 504 | 42 507 | 6 328 | 5 610 | 6 186 | 6 524 | ... |
| | Einfuhr | 78 529 | 74 544 | 79 677 | 51 328 | 6 155 | 6 537 | 7 241 | 7 950 | ... |
| | Saldo | - 11 783 | - 7 633 | - 5 173 | - 8 821 | + 173 | - 927 | - 1 055 | - 1 426 | ... |
| Neue Industriestaaten und Schwellenländer Asiens 3) | Ausfuhr | 45 651 | 45 894 | 48 563 | 30 509 | 4 474 | 4 180 | 4 534 | 4 939 | ... |
| | Einfuhr | 37 428 | 36 672 | 38 724 | 24 294 | 3 548 | 3 209 | 3 534 | 3 562 | ... |
| | Saldo | + 8 223 | + 9 222 | + 9 839 | + 6 215 | + 926 | + 971 | + 1 000 | + 1 377 | ... |
| 4. Ozeanien und Polarregionen | Ausfuhr | 10 727 | 9 946 | 9 578 | 5 877 | 817 | 800 | 857 | 1 028 | ... |
| | Einfuhr | 4 054 | 3 368 | 2 918 | 1 739 | 207 | 246 | 288 | 293 | ... |
| | Saldo | + 6 672 | + 6 578 | + 6 660 | + 4 138 | + 610 | + 555 | + 568 | + 735 | ... |

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. EWU einschl. Litauen. 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf

sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. 2 Ohne Hongkong. 3 Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Republik Korea, Singapur, Taiwan und Thailand.

XII. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungen sowie Primäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

| Zeit | Dienstleistungen | | | | | | | | Primäreinkommen | | |
|------------|------------------|-----------------------------|------------------|--------------------------|---|---|--|--------------------------|---------------------|---------------------|-------------------------------|
| | Insgesamt | darunter: | | | | | | | Arbeitnehmerentgelt | Vermögens-einkommen | Sonstiges Primär-einkommen 3) |
| | | Transport-dienst-leistungen | Reise-verkehr 1) | Finanz-dienst-leistungen | Gebühren für die Nutzung von geistigem Eigentum | Telekommuni-kations-, EDV- und Infor-mationsdienst-leistungen | Sonstige unternehmens-bezogene Dienst-leistungen | Regierungs-leistungen 2) | | | |
| 2010 | - 27 477 | - 8 381 | - 32 775 | + 8 762 | + 871 | + 670 | - 3 912 | + 2 863 | + 1 557 | + 47 948 | + 1 596 |
| 2011 | - 32 471 | - 8 533 | - 33 755 | + 7 823 | + 2 389 | + 857 | - 6 787 | + 2 939 | + 3 314 | + 64 707 | + 1 081 |
| 2012 | - 35 905 | - 10 199 | - 35 422 | + 8 784 | + 3 020 | + 1 404 | - 9 547 | + 3 103 | + 3 616 | + 62 193 | + 1 002 |
| 2013 | - 44 755 | - 12 063 | - 37 713 | + 8 181 | + 3 522 | - 858 | - 6 358 | + 3 076 | + 1 069 | + 57 677 | + 1 195 |
| 2014 | - 39 967 | - 13 079 | - 37 649 | + 6 333 | + 4 284 | + 2 472 | - 2 859 | + 2 930 | + 1 036 | + 64 859 | + 850 |
| 2013 4.Vj. | - 6 712 | - 3 527 | - 7 004 | + 2 570 | + 1 204 | + 1 008 | - 1 446 | + 717 | + 486 | + 20 014 | + 3 936 |
| 2014 1.Vj. | - 7 378 | - 3 566 | - 5 883 | + 1 294 | + 1 114 | + 124 | - 388 | + 753 | + 873 | + 17 648 | - 999 |
| 2.Vj. | - 8 201 | - 3 080 | - 8 568 | + 1 721 | + 1 063 | + 619 | - 351 | + 782 | + 50 | + 6 526 | - 841 |
| 3.Vj. | - 17 089 | - 3 216 | - 15 909 | + 1 757 | + 807 | + 171 | - 882 | + 719 | - 275 | + 20 018 | - 996 |
| 4.Vj. | - 7 299 | - 3 217 | - 7 288 | + 1 561 | + 1 300 | + 1 557 | - 1 238 | + 677 | + 388 | + 20 667 | + 3 686 |
| 2015 1.Vj. | - 6 553 | - 3 052 | - 5 798 | + 1 742 | + 1 158 | + 234 | - 767 | + 867 | + 801 | + 19 225 | - 1 078 |
| 2.Vj. | - 8 508 | - 2 254 | - 8 660 | + 1 317 | + 1 223 | + 1 302 | - 1 562 | + 808 | + 9 | + 4 866 | - 1 228 |
| 2014 Okt. | - 5 488 | - 1 275 | - 4 505 | + 414 | + 334 | + 143 | - 629 | + 259 | + 160 | + 6 853 | - 412 |
| Nov. | - 2 418 | - 1 082 | - 1 795 | + 503 | + 381 | + 159 | - 502 | + 238 | + 126 | + 6 890 | - 412 |
| Dez. | + 607 | - 860 | - 988 | + 644 | + 584 | + 1 255 | - 106 | + 180 | + 103 | + 6 924 | + 4 510 |
| 2015 Jan. | - 2 372 | - 1 151 | - 1 404 | + 907 | + 172 | - 75 | - 682 | + 283 | + 274 | + 5 653 | - 376 |
| Febr. | - 2 372 | - 816 | - 1 825 | + 221 | + 381 | - 88 | - 385 | + 280 | + 283 | + 5 873 | - 283 |
| März | - 1 809 | - 1 085 | - 2 569 | + 614 | + 605 | + 397 | + 300 | + 304 | + 244 | + 7 698 | - 420 |
| April | - 2 098 | - 740 | - 1 785 | + 504 | + 342 | + 84 | - 627 | + 303 | - 36 | + 4 127 | - 420 |
| Mai | - 2 572 | - 770 | - 2 688 | + 429 | + 561 | + 245 | - 677 | + 309 | + 39 | - 4 629 | - 430 |
| Juni | - 3 838 | - 744 | - 4 186 | + 384 | + 320 | + 974 | - 258 | + 196 | + 6 | + 5 368 | - 379 |
| Juli | - 5 683 | - 1 145 | - 4 895 | + 1 090 | + 216 | - 116 | - 766 | + 262 | - 173 | + 7 583 | - 357 |
| Aug. | - 6 676 | - 1 096 | - 6 858 | + 805 | + 588 | + 111 | - 463 | + 252 | - 99 | + 6 103 | - 397 |

1 Seit 2001 werden auf der Ausgabenseite die Stichprobenergebnisse einer Haushaltsbefragung genutzt. 2 Einnahmen und Ausgaben öffentlicher Stellen für Dienstleistungen, soweit sie nicht unter anderen Positionen ausgewiesen sind; einschl. den

Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen. 3 Enthält u.a. Pacht, Produktions- und Importabgaben an die EU sowie Subventionen von der EU.

5. Sekundäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

6. Vermögensänderungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

| Zeit | Staat | | | | Alle Sektoren ohne Staat 2) | | | | Mio € | | |
|------------|-----------|-----------|---|---|-----------------------------|-----------|------------------------------|--------------------------------|-----------|--------------------------------|-------------------------|
| | Insgesamt | Insgesamt | darunter: | | Insgesamt | Insgesamt | darunter: | | Insgesamt | Nicht produzierte Sachvermögen | Vermögens-übertragungen |
| | | | Übertragungen im Rahmen von internationaler Zusammenarbeit 1) | Laufende Steuern auf Einkommen, Vermögen u.a. | | | Persönliche Übertragungen 3) | darunter: Heimat-überweisungen | | | |
| 2010 | - 39 669 | - 24 953 | - 4 720 | + 4 156 | - 14 717 | - 3 035 | - 3 035 | + 1 219 | + 2 304 | - 1 085 | |
| 2011 | - 35 505 | - 21 001 | - 4 475 | + 6 718 | - 14 504 | - 2 977 | - 2 977 | + 1 642 | + 1 148 | + 494 | |
| 2012 | - 40 139 | - 25 752 | - 5 451 | + 5 206 | - 14 387 | - 2 952 | - 2 952 | + 1 427 | + 1 743 | - 316 | |
| 2013 | - 43 041 | - 28 147 | - 4 051 | + 6 173 | - 14 893 | - 3 250 | - 3 229 | + 1 142 | + 1 111 | + 31 | |
| 2014 | - 40 658 | - 27 541 | - 5 242 | + 7 953 | - 13 116 | - 3 476 | - 3 451 | + 2 826 | + 2 736 | + 90 | |
| 2013 4.Vj. | - 11 013 | - 6 503 | - 907 | + 825 | - 4 510 | - 815 | - 807 | - 476 | - 430 | - 46 | |
| 2014 1.Vj. | - 15 009 | - 11 988 | - 1 780 | + 1 285 | - 3 021 | - 870 | - 863 | + 2 182 | + 934 | + 1 248 | |
| 2.Vj. | - 6 833 | - 2 662 | - 763 | + 4 998 | - 4 172 | - 869 | - 863 | + 542 | + 811 | - 269 | |
| 3.Vj. | - 7 802 | - 4 501 | - 1 048 | + 930 | - 3 301 | - 870 | - 863 | + 783 | + 725 | + 58 | |
| 4.Vj. | - 11 013 | - 8 390 | - 1 651 | + 740 | - 2 623 | - 866 | - 863 | - 681 | + 266 | - 947 | |
| 2015 1.Vj. | - 15 990 | - 13 065 | - 2 614 | + 1 256 | - 2 925 | - 885 | - 881 | + 249 | - 6 | + 255 | |
| 2.Vj. | - 7 342 | - 1 999 | - 1 162 | + 6 118 | - 5 343 | - 884 | - 881 | + 1 135 | + 1 159 | - 24 | |
| 2014 Okt. | - 2 392 | - 1 667 | - 370 | + 125 | - 725 | - 289 | - 288 | - 109 | + 130 | - 238 | |
| Nov. | - 3 555 | - 2 738 | - 491 | + 15 | - 817 | - 289 | - 288 | + 134 | + 388 | - 255 | |
| Dez. | - 5 066 | - 3 985 | - 790 | + 600 | - 1 081 | - 288 | - 288 | - 706 | - 252 | - 454 | |
| 2015 Jan. | - 4 258 | - 3 337 | - 1 462 | + 752 | - 922 | - 295 | - 294 | + 27 | - 20 | + 47 | |
| Febr. | - 7 575 | - 6 680 | - 470 | + 234 | - 895 | - 296 | - 294 | + 37 | + 91 | - 54 | |
| März | - 4 156 | - 3 048 | - 683 | + 270 | - 1 108 | - 295 | - 294 | + 185 | - 77 | + 262 | |
| April | - 2 947 | - 2 010 | - 511 | + 1 045 | - 936 | - 295 | - 294 | + 370 | + 427 | - 57 | |
| Mai | - 2 130 | + 975 | - 179 | + 3 673 | - 3 105 | - 295 | - 294 | + 565 | + 448 | + 116 | |
| Juni | - 2 265 | - 964 | - 472 | + 1 400 | - 1 301 | - 295 | - 294 | + 200 | + 283 | - 83 | |
| Juli | - 2 362 | - 1 355 | - 463 | + 274 | - 1 008 | - 295 | - 294 | + 469 | + 539 | - 69 | |
| Aug. | - 2 795 | - 1 959 | - 443 | + 273 | - 836 | - 295 | - 294 | - 36 | + 219 | - 255 | |

1 Ohne Vermögensübertragungen, soweit erkennbar. Enthält unentgeltliche Leistungen im Rahmen internationaler Kooperationen und sonstiger laufender Übertragungen. 2 Enthält Prämien und Leistungen von Versicherungen (ohne Lebens-

versicherungen). 3 Übertragungen zwischen inländischen und ausländischen Haushalten.

XII. Außenwirtschaft

7. Kapitalbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

| Position | 2012 | 2013 | 2014 | 2014 | | 2015 | | | | |
|--|-----------|-----------|-----------|----------|----------|-----------|----------|----------|----------|----------|
| | | | | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | 2.Vj. | Juni | Juli | Aug. |
| I. Inländische Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: +) | + 376 169 | + 36 997 | + 297 524 | + 78 048 | + 13 185 | + 245 416 | - 4 354 | - 47 355 | + 29 413 | + 18 932 |
| 1. Direktinvestitionen | + 77 735 | + 53 360 | + 88 717 | + 19 891 | + 16 458 | + 39 394 | + 22 813 | + 12 055 | + 5 414 | - 403 |
| Beteiligungskapital darunter: | + 61 084 | + 34 189 | + 70 251 | + 11 398 | + 17 373 | + 24 440 | + 13 347 | + 2 501 | + 3 385 | + 5 283 |
| Reinvestierte Gewinne 1) | + 21 052 | + 14 523 | + 22 241 | + 6 452 | + 1 579 | + 10 758 | + 2 745 | + 1 847 | - 458 | + 3 555 |
| Direktinvestitionskredite | + 16 651 | + 19 171 | + 18 465 | + 8 492 | - 915 | + 14 954 | + 9 466 | + 9 554 | + 2 028 | - 5 686 |
| 2. Wertpapieranlagen | + 109 712 | + 143 233 | + 149 521 | + 29 438 | + 35 510 | + 56 618 | + 27 266 | + 9 297 | + 11 882 | + 2 263 |
| Aktien 2) | + 11 675 | + 19 019 | + 10 610 | - 563 | + 3 328 | + 260 | + 10 708 | + 5 620 | + 3 450 | + 943 |
| Investmentsfondanteile 3) | + 21 667 | + 31 939 | + 38 324 | + 12 892 | + 6 105 | + 17 448 | + 8 142 | + 991 | + 4 841 | + 1 283 |
| Langfristige Schuldverschreibungen 4) | + 75 913 | + 87 772 | + 99 162 | + 19 462 | + 28 763 | + 32 761 | + 11 149 | + 1 508 | + 4 705 | + 1 225 |
| Kurzfristige Schuldverschreibungen 5) | + 456 | + 4 503 | + 1 425 | - 2 353 | - 2 686 | + 6 149 | - 2 733 | + 1 177 | - 1 114 | - 1 189 |
| 3. Finanzderivate und Mitarbeiteraktioptionen 6) | + 24 386 | + 24 286 | + 31 783 | + 9 521 | + 6 996 | + 11 702 | + 5 855 | + 2 911 | + 4 789 | - 1 246 |
| 4. Übriger Kapitalverkehr 7) | + 163 040 | - 184 720 | + 30 068 | + 18 867 | - 44 057 | + 137 724 | - 59 823 | - 71 300 | + 8 497 | + 18 497 |
| Monetäre Finanzinstitute 8) | - 66 080 | - 56 647 | + 76 332 | + 1 780 | - 2 366 | + 39 134 | - 35 503 | - 61 997 | + 469 | + 9 455 |
| langfristig | - 47 912 | - 50 495 | + 21 176 | + 9 844 | + 12 562 | + 7 417 | + 2 812 | + 5 171 | - 3 686 | + 3 993 |
| kurzfristig | - 18 169 | - 6 152 | + 55 156 | - 8 064 | - 14 928 | + 31 718 | - 38 315 | - 67 168 | + 4 155 | + 5 462 |
| Unternehmen und Privat- personen 9) | - 13 394 | + 10 049 | - 10 409 | - 6 408 | - 27 394 | + 28 012 | - 10 894 | - 8 543 | - 6 760 | - 10 130 |
| langfristig | + 337 | + 910 | + 852 | + 773 | + 1 738 | + 1 129 | + 3 085 | + 267 | + 2 592 | + 969 |
| kurzfristig | - 13 731 | + 9 139 | - 11 261 | - 7 181 | - 29 132 | + 26 883 | - 13 979 | - 8 810 | - 9 352 | - 11 098 |
| Staat | + 49 836 | + 7 397 | + 14 024 | + 5 392 | + 4 777 | - 279 | - 12 798 | - 5 644 | + 3 277 | + 474 |
| langfristig | + 49 846 | + 15 078 | - 2 372 | + 16 | - 1 305 | - 3 690 | - 1 615 | - 1 268 | - 589 | - 308 |
| kurzfristig | - 10 | - 7 681 | + 16 396 | + 5 376 | + 6 082 | + 3 411 | - 11 183 | - 4 376 | + 3 866 | + 782 |
| Bundesbank | + 192 679 | - 145 519 | - 49 880 | + 18 103 | - 19 074 | + 70 856 | - 628 | + 4 884 | + 11 511 | + 18 698 |
| 5. Währungsreserven | + 1 297 | + 838 | - 2 564 | + 332 | - 1 722 | - 21 | - 465 | - 318 | - 1 170 | - 180 |
| II. Ausländische Nettokapitalanlagen im Inland (Zunahme: +) | + 218 708 | - 170 923 | + 54 204 | + 9 897 | - 44 678 | + 188 940 | - 80 629 | - 72 631 | + 6 947 | + 1 866 |
| 1. Direktinvestitionen | + 42 110 | + 44 384 | + 5 508 | - 2 625 | - 5 968 | + 14 681 | + 18 894 | + 9 637 | - 5 332 | + 1 997 |
| Beteiligungskapital darunter: | + 9 959 | + 7 499 | + 22 527 | + 7 927 | + 10 841 | + 5 872 | + 6 991 | + 1 496 | - 621 | + 3 006 |
| Reinvestierte Gewinne 1) | + 2 552 | + 585 | + 5 427 | + 2 166 | + 968 | + 4 025 | + 2 288 | + 320 | + 685 | + 1 293 |
| Direktinvestitionskredite | + 32 150 | + 36 885 | - 17 020 | - 10 551 | - 16 809 | + 8 809 | + 11 903 | + 8 140 | - 4 711 | - 1 009 |
| 2. Wertpapieranlagen | + 54 951 | - 21 263 | + 21 679 | + 1 328 | - 10 735 | + 6 466 | - 25 410 | - 12 101 | - 15 650 | + 2 142 |
| Aktien 2) | + 2 281 | + 5 024 | + 8 328 | + 2 743 | + 2 946 | + 1 615 | + 8 739 | + 11 246 | - 3 272 | - 259 |
| Investmentsfondanteile 3) | - 3 422 | + 6 086 | - 5 642 | - 2 955 | - 3 457 | + 4 699 | - 3 756 | - 163 | + 437 | + 1 027 |
| Langfristige Schuldverschreibungen 4) | + 56 198 | - 9 467 | + 21 410 | - 5 550 | + 6 441 | - 13 842 | - 28 495 | - 13 675 | - 15 909 | - 1 523 |
| Kurzfristige Schuldverschreibungen 5) | - 107 | - 22 907 | - 2 417 | + 7 090 | - 16 665 | + 13 994 | - 1 899 | - 9 508 | + 3 094 | + 2 896 |
| 3. Übriger Kapitalverkehr 7) | + 121 648 | - 194 044 | + 27 017 | + 11 194 | - 27 975 | + 167 793 | - 74 113 | - 70 167 | + 27 929 | - 2 273 |
| Monetäre Finanzinstitute 8) | + 51 508 | - 158 237 | + 32 495 | + 29 893 | - 33 557 | + 105 678 | - 45 222 | - 62 375 | + 21 274 | + 6 009 |
| langfristig | - 10 250 | - 16 733 | - 14 555 | - 5 748 | - 675 | - 9 793 | - 7 942 | - 1 619 | - 2 528 | + 3 363 |
| kurzfristig | + 61 758 | - 141 504 | + 47 050 | + 35 640 | - 32 882 | + 115 470 | - 37 279 | - 60 757 | + 23 803 | + 2 646 |
| Unternehmen und Privat- personen 9) | + 8 668 | - 8 583 | + 4 141 | - 631 | - 6 789 | + 20 844 | - 17 300 | - 5 692 | - 780 | - 8 696 |
| langfristig | - 56 | - 13 790 | - 5 331 | - 1 579 | - 936 | + 522 | + 8 537 | + 3 531 | + 2 820 | + 201 |
| kurzfristig | + 8 724 | + 5 207 | + 9 473 | + 948 | - 5 853 | + 20 322 | - 25 837 | - 9 223 | - 3 600 | - 8 897 |
| Staat | - 31 011 | - 1 577 | - 5 594 | - 3 123 | - 3 916 | + 6 146 | - 17 550 | - 5 620 | + 1 294 | + 2 364 |
| langfristig | + 35 994 | + 9 302 | - 914 | + 203 | - 892 | - 4 085 | - 68 | + 11 | - 300 | + 347 |
| kurzfristig | - 67 005 | - 10 878 | - 4 680 | - 3 326 | - 3 023 | + 10 231 | - 17 483 | - 5 661 | + 1 593 | + 2 017 |
| Bundesbank | + 92 482 | - 25 647 | - 4 025 | - 14 945 | + 16 287 | + 35 125 | + 5 959 | + 3 550 | + 6 141 | - 1 950 |
| III. Saldo der Kapitalbilanz (Zunahme: +) | + 157 461 | + 207 920 | + 243 320 | + 68 150 | + 57 863 | + 56 475 | + 76 275 | + 25 276 | + 22 466 | + 17 065 |

1 Geschätzt auf der Grundlage der Angaben über den Stand der Direktinvestitionen im Ausland und in der Bundesrepublik Deutschland (siehe Statistische Sonderveröffentlichung 10). **2** Einschl. Genussscheine. **3** Einschl. reinvestierter Erträge. **4** Bis einschl. 2012 bereinigt um Stückzinsen. Langfristig: ursprüngliche Laufzeit von mehr als einem Jahr oder keine Laufzeitbegrenzung. **5** Kurzfristig: ursprüngliche Laufzeit

bis zu einem Jahr. **6** Saldo der Transaktionen aus Optionen und Finanztermingeschäften. **7** Enthält insbesondere Finanz- und Handelskredite sowie Bargeld und Einlagen. **8** Ohne Bundesbank. **9** Enthält finanzielle Kapitalgesellschaften (ohne die Monetären Finanzinstitute) sowie nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

XII. Außenwirtschaft

8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank seit Beginn der Europäischen Währungsunion ^{o)}

Mio €

| Ende des Berichtszeitraums | Auslandsaktiva | | | | | | | | | Auslands-passiva ^{3) 4)} | Netto-Auslandsposition (Spalte 1 abzüglich Spalte 10) |
|----------------------------|----------------|------------------|--------------------------|----------------------|------------------------|--|-----------------------|---|---------------------------------|-----------------------------------|---|
| | insgesamt | Währungsreserven | | | | | Übrige Kapitalanlagen | | | | |
| | | insgesamt | Gold und Goldforderungen | Sonderziehungsrechte | Reserveposition im IWF | Bargeld, Einlagen und Wertpapiereanlagen | insgesamt | darunter: Verrechnungskonten innerhalb des ESZB ¹⁾ | Wertpapieranlagen ²⁾ | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | |
| 1999 Jan. ⁵⁾ | 95 316 | 93 940 | 29 312 | 1 598 | 6 863 | 56 167 | 1 376 | - | - | 9 628 | 85 688 |
| 1999 | 141 958 | 93 039 | 32 287 | 1 948 | 6 383 | 52 420 | 48 919 | 26 275 | - | 7 830 | 134 128 |
| 2000 | 100 762 | 93 815 | 32 676 | 1 894 | 5 868 | 53 377 | 6 947 | - 6 851 | - | 8 287 | 92 475 |
| 2001 | 76 147 | 93 215 | 35 005 | 2 032 | 6 689 | 49 489 | - 17 068 | - 30 857 | - | 10 477 | 65 670 |
| 2002 | 103 948 | 85 002 | 36 208 | 1 888 | 6 384 | 40 522 | 18 780 | 4 995 | 166 | 66 222 | 37 726 |
| 2003 | 95 394 | 76 680 | 36 533 | 1 540 | 6 069 | 32 538 | 18 259 | 4 474 | 454 | 83 309 | 12 085 |
| 2004 | 93 110 | 71 335 | 35 495 | 1 512 | 5 036 | 29 292 | 21 110 | 7 851 | 665 | 95 029 | - 1 919 |
| 2005 | 130 268 | 86 181 | 47 924 | 1 601 | 2 948 | 33 708 | 43 184 | 29 886 | 902 | 115 396 | 14 872 |
| 2006 | 104 389 | 84 765 | 53 114 | 1 525 | 1 486 | 28 640 | 18 696 | 5 399 | 928 | 134 724 | - 30 335 |
| 2007 | 179 492 | 92 545 | 62 433 | 1 469 | 949 | 27 694 | 84 420 | 71 046 | 2 527 | 176 607 | 2 885 |
| 2008 | 230 775 | 99 185 | 68 194 | 1 576 | 1 709 | 27 705 | 129 020 | 115 650 | 2 570 | 237 941 | - 7 166 |
| 2009 | 323 286 | 125 541 | 83 939 | 13 263 | 2 705 | 25 634 | 190 288 | 177 935 | 7 458 | 247 701 | 75 585 |
| 2010 | 524 695 | 162 100 | 115 403 | 14 104 | 4 636 | 27 957 | 337 921 | 325 553 | 24 674 | 273 295 | 251 400 |
| 2011 | 714 662 | 184 603 | 132 874 | 14 118 | 8 178 | 29 433 | 475 994 | 463 311 | 54 065 | 333 793 | 380 869 |
| 2012 | 921 002 | 188 630 | 137 513 | 13 583 | 8 760 | 28 774 | 668 672 | 655 670 | 63 700 | 426 026 | 494 976 |
| 2013 | 721 741 | 143 753 | 94 876 | 12 837 | 7 961 | 28 080 | 523 153 | 510 201 | 54 834 | 399 799 | 321 942 |
| 2014 | 678 804 | 158 745 | 107 475 | 14 261 | 6 364 | 30 646 | 473 274 | 460 846 | 46 784 | 396 837 | 281 967 |
| 2013 Jan. | 878 587 | 184 947 | 134 745 | 13 251 | 8 701 | 28 249 | 629 935 | 616 937 | 63 705 | 420 968 | 457 619 |
| Febr. | 871 508 | 183 222 | 132 131 | 13 375 | 8 637 | 29 079 | 625 570 | 612 572 | 62 715 | 414 303 | 457 205 |
| März | 852 611 | 188 447 | 136 454 | 13 526 | 8 877 | 29 590 | 601 719 | 588 722 | 62 445 | 399 626 | 452 985 |
| April | 857 433 | 173 980 | 122 844 | 13 336 | 8 760 | 29 040 | 620 862 | 607 866 | 62 590 | 414 310 | 443 123 |
| Mai | 832 746 | 169 105 | 118 228 | 13 272 | 8 712 | 28 893 | 602 185 | 589 189 | 61 455 | 405 918 | 426 828 |
| Juni | 798 888 | 150 825 | 100 280 | 13 236 | 8 690 | 28 618 | 588 473 | 575 477 | 59 589 | 393 961 | 404 927 |
| Juli | 807 165 | 158 611 | 109 338 | 12 960 | 8 690 | 27 623 | 589 421 | 576 469 | 59 133 | 398 251 | 408 914 |
| Aug. | 808 649 | 164 477 | 114 714 | 13 018 | 8 416 | 28 330 | 586 580 | 573 628 | 57 590 | 398 868 | 409 781 |
| Sept. | 796 646 | 156 452 | 107 819 | 12 920 | 8 375 | 27 337 | 583 320 | 570 368 | 56 873 | 398 035 | 398 611 |
| Okt. | 785 449 | 154 486 | 106 477 | 12 941 | 7 981 | 27 086 | 574 449 | 561 497 | 56 514 | 421 360 | 364 089 |
| Nov. | 761 730 | 148 010 | 99 631 | 12 962 | 7 945 | 27 473 | 557 441 | 544 488 | 56 278 | 409 079 | 352 651 |
| Dez. | 721 741 | 143 753 | 94 876 | 12 837 | 7 961 | 28 080 | 523 153 | 510 201 | 54 834 | 399 799 | 321 942 |
| 2014 Jan. | 716 868 | 149 930 | 100 432 | 13 030 | 8 080 | 28 388 | 512 785 | 500 357 | 54 153 | 402 189 | 314 679 |
| Febr. | 718 317 | 152 432 | 104 678 | 12 862 | 7 728 | 27 165 | 511 660 | 499 232 | 54 225 | 389 297 | 329 020 |
| März | 687 557 | 150 615 | 102 179 | 12 866 | 7 720 | 27 850 | 482 503 | 470 075 | 54 440 | 376 533 | 311 024 |
| April | 692 956 | 150 048 | 101 564 | 13 057 | 7 893 | 27 534 | 490 117 | 477 688 | 52 792 | 397 660 | 295 296 |
| Mai | 680 888 | 148 949 | 100 274 | 13 213 | 7 912 | 27 550 | 479 290 | 466 862 | 52 649 | 400 885 | 280 003 |
| Juni | 678 136 | 153 017 | 104 600 | 13 213 | 7 582 | 27 622 | 474 245 | 461 817 | 50 874 | 394 597 | 283 539 |
| Juli | 660 521 | 154 885 | 105 317 | 13 497 | 7 665 | 28 406 | 455 977 | 443 548 | 49 659 | 372 693 | 287 828 |
| Aug. | 681 324 | 156 411 | 106 079 | 13 794 | 7 339 | 29 199 | 476 732 | 464 303 | 48 181 | 374 337 | 306 987 |
| Sept. | 696 802 | 156 367 | 104 629 | 14 113 | 7 751 | 29 873 | 492 348 | 479 920 | 48 087 | 380 316 | 316 486 |
| Okt. | 681 790 | 154 133 | 101 929 | 14 125 | 7 628 | 30 450 | 481 136 | 468 708 | 46 521 | 392 583 | 289 207 |
| Nov. | 682 969 | 155 424 | 103 245 | 14 045 | 7 520 | 30 615 | 480 294 | 467 866 | 47 250 | 399 026 | 283 943 |
| Dez. | 678 804 | 158 745 | 107 475 | 14 261 | 6 364 | 30 646 | 473 274 | 460 846 | 46 784 | 396 837 | 281 967 |
| 2015 Jan. | 751 062 | 176 741 | 121 607 | 14 895 | 6 488 | 33 751 | 527 698 | 515 266 | 46 623 | 451 674 | 299 388 |
| Febr. | 744 552 | 172 120 | 116 647 | 14 956 | 6 361 | 34 157 | 525 795 | 513 365 | 46 637 | 442 744 | 301 808 |
| März | 767 856 | 176 922 | 119 988 | 15 311 | 5 944 | 35 679 | 544 130 | 531 701 | 46 804 | 433 272 | 334 584 |
| April | 762 437 | 171 758 | 116 812 | 14 967 | 5 796 | 34 184 | 544 620 | 532 192 | 46 058 | 434 750 | 327 687 |
| Mai | 758 500 | 173 842 | 118 141 | 15 124 | 5 744 | 34 833 | 538 619 | 526 191 | 46 039 | 435 439 | 323 061 |
| Juni | 756 263 | 168 299 | 113 838 | 15 000 | 5 617 | 33 844 | 543 502 | 531 074 | 44 461 | 438 820 | 317 442 |
| Juli | 763 247 | 163 071 | 108 872 | 15 172 | 4 919 | 34 107 | 555 013 | 542 585 | 45 162 | 445 159 | 318 088 |
| Aug. | 781 286 | 162 917 | 110 012 | 14 934 | 5 164 | 32 807 | 573 712 | 561 284 | 44 657 | 442 939 | 338 347 |
| Sept. | 774 428 | 161 922 | 108 959 | 14 941 | 5 191 | 32 831 | 567 602 | 555 174 | 44 903 | 466 048 | 308 380 |

^{o)} Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende aufgrund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsendstände zu Marktpreisen bewertet. ¹ Enthält vor allem die Netto-Forderungen aus dem

Target-System (in der jeweiligen Länderabgrenzung), seit November 2000 auch die Salden gegenüber den Nicht-EWU-Zentralbanken innerhalb des ESZB. ² In der Hauptsache langfristige Schuldverschreibungen von Emittenten innerhalb des Euro-Währungsgebiets. ³ Einschl. Schätzungen zum Bargeldumlauf im Ausland. ⁴ Vgl. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Oktober 2014, Seite 24. ⁵ Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

XII. Außenwirtschaft

9. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland *)

Mio €

| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | Forderungen an das Ausland | | | | | | Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland | | | | | | | |
|--|----------------------------|--|---|------------------------------------|---------------------|--------------------------------|---|---|---|------------------------------------|--------------------------------|----------|---|-------------------------------------|
| | insgesamt | Guthaben bei aus- ländischen Banken | Forderungen an ausländische Nichtbanken | | | | insgesamt | Kredite von aus- ländischen Banken | Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken | | | | | |
| | | | zusammen | aus Finanz- bezie- hungen | aus Handelskrediten | | | | zusammen | aus Finanz- bezie- hungen | aus Handelskrediten | | | |
| | | | | | zusammen | gewährte Zahlungs- ziele | | | | | geleistete An- zahlungen | zusammen | in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele | empfan- gene An- zahlungen |
| Alle Länder | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | 698 599 | 242 387 | 456 212 | 285 123 | 171 089 | 155 392 | 15 697 | 871 795 | 172 099 | 699 696 | 538 839 | 160 857 | 95 131 | 65 726 |
| 2012 | 740 809 | 271 964 | 468 845 | 294 248 | 174 597 | 158 825 | 15 772 | 910 837 | 170 262 | 740 575 | 578 391 | 162 184 | 94 292 | 67 892 |
| 2013 | 779 109 | 280 526 | 498 583 | 319 761 | 178 822 | 163 734 | 15 088 | 920 620 | 142 676 | 777 944 | 616 341 | 161 603 | 94 646 | 66 957 |
| 2014 | 812 778 | 276 370 | 536 408 | 351 186 | 185 222 | 170 423 | 14 799 | 922 628 | 148 746 | 773 882 | 609 827 | 164 055 | 97 641 | 66 413 |
| 2015 März | 879 813 | 311 525 | 568 287 | 369 286 | 199 001 | 184 184 | 14 817 | 971 794 | 164 382 | 807 412 | 634 509 | 172 903 | 104 731 | 68 172 |
| April | 869 591 | 299 733 | 569 858 | 376 549 | 193 309 | 178 392 | 14 918 | 956 906 | 159 624 | 797 281 | 631 613 | 165 668 | 97 019 | 68 649 |
| Mai | 875 930 | 306 468 | 569 462 | 379 450 | 190 012 | 175 225 | 14 787 | 971 466 | 160 895 | 810 571 | 644 661 | 165 911 | 96 643 | 69 268 |
| Juni | 870 905 | 294 788 | 576 117 | 380 870 | 195 247 | 180 643 | 14 604 | 972 187 | 149 054 | 823 133 | 645 740 | 177 392 | 104 329 | 73 064 |
| Juli r) | 867 186 | 290 223 | 576 963 | 383 310 | 193 653 | 179 047 | 14 605 | 966 186 | 150 551 | 815 635 | 640 727 | 174 908 | 100 759 | 74 149 |
| Aug. | 846 869 | 282 883 | 563 986 | 377 729 | 186 257 | 171 686 | 14 571 | 952 616 | 144 180 | 808 436 | 639 419 | 169 016 | 96 011 | 73 066 |
| Industrieländer ¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | 615 925 | 240 265 | 375 660 | 258 453 | 117 207 | 104 915 | 12 292 | 785 925 | 169 535 | 616 390 | 502 139 | 114 251 | 80 491 | 33 760 |
| 2012 | 653 244 | 269 560 | 383 684 | 265 387 | 118 297 | 104 957 | 13 339 | 824 118 | 167 853 | 656 265 | 542 976 | 113 289 | 79 107 | 34 181 |
| 2013 | 689 637 | 277 223 | 412 414 | 291 000 | 121 414 | 108 082 | 13 332 | 833 922 | 141 307 | 692 615 | 579 018 | 113 597 | 78 921 | 34 676 |
| 2014 | 713 600 | 271 498 | 442 103 | 317 132 | 124 971 | 111 871 | 13 100 | 835 644 | 147 572 | 688 072 | 572 267 | 115 805 | 80 626 | 35 178 |
| 2015 März | 774 105 | 307 200 | 466 905 | 330 454 | 136 451 | 123 237 | 13 215 | 875 377 | 155 133 | 720 244 | 597 564 | 122 680 | 87 143 | 35 537 |
| April | 761 717 | 295 713 | 466 004 | 335 137 | 130 867 | 117 560 | 13 307 | 861 866 | 151 156 | 710 710 | 594 619 | 116 091 | 80 518 | 35 573 |
| Mai | 767 959 | 302 222 | 465 738 | 337 515 | 128 222 | 115 094 | 13 128 | 877 838 | 153 148 | 724 691 | 609 304 | 115 386 | 79 464 | 35 922 |
| Juni | 764 620 | 290 757 | 473 863 | 339 794 | 134 069 | 121 150 | 12 919 | 878 998 | 143 794 | 735 204 | 611 318 | 123 886 | 86 839 | 37 047 |
| Juli r) | 760 327 | 286 149 | 474 178 | 342 125 | 132 053 | 119 046 | 13 007 | 875 676 | 147 213 | 728 463 | 606 775 | 121 687 | 84 014 | 37 673 |
| Aug. | 740 087 | 277 954 | 462 133 | 337 239 | 124 894 | 111 942 | 12 953 | 861 393 | 141 140 | 720 253 | 605 441 | 114 812 | 78 264 | 36 548 |
| EU-Länder ¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | 508 071 | 225 583 | 282 488 | 196 132 | 86 356 | 76 472 | 9 884 | 660 137 | 157 465 | 502 672 | 421 679 | 80 993 | 54 370 | 26 623 |
| 2012 | 541 602 | 247 534 | 294 068 | 209 426 | 84 642 | 74 167 | 10 474 | 695 152 | 156 550 | 538 602 | 458 488 | 80 114 | 53 607 | 26 507 |
| 2013 | 582 038 | 262 788 | 319 249 | 232 788 | 86 461 | 75 934 | 10 529 | 699 765 | 127 084 | 572 681 | 493 383 | 79 298 | 52 975 | 26 323 |
| 2014 | 600 437 | 256 437 | 344 001 | 255 518 | 88 483 | 77 872 | 10 611 | 700 737 | 133 331 | 567 406 | 486 649 | 80 757 | 53 878 | 26 879 |
| 2015 März | 651 963 | 290 081 | 361 882 | 264 555 | 97 328 | 86 591 | 10 737 | 735 746 | 144 980 | 590 766 | 504 402 | 86 365 | 59 491 | 26 873 |
| April | 639 968 | 278 614 | 361 354 | 267 817 | 93 537 | 82 727 | 10 810 | 722 493 | 142 080 | 580 413 | 498 770 | 81 643 | 54 755 | 26 888 |
| Mai | 645 392 | 285 057 | 360 335 | 268 646 | 91 689 | 81 051 | 10 638 | 728 229 | 143 509 | 584 720 | 503 588 | 81 132 | 54 012 | 27 120 |
| Juni | 639 682 | 275 069 | 364 613 | 268 609 | 96 004 | 85 591 | 10 413 | 727 292 | 134 772 | 592 520 | 506 198 | 86 322 | 59 100 | 27 222 |
| Juli r) | 634 521 | 268 933 | 365 588 | 270 185 | 95 402 | 84 905 | 10 497 | 723 351 | 136 504 | 586 847 | 501 421 | 85 426 | 57 779 | 27 647 |
| Aug. | 618 263 | 262 243 | 356 019 | 266 686 | 89 334 | 78 856 | 10 478 | 709 343 | 130 472 | 578 871 | 499 188 | 79 683 | 52 702 | 26 981 |
| darunter: EWU-Mitgliedsländer ²⁾ | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | 372 493 | 171 907 | 200 586 | 142 530 | 58 056 | 52 125 | 5 931 | 529 244 | 103 827 | 425 417 | 370 898 | 54 519 | 37 188 | 17 331 |
| 2012 | 392 642 | 188 317 | 204 325 | 149 452 | 54 873 | 48 975 | 5 898 | 572 475 | 110 053 | 462 423 | 408 485 | 53 937 | 36 741 | 17 196 |
| 2013 | 422 440 | 196 101 | 226 339 | 170 696 | 55 643 | 49 469 | 6 175 | 593 680 | 100 922 | 492 758 | 439 537 | 53 221 | 36 389 | 16 832 |
| 2014 | 444 124 | 201 453 | 242 671 | 186 318 | 56 353 | 50 132 | 6 220 | 591 186 | 105 388 | 485 798 | 433 325 | 52 472 | 35 555 | 16 918 |
| 2015 März | 480 981 | 225 938 | 255 043 | 193 641 | 61 403 | 55 056 | 6 347 | 614 830 | 110 641 | 504 189 | 448 279 | 55 910 | 39 162 | 16 748 |
| April | 467 235 | 211 821 | 255 414 | 195 923 | 59 491 | 53 091 | 6 399 | 606 337 | 108 240 | 498 097 | 444 765 | 53 331 | 36 538 | 16 793 |
| Mai | 479 567 | 225 078 | 254 488 | 195 997 | 58 491 | 52 122 | 6 369 | 605 974 | 106 987 | 498 987 | 446 062 | 52 924 | 36 027 | 16 898 |
| Juni | 471 476 | 213 883 | 257 593 | 196 674 | 60 919 | 54 568 | 6 351 | 603 428 | 99 690 | 503 738 | 447 849 | 55 889 | 39 127 | 16 762 |
| Juli r) | 474 133 | 212 322 | 261 810 | 200 746 | 61 064 | 54 597 | 6 467 | 604 864 | 103 576 | 501 288 | 445 406 | 55 882 | 38 934 | 16 948 |
| Aug. | 462 424 | 207 472 | 254 952 | 197 746 | 57 206 | 50 615 | 6 592 | 596 314 | 98 768 | 497 545 | 445 985 | 51 561 | 35 353 | 16 208 |
| Schwellen- und Entwicklungsländer ³⁾ | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | 82 674 | 2 122 | 80 552 | 26 670 | 53 882 | 50 477 | 3 405 | 85 870 | 2 564 | 83 306 | 36 700 | 46 606 | 14 640 | 31 966 |
| 2012 | 87 552 | 2 404 | 85 147 | 28 858 | 56 289 | 53 856 | 2 432 | 86 688 | 2 409 | 84 279 | 35 415 | 48 864 | 15 181 | 33 683 |
| 2013 | 89 466 | 3 303 | 86 163 | 28 759 | 57 403 | 55 647 | 1 756 | 86 694 | 1 368 | 85 325 | 37 323 | 48 002 | 15 723 | 32 280 |
| 2014 | 99 174 | 4 872 | 94 302 | 34 051 | 60 251 | 58 552 | 1 699 | 86 982 | 1 174 | 85 808 | 37 560 | 48 248 | 17 014 | 31 234 |
| 2015 März | 104 894 | 3 659 | 101 235 | 38 833 | 62 403 | 60 801 | 1 602 | 88 195 | 1 227 | 86 968 | 36 745 | 50 223 | 17 588 | 32 635 |
| April | 107 035 | 3 349 | 103 686 | 41 412 | 62 274 | 60 663 | 1 611 | 87 531 | 1 160 | 86 371 | 36 794 | 49 577 | 16 501 | 33 076 |
| Mai | 107 117 | 3 575 | 103 543 | 41 934 | 61 608 | 59 949 | 1 659 | 86 994 | 1 314 | 85 681 | 35 156 | 50 525 | 17 179 | 33 346 |
| Juni | 105 435 | 3 367 | 102 068 | 41 076 | 60 992 | 59 307 | 1 685 | 89 026 | 1 298 | 87 728 | 34 223 | 53 506 | 17 489 | 36 017 |
| Juli r) | 106 038 | 3 449 | 102 589 | 41 185 | 61 404 | 59 806 | 1 598 | 88 299 | 1 327 | 86 972 | 33 752 | 53 220 | 16 745 | 36 476 |
| Aug. | 105 853 | 4 198 | 101 655 | 40 490 | 61 164 | 59 546 | 1 618 | 89 323 | 1 383 | 87 940 | 33 778 | 54 161 | 17 704 | 36 457 |

* Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle XI. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ab Berichtsmontat Dezember 2012 basieren die Ergebnisse auf einer erweiterten

Erhebung und einem neuen Berechnungsverfahren. 1 Ab Juli 2013 einschl. Kroatien. 2 Ab Januar 2011 einschl. Estland; ab Januar 2014 einschl. Lettland; ab Januar 2015 einschl. Litauen. 3 Alle Länder, die nicht als Industrieländer gelten. Ab Januar 2011 einschl. Bonaire, St.Eustatius, Saba und Curacao und St.Martin (niederl.Teil); bis Juni 2013 einschl. Kroatien. r Berichtigt.

XII. Außenwirtschaft

10. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen *)

1 EUR = ... Währungseinheiten

| Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat | Australien AUD | China CNY 1) | Dänemark DKK | Japan JPY | Kanada CAD | Norwegen NOK | Schweden SEK | Schweiz CHF | Vereinigte Staaten USD | Vereinigtes Königreich GBP |
|--|-------------------|-----------------|-----------------|--------------|---------------|-----------------|-----------------|----------------|------------------------------|----------------------------------|
| 1999 | 1,6523 | . | 7,4355 | 121,32 | 1,5840 | 8,3104 | 8,8075 | 1,6003 | 1,0658 | 0,65874 |
| 2000 | 1,5889 | 2) 7,6168 | 7,4538 | 99,47 | 1,3706 | 8,1129 | 8,4452 | 1,5579 | 0,9236 | 0,60948 |
| 2001 | 1,7319 | 7,4131 | 7,4521 | 108,68 | 1,3864 | 8,0484 | 9,2551 | 1,5105 | 0,8956 | 0,62187 |
| 2002 | 1,7376 | 7,8265 | 7,4305 | 118,06 | 1,4838 | 7,5086 | 9,1611 | 1,4670 | 0,9456 | 0,62883 |
| 2003 | 1,7379 | 9,3626 | 7,4307 | 130,97 | 1,5817 | 8,0033 | 9,1242 | 1,5212 | 1,1312 | 0,69199 |
| 2004 | 1,6905 | 10,2967 | 7,4399 | 134,44 | 1,6167 | 8,3697 | 9,1243 | 1,5438 | 1,2439 | 0,67866 |
| 2005 | 1,6320 | 10,1955 | 7,4518 | 136,85 | 1,5087 | 8,0092 | 9,2822 | 1,5483 | 1,2441 | 0,68380 |
| 2006 | 1,6668 | 10,0096 | 7,4591 | 146,02 | 1,4237 | 8,0472 | 9,2544 | 1,5729 | 1,2556 | 0,68173 |
| 2007 | 1,6348 | 10,4178 | 7,4506 | 161,25 | 1,4678 | 8,0165 | 9,2501 | 1,6427 | 1,3705 | 0,68434 |
| 2008 | 1,7416 | 10,2236 | 7,4560 | 152,45 | 1,5594 | 8,2237 | 9,6152 | 1,5874 | 1,4708 | 0,79628 |
| 2009 | 1,7727 | 9,5277 | 7,4462 | 130,34 | 1,5850 | 8,7278 | 10,6191 | 1,5100 | 1,3948 | 0,89094 |
| 2010 | 1,4423 | 8,9712 | 7,4473 | 116,24 | 1,3651 | 8,0043 | 9,5373 | 1,3803 | 1,3257 | 0,85784 |
| 2011 | 1,3484 | 8,9960 | 7,4506 | 110,96 | 1,3761 | 7,7934 | 9,2598 | 1,2326 | 1,3920 | 0,86788 |
| 2012 | 1,2407 | 8,1052 | 7,4437 | 102,49 | 1,2842 | 7,4751 | 8,7041 | 1,2053 | 1,2848 | 0,81087 |
| 2013 | 1,3777 | 8,1646 | 7,4579 | 129,66 | 1,3684 | 7,8067 | 8,6515 | 1,2311 | 1,3281 | 0,84926 |
| 2014 | 1,4719 | 8,1857 | 7,4548 | 140,31 | 1,4661 | 8,3544 | 9,0985 | 1,2146 | 1,3285 | 0,80612 |
| 2014 Sept. | 1,4246 | 7,9207 | 7,4449 | 138,39 | 1,4196 | 8,1798 | 9,1929 | 1,2076 | 1,2901 | 0,79113 |
| Okt. | 1,4436 | 7,7635 | 7,4448 | 136,85 | 1,4214 | 8,3136 | 9,1797 | 1,2078 | 1,2673 | 0,78861 |
| Nov. | 1,4432 | 7,6411 | 7,4415 | 145,03 | 1,4136 | 8,4912 | 9,2384 | 1,2027 | 1,2472 | 0,79054 |
| Dez. | 1,4928 | 7,6330 | 7,4402 | 147,06 | 1,4216 | 8,9802 | 9,4043 | 1,2026 | 1,2331 | 0,78830 |
| 2015 Jan. | 1,4390 | 7,2269 | 7,4406 | 137,47 | 1,4039 | 8,9320 | 9,4167 | 3) 1,0940 | 1,1621 | 0,76680 |
| Febr. | 1,4568 | 7,0960 | 7,4501 | 134,69 | 1,4199 | 8,6188 | 9,4901 | 1,0618 | 1,1350 | 0,74051 |
| März | 1,4008 | 6,7623 | 7,4593 | 130,41 | 1,3661 | 8,6434 | 9,2449 | 1,0608 | 1,0838 | 0,72358 |
| April | 1,3939 | 6,6863 | 7,4655 | 128,94 | 1,3313 | 8,5057 | 9,3254 | 1,0379 | 1,0779 | 0,72116 |
| Mai | 1,4123 | 6,9165 | 7,4612 | 134,75 | 1,3568 | 8,4103 | 9,3037 | 1,0391 | 1,1150 | 0,72124 |
| Juni | 1,4530 | 6,9587 | 7,4603 | 138,74 | 1,3854 | 8,7550 | 9,2722 | 1,0455 | 1,1213 | 0,72078 |
| Juli | 1,4844 | 6,8269 | 7,4616 | 135,68 | 1,4124 | 8,9357 | 9,3860 | 1,0492 | 1,0996 | 0,70685 |
| Aug. | 1,5269 | 7,0626 | 7,4627 | 137,12 | 1,4637 | 9,1815 | 9,5155 | 1,0777 | 1,1139 | 0,71423 |
| Sept. | 1,5900 | 7,1462 | 7,4610 | 134,85 | 1,4882 | 9,3075 | 9,3924 | 1,0913 | 1,1221 | 0,73129 |

* Eigene Berechnungen der Durchschnitte auf Basis der täglichen Euro-Referenzkurse der EZB; weitere Euro-Referenzkurse siehe: Statistisches Beiheft 5 Devisenkursstatistik. 1 Bis März 2005 Indikativkurse der EZB. 2 Durchschnitt vom 13. Januar bis

29. Dezember 2000. 3 Aufhebung des Mindestkurses von 1 EUR = 1,20 CHF am 15. Januar 2015.

11. Euro-Mitgliedsländer und die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse ihrer Währungen in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

| Ab | Land | Währung | ISO-Währungscode | 1 EUR = ... Währungseinheiten |
|----------------|--------------|-----------------------|------------------|-------------------------------|
| 1999 1. Januar | Belgien | Belgischer Franc | BEF | 40,3399 |
| | Deutschland | Deutsche Mark | DEM | 1,95583 |
| | Finnland | Finnmark | FIM | 5,94573 |
| | Frankreich | Französischer Franc | FRF | 6,55957 |
| | Irland | Irishes Pfund | IEP | 0,787564 |
| | Italien | Italienische Lira | ITL | 1 936,27 |
| | Luxemburg | Luxemburgischer Franc | LUF | 40,3399 |
| | Niederlande | Holländischer Gulden | NLG | 2,20371 |
| | Österreich | Schilling | ATS | 13,7603 |
| | Portugal | Escudo | PTE | 200,482 |
| | Spanien | Peseta | ESP | 166,386 |
| 2001 1. Januar | Griechenland | Drachme | GRD | 340,750 |
| 2007 1. Januar | Slowenien | Tolar | SIT | 239,640 |
| 2008 1. Januar | Malta | Maltesische Lira | MTL | 0,429300 |
| | Zypern | Zypern-Pfund | CYP | 0,585274 |
| 2009 1. Januar | Slowakei | Slowakische Krone | SKK | 30,1260 |
| 2011 1. Januar | Estland | Estnische Krone | EEK | 15,6466 |
| 2014 1. Januar | Lettland | Lats | LVL | 0,702804 |
| 2015 1. Januar | Litauen | Litas | LTL | 3,45280 |

XII. Außenwirtschaft

12. Effektive Wechselkurse des Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft *)

1. Vj. 1999 = 100

| Zeit | Effektiver Wechselkurs des Euro | | | | Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft | | | | | | | | | |
|-----------|---------------------------------|---|---|--|---|---|-----------------------------------|------------|--------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------|--------------|--------------|--|
| | EWK-19 1) | | EWK-38 2) | | auf Basis der Deflatoren des Gesamtabsatzes 3) | | | | | auf Basis der Verbraucherpreisindizes | | | | |
| | nominal | real, auf Basis der Verbraucherpreisindizes | real, auf Basis der Deflatoren des Bruttoinlandsprodukts 3) | real, auf Basis der Lohnstückkosten in der Gesamtwirtschaft 3) | nominal | real, auf Basis der Verbraucherpreisindizes | 26 ausgewählte Industrieländer 4) | | | 37 Länder 5) | 26 ausgewählte Industrieländer 4) | 37 Länder 5) | 56 Länder 6) | |
| | | | | | | | insgesamt | EWU-Länder | Länder außerhalb der EWU | | | | | |
| 1999 | 96,3 | 96,0 | 96,0 | 95,9 | 96,5 | 95,8 | 97,8 | 99,5 | 95,7 | 97,6 | 98,2 | 98,0 | 97,7 | |
| 2000 | 87,1 | 86,5 | 85,8 | 84,9 | 87,9 | 85,7 | 91,7 | 97,3 | 85,0 | 90,7 | 92,9 | 92,0 | 90,9 | |
| 2001 | 87,8 | 87,1 | 86,3 | 85,9 | 90,5 | 86,9 | 91,5 | 96,3 | 85,8 | 90,0 | 93,0 | 91,4 | 90,8 | |
| 2002 | 90,1 | 90,2 | 89,3 | 89,2 | 95,0 | 90,5 | 92,1 | 95,3 | 88,3 | 90,6 | 93,6 | 92,0 | 91,8 | |
| 2003 | 100,7 | 101,3 | 100,2 | 100,6 | 106,9 | 101,4 | 95,5 | 94,4 | 97,4 | 94,8 | 97,1 | 96,6 | 96,8 | |
| 2004 | 104,5 | 105,0 | 103,1 | 104,2 | 111,5 | 105,1 | 95,7 | 93,2 | 99,7 | 95,1 | 98,5 | 98,0 | 98,4 | |
| 2005 | 102,9 | 103,6 | 100,9 | 102,2 | 109,5 | 102,6 | 94,5 | 91,8 | 98,8 | 92,9 | 98,5 | 97,0 | 96,7 | |
| 2006 | 102,8 | 103,5 | 100,2 | 101,2 | 109,4 | 101,9 | 93,3 | 90,2 | 98,2 | 91,2 | 98,7 | 96,5 | 96,0 | |
| 2007 | 106,3 | 106,3 | 102,1 | 103,5 | 112,9 | 103,9 | 94,2 | 89,4 | 102,1 | 91,4 | 100,9 | 97,9 | 97,2 | |
| 2008 | 109,4 | 108,4 | 103,5 | 106,7 | 117,1 | 105,9 | 94,4 | 88,0 | 105,2 | 90,5 | 102,3 | 97,9 | 97,3 | |
| 2009 | 110,8 | 109,1 | 104,3 | 111,5 | 120,0 | 106,9 | 94,5 | 88,7 | 104,3 | 91,0 | 101,9 | 98,1 | 97,6 | |
| 2010 | 103,6 | 101,3 | 95,8 | 103,6 | 111,5 | 97,9 | 91,9 | 88,3 | 97,7 | 87,0 | 98,8 | 93,7 | 92,1 | |
| 2011 | 103,3 | 100,3 | 93,7 | 102,2 | 112,2 | 97,3 | 91,5 | 88,1 | 97,0 | 86,1 | 98,2 | 92,8 | 91,4 | |
| 2012 | 97,6 | 95,0 | 88,2 | 95,8 | 107,0 | 92,5 | 89,7 | 88,1 | 92,1 | 83,6 | 96,0 | 89,8 | 88,4 | |
| 2013 | 101,2 | 98,2 | 91,4 | 98,9 | 111,9 | 95,6 | 92,1 | 88,6 | 97,8 | 85,6 | 98,4 | 91,7 | 90,4 | |
| 2014 | 101,8 | 97,9 p) | 91,6 p) | 100,4 | 114,7 | 96,1 | 92,8 | 89,4 | 98,4 | 86,4 | 98,6 | 91,9 | 91,1 | |
| 2012 Juni | 97,0 | 94,4 | | | 106,6 | 92,1 | | | | | 95,6 | 89,5 | 88,2 | |
| Juli | 95,2 | 92,7 | | | 104,3 | 90,3 | | | | | 94,8 | 88,6 | 87,1 | |
| Aug. | 95,0 | 92,6 | 86,5 | 93,5 | 104,4 | 90,3 | 89,0 | 88,1 | 90,1 | 82,8 | 94,9 | 88,5 | 87,0 | |
| Sept. | 97,0 | 94,6 | | | 106,6 | 92,2 | | | | | 95,7 | 89,5 | 88,1 | |
| Okt. | 97,6 | 95,1 | | | 107,3 | 92,6 | | | | | 95,8 | 89,6 | 88,2 | |
| Nov. | 97,0 | 94,4 | 88,4 | 94,8 | 106,7 | 91,9 | 90,1 | 88,3 | 92,8 | 83,9 | 95,9 | 89,4 | 88,0 | |
| Dez. | 98,4 | 95,8 | | | 108,2 | 93,2 | | | | | 96,5 | 90,0 | 88,6 | |
| 2013 Jan. | 100,1 | 97,4 | | | 109,8 | 94,4 | | | | | 97,5 | 91,1 | 89,6 | |
| Febr. | 101,3 | 98,3 | | | 111,0 | 95,1 | 91,4 | 88,3 | 96,4 | 85,1 | 98,0 | 91,5 | 89,9 | |
| März | 99,8 | 97,1 | 90,7 | 98,6 | 109,2 | 93,8 | | | | | 97,6 | 90,9 | 89,2 | |
| April | 100,0 | 97,1 | | | 109,5 | 93,7 | | | | | 98,0 | 91,1 | 89,4 | |
| Mai | 100,1 | 97,3 | 90,8 | 98,0 | 109,7 | 94,0 | 91,9 | 88,5 | 97,4 | 85,3 | 98,1 | 91,1 | 89,4 | |
| Juni | 101,1 | 98,2 | | | 111,8 | 95,7 | | | | | 98,4 | 91,7 | 90,5 | |
| Juli | 101,0 | 98,1 | | | 111,8 | 95,6 | | | | | 98,6 | 91,7 | 90,5 | |
| Aug. | 101,7 | 98,7 | 91,5 | 99,1 | 113,3 | 96,7 | 92,2 | 88,5 | 98,0 | 85,6 | 98,6 | 91,9 | 91,0 | |
| Sept. | 101,6 | 98,4 | | | 113,2 | 96,5 | | | | | 98,6 | 91,8 | 90,9 | |
| Okt. | 102,5 | 99,1 | | | 114,1 | 96,9 | | | | | 98,9 | 92,2 | 91,2 | |
| Nov. | 102,2 | 98,8 | 92,4 | 99,8 | 114,1 | 96,7 | 93,0 | 88,9 | 99,6 | 86,6 | 98,9 | 92,1 | 91,2 | |
| Dez. | 103,4 | 100,0 | | | 115,7 | 98,1 | | | | | 99,4 | 92,8 | 92,0 | |
| 2014 Jan. | 103,0 | 99,5 | | | 115,8 | 98,1 | | | | | 99,2 | 92,6 | 92,0 | |
| Febr. | 103,2 | 99,6 | 93,2 | 102,4 | 116,3 | 98,3 | 93,3 | 89,1 | 100,1 | 87,0 | 99,1 | 92,6 | 92,1 | |
| März | 104,3 | 100,6 | | | 117,5 | 99,1 | | | | | 99,4 | 93,2 | 92,6 | |
| April | 104,2 | 100,4 | | | 117,0 | 98,5 | | | | | 99,2 | 93,1 | 92,3 | |
| Mai | 103,6 | 99,5 | 93,0 | 101,8 | 116,1 | 97,4 | 93,2 | 89,4 | 99,4 | 87,2 | 98,8 | 92,6 | 91,6 | |
| Juni | 102,7 | 98,7 | | | 115,1 | 96,6 | | | | | 98,7 | 92,3 | 91,3 | |
| Juli | 102,3 | 98,2 | | | 114,7 | 96,0 | | | | | 98,6 | 92,2 | 91,1 | |
| Aug. | 101,5 | 97,5 | 91,0 p) | 99,9 | 114,0 | 95,4 | 92,5 | 89,3 | 97,5 | 86,1 | 98,4 | 91,8 | 90,7 | |
| Sept. | 99,9 | 95,9 | | | 112,3 | 93,9 | | | | | 98,1 | 91,1 | 90,0 | |
| Okt. | 99,1 | 95,0 | | | 111,8 | 93,3 | | | | | 97,7 | 90,5 | 89,6 | |
| Nov. | 99,0 | 94,9 p) | 89,2 p) | 97,7 | 111,9 | 93,3 | 92,4 | 89,8 | 96,5 | 85,5 | 97,8 | 90,4 | 89,6 | |
| Dez. | 99,0 | 94,8 | | | 113,1 | 93,9 | | | | | 97,7 | 90,3 | 89,9 | |
| 2015 Jan. | 95,2 | 91,1 | | | 108,9 p) | 90,3 | | | | | 95,7 | 88,2 p) | 87,6 | |
| Febr. | 93,3 | 89,5 p) | 84,0 p) | 92,2 | 107,0 p) | 88,7 | 90,5 | 90,3 | 90,5 | 83,1 | 95,2 | 87,5 p) | 86,9 | |
| März | 90,6 | 86,9 | | | 103,8 p) | 86,0 | | | | | 94,3 | 86,1 p) | 85,3 | |
| April | 89,7 | 86,1 | | | 102,4 p) | 84,8 | | | | | 94,1 | 85,7 p) | 84,7 | |
| Mai | 91,6 | 87,9 p) | 82,4 p) | 90,1 | 104,7 p) | 86,6 | 90,2 | 90,6 | 89,3 | 82,5 | 94,6 | 86,6 p) | 85,7 | |
| Juni | 92,3 | 88,5 | | | 106,0 p) | 87,6 | | | | | 94,7 | 86,9 p) | 86,2 | |
| Juli | 91,3 p) | 87,5 | | | 105,1 p) | 86,7 | | | | | 94,3 p) | 86,4 p) | 85,7 | |
| Aug. | 93,0 p) | 89,0 | ... | ... | 108,1 p) | 89,0 | ... | ... | ... | ... | 94,9 p) | 87,2 p) | 87,1 | |
| Sept. | 93,8 p) | 89,6 | | | 109,6 p) | 90,2 | | | | | 95,2 p) | 87,6 p) | 87,8 | |

* Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. Die Berechnung der Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist methodisch konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro (siehe Monatsbericht, November 2001, S. 54 ff., Mai 2007, S. 32 ff. und August 2015, S. 42 ff.). Zur Erläuterung der Methode siehe Occasional Paper Nr. 134 der EZB (www.ecb.eu). Ein Rückgang der Werte bedeutet eine Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. 1 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitte der Veränderungen der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender Länder: Australien, Bulgarien, China, Dänemark, Hongkong, Japan, Kanada, Kroatien, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Singapur, Südkorea, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich

und Vereinigte Staaten. Soweit die Preis- bzw. Lohnindizes noch nicht vorliegen, sind Schätzungen berücksichtigt. 2 Berechnungen der EZB. Umfasst die EWK-19-Gruppe (siehe Fußnote 1) zzgl. folgender Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Chile, Indien, Indonesien, Island, Israel, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Russische Föderation, Südafrika, Taiwan, Thailand, Türkei und Venezuela. 3 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte. 4 EWU-Länder (ab 2001 einschl. Griechenland, ab 2007 einschl. Slowenien, ab 2008 einschl. Malta und Zypern, ab 2009 einschl. Slowakei, ab 2011 einschl. Estland, ab 2014 einschl. Lettland, ab 2015 einschl. Litauen) sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. 5 EWU-Länder sowie EWK-19-Länder. 6 EWU-Länder sowie EWK-38-Länder (siehe Fußnote 2).

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Externe Kommunikation zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf CD-ROM oder zum Herunterladen im Bundesbank-ExtraNet über die Abteilung Statistisches Informationsmanagement, mathematische Methoden bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten. Eine Auswahl von Zeitreihen steht auch im Internet zum Herunterladen bereit.

■ Geschäftsbericht

■ Finanzstabilitätsbericht

■ Monatsbericht

Über die von 2000 bis 2014 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2015 beigefügte Verzeichnis.

Aufsätze im Monatsbericht

November 2014

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 2014

Dezember 2014

- Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen für die Jahre 2015 und 2016
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen im Jahr 2013

Januar 2015

- Zur Rolle des Warenhandels in der Entwicklung der globalen Ungleichgewichte
- Das Common Credit Assessment System zur Prüfung der Notenbankfähigkeit von Wirtschaftsunternehmen

Februar 2015

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2014/2015

März 2015

- Ansatzpunkte zur Stärkung des Ordnungsrahmens der Europäischen Währungsunion
- Die Bedeutung der makroprudenziellen Politik für die Geldpolitik
- Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2014
- Wertpapierhalterstatistiken zur Analyse des Wertpapierbesitzes in Deutschland und Europa: Methodik und Ergebnisse

April 2015

- Zur Entwicklung der arbeitsmarktbedingten Staatsausgaben in Deutschland
- Strukturelle Entwicklungen im deutschen Bankensektor

- Transaktionskassenhaltung von Euro-Münzen in Deutschland

Mai 2015

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2015

Juni 2015

- Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen für die Jahre 2015 und 2016 mit einem Ausblick auf das Jahr 2017
- Marktfähige Finanzierungsinstrumente von Banken und ihre Bedeutung als Sicherheiten im Eurosystem
- Inflationserwartungen: neuere Instrumente, aktuelle Entwicklungen und wesentliche Einflussfaktoren

Juli 2015

- Zur Wachstumsverlangsamung in den Schwellenländern
- Anpassungsmuster von Unternehmen am deutschen Arbeitsmarkt in der Großen Rezession – ausgewählte Ergebnisse einer Sonderumfrage

August 2015

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2015

September 2015

- Zur jüngeren Entwicklung der Buchkredite an nichtfinanzielle Unternehmen im Euro-Raum
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2014

Oktober 2015

- Das Spar- und Anlageverhalten privater Haushalte in Deutschland vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfelds
- Personalausgaben des Staates: Entwicklung und Perspektiven

Statistische Beihefte zum Monatsbericht

- 1 Bankenstatistik ¹⁾
- 2 Kapitalmarktstatistik ¹⁾
- 3 Zahlungsbilanzstatistik ¹⁾
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen ¹⁾
- 5 Devisenkursstatistik

Sonderveröffentlichungen

Makro-ökonomisches Mehr-Länder-Modell, November 1996 ²⁾

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997 ²⁾

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999 ²⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Mai 2000

Macro-Econometric Multi-Country Model: MEMMOD, Juni 2000

Gesetz über die Deutsche Bundesbank, September 2002

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2013 ²⁾

Die Europäische Union: Grundlagen und Politikbereiche außerhalb der Wirtschafts- und Währungsunion, April 2005 ²⁾

Die Deutsche Bundesbank – Aufgabenfelder, rechtlicher Rahmen, Geschichte, April 2006 ²⁾

Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, April 2008

■ Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Statistik der Banken und sonstigen Finanzinstitute, Richtlinien, Januar 2014³⁾
- 2 Bankenstatistik Kundensystematik, Januar 2015²⁾³⁾
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Juli 2013²⁾³⁾
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 2009 bis 2014, Mai 2015³⁾
- 5 Hochgerechnete Angaben aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 1997 bis 2013, Mai 2015³⁾
- 6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2011 bis 2012, Mai 2015²⁾³⁾
- 7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, September 2013
- 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990^{o)}
- 9 Wertpapierdepots, August 2005
- 10 Bestandserhebung über Direktinvestitionen, April 2015¹⁾
- 11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 2013
- 12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Juni 2011²⁾

■ Diskussionspapiere^{*)}

- 25/2015
Cutting the credit line: evidence from Germany
- 26/2015
Household search and the aggregate labor market
- 27/2015
Distributional consequences of asset price inflation in the euro area
- 28/2015
Personal bankruptcy law, debt portfolios and entrepreneurship
- 29/2015
German labor market and fiscal reforms 1999 to 2008: can they be blamed for intra-euro area imbalances?
- 30/2015
A macroeconomic reverse stress test
- 31/2015
Out of sight, out of mind? On the risk of sub-custodian structures
- 32/2015
The winner's curse – evidence on the danger of aggressive credit growth in banking
- 33/2015
The organization of knowledge in multinational firms
- 34/2015
On the exposure of insurance companies to sovereign risk – portfolio investments and market forces

^{o)} Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.
^{*} Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar. Seit Anfang 2012 keine Unterteilung mehr in „Reihe 1“ und „Reihe 2“.
Weitere Anmerkungen siehe S. 86 •.

■ Bankrechtliche Regelungen

- 1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998
- 2 Gesetz über das Kreditwesen, Januar 2008 ²⁾

2a Solvabilitäts- und Liquiditätsverordnung, Februar 2008 ²⁾

1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

2 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

3 Nur im Internet verfügbar.